Pommersches
Urkundenbuch.

II. Band.

Zweite Abtheilung.

1278—1286.

Bearbeitet und herausgegeben

von

Dr. Rodgero Prümers,

Archivar zu Stettin.

Stettin, 1885.

Theodor von der Nahmer.

Nachdem im Jahre 1881 die erste Abtheilung dieses zweiten Bandes erschienen war, welche die Pommerschen Urkunden bis zum Tode Herzog Barnims I. im Jahre 1278 brachte, liegt nunmehr die zweite (Schluß-) Abtheilung mit den Urkunden bis zum Ende des Jahres 1286 vor. Letzteres Jahr ist nicht nach einem historischem Gesichtspunkte angenommen, der sich gerade in dieser Zeit auch nur schwer wählen ließ, sondern rein praktische Rücksichten ließen die Veröffentlichung bis hierhin führen, um einen dem vorigen möglichst gleichstarken Band zu erhalten.

Wenn nun Klempin im ersten Bande nur 583 Nummern brachte, während der zweite Band, abgesehen von einzelnen Nachträgen, die Nummern 584—1408, darunter 193 bisher nicht gedruckte, umfaßt, so war dies nur durch eine Abweichung von der Klempinschen Art der Veröffentlichung zu ermöglichen, die allerdings durch die Sache geboten, von Klempin selbst gewiß auch beabsichtigt war. Denn wie dieser auf dem Nebentitel des ersten Bandes denselben als „Regesten, Berichtigungen und Ergänzungen zu Hasselbachs und Kosegartens Codex Pomeraniae diplomaticus" bezeichnete, so mußte die Veröffentlichung natürlich anderer Natur werden, als das von jenen gebotene Material aufhörte. Letztere jedoch, wie Klempin, gehen in ihrem Werke nur bis zum Jahre 1253, und auf die im Dregerschen Codex bis bis zum Jahre 1269 vorliegenden Urkunden war um so weniger Rücksicht zu nehmen, als deren Edition doch an manchen Fehlern leidet und es zudem wünschenswerth erschien, dem Forscher in Pommerscher Geschichte den gesammten urkundlichen Stoff in einem Buche vereinigt zu bieten.

Es sind somit in diesem zweiten Bande vollständige Abdrücke sämmtlicher auf Pommern bezüglichen Urkunden gegeben, mochten dieselben nun in Originalen, Original-Transsumten, Copialbüchern, Abschriften oder auch nur in Drucken erhalten sein, und zwar sind diese Abdrücke genau nach der jedesmaligen Vorlage gemacht worden, mit Ausnahme natürlich der Abkürzungen, die aufgelöst worden sind. Zu dieser buchstabengetreuen Wiedergabe wurde ich gewissermaßen schon durch die im ersten Band angewandte Art der Edition gezwungen, welcher die des zweiten Bandes möglichst gleichmäßig zu halten mir geboten zu sein schien. Vielleicht hätte ich die Abweichungen des jetzigen Druckes, die übrigens alle nach sorgfältiger Vergleichung der Vorlagen gemacht sind, von früheren Drucken angeben sollen, doch hat mich das Bestreben, das Ganze möglichst knapp zu halten, hiervon abstehen lassen. Ein kurzes Regest geht jeder Urkunde vorauf, in welchem die Namen der untergegangenen Orte mit lateinischen Lettern gedruckt sind. Quellenangabe sowie bisherige Drucke finden sich unter jeder Urkunde, ebenso eine kurze Notiz über die Besiegelung. Eine Beschreibung der Siegel ist nicht gegeben worden, da in nicht gar zu ferner Zeit die Herausgabe eines besonderen Pommerschen Siegelbuches beabsichtigt ist.

Dagegen erschien es geboten, gleichwie in der Einleitung zum Hasselbach-Kosegartenschen Codex, so auch hier eine kurze Besprechung der benutzten Matrikeln, Privilegienbücher und dergl. folgen zu lassen. Soweit Hasselbach-Kosegarten an angeführter Stelle bereits mit diesen Codices sich eingehender beschäftigt

hatten, glaubte ich, auf dieselben verweisen zu dürfen. Doch sind seit damaliger Zeit sowohl mehrere Original-Matrikeln wieder aufgefunden worden, wie die Colbatzer, die Verchener und die Wolliner, als auch haben die Herausgeber des Codex Pomeraniae diplomaticus eine Menge von Privilegienbüchern nicht in den Kreis ihrer Besprechung gezogen, die nicht außer Acht gelassen werden durften. Dieselben finden sich am Schlusse dieser Einleitung.

Betreffs der Berichtigungen und Ergänzungen am Schlusse des Bandes bemerke ich, daß während des Druckes seit dem Jahre 1881 verschiedentliche Urkunden bekannt geworden sind, die in demselben keine Aufnahme gefunden haben, meist auch nicht finden konnten, da sie erst nachträglich aus neuen Erwerbungen des Königl. Staats-Archivs oder aus früher nicht zugänglichen Orten bekannt geworden sind. Sie sind in den Berichtigungen nur im Regest gegeben, da es nicht rathsam erschien, schon jetzt Nachträge im Urkundenbuche selbst zu bringen, weil häufiger vorkommende, auf die einzelnen Bände eines Werkes sich vertheilende Nachträge, viel Mißliches für die Benutzung haben. Ich habe mich daher entschlossen, um die im Urkundenbuche bis jetzt fehlenden Urkunden nicht auf längere Zeit der allgemeinen Kenntniß zu entziehen, dieselben in den Baltischen Studien Bd. XXXV S. 231 und ff. zum Abdruck zu bringen, zum Urkundenbuche jedoch erst nach dem Erscheinen mehrerer Bände, vielleicht mit einem Registerbande zusammen, Nachträge zu liefern.

Ein Register ist diesem Bande nicht beigegeben worden, wenngleich das Fehlen eines solchen manche Uebelstände im Gefolge hat; doch würde solch unverhältnißmäßig großer Aufwand von Zeit und Kosten allein für den Druck desselben nöthig sein, daß es wohl angebracht ist, für mehrere Bände ein gemeinsames Register zu liefern.

Es bleibt mir nun noch übrig, mich mit dem Kritiker der ersten Abtheilung dieses Bandes, K. L. in Nr. 22 des Literarischen Centralblattes vom Jahre 1881 auseinanderzusetzen, welcher seine Ausstellungen gleich nach dem Erscheinen der ersten Abtheilung machte, ohne ein Vorwort abzuwarten, in dem Bemerkungen über die Prinzipien der Edition sich finden mußten. Nicht als wenn ich behaupten wollte, daß keine Irrungen bei der Herausgabe mit unterlaufen seien, dieselben sind unter den Berichtigungen am Schlusse dieses Bandes aufgeführt; aber in mancher Beziehung kann ich die Bemerkungen des Kritikers nicht anerkennen. Doch um der Reihe nach zu gehen, so muß ich hier nochmals wiederholen, daß mir daran gelegen war, einen möglichst genauen Abdruck der Vorlagen zu geben, dieselben buchstabengetreu zu reproduciren, so daß u und v, i und j, e und ae, c und t 2c. je nach der Vorlage gedruckt wurden. Und wenn, wie in Nr. 900, u und v so gedruckt sind, wie sie der Aussprache gemäß heute gebraucht werden, während sie im Original meist umgekehrt angewandt sind, so kann ich hierzu nur sagen, daß ich mich streng an die von Königsberg mir eingesandte Abschrift gehalten habe, welche also leider nicht genau das Original wiedergegeben hat. Das Gleiche gilt von den Nummern 837, 825 und 618. Was die nicht aus dem Königsberger Archiv entnommenen Urkunden betrifft, so geben diese Abdrücke die Vorlagen getreu wieder, und es konnte mir kaum in den Sinn kommen, eine jede einzelne Abweichung von der gewöhnlichen Schreibweise besonders anzumerken; das mußte ich dem Benutzer meiner Ansicht nach schon zumuthen, mir in dieser Hinsicht Vertrauen zu schenken. Jedenfalls ist mir ganz unbegreiflich gewesen, wie man sogar das Verlangen stellt, die Lese- und Schreibfehler der Urkunden-Herausgeber des vorigen Jahrhunderts im Einzelnen anzuführen; dadurch würde doch der Umfang eines modernen Urkundenbuches ganz erheblich zum Schaden der Sache wachsen. Man wird mir gewiß beipflichten, daß es eine eigene Zumuthung an einen späteren Herausgeber ist, einen Druckfehler, wie princens für princeps, bei Fabricius zu moniren. Da durfte man doch wohl der Einsicht des Lesers die Erkenntniß überlassen, daß der spätere Herausgeber einfach nach dem Original das Richtige statt des Druckfehlers gesetzt hat. Daß ferner der Ausstellungsort der päbstlichen Bulle Nr. 601 Agmine gleich Anagnie ist, diese Conjektur, denke ich, wird mir der Kritiker selbst wohl zutrauen. Dies juridica kommt in Pommerschen Urkunden damaliger Zeit als Datirung häufiger vor. Es ist ein nicht bestimmter Gerichtstag, und konnte somit auch ein

bestimmtes Datum nicht gegeben werden. Die Conjektur des Kritikers, dominica, ist völlig überflüssig und werthlos. Die Frage nach der Verschiedenheit der Zeugen in Nr. 757 von denen des Meklenburgischen Urkunden-Buches erledigt sich wohl durch die Note, daß der Schluß der Urkunde einem alten Greifswalder Copiar entnommen ist. Bei Nr. 741 ist der Kritiker in einen etwas starken Irrthum verfallen. Er meint, daß an dieser Stelle sicher tremodios zu setzen sei, wie im Meklenburgischen Urkundenbuche, und nicht tremodia. Nun steht aber im Pommerschen Urkundenbuche wirklich tremodios, im Meklenburgischen dagegen tremodia. Das decimam der Nr. 1102 ist nicht unnöthig in decim(ar)um geändert, sondern die runden Klammern deuten hier, wie im Meklenburgischen Urkundenbuche, an, daß die Vorlage decimarum hat, nach Ansicht der Herausgeber jedoch decimam die richtige Lesart ist. In Nr. 602 ist leider eine Auslassung zu verzeichnen, indem nach Rosemesowe im Druck villa Cladessowe fehlt. Das Regest zu der Urkunde ist richtig. Was die Ausführlichkeit der Regesten anlangt, die dem Kritiker nicht genügt, so bleibt es doch immerhin Sache des Benutzers, sich aus den Urkunden selbst genauere Daten zu holen; zum Auffinden der Urkunden und zur Erleichterung der weiteren Forschung genügt nach meiner Auffassung der Umfang der Regesten völlig. Von den als zu kurz monirten Regesten stimmen die Nummern 701, 951, 1033 fast oder ganz wörtlich mit den betreffenden des Meklenburgischen Urkundenbuches überein, von den Nummern 735, 837, 898, 961, 1105 konnte kaum ein viel ausführlicheres Regest gegeben werden, es sei denn, daß man etwa Grenz- oder ähnliche Bestimmungen in dasselbe bringen wollte, wohin sie doch wohl nicht gehören. Die Bemerkung zu Nr. 787 „Siegel mit Pergamentstreifen abgerissen", muß ich aufrecht erhalten, und deckt sich dieselbe meines Erachtens ungefähr auch mit der Notiz von Fabricius „Leerer Einschnitt"; ebenso ist die Bemerkung des Pommerschen Urkundenbuches zu Nr. 813 richtig „Siegel von der gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen", gegen Fabricius „an roth- und weißseidenen Fäden das fürstliche Siegel", wie ich mich nach nochmaliger Untersuchung des Originals überzeugt habe. Was endlich die Druckfehler betrifft, so glaube ich für mich keine alleinige Freiheit von diesen beanspruchen zu dürfen. Doch ist demollire in Nr. 608 nicht ein Druckfehler, sondern eine öfter vorkommende Form für demolire wie v. Dreger unnöthigerweise das Original emendirt hat. Ein Bindewort zwischen nos und heredes auf Seite 356 Z. 5 v. u. ist unnöthig. Auch die Fußnote zu S. 11 hat mit der Angabe SOO kein Versehen gemacht, sondern ist dem bekannten Orts-Lexicon von Rudolph entnommen, welcher mit SOO eine Himmels-Richtung bezeichnet, die noch etwas mehr östlicher als OSO ist.

Zum Schlusse erlaube ich mir, allen Förderern dieses Werkes, speziell dem Königlichen Staats-Archivar und Archivrath zu Stettin, Herrn Dr. von Bülow, hiermit meinen herzlichen Dank auszusprechen.

Stettin, den 1. August 1885.

Dr. Rodgero Prümers,
Königl. Archivar.

Privilegien-Bücher, Matrikeln, Copiarien etc.

Der Stadt Anclam Privilegia befinden sich im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 2. Der aus dem 18. Jahrhundert stammende Papier-Codex in starkem gepreßten Lederband enthält auf 210 Folio-Seiten 70 Urkunden aus den Jahren 1264—1663 in ganz moderner Schreibweise. Einige Urkunden sind nur durch diesen Codex bekannt.

Die Matrikel des Klosters Bukow. Die Matrikel des Klosters Bukow in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde (Löpersche Bibliothek Mscr. Nr. 216) ist ein in Schweinsleder gebundener Folioband von 227 Folien und trägt auf einem Vorsatzblatte die Notiz: „Dieses Copeybuch oder Matrikul der Bukowischen Kloster-Brieffe habe in Hohen-Selchow bei dem Herrn v. Hagemeister im November 1728*) gefunden, der sie denn mir geschenkt. F. v. Dreger.“ Die Matrikel enthält 90 Urkunden, von einer Hand aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts geschrieben. Leider hat der Abschreiber sich nicht an die alte Schreibweise gehalten und willkürlich geändert, z. B. e in ae, i in j, u in v und dergleichen mehr. Auch hat er an einzelnen Stellen seine Vorlage nicht lesen können und daher in seiner Abschrift Lücken gelassen, an manchen Stellen auch falsch gelesen, so daß eine andere, gleichzeitige Hand, wohl die des Kammerraths Johann Hagemeister, vielfach hat Correkturen vornehmen müssen.

Dreger hat diese Matrikel für seine große Sammlung nochmals abgeschrieben, und bin ich dadurch, daß er die alte Schreibweise wieder angewandt hat, leider veranlaßt worden, seine Abschrift für eine selbstständige Fassung der Matrikel zu halten. Doch bemerkt er zum Schlusse seiner Abschrift: „So weit gehet das Exemplar der Bukowischen Matricul, welches ich in dem Hagemeisterschen Hause zu Hohen-Selchow bei Gartz belegen, gefunden habe; es ist selbiges nicht die rechte alte Original Mönchs-Matricul gewesen, denn deren literae sind älter und sind selbige auch mehrentheils auff Pergament geschrieben, sondern weil Johann Hagemeister Herzog Bugislai XIV., wie er noch zu Rügenwalde seine Residenz und appanage gehabt, wozu die Klostergüther von Bucow mit gehoret, Cammerrath gewesen und die rechte Matricul in dem fürstl. Rügenwaldischen damahligen Archivo gewesen, so hatt gedachter Cammerrath sie davon abschreiben lassen, auch mit seiner Hand die unrechte Description hin und wieder nach dem Original corrigiret — — — —. Ob aber die rechte Original-Matricul noch vorhanden sey, daran zweiffle, weil sie im Regierungs-Archivo zu Stettin nicht befindlich, noch in denen Registraturen annotiret, obgleich die Rügenwaldischen Fürstl. Acta ins Stettinsche Archivum gebracht sind.“

Matrikel des Cösliner Nonnenklosters in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte (Löpersche Bibliothek, Mscr. Nr. 219, verbunden mit Nr. 208) umfaßt auf 8 Folien 7 Urkunden von 1277—1315, von einer Hand des 15. Jahrhunderts geschrieben. Ein Vorsatzblatt trägt von einer Hand des 16. Jahrhunderts die Notiz: Copeyen der Privilegien, Register, Brieffe.

---

*) Jetzt steht die Zahl 1738 da, doch ist eine Correktur deutlich zu sehen. Da nun Dreger seine Abschrift bereits 1736 beendigt hat, so habe ich für das Auffinden der Matrikel das Jahr 1728 angenommen.

Die Original-Matrikel des Klosters Colbatz befindet sich im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I. Nr. 12, nachdem sie vorher in manchen Archiven herumgeirrt war, wie an den verschiedenen Registratur-Vermerken zu erkennen ist. Aus dem Besitze des Klosters Colbatz gelangte sie zunächst in das herzogliche Archiv zu Stettin und wurde hier s. r. Stettiner Archiv P. I Tit. 112 Nr. 1 geführt, von da in die Registratur des Amtes Colbatz und von dieser im Jahre 1740 in das Kgl. Regierungs-Archiv zu Stettin. Zur Zeit der Herausgabe des Hasselbach-Kosegartenschen Codex war sie nicht aufzufinden und mag sich vielleicht im Consistorial-Archiv zu Stettin befunden haben — wenigstens trägt sie auf dem Vorsatzblatte in rother Tinte die Aufschrift: Consistorial-Archiv — und würde sich hieraus auch zur Genüge erklären, daß Hasselbachs Bemühungen, die Matrikel wieder herbeizuschaffen, fruchtlos geblieben, da er dieselbe im Kgl. Provinzial-Archiv suchte. Vom Consistorial-Archiv kam sodann die Matrikel in das Provinzial-Archiv und wurde hier unter dem alten Rubrum Stettiner Archiv P. I Tit. 112 Nr. 1 wieder eingefügt. Als später die Matrikeln, Lehnbriefe 2c. zu einer besonderen Abtheilung der Bibliothek des Provinzial-Archivs zusammengefaßt wurden, erhielt die Colbatzer Matrikel das Rubrum Tit. III Nr. 61. Bei der Abtrennung dieses handschriftlichen Theils der Bibliothek und Rückverweisung desselben zu den Archivalien endlich wurde ihr eine Stelle unter den Manuscripten s. r. I Nr. 12 angewiesen.

Die Original-Matrikel, eine Papier-Handschrift in Folio, enthält auf 96 Folien 272 Urkunden von einer Hand des 15. Jahrhunderts, fol. 97ᵛ—99ᵛ drei weitere Urkunden von einer Hand des 16. Jahrhunderts. Es folgen 7 leere Blätter, auf fol. 107, 108, 109 je eine Urkunde, die Folien 110 bis 116 sind wieder frei geblieben, während auf fol. 117 die Urkunde Nr. 279 copirt ist. Drei leere Blätter, von denen das letzte halb abgerissen, machen den Beschluß des Bandes, der mit starken, lederüberzogenen Holzdeckeln versehen ist. Die beiden Schließen, welche ehemals vorhanden waren, sind abgebrochen, eine Original-Bulle des Pabstes Eugen IV. für Colbatz ist benutzt, die Matrikel einzuheften. Außerdem ist eine andere Colbatzer Original-Urkunde zerschnitten und benutzt worden, der Heftung der Matrikel größeren Halt zu geben.

Das erste sowie das zweite Vorsatzblatt tragen eine Reihe von Sinnsprüchen, Versen 2c., Vorsatzblatt 2ᵛ außer diesen ein Verzeichniß der Einkünfte des Altars der Apostel Philippi und Jakobi in der Parochial-Kirche zu Damm.

Die eigentliche Matrikel beginnt auf fol. 1 mit rother Farbe: Incipit copiarius privilegiorum super villas Zelow, Niznam, Babin, Cabow, quas dominus Zuantoborus fratribus in Colbas donauit. In gleicher Weise sind alle folgenden Urkunden mit einem in rother Farbe geschriebenen Regest, sowie mit einer rothen oder blauen Initiale versehen.

Zu berücksichtigen ist außerdem noch die jetzt auch im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin befindliche Kielsche Abschrift der Original-Matrikel, von dem Kantor der Rathsschule zu Stettin, Christoph Kiel, im Jahre 1742 gefertigt. Sie enthält nämlich, was in der Original-Matrikel nicht mehr vorhanden, auf Seite 341—42 die Reihe der Colbatzer Aebte, auf Seite 343 einige Notizen aus den Colbatzer Annalen, Seite 344 die Erklärung einiger in der Matrikel vorkommenden Namen, endlich Seite 345—49 den Besitzstand des Klosters unter Abt Goswin im Jahre 1348, mit der Bemerkung: NB Subsequens matricula originaliter inserta est statutis monasterii Colbacensis, quae habentur in membrana in 4ᵗᵒ.

Copiar des Jungfernklosters der Altstadt Colberg im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 54. Dasselbe ist erst kürzlich aus dem von Bohlenschen Nachlaß in den Besitz des Kgl. Staats-Archivs übergegangen. Es besteht aus 16 Folio-Blättern und enthält auf Folio 1—13 Urkunden-Abschriften von einer Hand des 15. Jahrhunderts, auf Folio 14—16 Abschriften von einer Hand des 16. Jahrhunderts. Sämmtliche Abschriften sind durch die Notare Joachim Adebar und Caspar Treder beglaubigt.

Vorgebunden ist diesem Copiar ein Folio-Bogen mit unwesentlichem, nicht historischen Inhalt.

Matricvla privilegiorvm transactionvm aliorvmque documentorum civitatis Demynn anno reparatae salutis humanae 1588 ex literis authenticis in archiuo publico existentibus jussu et authoritate dominorum consulum D: Martini Elueri, D: Georgii Kiddendorpij et D: Bernhardi Tessini reliquorumque senatorij ordinis virorum ad quotidianum vsum eorum erecta per me Borchardvm Fabritium Wittebergensem lautet der Titel des im städtischen Archiv zu Demmin s. r. A. I. Nr. 26 aufbewahrten Urkundencopiars (jetzt deponirt im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin). Dasselbe enthält 189 Abschriften von des Fabricius Hand aus den Jahren 1243 (Gründungs-Urkunde des Klosters Verchen) bis 1568. Auch eine Original-Urkunde Herzog Ottos vom Jahre 1295, worin er die Stadt Demmin für eventuelle Fälle an Herzog Bogislaw weist, ist vor Abschrift Nr. 84 eingeheftet. Nach der unvollständigen durch einen andern Schreiber ergänzten Nr. 189 folgen noch die Nr. 190—199 aus den Jahren 1601—1634 mit einer zwischen Nr. 195 und 196 eingeschobenen nicht nummerirten Urkunden-Abschrift von 1617. An Nr. 199 schließen sich Akten und Urkunden-Abschriften verschiedener Provenienz, von denen erstere sich schon durch einen nebenstehenden Vermerk als nicht hierher gehörig documentiren. Es heißt dort nämlich: „Es muß irgend eine Acte von der Stadt privilegien seyn, woran dieses geheftet werden kann, damit es nicht ganz verschmissen werde. Redtel den 3. Mai 84.“ Ein Redtel war 1782—1788 Bürgermeister zu Demmin, und können wir daher in diese Zeit auch den starken Lederband dieser Abschriften setzen. Den Beschluß des Bandes bildet ein „Register über das Privilegienbuch der Stadt Demmin von anmerklichsten Sachen“.

Dreger, Codex Pomeraniae diplomaticus. Friedrich von Dreger, geboren am 3. October 1699 zu Greifenberg in Pommern, wurde bereits im Jahre 1723 advocatus fisci, 1730 Kriegsrath, 1734 geadelt und zum Director des Hofgerichts zu Cöslin ernannt, 1738 wirklicher Kriegs- und Domainenrath in Pommern und zugleich Lehns-Secretair, 1748 Schloßhauptmann, Amtshauptmann und Kammerdirector in Diensten des Prinzen Friedrich Wilhelm zu Schwedt, 1749 Geheimer Finanz-, Kriegs- und Domainenrath beim General-Directorium zu Berlin, woselbst er am 26. August 1750 verstarb.

In den dreißiger Jahren des Jahrhunderts nun sowie im Anfange der vierziger hat v. Dreger eine ganz bedeutende Thätigkeit auf dem Gebiete des Pommerschen Urkundenwesens entwickelt. Eine ganze Menge von Matrikeln sowohl, wie von Acten des damaligen Regierungs-Archivs hat er abgeschrieben und schon allein hierdurch sich ein großes Verdienst erworben, da jetzt manche seiner Vorlagen nicht mehr vorhanden sind und für die Edirung der Urkunden häufig auf ihn zurückgegangen werden muß.

Er hatte aber auch den Plan, ein vollständiges Urkundenbuch für Pommern herauszugeben und zwar bis zum Tode Herzog Bogislaws XIV., des letzten vom Greifengeschlechte. Nicht weniger als 12 starke Foliobände hatte er zu diesem Zwecke zusammengestellt, die meist von anderer Hand geschrieben, von ihm jedoch mit Noten versehen sind; doch war ihm nur vergönnt, das Erscheinen des ersten Bandes zu erleben. Derselbe kam im Jahre 1748 heraus unter dem Titel „Codex diplomaticus oder Uhrkunden, so die Pommersch-Rügianisch und Caminsche auch andere benachbarte Lande angehen. Aus lauter Originalien oder doch archivischen Abschriften in chronologischer Ordnung zusammengetragen und mit einigen Anmerkungen erläutert von Friedrich von Dreger. Tom. I bis Anno 1269 incl.“ Dieser Band erschien im Jahre 1768 in einer zweiten Auflage mit einem Anhange, herausgegeben von J. C. C. Oelrichs. Der zweite Band, dessen Druck von letzterem in seiner Vorrede als ganz nahe bevorstehend bezeichnet wurde, ist nie erschienen.

Die von v. Dreger nachgelassenen Handschriften kamen in den Besitz des Regierungs-Raths Sam. Gottl. Löper und bilden jetzt den werthvollsten Theil der handschriftlichen Abtheilung der Löperschen Bibliothek in der Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde. Der Codex diplomaticus jedoch kam in die Hände des Ministers von Herzberg, welcher im Jahre 1793 bei Gelegenheit der Einweihung der Statue Friedrichs des Großen zu Stettin die elf handschriftlichen Bände dem Marienstift zu Stettin als Geschenk überwies. In der Bibliothek des Marienstifts-Gymnasiums werden dieselben noch jetzt aufbewahrt.

Band 1 liegt im Drucke vor, wie oben gesagt ist. Der handschriftliche Band ist nicht mehr vorhanden und somit wohl für den Druck verbraucht worden.

„	2.	Urkunden der Jahre	1270—1278.	Nr.	447—590.
„	3.	„ „ „	1279—1285.	„	591—710.
„	4.	„ „ „	1286—1299.	„	711—953.
„	5.	„ „ „	1300—1309.	„	954—1166.
„	6.	„ „ „	1310—1319.	„	1167—1338.
„	7.	„ „ „	1320—1325.	„	1339—1464.
„	8.	„ „ „	1326—1337.	„	1465—1642.
„	9.	„ „ „	1338—1350.	„	1643—1822.
„	10.	„ „ „	1351—1375.	„	1823—2009.
„	11.	„ „ „	1376—1400.	„	2010—2142.
„	12.	„ „ „	1401—1590.	„	2143—3217.

Aus der Inhalts-Angabe des letzten Bandes ersieht man schon, daß hier eine Vollständigkeit nicht erwartet werden darf. Auch bei den früheren Bänden ist solche nicht vorhanden; dazu waren die damaligen archivalischen Verhältnisse und Einrichtungen nicht angethan. Andererseits wiederum nimmt Dreger manche Preußische Urkunde auf, die in einen Pommerschen Codex nicht gehört. Doch ist die Sammlung immerhin ein ganz bedeutendes Werk, welches die Bewunderung eines Jeden erwecken muß, besonders wenn man die unendlich mühsamen und umfangreichen Vorarbeiten Dregers in Betracht zieht. Und nicht minder ist der klare Blick Dregers in der Benutzung seiner Quellen anzuerkennen, der ihn vor manchem Forscher seiner Zeit auszeichnet.

Dreger, Registratur. „Registratur oder chronologisches Verzeichniß derer von dem v. Dreger gesammelten, auch aus andern angeführten Pommerschen Urkunden, diejenige, so in dessen Codex diplomaticus befindlich, mit eingeschlossen“ wie es auf dem Titelblatte des ersten Bandes heißt. Dreger selbst nennt sie „Registratura Pomer. diplom.“

Die ganze Sammlung umfaßte 9 Papier-Foliobände, von denen sich jetzt noch sechs im Besitze der Gesellschaft für Pommersche Geschichte (Löpersche Bibliothek Mscr. Nr. 10) befinden. Vol. I enthält die Urkunden von 834—1200, Vol. II von 1201—1280, Vol. III von 1281—1310, Vol. IV von 1311—1325, Voll. V—VII fehlen, Vol. VIII enthält nach Löpers Bezeichnung die Jahre 1501—1600, geht aber in Wirklichkeit mit vielen Lücken nur bis 1562. Die nun in demselben Bande noch folgenden Regesten und Urkunden-Abschriften würden somit Vol. IX ausmachen. Sie umfassen die Jahre 1601—1654. Hieran schließen sich Annales Pomeraniae, durch Dreger gesammelt, Notizen verschiedensten Inhalts bis zum Jahre 1736. Das Ganze könnte man eine Vorarbeit zum Dregerschen Codex diplomaticus nennen. Die Urkunden jedes einzelnen Jahres, wenigstens in den ersten vier Voll., sind nummerweise entweder als Regest oder in Abschrift zusammengetragen und theilweise sogar schon von Dreger mit Impr(imatur) versehen. Die Abschriften können in Einzelfällen von Werth sein, da eventuell erst von ihnen wieder eine Abschrift für den Dregerschen Codex genommen ist.

Extract miner gnedigen Heren tho Stetin Pamern Breue, ock der Closter des Wolgastischen Ordes befand sich früher im Wolgaster Archiv s. r. Tit. 32 Nr. 18, ist jedoch später aus dem Nachlasse des Regierungs-Raths Zitelmann in den Besitz der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde übergegangen und wird nunmehr in der handschriftlichen Abtheilung der Bibliothek derselben unter I^a Folio Nr. 53 aufbewahrt.

Der Codex, eingebunden in einen Pergamentumschlag grammatikalischen Inhalts, besteht aus 367 Folien und ist durch seine Reichhaltigkeit ungemein wichtig für die Pommersche Geschichte, wie

sich aus einer kurzen Inhaltangabe, in welcher auf die leeren Blätter keine Rücksicht genommen ist, erweisen wird.

1. „Inuentarium etzlicher Brieffe; die erste olde Inuentarium hebbe ick tho Stettin van der Priuilegien-Cammer genamen Anno 1549.“ fol. 1—12.

2. „Disse neddenschreuen Breue sindt to Wolgaste“ ꝛc. aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts fol. 13—28.

Hierzu gehören die Rügenwalder Regesten: „Disse scholenn to Rugenwolde vp dem Torne synn“ fol. 28—30ᵛ.

3. „Extract aller Brieffe des Klosters Nigen Kampe“ fol. 32—51 von dem Landrentmeister Nikolaus von Klemptzen († 1552) geschrieben. Fol. 51ᵛ trägt einen Vermerk von Erasmus Husen. Die Folien 52 und 53 enthalten ebenfalls Neuencamper Regesten, jedoch von anderer Hand geschrieben, Folio 54 einen Brief der Herzoge Georg und Barnim, gleichfalls von anderer Hand für Neuencamp.

4. „Extract der Brieffe des Klosters Hiddensehe“, ferner „Extract etliker Brefe van Hiddense“ fol. 55—75, beides von Nikolaus von Klemptzen.

5. „Extract der Breue thor Eldena, daran etwes gelegen is“, 208 Regesten zur Geschichte Eldenas, von Kantzow gefertigt, fol. 77—102. Nach reiflicher Ueberlegung und Vergleichung der Handschriften bin ich zu dem Resultat gekommen, daß Kantzow und nicht Klemptzen diese Regesten geschrieben hat.

6. „Extract der Breue tho Pudgla, daran etwes gelegen is“, von der Hand Kantzows, fol. 107—123, mit Nachträgen von Klemptzen, fol. 123ᵛ—124ᵛ.

7. „Extract der Brieffe des Klosters Stolpe“, von Nikolaus von Klemptzen, fol. 129—130ᵛ.

8. „Extract vnd Inuentarium der Briefe, ßo tho Stettin in Verwaringe sindt. Sindt durch Ewalt Eggebrecht vnd my Niclaß van Klemptzen extrahiret worden up Esto Michi Anno 1538“ fol. 141.

Die Regesten selbst sind geschrieben und zum Schlusse unterschrieben von Erasmus Husen und füllen die Folien 142—214.

9. „Quitantien vnd Schuldtbrieffe, so zu Wolgast vorhanden vnd in der Priuilegien (!) verwaret sein,“ von Klemptzen geschrieben, fol. 223—231.

10. „Extract vnd Auszug auß einer Matricul oder Priuiligienbuch (!)“, gleichfalls von Klemptzen, fol. 233—235.

11. „Extract vnd etzliche Summarien auß versigelten Brieffen vnd glaubwirdigen Copien.“ Hierzu „Auß deß Klosters Eldena Matricula.“ Ferner „Auß der Matricula zur Eldena“, fol. 236—263ᵛ. Alles von der Hand des Nikolaus v. Klemptzen.

12. „Auszug auß des Capittels zue Cammyn Priuilegienbuch vnd Matricul,“ von Klemptzen, jedoch kleiner und gedrängter geschrieben, fol. 265—270.

13. „Extract etliger besegelden Breue, so in einem olden Kasten tho Stettin in der Cancelie befunden vnd dar nha vp die Priuilegien-Kamer darsuluest gedragen vnd verwaret syn worden. Actum am Fridage nha Assumptionis Marie 1544“, von Erasmus Husen, fol. 272—283.

14. „Extract der Brieffe des Junckfrow Klosters vor Olden Stettin“, von Klemptzen, fol. 289—294ᵛ.

15. „Extract etliger Handlung vnd papiren Brieue, ock Zetteln, so tho Stettin vp der Priuilegien-Camer in einem Sacke im Casten liggen,“ von Erasmus Husen, fol. 295—299ᵛ.

16. „Extract der Brieffe vp dem Torne tho Rugenwolde, Sondages nha Petri vnd Pauli Anno 1543 befunden vnd darßuluest in Verwaringe gelaten“, von Klemptzen, fol. 303—321.

17. „Extract der besegelden affgelosedeu Breue, so tho Bardt in der Rentemeisterie vorhanden“, von Erasmus Husen, fol. 329—342.

18. Den Schluß des Bandes bilden Urkunden-Abschriften, Abschriften aus dem Geheimbuche Herzog Bogislaws, Ausrüstung der Gevatterschaften, von verschiedenen Händen herrührend.

Alles in Allem genommen, ist der besprochene Band von hohem Werthe, da eine ganze Reihe der in demselben verzeichneten Urkunden jetzt nicht mehr vorhanden ist und wir deren Kenntniß nur diesen Extracten verdanken.

Diplomatarium civitatis Gartz im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 21, ist eine nach dem Jahre 1619 gemachte Abschrift der alten Stadtmatrikel, welcher, nachdem in den Jahren 1536 und 1538 durch zwei große Feuersbrünste mit dem größten Theile der Stadt auch sämmtliche Urkunden bis auf das Gründungsprivileg vernichtet waren, 1542 durch Herzog Barnim X. gleiche Glaubwürdigkeit, wie früher dem verbrannten Original zustand, beigelegt wurde. Die Urkunden Nr. 1, 2, 3 sind allgemeine Privilegien-Bestätigungen nach geschehener Erbhuldigung aus den Jahren 1605, 1617 und 1619 und gehören wohl nicht zu dem ursprünglichen Bande. Nr. 4 dagegen ist die Urkunde Barnims betreffs der Glaubwürdigkeit der Matrikel, und auf sie folgt dann eine Reihe von Abschriften älterer Urkunden, erst im lateinischen Text, in einer späteren Abtheilung auch noch in niederdeutscher Uebersetzung, so daß in 98 Nummern auf 92 Folioblättern sich doch nur 61 Urkunden und Daten finden. In neuester Zeit sind dann noch vier Abschriften von Urkunden der Jahre 1464, 1397, 1302 und 1480 nebst einem Plane der Stadtfeldmark von 1640—48, die vom Kgl. Staats-Archiv zu Hannover hierhin abgeliefert wurden, angebunden, endlich noch die Abschrift einer Urkunde von 1332.

Greifenberger Stadtbuch wird im Stadt-Archiv zu Greifenberg s. r. Tit. I Nr. 1 aufbewahrt und trägt auf dem Deckel von einer Hand dieses Jahrhunderts die Bezeichnung: Stadt-Chronik. Es ist ein im vorigen Jahrhundert geschriebener starker Papier-Folioband von 641 Seiten, von denen die ersten 10 Seiten durch Mäusefraß stark beschädigt sind.

Die Seiten 1—50 umfassen die von den Herzogen der Stadt Greifenberg ertheilten General-Privilegien, auf welche Urkunden über den Weinschank, die Schützenzunft, freie Schifffahrt und Streitigkeiten hierüber zwischen Greifenberg, Treptow und dem Kloster Belbuck, von fol. 152 an bis fol. 248 über einzelne Güter und Dörfer, fol. 249 über die Mühlen, fol. 265 Gesuche und Verordnungen der Stadt Greifenberg, statum publicum betreffend, darin Bursprake, Polizei-Ordnung 2c., fol. 368 ff. wegen Kirchen und allerhand geistlichen Sachen und wegen gestifteter vicarien und anderer legatorum ad pios usus folgen. Urkunden verschiedener Inhalts machen von fol. 594 an den Beschluß.

Die Urkunden sind meistens in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts abgeschrieben und durch den Greifenberger Bürgermeister Laurenz beglaubigt. Die Sammlung ist um so werthvoller, als auf unaufgeklärte Weise um die Mitte des vorigen Jahrhunderts sämmtliche Originale des Stadt-Archivs verschwunden sind.

Liber Memorabilium I der Stadt Greifswald. „Dat Bok, dar unse Privilegia inne stan copieret" im Stadt-Archiv zu Greifswald, Folio, bestand ursprünglich aus 70 Pergament-Blättern, von denen jedoch nach einer Notiz vom Jahre 1736 damals bereits die Blätter 1, 3, 6, 8, 10 und 15 fehlten. Angelegt wurde es wahrscheinlich im Jahre 1327 und bestand ursprünglich aus drei Abtheilungen, von denen die erste die Privilegien der Herzoge von Pommern, die zweite die der Fürsten von Rügen, die dritte endlich die der Aebte von Eldena in sich begriff. Zwischen diesen Abtheilungen sind später Urkunden-Abschriften verschiedenster Art, die jüngste vom Jahre 1524, eingestreut, sowohl Nachträge zu den herzoglichen Privilegien, wie Urkunden geistlicher Körperschaften und ritterschaftlicher Familien, namentlich der Familie Dotenberg. Vgl. Pyl, Pomm. Geschichtsdenkmäler III S. XII.

Liber Memorabilium II der Stadt Greifswald, das neue Diplomatar, liber privilegiorum, ein Folioband von 192 Blättern, von denen 114 beschrieben sind, im Stadt-Archiv zu Greifswald, wurde von dem Notar des Rathes zur Zeit der Reformation angelegt und enthielt Urkunden von 1250—1464. Fast alle Abschriften sind dem vorher besprochenen Liber Memorabilium I entnommen, jedoch abweichend von diesem streng chronologisch geordnet und zu Anfang mit einem Sachregister versehen. Später wurden von anderen Händen Abschriften bis zum Jahre 1659 hinzugefügt. Sämmtliche Abschriften sind durch den Notar Heinrich Rose beglaubigt. Vgl. Pyl, Pomm. Geschichtsdenkmäler III S. XII.

Diplomatarium Pomeraniae miscellaneum Pars II befindet sich im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 29b. In dem alten Verzeichniß der Copiarien des Staats-Archivs wird auch ein Pars I aufgeführt; doch wurde derselbe nach einer Notiz Klempins im Jahre 1845 von der Kgl. Regierung zu Stettin entliehen und ist seitdem trotz aller Nachforschungen nicht wieder herbeizuschaffen gewesen. Darf man nach dem Inhalt des zweiten Theils auch auf den des ersten zurückschließen, so hat die historische Wissenschaft nicht minder als das Archiv einen sehr wesentlichen Verlust zu beklagen.

Das Titelblatt des zweiten Theiles, eines Papier-Foliobandes von 140 Folien in modernem Einbande, führt die Aufschrift: Vortrege vnd Verbuntnussen mit frembden Fursten vnd anderer Fursten Verschreibungen . . . . *) Brieffe diesser . . . . gegeben.

Der Band enthält 55 der wichtigsten und interessantesten Pommerschen Verträge mit Meklenburg, Polen, Dänemark und anderen Staaten und ist in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts entweder durch Thomas Kantzow selbst oder einen Zeitgenossen desselben geschrieben worden.

Diplomatarium civitatis Pyritz im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 32, Papier-Folioband in modernem Einbande, enthält auf 60 Folien 23 Urkunden aus den Jahren 1263—1621, von einer Hand aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts geschrieben. Die ersten 19 Urkunden und Nr. 22 sind beglaubigt durch den fürstlichen Protonotar Antonius Petersdorf, Nr. 20 und 21 sind unbeglaubigt, Nr. 23 ist vom fürstlichen Kanzler Mathias von Carnitz unterschrieben.

Privilegienbuch der Stadt Pyritz im städtischen Archiv zu Pyritz s. r. Tit. I Sect. I Nr. 1 (deponirt im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin), Folio, in modernem Einbande des vorigen Jahrhunderts, enthält Abschriften von 37 Urkunden der Jahre 1263—1699, von verschiedenen Händen des 16. und 17. Jahrhunderts geschrieben und meistentheils durch den Archivar Mathias Höltzner oder den Archivar Löper beglaubigt. Auf diese Abschriften folgen der Stadt Pyritz Statuta (Hochzeit-, Kindelbier- und Kleider-Ordnung) von Herzog Philipp bestätigt, Landgrentz-Matricull des Piritzschen Ampts rc. vom Jahre 1554, Baumanns-Ordnung, Greintz-Matricull zwischen Newmark vnnd Pommern Anno 1564 aufgerichtet vnnd volnzogen.

Diplomatarium Reinfeldense im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 49, scheint zu den Abschriften Thorkelins zu gehören, welche im Jahre 1823 nach Originalen des Kgl. Dänischen Geheim-Archivs zu Kopenhagen genommen und durch den derzeitigen Preußischen Gesandten am Dänischen Hofe an das Preußische Ministerium des Aeußern übergeben wurden. Fol. 1 und 2 des im Ganzen 50 Folien umfassenden Bandes enthält das Register über die nachfolgenden

*) Defect.

17 Urkunden aus den Jahren 1237—1540, doch ist unter diesen Nr. 16 doppelt abgeschrieben und Nr. 17 ausgefallen. Die Urkunden Nr. 1, 2, 4, 6, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15 sind nach den Originalen gegeben, die Nr. 3, 5, 7, 10, 16 dagegen nach Transsumten des Lübecker Raths vom Jahre 1540, beglaubigt durch Lambert Becker, Protonotar der Stadt Lübeck.

Diplomatarium civitatis Stargard im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 36, ein moderner Papier-Folioband von 113 Blättern, enthält auf den ersten 100 Blättern 19 Urkunden-Abschriften, von denen einzelne jedoch eine Menge Urkunden im Transsumt enthalten, wie z. B. die Urkunde Nr. 2 bis 2^w^, Nr. 3 bis 3^k^ signirt ist. Das Diplomatar scheint erst neuerdings zusammengebunden zu sein, da verschiedene Schreiber des 16. und 17. Jahrhunderts in demselben constatirt werden können. Von Folio 101 ab finden sich Original-Schreiben, betr. Abschrift und Vidimirung von Stargarder Acten aus dem fürstlichen Archiv, nebst Verzeichnissen derselben, aus dem Jahre 1649.

Rothes Buch der Stadt Stettin im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Urkunden Nr. 1, mit Lederumschlag, der mit rother Farbe überstrichen ist. Papier-Handschrift in Groß-Folio, 181 Seiten, von denen Seite 1—158 von der Hand des Notars Paul Friedeborn. Vier nicht nummerirte Blätter mit Inhaltsangabe bilden den Anfang des Bandes; Blatt 1 trägt die Bemerkung: „Dieß Buch ist zu dem Ende mit besonderem Fleiß geschrieben, daß wan kunfftigst wiederumb eine Huldigung, welches doch der Allmechtige gnediglich eine lange Zeitt verhueten wolle, geschehen solle, man nicht allezeitt die Originalia herfur zu suchen vndt auß denselben die copias zu schreiben, inmaßen itzo geschehen, benötiget sey 2c.

Actum 18. Mai anno etc. 1601.

Paull Friedborn."

Dieser von Friedeborn geschriebene Theil begreift nun Urkunden von 1243—1601 in sich. Es folgen jedoch auf Seite 159—181 Nachträge von verschiedenen Händen bis zum Jahre 1669 und zwar zunächst ein Revers Herzog Barnims von 1602, ferner die Abtheilungen „Vasalli principis seu nobiles, in quibus causis Stettini in jus coram magistrum urbano (?) vocari possint (Otto 1307, Confirm. Wartislai 1309), Jus bonorum vacantium concessum a Carolo X. Suecorum rege 1669, Jus de non evocando cives (Wartislaw et Bogislaw 1449, Bogislaw 1477, Erich et Wartislaw 1467), de non arrestando cives aut bona (Wartislaw 1467, Barnims Ablaßung des sechsten Theils von der Mühle Kuckuck 1552).

Die Urkunden sind in sechs Abtheilungen untergebracht und zwar umfaßt A Magdeburgisch Rechtt, Radeleve, Gerichte, wuste Heuser, Jagett, B. Zollfrey, Zollfrey vndt Vertrag vber Schwine vndt Pene, Allerley Wiltbrett vndt Viehe zollfrey, Entfreyhung des Reimgeldts, Verkaufung Muntz vndt Zolles, Schiffbruchige Gueter, Kein Korn aus der Schwina mitt Kahnen sondern mitt Boten zuefuhren, Kornkauff, kein Schifftädte zwischen dieß vndt Vkermunde zuehalten 2c., Freye Sigillation, Schiffarth vndt Niederlage, Jahrmarcktt, C. Specificationum singularium mercium, Witte Pfenninge zueschlagen, Einen Pfenning zueschlagen, der vier Finkenogen geldtt, Kein Schloß zue bawen, Vehre zwischen Stettin vndt Damb, Dam zue bawen vndt Zoll zwischen Stettin vndt Damm, Freye Durchfuhr aller Wahren durch die Stadt Damm, Transactio zwischen Stettin vndt Damm, D. Wasser Schwante, Grentzevertrag zwischen Stettin vndt Dam an der Plöne, Krampe, Grentze von Lubbezin biß an Klutzow, Curow, beide Regelitzen mitt ihren Werdern, vber beyde Wyken, Wehr vndt Störfangk, freye Fischereyen auf allen Wassern, Holtz vndt Weide zwischen Damb vndt Wasser Ihna, E. Krekow und Wussow, Pommerensdorff, Schwartzow vndt Wasser Schwartzow und Pomerenßdorff, Podjuch, Veltzkendorff, Niemitz vndt Schwartzow cum molendinis, Berglangk, Pölitz, Messentinn, F. Confirmationes generales.

Es wurde früher dem Rothen Buche von Seiten der Pommerschen Historiker ein bedeutend höherer Werth zuglegt, als ihm gebührt, da jetzt, nachdem die Original-Urkunden der Stadt Stettin allgemein zugänglich geworden, festgestellt worden ist, daß die meisten, wenn nicht alle Originale der im Rothen Buche gesammelten Abschriften noch jetzt im Besitze der Stadt Stettin sich befinden.

Das Copialbuch der Stadt Stettin Privilegien befindet sich im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Urkunden ad Nr. 1 und enthält auf 27 Pergament-Blättern in Groß-Folio Urkunden-Abschriften von 1243—1509, im Anfange des 16. Jahrhunderts theilweise nach den Originalen, wie am Rande vermerkt ist, geschrieben. Blatt 28 ist freigeblieben, das Ganze in einen weichen Umschlag von Schweinsleder gebunden.

Das Grenzbuch der Stadt Stettin befindet sich im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Tit. XII Sect. 7 Nr. 20. Ein Papier-Codex in grünem Lederband; 219 Folien, wovon viele unbeschrieben, enthalten Angaben über die Grenzen der Stadtgüter, mit Zeichnungen. Abschriften von Urkunden von einer Hand des 17. Jahrhunderts sind eingestreut.

Diplomatarium civitatis Stettin im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 37[a, b] besteht aus zwei Theilen, in modernen Foliobänden. Theil I mit 245 Folien ist ursprünglich eine Abschrift des Rothen Buches im Stadtarchiv zu Stettin in seiner ältesten Fassung bis 1601 ohne die späteren Zusätze gewesen, später aber auseinander getrennt und in einen neuen Band gebracht, in welchen dann auch noch andere von Johann Marsilius, Elias Schleker, Georg Bursa und Laurentius Weyter beglaubigte Abschriften eingefügt wurden. Es fehlen von dem ursprünglichen Bande nur die Folien 11, 12, 28, 29, 30, 89, 90, 118—122 incl., 145, 174; alle übrigen bis Folio 221 einschließlich sind in dem neuen Bande erhalten.

Größere Beachtung kann Theil II mit 214 Folien beanspruchen, der in seinem Hauptbestandtheil im Jahre 1575 entstand, wie die am Kopf der meisten einzelnen Urkunden-Abschriften vermerkte Notiz: „Exhibitum Stettin Anno 1575" beweist. Die Nummern 2, 4—21 incl., 34 sind durch Helias Schleker beglaubigt, Nr. 23—30 incl. durch Helias Schleker und sodann durch den Protonotar Petrus Klempzen, Nr. 3 durch den Notar Georg Bursa, Nr. 31 durch Petrus Klempzen, Nr. 41 durch Paul Friedeborn, Nr. 1, 22, 33, 40 sind unbeglaubigt, Nr. 32, 35, 36, 37, 38, 39 die Concepte zu den Confirmationen der Privilegien von Stettin, Damm, Golnow, Wollin, Camin und Lauenburg aus dem Jahre 1575. Die herzoglichen Confirmationen Nr. 33 vom Jahre 1590, Nr. 40 und 41 vom Jahre 1618 und Nr. 42 vom Jahre 1621, letztere beglaubigt durch den Kanzler Mathias v. Carnitz, sind erst später diesem Bande angefügt.

Die Matrikeln des Stettiner Nonnenklosters. Die eigentliche Original-Matrikel, welche noch durch Dreger benutzt wurde, wie aus seinen Citaten hervorgeht, ist jetzt nicht mehr vorhanden. Allerdings hat Dreger seine Abschrift (jetzt in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde s. r. Löpersche Bibliothek Mscr. Nr. 221) auch nicht von der Original-Matrikel genommen, sondern von einer alten Copie auf Papier aus dem Kgl. Regierungs-Archiv zu Stettin.

Die Original-Matrikel scheint um das Jahr 1312 in fünf Abtheilungen angelegt zu sein, von denen die erste Abtheilung zwei päbstliche Bullen des 13. Jahrhunderts, die zweite (Nr. 5—10) die bischöflichen Confirmationen von 1255—1304, die dritte (Nr. 11—57) die herzoglichen Verleihungen von 1243—1310, die vierte (Nr. 62—68) die Verleihungen Privater und Verhandlungen mit anderen Klöstern von 1263—1289, die fünfte ein Verzeichniß der Klostergüter mit ausführlicher Angabe der aus ihnen zu erhebenden Einkünfte aus dem Jahre 1312 enthielt. Diese Abtheilungen müssen durch weiße

Blätter getrennt gewesen sein, auf welche im Laufe des 15. Jahrhunderts verschiedene Eintragungen gemacht wurden, so daß die Matrikel im Ganzen 74 Urkunden und Notizen enthielt.

Hiervon nun existirt eine Abschrift, welche den zweiten Theil des im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 38 aufbewahrten Diplomatarii monasterii Cisterciensis Sedini bildet. Dasselbe trug die jetzt durch den neuen Einband verloren gegangene, jedoch durch Dreger erhaltene Vorbemerkung „verbotenus aus der Original-Matrikul geschrieben, so beim Jungfernkloster vorhanden gewesen und jetzo in fürstlicher Cammer zu finden."

Der erste Theil der dem Kgl. Staats-Archiv gehörigen oben erwähnten Matrikel des Nonnenklosters umfaßt 16 Folien eines chronologischen Urkunden-Copiars mit 22 Urkunden, dessen Fortsetzung auf 45 Folien sich in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterth. s. r. Adelungsche Bibliothek XIII B Stettin. Folio 10, Vol. I, Mappe J., befindet und 44 Urkunden bringt. Das Copiar ist in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach einem älteren nach 1441 entstandenen Original geschrieben und enthält nur herzogliche Verleihungen in chronologischer Folge aus den Jahren 1243—1441. Die letzte Nummer 44 vom Jahre 1364 ist erst dieser späteren Abschrift angefügt.

Matrikel des Marienstifts zu Stettin befindet sich im Archiv des Marienstifts s. r. Tit. I Sect. I Nr. 1 und ist ein starker in weißes Pergament gebundener Folio-Band. Zu Anfang steht ein Inhalts-Verzeichniß der später folgenden Urkunden; dann ist ein Blatt eingeklebt mit der Gründungs-Urkunde der Marienkirche vom Jahre 1263. Hieran schließen sich auf 23 Folien Urkunden-Regesten, zunächst über den Besitz in den Dörfern, dann „Wasserbriefe". Nunmehr erst folgt der eigentliche Codex, welcher auf 474 foliirten Seiten Abschriften von Urkunden der Marienkirche, in vielen Fällen beglaubigt durch den Notar Laurenz Scheibe, enthält. Auf fol. 44 findet sich eine Siegelzeichnung. Nach fol. 65 sind fünf Blätter eingefügt mit Urkunden über den Holzhof in der Unterwiek, Hufen zu Schmellentin, Regesten.

Nicht Alles ist von einer Hand im Anfange des 17. Jahrhunderts geschrieben. Auf die Abschriften folgen eine Anzahl weißer Blätter und den Beschluß bildet ein alphabetisch geordnetes Inhalts-Verzeichniß über den ganzen Band mit den Einschiebseln.

Diplomatar des Marienstifts zu Stettin im Archiv des Marienstifts s. r. Tit. I Sect. I Nr. 107 unter dem Titel „Abschriften der im Marien-Stifts-Kirchen-Archiv befindlichen Urkunden durch den Herrn Professor Densow 1753", ein Papier-Folioband, die einzelnen Abschriften mit kurzen Bemerkungen über Aussehen des Originals, Besiegelung und dergleichen versehen.

Diesem Bande angefügt sind zwei Urkunden-Abschriften von 1285 und 1286, geschrieben und beglaubigt durch den Notar Paul Juneke.

Wichtig sind diese Abschriften dadurch, daß sie viele Urkunden der Ottenkirche zu Stettin erhalten haben.

Fragmente von Copiarien des Marienstifts zu Stettin. Als im Jahre 1873 ein großer Theil des Archivs des Marienstifts cassirt wurde und nur Bruchstücke desselben für das Kgl. Staats-Archiv gerettet werden konnten, machte der damalige Archiv-Secretair Dr. von Bülow einen sehr werthvollen Fund in einigen Pergament-Umschlägen von Rechnungsbüchern, die sich bei näherer Untersuchung als Theile von Copiarien der Marienkirche erwiesen.

Diese Fragmente, jetzt unter einer Nummer zusammengefaßt, in Groß-Folio aus acht Pergament-Blättern bestehend, werden nunmehr im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 51 aufbewahrt. Sie umfassen 42 Urkunden und ein Inhalts-Verzeichniß, welches letztere die Blattzahl 69 trägt. Von dem eigentlichen Copiar sind die Blätter 3, 6, 12, 26 erhalten, alle anderen verloren. Hinzu genommen sind dann noch drei einem andern Copiar angehörige Blätter, welche die Nummern 5

und 48 tragen, während das dritte Blatt unnummerirt ist. In diesen Urkunden-Abschriften besitzen wir einen wahren Schatz für die älteste Geschichte der Marienkirche sowohl, wie der ältesten deutschen Geschlechter Stettins vom Jahre 1263 an bis circa 1450. Eine ganze Reihe von Urkunden des 13. und 14. Jahrhunderts ist uns nur hier erhalten, und es ist sehr zu beklagen, daß nur so wenig gerettet werden konnte.

Diplomatarium ecclesiae s. Mariae zu Stettin in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde s. r. Adelungsche Bibliothek XIII B Stettin. Folio 1, Mappe J. besteht aus drei nicht umfangreichen Fascikeln, in blauem Umschlage. Sämmtliche Urkunden sind von der Hand Steinbrücks geschrieben, können aber nur geringen Werth für sich beanspruchen, da sie bis auf sehr wenige Ausnahmen entweder im Original oder in der im Marienstifts-Archiv befindlichen Matrikel vorhanden sind. Fascikel 1 enthält die Urkunden Nr. 1—35, Fascikel 2 die Urkunden 36—85, Fascikel 3 endlich die Urkunden 86—115. Vielfach sind dieselben nicht copirt, sondern es ist nur ein Regest von ihnen gegeben, speciell im dritten Theile.

Matrikel des Dominikaner-Klosters zu Stolp ist eigentlich nicht die richtige Bezeichnung für ein Aktenstück im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stettiner Archiv P. I Tit. 118 Nr. 2, welches die Aufschrift trägt „Munche Kloister zur Stolp belangende“.

Dasselbe enthält die Abschrift einer Urkunde Herzog Erichs II. vom Jahre 1465 mit Urkunden Mestwins von 1278, Kasimirs von 1374, Wartislaws von 1325. Nur diese haben für das Urkundenbuch Interesse, während von den nachfolgenden Aufzeichnungen über das Schicksal des Klosters im Jahre 1535 und ff. hier abgesehen werden kann.

Fr. v. Dreger hat von diesem Aktenstück im Jahre 1734 eine Abschrift gefertigt, welche sich jetzt in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde s. r. Löpersche Bibliothek Mscr. Nr. 221 befindet.

Liber copiarius der Stadt Stralsund befindet sich im städtischen Archiv zu Stralsund. Er stammt aus dem 15. Jahrhundert.

Diplomatarium civitatis Treptow a. R. im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I. Nr. 42, ein Folioband in modernem Einbande, besteht aus mehreren Theilen. Der erste umfaßt Abschriften der ältesten Urkunden der Stadt Treptow a. R., welche noch im ersten Drittel des 16. Jahrhunderts angefertigt und damals auch schon zusammengestellt wurden, wie der dazu gehörige doppelte Index, welcher jetzt am Schlusse des ganzen Bandes angebunden ist, beweist. Die Nummern 1—6, 8, 11 sind unbeglaubigt, Nr. 7, 9, 10, 13 beglaubigt durch den Notar Otto Slutow, Nr. 12, 14, 15 durch den Notar Johann Krummenhusen. Nr. 16 gehörte früher zu P. II Tit. XV der Staats-Kanzlei im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin und ist ein Original-Schreiben des Raths zu Treptow vom Jahre 1533. Die Urkunden 17—20 betreffen hauptsächlich Streitigkeiten zwischen der Stadt Treptow und dem Amte Belbuck aus den Jahren 1537 und 1538. Nr. 21 ist ein undatirtes Original-Schreiben der Gewandschneidergilde zu Treptow a. R., Nr. 22 endlich der Entwurf zu der Privilegien-Bestätigung der Stadt Treptow durch Herzog Bogislaw XIII. im Jahre 1605, Nr. 23 die Privilegien-Bestätigung Herzog Barnims XII. vom Jahre 1601.

Der zweite Haupttheil ist dadurch entstanden, daß Herzog Johann Friedrich seinen Rentmeister zu Treptow a. R., Gerhard Glambek, i. J. 1589 anwies, aus den Verpflichtungen des ehemaligen Klosters Belbuck nur die kirchlichen Benefizien und Zinsen zu zahlen, von denen die Gründungs-Urkunden resp. Schuldverschreibungen vorgelegt werden konnten. Deßwegen nun wurden in den nächsten Jahren

eine ganze Reihe von beglaubigten Abschriften eingereicht und wohl durch den Rentmeister zu einem besonderen Bande zusammengefaßt, der jedoch jetzt nicht mehr vollständig zu sein scheint, da seine alte Foliirung mit Folio 38 beginnt. Die Nummern 25—38 tragen auf einem besonderen Vorsatzblatte den Titel: Copiae aliqvot avscvltatae literarum de censvbus, qvi annvatim pendvntur ecclesiae in vrbe Nova Treptoa ex illustrissimi Pomeraniae principis praefectvra Belbogensi, und sind fortlaufend am unteren Rande beglaubigt durch den Magister Joachim Nyssenus, Stadtsekretair und Notar zu Treptow a. R. Nach einem Extract aus dem Rechnungsbescheide v. J. 1589 in Nr. 39 folgen mit Nr. 40 wieder Urkunden-Abschriften und Original-Schreiben des 16. Jahrhunderts, gleichfalls auf kirchliche Benefizien der Stadt Treptow oder des Amtes Belbuck bezüglich.

Privilegia und Dokumenta der Stadt Treptow a. R. im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 41, eine Sammlung von 54 Urkunden-Abschriften, auf 88 Folioseiten von verschiedenen Händen des 17. und 18. Jahrhunderts geschrieben, insofern nicht unwichtig, als einzelne Urkunden nur hier erhalten sind.

Urkundensammlung der Bibliothek der Gesellschaft für Pommersche Geschichte s. r. I[a] Folio Nr. 39, ein nicht sehr starker Band in Holzdeckel, enthält I. Diplomata ab anno 1188—1715, 50 Urkunden-Abschriften von einer Hand des vorigen Jahrhunders, nicht mit großer Sorgfalt geschrieben und ohne jeden Hinweis auf das Original resp. die Vorlage der Abschriften, mithin nur von geringem Werthe.

Die in dem Bande weiter enthaltenen Abtheilungen interessiren für das Urkundenbuch gar nicht.

Die Original-Matrikel des Klosters Verchen, von der Hasselbach im Codex sagt, daß sie nach einer aus dem Provinzial-Archiv ihm zugehenden Versicherung in demselben nicht mehr vorhanden sei, befand sich zu seiner Zeit und befindet sich noch jetzt in der Bibliothek der Gesellschaft für Pomm. Geschichte und Alterthumskunde s. r. Adelungsche Bibliothek VI. 9, 71.

Leider bricht der kleine Pergament-Quartband mit fol. 32 ab und ist damit auch die letzte Urkunde unvollständig geblieben. Im Ganzen enthält der Band 32 Nummern aus dem 13. Jahrhundert, von einer Hand des 13., spätestens Anfangs des 14. Jahrhunderts. Eine Ausnahme hiervon machen die Nummern 31 und 32, erstere aus dem Jahre 1359, wohl gleichzeitig niedergeschrieben, letztere eine Urkunde Herzog Wartislaws III. von einer Hand des 15. Jahrhunderts.

Diplomatarium civitatis Wolgast, ein moderner Folioband im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 44, war früher ein Aktenstück daselbst s. r. Wolgaster Archiv Tit. 42 Nr. 27 unter dem Titel: „Ein undt andere Privilegia der Stadt Wolgast in vorigen Zeitten von denen hochseel. Fürsten ertheilet". Der Band enthält 16 Nummern, theils Urkunden-Abschriften, theils Abschriften von Briefen, sowie von Extracten aus dem Wolgastischen Stadtkammer-Register, nicht vor 1630 geschrieben und durch den Notar Albert Elzow beglaubigt.

Original-Matrikel des Nonnenklosters zu Wollin im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin, jetzt s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 45, früher im Akten-Archiv s. r. Stettiner Archiv P. I Tit. 110 Nr. 1, ein Pergament-Quartband von 30 Blättern, in Schweinsleder gebunden. Er enthält 39 Urkunden-Abschriften zur Geschichte der Gründung und des Besitzes des Klosters, von einer Hand aus dem Ende des 14. Jahrhunderts geschrieben. Den Urkunden Nr. 1—27 ist eine kurze Inhalts-Angabe mit gleicher

Tinte vorgesetzt, von Nr. 28—38 giebt dagegen der Schreiber ein ausführlicheres Regest, in rother Farbe gemalt. Nr. 39 rührt von einem anderen Schreiber her und hat die Inhalts-Angabe wiederum ganz kurz, mit Tinte geschrieben.

Diplomatarium familiae Wussow, ein Folioband in blauem Umschlage, befindet sich im Kgl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Mscr. des Staats-Archivs I Nr. 47, umfaßt 31 Urkunden-Abschriften von der Hand Steinbrücks zur Geschichte der Familie von Wussow, hat jedoch sehr an Werth verloren, seit mit der v. Bohlenschen Sammlung das Aktenstück „Registratur Adam Wussowen Lehen vnd Briefe", jetzt wieder im Stett. Arch. P. I Tit. 57 Nr. 15, an das Kgl. Staats-Archiv zurückgekommen ist, da in diesem wohl alle in obigem Diplomatar befindlichen Urkunden in beglaubigter Abschrift des 17. Jahrhunderts vorliegen.

1114.

1278 November 28. (4. calendas Decembris) Stettin.

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem Nonnenkloster bei Stettin das Eigenthum des Dorfes Schönfeld mit der Mühle am Salvei-Flusse außer vier der Marienkirche zu Stettin gehörigen Hufen.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Buggislaus dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Quoniam acta hominum quae in tempore defluente fiunt et ordinantur, ne simul cum temporum momentis transe[a]nt[a]) in obliuionem, quae mater est altercationum et errorum, necessarium dinoscitur et expediens, ut scriptis auctenticis et testibus veridicis adeo roborentur, ut quaerentes, quae non sua sunt, in eisdem locum non inueniant malignandi. Quam ob causam noscere debet deuota natio praesentium et felix successio futurorum, quod nos de bona voluntate nostra et consilio nostrorum vasallorum dedimus et titulo donationis appropriauimus pro anima charissimi patris nostri Barnim memoriae recolendae et pro animabus antecessorum nostrorum ecclesiae sanctimonialium in Stettin villam integram Schonenfelde cum molendino, quod iacet super Saluiam in agris eiusdem villae, quae uilla praedicta sita est iuxta Penckun, preter (!) quatuor mansos eiusdem villae, quorum proprietas spectat ecclesiae sanctae Mariae in Stettin. Huius donationis appropriationis testes sunt dominus Conradus praepositus Stettinensis ecclesiae, Johannes decanus eiusdem ecclesiae, magister Rodolfus scholasticus, clerici, item Gobelo marschalcus, Heidenricus de Clutzowe, Fredericus de Hindenborch et Heinemannus frater suus et Gerbertus Balko, milites, et quam plures alii fide digni. Vt autem haec firma et inconuulsa a nobis, nostris haeredibus et successoribus vniuersis in perpetuum perseueret, praesens instrumentum super his confectum ecclesiae praedictae scilicet sanctimonialium in perpetuam rei euidentiam nostri sigilli munimine roboratum duximus largiendum. Actum et datum Stettin anno domini 1278 4. calendas Decembris.

a) Die Matrikel hat transeunt.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 40 Nr. 59; Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Abelung. Bibl. XIII B. fol. 10 vol. II Nr. 6 (Mappe J.); Dreger. Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 579.

1115.

1278 December 1. (in crastino sancti Andreae) Damb.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Nonnenkloster bei Stettin seines Vaters Barnim Schenkung des Dorfes Pritzlow und bestimmt die Rechte, welche einige Bürger zu Stettin daran haben.

Nos Buguzlaus[1]) dei gratia dux Slauorum recognoscimus et protestamur praesentium per tenorem, quod villam Prizlawe[2]) et alia omnia bona eisdem quae dilectus pater noster dominus Barnim piae memoriae dilectis nobis in Christo sanctimonialibus in Stetin[3]) contu-

lerat in proprietate, nos eius vestigiis[4]) inhaerendo ipsis in nomine domini perpetuo confirmauimus, sicut per sua possunt eaedem sanctimoniales priuilegia demonstrare. Praeterea si Gropeke[5]) et suam vxorem mori contingerit, dictae moniales habebunt a parte[a]) ipsorum VII mansos, si sine liberis mortui fuerint, habebunt VIIII, Johannes vero de Snetligghe[6]) habebit in praehabita villa IIII mansos cum aduocatia. Insuper Bertrammus Iuuenis cum suis haeredibus vniuersis nihil in ea penitus obtinebit, sed integraliter ad dominas praelibatas bona superscripta[7]) reuertentur pleno iure. In cuius testimonium praesens scriptum sigillo nostro deinde fecimus roborari. Testes cuius rei sunt Heidenricus de Clutzowe[8]), Hasso, Fredericus de Hindenborch, milites, et Joh. de Snetligge[9]). Datum Damb[10]) anno domini M.CC.LXXVIII. in crastino sancti Andreae.

Varianten aus der Matrikel des Königl. Staats-Archivs: 1) Buggislaus. 2) Pritzlauue. 3) Stettin. 4) uestigiis. 5) si Gropeke fehlt. 6) Snetlig. 7) subscripta. 8) Clutzouu. 9) Snetlinge. 10) Dam.

a) Die Matrikel der Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. hat aperte.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. und Alterthumsk.: Abelung. Bibl. XIII B. fol. 10 Nr. 4; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters S. 41 Nr. 60.

1116.

1278 December 7. (in octaua beati Andree apostoli) Grifeswold.

Herzog Bogislaw IV. gestattet den Zimmerleuten des Klosters Eldena, das nöthige Bauholz aus der Ueckermünder Heide zu holen.

Boguzlaus dei gratia dux Slauorum uniuersis cristifidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in vero salutari salutem. Cum ex debito paterne dilectionis teneamur donationes et licenciationes a karissimo patre nostro domino Barnim pie recordationis liberaliter editas et concessas non infringere aut mutare sed pocius omni studio emendare et pariter augmentare, vnde notum esse uolumus presentibus et futuris, quod licenciam et plenam concedimus potestatem dilectis nobis in Christo .. abbati et conuentui de Hylda ac eorundem carpentariis incidendi, acquirendi et secandi ligna in mirica et solitudine inter Vkermunde et Stetin et circa Warpam et in locis aliis eiusdem mirici (!) et solitudinis, in quibus ipsis uidebitur maxime expedire ad ipsorum edificia ad opus claustri prehabiti consumanda, sicut noster pater prefatus eisdem dederat licenciam plenariam et perfectam. Vnde precipimus et mandamus vobis singulis ac vniuersis, quatinus antedictos in incisione et deductione dictorum lignorum impedimentis quibuslibet amputatis promouere efficaciter studeatis. In cuius rei testimonium ipsis dari fecimus hanc nostram patentem litteram sigilli nostri munimine roboratam. Datum Grifeswold anno domini M̊.CC̊.LXXVIII̊. in octaua beati Andree apostoli.

Siegel von der weißen Zwirnschnur abgefallen.

Auf der Rückseite von alter Hand die Notiz: quod possimus secare ligna in mirica inter Vkermunde et Stetin.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Eldena Nr. 35; ebendas. Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 581; Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Dreger, Registr. II (1278) Nr. 13; Kantzows Extract fol. 77r; Fabricius III Regeste Nr. 208; Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 603 (Regeste).

1117.

1278 December 8. (sexto idus Decembris) Grifeswold.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt der Stadt Greifswald sämmtliche durch seinen Vater verliehenen Rechte, das Lübische Recht, Eigenthum von Stutienshof[1]) und von 20 Hufen, Freiheit von Zoll und Ungeld, Eigenthum des städtischen Zolls und gleiches Recht im Hafen wie in der Stadt.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus christifidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Quoniam vniuersa acta a patre rite et rationabiliter ordinata post fata ipsius absque diminutione eadem confirmare, stabilire, emendare et augere ad fidelem sollicitudinem pertinet filialem, quam ob causam notum esse uolumus nationibus presentibus et futuris, quod omnia iura, iurisdictiones, libertates, donationes, proprietates, concessiones, licenciationes et cuncta alia a karissimo patre nostro domino Barnim duce Slauorum pie recordationis tradita et concessa dilectis nostris . . . consulibus et burgensibus ciuitatis nostre Grifeswold, que in ipsorum priuilegiis super hiis confectis euidenter poterunt declarare, cum promotionis et emendationis comodo et pleno confirmationis vigore vna cum fratribus nostris uolumus inuiolabiliter obseruare et statuimus in perpetuum obseruanda, et specialiter ius Lubicense eisdem duximus confirmandum, quemadmodum hactenus habuerunt. Insuper proprietatem curie Stutienshof perpetuo possidendam prehabitis stabilimus. Preterea donationem viginti mansorum, quam dictus pater ipsis donauerat, cum ratihabitione diligencius laborabimus expedire. Et etiam attendendum, quod prehabiti burgenses ciuitatis Grifeswold in nostro et fratrum nostrorum toto dominio a solutione thelonei et vngeldi esse debent in sempiternum liberi et exempti. Item proprietatem et usum perpetuum thelonei eisdem robore impermutabili confirmamus, cuius redditio siue solutio et pensionis datio non debet minui uel augeri, sed manebit iuxta consuetudinem antiquis temporibus instauratam. Nec supra dictum theloneum nos seu nostri nouum uel aliud theloneum statuemus aut vngeldum. Et vno et eodem iudicio tam in portu quam in ciuitate eosdem decreuimus iugiter perfruendos. In horum omnium euidens testimonium et stabile munimentum iam sepe nominatis donari fecimus presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri munimine roboratum. Testes cuius rei sunt Fredericus de Ost, Hermannus Thuringus, Heinricus de Hindenborch, Johannes de Grambow, milites, et Euerardus de Coldenbek, noster marscalcus, et commune consilium prehabite ciuitatis et plures alii fide digni. Actum et datum Grifeswold per manum magistri Rudolfi, nostri notarii, anno domini M̊.CC̊.LXXVIII. sexto idus Decembris.

Das Reitersiegel an rothseidener Schnur anhängend.

Original im Stadt-Archiv zu Greifswald s. r. Nr. 27; Extract im Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Wolg. Arch. Tit. 70 Nr. 8 fol. 293; Abschrift ebendas. Stett. Arch. P. I Tit. 54 Nr. 22 vol. II fol. 13.

Gedruckt in Schwarz, Diplom. Gesch. der Pomm.-Rüg. Städte S. 277; Dähnert, Pomm. Biblioth. III S. 415; Dähnert, Sammlung, Supplemente I S. 1156; A. von Balthasar und Gerſterding, Abhandlung von den in Pommerschen Städten geltenden auswärtigen Rechten S. 86; Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 603.

1118.

1278 December 14. (XIX. kalendas Januarii) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt der Stadt Anklam die ihr durch seinen Vater ertheilten Rechte und Besitzungen.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus

[1]) Jetzt Wackerdahl.

in perpetuum. Quoniam acta patris rationabiliter ordinata post fata ipsius absque omni diminutione confirmare, emendare et augere ad fidelem sollicitudinem pertinet filialem, sane notum esse cupimus generationibus presentibus et futuris, quod omnia iura, iurisdictiones, donationes, proprietates, confirmationes, concessiones, licenciationes, libertates a karissimo patre nostro, domino Barnim duce Slauorum, pie recordationis, tradita et concessa dilectis nostris ... consulibus et vniuersitati ciuitatis nostre Tanglim, et queque alia, que suis priuilegiis datis desuper et confectis euidenter potuerint demonstrare, cum promotionis et emendationis comodo et vigore confirmationis vna cum predilectis fratribus nostris uolumus inuiolabiliter obseruare et in sempiternum statuimus obseruanda. In cuius rei euidenciam firmam et eternum memoriale presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione prenominatis duximus largiendum. Huius autem facti testes sunt illustris princeps dominus Conradus marchio Brandenburgensis, dilectissimus gener noster, et nobilis vir dominus Heinricus de Werle, auunculus noster carus, Borco, Dobizlaus de Wotich, Gerbertus Balke et Bernardus frater suus, Harnid Vrsus, Cristianus de Bresen, Johannes de Leuenow, Otto de Ten, Heinricus de Stafuelde, Gobelo, Fredericus de Hindenborch, Heidenricus de Clutsow, Johannes de Scholentin, Wigherus de Elsholt, milites, et plures alii fide digni. Actum et datum Stetin per manum magistri Rodolfi nostri notarii, anno domini M̊.C̊C̊.LXXVIII̊. XIX. kalendas Januarii.

Siegel von der roth- und gelbseidenen Schnur abgefallen.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stadt Anklam Nr. 1°; Orig.-Transf. vom 1. Januar 1339 im Stadt-Archiv zu Anklam s. r. Nr. 34; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. Anclam. S. 2 Nr. 2; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 580.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 219; v. Balthasar und Gesterding, Abhandlung von den in Pommerschen Städten geltenden Rechten S. 88; Stavenhagen, Chronolog. Beschreibung der Stadt Anklam S. 115 (Auszug); Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 145 Nr. 97.

1119.

1278 December 30. (tercio kalendas Januarii) Dam.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Kloster Oliva die von seinem Vater demselben geschenkte Rente von acht Mark aus der Münze zu Stettin.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus christifidelibus in perpetuum. Ad cognitionem nationum presencium et futurorum esse cupimus deducendum, quod karissimus pater noster dominus Barnim dux Slauorum pie recordationis domino abbati, conuentui et ecclesie Oliuensi dedit in moneta ciuitatis nostre Stetin redditus octo marcarum denariorum usualis monete annis singulis percipiendos et easdem octo marcas et proprietatem earundem titulo donationis dicte ecclesie appropriauit in sempiternum feliciter et pacifice possidendam. Nos autem donationem dicti patris nostri intuitu diuine remunerationis racionabiliter et sollempniter celebratam et longo tempore instauratam ratam et gratam habentes presentis tenore priuilegii duximus confirmandam. In cuius rei euidens testimonium presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione prenominatis fecimus elargiri sub testimonio Johannis decani, Mauricii, Wizlai, canonicorum Caminensium, Conradi prepositi Stetinensis, clericorum, Gobelonis, Heidenrici de Clutzow, Frederici et Heinrici de

Hindenborch, Ottonis de Ten, Heinrici de Piriz, Wiperti, Gneumari, militum. Actum et datum Dam per manum magistri Rodolfi nostri notarii anno domini M.CC.LXXIX. tercio kalendas Januarii.

Beschädigtes Siegel an weiß-roth-gelben Seidenfäden.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Königsberg, Schublade 55 Nr. 45; Transsumt vom 18. Juli 1361 ebendas. Nr. 25; Abschrift im Folianten A 100 (Cod. Oliv.) S. 233 Nr. 143 und des Transsumts S. 237/38 Nr. 147 ebendaselbst.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerellisches Urkundenbuch S. 255 Nr. 299; vgl. von Ledebur, Neues Archiv II S. 213 Anm. 36.

1120.

1278 December 30. (III. kalendas Januarii) Dam.

Herzog Bogislaw IV. stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Colbatz und der Stadt Greifenhagen, so daß das Kloster zehn Hufen des Dorfes Damerow, die zur Feldmark von Brüncken gelegt werden, erhält, während der Rest des ersteren Dorfes bei Greifenhagen verbleibt, und gewährt dem Kloster zur Entschädigung das Eigenthum von 50 Hufen.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus cristifidelibus in perpetuum. Notum esse uolumus nationibus presentibus et futuris, quod honorabilem virum dominum . . abbatem et conuentum de Colbaz ex vna et dilectos nostros . . schultetum . . . consules et vniuersitatem ciuitatis nostre Grifenhagen super discordia, que hinc et inde uertebatur super villa Damerow, de maturo nostrorum consilio vasallorum concordauimus in hunc modum videlicet, quod abbas conuentus et ecclesia Colbazensis de dicta villa possidebunt et retinebunt decem mansos, quos apposuerunt ad agros ville Brunneck in terminis ipsius sine fine permansuros. Residuum ville Damerow ciuitas Grifenhagen perpetuo cum integro prato eiusdem ville obtinebit pacifice et quiete, pro quo et expensis factis in lite dictum abbatem, conuentum necnon ecclesiam supradictam restaurauimus cum proprietate quinquaginta mansorum possessorum et infeodatorum, quam proprietatem ipsis donauimus proprietatem in sempiternum feliciter possidendam. Que pars hanc nostram conpositionem rationabiliter ordinatam infregerit aut eidem presumpserit contraire, summam centum marcarum argenti irreuocabiliter nobis soluet. Et homines dicte ecclesie forum querent et alia negotia sua agent impedimentis demptis in prehabita ciuitate et burgenses ipsius in proprietate dicte ecclesie uice uersa. Testes huius sunt Johannes decanus, Mauricius, Wizlaus, canonici Caminenses, Conradus prepositus Stetinensis, clerici, Gobelo, Fredericus de Hindenborch, Heidenricus de Clutsow, Otto de Ten, Heinricus de Hindenborch, Heinricus de Piriz, Wipertus, Gneumarus, milites. In cuius rei testimonium presens instrumentum nostro sigillo, abbatis et ipsius ciuitatis sigillis statuimus sigillandum. Actum et datum Dam anno domini M.CC.LXXIX. III. kalendas Januarii per manum magistri Rodolfi nostri notarii.

Fragment des herzoglichen Siegels und Siegel des Klosters Colbatz an rothseidenen gedrehten Schnüren anhängend. Das Siegel der Stadt ist nicht angehängt worden.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Notiz: De metis in Brůneken et Damero.

Original im städtischen Archiv zu Greifenhagen s. r. Nr. 2; Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stett. Arch. P. I. Tit. 65 Nr. 1 fol. 56 und Nr. 3. Vgl. Baltische Studien Bd. V 2, S. 170.

1121.

[Nach 1278 November 13.]

Bruno, Prior der Predigermönche, und Otto, Gardian der Minoriten zu Greifswald, bezeugen ihre Kenntniß von der Urkunde Herzog Barnims I. d. d. 1264 Juni 26. (s. o. S. 118 Nr. 757).

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus frater Bruno prior totusque conuentus ordinis fratrum predicatorum in Gripeswald necnon frater Otto gardianus et omnis conuentus ordinis fratrum minorum ibidem oracionum suarum deuocionem in domino Jhesu Christo. Vniuersitati vestre notum esse volumus tenore presencium publice protestantes, nos vidisse patentes literas Barnim, quondam ducis Stetinensis, in omni parte integras et perfectas, continentes quod venerabilis dominus abbas Hyldensis promisit veraciter, si ciuitas Gripeswaldensis ab aliquibus per ius canonicum aggrauaretur et infestaretur, pro ipsa respondere et labores facere et a dampno eripere; set et ipse Barnim expensas asseruit se facturum. Preterea continebat eciam illud idem priuilegium, quod non nisi solum et idem judicium tam in portu ciuitati adiacente et in ipsa ciuitate Gripeswald esse deberet, et habuerunt data eiusdem priuilegii sub anno domini M°CC°LXIIII° sexto kalendas Julii.

Siegelfragment der Predigermönche am Pergamentstreifen anhängend, das Siegel der Minoriten fehlt nebst Pergamentstreifen.

Original im Stadt-Archiv zu Greifswald s. r. Nr. 14.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. III S. 409; Schwarz, Pomm.-Rüg. Lehnshistorie S. 209 (falsch um Jahre 1264); vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 603.

1122.

[Nach 1278 Januar 23. (decimo kalendas Februarii).] [1])

Bogislaw IV., Herzog von Pommern, verleiht dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum von zwei Hufen zu Köselitz, von denen die eine von Heinrich von Morsin, die andere von des Herzogs Vater geschenkt war.

Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus praesentem literam inspecturis salutem et omne bonum. Quoniam labilis memoria hominum facile sopitur obliuionis caligine, certis est sigillorum inditiis gesti recordatio excitanda. Noscant ergo tam posteri quam praesentes, quod dominus Heinricus de Morsyn vnum mansum in villa Coselitz cum omni iure libere resignauit et postea nobis cum instantia supplicauit, quatenus eundem mansum cum proprietate ecclesiae sanctae Mariae conferremus in Piritz. Cuius praecibus annuentes dictum mansum cum proprietate praedictae ecclesiae in remedium nostrorum peccaminum contulimus quiete perpetuo possidendum. Praeterea donationem vnius mansi cum proprietate a dilectissimo patre nostro factam admittimus fauorabiliter et benigne praesentibus confirmantes. Testes autem huius donationis sunt dominus Johannes praepositus de Gramzowe, dominus

---

[1]) Die Datirung 1277, wie die Matrikel angiebt, kann nicht richtig sein, da der Vater Bogislaws, Herzog Barnim I., bis zum 13./14. November 1278 lebte. Wollte man auch annehmen, daß durch besondere Umstände, vielleicht Krankheit des Vaters, veranlaßt, Herzog Bogislaw selbstständige Regierungshandlungen vorgenommen hätte, so dürfte für die von ihm ausgestellten Urkunden die Erwähnung der Zustimmung seines Vaters nicht fehlen. Es ist ferner zu bemerken, daß keine einzige Original-Urkunde des Herzogs Bogislaw IV. existirt, welche unbestritten vor dem 13./14. November 1278 datirt wäre. Siehe die Nummern 1123, 1124. Somit ist wohl ein Versehen der Matrikelschreiber vorauszusetzen.

Heinricus plebanus in Trepethowe, dominus Fredericus de Hinnenberg (!), dominus Heidenricus de Cluzowe et alii fidedigni. Datum per manus notarii nostri domini Johannis decani in Stetin et plebani in Stargart, anno domini M.CC.LXXVII. (!) decimo kalendas Februarii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pyritzer Matrikel fol. 6; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 540.

1123.

[Nach 1278 Februar 12. (pridie idus Februarii).] [1])

Bogislaw IV., Herzog von Pommern, schenkt dem Nonnenkloster zu Pyritz sechs Hufen zu Megow, auf welche Margareta von Gramzow verzichtet hatte.

Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus hoc scriptum visuris vel audituris salutem. Quae diuinae pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur, firma debent stabilitate constitui et nulla intentione debent in posterum reuocari. Igitur tam (a) praesentibus quam futuris vel posteris notum esse cupimus, quod sex mansos, quos Margareta dicta de Granzoy a nobis in villa Meghowe tenuit, monasterio ac conuentui dominarum in Piritz die noctuque nostrum saluatorem suis orationibus laudantium in salutem nostrae animae cum omni iure et libertate contulimus quiete pace perpetuo possidendos. Ne autem huius nostra collatio per obliuionem vel aliquorum calumniam in posterum retractetur, hanc paginam nostri sigilli munimine in euidens testimonium tradidimus roboratam. Acta sunt haec anno incarnationis domini M.CC.LXXVII. (!) pridie idus Februarii. Testes huius facti sunt Heidenricus de Klutzowe, Heinricus de Hindenburg, Bertrammus marscalcus dictus de Staden, Thidericus Brusehauer et alii quam plurimi fide digni. Datum per manum nostri notarii Johannis decani in Stettyn.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pyritzer Matrikel fol. 5v; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 539. Gedruckt in v. Eickstedt, Urk.-Samml. I S. 60 Nr. 21.

1124.

[Nach 1278 Juli 16. (septimo decimo kalendas Augusti) Stetin.] [1])

Bogislaw IV., Herzog von Pommern, bestätigt dem Jungfernkloster vor Stettin sämmtliche Rechte und Besitzungen mit Benennung derselben.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Ego Boguzlaus[1]), dei gratia Pomeranorum dux, omnibus praesentem paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ad plantandam et aedificandam vineam domini Sabaoth, ad capiendas vulpeculas, quae eandem vineam satagunt demolliri (!), prudens paterfamilias antiquo et uero[2]) consilio vineae suae, quae est sancta vniuersis ecclesia, salubriter prouidit, cum ipsam noua aut multiplici ordinis Cysterciensis[3]) prole faeliciter fecundauit (!). Quare cum hanc faecunditats[4]) vbertatem iam probare rei discernimus argumento, dignum est, ut quorum sentimus spiritualis refectionis affluentiam, eorum subueniamus indigentiae et ut a nobis reficiantur cibo corporali, quedam temporalia largiamus, quia ex eorum sanctae conuersationis gratia et multae dulcedinis habundantia sic nobis internae dilectionis affectibus connectuntur, vt secure audeamus dicere[5]), quod tota domus dei[6]) religio nec primam similem visa est nec habere sequentem. Nouerint igitur vniuersi, quod dilectas in Christo sanctimoniales in Stettin, paternum sequentes propositum, propensius defensare ac tueri satagimus ac praesentis scripti priuilegio communimus, inprimis confirmantes eis, quascunque possessiones, quaecunque bona jam[7]) dictae mo-

[1]) Vgl. die Note zu Nr. 1122.

niales possident principum donatione, fidelium oblatione seu emptione uel aliis iustis modis, vt firma eis earumque successoribus illibata perpetuo permaneant. In quibus haec propriis [8]) duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum [9]) in quo ipsarum monasterium est situm, cum suis pertinentiis vniuersis. Huius loci termini sunt inter montem et Oderam a fossato ciuitatis vsque ad fontem, qui est ad orientalem partem monasterii earundem, villam quoque Grabowe [10]) cum omni iure, scilicet vinea, pomerio et tribus clausuris, agris, pratis, siluis et omnibus suis attinentiis, et sexaginta marcas denariorum annuatim in moneta Stetinensi [11]), duas quoque clausuras praedicto monasterio adiacentes, ecclesiam etiam [12]) sancti Petri cum omnibus attinentiis eiusdem adiecimus iure perpetuo videlicet Dretowe [13]) cum omnibus eius appendiciis, decima, agris, pratis, siluis, sed et decima de Colbatzcowe [14]) et decima de Pomelle et vna clausura et omnibus libertatibus et immunitatibus suis, ecclesiam quoque sanctae Mariae cum omnibus pertinentiis suis videlicet villa Gustowe cum decima et omnibus appendiciis suis, agris, pratis, aquis et siluis, et decima de Bernizlawe [15]) et decima de Lodentin, cum omnibus caeteris libertatibus et immunitatibus suis, et ecclesiam sancti Nicolai cum parrochia ciuitatis et omnibus immunitatibus suis [16]). Donationem quoque domini Bartholomei militis de villa Golentin ratam habentes proprietatem eiusdem villae cum omnibus adiacentiis eius, agris, pratis, aquis, siluis cultis et incultis praedicto monasterio confirmamus. Praeterea libertatem pisces capiendi in Odera cum retibus et omnibus instrumentis, excepta sagena, praenominatis sororibus perpetuo confirmamus. Naues quoque et res et fratres et seruientes ipsarum in omni dominio nostro a solutione thelonei fore exemptos concedimus. De caetero scultetis villarum praenominati monasterii minora judicia exercendi [17]) potestatem conferimus et colonos eiusdem monasterii liberos esse concedimus ab omni iure saecularis exactionis, videlicet aduocatorum seu bedellorum nostrorum, communis placiti, expeditionis, vrbani operis vel qualiscunque seruicii nostri siue successorum nostrorum omnia bona praenominata perpetua libertate confirmamus, cum centum mansis villae [18]) Rosowe [19]) adiacentibus nec non et octo marcas argenti in aqua nostra cum octo mansis ante ciuitatem nostram Stettin et quatuor mansis in Reinekensdorp [20]) et octo choros siliginis in Prinzlawa [21]) cum villa Stobene omni iure et libertate. Donationem èciam de sex mansis pro domino Johanne nostro quondam marscalco [22]) supradictis sororibus collatis cum donatione domini Nicolai de duobus mansis pro anima vxoris suae eisdem sororibus [23]) collatis et vna marca argenti a domino Egene de Oderberge, proprietatem quoque villae olim dictae Nebuzchowe [24]) nunc vero Zabelesdorp appellatae iuxta villam Dretowe [25]) sitae, insuper haeredum ac successorum nostrorum nomine proprietatem omnium, quae ad eandem villam Zabelesdorp pertinent, villam etiam Pomelle cum quinquaginta quatuor mansis, item sexaginta et quatuor mansos in terra Videkowe [26]) habentes quatuor angulos, inter quos villa [27]) fundata est, per cuius medium fluuius defluit, qui Rodenbeke nuncupatur, cum omni iure, quod in eis nominari poterit vel [28]) haberi, octo etiam marcas argenti in censu aquae nostrae recipiendas, et villam Warsowe [29]) cum omnibus attinentiis suis, jus etiam proprietatis sex talentorum denariorum, quae ipsis [30]) Dithmarus ciuis Stetinensis [31]) cum cognata sua contulit in censu aquae nostrae singulis annis, et tertii dimidii fertonis argenti, jus quoque proprietatis dimidiae marcae argenti, quam Johannes, dictus Span, ipsis monialibus singulis annis contulit in censu mansorum ciuitatis nostrae Stettin [32]), item ius proprietatis duarum marcarum, quas ipsis Henricus [33]) de Staffelde pro peccatis suis annis singulis in moneta recipiendas contulit Stetinensi [34]), item sex marcas denariorum, quas dominus Warzlaus dux Deminensis eisdem monialibus in littore maris in captura allecis [35]) singulis annis recipiendas assignauit, censum etiam arealem haereditatum

inter molendinum et claustrum ipsarum iacentium, insuper et fluentum, quod Saluia vocatur, cum quatuor molendinis in praedicto fluento constructis, cum omni proprietate eiusdem fluenti et molendinorum inibi constructorum, cum omni iure et vtilitate, quae nunc est vel[36]) in futurum haberi poterit, sicut ab antiquo habuerunt[37]) abbas et conuentus de Walkenrede, proprietatem etiam molendini nuncupati ad quatuor rotas, siti[38]) super Wilsenam[39]) fluuium et in ipso fluuio inter villam Blomenhagen et ciuitatem Zewt[40]), vbi transitus regiae viae extat, et ipsum molendinum ad quatuor rotas dictum cum fundo, terra, lignis, piscationibus et prouentibus omnibus, sed et quatuor marcas denariorum in moneta Periz singulis annis recipiendas, cum caeteris omnibus bonis[41]) praenominatis perpetuis temporibus supradictis monialibus ac sororibus faeliciter confirmamus. Vt autem processu temporis omni cauillationi denegetur locus, si dictas possessiones quandoque[42]) aliis nominibus nouis in futurum fortassis appellari contigerit vel[43]) in siluis possessionibus antedictis attinentibus villae de nouo aedificatae fuerint cum nouis vocabulis, sine omni captione et contradictione ratum habentes assentimus. Praeterea nos ob salutem animae nostrae nec non et parentum nostrorum has praedictas possessiones et si quas alias habent praedictae moniales de Stetyn[44]) priuilegiis nostris vel[45]) antecessorum nostrorum confirmatas, cum omnibus terminis suis et eis, quae infra ipsos continentur, scilicet in opidis[46]) et villis, agris, siluis, cultis et incultis, pratis, pascuis, fluminibus, riuulis, stagnis, aquis, piscationibus, molendinis, ferrifodinis, salinis, viis et semitis, cum omni iure el vtilitate, quae nunc est vel[47]) in futurum haberi poterit, eisdem dilectis in Christo monialibus perpetuo possidendas contulimus et donauimus. Vt ergo haec omnia rata et inconuulsa perpetuo permaneant, praesentem paginam posteris relinquendam sigilli nostri appensione cum testium subscriptione roboramus. Testes vero sunt dominus Walterus praepositus sanctimonialium in Stetin[48]), dominus Henricus de Scitin, Gobelinus marscalcus noster, Johannes de Berlin, Fridericus de Hindenburch, Heidenricus de Clutzowe[49]), milites, Wetzelinus de Stetin[50]), Johannes de Brakele et frater suus Conradus, Jacobus de Guntersbergh et omnes consules ciuitatis Stetinensis[51]) aliique quam plures. Datum anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo sexto (!) in ciuitate nostra Stetin[52]) septimo decimo kalendas Augusti.

Varianten aus der Matrikel des Königl. Staats-Archivs: [1]) Bugislaus. [2]) vero. [3]) Cistersiensis. [4]) fecunditatis. [5]) doctrinae. [6]) Fehlt. [7]) Quecunque bona omnia dictae. [8]) proprietas. [9]) Fehlt. [10]) Grabouue. [11]) Stettinensi. [12]) Fehlt. [13]) Dretouue. [14]) Colbascouue. [15]) Berniszlauue. [16]) Das gesperrt Gedruckte fehlt. [17]) exercenda. [18]) villam. [19])) Rosouue. [20]) Reinekendorp. [21]) Prinzlaua. [22]) marschalco. [23]) Das gesperrt Gedruckte fehlt. [24]) Nebuzchouue. [25]) Dretouue. [26]) Vidichouue. [27]) uilla. [28]) uel. [29]) Warsouue. [30]) in ipsis. [31]) Stettinensis. [32]) Stetin. [33]) Hinricus. [34]) Stettinensi. [35]) halecis. [36]) uel. [57]) habuerant. [38]) Fehlt. [39]) Vilsenam. [40]) Suueth. [41]) bonis omnibus. [42]) quamquam. [43]) uel. [44]) Stettin. [45]) uel. [46]) oppidis. [47]) uel. [48]) Stettin. [49]) Kluzouue. [50]) Stettin. [51]) Stettinensis. [52]) Stettin.

Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters in der Adelungschen Biblioth. fol. XVII^v Nr. 2; Klempzens Extr. fol. 292; Matrikel im Königl. Staats-Archiv zu Stettin fol. 36 Nr. 58; (Orig.-Matr. fol. 20 f. Stett. Arch. P. I Tit. 57 Nr. 1 Vol. III Nr. 3 fol. 3); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 525.

1125.

Frühestens 1278[1]).

Conrad von Massow schenkt den Nonnen zu Stettin, weil sie ihn so häufig mit Orgelklang und Gesang erfreut haben, 3½ Mark jährlicher Rente aus der Münze daselbst zum Jahresgedächtnisse seines Bruders und weist sie zur Bestätigung dieser Schenkung an Herzog Bogislaw.

Viro discreto ac honesto preposito dominarum tot[i]que[a]) conuentui in Steytin Cun[radus]

[1]) Vgl. Bd. I, S. 442.

dictus de Massov paratum seruicium cum salute. Quoniam organorum sonitus sepe cum vestrum precernitur claustrum nostris inpulsabat auribus videlicet, quod ibi canticis, ymnis, oracionibus nocte dieque domino notissime ad animarum salutem defunctarum Christo multa et virgin[i][b]) Mariae dantur obsequia melodieque sine fine, vnde spalmista (!), sicut cernimus, fontes aquarum desiderat in Christo, omni ergo preter instancia flagitamus, quatinus mei fratris memoriam nunc et semper velitis cum aliis defunctis nostris oracionibus commissis peragere sicut decet, qui scilicet debitum carnis nouiter persoluit. Pro eo in adiutorium vestre basilice, uerum etiam totius conuentus quartam dimidiam marcam apud monetarium in reditibus perpetualiter legare decreuimus, dummodo proprietatem pecunie predicte erga venerabilem Buczlauum procurare possitis. Valete in domino Jhesu Christo.

a) Das Original hat totoque. b) Vgl. virgine.

Ein Siegelfragment am Pergamentstreifen anhängend.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stadt Stettin Nr. 55.

1126.

1278 in castro nostro Sueche.

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, giebt auf Bitten des Danziger Dominikaner-Priors Woyan den Dominikanermönchen einen Platz zu Stolp, um daselbst ein Kloster zu bauen, und begabt dasselbe mit Fischerei in der Ostsee und freiem Holz.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Quoniam temporalem non recipit actionem posteritas antiquata, nisi voce testium, littere memoria, sigilli munimine sit munita, nos Meszuinus dei gratia dux Pomeranie tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis insinuandum dignum duximus, quod viris religiosis fratribus ordinis Predicatorum humane saluti pre cęteris religiosis prenecessariis pro solicitudine anime nostre prouidentes ad consilium et petitionem fratris Wo[y]iani[1]) fratrum dicti ordinis de Gdansk contulimus aream in Slupsk pro ecclesia et claustro construendo inter ciuitatem et castrum iuxta fluuium Slupam, vbicumque memoratus prior elegerit et viderit expedire. Hoc fecimus ut honor dei et salus hominum ibidem et in prouinciis circumiacentibus non negligatur, sed amplius augeatur. Dedimus insuper eisdem liberas piscationes in magno mari et in omnibus fluuiis et stangnis ad nostrum dominium pertinentibus cum quolibet rethe et cum qualibet arte piscatoria faciendi nec non et siluas pro edificiis et lingnis necessariis beniuole condonauimus, vt de ipsis excidendi quitquit voluerint in perpetuum liberam habeant facultatem. Acta sunt hec anno incarnationis domini nostri Jesu Christi M°.CC.LXXVIII, indictione VII, epacta XXV, concurrente VI[2]), in castro nostro Sueche, presentibus hiis testibus Pribislao palatino, Paulo castellano eiusdem castri, Falimiro subcamerario, Dal[e]sone[a]) subdapifero, Johanne Prepor[t]ha[b]) subpincerna et Hermanno et Theoderico plebanis. Vt autem presens scriptum

1) Perlbach emendirt Woyiani statt Woxiani. Vgl. Perlbachs Register.
2) Die Epakte stimmt mit dem Jahre 1278, Indiktion und Concurrente mit 1279.
3) Perlbach setzt hier Dalesio ein, doch hat er selbst an anderer Stelle (S. 276) die Nebenform Dalesone.

robur obtineat firmitatis, sigillo nostro idem duximus roborandum, quo illis temporibus publice et in omnibus vtebamur.

a) Das Transsumt hat Daltsone. b) In dem Transsumt Preporrha; Perlbach hat dies in Preportha emendirt.

Transsumt vom 25. Juli 1465 im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stett. Archiv P. I Tit. 118 Nr. 2 fol. 3; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 576; Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Matrikel des Dominikanerklosters zu Stolp S. 2 (Loeper Mscr. 221); Klempzens Extract fol. 319.

Gedruckt: Haken, Dritter Beitrag zur Gesch. der Stadt Stolp, herausg. von Feige, S. 110—111 Urkunde A; Perlbach, Pommerellisches Urkundenbuch S. 257 Nr. 301.

1127.

1278.

Der Rath zu Stralsund verträgt das Kloster Neuenkamp mit Heinrich (?) wegen des Dorfes Lüdershagen.

Ein rhat thom Sunde heft den Abt verdragen mit Hinrico vanwegen des dorps Ludershagen. 1278.

Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Extract der Briefe rc. (I[a] Fol. 53) f. 44v.

1128.

1279 Januar 15. (XVIII. kalendas Februarii) in Tamelim.

Die Herzogin Mechtild, Wittwe Herzog Barnims I., bestätigt dessen Schenkung an das Kloster Verchen, mit einem großen Garne im Haff fischen zu dürfen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Melcheldis dei gratia Slauorum ducissa omnibus imperpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit et suis spaciis transeunt vniuersa, necesse est ut ea que transmittenda noticie posterorum, legitimis firmentur actibus et publicis instrumentis, quatinus sic facta, que forte a memoria hominum sunt lapsa, scriptis quibus omnia cognoscimus, ad certam cognitionem valeant peruenire. Propter quam causam presentes et postere nationes [sciant][a]), quod nos donationem vnius sagene in mari recenti, quod Versgaf dicitur, pisces capiendi, quam et ab omni censu exemptam illustris princeps dominus Barnim dux Slauorum felicis memorie maritus noster karissimus contulit et donauit, domine priorisse et conuentui in Virchim ratam et firmam habemus ac [in]uiolabiliter[b]) perpetuis temporibus obseruare uolumus sub hac forma, si nos eandem sagenam redimere uoluerimus, quandocumque se tempus obstulerit, predictis domine priorisse et conuentui in Virchin decem marcas denariorum pro recompensatione predicte sagene perpetuo singulis annis assignabimus, ubicumque eis melius uidebitur expedire. Et ne super premissis dubium oriatur, presentem paginam sigilli nostri munimine signatam memoratis domine priorisse et conuentui suo in Virchin in testimonium firmitatis erogamus. Testes uero huius rei sunt dominus Hildebrandus abbas de Stolp, dominus Conradus comes de Guzecowe, Hinricus pincerna, Rudol[f]us[c]) de Noua Ecclesia, Fredericus de Ber[te]cowe[d]), Hinricus Vrsus, Hermannus de Viccen, Arnoldus de Vicen, Henricus Zaynce, Richardus de Gorke, milites nostri,

et alii quam plures fidedigni. Actum et datum per manum domini Theoderici curie nostre capellani in Tamclim anno domini M̊.C̊C.L̊XXIX XV̊III. kalendas Februarii.

a) Fehlt in der Original-Matrikel. b) In der Orig.-Matr. uiolabiliter. c) Desgl. Rudoldus. d) Desgl. Bercowe.

Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Berchener Original-Matrikel fol. 24; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 592.

Gedruckt in Lisch, Urkunden des Geschl. Behr I S. 146 Nr. 98.

1129.

1279 Februar 18. (XII̊ calendas Martii) in Dam.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Garz a. O. das Wasser Maltze zur Anlage einer Mühle und bestätigt ihr alle früheren Schenkungen.

In[a]) nomine domini amen. Bugeslaw dei gratia dux Sclavorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quoniam uniuersa acta a pio patre rationabiliter tradita et concessa absque omni diminutione confirmare, stabilire et etiam perpetuare ad diligentem pertinet sollicitudinem filialem, quam ab causam notum esse uolumus generationibus praesentibus et futuris, quod omnia iura, iurisdictiones, libertates, concessiones, proprietates, possessiones et collationes, consuetudines approbatas et quaecunque alia nostris dilectis sculteto, consulibus et uniuersitati ciuitatis Gardz ac ipsi ciuitati a charissimo patre nostro domino Barnym duce Sclavorum piae recordationis collata pariter et donata, quae in priuilegiis super his ab ipso traditis poterunt demonstrare, cum confirmationis robore volumus inviolabiliter obseruare. Praeterea aquam Maltze[b]) vocatam donamus eisdem ipsorum usibus in constructione molendini aut aliis utilitatibus applicandam. Haec omnia praesentis instrumenti serie cum appensione nostri sigilli duximus praehabitis confirmanda. Testes horum sunt Johannes decanus Stetinensis, item Dobuzlaw de Wotich, Henricus, Gerardus et Heinemannus Ursi, Gerebertus Balke, Henricus de Staffelde, Gobelo, Fredericus et Henricus de Hindenborch, Heidenricus de Clutzow, Otto de Teen, milites, et plures alii fide digni. Actum et datum per manum magistri Rudolphi nostri notarii anno domini M̊.C̊C̊.LXXIX̊. in Dam, XII̊ calendas Martii.

a) Die Abschrift hat Inn. b) Das Transsumt 5[d] hat Moltze, das Transsumt 54[d] Moitsee.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Gartz. Nr. 6; Nr. 55 (deutsche Uebersetzung); Nr. 5[d] (Transsumt vom 4. März 1306); Nr. 54[d] (deutsches Transsumt von 1306).

Gedruckt in Lisch, Urkunden des Geschl. Behr II S. 185 Nr. 264.

1130.

1279 März 5. (tercio nonas Marcii) in ciuitate Wolyn.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt der Stadt Wollin das derselben von seinem Vater verliehene Recht.

Bůggeslaus dei gracia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris inperpetuum. Vniuersa negocia mandata litteris ac voce testium ab vtroque trahunt inmobile firmamentum. Nouerint igitur presentes et futuri, quod nos viris honorabilibus et discretis dilectis nostris burgensibus in ciuitate Wolyn morantibus omne jus ciuile, quod dilectus pater noster pie memorie ipsis contulit, in agris, pratis, pascuis, aquis, siluis, virgultis, cum omni

vtilitate et fructu, sicut possunt in antedictis priuilegiis ostendere et testari, eisdem contulimus vsui ipsorum perpetuo feliciter possidendum. Ne autem huic nostre donacioni aliqua in posterum possit nouercari calumpnia, presens scriptum nostri sigilli munimine roboratum jam dictis contulimus ad munimen. Astiterunt etiam, cum fieret ista donacio, Johannes decanus ecclesie Stetynensis, Richardus de Ghůreke, Heynemannus de Hyndenborgh, Neuenlinghus, milites, Wisco de Vzenam, Lůdewicus Kedingh et alii quam plures fideligni. Acta sunt hec publice in ciuitate Wolyn anno domini M°C°C°.LXXIX°., datum ibidem tercio nonas Marcii.

Original-Transsumte vom 20. Oktober 1315 und vom 31. März 1356 im städtischen Archiv zu Wollin; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Bagmihlsche Abschriften Nr. 2ᵃ und Nr. 3ᵇ.

1131.

1279 April 8. (VI°. idus Aprilis) Camin.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt dem Nonnenkloster zu Berchen die Zehnten, die sein Vorgänger, Bischof Wilhelm, demselben gegeben, und fügt noch mehrere nebst der Kirche zu Cartlow hinzu.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hermannus dei gratia episcopus Caminensis omnibus inperpetuum. Licet iuxta suscepti pontificalis officii debitum singularum ecclesiarum profectibus intendere teneamur, illius tamen gloriose semperque virginis Marie ecclesiam, que summi patris mater est et filia, nostro subsidio duximus honorandam, ut quo apud filium suum prerogatiuam optinet ampliorem, tanto maiorem mereamur in eius oculis gratiam inuenire. Ea propter notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos uenerabilis prede[c]essoris[a]) nostri felicis recordationis Wilhelmi quondam episcopi Caminensis factum approbantes collacionem decime villarum scilicet Cladessowe, Rosemersowe, Buchur, Berchowe, Lokencin, Ziuuualc, Noue Insule, que quondam Miliziz uocabatur, Colne, Konerowe, quas quidem decimas dictus antecessor noster de benigno consensu sui capituli claustro sanctimonialium in Virchin et sanctimonialibus ibidem pro tempore domino famulantibus perpetuo contulit, ratum habentes in nomine domini presentibus confirmamus. Nos quoque predicti antecessoris vestigiis inherentes de communi consensu capituli nostri ob reuerentiam dei et precelse Marie virginis matris eius in remissionem nostrorum peccaminum proprietatem decimarum villarum subsequentium uidelicet Virchin, Mesegore, Sconeuelde, Metcecowe, Borentin, Voltsecowe, Bussowe, Cadowe, Borchvede, Burouue, Siltiz, Suichtenberge, Dobercowe, Smachtenhage, ecclesiam quoque in Cartlowe cum omni iure, quod nobis in ipsa ecclesia et suis attinentiis competit uel possit competere in futuro, damus cenobio supradicto. Cuius ecclesie attinencie in decimis sunt in villa Carthlowe viginti quatuor mansi, in Crucowe et Smarsowe medietas decime, in villa Calubbe decimam decem et septem mansorum, Tributowe quatuor mansorum, Plestelin trium mansorum, Tuczen quatuor mansorum, Prucen unius mansi, Triteruiz duorum mansorum, Vlemisgestorpe sex mansorum, ne propter defectum temporalium ibidem contingat cultum diuini numinis minorari et opera karitatis habundancius valeant exerceri, districtius sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis huic nostre confirmationi et donationi presumat quomodolibet contraire. Ne autem super premissis succedentibus temporibus contingat dubium suboriri, presens scriptum desuper confectum sigilli nostri et capituli nostri inpressione fecimus roborari. Testes huius sunt Johannes decanus, Hinricus thesaurarius, magister Gherhardus scolasticus, prepositus Conradus

canonicorum sancte Marie virginis in Stetin, Mauritius et Wizlaus, canonici Caminenses, item dominus Fredericus abbas in Bucowe, Johannes prior in Colbaz, Theodericus de Germin et Johannes de Rozstoc, canonici Colbergenses, item Borco, Romele, Dubuzlaus de Wothec, Reybernus de Wachholte, Johannes de Erthenebur, Johannes de Scolentin, Hinricus Vrsus, Johannes de Gramzouue, Hinricus Wlpes et Johannes de Heybracke, milites, et alii quam plures tam clerici quam layci fide digni. Actum Camin et datum ibidem anno gratie M.CC.LXXIX.VI. idus Aprilis, pontificatus nostri anno vicesimo quinto.

a) Die Original-Matrikel schreibt predessessoris.

Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Verchener Original-Matrikel fol. 4v; Verchener Matrikel S. 5; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 597.

Gedruckt in Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 147 Nr. 99; Mekl. Urk.-Buch II S. 600 Nr. 1489; Pommerellisches Urk.-Buch S. 262 Nr. 305 (Auszug).

1132.

1279 Mai 1. (in festo apostolorum Philippi et Jacobi) Stralesunt.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, verleiht dem Lowe Valke für sich und seine Erben sechs Hufen in Langendorf, welche zuvor der Ritter Conrad von Rethen gehabt, zu freiem Dienst.

Omnibus praesentes literas inspecturis Witslauus dei gratia princeps Rugianorum, in unico salutari salutem. Teste philosopho contraria contrariis curantur, sic nimirum res successiue seu temporales in se subsistere non potent[es][a]) per scriptorum efficacias perpetue robur induunt firmitatis. Huius itaque notabilis intuitu tam praesentibus quam futuris et maxime nostris haeredibus uolumus esse notum, quod nos praecipuo creditori nostro et compatri praedilecto dicto Lowe Valke et suis haeredibus, habitis et habendis, in feudo contulimus sex mansos liberos sitos in villa quae Langendorp dicitur nomine generali, omni petitionis genere remoto, cum mera tranquillitate et pace perpetuo possidendos, redden[tes][b]) eundem Lowe Valke et suos haeredes ab omni spetie (!) seruitutis in aeternum liberos et exceptos, nihilominus etiam homagii ratione[m][c]) recusantes, sed eo fructu et utilitate, qua dominus Con. miles de Rethenn usus est et iure, praefatus Lowe Valke et sui haeredes absque scrupulo perfruantur, saluis tamen suorum petitionum articulis supra dictis. Vt autem haec nostra collatio et libertatis donatio rata et inmutabilis perseueret, praesentem paginam exinde confectam sigilli nostri robore duximus muniendam. Huius rei testes sunt dominus Johannes de Gristow, dominus Borantha, dominus Ghotanus Morder, dominus Johannes Morder, dominus Reinwardus de Pe[n]itz[d]), dominus Johannes de Osten, dominus Henricus de Osten, dominus Marquar[dus][e]) cum platha, dominus Thomas cum platha, dominus Mattheus Moltik, dominus Euerhardus Moltik et alii quam plures, quibus non immerito[f]) fides adhibetur. Datum Stralesunt, per manus notarii nostri Henrici, anno domini millesimo CC.LXXIX in festo apostolorum Philippi et Jacobi.

a) Die Abschrift hat potentibus. b) Dgl. reddendos. c) Dgl. ratione. d) Dgl. Peitz. e) Dgl. Marquart. f) Dgl. immerito.

Vidimirte Copie vom 14. Juni 1613 in den Akten des Revisions-Collegii der milden Stiftungen zu Stralsund.

Gedruckt in Fabricius III S. 32 Nr. 138.

1133.

1279 Mai 3. (in festo inuentionis sancte crucis) Stralesund.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, verleiht dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum des demselben durch seine Vasallen Robeko und Gerlach von Tribsees verkauften Dorfes Voigtsdorf nebst der dabei belegenen Mühle.

Vizlaus dei gratia princeps Rujanorum vniuersis presentes litteras inspecturis salutem in domino. Recidiuum pati possunt queque negotia, nisi firmet ea testis uel cautio sigillata. Huius igitur cautele intuitu recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod dilecti nobis uasalli nostri Robeko et Gerlacus, dicti de Tribuses, de consensv heredum suorum vendiderunt domino abbati et conventui ecclesie Noui campi uillam Vogedesdorp nuncupatam cum terminis, pascuis, pratis, piscationibus, rubetis, agris cultis et incultis eidem uille pertinentibus, cum hereditate nichilominus adiacentis molendini necnon cum omnibus prouentibus et iure, quibus eandem uillam prefati R. et G. de gratia parentum nostrorum et nostra hactenus possiderunt, quorum omnium proprietatem de consensv dilecti fratris nostri Geromari et heredem nostrorum confirmamus ecclesie memorate, volentes ut eorundem bonorum veluti ceterarum possessionum suarum tam in iuditio maiore quam minore et in omnibus perpetua gaudeat libertate. In cuius rei stabile firmamentum sigillum nostrum presenti pagine duximus appendendum. Hii sunt testes: dominus Jo. de Gristov, dominus Borantha, dominus R. de Penzt, dominus Jo. Mordere, dominus Jo. de Ost, dominus H. de Ost, dominus Marquardus cum torace, dominus Tho. cum torace, dominus Matheus Moltik, dominus Everardus Moltik, et alii quam plures, quibus non immerito fides adhibetur. Datum Stralesund, per manus notarii nostri Hinrici anno domini millesimo ducentesimo septuagesimo IX°. in festo inuentionis sancte crucis.

Siegel nebst Schnur abgerissen.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 29; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 596; Biblioth. der Gesellsch. für Pom. Gesch.: Dreger, Registratur II (1279) Nr. 24; Klempzens Extrakt fol. 47ᵛ.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 139.

1134.

1279 Mai 8 (octauo idus Maji).

Das Caminer Domkapitel genehmigt den durch Bischof Hermann abgeschlossenen Verkauf der Dörfer Ewenthin und Karnkewitz sowie der wüsten Feldmarken Belcowe und Glesenowe an das Kloster Bukow.

In nomine domine amen. Johannes decanus, Hinricus thesaurarius, Gherardus[1]) scolasticus totumque capitulum ecclesie Camminensis omnibus in perpetuum. Licet singularum ecclesiarum necessitatibus[3]) sit per plurimum succurrendum, illis tamen inprimis salubriter[4]) subuenitur, qui documento saluatoris plane[5]) abnegantes semet ipsos tulerunt crucem suam post dominum, mortificantes carnem suam, cujus vitia abdicarunt in habitu religionis, dum viuunt domino famulantes. Quare scire volumus vniuersos, quod nos venditionem villarum Jewenthin[6]) et Carnesvitz[7]) nec non loca villarum Belcowe[8]) et Glesenowe nunc desertarum, quam venerabilis pater noster Hermannus Caminensis episcopus titulo venditionis legitimo

ecclesie sancte Marie in Bucouia cum terminis suis et omnibus[9]) attinentiis et his, que[10]) infra terminos continentur, sicut in ipsius episcopi domini nostri priuilegiis confectis desuper plenius continetur, ratificantes atque confirmantes vna cum ipso in honorem beate Marie virginis intemerate damus atque concedimus quicquid priuilegium domini nostri[11]) iam dicti ecclesie seu monasterio pretaxato ac personis inibi domino famulantibus concessum continet, ne cessantibus subsidiis rerum temporalium in hac nouella plantatione, quod absit, contingat euanescere cultum dei. Cuius facti testes sunt Witzlaus, Conradus prepositus Stetinensis, Hinricus prepositus de Stetin, magister Mauritius, Caminenses canonici, item Otto comes domicellus dictus de Euersten, Reimbertus de Wacholt[12]), Detleuus[13]) de Slecen, Dauid de Greben, Fredericus et Vlricus de Beuenhusen, milites, et alii quam plures. Datum et munitum sigillo capituli Caminensis anno incarnationis domini millesimo ducentesimo septuagesimo nono, octauo idus Maji.

Varianten der Abschrift in der Loeperschen Biblioth. Nr. 216 fol. 8v: [1]) Bernhardus. [2]) Camminensium. [3]) nostratibus. [4]) salubrius. [5]) plene. [6]) Jewethin. [7]) Carnesevitz. [8]) Belecowe. [9]) et omnibus fehlt. [10]) qui. [11]) Folgt: episcopi iam dicti continet ecclesiae. [12]) Wacholdt. [13]) Ditlews.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Loepersche Biblioth. Nr. 222 S. 12; Nr. 216 S. 8v); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 600.

Gedruckt: Pommerell. Urk.-Buch S. 263 Nr. 307.

1135.

1279 Juni 25. (in crastino Johannis baptiste) Dymyn.

Hermann, Bischof zu Camin, transsumirt die Urkunde Herzog Barnims I. d. d. 1269 November 19., betreffend die Befreiung des von der Stadt Demmin gestifteten heiligen Geist-Hospitals von der Parochial-Gewalt der Stadtkirche.

Hermannus dei gracia episcopus Camynensis vniuersis presencia visuris seu audituris volumus fore nota, nos illustris domini ducis Barnym litteras non abolitas non rasas non suspectas nec in aliqua parte sui viciatas vidisse et audiuisse in hec verba:

Folgt Urkunde Herzog Barnims I. d. d. 1269 November 19. (Nr. 898 dieses Bandes).

Nos itaque Hermannus episcopus Camynensis incliti ducis domini Barnym supradicti litteris visis perlectis plene examinatis et de consensu nostrorum predecessorum et nostro ad vsum predicte domus sancti spiritus placitatis et confectis ob peticionem consulum ciuitatis Dymyn et maxime diuine remuneracionis intuitu presencia ratificamus et auctoritate nostra ordinaria in nomine domini confirmamus, inhibentes ne quis ausu temerario ipsam domum, pauperes seu infirmos domus eiusdem super isto facto nostre confirmacionis presumat quomodolibet infestare. In cuius rei testimonium presens scriptum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Datum Dymyn in crastino Johannis baptiste anno domini MCCLXXIX.

Siegel von der gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen.

Original im städtischen Archiv zu Demmin s. r. B. Nr. 2; Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Wolgaster Archiv Tit. 63 Nr. 157 fol. 222v.

Gedruckt bei Dähnert, Pomm. Bibliothek V S. 87.

1136.

1279 Juli 12. (quarto idus Julij) Treben.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster zu Pyritz den Hof mit seinen Hufen, welchen früher der Ritter Anselm von Blankenburg besessen, bei dem Walle und der Klosterkirche belegen.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam constituti ab eo, per quem reges regnant et principes obtinent principatum in partem sollicitudinis populi christiani, nostra interest deo dicatis ecclesiis et personis religiosis per subuentionem rerum temporalium sic adesse, ut laudationi omnium conditoris valeant liberius inhaerere. Quam ob causam notum esse volumus venerandae nationi praesentium et faelici successioni futurorum, quod nos intuitu remunerationis diuinae dedimus et titulo donationis appropriauimus ecclesiae, praeposito, priorissae et conuentui sanctimonialium Piritz, dilectis nobis in Christo, curiam quondam Anselmi militis de Blankenborg et suorum haeredum cum terminis, mansis, pratis, pascuis, agris cultis et incultis ad eandem spectantibus et aliis pertinentiis vniuersis et cum quolibet vsufructu et omnimoda vtilitate, quae in ipsa nunc est aut imposterum haberi poterit vel acquiri, curiam inquam sitam iuxta vallum et ecclesiam personarum supradictarum cum omni iure et libertate in sempiternum faeliciter, pacifice ac proprietatem ipsius curiae libere possidendam. Vt autem haec nostra appropriatio et donum eiusdem inconuulsa et inuiolabilia maneant sine fine, praesens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione praenominatis duximus largiendum. Testes huius rei sunt Dobitzlaus de Wotich, Gobelo, Johannes de Oldenvlete, Fredericus de Hindenborg, Heidenricus de Clutzow, Bernardus B[a]lke[a]), Otto de T[e]n[b]), Heinricus de Hindenborg, Johannes de Bone, milites, et plures alii fide digni. Datum Treben per manum magistri Rodolphi nostri notarii, anno domini M.CC.LXXIX quarto idus Julij.

a) Die Matrikel hat Bolke. b) Desgl. Ton.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pyritzer Matrikel fol. 6; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 593.

1137.

[1279] September 5. (nonas Septembris) Camin.

Herzog Bogislaw IV. überträgt der Domkirche zu Camin das Eigenthum der Dörfer Soltin und Stresow.

Bochzlaus dei gracia dux Sclauorum vniuersis Christi fidelibus hoc scriptum visuris imperpetuum. Acta principum festinanter irent in obliuionem, nisi voce testium uel scripti memoria firmarentur. Nouerint igitur presentes et futuri, quod nos ecclesie beati Johannis baptiste in Kamin ad vsum canonicorum in eadem ecclesia deo famulancium proprietatem villarum Soltin et parui Streseu cum terminis et vniuersis pertinenciis ad easdem cum vsufructibus et utilitatibus, que in ipsis nunc sunt uel processu temporis nominari poterunt uel acquiri, sub eo iure et eadem libertate, quibus habent et possident villas et pos[ses]siones[a]) alias a nobis et nostris progenitoribus ipsis appropriatas, tittulo (!) donationis contulimus vnanimiter feliciter et pacifice sempiterno tempore possidendas. Vt autem hec nostra donacio nomine nostro heredum et successorum nostrorum que ad nullomodo viiolari (!), presens instrumentum inde confectum tam ecclesie quam personis supradictis cum sigilli nostri appensione duximus largien-

dum. Testes huius rei sunt Borko, Reymarus Wacholt, Teslaus Albus, Fredericus de Host, Hermannus Thoringus, milites, et plures alii fide digni. Actum in Camin et datum ibidem per manum domini Johannis, decani Stetinensis, anno domini M.CC.LXX(VII). nono, nonas Septembris[1]).

a) Das Original hat possiones.

Das Siegel von der gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen.

Königl. Staats Archiv zu Stettin: Original s. r. Bisth. Camin Nr. 6; Original-Transsumt vom 8. März 1321 s. Nr. 37; Transsumt vom 8. März 1321 im Original-Transsumt von 1356 s. Nr. 117; Caminer Matrikel fol. 24; Transsumt von 1321 fol. 76; Transsumt von 1321 im Transsumt von 1356 fol. 25; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II Nr. 555.

1138.

1279 September 21. (in die beati Mathei apostoli, XI kalendas Octobris) Camyn.

Hermann, Bischof zu Camin, verleiht mit Zustimmung seines Kapitels den Brüdern Georg, Albert und Ludolf von Belling zehn Talente Brandenburgisch jährlicher Hebung aus dem Hofe Rörchen.

In nomine domini. Hermannus dei gracia episcopus ecclesie Caminensis omnibus in perpetuum. Quoniam labente tempore actus temporanei legaliter ordinati ab humana memoria dilabuntur, ideo expedit ut super hiis que gesta sunt, fiant publica instrumenta. Igitur ad singulorum noticiam tam presencium quam eciam futurorum cupimus deuenire, quod nos de communi consensu nostri capituli dominis militibus Jeorrio et Alberto ac Ludolfo fratribus dictis de Bellinghe necnon ipsorum heredibus decem talenta Brandeburgensium in verum feodum contulimus in curia Roric annis singulis percipienda, districtius inhibentes ne quis eos presumat in huiusmodi prouentibus inpedire. Testes huius sunt Johannes decanus, Hinricus custos, Gherrardus scolasticus, Mauricius, Wizlaus, Johannes de Warborgh et Hinricus archidiaconus Stetinensis, canonici Caminenses, item Hermannus aduocatus in Lokeniz, Borchardus marscalcus et Bertrammus magister nostre coquine, famuli, ac alii quamplures clerici et laici fide digni. Vt autem id ipsis inuiolabiliter obseruetur, presens scriptum desuper confectum sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborari. Datum Camyn per manum magistri Johannis notarii nostri anno domini MCCLXXIX. in die beati Mathei apostoli, XI kalendas Octobris.

Beide Siegel von den weißen Hanfschnüren abgefallen.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Bisthum Camin Nr. 8[b].

1139.

1279 September 21. (in die beati Mathei apostoli, XI kalendas Octobris) Camyn.

Hermann, Bischof zu Camin, überträgt mit Zustimmung seines Kapitels dem Ritter Heinrich von Belling und dessen Neffen Johann und Albert zehn Talente Brandenburgisch, jährlich aus dem Hofe Rörchen zu erheben, und den Dreißigsten des Dorfes Splynthervelde.

In nomine domini Hermannus dei gracia episcopus Caminensis omnibus inperpetuum.

[1]) In der Datirung liegt offenbar ein Fehler. Am leichtesten würde sich die entstandene Schwierigkeit lösen lassen, wenn man annimmt, daß der Schreiber durch das voraufgegangene septuagesimo verleitet noch ein septimo eingeschoben hat. Richtig müßte dann die Datirung lauten: millesimo ducentesimo septuagesimo nono, nonas Septembris.

Quoniam labente tempore actus temporanei legaliter ordinati ab humana memoria dilabuntur, ideo expedit, ut super hiis que gesta sunt, fiant publica instrumenta. Igitur ad singulórum noticiam tam presencium quam etiam futurorum cupimus deuenire, quod nos de communi consensu nostri capituli Henrico militi de Bellinghe et Johanni et Alberto nepotibus suis dictis de Bellinghe ac heredibus eorundem contulimus in verum feodum decem talenta Brandenburgensium in curia Roric annis singulis percipienda, insuper et tricesimam in villa Splynteryelde, districtius inhibentes, ne quis eos presumat in predictis aliquatenus inpedire. Testes huius sunt Johannes decanus, Henricus custos, Gherrardus scolasticus, Mauricius, Wizlaus, Henricus archidiaconus Stetinensis et Johannes de Warborgh, canonici Caminenses, item Hermannus aduocatus in Lokeniz, Borchardus marscalcus et Bertrammus magister coquine nostre. Vt autem id ipsis inuiolabiliter obseruetur, presens scriptum desuper confectum sigillo nostro et capituli nostri fecimus roborari. Datum Camyn per manum magistri Johannis notarii nostri anno domini M°CC°LXX°IX° in die beati Mathei apostoli, XI kalendas Octobris.

Zwei Siegelfragmente an weißen Hanfschnüren anhängend.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Bisthum Camin Nr. 8ᵃ.

1140.

1279 September 22. (in die Thebeorum martirum Mauricii et sociorum eius) **in Demyn.**

Heidenreich, Probst des Klosters Verchen, und der ganze Konvent daselbst überlassen den Kastellanen und Burgmannen zu Demmin sieben Mark Einkünfte aus dem Dorfe Schönfeld für das Eigenthum der Mühle Clodenniz (Klenz).

In nomine domini amen. Heydenricus dei gracia prepositus sanctimonialium in Virgen, M. priorissa totumque capitulum ibidem omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Cum vergentis in senium seculi corruptela non solum defectum corporum set et obliuionem actuum efficiat per momenta temporum, dignum est ea que racione preuia a quibuslibet ordinantur, scripti munimine roborari, ut sic facti precedentis cognicionem plenam habeat posteritas secutura. Hinc est igitur, quod notum esse debeat tam presentibus quam futuris, quod nos de communi consilio nostrarum dominarum et tocius capituli nostri quandam presumpcionem ex auxilio et consilio proborum et discretorum uirorum mota fiducia et spe operum bonorum iniuimus inchoando in hac forma, ita ut castellanis ac burgensibus in castro Demin constitutis singulis annis in villa Sconenuelde VII marcas denariorum Slauicalium in concambio dedimus in perpetuum exquirendas et econuerso molendinum, quod Clodenniz uulgariter nuncupatur, omni iure sicuti nunc est absque ulla infestacione cum meatibus agrorum in superiori parte ac in inferiori et que in posterum ad ordinacionem et perfeccionem ex laboribus et expensis dicte ecclesie ordinari possunt in perpetuum, sicuti hucusque possederunt, in ius rate possessionis omni usufructu simul et simili condonacione ecclesie iam prefate econuerso et uice uersa in concambio tradiderunt in perpetuum possidendum. Vnde ne super hoc dubium aliquod poterit suboriri, presentem paginam inde conscribi fecimus sigillorum nostrorum appensionibus et testium inscripcionibus communitam. Testes uero, qui huic donacioni interfuerunt, sunt dominus Jo. de Pense, dominus Wedekindus de Walsleue, dominus Gysekinus de Walsleue, dominus Johannes Hobe, dominus Moltsan, dominus Reybernus de Wacholte, dominus Johannes de Scolentin, dominus Henricus Wlpes, dominus Henricus Ursus,

dominus Johannes de Gramzouwe et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec et data anno gracie M.CC.LXXIX in Demyn in die Thebeorum martirum Mauricii et sociorum eius.

Beide Siegel von den Hanfschnüren abgefallen.

Original im städtischen Archiv zu Demmin s. r. B. Nr. 3.

1141.

1279 September 27. (quinto kalendas Octobris) Viterbii.

Pabst Nikolaus III. trägt dem Dekan zu Camin auf, gegen die Berauber des Jungfernklosters bei Stettin mit kirchlichen Strafen vorzugehen.

Nicolaus episcopus seruus seruorum dei dilecto filio decano ecclesie Caminensis salutem et apostolicam benedictionem. Non absque dolore cordis et plurima turbacione didicimus, quod ita in plerisque partibus ecclesiastica censura dissoluitur et canonice sentencie seueritas eneruatur, vt persone religiose, maxime que per sedis apostolice priuilegia maiori donate sunt libertati, passim a malefactoribus suis injurias sustinent (!) et rapinas, dum vix inuenitur qui congrua illis protectione subueniat et pro fouenda pauperi innocencia se murum defensionis opponat. Specialiter autem dilecte in Christo filie abbatiss[a][a]) monasterii in Stetin, Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, eiusque sorores tam de frequentibus injuriis quam de ipso quotidiano defectu iusticie conquerentes deuocionem tuam literis pecierunt apostolicis excitari, vt ita videlicet in tribulacionibus suis eis contra malefactores earum prompta debeas magnanimitate consurgere, quod ab angustiis quas sustinent et pressuris tuo possint presidio respirare. Ideoque discretioni tue per apostolica scripta mandamus precipiendo, quatinus illos qui possessiones vel res seu domos predictarum sororum vel hominum suorum irreuerenter inuaserint aut ea iniuste detinuerint, que predictis abbatisse eiusque sororibus ex testamento decedencium relinquentur, seu in ipsas contra apostolice sedis indulta sententiam excommunicationis aut interdicti presumpserint promulgare vel decimas laborum de possessionibus habitis ante consilium generale, quas propriis sumptibus excolunt, seu nutrimentum ipsarum spretis apostolice sedis priuilegiis extorquere monitione premissa, si laici fuerint, appellatione remota publice accensis candelis excommunicationis sentencia percellas, si vero clerici vel canonici fuerint regulares seu monachi, eos sublato appellationis obstaculo ab officio et beneficio suspendas, neutram relaxantes sententiam, donec predictis abbatisse eiusque sororibus satisfaciant, et tam laici quam clerici seculares, qui pro violenta manuum iniectione anathematis vinculo fuerint innodati, cum diocesani literis episcopi ad sedem apostolicam venientes ab eodem vinculo mereantur absolui; villas seu castra, in quibus bona predictarum sororum vel hominum suorum per violenciam detenta fuerint, quamdiu ibidem sunt, interdicti sentencie supponas. Datum Viterbii quinto kalendas Octobris pontificatus nostri anno secundo.

a) Das Transsumt hat abbatisse.

Original-Transsumt vom 14. August 1497 im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stadt Stettin Nr. 81[a]; Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 1[v] Nr. 24 (der Schluß fehlt).

1142.

1279 September 29. (tercio kalendas Octobris) Viterbii.

Pabst Nikolaus III. bestätigt die Besitzungen der Marienkirche zu Stettin.

Nicolaus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis preposito, decano et capitulo ecclesie

Stetinensis, Caminensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Justis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et vota, que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente conplere. Eapropter dilecti in domino filii vestris iustis postulacionibus grato concurrentes assensu, quascunque possessiones quecunque bona eadem ecclesia in presenciarum iuste ac canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, vobis et successoribus vestris auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Viterbii tercio kalendas Octobris pontificatus nostri anno secundo.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Fragmente eines Copiars des Marienstifts zu Stettin Nr. 12.

1143.

1279 Oktober 14. (II idus Octobris) Viterbii

Pabst Nikolaus III. ertheilt Radolf, Abt zu Stolp, für ihn und seine Nachfolger auf Fürsprache der Bischöfe Hermann zu Camin und Bertold zu Bamberg das Recht, bei der Messe an hohen Festtagen, bei Processionen und Synodal-Konventen Mitra und Ring zu tragen.

Nicolaus episcopus seruus seruorum dei dilecto filio . . Rodolfo abbati monasterii de Stolp ordinis sancti Benedicti, Caminensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Eos qui sacrosancte Romane ecclesie sincere deuotionis exhibent puritatem, clementiori sicut conuenit benignitate respicimus et placidi fauoris ascensum (!) iustis eorum peticionibus non negamus. Eapropter dilecte in domino fili tuis iustis postulationibus annuentes et preces uenerabilium fratrum Hermanni Caminensis et Bertoldi Bambergensis episcoporum exsecutione fauorabili prosequentes, usum mitre et anuli in missa sollempnium festiuitatum, sollempnibus pro[cessionibus][a]) et conuentibus sinodalibus tibi tuisque successoribus . . . . .[a]) concedendum et tuam personam et ecclesiam tibi commissam uolumus hiis insignibus decorari. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Viterbii II idus Octobris pontificatus nostri anno secundo.

[a]) Das Original beschädigt.

Bulle nebst Schnur abgerissen.

Die Urkunde trägt in ganz kleiner Schrift oben am Rande die Worte: volo quod transeat.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Kl. Stolp Nr. 22.

1144.

1279 Oktober 25. (28.) (in die Symonis et Jude, octauo kalendas Nouembris) in ecclesia Colbergh.

Albert, Abt zu Belbuck, verkauft dem Colberger Bürger Ludwig von Wida 15 Mark Rente und gestattet ihm, dieselbe an eine Konventual- oder Pfarrkirche zu übertragen.

Vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Albertus dei gracia abbas castri sancti Petri in Belbuk totusque conuentus eiusdem loci salutem in domino Jhesu Christo. Quoniam

in contractibus, quos perpetuos esse oportet, ex processu temporis quandoque solet emergere ambiguitas, necesse est vt super hiis instrvmenta publica conficiantur, per que et dubietas absoluatur et modus contractuum et voluntas contrahencium perpetuo declaretur. Ad singulorum igitur noticiam tam presencium quam eciam futurorum cupimus deuenire, quod nos de communi consilio et consensu propter vrgentem ecclesie nostre necessitatem vendidimus honesto viro Lodewico de Wida burgensi in Colbergh suisque heredibus justo emptionis precio quindecim marcas denariorum vsualium in Colbergh infra octauam beati Martini in Colbergh annis singulis persoluendas, hac apposita condicione, vt si idem Lodewicus predictam summam vel partem ipsius alicui ecclesie conuentuali, parrochiali aut aliis locis piis conferre voluerit, id libere facere poterit nostreque esse per omnia voluntatis. Nos eciam ipsi ecclesie conuentuali vel parrochiali seu piis locis prelibatam summam vel eius partem, prout idem Lodewicus decreuerit largiendam, infra octauam beati Martini in ciuitate Colbergh finaliter persoluemus. Si autem quod absit predictam summam predicto Lodewico vel suis heredibus vel locis, quibus donationis contulerit titulo, sicud superius est expressum, infra octauam beati Martini in Colbergh non persoluerimus sepedicto Ludewico siue suis heredibus vel quibus eandem summam percipiendam dederit, homines nostros sub abbacia nostra morantes ac res eorundem in ciuitate Colbergh occupandi, secundum [consuetudinem][a]) eiusdem ciuitatis, juri nostr[o][b]) in hac parte renunciando presentibus damus liberam facultatem, donec summam soluerimus memoratam. Nos insuper presentibus litteris obligamus, quod sub sigillis nostris cuicunque ecclesie vel ecclesiis seu piis locis memoratus Ludewicus sepedictam summam vel eius partem, sicud dictum, decreuerit largiendam, scriptum nostrum dabimus, cum ab ipso Ludewico fuerimus requisiti, omnes condiciones superius enarratas ipsi scripto specialiter inserendo; pecuniam autem quam pro sepedicta summa recepimus, versam in vtilitatem ecclesie nostre confitemur. Vt autem super premissis omnis dubietas auferatur, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Testes huius sunt dominus Hinricus prepositus Colbergensis, Johannes custos, Andreas scolasticus, Albertus, Heydenricus et Tidericus, canonici eiusdem ecclesie, preterea Johannes Stekeline, Nicolaus de Tyrbe, burgenses in Colbergh. Actum et datum in ecclesia Colbergh in die Symonis et Jude anno domini M°CC°LXXIX° octauo kalendas Nouenbris.

a) Von Wachs hinzugefügt. b) nostri im Transsumt.

Original-Transsumt vom 8. November 1425 im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Colberger Domkapitel Nr. 56L.

Gedruckt in Wachs, Geschichte der Altstadt Colberg, S. 408.

1145.

1279 Oktober 30. (III°. kalendas Nouembris) Colbergh.

Hermann, Bischof zu Camin, transsumirt die Urkunde des Abtes Albert von Belbuck d. d. 1279 Oktober 25. (28.), betreffend den Verkauf von 15 Mark Rente an Ludwig von Wida, Bürger zu Colberg.

Hermannus dei gracia Camynensis episcopus vniversis presentes literas visuris salutem in filio virginis gloriose. Cum a nobis aliqvod rationabile petitur, merito precibus hujusmodi convenit inclinari. Sane veniens ad presenciam nostram procurator abbatis et conventus castri sancti Petri in Belbuck ab eisdem legaliter ordinatus quoddam priuilegium non cancellatum nec abolitum nec in aliqua parte sui viciatum predictorum abbatis et conuentus sigillorum

appensione roboratum optulit, petens quatenus ipsum priuilegium cum omnibus condicionibus eidem insertis dignaremur de benignitate solita confirmare et ad perpetuam rei memoriam ipsum in publicam formam redigendo sigilli nostri munimine roborare, quatenus exinde posset in posterum geste rei veritas declarari. Porro tenor priuilegii de verbo ad verbum talis dinoscitur extitisse:

Folgt Urkunde Alberts, Abts zu Belbuck, d. d. 1279 Oktober 25. (Nr. 1144 dieses Bandes).

Verum quia ex priuilegio quam eciam testimonio bonorum virorum nobis constitit euidenter, venditionem eidem priuilegio insertam cum suis conditionibus rationabiliter ordinatam, idem priuilegium in formam publicam redigi jussimus factum abbatis et conuentus super vendicione predicta cum omnibus conditionibus adjectis cause cognitione adhibita ad perpetuam hujus rei memoriam confirmando. In cujus rei testimonium presentes literas sigilli nostri munimine fecimus roborari. Testes autem hujus facti sunt dominus Hinricus prepositus ecclesie Colbergensis, Johannes custos, Andreas scolasticus magister, Johannes S[c]oreko[a]), Nicolaus, Albertus, Heydenricus, Theodericus et Helmoldus, canonici Colbergenses, item Byspraus, Dytleuus de Schlesck, Theodericus de Weta, Fridericus et Olricus fratres de Beuenhuzen, Theodericus dictus Zechelin, et Burizlaus, milites, insuper Otto comes de Euersten et alii quam plures fidedigni. Datum Colbergh anno domini M°.CC°.LXXIX° per manum magistri Johannis notarii nostri, III°. kalendas Nouembris.

a) Die Matrikel hat Storeko.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Colberger Matrikel S. 100; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 598.

Gedruckt in Wachs, Gesch. der Altstadt Colberg S. 407.

1146.

1279 November 10. (quarto ydus Nouembris) Camyn[1]).

Hermann, Bischof zu Camin, stiftet mit Zustimmung seines Domkapitels das Jungfernkloster zu Cöslin und stattet dasselbe aus.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hermannus dei gratia episcopus ecclesie Caminensis omnibus inperpetuum. Quoniam generatio preterit et aduenit nichilque in humana conditione existit, quod a memoria hominum propter mortalitatem in obliuionem non deueniat, eapropter salubri consilio remedium est inuentum, ut ea que ab humanis actibus uentilantur, scriptis autenticis ad perpetuam rei memoriam perhennentur. Discat igitur natio presentium et felix successio futurorum, quod nos qui ex officii nostri debito tenemur cultum diuini nominis ampliare, de consilio capituli nostri in honore intemerate semperque uirginis Marie sub obseruantia regule beatissimi Benedicti abbatiam et claustrum sanctimonialium Cystersiensis ordinis in ciuitate nostra Cussalin auctoritate ordinaria stabilimus. Ne autem sine nostro subsidio maneat temporali et ut quoslibet christiane fidei professores ad beneficia piis locis et ecclesiis inpendenda exemplo simili prouocemus, ipsi claustro et sanctimonialibus, que ibidem pro tempore fuerint, post obitum domini Nicolai plebani in Cussalyn patronatum ecclesie in Cussalin et ipsam ecclesiam cum omnibus suis attinentiis et utilitatibus contulimus iure perpetuo possidendam. Et ne super ipsis attinentiis succedentibus temporibus cuiquam dubium oriatur, ipsas duximus singulariter exprimendas. Ad dictam siquidem ecclesiam per-

1) Vgl. Band II S. 372 Nr. 1097.

tinent IIII[or] mansi siti infra agros, qui dicte adiacent ciuitati, de quibus ipsa ecclesia est fundata, item integra decima in villa Strekentyn et in villa Tunow, annona quoque ecclesiastica de uillis ipsam ecclesiam frequentantibus et ibidem recipientibus ecclesiastica sacramenta, item taberna in Venest et tercia pars prouentuum tabernarum in Laze, necnon nonaginta allecia de quolibet reti in captura allec inter Laze et Venest locis proximo nominatis, rursum capella in Cholme et ecclesia in Jamene cum prouentibus et utilitatibus earundem. Insuper damus dicto claustro proprietatem sex mansorum infra terminos ciuitatis Cussalyn, proprietatem quoque quinquaginta et IIII[or] mansorum in territoriis Colbergh uel Cussalyn, vbi persone dicti claustri emerint uel eis alias accreuerint iusto modo, exceptis bonis illorum qui heredes non habuerint descendentes. Similiter damus ipsi claustro proprietatem quadraginta mansorum in territoriis memoratis et hoc in locis, ubi de cultura agrorum siue mansione hominum memoria non habetur. Preterea unam nauem liberam in Venest, cum allecia capiuntur, et libertatem cum sagena in salso mari pisces in nostris territoriis capiendi. Ad hec ipsi claustro libertatem plenariam indulgemus in omnibus stagnis nostris in terra Cussalyn pisces cum paruis retibus, qui stokenette dicuntur, uel eis similibus capiendi, ut persone dicti claustri tanto comodius ualeant sustentari. Ceterum conferimus eidem claustro patronatum ecclesie in villa Crasnic, ita quod persone claustri ipsa ecclesia uacante ad ipsam personam ydoneam representent, que in ea faciat residenciam personalem, saluo tamen iure tam de ecclesia Crasnic quam etiam Jamene et Cussalyn prepositi ecclesie Colbergensis. Hec itaque omnia sicut premissum est perpetuo contulimus ipsi claustro, ita tamen quod dicte moniales ipsa in toto uel in parte vendere aut permutare non presumant, nisi prius habito nostro et capituli nostri consilio et consensu, quoniam si contra formam premissam uendere aut permutare presumpserint, ipso iure prelibata redibunt ad ius ecclesie Caminensis. Quisquis igitur huic nostre donationi siue ordinationi contrarius esse presumpserit, omnipotentis dei iram et nostram se nouerit incursurum. Vt autem contra predicta in posterum claudatur omnis occasio malignandi, presens scriptum sigillo nostro et capituli nostri iussimus roborari. Testes huius sunt Johannes decanus, Hinricus thesaurarius, Gherardus scolasticus, Mauricius, Wizlaus et Bernardus, canonici Caminenses, item Heydenricus de Clutzow, Gobelo marscalcus, Theodericus de Cotene, Thidericus Ursus, Dauid de Greben, Fredericus de Beuenhusen, milites, preterea Bertrammus magister nostre coquine et Johannes dictus Pax, famuli, ac alii plures tam clerici quam layci fide digni. Datum Camyn per manum magistri Johannis notarii nostri anno domini MCCLXXIX quarto ydus Nouembris, pontificatus nostri anno vicesimo quinto.

Siegel des Bischofs an gelb- und rothseidener Schnur, Siegel des Domkapitels an gelbseidener Schnur anhängend.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Kl. Cöslin Nr. 3; Original-Transsumt vom 23. Febr. 1315 ebend. Nr. 15; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 599; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur II (1279) Nr. 1; Matrikel des Cösliner Nonnenklosters (Loepersche Biblioth.) fol. 73; Transsumt von 1315 fol. 80.

1147.

1279 December 31. (pridie kalendas Januarii) Wolyn.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Caminer Kirche das Dorf Betgerow.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlaus dei gracia dux Sclauorum omnibus in perpetuum. Acta sine fine duratura sunt publicis instrumentis et legitimis documentis iugiter perhennanda. Sane notum esse cupimus nacionibus presentibus et futuris, quod

donauimus ecclesie Caminensi proprietatem ville Betgerow et ipsam villam cum terminis suis ac omni iure in sempiternum feliciter et pacifice possidendam. Ad habendam huius rei firmam memoriam et indelebile testimonium presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione dicte ecclesie et personis ipsius duximus largiendum. Huic facto testimonium perhibent Johannes Romelo, Dobizslaus de Wotich, Pribizslaus Albus, Hermannus Thuringus, Heydenricus de Clutsow, Fredericus et frater suus Henricus de Hindenborch, Dobizslaus, Gneumarus, Neuelunghus, milites, et plures alii fide digni. Actum Wolyn et datum ibidem per manum magistri Rodolfi nostri notarii anno domini M.CC.LXXIX. pridie kalendas Januarii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 8. März 1321 s. r. Bisthum Camin Nr. 42; Transsumt vom 8. März 1321 im Original-Transsumt vom 19. Juli 1356 ebendas. Nr. 105; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III. Nr. 591.

1148.

1279.

Der Abt zu Neuenkamp verträgt sich wegen des Zehntens zu Grimmen mit dem Bisthum Schwerin.

Noch 1 brieff des Abts zu Newen Camp wegen des Zehenden darselbest zu Grimmenn, dem Bischof zu Schwerin zu geben gehorig, auch des Zehenden halben mit demselben vertragen. Datum 1279.

Aus der „Registratur der Runischen Briue" (fol. 45[b]) im Dänischen Geheim-Archiv zu Kopenhagen.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch X S. 493 Nr. 7201.

1149.

1279 in Ükermünde.

Mechtild, Herzog Barnims I. Wittwe, bestätigt der Stadt Gartz a. O. die von ihrem Gemahl ertheilten Privilegien.

Mechildis dei gratia Slauorum ducissa uniuersis Christi fidelibus praesentem paginam inspecturis salutem in vero salutari. Nouer[i]nt[a]) uniuersi tam praesentes quam futuri hanc literam inspecturi, quod nos dilectis ac fidelibus burgensibus nostris Gardz omne jus et omnem jurisdictionem ac libertatem et proprietatem, quam ipsis dominus Barnym, dilectus maritus noster piae memoriae illustris princeps quondam Slauorum dux, contulit et donauit, non minuentes sed potius attribuentes volumus inviolabiliter obseruare et quae etiam ipsorum priuilegiis super omnibus h[iis][b]) scriptis poterint demonstrare. Et ne super praemissis dubium oriatur, praesentem paginam sigilli nostri munimine roboratam praedictis burgensibus nostris in Gardz dari fecimus inuiolabiliter obseruand[a]m[c]). Testes vero huius rei sunt dilectus frater noster Albertus dominus et illustris princeps marchio de Brandenborch, dominus Ildebrandus abbas de Stolp, dominus Conradus comes de Gutzkow, dominus Conradus praepositus de Stettyn, Fre. de Kerkow, Rudolphus de Nova Ecclesia, Hen. pincerna, Holdacus, Jo. de Steinbecke, Gobelo, Hen., milites nostri, et alii quam plures fide digni. Datum et actum in Ükermünde per manum The. dilecti capellani et notarii nostri anno domini M.CC.LXXIX.

a) Die Matrikel hat nouerunt. b) Dgl. haec. c) Dgl. obseruandum.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Garz. Nr. 18; Nr. 68 (deutsche Uebersetzung); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III. Nr. 595; Abschrift s. r. Stettiner Archiv P. II. Tit. 23. Nr. 28.

1150.

1280 Januar 2. ([IV] nonas Januarii) Damb[1]).

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Kloster Belbuck und der Stadt Treptow a. R. gemeinsam das Dorf Betzin.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Bvgvzlavs dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam generatio praeterit et generatio aduenit, necesse est acta principum, quae sub fluxibilitate temporum ordinantur, dictis testium et legittimis documentis adeo perhennari, ut postmodum immutari non ualeant uel infringi. Quamobrem nouerint nationes praesentes pariter et futurae, quod nos donauimus et titulo donationis appropriauimus uiris religiosis abbati et conuentui de Belboch nostraeque et eorum ciuitati in Nouo Trebetow uillam Bezcin cum proprietate[a]) et Lubicensi libertate, quicquid partis in eadem villa consules praedictae ciuitatis a praefato abbate et conuentu rationabiliter emerunt, cum pascuis, pratis, syluis, nemoribus, vsuagiis, agris cultis pariter et incultis, et cum omni vtilitate atque prouentu, qui in ipsa villa nunc sunt uel in posterum fieri poterunt uel aquiri, et cum omnimodo usufructu et cum omni iure perpetuis temporibus faeliciter atque pacificae (!) possidendam, ita duntaxat ut secundum numerum mansorum et secundum venditionem et emptionem ex utraque parte se intromittant et possideant secundum ius Lubicense. Cuius rei testes sunt Johannes prior Colbacensis, Fredericus et Hinricus de Hinneborch, Gobelo et Johannes de Oldenflet, Trebemarus, Willikinus de Tramp, milites, Eu[er]hardus[b]) Coldenbeke marscalcus, Reynikinus cocomagister noster et quam plures alii fide digni. Vt autem haec nostra appropriatio firma maneat et inconuulsa, praesentem paginam exinde confectam cum appensione sigilli nostri praefatis claustro et ciuitati duximus largiendam. Datum Damb et actum ibidem anno domini M.CC.LXXX [IV] nonas Januarii.

a) Die Matrikel hat proprieatate. b) Desgl. Euhardus.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 29v Nr. 26; Transsumt vom 24. Januar 1310 fol. 53 Nr. 47; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III. Nr. 620.

Hansisches Urkunden-Buch I S. 300 Nr. 869 (Regest zum 1. Januar 1281).

1151.

1280 Januar 18. (XV. kalendas Februarii) Trepetow.

Herzog Bogislaw IV. tritt dem Stifte Camin das Dorf Zwiedorf ab, mit der Bedingung, daß dem Kloster Reinfeld Eigenthum und sonstige Rechte in demselben verbleiben.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Bugizlaus dei gracia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ne acta perpetua transitoria fieri permittantur, neccesse (!) est ea publicis instrumentis et documentis legitimis perhennari. Quam ob causam transmitere (!) cupimus nacionibus presentibus pariter et futuris, quod nos venerabili patri domino Hermanno Caminensis ecclesie episcopo suisque successoribus ac ipsi ecclesie Caminensi dedimus et

1) Die Matrikel datirt sowohl auf fol. 26, wie auf fol. 53 M.CC.LXXXI quinto nonas Januarii. Da jedoch gewiß nicht der erste Januar mit quinto nonas, sondern mit kalendas Januarii bezeichnet worden wäre, so ist ein Schreibfehler in der Datirung anzunehmen, der jedenfalls dadurch entstanden ist, daß der Schreiber der Matrikel von den Zahlzeichen des Originals MCC.LXXX IV nonas Januarii die I, welche zum Tagesdatum gehörte, zur Jahreszahl herüberzog.

titulo proprietatis appropriauimus villam Twedorp et proprietatem ipsius ville cum aduocacia et omni jure et qualibet libertate liberam et exemptam ab omnimoda seruitute rustica et vrbana et exceptam a solucione precarie et monetalium denariorum in perpetuum feliciter et pacifice possidendam, omne ius, quod nos, fratres nostri dilecti Barnym et Otto, nostri heredes et successores in dicta villa habuimus, in prehabitos transferentes, tali cum interposita ratione, quod dilecti nobis in Christo abbas et conuentus et ecclesia Reyneueldensis prehabitam villam et proprietatem eius ab episcopo et ecclesia prenotatis habeant et possideant perpetuo pleno iure, cum omni iure et plenaria ac integra libertate, quemadmodum donauimus eam et appropriauimus sepedictis. In cuius rei stabile et euidens firmamentum presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione duximus roborandum. Cuius facti testes sunt frater Theodericus magister de curia Rorich, Wernerus de Zwerin, Adam de Splintervelde, Fredericus Wlpes, Johannes Crane, Arnoldus de Sconneuelde, Henricus Brusehauere, milites, et plures alii fide digni. Datum Trepetow anno domini millesimo ducentesimo LXXX XV. kalendas Februarii. Hermannus de Oldendorp.

Siegel an grünseidener Schnur anhängend.

Original im Dänischen Geheim-Archiv zu Kopenhagen; Kosegartensche Abschrift auf der Univ.-Bibl. zu Greifswald s. r. Kosegartensche Sammlung B. Nr. 49.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch X. S. 494. Nr. 7203.

1152.

1280 Februar 9. (V° idus Februarii).

Rath und Gemeinde zu Cöslin bezeugen, daß Frau Gertrud von Jarmen das Dorf Bork, welches sie vom Kloster Dobberan zu Lehen hatte, zurückgegeben.

Uniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris consules totique burgenses ciuitatis Cussalin salutem in domino Jhesu Christo. Que geruntur in tempore, ne sequantur naturam temporis, firmari solent testimonio litterarum. Hinc est quod tenore presentium protestamur, quod domina Gertrudis, dicta de Germen, villam dictam Bork, quam a claustro Doberanensi sub feodo possidebat, coram domino nostro Her. episcopo Caminensi et domino Nycolao canonico Colbergensi et domino Andrea pleba[n]o[a]) Deminensi et domino Nycolao nostro parochiano, domino Borkone, domino Dauid, domicello Ottone, domino Burizlao et domino Olrico de Beuenhusen et aliis quam pluribus fide dignis domino abbati et conventui eiusdem claustri, sicut possidebat, cum omni iure resignauit. In cuius rei testimonio (!) presentem litteram nostri sigilli munimine iussimus roborari. Datum anno domini M°.CC°.LXXX°. V° idus Februarii.

a) Im Diplomatarium: plebabo.

Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin: Diplomatar. Doberan. fol. CXIIII.

Gedruckt in v. Westphalen, III S. 1522; Mekl. Urk.-Buch II S. 619 Nr. 1517.

1153.

1280 Februar 13. (idus Februarii).

Rath und Gemeinde zu Cöslin bezeugen, daß Frau Gertrud von Jarmen das Gut Bork, welches sie einst vom Kloster Dobberan mit ihrem Gemahl Dietrich erkauft, sowie vier Hufen daselbst, deren Eigenthum sie erworben, dem Kloster Dobberan vor dem Bischof von Camin aufgelassen hat.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris consules et commune ciuitatis Cusalyn

salutem in domino Jesu Christo. Que geruntur in tempore, ne sequantur naturam temporis, firmari solent testimonio litterarum. Hinc est, quod tenore presentium protestamur, quod domina Gertrudis, dicta de Germen, villam dictam Bork, quam vna cum viro suo quondam pie recordationis Thiderico a claustro Doberan iusto emptionis precio comparauerat, necnon proprietatem quatuor mansorum, quos sibi ibidem postea emerat, coram domino nostro Her. episcopo Caminensi abbati et conuentui eiusdem monasterii, sicut possidebat, voluntarie et libere cum omni iure resignauit. In cuius rei testimonium presentem litteram sigilli nostri munimine, sed et sigillo venerabilis patris abbatis de Bucowe iussimus roborari. Testes huius rei sunt clerici: Nycolaus canonicus Colbergensis, Andreas plebanus Deminensis, Nycolaus plebanus de Cussalyn; domicellus Otto de Eversten; milites: Borko, Dauid, Borizlaus, Olricus de Beuenhusen et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec anno domini M°.CC°.LXXX° idus Februarii.

Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin: Diplomatar. Doberan. fol. CXIIII*.

Gedruckt in v. Westphalen III S. 1523; Mekl. Urk.-Buch II S. 620 Nr. 1518; Pommerell. Urk.-Buch S. 267 Nr. 312.

1154.

1280 Februar 13. (idus Februarii) Colberg.

Hermann, Bischof zu Camin, verkauft mit Zustimmung seines Domkapitels das Dorf Bork mit dem ganzen Zehnten für 240 Mark Pfennige an das Kloster Dobberan.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Summa eterne pietatis dispositio potestatem et amministrationem tam in rebus temporalibus quam eciam in spiritualibus nobis idcirco contulit, ut bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, quia nostro patrocinio specialius sunt addicti. Si itaque in promouendis et ordinandis ecclesiis seu etiam ecclesiasticarum personarum commoditatibus deuoti et studiosi emulatores fuerimus, emolumentum nostri laboris ab eo expectamus, qui bonam dat sustinentibus se mercedem. Eapropter notum fieri uolumus vniuersis Christi fidelibus presentis temporis et futuri, quod nos de communi consensu canonicorum nostrorum in Colberg villam, que dicitur Bork, cum integra decima pro ducentis et quadraginta marcis denariorum domino Segebodoni abbati et conuentui Dobranensis ecclesie, Cystersiensis ordinis, uendidimus cum terminis suis, quos hucusque habuisse uel adhuc habere dinoscitur, absque certo mansorum numero cum judicio sanguinis videlicet colli et manus et ciuili ac cum omni jure et utilitate, que nunc in ipsa villa est et suis terminis uel haberi poterit in futuro, scilicet in pratis, pascuis, paludibus, siluis, aquis, viis, semitis, perpetuis temporibus quiete et pacifice possidendam, decernentes ut homines in prefatis bonis pro tempore commorantes, siue conuersi dicte ecclesie fuerint siue seculares, a constructione urbium et poncium, ab exactione uectigalium, a petitione qualibet, seruitio et ab omni expeditione perpetuo sint liberi et immunes, nisi propter defensionem terre aliud exigatur. Ne autem a quoquam successore nostro seu per aliam personam iam dicte ecclesie super premissis ulla possit calumpnia suboriri, presentem paginam cum appensione nostri sigilli et sigillo predictorum canonicorum in Colberg roborari fecimus, vt eorum munimine hec nostra conuentio seu uendicio iugiter permaneat inconuulsa. Testes huius sunt Henricus prepositus ecclesie Colbergensis, Johannes custos, Andreas scolasticus, magister Johannes Scureke, Nicolaus, Albertus, Heidenricus, Thidemannus, magister Johannes et Helmmoldus (!), canonici eiusdem ecclesie, item

Otto comes de Euersten, Suantus, Karzeuiz, Fridericus et Olricus de Beuenhusen, Zhechelin et Burislaus, milites, ac alii plures tam clerici quam layci fide digni. Actum Colberg et datum ibidem per manum Johannis notarrii (!) nostri anno domini M.CC.LXXX. idus Februarii.

Beide Siegel abgefallen, die gelb- und rothseidene Schnur des zweiten Siegels noch anhängend.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Notiz: Caminensis episcopi super Borch.

Original im städtischen Archiv zu Colberg Nr. 5; Diplomatar. Doberan. fol. CXIII^a im Großherzoglich Mekl. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt in v. Westphalen III S. 1522; Mekl. Urk.-Buch II S. 620 Nr. 1519.

1155.

1280 Februar 14. (XVII°. kalendas Marcii) Camyn.

Hermann, Bischof zu Camin, giebt dem Domkapitel zu Colberg das früher Woluzne genannte Dorf Seefeld für den Zehnten des Dorfes Bork.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Hermannus dei gracia Camynensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Summa eterne pietatis dispositio potestatem et administrationem tam in rebus temporalibus qvam etiam in spiritualibus nobis idcirco contulit, ut bonum operemur ad omnes, maxime autem ad domesticos fidei, qvi nostro patrocinio specialiter sunt addicti. Si itaqve in promouendis et ordinandis ecclesiis seu ecclesiasticarum personarum commoditatibus devoti et studiosi emulatores fuerimus, emolumentum nostri laboris ob eo exspectamus, qvi bonam dat sustinentibus se mercedem. Eapropter notum fieri volumus universis Christi fidelibus presentis temporis et futuri, qvod nos pro restauro decime de villa Borck, qvam decimam nobis prepositus et capitulum Colbergensis ecclesie resignarunt, ipsis preposito et capitulo ac ecclesie Colbergensi cum proprietatis titulo dedimus villam Zeuelde, qve qvondam vocabatur Woluzne, cum decimis ejusdem ville et terminis suis et hiis, que infra ipsos terminos continentur, videlicet in stagnis, pratis, paludibus, viis et semitis, cum judicio colli et manus et civili ac cum omni jure et utilitate, que in dicta villa nunc est vel haberi poterit in futuro, decernentes quod homines in dicta villa pro tempore commorantes a constructione urbium et poncium, ab exactione vectigalium, a peticione qvalibet, servicio et ab omni expeditione, nisi ad communem terre defensionem, perpetuo sint liberi et immunes. Ne autem a qvoqvam successore nostro seu per aliam qvamlibet personam jam ecclesie super premissis ulla possit calumpnia suboriri, presentem paginam cum appensione nostri sigilli et sigillo capituli nostri Camynensis, de cujus concilio (!) et consensu predictam donationem in legale restaurum fecimus, jussimus communiri. Testes hujus sunt Johannes decanus ecclesie Camynensis, Hinricus thezaurarius, Gherardus scolasticus, Mauritius, Wyzlaus, Bernardus de Euersteyn et Johannes de Warborgh, canonici ejusdem ecclesie, item Otto comes de Euersteyn, Swantus, Carce[u]iz[a]), Fredericus et Ulricus de Beuenhusen, Zechelin et Burtzlaus advocatus noster, milites, et alii qvam plures layci fidedigni. Datum Camyn per manum magistri Johannis notarii nostri anno domini millesimo CC°.LXXX°. XVII°. kalendas Marcii pontificatus nostri anno XXVI°.

[a]) Die Matrikel hat Carceniz.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Colberger Matrikel fol. 6; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III. Nr. 610.

Gedruckt in v. Westphalen, Monum. ined. III Diplomatar. Doberan. Nr. 59; Wachs, Geschichte der Altstadt Colberg S. 365.

1156.

Pristaffsche Fälschung.

1280 März 25. (in festo annunciationis b. M. v. gl.) Colbac.

Herzog Otto I. ertheilt dem Kloster Colbatz ein Privileg wegen der Curowschen Mühle.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Urkunden-Sammlung I[a] Folio 39 Nr. 10; Löpersche Biblioth. Mscr. 9. Pristaffsche Dokumente Nr. 11.

Gedruckt in Oelrichs, Fortgesetzte histor.-diplom. Beiträge S. 114 (Regest).

1157.

1280 April 15. (feria secunda proxima post dominicam Palmarum) Rostock.

Fürst Wizlaw II. von Rügen verspricht, die 20 Last Korn im Lande Tribsees, welche der Bischof von Schwerin an des Fürsten Sohn Jaromar verliehen, wenn dieser wieder Laie geworden, gestorben oder zu einer geistlichen Würde gelangt wäre, an die bischöfliche Tafel zurückfallen zu lassen.

Witzlaus dei gratia princeps Ruianorum omnibus presentes inspecturis salutem et omne bonum. Cum uenerabilis in Christo pater et dominus noster N. Suerinensis episcopus personam Jeromari scholaris, carissimi nostri filii, imo nostram in Christo fauore et gratia speciali duxerit honorandam conferendo eidem Jeromaro ad uitam suam XX last frumenti in siligine ordeo et auena, distincta iuxta communem regionis consuetudinem sibi de granariis episcopalibus in terra Tribbescesz annis singulis presentanda, excepto granario de Stralesund, nos ipsius episcopi munificentiam condignis gratiarum actionibus prosequentes recognoscimus et tenore presentium protestamur, dictam annonam filio nostro predicto existenti clerico tantummodo ministrandam. Qui si ad laicatum redierit aut domino uocante decesserit uel forsitan ad pontificalem in aliqua ecclesiarum promotus fuerit dignitatem, extunc cuius modi reditus ad mensam episcopalem absque ulla contradictione libere reuertentur, prout hec omnia in litteris ipsius episcopi inde confectis plenius continentur; nosque uel haeredes nostri nihil iuris nobis uendicare poterimus aut debebimus in eisdem. In cuius rei testimonium nostro sigillo praesentes litterae roborantur. Datum Rostock anno domini M.CC.LXXX., feria secunda proxima post dominicam Palmarum.

Nach dem Koncept zum Diplomatar. eccles. Suerin. fol. 18[a] im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch II. S. 626 Nr. 1528.

1158.

1280 April 15. (decimo septimo kalendas Maii) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. gewährt mit Zustimmung seiner Schwester Mechtild den Einwohnern zu Greifenhagen Zollfreiheit in Wolgast und seinem übrigen Gebiete.

Bugeslaus dei gracia dux Slauorum vniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, in omnium saluatore salutem. Ab humana facilius labuntur memoria, que nec voce testium nec sigillatis apicibus eternentur. Nouerint vniuersi tam presentes quam posteri, quod nos dilectis nostris burgensibus ciuitatis Grifenhagen liberaliter contulimus de beneplacito dilecte sororis

nostre Mechildis, illustris ducisse in Stetin, nec non de maturo consilio nostrorum vasallorum, ut in Wolgast et in alias ciuitates et loca dominii nostri se diuertentes sua negocia seu mercimonia ab omni theolonio uel cuiuslibet alterius inpedimenti inpeticione exclusi permaneant et exempti. Huic rei presentes aderant domicellus nobilis Prybczlaus de Belgard, Johannes pincerna, Otto de Rambyn, Vlrikus de Stoltenborgh, Johannes de Stenbeke, Heydemannus de Hindenborgh. Vt hec nostra donacio firma permaneat, presens scriptum munimine nostri sigilli iussimus roborari. Datum Vkermunde anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo, decimo septimo kalendas Maii.

Original-Transsumt vom Jahre 1417 im Stadtarchiv zu Greifenhagen s. r. Nr. 40.

Gedruckt in v. Medem, Gesch. der Stadt Greifenhagen (1843) S. 31 und in den Balt. Studien Bd. V. 2 S. 171; Mekl. Urk.-Buch IV S. 227 Nr. 2712; Hansisches Urk.-Buch I S. 291 Nr. 845 (Regest).

1159.

1280 April 19. (XIII. kalendas Maij) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. giebt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim und Otto dem Nonnenkloster bei Stettin die Dörfer Zülldhow und Bealdenyn nebst der auf dem Fließ Jasenitz belegenen Mühle.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus, ad quos scriptum praesens peruenerit, in perpetuum. Cum ex principatus debito dignitatis teneamur domino retribuere pro omnibus, quae tribuit nobis, et per subuencionem rerum temporalium prodesse deo dicatis ecclesiis et personis religiosis et precipue illis, quae in sexu fragili sub obseruatione regulari saeculi blandimenta respuentes et cum muliere forti virum mente induentes in carne praeter carnem cum angelis viuere elegerunt, quam ob causam noscere debet deuota natio fidelium et faelix successio futurorum, quod nos de consensu dilectorum fratrum nostrorum, Barnim et Ottonis, ob spem diuinae remunerationis et pro salute animae charissimi patris nostri domini Barnym piae memoriae dedimus et titulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbatissae et conuentui sanctimonialium ordinis Cysterciensis nec non ecclesiae earundem beatae Mariae virginis in Stettin duas villas scilicet Iselachowe et Bealdenyn cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, stagnis, aquis, riuulis, molendinis constructis et construendis, cum aduocatia et breuiter omni iure, cum vsufructibus, prouentibus ac vtilitatibus vniuersis, qui nunc sunt vel aquiri possunt in posterum in eisdem. Et ipsas uillas praenominatis dedimus liberas ab omni exactione et seruitute vectigalium, rustica vel vrbana, sed in communi necessitate ad defensionem terrae nostrae cum aliis tenebuntur. Item dedimus sanctimonialibus antedictis et ecclesiae earundem proprietatem molendini et ipsum molendinum constructum in fluento Jazniz dicto cum iudicio et cognitione causae in ipso molendino et in aggere inter vtrumque littus et de vtroque littore ipsum aggerem, qu[ando]cumque [a]) ipsi molendino opus fuerit, reparandi, sicut antea dederat charissimus pater noster. Praeterea ipsum molendinum alio vel aliis molendinis in ascensu ipsius fluuii vel decensu non debet preaedificari aliqua ratione. Haec inquam omnia praescripta sub proprietatis titulo dedimus sanctimonialibus antedictis et ecclesiae earundem libere et quiete in perpetuum possidenda. Testes cuius rei sunt Rodolphus canonicus Caminensis et praepositus Stetinensis, Johannes decanus eiusdem ecclesiae, Gobelo, Fredericus Hindenborch, Otto cum plata, Otto de Thene, Henricus Dunker, Nicolaus marscalcus noster, Henricus de Zagenz, Otto de Rambyn et Henricus filius eius et Bertrammus de Eckstede, milites, Vlricus et Ludekinus, fratres de Basdowe, et quamplures alii fide digni. Vt autem haec nostra donatio

siue appropriatio firma et incommutabilis perseueret tempore sempiterno, praesens instrumentum inde confectum cum appensione sigilli praenominatis abbatissae et conuentui et ecclesiae praedictarum duximus largiendum. Datum Stetin et actum ibidem anno domini M.CC.LXXX. XIII. kalendas Maij.

a) Die Matrikel hat quemcumque.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch. (Adelungsche Biblioth.): Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. XX[v]; Extrakt der Briefe ꝛc. (I[a] Folio 53) fol. 289; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 43 Nr. 63; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 607.

1160.

1280 April 25. (VII kalendas Maii).

Herzog Bogislaw IV. schenkt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim und Otto und ihres Oheims Heinrich von Werle dem Kloster Ivenack das Eigenthum der Dörfer Ivenack, Zolkendorf, Fahrenholz, Grischow, Wackerow, Klokow, Wrodow und Glendelin, sowie das Eigenthum von zwei Hufen zu Goddin, acht Hufen zu Benzin, vier Hufen zu Sophienhof, acht Hufen zu Kastorf und zehn Hufen zu Pinnow, endlich auch von 100 Hufen, die das Kloster noch in seinem Lande erwerben möchte.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gracia dux Slauorum omnibus presens scriptum visuris uel audituris salutem in domino sempiternam. Ne acta per nos facta, que debent esse perpetua, obliuionis nebula obtegantur, consueuimus ea per ydoneorum uirorum et autenticarum scripturarum testimonium perhennare. Notum igitur esse uolumus tam posteris quam presentibus, quod nos de consensu plenario et voluntate bona dilectorum fratrum nostrorum Barnim scilicet et Ottonis, insuper et de voluntate nobilis viri nostri awnculi dilecti domini Henrici de Werle, pro salute anime nostre et in remissionem nostrorum peccaminum, ad honorem omnipotentis dei dedimus et optulimus ecclesie sancte dei genitricis et gloriose virginis Marie in Yuenac et sanctimonialibus Cysterciensis ordinis ibidem deo seruientibus, vt ad orandum pro nobis eo magis obligati (!) sint, proprietates villarum Yuenac, Zollekendorp, Vorenholt, Grissekowe, Wackerowe, Clocowe, Wrodowe, Grandelin, similiter et duorum mansorum proprietatem in Godin et octo mansorum in Bencin, quatuor in Cerbencin, octo in Kerstianesdorp et decem mansorum in Pinnowe. Insuper et ipsis pro dono contulimus speciali centum mansorum proprietatem, vbicumque procedente tempore in nostro dominio pro sua pecunia ipsos poterunt conparare, et hoc cum pratis, siluis, pascuis, paludibus, aquis aquarumve discursibus, agris cultis et incultis et omnibus attinenciis, prout infra terminos et per terminos suos in lacum (!) protenditur et in longum. Et vt huiusmodi nostra donatio firma permaneat et stabilis perseueret nec per aliquem futuris temporibus immutari valeat aut infringi, presentem litteram inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt Nicolaus marscalcus curie nostre dictus Draco, Fredericus Wlpes, Fredericus de Kercdorp, Arnoldus de Sconenuelde, Trampo, Johannes de Wacholt, milites, Otto Draco, Heynricus Wlpes, Johannes de Goltstede, Conradus Wlpes, Fredericus (de) et Heyso dicti de Broke et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M°CC°LXXX°., VII kalendas Maii.

Siegel an gelb- und rothseidenen Fäden anhängend.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch II S. 629 Nr. 1533.

1161.

1280 April 28. (quarto kalendas Maii).

Das Nonnenkloster vor Stettin belehnt Wessel, Bürger zu Stettin, mit 6 Hufen zu Rosow, 18½ Hufen zu Pomellen und 10 Hufen zu Warsow.

Wolterus dei gratia praepositus, Gertrudis eiusdem gratia abbatissa totusque conuentus sanctimonialium in Stetin, ordinis Cysterciensis, vniuersis Christi nomen professoribus praesens cernentibus instrumentum salus in eo, a quo procedit omnium uera salus cum orationibus sempiternis. Quoniam ex continua reuolutione superiorum generatio aduenit et generatio praeterit, expediens esse dinoscitur, ut ea quae in tempore ordinantur, ne simul cum momentis temporis a memoria euanescant, sic uiua uoce testium ac perpetuitate scripturae adeo perhennentur, ut in eis praecludatur omnis occasio uel scrupulus malignandi. Sane notum esse uolumus praesentibus et futuris, quod nos viro honorabili nostro fideli Wetzelo, burgensi in Stetin, ac suis filiis uniuersis et eorum ueris haeredibus contulimus sex mansos in uilla nostra Rosow cum omni iure, utilitate, usufructu, pacto et aliis quibuslibet, excepta aduocatia, quam nobis reseruauimus, in uerum pheodum et legale. Item contulimus ipsi Wezelo et suis filiis ac eorum ueris haeredibus decem et octo mansos et dimidium mansum in villa nostra Pomelle, cum omni iure, uidelicet aduocatia, utilitate, usufructu, pacto et aliis quibuslibet in uerum pheodum. Item contulimus eidem Wezelo et suis filiis ac eorum haeredibus decem mansos in uilla nostra Warsow cum omni iure, utilitate, usufructu, pacto et aliis quibuslibet, excepta aduocatia, quam uidelicet aduocatiam idem Wezelus et sui filii nobis et nostrae ecclesiae pro duobus choris, quos idem Wezelus dixerat uelle dare post mortem suam et uxoris suae, nobis ex pura uoluntate liberaliter dimiserunt, ut pro ipsa aduocatia nobis et nostrae ecclesiae dimissa de ipsis decem mansis sitis in Warsow memoria annuatim et frequenter in nostra ecclesia ipsius Wetzeli et uxoris suae Gretae ac eorum progenitorum sollenpniter (!) habeatur. Haec praedicta omnia praefato Wezelo et suis filiis ac eorum haeredibus ueris contulimus quiete et pacifice perpetuis temporibus possidenda. Vt autem haec firma et inconuulsa praefato Wezelo et suis filiis ac eorum haeredibus a nobis et nostris successoribus uniuersis perpetualiter obseruentur, nos praesens scriptum ipsis dedimus sigillo nostri conuentus in euidens testimonium roboratum. Testes huius rei sunt Heinricus dictus de Zanitz miles, Johannes de Brakel et sui filii, Bertramus dictus Juuenis, Johannes Gropeke dictus, vasalli ecclesiae nostrae, et alii quam plures, quorum hic non sunt nomina sub[n]o[t]ata[a]). Datum anno domini M.CC.LXXX. per manum Godekini notarii, quarto kalendas Maii.

Unter dieser Abschrift steht folgende Beglaubigung:

Das gegenwertige Copey gegen eynenn alten Pergamenbriefe, darann eyn Klostersiegel gehangen, durch mich Jsraell Kaykowen, kayserlichen inmatriculirten notarium auscultirt, collationirt vnd mitt demselben, soviell aus der alten Schrifft zuuernehmen gewesen, wortlich obereynstimmend erfunden sey, solchs zeuge ich mitt dieser meyner Hant Vnterschrifft.

a) Die Abschrift hat subuocata.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beglaub. Abschrift vom Jahre 1587 im Stettiner Archiv P. I T. 57 Nr. 15 fol. 5.

1162.

1280 Mai 24. (IX° kalendas Junii).

Das Kloster Eldena überläßt der Stadt Greifswald das ganze Rosenthal mit alleiniger Ausnahme des Klosterantheils an den Salzwerken zur Viehweide gegen einen jährlichen Canon von 18 Drömt Korn.

Uniuersis presens scriptum cernentibus frater Jo. miseracione diuina dictus abbas totusque conuentus in Hylda salutem in domino sempiternam. Quoniam generacio preterit et generacio aduenit nec ullius rei certitudo sub celi continetur ambitu, necesse est ut acta presencium publicis instrumentis adeo stabiliantur, ne in eis inposterum pateat occasio malignandi. Ergo notum esse volumus tam presencium quam futurorum nacionibus, quod de voluntate et consensu tocius nostri conuentus inter nos vna ex parte et ciuitatem Gripeswalt parte ex altera concorditer sit conuentum, quod nos burgensibus et eidem ciuitati Gripeswalt dimiserimus et titulo donacionis appropriauerimus bona censualia in Rosendale iure hereditario perpetuis temporibus possidenda, hac premissa condicione, vt in recompensacionem eorundem bonorum nobis et nostre ecclesie de eisdem bonis decem et octo tremodia annone, quatuor videlicet tremodia siliginis et dimidium, totidem ordei, nouemque tremodia auene iidem burgenses reconsignare et exsoluere annis singulis sint astricti. Termini vero dictorum bonorum distinguntur (!) a prato Godekini de Parchim, quod pro tempore ab ecclesia tenuit, vbi alnus congesta est, ab alno illa supra montem in stubbam quercinam, ab hinc lineariter in Speckam, vbi est vie transitus, hinc in medium stagni Nigri lineariter, a stagno in fossatum, descendendo fossatum donec in stubbam alni congestam, hinc per medium paludis aquam sequendo, que Owghank dicitur, donec ad aquam molendini magistri Petri et ad Dicstowenghe eiusdem molendini, hinc donec in fossatum, quod est aput molendinum versus ciuitatem, et sic deinceps circa ortum, qui est aput molendinum, donec in Boberow, sequendo Boberow donec in aquam, que Rek dicitur, et sic vlterius reuertendo eandem aquam donec in inceptum. Quicquid in hiis continetur terminis, excepto judicio et fundo saline, ciuitati prehabite dimisimus perpetuo possidendum pro censu prenotato; verumptamen pascua, que nunc non sunt in agros redacta, non debent coli nec in eisdem pascuis debet dicta ciuitas ortos colere aut domos construere, sed iacebunt perpetuo ad ciuitatis pecora depascenda. Iudicium eciam duodecim solidorum in ipsis bonis dicta ciuitas optinebit hac addita condicione, si quod absit in dictis bonis ciuitati violencia fieret, nos pro ipsa violencia non tenemur respondere nec ciuitati aliquam facere recompensam. Testes huius ordinacionis de nostro conuentu sunt hii: Gherardus prior, Johannes de Borch, Hyldolfus quondam prior, Egidius, dominus Johannes magister conuersorum, Hermannus infirmarius, Johannes Goldoghe, Simon, Bernardus magister operis, Johannes subprior, Johannes cantor, Constantinus, Marsilius[1]), Stagnatus, commune consilium ciuitatis Gripeswalt et communis conuentus de Hylda. Vt autem hec conuencio in firmitatis vigore permaneat nec imposterum immutari ualeat, presens instrumentum nostri appensione sigilli duximus sepedictis burgensibus largiendum. Datum anno domini M°CC°LXXX°. IX° kalendas Junii.

Siegelbruchstück an rothseidener Schnur anhängend.

Original im Stadtarchiv zu Greifswald.

Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 262 (erwähnt); Gesterding, Beiträge zur Geschichte der Stadt Greifswald I S. 24 (erwähnt zu 1289, kal. Junii); Pyl, Geschichte des Kl. Eldena S. 604 (Auszug).

---

[1]) Nach Marsilius hat das Original ein Komma und sind somit in Marsilius, Stagnatus zwei Personen zu erkennen, Marsilius und der auch Bd. II S. 312 vorkommende Diedericus Stagnatus.

1163.

1280 Mai 30. (III° kalendas Junii) Stettin.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt die Fundirung eines Altars S. Johannis Evangelistae in der Marienkirche zu Stettin durch Gozwin von Bagmihl und seine Gemahlin Sophie mit neun Mark jährlicher Einkünfte und vier Hufen zu Schönfeld.

In nomine sanctę[1]) et indiuiduae trinitatis amen. Hermannus dei gratia Camynensis ecclesiae episcopus omnibus in perpetuum. Quoniam generatio praeterit et aduenit nihilque in humana conditione existit, quod in obliuionem non deueniat, ideo utile comprobatur, ut acta perpetuo duratura [redigantur][2]) in publica munimenta, quatenus exinde possit gestae[3]) rei series declarari, si super hijs, quae gesta sunt, suboriri contingat aliquid quęstionis[4]). Eapropter notum fieri uolumus uniuersis tam praesentibus quam futuris, quod nos propter cultum diuini nominis ampliandum ad perpetuum altare beati Johannis euangelistae[5]) in ecclesia canonicorum sanctae Mariae in Stettyn[6]), quod quondam Gozwinus dictus de Baghemile diuino instinctu de consensu vxoris suae siue relictae Sophiae nec non haeredum suorum dotauit cum quatuor mansis integrae[7]) decimae[8]) sitis in terminis villae Sconenuelde apud Pincun, quos a nobis et ecclesia Camynensi una cum haeredibus suis in feudo dinoscitur habuisse, dedimus proprietatem eorundem quatuor mansorum ad usus uicarii, qui ad ipsum altare pro tempore assumptus fuerit, cum suis utilitatibus perpetuo profutur[is][a]), confirmantes nihilominus nouem marcas denariorum ad ius perpetuum eiusdem altaris percipiendas annis singulis in moneta Stetinensi, quas praedictus Gotzwinus[9]) de consensu uxoris suae praedictae et haeredum ad ipsum altare dinoscitur donauisse, volentes ut sicut a saepedicto Gotzwino[10]) foeliciter est dispositum, octo marcae in usus vicarii et nona in vinum et ad eiusdem altaris luminaria annis singulis commi[tt]antur[b]), districtius sub interminatione[c]) anathematis inhibentes, ne quis pium propositum memorati Gotzwini[11]), quo minus iugiter secundum conditiones superius enarratas (iugiter)[15]) perseueret, audeat immutare. Vt autem contra praedicta in posterum claudatur omnis occasio malignandi, praesens scriptum desuper confectum sigilli nostri appensione iussimus ad perpetuam huius rei memoriam communiri. Testes huius sunt Henricus canonicus Camynensis[12]) et archydiaconus[13]) Stetinensis, frater Hildebrandus[14]) gardianus et frater Fredericus dictus de Magdeburg de ordine fratrum minorum in Stettin[15]), item Hermannus aduocatus noster, Wernerus dictus de Alta domo, Godeke de Wretzlauia et Gotfridus dictus Scriptor, burgenses in Stettin[16]). Datum Stettin[17]) per manum magistri Johannis notarii nostri anno domini M°.CC°.LXXX. III° kalendas Junii pontificatus nostri anno XXVI°.

Varianten der zweiten Abschrift: [1]) sanctae. [2]) Fehlt in Abschrift 1. [3]) gestę. [4]) questionis. [5]) euangelistę. [6]) Stetin. [7]) integrę. [8]) decimę. [9]) Gozwinus. [10]) Gozwino. [11]) Gozwini. [12]) Caminensis. [13]) archidiaconus, dgl. in Abschrift 3. [14]) Hyldebrandus. [15]) Stetin. [16]) Stetin. [17]) Stetin.

[a]) Abschrift 1 und 2 haben profuturę, Abschrift 3 richtiger profuturis. [b]) Die Abschriften 1 und 2 haben commicantur, Abschrift 3 hat impendentur. [c]) Abschrift 3: intimatione. [d]) Fehlt in Abschrift 3.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Matrikel des Marienstifts (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 40 und 116 (zwei Abschriften von derselben Hand); Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplomatarium ecclesiae s. Mariae I Nr. 14.

1164.

[1280 Juni 30. (dominica proxima post Petri et Pauli apostolorum)] Gutzekowe.

Herzog Bogislaw IV. bittet die Stadt Lübeck um Hülfe gegen die Markgrafen zu Brandenburg.

. . . .[1]) viris prouidis ac hone[stis dominis consulibus et] burgensibus in Lubeke, amicis suis karissimis, amicicie plenitudinem [. . . . . Hone] stati vestre cum [graciarum assurgimus actione, quod] ad ea prestitistis operam efficacem, quod nos iam quasi [. . . . . t]yrannorum, qui [. . . . .] malum nostrum jugiter nullis nostris meritis exigentibus mac[hinantur . . . .] ritate fidei, n[. . . . .] icia, nos oporteat eorum insultibus obuiare, vt eorum [. . . . .] possimus et [. . . . .] nostrum, sicut salubriter promisistis, ad quatuordecim noctes [. . . . .] teritam [. . . . .], qui dicitur Olde Vir, nobis nauigio veniatis ferentes [auxilium . . . .] Certi sumus in domino, quod [. . . . . . . in]imicos nostros bene nostram debebimus perficere voluntatem [. . . .]nos [. . . . . . .]sum gerentes, quod om[nia . . . .] nostros awnculos dominos de Werle et communes ciuitates confede[ratas] pro nobis [. . .] firma, grata et rata [. . . . . . .] ca Gutzekowe, dominica proxima post Petri et Pauli apostolorum.

Auf der Rückseite: Viris prouidis et honestis . . . . consulibus ac b[urgensibus in Lubeke].

Spuren des aufgedrückten Siegels noch vorhanden.

Original (sehr beschädigt) im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch II S. 37 Nr. 48; Mekl. Urk.-Buch II S. 636 Nr. 1545; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 6 S. 17 Nr. 2204; Hansisches Urk.-Buch I S. 293 Nr. 852. (Regest.)

1165.

[1280 Juni 30. (dominica Respice)] Guczekow.

Der Rath zu Stettin bittet den Rath zu Lübeck um Hülfe gegen die Markgrafen zu Brandenburg.

Viris prouidis et honestis dominis [consulibus][a]) in Lubek consules ciuitatis Stetin cum integritate fidei, honoris et seruicii, quantum possunt. Honestati vestre cum graciarum assurgimus actione, quod ad ea operam prestitistis in omnibus efficacem, quod nos iam quasi minas marchionum Brandeburgensium, nostrorum pariter et vestrorum euasimus crudelium tyrannorum, qui vere saluti nostre inuident et nullis nostris meritis precedentibus malum nostrum iugiter machinantur. Cum igitur furori ipsorum sine adiutorio vestro non possumus occursare, petimus omni diligentia integritatem vestram in omnibus inconcussam, quatenus saluti omnium nostrorum dignemini intendere et quemadmodum polliciti estis, a dominica proxima post festum Petri et Pauli beatorum apostolorum ad XIIII^cim noctes ad traductum apud Tanglim, qui dicitur Olten Vhir, nauigio veniatis in adiutorium nobis subsidio manuali. Speramus enim et certi sumus in domino, quod ea adiutorio dei et vestro agere et perficere debeamus, que vestre libertati et nostre et omnibus mercatoribus sunt proficua et honesta, scientes etiam pro certo et in nullo hesitantes, quod dominus noster Bugislaus omnia wlt seruare firma et rata, que sunt ab auunculis suis dilectis et ab aliis principibus et a communibus ciuitatibus confederatis ad inuicem placitata. Datum Guczekow dominica Respice.

[1]) Vgl. die folgende Nummer.

Sigillo ciuitatis nostre Stetin ad presens caruimus, quare sigillo domini nostri Bugislai illustris principis vsi sumus.

Auf der Rückseite: Discretis viris et honestis dominis consulibus in Lubek.

Bruchstücke des aufgedrückten Siegels in grünem Wachs auf der Rückseite.

a) beschädigt.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 372 Nr. 408; Mekl. Urk.-Buch II S. 635 Nr. 1544; Hansisches Urk.-Buch I S. 292 Nr. 851 (Regest.)

1166.

1280 Juni 30. (in commemoratione beati Pauli pridie kalendas Julii) in Werben.

Hermann, Bischof zu Camin, bezeugt, daß Conrad, Probst, und Johann, Dekan der Marienkirche zu Stettin, dem Nonnenkloster zu Garz a. O. die dortige Kirche nebst dem dazu gehörigen Lande für 30 talenta Stettinscher Pfennige abgetreten haben, von welchen die Nonnen 5 talenta für die geistlichen Verrichtungen im heil. Geist-Hospital erheben sollen. Zudem bestimmt der Bischof, daß die Canoniker zu der Wahl eines Probstes in Garz zugezogen werden sollen. Dagegen wird von der Kirche zu Garz für die Stettiner Marienkirche abgetrennt die Kirche zu Tantow, das Dorf Keesow mit seiner Feldmark, drei Wispel Getreide zu Reinckendorf, eine Mark Silber von dem Netze in der Oder und zwei Hufen zu Geesow, sowie 6 talenta Pfennige.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus vniuersis presens scriptum visuris salutem in eo, qui in se non deserit confidentes. Propterea scripture fieri consueuerunt, vt per ipsas geste rei series, ne in obliuionem deueniat, ualeat declarari. Eapropter notum fieri uolumus vniuersis nationibus presentis temporis et futuri, quod in nostra presentia constituti dilecti nobis in Christo Conradus prepositus canonicorum ecclesie sancte Marie in Stetyn et Johannes decanus loci eiusdem de communi consensu sui capituli ecclesiam in Gardiz cum suis obuentionibus, vtilitatibus et attinenciis infrascriptis scilicet cum mansis eiusdem ecclesie sitis infra agros ciuitatis Gardiz, qui a ciuibus ipsam inhabitantibus excoluntur, item decimam Slauicalis uille ante castrum Gardiz, in Jesowe quoque vnum chorum siliginis et dimidium auene preposito, abbatisse et sanctimonialibus, qui in Gardiz pro tempore fuerint, libere resignarunt, volentes inter se esse fraternitatem spiritualem perpetuis temporibus duraturam. Idem uero prepositus, abbatissa et sanctimoniales pro huiusmodi beniuolentia ipsis facta eisdem preposito, decano et canonicis, qui in Stetyn pro tempore fuerint, se daturos et soluturos triginta talenta denariorum vsualium in Stetyn in festo scilicet Pasche decem, Johannis baptiste quinque, beati Michaelis quinque, in natiuitate domini quinque et dominica, qua cantatur Inuocauit, quinque liberaliter promiserunt, de quibus .XXX. talentis .V. prepositus, abbatissa et sanctimoniales predicti a domo sancti Spiritus in Gardiz percipient pro eo, quod ibidem diuinum facient officium celebrari, et si aliquo casu interueniente contingeret, quod eandem domum officiari non facerent nec aliquid de ipsa perciperent, nichilominus annuatim sepedictis preposito, decano et canonicis predicta .XXX. talenta dabunt terminis prelibatis. Vt autem predicta spiritualis fraternitas tanto efficacius perseueret, ex officio nostro de consensu partium memoratarum duximus statuendum, vt cum eisdem abbatisse et sanctimonialibus in preposito fuerit prouidendum, eedem prepositum et decanum aduocabunt memoratos et de eorum consilio et proprio

consensu sibi in preposito prouidebunt. Hanc itaque ordinacionem quam propendimus rite factam in nomine domini auctoritate ordinaria stabiliendo decreuimus confirmare, volentes ut predicte attinentie in Gardiz ecclesie aput ecclesiam ipsam perpetuis temporibus perseuerent, alia uero que ab antiquo ad eam spectabant, scilicet ecclesiam in Tantowe, villam Kesowe cum fundo, tres choros annone in Reynekendorp, vnam marcam argenti de sagena in Odera necnon duos mansos in villa Jesowe et sex talenta denariorum ibidem, que omnia et singula sepius dicti prepositus, decanus sibi et sue ecclesie reseruarunt, eximimus et diuidimus ab eadem, hoc adiecto quod si prepositus, qui in Gardiz pro tempore fuerit sanctimonialium, infra octo dies in prefixis temporibus quinque summam non soluerit prenotatam, tam diu ab executione sui officii cessabit, donec plenarie sit soluta. Ne autem super premissis succedentibus temporibus cuiquam dubium oriatur, presens scriptum desuper confectum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Testes huius sunt Hermannus abbas in Colbaz, magister Gerardus scolasticus Caminensis, Heynricus archidyaconus Stetinensis et Andreas plebanus in Dymin, canonici ecclesie Caminensis, item Otto domicellus comes de Euersten necnon Johannes de Letenin et Borizlaus aduocatus noster, milites, necnon alii plures tam clerici quam layci fide digni. Actum et datum in Werben anno domini M°.CC°.LXXX°. in commemoratione beati Pauli pridie kalendas Julii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Fragmente eines Copiars der Marienkirche zu Stettin Nr. 2.

1167.

1280 Juli 3. (quinto nonas Julii) Stetyn.

Herzog Bogislaw IV. bezeugt, daß Conrad, Probst, und Johann, Dekan der Marienkirche zu Stettin, dem Nonnenkloster zu Gartz a. O. die dortige Kirche gegen eine jährliche Abgabe von 30 talenta Stettinscher Pfennige, von welchen die Nonnen 5 talenta für den Gottesdienst an dem heil. Geisthospital daselbst erheben sollen, abgetreten haben; dagegen trennt der Herzog von der Kirche zu Gartz a. O. die zu Tantow, das Dorf Keesow mit der Feldmark, drei Wispel Getreide in Reinckendorf, eine Mark Silber von dem Netze in der Oder, zwei Hufen zu Geesow und 6 talenta Pfennige daselbst für die Marienkirche zu Stettin ab.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis cristifidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, imperpetuum. Propterea scripture fieri consueuerunt, vt per ipsas geste rei series, ne in obliuionen deueniat, ualeat declarari. Eapropter notum fieri uolumus nationibus presentis temporis et futuri, quod dilecti nobis in Christo Conradus prepositus et Johannes decanus canonicorum sancte Marie in Stetyn de communi consensu sui capituli ecclesiam in Gardiz cum suis obuentionibus, vtilitatibus et attinentiis infra scriptis, scilicet cum mansis eiusdem ecclesie sitis infra agros ciuitatis Gardiz, qui a ciuibus ipsam inhabitantibus excoluntur, item decimam Slauicalis ville ante castrum Gardiz, in Jesow quoque vnum chorum siliginis et dimidium auene preposito, abbatisse et sanctimonialibus, qui in Gardiz pro tempore fuerint, libere resignarunt, volentes inter se fraternitatem esse spiritualem perpetuis temporibus duraturam. Jidem uero prepositus, abbatissa et sanctimoniales predicti pro huiusmodi beniuolentia ipsis facta eisdem preposito, decano et canonicis, qui in Stetyn pro tempore fuerint, annuatim se daturos et soluturos .XXX. talenta denariorum vsualium in Stetyn, scilicet in festo Pasche .X. talenta, Johannis baptiste quinque,

beati Michaelis .V., in natiuitate domini quinque et in die dominica, qua cantatur Inuocauit, .V. liberaliter promiserunt, de quibus .XXX. talentis quinque prepositus, abbatissa et sanctimoniales predicti a domo sancti Spiritus in Gardiz percipient pro eo, quod ibidem diuinum officium facient celebrari, et si aliquo casu interueniente contingeret, quod eandem domum officiari non facerent nec aliquid de ipsa perciperent, nicholominus annuatim sepedictis preposito, decano et canonicis predicta .XXX. talenta soluent terminis prelibatis. Vt autem predicta spiritualis fraternitas tanto efficacius perseueret, de consensu parcium memoratarum duximus statuendum, vt cum eisdem abbatisse et sanctimonialibus in preposito fuerit prouidendum, eedem prepositum et decanum canonicorum in Stetyn aduocabunt et de eorum consilio et proprio consensu sibi in preposito prouidebunt. Hanc itaque ordinacionem, quam propendimus rite factam, stabiliendo decreuimus confirmare, volentes ut predicte attinencie ecclesie in Gardiz apud ipsam ecclesiam perpetuis temporibus perseuerent, alia uero, que ab antiquo [ad eam][a]) spectabant, scilicet ecclesiam in Tantowe, villam Kesowe cum fundo, tres choros annone in Reynekendorp, vnam marcam argenti de sagena in Odera, duos mansos in villa Jesowe et sex talenta denariorum ibidem, que omnia et singula sepiusdicti prepositus et decanus sibi et sue ecclesie reseruarunt, ab ecclesia in Gardiz eximimus et diuidimus ab eadem, hoc adiecto quod si prepositus sanctimonialium in Gardiz infra octo dies in prefixis quinque temporibus summam non soluerit prenotatam, tam diu ab exequutione sui officii cessabit, donec plenarie sit soluta. Ne autem super premissis succedentibus temporibus cuiquam dubium oriatur, presens scriptum desuper confectum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Testes huius sunt Walterus prepositus sanctimonialium in Stetin, Conradus celerarius in Stolp, clerici, Gobelo, Fredericus de Hindenborgh, Otto de Rambyn, Fredericus de Palude, Otto de Teyne, Rodolphus de Nyenkerke, Heynricus de Hindenborgh, Neuelungus, milites, item nobilis vir Pribico, Euerardus de Coldenbeke marscalcus, Johannes de Aneuelde puticlerus[1]) nostre curie et quam plures alii fide digni. Datum Stetyn per manum magistri Rodolphi notarii nostri anno domini M.CC.LXXX. quinto nonas Julii.

[a]) In dem Copiar ausgefallen; vgl. die vorige Nummer.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Fragmente eines Copiars der Marienkirche zu Stettin Nr. 1.

1168.

1280 Juli 13. (in die beate Margarete virginis) in castro nostro Stargart.

Albert III., Markgraf zu Brandenburg, bestätigt den Vergleich, der zwischen ihm, seinen Brüdern Otto IV. und Conrad und dem Bischof Hermann zu Camin über die Grenzen der Länder Zinnenburg und Colberg geschlossen ist.

Cvm aliquamdiu inter nos Albertum, O. et C., fratres nostros marchiones Brandenborch, et venerabilem patrem Hermannum episcopum et ecclesiam Caminensem super terminis terre nostre Cinnenborch et terre Colberg fuerit discordatum, per venerabilem dominum C.[2]) episcopum Brandeburgensem et quosdam ex discretis vasallis nostris, qui presentes aderant, est taliter concordatum, quod nos terminos terre Cinnenborch iuxta priuilegia monachorum, que ipsis data fuerint a domino Barnym, quam ab ipsis monachis per restaurum competens adepti

[1]) Puticlerus = Putiglarius Zeidelmeister.

[2]) Oder E. Der Buchstabe ist undeutlich geschrieben. 1277—1287 war Gebhard Bischof zu Brandenburg.

sumus, optinebimus inconuulse. Castrum autem Tharnus, quod in terminis terre nostre Cinnenborch dictus dominus episcopus edificauit cum terminis, quos dominus Barnym eidem per vasallos suos et quosdam canonicos Caminenses equitari fecerat et distingui, et proprietatem terre Colberg, quam prefatus episcopus emit a domino Barnym, damus et confirmamus iam dicto episcopo et ecclesie sue cum omni iure et libertate perpetuis temporibus possidendam, sic tamen ut quicquid infra terminos terre nostre Cinnenborch domino episcopo et ecclesie sue dimisimus, in nostro dominio computetur, quicquid autem adhuc dubii est super terminis inter Tharnus et Schiuelben, illud Borco, Romelo et Ludeco de Lassan, milites, secundum quod antea cum domino episcopo per ipsos in Lokenitz diffinitum fuerat, terminabunt. Dictum autem castrum Tharnhusz apud episcopum et ecclesiam Caminensem perpetuo remanebit. Ut autem hec premissa firma maneant atque rata, dominus episcopus et capitulum suum se nobis scriptis suis patentibus obligabunt. Castellani quoque de Tharnhusz prestito iuramento se nobis obligabunt, quod dictum castrum Tharnhusz futuro episcopo Caminensi non presentabunt, donec ordinacionem premissam idem episcopus se obliget seruaturum. Si vero dicti castellani contra iuramentum proprium contrarium presumpserint attemptare, nos et capitulum Cominense nobiscum ad hoc laborabimus cum effectu, quod ecclesia recuperare valeat suum castrum. Si vero dictum capitulum castellanis prenominatis in uiolacione prestiti iuramenti consenserit, nobis exnunc sicut extunc nostra actio salua erit. Item si contingerit aliquem vel aliquos in dicto castro Tharnusz poni vel constitui castellanos, ille vel illi ad prefata seruanda nobis se sacramento prestito obligabunt. Item in restaurum proprietatis illius partis terre Colberg, quam emit dictus episcopus a domino Barnym, dabit nobis, quicquid ipse uel ecclesia iuris habet in terra Berrensteyn, si apud nos manserit dominium dicte terre. Verum si nobili viro Bugslao duci Slauorum eandem terram Berensten reddiderimus, apud episcopum et ecclesiam suam dictum restaurum libere permanebit. Item si in (!) terra Colberg, quam emit episcopus ut dictum est a domino Barnym, ad sortem nostram in diuisione habenda inter nos et illustres principes dominos marchiones, patrueles nostros, non veniret et dominium dicte terre Berensten apud nos maneret, sepedicto episcopo et ecclesie sue restaurum faciemus secundum ordinacionem fidelium nostrorum Borconis et Romelonis militum et dominorum canonicorum Caminensium, quos episcopus ad hoc duxerit deputandos. Et quia idem episcopus et capitulum suum nos sibi tutores elegerunt, nos ipsos et res personas in protectionis nostre tuicionem suscipimus specialem, eosdem contra omnes, preter patrueles nostros marchiones Brandenborch, cum efficacia defensuri. Ut autem hec premissa a nobis firmiter obseruentur, sepedicto episcopo et ecclesie sue obligabimus per publica scripta nostra. Item sepedictus quoque episcopus et capitulum vicissim nobis contra eos, qui nos et terram nostram inuaserint, preter patrueles nostros, consiliis et suis municionibus fideliter adherebunt. Acta sunt hec in castro nostro Stargart, anno gracie millesimo ducentesimo octuagesimo, in die beate Margarete virginis.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Caminer Matrikel I fol. CXXXI; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 612; Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin: Copialbuch.

Gedruckt in Riedel, Cod. dipl. Brand. I 18 S. 212 Nr. 1; Raumer, Cod. dipl. Brand. I S. 23 Nr. 30.

1169.

1280 Juli 14. (pridie idus Julii) Nackescogh.

Erich Glipping, König der Dänen und Slaven, bestätigt den Greifswalder Bürgern alle von seinen Vorfahren hinsichtlich der Märkte in seinem Reiche erworbenen Gerechtsame und verspricht ihnen für alle gerichtliche Verhandlungen völlige Freiheit, sich auf unverleumdete Zeugen zu berufen.

Ericus, dei gratia Danorum Slauorumque rex, omnibus presens scriptum cernentibus

in domino salutem. Noueritis, quod nos viris prouidis, dilectis nobis ciuibus de Gripeswold, omnes libertates et gratias, quas a nobis et progenitoribus nostris, quondam regibus Dacie, in nundinis Schaniensibus et alibi per regnum nostrum hucusque habuisse dinoscuntur, dimittimus et concedimus de cetero habendas et libere vtendas, mandantes omnibus officialibus nostris per regnum nostrum, ne dictos ciues contra predictas libertates molestare presumant nec ab ipsis insolitum theloneum exigant, sed tantum illud, quod tenebantur soluere ab antiquo, et si aliqui ex ipsis pro quacunque causa seu forefacto in judicium vocati fuerint, si ipsum forefactum negauerint, nolumus eos compelli per suspectas sibi personas se defendere, sed per alios homines bone fame. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis ciuibus dedimus sigilli nostri munimine roboratas. Datum Nackescogh anno domini M.CC.LXXX pridie ydus Julii.

Original-Transsumt vom 29. August 1336 im Stadt-Archiv zu Greifswald s. r. Nr. 28.

Gedruckt in Gesterding, Beiträge, erste Fortsetzung S. 40 Nr. 4; Suhm X 779; Hansisches Urk.-Buch I S. 293 Nr. 854 (Regest).

1170.

1280 Juli 14. (pridie ydus Julii) Wortingheburgh.

Erich Glipping, König der Dänen und Slaven, verleiht den Greifswaldern eine Vitte zu Falsterbode in Schonen mit dem Rechte, zur Zeit des Häringsfanges daselbst einen Vogt zu bestellen.

Omnibus presens scriptum cernentibus Erıcus dei gracia Danorum Slauorumque rex salutem in domino sempiternam. Notum sit vniuersis, quod nos dilectis nobis consulibus et ciuibus de Gripeswold dedimus et concedimus in terra Schanie in Valsterbode quendam campum, vittam nuncupatum, situm inter antiquam indaginem et cymiterium Theotonicorum et inter litus maris et campum seu vittam Sundensem, cum omni jure et libertate perpetuis temporibus possidendum. Concedimus insuper eisdem consulibus et burgensibus in Gripeswold liberam facultatem de suis eligendi et statuendi in nundinis Schanie tempore piscacionis aduocatum, qui in dicto campo habeat in suos conciues et ceteros in sua aduocacia commanentes quamlibet jurisdiccionem de alto et de basso judicandi et corrigendi in causis superioribus et inferioribus, etiam sentencia capitali. Indulgemus et concedimus nichilominus consulibus et ciuibus predicte ciuitatis, quod ibidem in dicto campo nullus hominum bodas faciat nisi aduocatus et ciues predicti et quos iidem consules cum ipsorum ciuibus inibi sub ipsorum aduocacia morari et bodas facere permiserunt et permittunt ex fauore speciali, et eciam ibidem absque infestacione cuiuslibet nostri aduocati cum suis mercibus libere permanebunt. In cuius rei testimonium presentibus litteris sigillum nostrum est appensum. Datum Wortingheburgh anno domini millesimo CC°.LXXX°. pridie ydus Julii, presentibus consiliariis nostris.

Original-Transsumt vom 9. August 1359 im Stadt-Archiv zu Greifswald s. r. Nr. 29; desgl. vom 14. August 1359 s. r. Nr. 147[b]; Transsumt im Schleswig-Holsteinschen Kanzlei-Archiv zu Kopenhagen.

Gedruckt in Suhm X S. 1011; Fabricius III S. 115 (Regest); Sartorius und Lappenberg S. 115 (Regest); Gesterding, Beiträge, erste Fortsetzung S. 40 Nr. 5; Liljegren, Diplomatar. Suecan. I Nr. 883; Hans. Urk. Buch I S. 293 Nr. 856[b].

1171.

1280 Juli 29. (quarto kalendas Augusti) apud Camin.

Hermann, Bischof zu Camin, verleiht dem Kloster Eldena alle aus den in seinem Sprengel belegenen Klostergütern bisher erhobenen Zehnten und führt die Patronatsrechte auf, bedingt sich dagegen aber eine jährliche Lieferung von sieben Last (pondera) Salz aus den Salzwerken des Klosters.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Caminensis episcopus vniuersis Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in eo, qui est omnium uera salus. Qvoniam uita breui mortalium et lapsu temporis, quod successio momentanea super ea, que corruptionis detrimenta non ignorant, probat instabile, gestorum ueritas nonnunquam obliuione materie plerumque jurgiorum causam dante calumpnie dubietatis nutat nebulis inuoluta, placuit ob perhennem facti momoriam, ut subscriptorum ma[t]eries [a]) ad posterorum noticiam stili beneficio transmittatur. Cvm igitur ex suscepti baculi pastoralis officio non solum ad cohercendam rodencium gregem Cristi luporum rabiem, verum etiam ad ministranda segregatis a tumultibus hedorum ouibus utriusque uite pascua teneamur, vt diuini nominis cultus incrementa debita percepisse se gaudeat et solite nostre benignitatis affectus in excolenda vinea domini non inmerito commendetur, om[nibus uobis et] [b]) singulis cupimus esse notum, quod nos de consensu et beneplacito capituli Caminensis conuentui et abbatibus, qui pro tempore fuerint instituti, Hyldensis monasterii, Cysterciensis ordinis, jus percipiendi integram et plenam tam predialem quam personalem decimam de grangiis, villis et molendinis infra terminos siue limites a felicis memorie principibus Casimaro et Wartizlao filio eius, ducibus Dyminensibus, Buguzlao et Barnym, ducibus Stetinnensibus (!), in eundem conuentum donationis uel alio cuiuslibet contractus nomine translatos et iuxta tenorem priuilegiorum a prenominatis principibus ipsi conuentui concessorum distinctos in nostra dyocesi constitutis libera absoluta et perpetua donatione presentium auctoritate duximus indulgendum, uolentes ad cauendam temporis et generationis future, que contra monasterium Hyldense posset oriri, calumpniam, vt grangie, ville et molendina tam infra terminos abbacie quam extra posite, ad quas hec nostra et capituli nostri donatio extendi cognoscitur, propriis et certis in hoc serie nominibus exprimantur: decimam uidelicet loci, in quo monasterium ipsum situm est, cum siluis, pratis, piscationibus et pertinentiis aliis quibuscunque, decimam grangiarum Eschebeke, Darszim, Abbatisuualde, Noue grangie, item noue grangie, que Radolfesdorp appellatur, decimam uillarum Friderikeshagen, Kemeniz, Schonenuuelde, Darzim, Regebodenhagen, in Dyetricheshagen .XVII. mansorum, Schonenuualde et allodii ibidem pertinentis ad domum pauperum, Mertinshagen, Woytenhagen, Grubenhagen, Hinrikeshagen, Zubzoune, Pansouue, Gribenouue, Dersekouue, Liuuenhagen et trium allodiorum ad Ditmarum, Nycholaum et Gerhardum, ciues de Gripesuuolde, pertinencium in eadem uilla positorum, Bolthenhagen, Germarshagen, et mansorum adiacencium oppido Gripesuualde, decimam molendinorum, unius intra menia Gripesuualde positi, duorum uallo eiusdem ciuitatis inherentium, unius in Schonenuualde, unius in Dersekouue, quinque, que mouentur a Zuinga, et quatuor, que a fluuio qui Kemeniz dicitur inpelluntur. Hanc preterea nostre donationis gratiam ad perceptionem dimidie decime de villa Virouue et integre decime de Ranthekouue, de tribus mansis in Lodesin, de duobus in Johanneshagen, de quatuor adiacentibus uille Ranthekouue et prato, quos Widekinus miles dictus de Osten a prefato conuentu tenet in feodum, extra terminos abbatie positis efficaciter uolumus prorogari. Recognoscimus insuper ius patronatus ecclesiarum beati Nycholai, beate Marie virginis, beati Jacobi in Gripesuualde, item ecclesiarum in Dersekouue, Liuuenhagen, Woythen-

hagen, Mertinshagen et Kemeniz ad sepedictum monasterium pertinere plenarie, ac recognita iuxta formam priuilegiorum, que supra memorata sunt, presentibus confirmamus. In signum uero mutue dilectionis et antiqui dominii septem pondera salis nobis et successoribus nostris annis singulis ab ipso conuentu persoluenda reseruare decreuimus, que cuilibet nostro nomine recipienti, nisi forte salisfodina in Gripesuualde defecerit, apud uillam Germin sub suo periculo presentabunt. Vt autem huius priuilegii ordinatio rata et ab omni calumpnia in posterum sit immunis, expresse renunciamus exceptioni doli et omni alii exceptioni, que nobis posset competere in futuro, et insuper omni auxilio iuris canonici et ciuilis. Ad quorum euidenciam et testimonium antedicto conuentui presentem paginam sigillis nostro et capituli Caminensis roboratam concessimus, nominibus quoque testium annotatis, qui sunt dominus Sigebodo abbas Doboranensis, dominus Heidenricus abbas Colbazensis, Johannes decanus, Gerhardus scolasticus, Hinricus custos, Wiscezlaus, Mauricius, Hinricus archidyaconus in Stetin, Conradus prepositus in Stetin, Hinricus de Gardeleuue, Johannes de Uuarneborch, Andreas, Bernardus, canonici eiusdem ecclesie, milites uero dominus Borko, Romulo, Burizlaus, Hermannus Plosz, Ludolfus, Vlricus, item nobilis uir Otto de Euersten et plures alii fide digni. Acta sunt hec apud Camin anno ab incarnatione verbi M.CC.LXXX. quarto kalendas Augusti, indictione VIII., presidente apostolice sedi pio papa Nycolao huius nominis tertio, pontificatus nostri anno XXVI, datum per manum Johannis notarii.

Beide Siegel nebst Schnur abgefallen.

Auf der Rückseite von alter Hand die Notiz: Hermannus episcopus Caminensis super proprietate decime dyocesis sua (!) . . . .

a) Das Original hat maneries. b) Im Original beschädigt.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beschädigtes Original s. r. Eldena Nr. 37; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 615; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur II (1280) Nr. 10.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch X S. 496 Nr. 7207; vgl. Pyl, Gesch. des Klosters Eldena S. 606.

1172.

1280 Juli 31. (pridie kalendas Augusti) Camyn.

Hermann. Bischof zu Camin, bestätigt dem Domkapitel zu Colberg den Besitz des Dorfes Krühne, welches der Ritter Bisprow von dem Bischofe zu Lehen gehabt und dem Domkapitel übertragen hat, frei von allen Lasten bis auf die Landwehre.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Camynensis ecclesie episcopus omnibus inperpetuum. Quia propter labilem memoriam uariasque hominum uoluntates ea, que sunt rationabiliter ordinata, sepius inmutantur, expedit ut scriptis auctenticis ad perpetuam rei memoriam roborentur. Eapropter ad singulorum noticiam tam presentium quam etiam futurorum cupimus deuenire, quod uillam Crune, quam dominus Bizpraus miles a nobis cum omni iure in feodo tenuit, pro suo et progenitorum suorum remedio peccatorum ecclesie canonicorum in Colbergh et personis, que in ipsa pro tempore fuerint, cum omni iure et utilitate, sicut ipsam uillam habuit, optulit et donauit. Nos uero donationem huiusmodi ratam habentes eandem uillam de communi capituli nostri consilio et consensu eidem ecclesie conuentuali et personis, que ibidem pro tempore fuerint, cum proprietatis titulo in hiis scriptis confirmamus, damus pariter et donamus, et cum integra decima, cum iudicio colli et manus

et ciuili, cum terminis suis et hiis, que infra ipsos terminos continentur, scilicet in aquis et aquarum decursibus, pratis, pascuis, nemoribus, viis et semitis, cum omni iure et utilitate, que in ipsa uilla et suis terminis est uel haberi poterit in futuro, decernentes ut homines sepe dictam uillam pro tempore inhabitantes ab exactione precaria siue peticione, vecturis curruum, vrbium edificatione et expeditione perpetuo sint liberi et immunes, nisi forte expeditionem siue terre communem custodiam, que lantwere wlgariter appellatur, fieri communis terre necessitas exigat aut requirat. Vt autem succedentibus temporibus contra predicta omnis precludatur occasio malingnandi (!), presens scriptum desuper confectum sigillis nostro et capituli nostri ad perpetuam huius rei memoriam iussimus communiri. Testes huius sunt Johannes decanus, Henricus custos, magister Gherardus scolasticus, Mauricius, Wizlaus, Henricus archidiaconus Stetinensis, Bernardus de Eversteyn, Hinricus de Arnenborgh, Conradus, Johannes de Warborgh et Andreas, canonici ecclesie Camynensis, item nobilis vir Otto comes de Eversteyn, preterea Borco, Bizpraus, Tesslaus Albus, Vlricus de Beuenhusen, Theodericus de Weyte et Burizlaus aduocatus noster, milites, ac alii plures tam clerici quam layci fide dingni. Actum Camyn et datum ibidem per manum magistri Johannis curie nostre notarii anno domini M̊.CC̊.LXX̊X. pridie kalendas Augusti.

Beide Siegel nebst Schnur abgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Colberger Domkapitel Nr. 6; vidimirte Abschrift ebendas. Nr. 108; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III 614; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Abschrift (ex libro capituli Colbergensis membranaceo) Löpersche Biblioth. Mscr. 218 fol. 132; Colberger Matrikel S. 2.

1173.

1280 August 1. (in octaua beati Jacobi apostoli).

Fürst Wizlaw II. von Rügen befreit gegen Zahlung von 40 Mark das Dorf Prohn von jeglicher Hufennachmessung.

Omnibus presentes literas inspecturis Wiz. dei gracia princeps Ruianorum salutem in uero salutari. Ne acta principum etc. ab humana procul labantur memoria, solent in ora testium scriptorumue efficacia perpetua solidari. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod mensurantibus nobis villarum et indaginum mansos tocius districtus nostri et receptis a dilecta nobis uilla, que Perůn uocatur, .XL. marcis eidem de nostra mera uoluntate libertatem talem donauimus et concessimus, ut illius agros funiculus distribucionis uel virga mensuratilis uel quodlibet agrimensure genus nomine nostro uel heredum nostrorum non attingat ineternum (!), set suis terminis contenta prout a primeua situacione distinctis agris, videlicet cultis et incultis, pascuis, pratis, agris, siluis, aquis, riuis et rubetis absque ulla inpugnacione perpetuis comodis perfruetur. Vt igitur hec nostra donacio rata perpetua et incommutabilis perseueret, presentem exinde paginam confectam nostri sigilli munimine iussimus roborari. Huius rei testes sunt milites Jo. de Gristow, Reynfridus de Pentz, Jo. Morder, Jo. de Osten et alii quam plures, quibus non immerito fides adhibetur. Datum per manum nostri notarii Hinrici, ab incarnacione domini M̊.CC̊.LXX̊X.[a]) in octaua beati Jacobi apostoli.

[a]) Die Matrikula hat M̊.CC̊C.LXX̊X. verschrieben.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikula und Copienbook des Furstendomes Rügen Nr. 90; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 608.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 140.

1174.

1280 August 18. (in die Agapiti martiris gloriosi) Vkeremunde.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Greifswald das Dorf Merthenshaghen.[1])

Bugislaus dei gracia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus, ad quos presens scriptum uenire contingerit (!), salutem in domino sempiternam. Obliuionis tytulo cernimus gesta rerum quarumlibet denigrari similiter et facta nobilium, nisi scripturarum memoria et testibus attenticis (!) perhennentur. Sane ad noticiam tam presencium quam futurorum uolumus deuenire, quod de maturo consensu et bona uolumptate nostrorum dilectorum fratrum, Barnym et Ottonis, nostris burgensibus dilectis et fidelibus in Gripeswalt appropriauimus uillam Merthenshaghen et dedimus proprietatem eiusdem uille iam nominate cum omni vtilitate, iure ac iuriditione, et omnia attinencia infra distinctiones cunctas iam sepe dicte uille terminorum, siluis, pratis, pascuis, nemoribus, cultis et incultis, uiis et inuiis libere absque aliquo seruicio cum suis successoribus in perpetuum possidendum. Huius autem proprietatis et donationis testes sunt Nycolaus Drako marscalcus noster, Gobele, Viseko de Vznem, Johannes Colnerus, Euerardus de Koldenbeke, Stango, Nycolaus Luchte, milites, Johannes Bremerus, Johannes Ysermeynger, consules in Tanclym, et alii quam plures uiri ydonei et honesti. Et ne hec autem nostra condonatio a nostris fratribus uel aliquibus nostris successoribus infringi uel uiolari poterit, presens scriptum cum appensione nostri sigilli fecimus roborari. Datum Vkeremunde anno domini .M.C^{o}CLXX^{o}X in die Agapiti martiris gloriosi.

Siegelfragment an roth- und gelbseidener Schnur anhängend.

Original im Stadt-Archiv zu Greifswald s. r. Nr. 30.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. III S. 416 Nr. 17; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 606.

1175.

1280 August 28. (in vigilia decollationis b. Johannis baptistae) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. befreit die Einwohner der Stadt Massow von Zoll und Ungeld in seinen Landen.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slavorum universis Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum pervenerit in perpetuum. Quoniam acta principum in fluxibilitate temporum ordinata cum tempore evanescunt, oportet ut scriptis autenticis ad perpetuam rei notitiam, quibus explicari valeant, confirmentur. Ea de causa notum esse cupimus nationibus tam praesentibus quam futuris, quod libertatem, quam ob dilectionem venerabilis patris domini Her. Caminensis episcopi pater noster dominus Barnim piae memoriae burgensibus in Massow dederant (!) et contulerant (!), eandem eorum laudabilibus vestigiis inhaerendo donando confirmamus, statuentes quod iidem burgenses universaliter in Massowe commorantes per totum districtum dominii nostri ab omni exactione ungelt et thelonii decursu temporis perpetui sint exclusi generaliter et exempti. In cujus rei testimonium praesens instrumentum desuper confectum, ut haec donatio nostra praehabitae libertatis perpetuo inviolabiliter observetur, eisdem burgensibus in Massowe sigilli nostri munimine fecimus roborari, adhibito testimonio venera-

[1]) War bereits im 16. Jahrhundert zerstört, lag westlich von Schönwalde und Weitenhagen.

bilis patris domini Her. Caminensis episcopi, compatris nostri [karissimi][a]), [G]obelou[ue][b]), Frederici et Henrici de Hynnenborch, Ot. de Thene, Heydenrici de Cluzowe et Rudolfi de Nienkerken, militum, et aliorum probatorum ac fide dignorum. Datum Stetin et actum ibidem anno domini M.CC.LXXX. in vigilia decollationis b. Johannis baptistae.

a) Im Original stand wahrscheinlich krimi. Schöttgen und Kreysig machten hieraus Krimp. b) Sobelouw bei Schöttgen und Kreysig.

Deutsche Uebersetzung vom Jahre 1745 im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stett. Archiv P. I. Tit. 54 Nr. 22 Vol. 1 fol. 107.

Gedruckt (lateinisch) bei Schöttgen und Kreysig, Diplomataria etc. III S. 8 Nr. 11.

1176.

1280 August 28. (in vigilia sancti Johannis baptistae ad decollationem) Stettin.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin freie Fischerei mit zwei großen Garnen im Haff.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Acta principum in fluxibilitate ordinata cum tempore euanescunt, si non publicis instrumentis et legitimis documentis ad perpetuam rei notitiam, quibus explicari valeant, confirmentur. Nouerint igitur nationes praesentes pariter et futurae, quod nos dedimus et appropriauimus dilectis in Christo abbatissae totique conuentui sanctimonialium ecclesiae sanctae Mariae in Stetin, ordinis Cysterciensis, duas sagenas, quae vulgo garn vocantur, cum libertate piscandi in recenti mari per longum et latum ad vtrumque littus, vbicunque ipsarum pr[o]fectui[a]) videbitur expedire, dictas sagenas sine censu et omni exactione perpetuis temporibus faeliciter et pacifice liberas possidendas. In huius rei testimonium praesentem paginam desuper confectam sigilli nostri munimine fecimus communiri, adhibito testimonio venerabilis patris domini R. abbatis Stolpensis, Gobelonis, F. et H. militum de Hindenborg, Heidenrici de Clutzowe, Rodolfi de Nienkercken, Otto (!) de Thene, militum, et aliorum proborum virorum fide dignorum. Datum Stettin et actum ibidem anno domini M.CC.LXXX. in vigilia sancti Johannis baptistae ad decollationem.

a) praefectui in der Matrikel.

Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters (Adelungsche Biblioth.) fol. XXI^v Nr. 6; Klempzens Extrakt ꝛc. fol. 292; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 45^v Nr. 65; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 605.

1177.

1280 August 30. (III. calendas Septembris) Stettin.

Herzog Bogislaw IV. giebt der Marienkirche zu Stettin das Dorf Neuenkirchen frei von allen Lasten.

In nomine sanctę et indiuiduę trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quamuis reliquis ecclesiis ex debito teneamur per succursum rerum temporalium subuenire, tamen specialiter ad nostrae pertinet sollicitudinis dignitatem, respicere ecclesiam, quam pater noster charissimus Barnim dux Slauorum pie recordationis fundauit, in qua corpus ipsius requiescit, et prosequi beneficio ampliori. Quamobrem noscere debent nationes praesentes pariter et futurae, quod ob spem diuinae misericordiae consequendę et

pro dicti patris nostri animae remedio salutari proprietatem villae Nyenkerken et ipsam villam dedimus et titulo donationis appropriauimus ecclesiae sancte Mariae in Stettyn et dilectis nobis in Christo preposito decano ac capitulo personis ecclesiae eiusdem cum terminis pertinentibus ad dictam villam, cum pratis, pascuis, agris cultis pariter et incultis, aquis, stagnis, aquarum decursibus, molendinis constructis et construendis, piscationibus, siluis, nemoribus, cum vsuagiis ac utilitatibus uniuersis, cum aduocatia et omni iure et qualibet libertate sine fine libere et pacifice possidendam et suprascriptorum vsibus applicandam, excepto eo quod ad communem defensionem terrae in necessitatis articulo tenebuntur uillae incolę supradictae. Testes huius donationis sunt honorabilis uir Rodolphus abbas Stolpensis, Gobelo, Heydenricus de Clutsowe, Fredericus de Hyndenborch, Rodolphus de Nienkerken, Hinricus pincerna, Vlricus de Morigge, Heinricus Heyden, Colnerus, Johannes de Stenbeke, Otto de Teene, milites, Ewerardus Coldenbeke, marscalcus noster, et plures alii fide digni. Hanc inquam donationem dedimus ecclesiae et personis supradictis de sororis nostrae dominae Mechtyldis illustris ducissę Slauorum et nostrorum cohaeredum perfecto [a]) consensu et de plenitudine voluntatis. Vt autem haec nostra donatio a nobis et nostris cohaeredibus et successoribus quibuscumque firma et inconuulsa sempiterno tempore perseueret, pręsens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione ecclesiae et personis ecclesiasticis sępedictis duximus largiendum. Actum et datum Stettin per manum magistri Rodolphi nostri notarii anno domini M.CC.LXXX. III. calendas Septembris.

a) Die Abschrift hat perfacto.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Zwei Abschriften in der Matrikel (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 23, 24, das erste Mal 1280. 3 cal. Sept., das zweite Mal 1283 cal. Sept. datirt; Diplomatar (Tit. I Sect. I Nr. 107) fol. 9; Biblioth. der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Diplomatar. eccles. s. Mariae I Nr. 18.

1178.

1280 September 7. in vigilia natiuitatis beatę Mariae virginis) Warpe.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Godfried von Breslau, Bürger zu Stettin, die Freiheit, mit zwei Garnen im Haff zu fischen, desgleichen die Güter, welche ihm Herzog Barnim I. gegeben, sowie das Wasser Swantewitz, wie es Herzog Wartislaw III. besessen, und das Wasser zu Pölitz, endlich die Dörfer Ziegenort und Pezk nebst dem Kruge und die Seen Warnitz und Warp für das Dorf Stepenitz.

Buguslaus dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus, ad quos scriptum peruenerit, in omnium saluatore. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit, necesse est, ut que sub fluxibilitate temporis ordinantur, dictis testium et scriptis autenticis adeo perhennentur, vt postmodum immutari non valeant vel infringi. Quamobrem innotescat nationibus presentibus pariter et futuris, quod nos Godefrido dicto de Wrezlawe, ciui in Stetin, ac hęredibus ipsius vniuersis contulimus duas sagenas, que in vulgo garnn vocantur, cum libertate piscandi in mari recenti per longum et latum ad vtrumque littus, vbicumque sibi videbitur expedire, tali sibi addita specialitate, quod si in cet[er]as [a]) saginas (!) aliquam precariam facere nos contingit, praehabitam collationem dictarum sagenarum a talibus liberas (!) fecimus et exclusas. Insuper assignamus dilectae sorori nostrę inclite domine M. ducissę de Stetin duas sagenas in restaurum sagenarum predictarum ad vsus proprios inferendas. Preterea omnia bona quę a dilecto patre nostro domino Barnim piae memoriae habuit et tenebat, videlicet in aqua quae Zwantowitz vocatur, cum omni iure prout dilectus noster consanguineus noster

dominus Warslaus de Dymin faelicis recordationis habuit et tenebat, aquam in Politz, sicut Bartholomeus miles bonę memoriae possidebat, villam quae vocatur Zegenhort et Pezk et tabernam cum stagno Warnitz et Warpe et aliis terrae possessionibus quibuscunque pro villa Stepenitz adhuc idem G. cum suiș hęredibus tenebitur nos mon̄e[1]). Hec autem omnia, quae a praedicto patre tenebat, et laudabilibus vestigiis inherendo in ipsum ceterosque heredes suos perpetuo confirmamus, ita tamen quod iam dicta bona et possessiones vniuersas vasallorum nostrorum testimonio et sua per priuilegia demonstrauit, quod sibi rationabiliter sint collata. Huius rei testes sunt venerabilis pater dominus R. abbas [Stolpensis][b]), Jo. prior Colbatzensis, Wol. praepositus, Henricus praepositus sanctimonialium in Stetin, Vlricus de Moringe, H. Duncker, H. de Zagen (!) et Fredericus de Pallude, Nicolaus Draco miles, Johannes de Anefeldt, Koldenbeke, fideles nostri, Wer. de Alta domo, Jacobus de Guntersberg, Jo. Albus, consules Stetinenses[c]) et quam plures alii fide digni. Ne autem super hiis cuiquam dubium oriatur, praesens instrumentum exinde confectum cum appensione sigilli nostri Godefrido iam dicto suisque heredibus duximus largiendum. Datum Warpe et actum ibidem anno domini M̊.CC̊.LXXX̊ in vigilia natiuitatis beatę Mariae virginis.

a) Die Matrikel hat cetas. b) Ist in der Matrikel ausgefallen. c) In der Matrikel Stentinenses.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Matrikel des Marienstifts (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 319; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplomatar. eccles. s. Mariae I Nr. 16.

1179.

1280 September 7. (in vigilia natiuitatis[2]) beatae virginis Mariae) in Warpe.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster zu Stettin das Eigenthum von acht Hufen im Dorfe Pinnow.

Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam generatio praeterit et generatio aduenit, oportet ut acta principum in fluxibilitate temporum ordinata dictis testium et scriptis autenticis ad perpetuam rei notitiam, quibus explicari valeant, confirmentur. Nouerint igitur tam praesentes quam posteri, quod nos dedimus et appropriauimus nobis in Christo dilectis dominae abbatissae totique conuentui sanctimonialium ecclesiae sanctae Mariae in Stettin, ordinis Cysterciensis, proprietatem octo mansorum in Pynnowe, quos Jacobus de Gunthersberch emit a Hinrico de Hanholt, cum omni iure ac prouentu ac vtilitate patronatus in respectum diuinae remunerationis et ob salutem dilectissimi animae patris nostri domini Barnim faelicis piaeque recordationis perpetuo faeliciter et pacifice possidendam. Ne igitur super nostra donatione cuiquam dubium oriatur, praesens instrumentum desuper confectum sigilli nostri munimine roboratum praehabitis dominabus duximus largiendum, adhibito testimonio honorabilis domini Jo. prioris in Colbaz, Wol. praepositi eiusdem ecclesiae, Henrici plebani in Warpe, capellani nostri, claericorum, Vlrici de Moringe, H. de Zagenz, H. Dunker, Frederici de Brooek, Nicolai Draconis, militum, Euerhardi Coldenbeke, marscalci nostri, et Jo.

1) Oder mou̅e. Die Matrikel schreibt wie oben gedruckt ist. Auch der Schreiber des Diplomatars, dem die Matrikel offenbar als Vorlage diente, hat genau denselben Text gegeben. Einen Sinn hat jedoch der Satz in dieser Form nicht, vielleicht ist derselbe etwa in folgender Weise herzustellen: praeterea omnia bona eidem G. tenebimur confirmare.

2) Die in der Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch. befindliche ältere Matrikel datirt in vigilia sanctae beatae virginis Mariae, dagegen die dem Königl. Staats-Archiv gehörige, wenngleich jüngere, so doch auch selbstständige, in vigilia natiuitatis beatae virginis Mariae.

de Aleuelt et aliorum tam claericorum quam laicorum fide dignorum. Datum Warpe anno domini M.CC.LXXX. in vigilia [natiuitatis] beatae virginis Mariae.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters (Adelungsche Biblioth.) fol. XXII Nr. 7; Klempßens Extrakt ꝛc. fol. 292; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 44v Nr. 64; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 604.

1180.

1280[1]) September 14. (in exaltatione sanctae crucis) Melrese.

Herzog Bogislaw IV. vereignet der Stadt Greifenberg das Dorf Lübzow.

In nomine domini amen. Nos Bugislaus dei gratia dux Slavorum omnibus in perpetuum Recognoscimus litteras per praesentes, qvod dedimus et appropriavimus dilectis in Christo nostris burgensibus in Gryphenberch proprietatem villae Lubesave cum omni jure et utilitate, situ, pascuis, pratis, stagnis, rivis, piscationibus, venationibus, sylvis, nemoribus, agris cultis et incultis ac universis proventibus, qvi in praedicta villa perpetuo fieri poterunt vel acqviri, et praehabitam villam jam dictis burgensibus jure ipsorum civitatis perenniter dedimus possidendam cum libertate vendendi ipsam villam, cuicunque volunt, sive alienandi a se in qvemcunque. Huius rei testes sunt dominus abbas Stolpensis, Jo. de Scolentin, Jo. de Zagentz, Al. de Hoybrace, Witzlaus com. de Sugenbere[2]), com. de Vemeren, Neveling, Henricus de Hinnenborg, milites, Coldenbeke marscalcus, Jo. cibato (!), Rheinekyn cocomagister et qvam plures alii fide digni. Ut autem haec nostra donatio firma permaneat et inconvulsa, praesens scriptum inde confectum cum sigilli nostri appensione eisdem burgensibus roboratum duximus largiendum. Datum Melrese anno domini M°.CC°.LX[XX] in exaltatione sanctae crucis.

Abschrift im Greifenberger Stadtbuch S. 201 im städtischen Archiv zu Greifenberg.

1181.

1280 September 21. (in die beati Mathei apostoli) Stralesund.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, befreit das Dorf Gloviz von jeglicher Nachmessung seiner Feldmark gegen Zahlung von 65 Mark.

Omnibus presentes litteras inspecturis Wizlaus dei gratia princeps Ruianorum in vero salutari salutem. Ne acta principum, que coram ipsis geruntur, temporaliter ab humana memoria dilabantur, in ora ponuntur testium scriptorumve efficatia perpetua solidantur. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod mensurantibus nobis mansos vniuersi districtus nostri et receptis a uilla, que Gloviz vocatur, LXV marcis, eidem uille de nostra mera voluntate libertatem talem donauimus, vt illius agros funiculus distributionis vel virga [mensuratilis][a]) vel quodlibet [agrimensure][b]) genus nomine nostro vel heredum nostrorum perpetuo non attingat, sed suis terminis contenta prout a primeua situacione distinctis, videlicet agris cultis et incultis, pascuis, pratis, aquis, riuis, siluis, paludibus et rvbetis absque vlla inpugna-

1) Die Jahreszahl, welche gerade bis zu dem Rande des Blattes reicht, zeigt nur M°.CC°.LX. Jedoch ist noch zu erkennen, daß weitere Zahlen ursprünglich folgten und da von gleichzeitiger Hand am Kopf der Urkunde die Zahl 1280 beigefügt wurde, so ist auch hier diese Datirung angenommen.

2) Vielleicht Spegelberg?

tione perpetuo comodo perfruatur. Vt igitur hec nostre libertatis donatio rata perpetua et incommutabilis perseveret, presentem exinde confectam paginam sigilli nostri robore iussimus communiri. Huius rei testes sunt milites Johannes de Gristov, R. de Penz, Jo. Morder, L. Kabolt, N. de Kalendis, Jo. de Osten, H. de Osten, Matheus Moltik, E. Moltik, Marquardus cum platha, Ekkehardus de Pinnow, Phi. de Bvkov et alii quam plures. Datum Stralesund per manum notarii Hinrici anno domini M̊.CC̊.LXXX in die beati Mathei apostoli.

Das Siegel nebst Schnur nicht mehr vorhanden.

a) Die Urkunde ist an dieser Stelle defekt. b) Undeutlich.

Original im Stadt-Archiv zu Barth s. r. Nr. 4.

Gedruckt in Schwarz, Pomm. Lehnshistorie S. 226 (Auszug); Fabricius III Nr. 141.

1182.

1280 November 14. (15.) (XVIII. kalendas Decembris, VI feria post Martini) Zarnowe.

Herzog Bogislaw IV. nimmt die Bürger von Wollin in seinen Schutz und verspricht, sich ihrer gegen Jedermann anzunehmen.

Buguzlaus dei gracia dux Slauorum vniuersis, ad quos peruenerit presens scriptum, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ad cognicionem tam presencium quam futurorum cupimus deuenire, quod nos dilectos nobis burgenses in ciuitate Wolin commorantes in nostram tuicionem et protectionem assumpsimus de nostra bona et libera voluntate et eosdem volumus contra quemque, qui eos indebite inuadere attemptauerit, in omnibus eorum iustis causis cum efficacia promouere et eis de cetero erimus dominus fauorabilis atque pius et omnes iniurias ipsis temerario ausu a quocunque hominum illatas vna cum ipsis fideliter prosequemur, donec illas cedabimus (!) vel complanabimus in amicicia vel in iure. Insuper ipsos burgenses dingne (!) diligemus et pro ipsis stabimus omni hora, quando ab eisdem fuerimus requisiti. In cuius rei testimonium ipsis nostras litteras cum appensione nostri sigilli duximus largiendas sub testimonio Reymari de Wacholt, Johannis Romelen, domini Borkonis nobilis de Lobese, Tezlai Albi, Hermanni et Frederici de Osta, Jo. de Sasterowe, Lodewici Keding, Wiskonis de Vznam et Dyskonis, militum, et aliorum fide dignorum. Datum Zarnowe anno domini M̊.C̊C̊.LX̊X̊X̊. XVIII. kalendas Decembris, VI feria post Martini.

Original-Transsumte vom 20. Oktober 1315 und 31. März 1356 im städtischen Archiv zu Wollin; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Bagmihlsche Abschriften Nr. 2ᵃ (Transsumt von 1315) und Nr. 3ᵃ (Transsumt von 1356).

1183.

1280 Dezember 6. (die sancti Nicolai confessoris) Warpa.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin die Freiheit, das für das Kloster und dessen Güter benöthigte Holz in den Oderbrüchen und der Ueckermünder Heide zu schlagen.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus, ad quos praesens litera peruenerit, in perpetuum. Quoniam generatio praeterit et generatio aduenit, necesse est acta

principum, quae sub fluxibilitate temporum ordinantur, dictis testium et legittimis documentis adeo perhennari, ut postmodum immutari non valeant vel infringi. Ea propter notum esse volumus nationibus praesentibus pariter et futuris, quod nos dedimus et appropriauimus dilectis nobis in Christo abbatissae et conuentui sanctimonialium in Stetin plenam libertatem ligna acquirendi in palude Oderae et in merica aduersus Vkermunde ad usus ipsorum (!) nec non villarum et allodiorum ad eosdem (!) pertinentium diuinae remunerationis intuitu et pro remedio nostrae animae salutari, quos (!) utique in hac parte sub protectione nostra assumimus, nolentes ipsos (!) in praemissa libertate videlicet incidendi, deducendi et propriis vsibus inferendi ab vllo penitus impediri. In cuius rei euidentiam plaeniorem praedictis sanctimonialibus seu villis et eorum (!) allodiis praesens instrumentum sigilli nostri munimine roboratum duximus largiendum sub testimonio venerabilis patris ac domini Radolfi abbatis Stolpensis, magistri Rodolfi nostri notarii, domini Henrici praepositi sanctimonialium in Stetin et plebani in Warpa, Frederici de Bertekowe et Frederici de Hindenborch, Henrici de Zagenz, Willekini de Trampe et Neuelingi, militum, Jakeze domicelli de Gutzekowe, consanguinei nostri charissimi, Euerhardi Coldenbeke marscalci nostri, Johannis de Alevelt et aliorum tam clericorum [quam laicorum][a]) fide dignorum. Datum Warpa anno domini M.CC.LXXX. die sancti Nicolai confessoris.

[a]) In beiden Matrikeln ausgefallen.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters (Adelungsche Biblioth.) fol. XXII^v Nr. 8; Klempzens Extrakt rc. fol. 293; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 46 Nr. 66; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 603.

1184.

1280 Dezember 7. (in octaua sancti Andree apostoli) Rostohc.

Fürst Wizlaw II. von Rügen verleiht mit Einwilligung seines Bruders Jaromar dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum des Dorfes Hohen-Barnekow.

Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum omnibus hoc scriptum uisuris in perpetuum. Recidiuum pati possunt queque negocia, nisi firmet ea testis uel cautio sigillata. Huius igitur cautele intuitu presentibus protestamur, quod nos de consensu dilecti fratris nostri Jaromari necnon heredum nostrorum contulimus ecclesie Noui Campi proprietatem uille, que Wenedeschen Barnekowe nuncupatur, cum omni iure et iudicio maiore et minore, secundum quod eiusdem uille termini sunt distincti. Ne igitur huius donationis nostre liberalitas a quoquam ualeat calumpniari, presentem paginam sigilli nostri munimine mandauimus roborari. Huius rei testes sunt dominus Johannes dictus Morder, Reinfridus de Penz, Marquardus cum torace, milites nostri, magister Johannes medicus noster et alii quam plures fide digni. Datum anno domini .M.CC.LXXX. Rostohc in octaua sancti Andree apostoli.

Siegel mit Schnur abgerissen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 30; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 609; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur II (1280) Nr. 9; Klempzens Extrakt rc. fol. 40.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 142.

1185.

1280 Dezember 7. (in octaua sancti Andree apostoli) Rostohc.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, genehmigt mit Einwilligung seines Bruders Jaromar den Verkauf der bei Gerbodenhagen belegenen Mühle durch einen gewissen Richard an das Kloster Neuenkamp, behält sich aber eine jährliche Getreidelieferung aus derselben vor.

Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum omnibus hoc scriptum uisuris in perpetuum. Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod dilectus nobis in Christo abbas de Novo Campo emit a Richardo hereditatem molendini, quod uille Gerbodenhagen adjacet, cum agris, silvis, pratis et paludibus ad illud pertinentibus, de nostro et dilecti fratris nostri Jaromari nec non heredum nostrorum pleno consensu, tali mediante conditione, quod idem abbas memorati coenobii de ipso molendino a festo sancti Andree apostoli infra circulum anni soluat nobis sexaginta tremodia annone, viginti videlicet tremodia siliginis, viginti tremodia ordeacei bracei, et viginti tremodia auenacei bracei. Preterea contulimus abbati et conventui sepedicti coenobii piscaturam totius aque supradicti molendini, liberam quoque facultatem construendi, meliorandi memoratum molendinum, prout sibi et suo conventui videbitur expedire. Hujus rei testes sunt dominus Johannes dictus Morder, Reinfridus de Penz, Marquardus cum torace, milites nostri, magister Johannes medicus noster et alii quam plures fide digni. Ut autem hec nostra actio a nemine ualeat irritari, presentem paginam sigilli nostri munimine mandavimus roborari. Datum anno gracie M°CC°LXXX, Rostohc, in octaua sancti Andree apostoli.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Abschrift vom Jahre 1574 (war nicht zu ermitteln).

Gedruckt in Fabricius III Nr. 143.

1186.

1280.

Lippolt Behr kauft zwei Hufen zu Dietrichshagen gegen eine jährliche Abgabe von sechs Mark.

Ein latinsch bref Lippolt Behren, darin he bekhent, dat he twe houen thom Diderickshagen gekhoft vnd dat darvan de Behre nicht mehr wen soß mark der Jares geuen scholen anno MCCLXXX.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempzen, Regesten des Kl. Eldena (I[a] Folio 53) fol. 91[v].

Gedruckt bei Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 605.

1187.

1280.

Hermann, Bischof zu Camin, verleiht dem Kloster Eldena den Zehnten aus dem Dorfe Randow bei Demmin.

Bischop Hermans breff auer den tegeden tho Ranteckow anno MCCLXXX.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempzen, Regesten des Kl. Eldena (I[a] Folio 53) Nr. 204).

Gedruckt bei Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 605.

1188.

1280.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, gestattet dem Kloster Neuenkamp, die Mühle von Gerbodenhagen näher an Stralsund zu verlegen.

Wislaus vergunt dem kloster, dat szie die Mole thom Gerbodenhagen mogen ahn einen andern ort der stadt neger leggen.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Extrakt der Briefe 2c. (I[a] Folio 53) fol. 42.

1189.

1280.

Hermann, Bischof zu Schwerin, gestattet dem Kloster Neuenkamp den Ankauf von vier Hufen zu Langendorf.

Hermannus, Bisschop tho Swerin, vergunt dem Abte tho kopen IIII houen tho Langendorp, anno 1280.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Extrakt der Briefe 2c. (I[a] Folio 53) fol. 34[v]; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Notiz im Wolg. Arch. Tit. 26 Nr. 3 Vol. II. Nr. 6. Tag zum Sternberg.

1190.

1280.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, übergiebt dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum des Borgwallsees bei Stralsund.

Wislaus, furst tho Rugen, ouergifft dem kloster die gerechticheit desz sehes Bandin anno 1280.

Latinisch ane segel.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Extrakt der Briefe (I[a] Folio 53) fol. 32[v].

1191.

[1280—1284.]

Otto IV., Albrecht III. und Otto V., Markgrafen zu Brandenburg, bestätigen dem Kloster Dargun alles Eigenthum, welches demselben von den Fürsten von Pommern und Wenden verliehen worden.

In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto, Albertus, Otto, dei gracia marchiones de Brandeburch, omnibus in perpetuum. Cum dilectio dei, pietas simul et honestas omnes homines ad hoc inducere debeant, ut viros religiosos promoueant et defendant, vt a causarum tumultibus exuti in multitudine pacis et quietis liberi solummodo uacent laudibus creatoris, maxime tamen principes terrarum ad hoc inclinari debent, quos deus intelligencia saniori illuminauit, maiori potencia firmauit diuiciisque amplioribus honorauit, vt eorum orationibus adiuti sic transeant per bona temporalia, ut non amittant eterna. Hinc est, quod ad presentes et posteros volumus peruenire, quod nos ob honorem dei et gloriose virginis Marie claustro Dargun, Cysterciensis ordinis, fratribusque ibidem perpetuo deo famulantibus omnem proprietatem, quam

habent usque ad hanc diem a ducibus Pomeranie, Buchezlao videlicet et Cazimaro, Wartizlao ac Barnim, et a nobilibus dominis Slauie, Hinrico videlicet de Werle filiisque suis Johanne, Nicolao, Burwino, Pribizlao et heredibus eorum, sicut priuilegiis suis probare possunt, quam isti sine consensu patris nostri dare non potuerunt prenominato claustro, liberaliter damus et presentibus in perpetuum confirmamus, ita dumtaxat, vt si predictam proprietatem per mortem dominorum terre seu quocumque modo ad nos uel ad nostros heredes deuenire contigerit, nichil iuris in proprietate dicti claustri nos nec heredes nostri nobis addicere debeamus, sed fratres predicte domus tunc sicut nunc gaudere debent perpetua libertate. Vt igitur hec nostra liberalis donatio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt[a]):

Siegel 1 und 3 fehlen nebst Schnur, die roth-, grün- und gelbseidene Schnur von Siegel 2 nebst einem Stück Pergament ausgerissen und mit anhangendem Siegel beiliegend.

a) Der Schluß der Urkunde ist vom Schreiber nicht hinzugefügt.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt in Riedel, Cod. dipl. Brand. II. 1 S. 142 Nr. 189; III. 3 S. 4 Nr. 3; Lisch, Mekl. Urkunden I. S. 159 Nr. 74; Mekl. Urk. Buch II. S. 646 Nr. 1555.

1192.

[1280—1284.]

Otto IV., Albrecht III. und Otto V., Markgrafen zu Brandenburg, bestätigen dem Kloster Dobberan alles Eigenthum, welches demselben die Fürsten von Meklenburg, Werle und Rügen, sowie die Grafen von Schwerin verliehen haben.

[In nomine patris et filii et spiritus sancti. Otto, Albertus, Otto, dei gracia marchiones de Brandeburch, omnibus in][a]) perpetuum. [Cum dilectio dei, pietas simul et honestas omnes homines ad hoc inducere debeant, ut viros reli]giosos promoueant et [defendant, vt a causarum tumultibus exuti in multitudine pacis et quietis liberi solummodo] uacent laudibus creatoris, [maxime tamen principes terrarum ad hoc inclinari debent, quos deus intelligencia sani]ori illuminauit, maiori potencia [firmauit diuiciisque amplioribus honorauit, vt eorum oracionibus adi]uti sic transeant per bona temporalia, ut non amittant eterna. [Hinc est quod ad presentes et posteros v]olumus peruenire, quod nos ob honorem dei et gloriose virginis Marie claustro Dobe[ran, Cysterciens]is ordinis, fratribusque ibidem perpetuo deo famulantibus omnem proprietatem, quam habent usque ad hanc diem a nobilibus dominis Slauie, Pribizlao, Burwino, Hinrico de Werle filiisque suis Johanne, Nicolao, Burwino, Pribizlao et heredibus eorum et a domino Wizlao de Rugia et progenitoribus suis et a nobili viro Helmoldo, comite Zwerinensi, et progenitoribus suis, sicut priuilegiis suis probare possunt, quam isti sine consensu patris nostri dare non potuerunt predicto claustro, liberaliter damus et presentibus in perpetuum confirmamus, ita dumtaxat, vt si predictam proprietatem per mortem dominorum terre seu quocumque modo ad nos vel ad nostros heredes deuenire contigerit, nichil iuris in proprietate dicti claustri nos nec heredes nostri nobis addicere debeamus, sed fratres dicte domus tunc sicut nunc gaudere debent perpetua libertate. Vt igitur hec nostra liberalis donatio semper firma permaneat, presentem litteram inde conscriptam sigillorum nostrorum munimine fecimus roborari. Testes huius rei sunt[b]):

Von den roth-, gelb- und grünseidenen Schnüren Siegel 1 und 3 abgefallen, Siegel 2 anhängend.

a) Die vordere Ecke der Urkunde weggeschnitten; die Lücken aus der vorhergehenden Nummer ergänzt. b) Der Schluß der Urkunde vom Schreiber nicht hinzugefügt.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk. Buch II. S. 647 Nr. 1556.

1193.

1281[1]) März 8. (VIII. idus Marcii).

Herzog Bogislaw IV. giebt den Pudaglaer Klosterdörfern Mönchow und Watcow die Erlaubniß, frei Holz zu ihrem Gebrauch im Walde Zsatum und den anliegenden Brüchen zu schlagen.

In nomine domini amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Notum facimus nationibus presentibus et futuris, quod propter deum et quod nos et familia nostra in cenobio Vznomensi assidue fauorabiliter pertractamur, dedimus duabus villis videlicet Monecow et Watcow eiusdem cenobii, ordinis Premonstratensis, ac inhabitatoribus earundem uillarum plenariam libertatem incidendi et acquirendi ligna in Zsatum et in siluis et paludibus adiacentibus ad usus ipsarum in sempiternum feliciter et pacifice possidendam. Cuius rei testes sunt dominus Radolfus abbas Stolpensis, Conradus capellanus ipsius, clerici, Fredericus de Bertcow, Fredericus de Palude, Nicholaus Draco, Albertus de Heidebrake, Euerardus Coldenbek, milites, et plures alii fide digni. In cuius facti euidens testimonium cenobio siue claustro supradicto ac abbati et conuentui inibi presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione duximus largiendum. Datum anno domini M.CC.LXXXI. VIII. idus Marcii.

Siegel mit Siegelschnur abgerissen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Pudagla Nr. 40; Original-Transsumt vom 13. Juni 1317 s. r. Kl. Pudagla Nr. 52; Pudaglaer Matrikel fol. 24 (XX. C); Transsumt vom 13. Juni 1317 fol. 28 (XXIIII. D) Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. II. Nr. 508; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur II. (1276) Nr. 7.

1194.

1281 März 22. (nono kalendas Aprilis) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem von Jakob von Güntersberg, Bürger zu Stettin, gestifteten Stephansaltar in der Marienkirche daselbst 20 Mark-Pfennige Rente aus der Stettiner Münze, dem Zoll und Ungeld.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus imperpetuum. Quoniam vniuersi actus hominum cum fluxibilitate temporis euanescunt, si non a legitimis documentis et publicis instrumentis receperint firmamentum, quam ob causam scire uolumus generationes presentes pariter et futuras, quod nos dedimus intuitu diuine remunerationis et titulo donationis appropriauimus ecclesie sancte Marie virginis canonicorum ciuitatis nostre Stetyn ad altare sancti Stephani prothomartiris in ipsa ecclesia, quod Jacobus de Guntersbergh, burgensis Stetinensis, et sui amici de propriis facultatibus dotauerunt viginti marcas denariorum et proprietatem earundem in moneta, theolonio et vngeldo Stetin prehabite ciutatis persone dictum altare officianti sine fine vsibus applicandas in sempiternum feliciter ac pacifice possidendas. Prenominatum altare Jacobus et sui filii conferent tempore vite sue, post mortem ipsorum conferent persone ecclesie suprascripte. Vt autem huius donationis appropriatio sit

---

[1]) Im Original lautete das Datum ursprünglich M.CC.LXXXI. Später sind die nach unten gehenden Striche des dritten X fortradirt, so daß nun das Datum M.CC.LXXVI entstanden ist, in welchem man bei schärferen Zusehen sowohl die Rasur, wie auch Reste der radirten Striche erkennen kann. Das Original-Transsumt vom Jahre 1317 giebt als Datum M.CC.LXXVII. VIII. idus Marcii.

valitura temporibus eternis, presens instrumentum inde confectum conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes huius rei sunt Borcho, Gobelo, Fredericus et frater suus Heynricus de Hindenborgh, Otto de Rambin, milites, Euerardus Coldenbeke marscalcus noster, Buz marscalcus, Anno panum distributor et . .[a]) Ouelhacker, magister coquine Brandenburgensium marchionum, et plures alii fide digni. Actum Stetin et datum per manum magistri Rodolphi nostri capellani et notarii anno domini M.CC.LXXXI. nono kalendas Aprilis.

a) So im Copiar.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Fragmente eines Copiars der Marienkirche Nr. 13.

1195.

1281 März 22. (vndecimo kalendas Aprilis).

Wizlaw II., Fürst von Rügen, verkauft dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum des Hagens Gerbodenhagen und der drei in demselben belegenen Mühlen, von denen das Kloster die eine von einem gewissen Richard, die andern beiden von den Söhnen des Ritters Ekkeard von Rügen gekauft hatte.

Wizlaus dei gratia princeps Ruyanorum omnibus praesens scriptum visuris vel audituris in perpetuum. Rerum gestarum series ideo litteris exaratur, ne per obliuionem procedente temporis curriculo a memoria hominum deleatur. Huius igitur cautelę intuitu tam futuris quam praesentibus et maxime haeredibus nostris tenore praesentium declaramus, nos pręhabito maturo consilio de nostra libera voluntate domino abbati et conuentui Noui Campi proprietatem indaginis Gerbodenhagen nuncupati et proprietatem trium molendinorum eidem indagini contiguorum, videlicet vnius quod emerunt a quodam Richardo nomine, duorum scilicet, quę emerunt a filiis domini Heghardi militis dicti de Ruya, cum agris cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis, rubetis, paludibus, aquis eidem indagini et molendinis eisdem adiacentibus et pertinentibus, cum totali piscatura omnium paludium et aquarum, que dictorum molendinorum nec non indaginis praefatę terminis cinguntur, cum iudicio maiori et minori in omnibus locis memoratę indaginis et iamdictorum molendinorum, pro summa centum et quinquaginta marcarum foro irretractabili vendidisse, ita sane vt de molendino, quod emerunt a Richardo, consuetum censum, videlicet nobis XVI tremodia et VIII modios siliginis et XVI tremodia et VIII modios brasii ordeacii et XVI tremodia et VIII modios brasei auenacii, domino Johanni autem dicto de Hostem (!) militi vel cuilibet legitimo titulo eidem succedenti tria tremodia et quatuor modios siliginis, tria tremodia et quatuor modios brasii ordeacii et tria tremodia et quatuor modios brasii auenacii singulis annis soluere non obmittant. Volumus igitur et seriose praecipimus, ne infra distinctionem terminorum sepedicte indaginis et molendinorum praefatorum audeat aliquis nomine nostro aut successorum nostrorum funiculos distributionis mensurando ducere vel praefatum dominum abbatem et conuentum in praelibata libertate modo aliquo molestare. Praeterea ne quis aquam, cuius uirtute praenominata molendina reguntur, per aliquos aquęductus abducere aut restrinctiones in ea ad impedimentum memoratorum molendinorum facere praesumat, districtius prohibemus. Vt autem haec nostra tam voluntaria vendicio rata perpetuo maneat et inconuulsa, praesentem paginam sigilli nostri munimine manda[uimus][a]) roborari. Testes huius facti sunt dominus Johannes de Gristowe, Johannes dictus Morder, Heinricus

marschalcus, milites, et alii quamplures fide digni. Datum anno domini M.CCLXXX. primo, vndecimo kal[e]ndas[b]) Aprilis.

a) Die Abschrift hat mandatum. b) Desgl. kalandas.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Abschrift aus dem Jahre 1574 s. r. Wolg. Arch. Tit. 67 Nr. 16 fol. 16.

Gedruckt bei Fabricius III S. 34 Nr. 144.

1196.

1281 März 23. (in dominica Laetare) in castro Rest.

Der Ritter Johann Ramel bestätigt dem Kloster Bukow das Dorf Persanzig mit 120 Hufen, welches Kasimir III. vor Antritt seiner Pilgerfahrt zum heiligen Lande demselben geschenkt hatte.

Nos Johannes miles dictus Romele tenore praesentium recognoscimus vniuersis, quod cum honorabilis miles dominus Kasimirus felicis in Christo recordationis iter peregrinationis versus terram sanctam arripere decreuisset, ad ampliandam diuini nominis laudem et in remedium animae suae fratribus monasterii Bucouiensis, ordinis Cistertiensis, dioecesis Camminensis, ad structuram noui coenobii de consensu venerabilis dominę Meretzlauę coniugis suae dedit villam Persantike continentem in se centum viginti mansos cum omni iure et vtilitate, quae inde potuerit prouenire. Verum cum per mortem praedicti domini Casimari praefata domina Merotzlaua sit nobis coniugio copulata et ipsius tuitio ac prouisio ad nos spectare videatur, elemosinam et donationem prioris mariti siue domini videlicet Kasimari in nullo irritare vel minuere volentes, sed gratam et ratam habentes sigillo nostro confirmamus. Testes huius rei sunt Detlevus de Sletz, Vidante, Vlricus de Beuenhusen, milites, Marquardus Rugenwolt, Johannes de Sleitz, Ebertus Romele, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum in castro Rest anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, in dominica Laetare.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Loepersche Biblioth. Nr. 216) fol. 140v und (Nr. 222) S. 108; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 641.

Gedruckt im Pommerell. Urk.-Buch S. 278 Nr. 322.

1197.

1281 April 2. (IIII° nonas Aprilis) Ukermunde.

Herzog Bogislaw IV. giebt den Einwohnern der Stadt Treptow a. R. Zollfreiheit in seinem Lande.

Bugslaus dei gratia dux Slavorum omnibus in Christo fidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, salutem in eo, qui est vera salus. Quoniam ea, que gaudere debent robore sempiterno, necesse est publicis instrumentis et documentis legitimis perhennari, noverint universi tam presentes quam posteri, quod dedimus consulibus nostris et universitati civitatis nostre Trebetowe liberum transitum per nostram terram eundo et redeundo sine omni theoloneo cuiuslibet ac pertranseundo nostras civitates, ubicunque in nostra terra fuerint constitute, ut nullus ab eis exigat theoloneum memoratum. Ne igitur in delusionem presens donacio habeatur, literis conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes hujus rei sunt dominus Gobelo, Jo. de Scasterowe, Fri. de Pallude, Gneumarus Hasse, Otto de Tene, Everardus de

Koldenbeke et plures alii fide digni. Datum Ukermunde anno domini M°.CC°.LXXXI° IIII° nonas Aprilis.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Privilegia und Dokumenta der Stadt Treptow a. R. Nr. 1; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 621.

Hansisches Urk.-Buch I S. 302 Nr. 878 (Regest).

1198.

1281 April 14. (decimo octauo kalendarum Maij) in castro Turglowe.

Otto IV. und Conrad, Markgrafen zu Brandenburg, nehmen das Kloster Bukow in ihren Schutz und bestätigen dessen Privilegien.

In nomine domini amen. Otto et Conradus dei gratia Brandenburgenses marchiones omnibus, ad quos praesens scriptum peruenerit, salutem in perpetuum. Quoniam coenobium Bucouiense, ordinis Cistertiensis, territorii Slawenensis, oppressum nimis inuenimus grauatum pariter et deuastatum ab hostibus Pomeranis, i[d]circo[a]) ipsius coenobii et venerabilis viri domini Frederici dicti Munch, abbatis loci memorati, miserti inopiae atque moti praedictum abbatem cum omnibus suis successoribus, conuentum, bona, villas, haereditates suas et homines in perpetuam nostram protectionem suscipimus et tutelam. Praeterea notum esse volumus vniuersis et singulis, ad quos praesentes peruenerint, quod omnium bonorum, villarum, haereditatum, metarum, piscaturarum, aquarum salsarum et recentium Bucouiensis praefati coenobii, quae rite iuste et legitime ante data praesentium possedit et probare potuerit priuilegiis atque scriptis, quicquid iuris titulo proprietatis in his habuimus, hoc totum ipsi praetaxato Bucouiensi damus coenobio ad honorem dei et domini nostri Jesu Christi eius quoque genitricis Mariae virginis et omnium sanctorum perhenniter possidendum, ipsi[us][b]) coenobii restauration[i][c]) et quieti perpetuo intendere cupientes. Ne vero haec nostra rationabilis ac pia donatio a successoribus nostris imposterum irritetur, praesentem paginam conscribi iussimus et saepedicto coenobio Bucouiensi dedimus ad maiorem cautelam et euidentiam huius rei sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum in castro Turglowe coram idoneis [testibus][d]) fratre Rodolfo, confessore nostro ordinis Cisterciensis cenobii [Corin]ensis[e]), fratre Conrado et fratre Johanne eiusdem ordinis, magistro Johanne Physico praeposito Jagouiensi, militibus nostris Bertrammo de Eickstede, Ludowico de Wedele, Georgio de Br[e]witz[f]), pincerna Droysekeno et aliis fide dignis. Datum in eodem castro anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo, decimo octauo kalendarum Maij, per manum domini Meinardi nostrae curiae cappellani.

a) iccirco in der Matrikel. b) Die Matrikel (Nr. 216) hat ipsi. c) Dgl. restaurationem. d) Fehlt in der Matrikel. e) Formensis ebendas. f) Dgl. Browitz.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Loepersche Biblioth. Nr. 216) fol. 119 und (Nr. 222) S. 94; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 618.

Gedruckt in den Baltischen Studien II 1 S. 124; v. Eickstedt, Urk.-Sammlung I S. 69 Nr. 31; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 149 Nr. 198; Pommerell. Urk.-Buch S. 278 Nr. 323.

1199.

1281 April 15. (XVII° kalendas Maii) Cussalyn.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt den Kauf von sechs im Schloßfelde zu Cöslin belegenen Hufen, welche das Cösliner Nonnenkloster vom Ritter David, Castellan des dortigen Schlosses, erworben.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie

episcopus omnibus inperpetuum. Quando res gesta scripture testimonio confirmatur, omnis calumpniandi materia preuenitur nec datur litis occasio successori; per hoc enim paci et quieti quorumlibet succurritur et maxime eorum, qui huius seculi uoluptatibus derelictis domino elegerunt in ordine strictissimo famulari. Ea propter ad singulorum noticiam tam presentium quam etiam futurorum cupimus peruenire, quod nos dilectis nobis in Christo . abbatisse et conuentui sanctimonialium, qui in Cussalyn pro tempore fuerit, dedimus proprietatem sex mansorum sitorum in campo castellanorum, qui in castro Cussalyn manserant, quos quidem mansos abbatissa et sanctimoniales predicti (!) a domino Dauid milite, qui eiusdem castri extitit castellanus, iusto emptionis precio compararunt, districtius sub interminatione anathematis inhibentes, ne quis eas in eisdem mansis presumat aliquatenus inpedire. Vt autem super premissis inposterum omnis dubietas auferatur, presens scriptum desuper confici ad futurorum memoriam iussimus et sigilli nostri patrocinio roborari. Testes huius sunt Adam canonicus ecclesie Ghuztrowensis, Hermannus et Hartwicus, capellani nostri, item nobilis vir Ludewicus comes de Eversten, preterea Dhitleuus de Slesike, Wedekinus de Ost, Olricus Saxo, Olricus de Beuenhusen, Thidericus dictus Ceghelyn et Burizlaus, milites, ac alii plures tam clerici quam layci fidedingni. Datum Cussalyn per manum magistri Johannis, curie nostre notarii, anno domini M̊.CC̊.LXX̊X primo, XVII̊. kalendas Maii, pontificatus nostri anno XXVII̊.

Siegel nebst Schnur abgefallen.

Das sehr beschädigte Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Kl. Cöslin Nr. 4; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 639; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Cösliner Nonnenklosters (Loepersche Biblioth. Mscr. 219) S. 76; Dreger, Registratur III (1281) Nr. 2.

1200.

1281 April 16. (XVI. kalendas Maij) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster vor Stettin 2½ Wispel Kornpacht aus der Mühle auf der Goldtbeke und 16 Mark Pfennige aus der Münze zu Pyritz.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam necessarium est et expediens, acta principum legittimis documentis et instrumentis publicis perhennari, sane noscere debent nationes praesentes pariter et futurae, quod nos dedimus et munere donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbatissae, conuentui nec non monasterio sanctimonialium Stetin, ordinis Cystercii, duos choros et dimidium in molendino, cuius rotam pellit riuulus dictus Goldtbeke, sito iuxta villam Bealden, et proprietatem dictorum chororum. Insuper donauimus et appropriauimus sanctimonialibus antedictis XVI marcas denariorum et proprietatem earundem in moneta ciuitatis nostrae Pyriz, quatuor, quas in antea habuerunt, et duodecim, quas Vrsi ipsis pro quibusdam debitis resignarunt. Haec inquam praescripta dictis sanctimonialibus dedimus in perpetuum faeliciter et pacifice possidenda, sub cognitione et testimonio Gobelonis, Johannis de Czasterowe, Ottonis de Thene, Neuelingi et Frederici de Palude, militum, Reynekini cocomagistri, Joannis et Gerardi, fratrum de Aluelde, Ottonis de Predole et Blok, famulorum, et aliorum fide dignorum tam claericorum quam etiam laicorum. Vt autem haec nostra donatio firma maneat et inconuulsa

tempore sempiterno, ipsis praesens instrumentum exemplum confectum cum appensione sigilli nostri duximus largiendum. Datum Vkermunde anno domini M.CC.LXXXI. XVI. kalendas Maij.

Biblioth. der Gef. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters (Adelungsche Biblioth.) fol. XXIII Nr. 9; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 47ᵛ Nr. 68; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 622.

Gedruckt in Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 150 Nr. 101.

1201.

1281 April 27. (dominica qua cantatur Misericordias domini) Cernin.

Hermann, Bischof zu Camin, bewidmet bei der Einweihung der Kirche zu Zernin dieselbe mit vier Hufen und dem Kruge daselbst, den Dörfern Damgard, Pustar, Tramm und Coykow und sechs Scheffeln Korn aus Mechentin.

Hermannus, dei gratia Camminensis ecclesiae episcopus, universis scriptum visuris salutem in omnium salvatore. Ne res in oblivionem deveniat, expedit confici publica monumenta. Notum esse cupimus nationibus hujus temporis et futuris, quod nos in Cernin ecclesiam consecrando ipsam dotavimus cum quatuor m[a]nsis[a]) in ipsa villa jacentibus et cum proventibus tabernae ibidem pro tempore existentis. Item ecclesiae eidem univimus villas inferius annotatas, videlicet Damgard, Pustar, Tram, Coykow, decernentes ut homines villas praefatas pro tempore inhabitantes ipsam ecclesiam freqventent et ibidem recipiant ecclesiastica sacramenta ac publica juxta terrae consuetudinem jura parochialia plene solvant. De villa quoque Mechentin sex modios siliginis annuatim ad jus dictae ecclesiae consecravimus, non obstante quod homines in dicta villa ad ecclesiam in Degow pertineant, cum pro restante legitimo hoc sit factum. Testes hujus sunt Henricus custos ecclesiae Camminensis, Henricus archidiaconus ecclesiae Stetinensis, Theodoricus de Germen canonicus Colbergensis, et Hartwicus capellanus ibidem, item Otto comes de Eberstein et Ulricus miles, dominus de B[euen]husen[b]), ac plures alii fideles. Et in hujus testimonium sigillum nostrum praesenti scripto jussimus adhiberi. Datum Cernin anno domini 1281 dominica qua cantatur Misericordias domini.

a) Die Abschrift hat mensis. b) Desgl. Buchhusen.

Biblioth. der Gef. für Pomm. Gesch.: (Loepersche Biblioth.) Mscr. 9 Cod. dipl. IV S. 56 Nr. XIV (nach einer im Jahre 1599 gemachten Abschrift aus der Colberger Matrikel); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 638.

Gedruckt in Schöttgen und Kreysig, Diplomataria etc. S. 9 Nr. 12; Wachs, Gesch. der Altstadt Colberg S. 326.

1102.

1281 Mai 17. (XVI kalendas Junii) Wolgast.

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem Kloster Eldena die Münzpfennige von allen in seinen Landen belegenen Gütern desselben.

In nomine domini amen. Bugghezlaus, dei gratia dux Slauorum, omnibus inperpetuum. Quoniam necessarium est acta principum, ne cum lapsu temporis euanescant, publicis instrumentis et legitimis documentis perhennari, quapropter notum esse uolumus[1]) presentibus pariter

et futuris, quod nostro et heredum ac successorum nostrorum nomine donauimus et contulimus necnon iuste[2]) donationis tytulo donamus et conferimus per presentes dilectis nobis in Christo abbati et conuentui monasterii in Hylda, Cysterciensis ordinis, denarios monetales, wlgariter dictos mv̊ntepennighe[3]), de omnibus et singulis bonis eorum in nostro dominio vbicunque situatis tollendos, percipiendos et inperpetuum feliciter et pacifice possidendos, inhibentes firmiter gratie nostre sub optentu, ne quis aduocatorum et officialium nostrorum et successorum nostrorum predictos abbatem et conuentum ac monasterium predictum in perceptione dictorum denariorum monetalium inpedire presumat uel[4]) presumere attemptet quouismodo, sed ipsos fideliter et cum effectu iuuant (!), ut[5]) nostra prefata donatione libere et pacifice inperpetuum perfruantur. Testes huius donationis sunt dominus Mauritius canonicus Camynensis, frater Gherardus de Copan, Johannes de Heydebrake, Johannes de Ertenborgh[6]), Reynbernus[7]) de Waggholt[8]), Johannes Walzleue[9]) et plures alii fidedigni. In cuius rei euidens[10]) testimonium abbati et conuentui ac[11]) monasterio antedictis presens instrumentum super hoc confectum et nostro sigillo maiori sigillatum duximus largiendum. Datum Wolgast anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, XVI kalendas Junii.

Siegel nebst Schnur von beiden Ausfertigungen abgefallen.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) volumus. [2]) iusto. [3]) mv̊ntepenninghe. [4]) vel. [5]) vt. [6]) Ertenebörgh. [7]) Reymbernus. [8]) Wacholt. [9]) de Walsleue. [10]) validum. [11]) necnon.

Beide Ausfertigungen haben auf der Rückseite von alter Hand die Notiz: super denarios monete.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original in zwei Ausfertigungen s. r. Kl. Eldena Nr. 40; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 625; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch: Dreger, Registratur III (1281) Nr. 7; Kantzows Extrakt der Briefe rc. fol. 87ᵛ.

Fabricius III Regest 223 datirt die Urkunde vom 1. Mai; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 607.

1203.

1281 Mai 31. (pridie kalendas Junii) Gobelenhachen.

Herzog Bogislaw IV. genehmigt, daß das Nonnenkloster zu Stettin das Dorf Frauendorf mit 30 Hufen an Ritter Heinrich von Santzen und dessen Gemahlin Sophie auf Lebenszeit verlehnt, und überträgt dem Kloster den früher Stephan Mozkuch gehörigen Hof in der Wendischen Wiek bei Stettin.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam acta, quae coram principibus disponuntur, debent legitimis documentis et instrumentis publicis perhennari, quam ob causam notum esse volumus praesentibus et futuris, quod dilectae nobis in Christo abbatissa et conuentus sanctimonialium Stetin, ordinis Cysterciensis, de nostro consensu contulerunt domino Henrico de Zaynz et vxori suae Sophiae villam Gollenzyn cum triginta mansis, cuius villae proprietas ad abbatissam, conuentum et ecclesiam de nostra donatione pertinet pleno iure, vt hi duo ipsam villam possideant temporibus vitae suae, post obitum vero amborum dicta villa cum curia ipsorum et vsibus et omnibus aliis attinentiis ad abbatissam, conuentum et ecclesiam earundem sanctimonialium ex integro reuertetur, quod amici, haeredes et consanguinaei praedictorum duorum in dicta villa retineant nihil iuris et omnis ipsorum impetitio sit cassata. Insuper dedimus et appropriauimus abbatissae et conuentui sanctimonialium supradictis curiam in vico Slauichali, quam quondam habuerat Stephanus Mozkuch, cum omni iure faeliciter et pacifice possidendam. Testes harum rerum sunt dominus praepositus Rodolfus Stetinensis, Henricus praepositus

sanctimonialium ecclesiae eiusdem, dominus Bernardus capellanus et notarius curiae nostrae, frater Theodericus magister curiae Roryk, frater Gherardus de Kopan, Henricus de Zayn[z][a]) miles, Johannes de Plote et Hermannus de Zayn[z][a]). Vt autem huius ordinationis et donationis firma memoria perseueret, praesens instrumentum super his confectum abbatissae et conuentui sanctimonialium et ecclesiae earundem dedimus sigilli nostri munimine roboratum. Datum Gobelenhachen anno domini M.CC.LXXXI pridie kalendas Junii.

a) Die Matrikel hat Zayn.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. (Adelungsche Biblioth.) fol. XXIII[v] Nr. 10; Klempßens Extrakt ꝛc. fol. 290; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. fol. 49[v] Nr. 70; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 624.

1204.

1281 Juni 19. (XIII kalendas Julii) apud Warpam.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Marienkirche zu Stettin den Fischfang mit zwei Garnen im Haff.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus christifidelibus in perpetuum. Ne acta principum transseant (!) in obliuionem, necesse est ipsa instrumentis publicis et documentis legitimis perhennari. Eapropter notum esse volumus nacionibus presentibus et futuris, quod nos dedimus et titulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo . . preposito . . decano et capitulo ecclesie sancte Marie canonicorum Stetin et eidem ecclesie, in qua karissimus pater noster corporaliter requiescit, duas sagenas, que wlgariter vocantur garn, in recenti mari ab omni censu liberas et exemptas in perpetuum feliciter et pacifice possidendas, et vt cum ipsis sagenis ex parte prescriptorum sub vtroque litore et omni loco ipsius maris pisces libere capiantur, nec ab ipsorum piscatoribus de dictis sagenis per nos vel officiales nostros pensio vel collecta aliqua requiretur. Vt nostre huius donationis robur inconcussum maneat sine fine, presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione in munimentum indelebile prenominatis duximus largiendum. Testes cuius rei sunt frater Theodericus magister de curia Rorik, Henricus Vrsus, Rodolfus de Nienkerken, G[o]belo[a]), Fredericus de Hynnenborch, Otto de Thene, Heynricus de Zagenz, milites, et quamplures alii fidedigni. Datum apud Warpam et actum ibidem anno domini MCCLXXXI XIII kalendas Julii.

Das Siegel von der grauen Hanfschnur abgebröckelt.

a) Das Original hat Gebelo.

Die Rückseite trägt die alte Notiz: Due sagene in recenti mari.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Original s. r. Tit. I Sect. I Nr. 6; Diplomatar des Marienstifts (Tit. I Sect. I Nr. 107) fol. 11.

1205.

1281 Juni 25. (sequenti die post festum sancti Jo. baptiste, VII kalendas Julij.)

Hermann, Bischof zu Camin, giebt dem Nonnenkloster Marienpforte das Recht, in den Patronats-Kirchen zu Hessenhagen, Claushagen, Crewitz und Hartenbeck Vikare zu setzen und zu Boizenburg das Opfergeld einzunehmen.

Her. dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus presentem paginam inspecturis

salutem in domino sempiternam. Cum omnis actio, que rationi (!)[a]) innititur ac iustitie titulis insignitur, perpetue valetudinis robore sit firmanda, ea tamen potissime, que deputata est vsibus in sancte religionis proposito famulantium[b]) Jhesu Christo, pontificali auctoritate rata ac rationabilis esse debet et ad euitandam contradictionem in posterum scriptis auctenticis confirmanda. Hinc est quod dilecta in Christo . . abbatissa totumque collegium sanctimonialium in Boycenborch in loco nostre dyocecis a nobis postulatione humili petiuerunt, ut concederemus eis auctoritate nostra, vt quatuor svbscriptarum villarum ecclesias scilicet Hessenhagen, Clauueshagen, Crewiz, Hartbeke, cum ius patronatus earundem ab illustribus principibus Jo., Con. et Ot. marchionibus Brandeburgensibus collatum habeant, post obitum plebanorum in predictis nunc ecclesiis residentium possent officiare vel vicarios instituere in eisdem. Nos ergo considerata pia petitione predictarum sanctimonialium earundemque pensata inopia[c]), quam pro dei amore sustinent, auctoritate a deo nobis concessa ipsis tenore presentium concedimus, ut post obitum plebanorum in eisdem ecclesiis residentium memoratas possint officiare ecclesias vel vicarios de uoluntate tamen archidiaconi ydoneos instituere in eisdem, volentes ut vicariis ibidem instituendis tamen relinquant de temporalibus, ut possint inde competenter sicut expedit sustentari. Ad hec concedimus prefatis sanctimonialibus, ut oblationes quas ad ecclesiam sancte virginis in Boycenborch in festiuitatibus eiusdem virginis seu in aliis temporibus anni deuotio fidelium obtulerit, in vsus cedant sanctimonialium earundem, districte precipientes sub interminatione anathematis, ne quis dictum collegium iniuste inpediat vel inpetat in sepedictis ecclesiis et oblationibus memoratis. Datum anno domini . . millesimo ducentesimo octogesimo primo, sequenti die post festum sancti Jo. baptiste, pontificatus nostri anno XXVII°. VII° kalendas Julij.

Siegelfragment am Pergamentstreifen anhängend.

Riedel macht folgende Aenderungen: [a]) racione. [b]) conversancium. [c]) gravi hinzugefügt.

Original im Gräflich Arnimschen Archiv zu Boitzenburg; Transsumt vom 1. Februar 1303 ebendas.; desgl. Retranssumte vom 30. April 1319 und 12. Mai 1335.

Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I 21 S. 3 Nr. 3.

1206.

1281 Juli 6. (in octaua Petri et Pauli apostolorum) in Gryfenhagen.

Herzog Bogislaw IV. gewährt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. der Stadt Greifenhagen freie Ausfuhr durch die Reglitz und den Dammschen See und freien Hafen für die in Greifenhagen anlegenden Schiffe.

[In nomine domini amen.] Bugeslaus dei gracia dux Sclauorum omnibus inperpetuum. Quoniam mens hominum obliuiosa et genus humanum mortale, necesse est acta principum cum suis subditis ordinata ideo dictis testium perhennari et scripturarum legitimis documentis, ut in ipsis postmodum non pateat occasio malignandi. Quamobrem noscere debet deuota nacio fidelium presencium et felix nacio futurorum, quod nos bona voluntate, fratrum nostrorum dilectorum Barnym et Ottonis cum communi consensu, dedimus libertatem plenam dilectis burgensibus nostris ciuitatis nostre Gryfenhagen exeundi nauigio cum ipsorum mercimoniis, qualescunque fuerint, per descensum fluuij, qui Regelycze dicitur, et stagnum, quod Dampmeschezee [dicitur][a]), sine theolonio ad omnia loca et ciuitates, in quibus sibi sperauerint prosperari. Preterea dicte ciuitati hanc libertatem dedimus, quam specialiter diligimus, quod omnium

regionum homines, qui dictam ciuitatem cum suis mercimoniis visitent, et eos in nostram protexionem recipimus et tutelam, dantes eis plenam libertatem introeundi et exeundi dictam aquam, nolentes eos ab aliquo penitus inpediri. Est etiam notandum, quod hospites ad dictam ciuitatem Gryfenhagen applicantes portum ibi habeant liberum, sicud in nostris ciuitatibus habere sweuerunt. Cuius rei testes sunt frater Thy. magister Roreke,[a] Gobelo, Vredericus de Hindenborgh, The. Vrsus, Euerardus Coldenbeke, Wyl. Bertekowe, Hen. Duncker, milites, et alii plures fidedigni. Ne igitur nostrum donum inposterum ab aliquo infirmari poterit, presens instrvmentum inde confectum dari fecimus nostri sigilli munimine roboratum. Datum in presencia domini Jo. plebani in Gryfenhagen, per manus domini Bernardi nostre curie notarii, in Gryfenhagen, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo, in octaua Petri et Pauli apostolorum.

a) Fehlt im Transsumt.

Das nach v. Medem im Stadt-Archiv zu Greifenhagen befindliche Original ist im Jahre 1882 nicht zu finden gewesen. Original-Transsumt vom Jahre 1417 ebendas. s. r. Nr. 40.

Gedruckt bei v. Medem, Geschichte der Stadt Greifenhagen S. 31 (im Auszuge); Lisch, Urkunden des Geschlechts Behr. II S. 186 Nr. 265 (Regest); Hansisches Urk.-Buch I S. 302 Nr. 880.

1207.

1281 Juli 6. (pridie nonas Julii, octaua beati Johannis baptiste).

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Kloster Broda den freien Besitz seiner Güter und nimmt dasselbe in seinen Schutz.

In nomine patris et filii et spiritus sancti, amen. Bugizslaus dei gratia Pomeranorum Slauorumque dux vniuersis scriptum presens inspecturis salutem in eterne salutis auctore. Bonarum mentium est utique et omni laude potissimum recordari[a]) extreme portionis salubria, quando piissimi muneris erit, pro inpensis ad dei laudem cum sanctis et electis in regno celorum felici gaudio perhennari. Cum igitur nouerimus caducum huius mundi regnum, volentes ad laudem filii dei futuris cauere erroribus, dolentes et merito elemosinas honorabilium et dilectorum parentum nostrorum, proaui, aui et patris nostri felicis memorie de tempore in tempus minorari, nos quoque ex hoc non modicum affecti ob destructionem claustri Brodensis, quia perpendimus dictum claustrum a circumiacentibus terminis quadrangulari inuasione suis in possessionibus non modicum manu violenta depredatum, ne autem prefatum claustrum deinceps a nobis seu nostris successoribus quippiam violencie seu indebite illationis paciatur, decreuimus cum omni pietate et dilectione, vna cum consilio prouidorum militum nostrorum, sepedicti claustri libertatem libello testimoniali eternari, tali videlicet libertate et securitate, quam memorato claustro largiti sunt antecessores nostri largitione fructuosa. Itaque dando firmamus, vt nulli nostrorum heredum, successores nec aliqui alii ausu temerario, dei timore postposito nostrique precepti potestate et rigore spreto, presumant reditus dicti claustri suo iudicio inuadere nec eorum villas nec subditos Brodenses nec aliquid, quod ipsis canonicis proprium est a nostris antecessoribus et a nobis eisdem porrectum; in singulis libertatem habeant, iure omni et iudicio sibi proprio, proprie libertatis priuilegio perpetuo perfruantur. Damus insuper volentes, quatinus a dicto claustro nichil penitus per vim, vt iustum est, exquiratur, nisi poterit amico fauore a claustri fautoribus et prouisoribus optineri. Insuper piis-

sime concedimus, nequaquam admittentes in possessionibus eorum, agris et singulis, mensurationes siue metas alias debere fieri, quam dictum claustrum usque ad tempus nostrum in longum et latum habuit et possedit, quia gestimus omni desiderio eorum predia et beneficia augeri pocius, quam aliquatenus derogari. Nec miremini nos adeo stricte preceptum dedisse, cum venerabiles patres nostri tam habundanti copia dictam domum dotauerint, quod eciam ex prelarga dotatione sibi nomen a re opulente copie vendicauit. Ne igitur presens scriptum et nostra confirmatio in irritum reuocetur, in testimonium huius rei conscripte et seruande presentem cartulam nostri fecimus appencione (!) sigilli roborari. Testes huius rei sunt dominus Hildebrandus abbas de Stolp, dominus Andreas plebanus in Demin, dominus Henricus plebanus in Trebetouue, milites dominus Hermannus Mustiche, dominus Johannes de Holsatia, dominus Drake, armigeri Arnoldus de Gebene aduocatus, Gherardus Burgensis cognomine aduocatus, Johannes de Rothen, Arnoldus de Potendorp et alii quam plures. Datum anno domini MCCLXXXI pridie nonas Julii, octaua beati Johannis baptiste.

Siegel an roth- und gelbseidener Schnur anhängend.

a) Im Original wiederholt.

Original im Großherzogl. Mekl. Archiv zu Neustrelitz.

Gedruckt in den Mekl. Jahrbüchern III S. 223 Nr. 10; Mekl. Urk.-Buch III S. 15 Nr. 1582.

1208.

[Um 1281 Juli 15.] (die dominica post diuisionem apostolorum) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. entscheidet den Streit zwischen Adam Flemming und den Erben des Godekin von Breslau wegen des Wassers Stepenitz Lanck, so daß dieser jenem für dessen Gebrauch jährlich zwei Talente Pfennige giebt, und erklärt, daß die an der Schwantewitz Wohnenden kein Recht an dem letzteren Wasser haben.

Nos Buguszlaus d[ei] gr[atia][a]) dux Slavorum et Cassubiae recognoscimus tenore praesentium manifeste, quod nos arbitraria potestate nobis tradita a dom[ino][b]) Adam milite Vlemingo dicto ex una et a Godekino W[r]etzlauia[c]), conciue in Stettin, olim beate (!) memoriae parte ex altera omnem discordiam, quae inter eos vertebatur super aqua Stepenitz Lanck dicta, concordauimus et composuimus in hunc modum: ipse Godekinus suique heredes debent dare domino Vlemingo annuatim duo talent[a] denar[iorum][d]), propter quod vt melius poterunt debent aqua perfrui supradicta pacifice et quiete sine quolibet impedimento. Cum autem dictus Godekinus aut sui heredes dederunt dom[ino][e]) Vlemingo XX tale[nta] denar[iorum][f]) Slavicalium, tunc ipsi ab huiusmodi annua pensione sunt per omnia liberi et exempti. Item in praesenti serie profitemur, omnes residentes circa aquam Zwantewitz penitus nil habere in eadem; aqua fuit enim ipsius Godekini de W[r]etzlauia[g]) et adhuc est suorum heredum. In cuius credulitatis euidentiam nos presens instrumentum sigilli nostri munimine confirmatum heredibus saepedicti Godekini duximus largiendum. Datum Stetin die dominica post diuisionem apostolorum.

Das Diplomatar hat: a) dom: gr. b) dom: c) Wetzlauia. d) talent: denar: e) dom: f) taler denar: g) Wetzlauia.

Bibliotb. der Ges. für Pomm. Gesch. (Adelungsche Biblioth.): Diplomat. eccl. S. Mariae I Nr. 15.

1209.

1281 August 7. (VII. idus Augusti) Trebetowe.

Herzog Bogislaw IV. belehnt das Kloster Eldena mit der fürstlichen Bede aus dessen Gütern und befreit letztere von jeglicher Pachtzahlung.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus, ad quos presens peruenerit, salutem in omnium saluatore. Quoniam mens hominis est obliuiosa et genus humanum mortale, oportet ut[1]) acta principum sub fluxibilitate temporum ordinata dictis testium et scripturarum testimoniis [adeo][2]) perhennentur, vt in hiis[3]) postmodum non pateat occasio malignandi. Eapropter scire debet deuota natio fidelium et felix successio futurorum, quod nos contulimus venerabilibus viris in Christo nobis dilectis domino abbati totique conuentui ecclesie in Hylda, ordinis Cysterciensis, totam precariam, que nobis et successoribus nostris competere poterat in bonis dicte ecclesie, integraliter obtinendam propter multimoda seruicia ab ipsa ecclesia per predictos abbatem et conuentum nobis exhibita et inpensa et quia singulis deo dicatis ecclesiis tenemur salubriter prouidere ex dignitatis debito principatus, specialiter tamen dicte ecclesie in Hylda, quam nostri progenitores beneficiis temporalibus et priuilegiis honorarunt. Et ideo pro ipsorum et nostre anime remedio salutari dictam precariam nostram in vsus conuertimus predictorum in uerum feodum et legale perpetuis temporibus feliciter et pacifice possidendam. Insuper dicta bona ecclesie nominate a solutione cuiuslibet pensionis libera fecimus et exempta, omnibus aduocatis, subaduocatis et singulis officialibus nostris sub obtentu gratie nostre[4]) inhibentes, vt dictam collationem nostram circa sepedictos abbatem et conuentum audeant nullomodo violare. Datum et actum Trebetowe anno domini M.CC.LXXXI. VII. idus[5]) Augusti sub testimonio nobilis viri domini Conradi de Gutsecow[6]), Hinrici[7]) Vrsi, Johannis de Heydebrake[8]), Johannis de Scolentin[9]), Johannis de Erteneborch, Johannis de Walsleue, Vlrici Vrsi, Hermanni et Arnoldi, fratrum de Vicen, et Wlradi de Dargaz et aliorum fidedignorum. Vt autem hec nostra collatio firma et incommutabilis perpetuo perseueret, presens instrumentum exinde confectum cum appensione sigilli nostri duximus largiendum sepedicto abbati et conuentui antedictis per manum domini Bernardi, notarii curie nostre.

Siegelbruchstück an blau-weiß-rother Zwirnschnur anhängend, das Siegel der zweiten Ausfertigung von der braun-weiß-rothen Seidenschnur abgefallen.

Varianten der zweiten Ausfertigung: 1) vt. 2) adeo hinzugefügt. 3) ipsis. 4) nostre gratie. 5) ydus. 6) Gutsecowe. 7) Henrici. 8) Heydbrake. 9) Scolentyn.

Die Rückseite der ersten Ausfertigung trägt in alter Schrift die Notiz: super precaria, die der zweiten von alter Hand: de eo quod precaria de abbatia sit ecclesie, von jüngerer Hand: Confirmatio Bugslaui.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original in zwei Ausfertigungen s. r. Kl. Eldena Nr. 38; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 626; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1281) Nr. 5; Kantzows Extrakt der Briefe 2c. fol. 77, 87.

Gedruckt in Lisch, Gesch. des Geschl. Behr I S. 151 Nr. 102; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 607.

1210.

1281 August 15. (XVIII. kalendas Septembris) Vredelande.

Herzog Bogislaw IV. verleiht dem Bisthum Camin die Hälfte des Dorfes Cöselitz.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzslaus dei gracia dux Sclauorum

omnibus in perpetuum. Quoniam rerum gestarum vniuersarum sine obliuione memoriam retinere nature angelice conuenit et non humane, quamobrem constare cupimus nacionibus presentibus et futuris, quod dedimus et tytulo donacionis appropriauimus venerabili in Christo patri domino Hermanno episcopo ecclesie Caminensis successoribusque suis ac ecclesie Caminensi medietatem ville Koseliz nec non proprietatem eiusdem cum omni iure et libertate in sempiternum feliciter et pacifice possidendam. Cuius rei testes sunt illustris princeps dominus Albertus marchio Brandenburgensis, Johannes Romelo, Johannes de Heydebrak, Johannes de Ertneborch, Hinricus Vrsus, Rodolfus de Nyenkerken, Johannes Scolentyn, Johannes de Walsleue, Albertus de Heydebrak, milites, et plures alii fide digni. Vt autem huius donacionis nostre firma stabilitas maneat sine fine, presens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione dicto episcopo suisque successoribus ac ecclesie antedicte duximus largiendum. Actum et datum Vredelande anno domini M.CC.LXXXI. XVIII. kalendas Septembris.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 8. März 1321 s. r. Bisth. Camin Nr. 42; Transsumt vom 8. März 1321 im Orig.-Transs. vom 19. Juli 1356 ebendas. Nr. 105; Caminer Matrikel fol. 32; Transsumt von 1321 fol. 182; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 627; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch. Dreger, Registratur III (1281) Nr. 19.

Gedruckt in Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 152 Nr. 103.

1211.

1281 August 17. (XVI kalendas Septembris) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. giebt der Stadt Stettin das Privileg, daß kein Korn aus der Pecne und Swine mit Kähnen, sondern nur mit größeren Schiffen ausgeführt werden dürfe.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Cum ad nostre pertineat sollicitudinis dignitatem, queque proficua nostri dominii procurare et impedimenta excludere vniuersa, sane constare volumus nationibus presentibus et futuris, quod prohibitionem nostram hanc statuimus inuiolabiliter obseruandam, videlicet vt minores naues, que cane vocantur, de ciuitatibus nostris vniuersis siue de nostro dominio extra Penam siue Czwinam annonam aliquam non educant, maioribus autem nauibus liburnis, id est coggonibus siue quae bute vocantur, ipsam annonam educere libere indulgemus, theolonio et vngeldo debito persoluto, et hanc inhibitionem de maturo consilio a nobis et a nostris aduocatis siue officialibus et vasallis decreuimus perpetualiter obseruari, impedimentis quibuslibet amputatis. Insuper scire debent presentes et postere nationes, quod honestos viros dilectos et fideles nostros consules et vniuersitatem ciuitatis nostre Stetin in cunctis suis juribus ac libertatibus, que a nobis et nostris predecessoribus antea habuerunt, fouere et sine omni diminutione cum bona voluntate illese volumus conseruare. Hiis factis affuerunt nostri milites Gobelo, Fredericus de Hinnenborch, Otto de Theen, Euerhardus de Coldenbeke et commune consilium prehabite ciuitatis et quamplures alii fidedigni. Vt autem huius rei testimonium maneat immortale, presens instrumentum exinde confectum cum sigilli nostri appensione consulibus et ciuitati antedictis duximus largiendum. Datum Stetin et actum ibidem anno domini MCCLXXXI. XVI kalendas Septembris.

Siegelfragment an weiß- und rothseidener Schnur anhängend.

Original im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Nr. 4; Abschrift ebendas. Rothes Buch Nr. 12; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Stettin. P. I Nr. 6.

Gedruckt in Dähnert, Sammlung Pomm. Urk. III S. 444 Nr. 4; Hansisches Urk.-Buch I S. 303 Nr. 884 (Regest).

1212.

1281 September 28. (IIII kalendas Octobris, die beati Wenezlai) Wizstok in curia apud Gryfenhagen.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Ulrich von Basedow die Anwartschaft auf die Güter der Solezlawa und die seiner Vater- (Mutter-) Schwester zu Züllchow.

Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum notum facimus nationibus praesentibus et futuris publice protestando, quod contulimus de bona voluntate nostra expectationem nostram, quae aneuelle vocatur, quae nobis et nostris dilectis fratribus competere poterat in bonis Solezlawe et in bonis nobilis matronae, matertere (!) Vlrici et Ludolfi fratrum de Basdowe, dicto Vlrico et filiis ac pueris suis legitimis, ita ut post mortem antedictorum videlicet Solezlawe et matronae in Selachowe apud Stetin commorantium in verum feodum et legale statu perpetui temporis faeliciter et pacifice possidendam (!). In cuius rei testimonium praesens scriptum ex inde confectum dicto Vlrico et pueris suis duximus largiendum, praesentibus Gobelone, Frederico de Hinnenborch, Johanne de Oldenvlet, Ottone de Theen, Euerardo Coldenbeke, Wil. de Trampe, Th. Brusehauere, militibus, Henrico de Reno, Al. Blok, Cronsben et aliis fide dignis. Datum Wizstok in curia apud Gryfenhagen, anno domini M.CC.LXXXI. IIII kalendas Octobris, die beati Wenezlai.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. (Adelungsche Biblioth.) fol. XXV Nr. 12; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. fol. 50ᵛ Nr. 71; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 628.

1213.

1281 Oktober 5. (III nonas Octobris) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin die Freiheit, freies Bauholz aus der Ueckermünder Heide zu holen.

Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum recognoscimus in his scriptis, quod dilectis nobis in Christo domino H. praeposito, abbatissae et conuentui sanctimonialium ecclesiae sanctae virginis Mariae Stetin plenam dedimus libertatem de voluntate bona, acquirendi ligna siue incidendi ad consumationem et reparationem aedificiorum et vsus ecclesiae praelibatae, et super tali libertate dictis praeposito, abbatissae et conuentui dedimus priuilegia nostra, propter rationem praemissam ipsos in nostram protectionem assumimus, non volentes eos ab aliquo aduocatorum, subaduocatorum, officialium, venatorum seu incolarum totius dominii nostri in merica nostra tota inter Stetin nostram ciuitatem et Vkermunde opidum nostrum penitus impediri. Super quo etiam hanc literam antedictis praeposito, abbatissae et conuentui duximus largiendam. Datum Stetin anno ab incarnatione domini M.CC.LXXXI. III nonas Octobris. Insuper homines dictae ecclesiae libertate dicta libere perfrui volumus atque plene.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. (Adelungsche Biblioth.) fol. XXIIIIᵛ Nr. 11; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. fol. 47 Nr. 67; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 629.

1214.

1281 Oktober 6. (feria secunda proxima aute diem beati Dyonisii) actum Rozstok, datum Lubeke.

Rathmannen und Bürger zu Lübeck bekunden, in welcher Weise durch ihre und der Rathmannen zu Rostock und Wismar Vermittelung der Streit zwischen den Städten Greifswald und Stralsund zu Rostock geschlichtet ist.

Vniversis Christi fidelibus presens scriptum visuris uel audituris consules ceterique burgenses de Lubeke salutem et obsequium semper humile et deuotum. Si propheta, que ad pacem sunt, rogari precepit, qui ea, que ad pacem sunt, sollicite non quesierit, quod fas non est, prophetali eloquio contradicit. Notum igitur esse volumus tam posteris quam presentibus, quod pro sedatione cuiusdam dissensionis et discordie, que inter ciuitates Gripeswalt et Stralesunt inceperat ventilari, nunciis fidelibus et sollempnibus ad ciuitatem Rozstok hinc inde transmissis, nos vna cum viris prouidis et honestis, consulibus ciuitatum Lubicensis[a]) et Wismarie ad hoc destinatis, tamquam zelatores iusticie et pacis semper consilia cogitantes, habita deliberatione prouida, de ipsa discordia taliter duximus ordinandum, videlicet quod predicte due ciuitates Gripeswalt et Stralessunt, ex vtraque parte, ab incentiuo discordie, que in discrimen et contra communem libertatem mercatorum erat attemptata, cessabunt omnino, et sicut inter ipsas ciuitates libertas mercatorum preteritis stetit temporibus, ita stet semper et maneat in futurum, actione qualibet et questione, que super expensis et dampnis vtrinque habitis fieri posset, semota prorsus et abolita. Presertim cum inconsulto calore minusque iuste processum fuerit vtrobique et amplius quia ad plenam concordiam non debet aliquod vestigium rancoris preteriti remanere, ab vtraque parte ciuitatum iam dictarum est arbitraliter acceptatum, quod pars, que hanc ordinationem virtutis concordie, qua nichil magis terret tumultuositatem peruersorum, ausu temerario presumpserit infringere, centum marcas auri fiscis ciuitatum Lvbeke, Wismarie et Rozstock conponat, memoratis duabus ciuitatibus, Gripeswalt et Stralessunt, eiusdem auri nulla parte penitus applicanda. Verum si quispiam dominorum sepe dictarum ciuitatum, quod fieri debere non speramus, se in hanc causam ingerere et huic salubri statuto nostro contraire voluerit, sineque sciencia, consilio simul et consensu ciuitatis illius, cuius est dominus, consulum pariter et communis, contra libertatem mercatorum quicquam attemptauerit, ita quod innocenciam suam probare et expurgare se suo iure voluerint, nos illam partem, objectu arbitrii facti, nolumus inpediri. Si qua vero pars renitens innocentiam suam demonstrare et se suo iure noluerit expurgare, hec conuicta pene iam dicti arbitrii subiacebit. Et vt in huiusmodi neutra pars habere valeat, quod contradicat, nomina nuntiorum antedictarum ciuitatum duarum huic scripto placuit annotari. Sunt autem hec nomina nunciorum et consulum ciuitatis Gripeswalt: Bolto, Johannes Bune, Johannes de Lvbeke et Everardus de Kile. Nomina vero nuntiorum et consulum ciuitatis Stralessunt sunt hec: Lewevalke, Hinricus Witte, Conradus filius Ertmari et Thidericus Scherf. Vt autem firma sint hec, que statuimus, tribus sigillis, scilicet ciuitatis nostre Lubeke, ciuitatis Wismarie et ciuitatis Rozstok, presentem paginam communiri fecimus ad cautelam. Testes vero, qui huic ordinationi intererant et statuto, sunt hii: Hinricus de Ysernlo et Hinricus Golthoge de consilio nostro, Johannes de Crucowe et Dhegenardus de consilio ciuitatis Wismarie, vniuersi consules de Rozstok, videlicet Hinricus Adolfi, Hinricus Wise, Albertus Lore, Hermannus de Lawe, Thidericus de Subecin, Johannes de Sladhe, Ernestus, Herdherus, Volmarus de Kosvelde, Hinricus Danneberge, Hermannus de Bilrebeke, Nicolaus de Molendino, Gherardus de Brema, Gerardus de Lawe, Reyneko apud

quatuor rotas, Lvdeko Vot et Gerwinus de Lemhus. Actum Rozstok, datum Lubeke in consistorio consulum, anno domini M.CC.LXXXI, feria secunda proxima ante diem beati Dyonisii.

Die drei Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

a) Bei „census et Wismarie ad" ist eine Rasur deutlich erkennbar. Lubicensis ist Schreibfehler für Rostochiensis.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 379 Nr. 417; Sartorius und Lappenberg Nr. 44; Fabricius III Nr. 146; Mekl. Urk.-Buch III S. 18 Nr. 1586 (nur der Schluß); Hansisches Urk.-Buch I S. 304 Nr. 887 (Regest).

1215.

1281 Oktober 25. (in die beatorum Crispi et Crispiani) Thoreyde.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, bestätigt den Einwohnern der Stadt Riga alle ihnen von seinen Vorfahren verliehenen Rechte und befreit sie von allen Abgaben, allem Zoll und aller Schiffsgebühr beim Landen an seinen Küsten.

Wizlaus dei gratia Ruyanorum princeps omnibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Ne ea, que aguntur in tempore, simul evanescant cum tempore, scripti solent materia perhennari. Hinc est quod presentibus notum esse volumus per presentes et posteros non latere, quod nos viros providos et honestos venerabiles burgenses de Riga totius libertatis privilegio gaudere volumus, quemadmodum a predecessoribus nostris felicis memorie liberaliter sunt gavisi, eximentes ipsos ab omni angaria et parangaria (!), a ratione theolonii et a jure quodam, quod vulgariter scepwark dicitur, quocunque applicaverint ad nostri dominii fines, volentes cum hoc, ut omnes qui pro nobis quippiam facere volunt seu dimittere, ipsis exibeant, quicquid promotionis potuerint, commodi et honoris. Ne igitur nostra concessio in hoc alicujus malignantis in posterum calumpnia infringatur, presens scriptum inde confectum nostri sigilli munimine jussimus roborari. Datum Thoreyde, anno domini M°.CC°.LXXX°. primo, in die beatorum Crispi et Crispiani.

Archiv des Departements der fremden Confessionen im Ministerium des Innern zu St. Petersburg: Abschrift im Diplomatar. Rigense des Jesuiten-Kollegs zu Polozk aus dem 14. Jahrh.

Gedruckt in den Livländ. Mittheilungen X S. 204; Liv-, Est- und Curländ. Urk.-Buch VI Nr. 3048; Hansisches Urk.-Buch I S. 305 Nr. 889 (Regest).

1216.

1881 Oktober 30. (tercio kalendas Nouembris) Nyendorpe in terra iuxta Zvet.

Otto IV. und Conrad, Markgrafen zu Brandenburg, schenken den Mönchen zu Kölpin die Pfarrkirche zu Petersdorf unter der Bedingung der Fürbitte für das Seelenheil ihres verstorbenen Bruders Johann II. und das der Markgräfin Constantia.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Otto et Conradus dei gracia Brandenburgenses marchiones omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem inperpetuum. Quoniam omnes stabimus ante tribunal Christi recepturi prout in corpore gessimus, siue bonum fuerit siue malum, oportet nos diem messionis extreme misericordie operibus preuenire, qua-

tenus [1]) seminemus in terris, quod annuente domino cum multiplicato [2]) fructu recolligere valeamus in celis. Hinc est quod notum esse cupimus tam futuris quam presentibus, quod pia dei moti misericordia eterni cupientes prouidere messionis semini, quia qui defecit [3]) in semine, in messe aliquatenus non gaudebit, fratribus de sancto Victore in Colpino degentibus ecclesiam parrochialem ville [4]) Peterstorp cum suis attinenciis dedimus, vt [5]) cum XX mansis, quos dederamus eisdem in Colpino prehabito, cum omni iure totaliter proprietatis tytulo possideant eternali, hac solum condicione, quod in prefato Colpino [6]) qui celebrent cottidie pro nostris progenitoribus, pro nobis quoque et nostris successoribus vniuersis, specialiter pro fratre nostro Johanne defuncto pie memorie, insuper et domin[a] [a]) Constancia Polonicali tres vel quatuor habeant sacerdotes, qui eciam per vnum eorum parrochialem ecclesiam officient antedictam. Hoc autem fecimus sperantes seminando taliter fructum exinde consequi sempiternum. Huius rei testes sunt milites nostri Bertheramus de Benz, Johannes de Griphenbergh, Johannes de Oldenulete [7]), Johannes de Plouen dapifer, Georgius de Brewiz pincerna et alii fidedigni. Ne vero tam pia et racionabilis nostra donacio a nostris aliquando irritetur successoribus, presentem iussimus conscribi paginam, quam ad maioris euidencie cautelam dedimus pretaxatis fratribus sigillorum nostrorum munimine roboratam. Actum Nyendorpe in terra iuxta Zvet [8]) anno domini M°CCLXXXI° tercio [9]) kalendas Nouembris. Datum ibidem per manum domini Meynardi nostri notarii et capellani.

Varianten der Jaseniţer Matrikel P. II Nr. 23: [1]) quatinus. [2]) multiplicatu. [3]) defecerit. [4]) In der Abschrift I wiederholt. [5]) ut. [6]) Culpino. [7]) Oldenvlete. [8]) Zuet. [9]) M.C°C°.LXX°XI°. III.

[a]) In der Matrikel domino.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Jaseniţer Matrikel P. I Nr. 13, P. II Nr. 23.

Gedruckt in Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 153 Nr. 201.

1217.

1281 November 8. (VI° idus Nouembris) Abbatiswolt.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Kloster Eldena eine jährliche Hebung von $4^1/_2$ Last Korn aus der Mühle zu Demmin.

Buguzlauus dei gracia dux Slauorum vniuersis Cristi fidelibus presentes literas inspecturis salutem in eo, qui est omnium salus. Scriptis ideo res gesta mandatur, ne processu temporis per obliuionem hominum memoria, que res est fragilis, elabatur. Noscat igitur reuerenda nacio presencium et discat felix successio futurorum, quod nos thesauri celestis adipisci fructum cupientes pro remedio anime nostre et eterne beatitudinis premio conquirendo religiosis viris nobis in Christo dilectis abbati et conuentui Cisterciensis ordinis Caminensis diocesis in Hilda quatuor last et dimidium annone in molendino Demyn singulis annis sine diminucione qualibet aut inpedimento percipiende cum omni iure et proprietate nomine nostro verorumque heredum nostrorum seu successorum nostrorum quocunque iusto donacionis titulo contulimus proprie possidenda perpetue, commode, libere, salubriter et quiete. Cuius rei testes sunt venerabilis pater dominus Rodolfus abbas Stolpensis, Conradus nobilis de Guzkowe, Gobele, Johannes de Erteneborch, Johannes de Heydebrach, Johannes de Walsleue, Hermannus de Vicem et Hinricus filius eius, Wluericus et Hinricus dicti Heyden, milites, Fredericus marscalcus noster, Nigelant, Conradus de Versen et Bertramus de Staden, famuli, et quam plures alii fide digni. Insuper in omnium predictorum euidens testimonium presens scriptum super premissis lucidius editum predictis religiosis viris de Hilda dedimus sigilli nostri robore communitum. Actum et datum Abbatis-

wolt anno millesimo ducentesimo LXXXI° VI° idus Nouembris per manum domini Bernardi nostre curie capellani.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Colbatzer Matrikel fol. 42ᵛ Nr. 169; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 630.

Vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 608.

1218.

1281 November 8. (VI. idus Nouembris) Abbeteswolt.

Herzog Bogislaw IV. vertauscht mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. an das Kloster Eldena das Dorf Loissin gegen das Dorf Randow, befreit jenes von allen Leistungen und bestätigt dem Kloster die früheren Erwerbungen.

In nomine domini amen. Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus inperpetuum. Quoniam mens hominis est obliuiosa et genus humanum mortale, necesse est ut acta principum sub fluxibilitate temporum ordinata adeo dictis testium et scriptis autenticis confirmentur, vt in ipsis postmodum non pateat occasio malignandi. Quam ob causam noscere debent presentes et postere nationes, quod nos de bona voluntate nostra et fauorabili consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis necnon accedente nostro consilio vasallorum permutauimus villam nostram Lodesyn [1]) pro villa Rantecowe, cum qua dilectus consaguineus (!) noster dominus Wartizlaus, pie memorie quondam dux Dyminensis, restaurauerat dilecte nobis in Christo ecclesie Hyldensi opidum Gripeswolt [2]) tunc nouiter instauratum. Nos igitur cupientes dictam ecclesiam a progenitoribus nostris fundatam et salubriter beneficiis honoratam in omnibus eiusdem necessitatibus promouere et errores ab ea, quos possumus, excludere vniuersos, et ne ecclesia memorata quocunque [3]) modo calumpniam patiatur Rantekowe prehabitam propter villam, volentes eidem diligenter et ex debito in singulis precauere, dedimus et tytulo [4]) donacionis appropriauimus eidem ecclesie et personis eiusdem villam nostram Lodesyn [5]) superius prenominatam [6]), cum omni iure, aduocatia, judicio maiori pariter et minori, cum omni vtilitate et qualibet libertate, cum omnibus terminis atque limitibus rite pertinentibus ad eandem, cum pratis, pascuis [7]), aquis, stagnis, riuis, aquarum decursibus, siluis, nemoribus, vsuagiis et pedagiis, agris cultis pariter et incultis, cum quolibet vsufructu et prouentu, qui in dicta villa in perpetuum fieri poterunt vel aquiri. Insuper dictam villam cum omni seruicio et solutione cuiuslibet pensionis dicte ecclesie duximus perpetuo apponendam. Ad hec omnia, vt ecclesia Hyldensis ampliori proficiat incremento et eo liberius eiusdem persone regi omnium valeant famulari, omnes collationes, donationes, proprietates seu alia beneficia quecunque, quibus dilecti nostri progenitores [8]) ecclesiam Hyldensem honorauerunt, cupientes per bona opera iram summi vindicis preuenire, nos nequaquam volentes eorum laudabile propositum irritare, in dictam ecclesiam perhenniter confirmamus in nomine sancte et indiuidue trinitatis. Testes huius [9]) rei sunt venerabilis pater Rodolfus [10]) abbas Stolpensis, Conradus nobilis de Gutzecowe, Gobele, Johannes de Ertheneborch, Johannes de Heydebrake [11]), Johannes de Walsleue, Reynbernus de Wacholte, Hermannus de Vicen [12]) et Hinricus [13]) filius eius, Wluericus [14]) et Hinricus [15]) dicti Heydene, milites, Fredericus marscalcus noster, Nigelant, Conradus d[e Verse]n et Bertramus de Stade, famuli, et quam plures alii fidedigni. Vt [autem hec nostr]a appropriatio et confirmatio indeficiens perseueret tempore sempitern[o, presens instrum]entum exinde confectum cum appensione sigilli nostri dicte [ecclesie et personis hab]itis duximus largiendum.

Datum Abbeteswolt[16]) et act[um ibidem anno domini M.]CC.LXXXI. VI. idus Nouembris, [per manum domini Bernardi curie nostre cappella]ni.

Siegel nebst Schnur von beiden Ausfertigungen abgerissen.

Das in obigem Abdruck Eingeklammerte ist von der zweiten Ausfertigung mit dem Siegel abgerissen. Ferner ergeben sich folgende Varianten: 1) Lodessyn. 2) Gripeswalde. 3) quocumque. 4) titulo. 5) Lodessyn. 6) prenotatam. 7) cum pascuis, pratis. 8) progenetores. 9) cuius. 10) Radolfus. 11) Heydbrak. 12) Vyczen. 13) Heynricus. 14) Wlvericus. 15) Heynricus. 16) Abbeteswolde.

Die erste Ausfertigung trägt auf dem Rücken von älterer Hand den Schluß einer Notiz: . . . de Lodessyn.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original in zwei Ausfertigungen s. r. Kl. Eldena Nr. 39; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 631; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1281) Nr. 6 und 8; Kantzows Extrakt 2c. fol. 79; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 608.

1219.

1281 November 30. (in die beati Andree apostoli) Colbatz.

Hermann, Bischof zu Camin, bezeugt, daß der Convent des Klosters Mogilno seinem Notar Johannes die Capelle Johannis Evangelistä bei Colberg verliehen habe, und bestätigt dem Convente den Besitz des Patronats der Capelle mit dem dazu gehörigen Dorfe Pretmin und einem Salzkothen.

In nomine domini amen. Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus imperpetuum. Quando gestarum veritas conscribitur ex eo, que possit suboriri, dubietas amputatur. Protestamur igitur notumque fieri cupimus nacionibus presentis temporis et futuri, magistrum Johannem notarium nostrum capellam beati Johannis euangeliste apud Colberch, cuius capelle collacio ad religiosos viros abbatem et conuentum ordinis sancti Benedicti in Mogylna dinoscitur pertinere, ab eodem abbate in personali beneficio in nostra presencia recepisse ipsumque abbatem de consensu sui conuentus contulisse ipsi magistro Johanni simpliciter propter deum. Ideoque cum dictam capellam per mortem prelibati Johannis vacare contigerit, abbas necnon et conuentus, qui in Mogylna fuerint pro tempore, habebunt liberam facultatem sepedictam capellam conferendi persone ydonee seculari uel eandem officiandi per suos confratres, si ipsis videbitur expedire. Villam quoque Pretemyn et vnum tugurium in salsugine cum aliis attinenciis ad prefatam capellam pleno iure pertinere, sicut et in priuilegiis desuper confectis continetur, sepedictis abbati et conuentui recognoscimus et tenore presencium confirmamus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presenti pagine iussimus adhiberi. Testes huius sunt religiosi viri Heydenricus abbas in Colbatz et Rodolfus abbas in Stolp et frater Borchardus monachus eiusdem loci, item nobilis vir Otto comes de Euersten et Johannes de Letenin, miles, item Hermannus et Hartwicus, presbiteri et capellani nostri, ac alii plures tam clerici quam laici fidedigni. Datum Colbatz anno incarnacionis domini millesimo ducentesimo octuagesimo primo in die beati Andree apostoli pontificatus nostri anno XXVII.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Caminer Matrikel III fol. 61v; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 640.

Gedruckt in Wachs, Gesch. der Altstadt Colberg S. 363; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 283 Nr. 328.

1220.

1281 Dezember 3. (tertio nonas Decembris) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin die Höfe des Stettiner Bürgers Jakob Jude und des herzoglichen Dieners Brachvogel auf der Wendischen Wiek bei Stettin, Hebungen von drei Hufen zu Krakow und freien Holzhieb in den Oderbrüchen und der Ueckermünder Heide.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam ea, quae geruntur in tempore, labuntur simul cum tempore, oportet ut scriptis autenticis ad perpetuam rei notitiam, quibus explicari valeant, confirmentur. Quam ob causam notum esse cupimus nationibus praesentibus et futuris, quod nos de bona voluntate nostra et fauorabili consensu nostrorum dilectorum fratrum Barnim et Ottonis dedimus et titulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo praeposito, abbatissae et conuentui ecclesiae virginis Mariae sanctimonialium Stetin proprietatem curiae illius, quae quondam fuerat Jacobi Judaei, burgens[i]s [a]) in Stetin, sitae in vico Slauichali apud habitam ciuitatem. Praeterea proprietatem curiae serui nostri Bracvogel, sitae in dicto vico, dictis praeposito, abbatissae et conuentui duximus condonandam. Insuper redditus trium talentorum Brandenburgensium legalium, quos iidem praepositus, abbatissa et conuentus iam dudum habuerunt de tribus mansis in villa Krakowe, ipsis [ap]propriamus [b]) in perpetuum duraturos. Ipsis item perpetuam dedimus libertatem et eorum hominibus ligna acquirendi et incidendi ad aedificia et vsus ipsorum Oderę in palude et in merica nostra a ciuitate nostra Stetin vbique aduersus Vkermunde, ipsis et ipsorum hominibus acquirendi pinum, ligna incidendi virentia et arida, et ad vsus communes perpetuam dedimus libertatem pro eo, quod progenitores nostri ecclesiam ipsorum videlicet in Stetin plurimis beneficiis et suis salubriter priuilegiis honorarunt. Et quemadmodum pro progenitoribus nostris, sic etiam pro nobis in dicta ecclesia iugis et salutaris oratio non deficiat in aeternum. Testes cuius rei sunt venerabilis pater dominus R. abbas Stolpensis, Gobelo, Henricus de Zagentz, H. de Hindenborch, Otto de Thene, Euerhardus Coldenbeke, milites, Johannes de Colne, Jacobus de Guntersb[e]rch [c]) et commune consilium Stetinense. Vt autem haec nostra donatio proprietatis firma et incommutabilis perpetuo perseueret, praesens instrumentum inde confectum cum appensione sigilli nostri dictis praeposito, abbatissae et conuentui duximus largiend[um] [d]). Datum Stetin et actum ibidem anno domini M.CC.LXXXI. tertio nonas Decembris.

[a]) In der Matrikel burgenses. [b]) Desgl. propriamus. [c]) Desgl. Guntersborch. [d]) Desgl. largiendas.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. (Adelungsche Biblioth.) fol. XXV Nr. 13; Klempzens Extrakt rc. fol. 290; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. fol. 48 Nr. 69; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 633.

1221.

1281 [1]) Dezember 10. (quarto idus Decembris) Hylda.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt sämmtliche Besitzungen und Rechte des Klosters Eldena.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buggezlaus dei gratia dux Slauorum atque Cassubie vniuersis Ch[risti fidelibus presentia visuris imperpetuum. Cum ex sui corruptione

[1]) Das Datum ist vom Original abgerissen, die im Text eingeklammerten Stellen aus der beglaubigten Abschrift im Wolg. Archiv Tit. I Nr. 18 ergänzt.

natura humana in hominibus] maliciosis huius doli contrahat prauitatem, vt legitimum geste rei ordinem calumpniandi animo perturbare facili semper impetu [moueatur, contra morbidam pestis huius insolentiam prudentum sollertia commodum perfecto reme]dium adinuenit, litterarum scilicet fideli memoria peruersorum conatibus obuiare. Noscat igitur reuerenda natio presentium [et discat felix successio futurorum, nos priuilegia predicti patris nostri domini Barnim] ducis Slauorum illustris necnon et dilecti cognati nostri domini Wartizlai illustris ducis Diminensis fratribus Hyldensis ecclesie, [Cisterciensis ordinis, Caminensis diocesis, indulta super possessionibus, bonis ac libertatibus subnotatis] edita, quibus ipsi iamdictam Hyldensem ecclesiam, vt in ea diuinum obsequium liberius, securius ac deuocius exerceri valeat, d[otauerunt, per mediatores Bernardum notarium nostrum et alios clericos nostros fideles non rasa,] non abolita, non cancellata, non lesa nec in aliquibus partibus viciata vidisse et eadem intentis auribus, presentibus consiliariis nostris fidelibus, a[udiuisse, que priuilegia omnia non immemores multorum benefitiorum ac curialitatum, que nobis Hil]densis ecclesia predicta iugiter exhibuit, ratificantes et renouantes presentibus perpetuo confirmamus, volentes quodsi qua predictorum priuilegiorum proce[ssu temporis rupta, fracta, perdita, vetustate consumpta vel quocunque modo alienata vel neglecta] fuerint, eorum defectum plenarie presens suppleat instrumentum. Preterea nos commodo, paci et quieti predictorum fratrum intendentes et errorem, qui propter [diuersitatem nominum vel mutationes locorum posset oriri, vel iam ortum penitus amputare vo]lentes ipsas possessiones cum omnibus libertatibus in dictis priuilegiis notatas, que quondam ydiomate Slauico nominibus aliis pronunciari solebant, hec [nominibus et vocabulis, quibus in Theutonico nuncupantur, in presenti duximus exprimendas]. Inprimis ergo locum, in quo ipsum monasterium situm est, cum adiuncta grangia dicta Nigehof cum molendinis, aquis, siluis et aliis suis [omnibus pertinentiis, grangiam Eschebeke cum pratis, siluis et campis, Ffrederikesha]ghen, Kemenizce villam cum riuulo, molendinis et grangia, Reghenbodenhaghen, Sconewolt, grangiam Abbatiswolt, [Mertinshaghen, Hinrikeshaghen, Dersekowe cum molendino, in terra Losiz Gri]benowe, Pansowe, Subbezowe, grangias Radoluestorpe et Boltenhaghen, Germershaghen vsque Gutin et ultra vsque in medium flu[minis dicti Hylda, Leuenhaghen, riuulum Zwingam cum omnibus molendinis in eo] iam constructis vel in futuro construendis, vtilitatibus, fructibus et prouentibus eorundem. Supradictum fluuium Hyldam a loco prenominato Gutin totum [vsque in mare cum omni vtilitate et fructu et vltra piscationem liberam cum omni iure vsque] Dersimhouet, ita quod nulli hominum aliquo piscationis instrumento ibidem piscationes exercere liceat sine abbatis et conuentus nutu, voluntate [vel licentia speciali. Item in terra Wosterhusen villam Nigendorp siue Sconeuelt, quod] idem est, cum molendino in flumine Tzise constructo, grangiam Dersim cum Slauicali villa eodem nomine nuncupata, villas Lodesin et Viro[we, in terra Guzzekowe Dridrikeshaghen (!), Wetenhaghen et in Johannis indagine duos] mansos. Nos igitur cupientes iam sepenominatam ecclesiam a progenitoribus nostris fundatam et salubriter beneficiis honoratam in o[mnibus eiusdem necessitatibus promouere et errores ab ea quos possumus excludere vniuersos] et ne ecclesia memorata quocumque modo calumpniam paciatur, volentes eidem diligenter et ex debito in singulis precaue[re omnes possessiones prenominatas, quas predilecti nostri progenitores ecclesie pre]fate dederunt seu datas ab aliis confirmauerunt, cum omnibus infra terminos ipsarum possessionum omnium conten[tis, vtpote siluis et rubetis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis animalium, molen]dinis, stagnis, riuis, aquarum decursibus, piscationibus, paludibus et miricis siue qualibet vlteriori dimensione omnium predic[torum cum omni iure et proprietate et cum omnibus vtilitatibus, fructibus et prouentibus], qui in eis bonis omnibus iam sunt aut imperpetuum fieri poterunt vel acquiri, cum omni libertate, aduocacia et iudicio [maiori pariter et minori iusto

donationis titulo damus, appropriamus et omnes collationes], donationes, proprietates, libertates seu alia beneficia quecumque, quibus dilecti nostri progenitores seu quique alii fideles per [bona opera summi vindicis iram preuenire volentes Hildensem ecclesiam honaraue]runt, nos nequaquam presumentes eorum laudabile propositum irritare, vna cum omnibus priuilegiis, proprietatibus et libertatibus [per nos prefatis fratribus indultis in dictam ecclesiam perhenniter confirmamus,] addentes eciam vt iam sepe memorata Hyldensis ecclesia ampliori proficiat incremento et eo deuotius commodiusque [eiusdem persone rei omnium valeant famulari, quod nec ipsi fratres ne[c][a]) eorum] subditi seu coloni vrbes aut pontes edificare, reparare vel custodire tenebuntur; et ne quisquam iudicum secularium eis [molestus aut grauis sit in vllo, sed vt liberi sint ab omni jure aduocatie com]munis placiti et expeditionis et eciam ab illo iure, quod herschilt dicitur, et ab omni exactione aduocatorum, bedellorum, pri[ztallorum nostrorum vel qualicunque seruitio nostro siue successorum nostrorum, concedimus et vo]lumus ipsos esse perpetuo liberos et exemptos. Aduocatis eciam claustri, qui pro temporibus et locis fuerint, malefactores puniendi [et maiora iuditia exercendi in bonis eiusdem perpetuo conferimus potestatem. Fratres quoque] prelibati claustri, res eciam, quas ad vsus proprios emerint vel vendiderint, naues et seruitores, equos et currus eorum a [thelonei persolutione necnon et homines eorundem in bonis eorum vbicunque in dominio nostro sitis] a precaria et exactione qualibet alia solutos esse volumus et immunes, dantes eciam liberam facultatem eiusdem mona[sterii procuratoribus, abbati videlicet, priori et cellerario, qui pro tempore fuerint, nomine nostro et heredum] nostrorum, quos habemus in presenti vel dante domino habituri sumus in futuro, possidendi, retinendi, vendendi, permuta[ndi seu quomodolibet aliter alienandi supradictas possessiones absque nostro dampno et preiuditio] pro sue arbitrio voluntatis. Promittimus eciam bona fide, nos et heredes nostros singula capitula priuilegiorum, que inter [Wartizlaum pie memorie ducem Deminensem et dilectum patrem nostrum dominum Barnim et] predictam ecclesiam de oppido Gripeswolt confecta sunt, inuiolabiliter obseruare nec umquam arte aliqua eisdem per nos [vel per alios contraire. Ceterum jus patronatus ecclesiarum et scholarum in opido memorato Gripeswold] et in abbacia tota ad abbatem, qui pro tempore fuerit, iure perpetuo recognoscimus pertinere. In quorum omnium [euidens testimonium presens priuilegium sigilli nostri appensione fecimus roborari, nominibus quoque] testium annotatis, qui sunt venerabilis pater dominus Radolfus abbas Stolpensis, Conradus nobilis de Guzzekowe, G[obele, Johannes de Erteneborch, Johannes de Heydebrake, Johannes de Walsleue, Reymbernus de] Wacholte, Hermannus de Vicen et Hinricus filius eius, Wluericus et Hinricus dicti Heyden, milites, Fredericus [marschalcus noster, Nigelanth, Conradus de Versen et Bertrammus de Staden, famuli, et quam plures] alii fide digni. Actum et datum in Hylda anno domini millesimo ducentesimo octogesimo primo [quarto idus Decembris].

Siegel nebst Schnur abgerissen.

[a]) Die Abschrift hat ne.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original, von welchem der rechte Rand vollständig abgerissen, s. r. Eldena Nr. 41; Wolg. Archiv Tit. I Nr. 18 fol. 21 beglaubigte Abschrift vom Jahre 1518 und Siegelbeschreibung fol. 10; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 623; Bibliotb. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1281) Nr. 9; vgl. Kantzows Extrakt der Briefe 2c. fol. 79, 82.

Fabricius III Regest 227; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 607.

1222.

1281 Dezember 23. (feria tercia ante natiuitatem domini nostri Jhesu Christi) Gobelenhaghen.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Kloster zu Gobelenhagen freie Fischerei mit einem großen Garn im Haff.

In nomine domini amen. Buguzlauus dei gracia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, inperpetuum. Cum ex dignitatis nostre merito necessitatibus ac vtilitatibus ecclesiarum, quas progenitores nostri beneficiis et priuilegiis honorarunt, sepius teneamur salubriter prouidere, igitur nos ecclesie Gobelenhaghen egestate considerata ob intuitum remuneracionis diuine dilectis nobis in Christo priori et conuentui ecclesie supradicte contulimus pro remedio salutari animarum progenitorum nostrorum atque nostre vnam sagenam in mari recenti cum libertate piscandi per longum et latum per vtrumque litus protendendam, vbi ipsis et suis piscatoribus expedire videbitur, in sempiternum possidendam pacifice et quiete, et dictam sagenam a solucione cuiuslibet pensionis liberam fecimus et exclusam, prohibentes eciam aduocatis nostris ceterisque officialibus curie nostre, ne quis ausu temerario dictos nostros dilectos priorem et conuentum in prehabita sagena presumat inquietare vel aliquatenus inpedire[1]). Vt autem hec nostra collacio rata et firmiter perpetuis temporibus perseueret, priorem et conuentum sepedicte ecclesie instrumento presenti curauimus muniendos. Testes huius rei sunt dominus Hinricus[2]) plebanus ecclesie Trebetowensis, dominus Bernardus capellanus curie nostre, clerici, Hinricus[3]) Dunker dapifer noster, Heyno de Hindenborgh[4]), milites, Bruno magister camere nostre, Johannes de Tanglim, famuli, et alii quam plures tam clerici quam layci fidedigni. Datum Gobelenhaghen anno domini M°.CC°.LXXXI°. feria tercia ante natiuitatem [domini nostri Jhesu][5]) Christi.

Varianten aus der Jasenitzer Matr. P. II Nr. 55: [1]) impedire. [2]) Henricus. [3]) Henricus. [4]) Hyndenborch. [5]) Das Eingeklammerte in P. I Nr. 8 ausgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Jasenitzer Matrikel P. I Nr. 8, P. II Nr. 55; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 632.

1223.

1281.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, ertheilt dem Kloster Neuenkamp die volle Gerichtsbarkeit innerhalb des Gehäges der durch seine Vermittelung von Gerbodenhagen in die Nähe der Stadt Stralsund verlegten Mühle.

Wizlaus dei gratia princeps Rujanorum vniuersis Christi fidelibus pręsentem litteram inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Tenore pręsentium declaramus, quod nos ad petitionem dilecti nobis domini abbatis et conuentus Noui Campi transposicionem molendini Gerbodenhagen olim situati in locum ciuitati uiciniorem ac magis eis utilem admittere curauimus, concedentes nihilominus ut predictus dominus abbas et successores eiusdem infra septa prefati molendini, sicut in ceteris bonis suis, tam in maiori iudicio quam minori iudicandi liberam habeant facultatem. In cuius rei testimonium sigillum nostrum pręsenti cedule duximus appendendum. Testes hii sunt domini: Johannes de Gristow, Johannes dictus Morder, Lodowicus Ka[bo]l[t]h[a]), Matheus Molthke, Henricus, marscalcus noster, milites, et alii quam plures. Datum anno gratię M.CC.LXXX primo.

a) Die Abschrift hat Kalulch.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Abschrift vom Jahre 1574 im Wolg. Archiv Tit. 67 Nr. 16 fol. 17.

Gedruckt bei Fabricius III Nr. 145.

1224.

1281.

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, giebt dem Kloster Belbuck die Petrikirche zu Stolp, die Marienkapelle in der Burg, die Nikolaikirche zu Stolp, Fischerei im Gardeschen und im Leba-See und sonstige Hebungen zum Bau eines Klosters bei der Nikolaikirche zu Stolp.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Mistvinus dei gratia dux Pomeranorum omnibus, ad quos praesens scriptum peruenerit, salutem in domino. Notum esse volumus tam praesentibus quam futuris, quod nos dilectis nobis in Christo abbati et fratribus nec non ecclesiae in Belboch in terram nostram uenientibus contulimus ecclesiam beati Petri apostuli (!) in Stolp cum omnibus decimis et appenditiis, quas antiquitus habuit et nunc habere dinoscitur, uidelicet villam Garin cum fundo et decima et omni iure et decimas quinque villarum, quarum nomina sunt haec: Lubun, Stenezin, Obe[s]da[a]), Bukowa, Zeleza, et decimam nostrae agriculturae nec non et decimam omnium vasallorum nostrorum in eadem parrochia constitut[orum][b]). Contulimus etiam eisdem capellam beatae Mariae in castro cum decimis duarum villarum, uidelicet Flinco et Strelin, et omnes ecclesias, si quae postmodum aedificabuntur in dyocoesi praefatae ecclesiae. Contulimus etiam praedictis fratribus ad locum claustri ecclesiam beati Nicolai cum agris, riuulis, molendinis, pascuis, pratis, paludibus adiacentibus et quatuor villas, quarum nomina sunt haec: Vi[cli]no[c]) et Vidino, Zurzino, Smolino, cum syluis, pratis, pascuis, paludibus adiacentibus, cum terminis, quos eis assignauimus. Praeterea addidimus saepedictis fratribus liberam piscationem in stagno, quod Gardna uocatur, cum una sagena et duas liberas sagenas in stagno, quod Lebesco dicitur, et quatuor naues liberas in captura allecum cum piscationibus in salso mari et vnam clausuram in Stolpa, ubi nobis uisum fuerit. Insuper donauimus decimum piscem, decimam sarcinam allec, scapulas nostrae venationis, iura iuditiorum. Si autem contigerit postmodum exponi ciuitatem in territorio Stolpensi, omnia molendina, quae possunt fieri in Stolpa et infra terminos ciuitatis, praedicta ecclesia libere possidebit. Haec omnia praedicta ad incoeptionem praedicti coenobii contulimus cum ingressibus et egressibus inferioribus et superioribus, cum aquis, riuulis, syluis, pratis, pascuis, paludibus, ab omni exactione et praecaria, petitione et seruitio libere inperpetuum possidenda, ita uidelicet ut quicunque eos de terra sua sequi uoluerint et fratribus adhaerere, ab omni theolonio et exactione liberi sint, tantum deo et ecclesiae seruiant. Vt igitur haec omnia robur habeant perpetuae firmitatis, praesentem paginam exinde manu publica confectam sigilli nostri iussimus munimine roborari. Datum anno domini M.CC. octogesimo (!) primo.

a) Im Transsumt Obelda. b) Desgl. constitutis. c) Desgl. Vidmo.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 90 Nr. 71 (Transsumt vom 31. Mai 1323); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 634.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 285 Nr. 330.

1225.

1282 Januar 11. (III idus Januarii).

Die Brüder Barchil und Johannes Sabekewitz verkaufen für sich und ihre Erben dem Kloster Dargun die Dörfer Garz und Caseburg, welche ihr Vater Sabik demselben ohne ihre Zustimmung verkauft hatte.

Nos Barchil et Johannes fratres dicti Sabekeuiz[1]) omnibus hoc scriptum visuris notum

esse volumus[2]), quod nos de communi consensu filiorum nostrorum, Johannis videlicet et Pauli, Barchil et Bartholomei[3]), Johannis et Zauist, et omnium coheredum nostrorum duas villas, vno nomine Gardiz nuncupatas, et Carseburch cum omnibus terminis suis, ad nos jure hereditario deuolutas, receptis triginta duabus marcis, ecclesie beate virginis Marie in Dargun Caminensis dyocesis et fratribus ibidem jugiter deo famulantibus vendidimus et dedimus ob reuerenciam dei et gloriose virginis Marie in remissionem nostrorum peccatorum[4]) perpetuo possidendas. Sane predictas villas pater noster Sabik[5]) prelibatis fratribus pro octoginta marcis vendiderat, nostro consensu minime accedente. Postquam vero predicti fratres nobiscum amicabilem compositionem inierunt, predicta bona Gardiz videlicet et Carseburch libere resignauimus omni juri renunciantes, quod habuimus vel habere poteramus in bonis superius memoratis, ita quod nos vel successores nostri predictam ecclesiam pro sepe dictis bonis de cetero numquam[6]) molestabimus vel molestari ab aliquo faciemus[7]). Preterea ad majorem hujus facti certitudinem domnus (!) Borke, Johannes Romele, Vidant et Renbernus dictus[8]) de Wacholt vna nobiscum fide militari prestita firmiter promiserunt, quod supradicta compositio[9]) a nobis inuiolabiliter obseruetur. In cuius rei testimonium predicti milites ad petitionem nostram, quia sigillo caruimus, sigillis suis presentem paginam munierunt. Huius rei testes sunt Hermannus Caminensis episcopus, Bughezlaus filius Barnym, Hildewardus abbas Dargunensis, Nicolaus de Godebuz, Wichardus, Nicolaus de Robele, monachi, Johannes et Jacobus filii Borke, Venzlaus[10]) Longus, Venceke frater Vidant, milites, Otto comes de Euersten, Conradus de Nymer, famuli, et alii quam plures fide digni. Datum anno domini MCCLXXXII, III idus Januarii.

An beiden Ausfertigungen vier Siegel an weißen Leinenfäden anhängend.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) Zabekeuiz. [2]) Nouerint vniuersi. [3]) videlicet Johannis Pauli Barchil Bartholomei. [4]) peccatorum nostrorum. [5]) Zabik. [6]) non später hineingeschrieben. [7]) paciemur. [8]) Fehlt. [9]) composicio. [10]) Venceke.

Zwei Originale im Großherzogl. Meklenb. Hauptarchiv zu Schwerin.

Gedruckt bei Lisch, Meklenb. Urk. I S. 161 Nr. 75; Mekl. Urk.-Buch III S. 31 Nr. 1608.

1226.

1282 Januar 18. (XV. kalendas Februarii) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Nonnenkloster bei Stettin das Dorf Warsow und fügt noch einen Hof mit vier Hufen zu Warsin hinzu.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Ideo res gesta conscribitur, ut in ipsa perpetuo veritas elucescat. Quam ob causam noscere debet deuota natio praesentium et faelix successio futurorum, quod nos dedimus et titulo donationis appropriauimus dilectis nobis in Christo abbatissae et conuentui ecclesiae sanctae Mariae sanctimonialium in Stetin villam Warsowe cum donatione ecclesiae cum omni iure, vtilitate et prouentu et quolibet vsufructu, tali modo sicut dictam villam dominus Baruim piae memoriae charissimus pater noster dictis abbatissae et conuentui dictae ecclesiae condonauit. Nos vero cupientes eius vestigiis laudabilibus inhaerere et nolentes ipsius propositum in nullo (!) penitus irritare, intima cordis exuberantia curiam, quam dominus Thomas miles cum quatuor mansis pertinentibus ad eandem, quae curia in Warsyn cum mansis est sita, integraliter sicut eam antehabiti abbatissa

et conuentus per multa tempora habuerunt, ipsis in perpetuum duximus apponendam diuinae remunerationis intuitu nec non animae nostrae remedio salutari. Huius rei sunt testes Gobelo, Fredericus de Hinnenborch, Heidenricus de Clutsowe, milites, Wezelus, Johannes de Brakel, Wernerus de Alta domo, Godekinus notarius, consules Stetinenses, et quamplures alii fide digni. In cuius rei euidentiam pleniorem et rei conscriptae incommutabile firmamentum praesens scriptum inde confectum cum appensione sigilli nostri abbatissae et conuentui duximus largiendum. Datum Stetin et actum ibidem anno domini M.CC.LXXXII. XV. kalendas Februarii. Haec litera praesentata[a]) per dominum Bernardum capellanum curiae nostrae.

[a]) So schreibt die Matrikel des Königl. Staats-Archivs, die der Gesellsch. für Pomm. Gesch. dagegen falsch: Hanc literam praesentatam.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters (Adelungsche Biblioth.) fol. XXVI Nr. 14; Klempzen, Extrakt 2c. fol. 294; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenkl. fol. 52 Nr. 74; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 644.

1227.

1282 Januar 20. (XIII̊. kalendas Febrvarii) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. schenkt dem Kloster zu Usedom das Dorf Gummlin.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, labuntur simul cum tempore, oportet ut dictis testium et scriptis autenticis ad perpetuam rei noticiam, quibus explicari valeant, confirmentur. Eapropter notum esse volumus nationibus presentibus et futuris, quod nos de bona uoluntate nostra et pro anime nostre remedio salutari contulimus ecclesie fratrum in Vznam, ordinis Premonstratensis, et ipsis fratribus ibidem deo famulantibus et titulo donationis appropriauimus proprietatem ville Chummelyn in terra Vznam site tali modo, quod dicta villa cum omni proprietate, vtilitate, libertate et quolibet vsufructu ad dictam ecclesiam et ad dictos fratres perpetuo pertinebit. Insuper dictam villam cum terminis pertinentibus ad eandem, cum certo numero mansorum, cum pascuis, pratis, stagnis, aquis, riuis, fluminibus, piscationibus, siluis, nemoribus, agris cultis pariter et incultis, cum omnibus redditibus ac prouentibus, qui in dicta villa nunc sunt aut in perpetuum fieri poterunt vel acquiri, antedicte ecclesie et fratribus perpetuo duximus apponendam. Et eandem villam cum solutione precarie et cuiuslibet pensionis ac vniuersali seruicio in sempiternum ecclesie habite obligamus. Cuius rei testes sunt dominus Andreas plebanus Dyminensis, Wolterus plebanus de Benz et Bernardus capellanus curie nostre, clerici, Lodwicus Keding et Heynricus de Hynnenborch, milites, et quam plures alii fidedigni. In cuius rei testimonium presentem paginam conscribi fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Vkermunde anno domini M̊.CC̊.LXXXX̊II̊. XIII̊. kalendas Febrvarii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 13. Juni 1317 s. r. Pudagla Nr. 61; Pudaglaer Matrikel fol. 32 (XXVIII. B) Transsumt vom 13. Juni 1317; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 645; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1282) Nr. 5.

1228.

1282 Februar 14. (XVI̊. kalendas Marcii).

Johann II., Otto IV. und Conrad, Markgrafen zu Brandenburg, bestätigen der Stadt Pyritz 10 Hufen zwischen den Dörfern Ziethen, Brederlow, Köselitz, Mellen und Beiersdorf belegen.

Nos Johannes, Otto et Conradus, marchiones Brandemburgenses, vniuersis christifidelibus

presens scriptum uisuris uel audituris salutem in domino sempiternam. Quoniam vniuersi actus hominum, qui in tempore geruntur et ordinantur, vna cum fluxu temporis in obliuionem, que memorie inimica est, transierunt et labuntur, necessarium arbitramur et expediens, ut acta principum, que robur perpetue firmitatis sortiri debent, scriptis auctenticis et testibus ydoneis perhenniter stabiliantur sic, ne in processu temporis per posteros immutari valeant aut infringi. Idcirco [1]) notum esse volumus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos X [2]) mansos, sitos inter quinque villas, videlicet Cziten, Brederlo [3]), Koselitz [4]), Melne, Berestorp [5]), honorabilibus viris et discretis, sculteto et scabinis [6]) et consulibus ac vniuersitati burgensium ciuitatis Piricz et successoribus eorundem donauimus et appropriauimus, cum paludibus, lignis, et omni jure, libere ac pacifice possidendos, quos venerabilis in Christo pater, dominus Hermannus Caminensis [7]) ecclesie episcopus, et illustris princeps dominus Barnym, dux Slauorum [8]), eisdem burgensibus donarunt, priusquam ad nostram jurisdictionem deuenerunt, hoc factum ratificantes ad presentis negocii propositum et intellectum, volentes quod si duo mansi in mensurando superuenerint, eorum vsui sicut ceteri mansi cedent, si vero duo mansi in mensurando ob defectum terre defuerint, super inpeticione eorundem liberi esse volumus pacifici et quieti. Vie eciam, que ibidem nunc sunt, manere debent impedite. Vt autem omnia, que dicta sunt et premissa, perhenniter perseuerent [9]), presentem litteram conscribi iussimus et sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri, adhibitis nihilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: predictus episcopus [10]), Bertramus de Bencz [11]), Johannes de Gripenberch, Tydericus de Kerkow, Ludovicus de Wedil, Tyde de Dosse, aduocatus de Konigisberge, cum ceteris. Acta sunt hec in castro Schiltberg, anno domini M̊[CC]LXXXII [12]) XVI. kalendas Marcii.

Varianten aus dem Copiar. Neomarch. 1: [1]) itaque. [2]) XIII. [3]) Brederlow. [4]) Koszelitz. [5]) Beyerstorp. [6]) schulteto schabinis. [7]) canonicus. [8]) Saluorum. [9]) permanere. [10]) dominus episcopus. [11]) de uich. [12]) M°LXVXII.

Geh. Staats-Archiv zu Berlin: Transsumt vom 21. Dez. 1349 im Copialbuch C. M. 4 fol. 42—43; desgl. im Copiarium Neomarchicum I fol. 67.

Gedruckt in Riedel, Cod. dipl. Brand. I 24 S. 5 Nr. 8; Klette, Regesta Neom. S. 28 (1277?).

1229.

1282 April 19. (XIII. kalendas Maij) Rige.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, bestätigt der Stadt Riga alle ihr von seinen Vorfahren verliehenen Rechte und Freiheit von Zoll.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Wiczslaus dei gratia Ruyanorum princeps omnibus presentem uisuris paginam in perpetuum. Labilis hominum requirit memoria, ea que robur perpetuitatis exigunt, scripti testimonio perhennari. Nouerint igitur tam presentes quam futuri temporis posteritas, quod nos viros utique venerabiles consules videlicet ceterosque ciues Rigenses totius libertatis priuilegio eisdem a felicis recordationis progenitorum nostrorum indulto concessione liberali perpetuo gaudere uolumus, prout eodem usque ad hec tempora sunt gauisi, eximentes eos ab omni angaria et perangaria ratione theolonii et etiam a quodam iure dicto schepwark, quocunque etiam eosdem applicare contigerit ad dominii nostri fines, volentes preterea ut omnes et singuli nostro congaudentes profectui seu honori ac dispendio condolentes aut eciam qui quippiam facere uel dimittere uoluerint causa nostri ciuibus Rigensibus ante-

dictis exhibeant, quicquid promotionis potuerint commodi et honoris. Ne igitur nostra in premissis concessio alicuius malignantis inposterum calumpnia infringatur, presens scriptum inde confectum sigilli nostri munimine iussimus roborari. Datum Rige anno gracie M̊.CC.LXXXII̊. XIII̊. kalendas Maij.

Original im städtischen Archiv zu Riga; Transsumt der Minoriten in Riga vom 25. April 1315 ebendas.; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 135; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 658.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 148; vgl. Arndt, Livl. Chronik II 67; Livl. Mittheilungen IV S. 420; v. Bunge's Liv-, Esth- und Curländisches Urkundenbuch Bd. I Seite 590 Nr. 476 und Regesten zum ersten Bande S. 131; Hansisches Urk.-Buch I S. 307 Nr. 897 (Regest).

1230.

1282 April 20. (II̊ feria post dominicam Jubilate) Dymmin.

Johann von Apeldoren nimmt das Gericht bis zu 60 Schillinge über sechs Hufen zu Plötz, zur Beilegung der darüber entstandenen Streitigkeiten, von dem Kloster Dargun auf Lebenszeit zu Lehen.

Ego Johannes dictus de Appeldhorne vniuersis hanc litteram uisuris protestor, quod discordia, que fuit inter ecclesiam Dargun ex vna et me ex parte altera super iudicio VI mansorum in Plossenke, quos pater meus eidem ecclesie in elemosinam assignauit, coram castellanis Dymminensibus taliter est sedata: iudicium dictorum mansorum sub homagio recepi ab ecclesia prefata ad tempora uite mee, ita quod ultra LX̊ solidos in ipso iudicio nichil michi debeam uendicare, hoc eciam addito, quod iudicium illud nulli uendere debeam nec aliquo modo alienare ab ecclesia Dargunensi, sed post obitum meum nullo heredum meorum obstante ad ecclesiam dictam libere redibunt. Preterea tenore presencium recognosco, quod ecclesiam Dargunensem pro supradictis VI mansis cum terminis suis, quos usque ad hanc diem habuerunt, nunquam per me vel per aliquem heredum meorum debeam molestare. In cuius rei testimonium presentem litteram sigillo meo et castellanorum Dymminensium, qui huic facto intererant, sigillatam ecclesie confero supradicte. Testes horum sunt dominus Hilduardus abbas Dargunensis, Jo. de Sucowe, H. de Robele, monachi, H. Vrsus, Tidericus de Canpo (!), Jo. de Erteneburg, Jo. de Gramsowe, H. Wlpes, Jo. Heydebrake, H. Wacholt. Datum Dymmin anno gracie M̊CC̊LXXX̊II, II̊ feria post dominicam Jubilate.

Siegel Johanns an weißleinenen Fäden anhängend. Für andere Siegel ist kein Loch in das Pergament geschnitten.

Original im Großherzogl. Mekl. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt bei Lisch, Mekl. Urkunden I S. 163 Nr. 76; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I B S. 154; Mekl. Urk.-Buch III S. 43 Nr. 1624.

1231.

1282 April 25. (sabbatho ante Cantate) Stettin.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin das Eigenthum der auf dem Flusse Jasenitz belegenen Mühle und das des Dorfes Züllchow.

Buggislaus dei gratia dux Slauorum honestis viris sculteto, consulibus ac vniuersitati burgensium Stettin ac vniuersis, ad quos praesens scriptum peruenerit, salutem et omne bonum.

Vniuersitatem vestram cupimus non latere, quod nos de nostra bona voluntate appropriauimus dilectis nobis praeposito, abbatissae et conuentui ecclesiae sanctae Mariae Stettinensis proprietatem molendini, cuius rotam pellit fluuius Jazniz, et proprietatem villae Zillichouue domino inspirante, et super ipsam appropriationem ipsis donauimus priuilegia nostra, ut pro animabus progenitorum nostrorum et famularum (!) nostrarum et pro nobis ab ipsis iugis oratio habeatur. In huius rei noticiam ipsis nostras patentes literas duximus largiendas, datas Stettin sabbatho ante Cantate in annis domini 1282.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 51ᵛ Nr. 73; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 651; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters II Nr. 12.

1232.

1282 April 25. (septimo kalendas Mai) Conigesbergh.

Die Markgrafen Otto IV. und Conrad I. von Brandenburg bestätigen dem Kloster Colbatz alle Rechte und Besitzungen gegen Aufgabe der Rechte desselben auf Arnswalde und Sammenthin, und fügen 64 Hufen im Lande Schlawe hinzu.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos fratres Otto et Conradus, dei gracia marchiones de Brandenburgh, omnibus hanc paginam inspecturis salutem inperpetuum. Quoniam moderat[o]r secular[ia] [a]) tocius mundi disponit amminicula, per se quidem omnia gubernat, sed per pectora principum religiositati piorum pacis et quietis munimina prestat. Quia enim indesinenter contra bonitatem pugnat malicia et emulacio aduersarii per callida fraudis sue commenta sancte commiseracionis insequitur studia, iustum est pie viuentibus principum adesse presidia, ne forte cuiuslibet temeritatis incursus aut eos a proposito reuocet aut robur, quod absit, sacre religionis infringat. Ea propter dilectis in Christo abbati et fratribus monasterii de Colbas, ordinis Cisterciensis, Caminensis diocesis, iusta postulantibus patris nostri domini [b]) pie memorie vestigiis inherentes animo libenti clementer annuimus et ipsum monasterium cum omnibus ibidem degentibus et ad ipsum pertinentibus sub nostra proteccione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus, inprimis confirmantes eis quascunque possessiones, quecunque bona idem monasterium in presenti possidet principum donacione, fidelium oblacione seu iusta empcione, vt firma eis eorumque successoribus et illibata perpetuo perseuerent, que propriis nominibus duximus exprimenda: inprimis ipsum locum Colbas, Ladebo, Recow, Reptowe, Nienmarkt, Dambne, Doberpol, Belitz, Woltersdorp, Borin, Schonenuelt, Melne, Betecowe, Wirow, Woltin, Gardina, Zillizlow, Brusenhaghen, Brunneke, Damerowe, Clebow, Witstok, Bynow, Glyna, Colow, Hoykendorp, Dambe, Tribus cum solitudine, sicud nunc possident in sua warandia, Bocholt, Smirdeniz, Jezeritz, Selow cum terminis et piscacionibus suis, Valkenberch, Babbyn, Wardenberch, Brode, Prilop, Schonenuelt, Sabas, Trebena et predicta tria oppida cum foris suis, sicud hactenus possederunt, et grangiarum Trebene, Doliz, Doberpul, mediam villam Valkenberg, Warsin, Lascowe, Sandow, Schonenwerder, Hoghenwolde cum terminis eorundem. Renuncciauerunt nichilominus prefati fratres terminis Sammentin et Arnswolde, quos se habere aliquando affirmabant. Item Gogelowe cum terminis suis, verum eciam villam Cutsenowe in terra Colbergensi cum tugurio salis in Colbergh, item in terra Stolpensi Lippenowe, Veatrowe cum fluuio Lupav, quantum adiacet terminis predictarum villarum, sicud per monticulum et paludes et arbores per manum domini Mestuwini ducis Pomeranorum distincti cognoscuntur. Insuper quinque marcas annuatim in moneta Stetinensi. Item confir-

mamus eisdem fratribus Plonam cum libertate sua usque in stagnum Dambe, sicud usque ad hec tempora habuerunt, et in nigro riuulo, qui dicitur Zvarnaztrow, et sub litore, quod est in parte castri Piritz, et in riuulo, qui fluit de stagno Colpin, nullus quicquam edificet, quod vergi posset in ipsorum preiudicium et grauamen. Insuper piscaciones in stagno Meduwe et in stangno Dambe cum duabus capturis angwillarum in Regata et in omnibus locis, vbicunque cum maiori uel minori sagena ad proprios vsus trahere voluerint, sicud in priuilegiis pie recordacionis domini Barnym et progenitorum suorum plenius continetur. Preterea nos ob salutem animarum nostrarum et fratris nostri domini Jo. pie memorie iam defuncti et domine Constancie marchionisse nunc defuncte eiusdem memorie necnon et omnium parentum nostrorum has predictas possessiones, quas predicti fratres de Colbas in priuilegiis principum habere noscuntur oblatas cum omnibus terminis suis, sicud in priuilegiis principum distincti inveniuntur, et eis, que infra ipsos continentur, scilicet in opidis et foris eorum et villis, agris, siluis, cultis et incultis, pratis, pascuis, fluminibus, riuulis, stagnis, aquis, piscacionibus, molendinis, fferrifodinis (!), salinis, viis et semitis, cum omni jure et utilitate, que nunc est uel in futurum haberi poterit, eisdem dilectis in Christo fratribus perpetuo possidendas benigne confirmamus. Insuper sexaginta IIII^or^ mansos in terra Slauenensi cum (!) terminos fratrum de Bucowe cum omni jure et utilitate ecclesie Colbacensi damus in eternum possidendos. Ffratres (!) quoque prefati monasterii et seruientes eorundem et res, naues et annonam ad expensas proprias deducendi habeant libertatem, sicud hactenus consueuerunt et ut eis in priuilegiis principum est indultum. Confirmamus eciam sepedictis fratribus aduocaciam liberam, judicia maiora et minora per suos yconomos exercenda et scabinos, qui wlgariter lantschepen dicuntur, abbacie attinentes perpetualiter, ut prius, habeant et conseruent. Pretera omnes immunitates et libertates a principibus et prelatis memoratis fratribus indultas jure perpetuo in nomine domini confirmamus. Vt autem hec omnia rata et inconwlsa perpetuo permaneant, sigillorum nostrorum appensione cum testium subscripcione presentem paginam duximus roborandam. Testes huius rei sunt Adam prepositus de Stendal, Johannes et Borchardus fratres de Irekensleue, Johannes de Stegeliz, Ffredericus (!) de Eykstede, Georgius de Brewiz, Johannes de Oldenflete, Sifridus, Lodowicus, Hasso, Zuliz, Ludolfus, fratres de Wedele, Hermannus de Recler, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Conigesbergh anno domini millesimo ducentesimo LXXXII° septimo kalendas Mai.

a) Die Handschrift hat moderatur secular. b) Riedel fügt hier Johannis ein.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Colbatzer Matrikel fol. 65 Nr. 214; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 652.

Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I 18 S. 1 Nr. 1 (unvollständig).

1233.

1282 Mai 27. (VI kalendas Junii) Camin.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt dem Kloster Dargun sämmtliche Zehnten, Patronate und Güter, welche dasselbe vom Bisthum Camin hatte.

In nomine domini amen. Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus omnibus inperpetuum. Sollicitudo omnium episcoporum ex officio sibi assumpto requirit, viris religiosis sic consulere, sic prouidere, vt in eis laus diuina, cui nocte diuque (!) debent insistere, non tepescat, et ut proprietatem, quam habent in decimis, iusta donatione et vera confirmatione

possideant, quia vbi iusticia et veritas, ibi deus, et vbi deus, ibi habundancia[1]) omnis boni. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos quorundam suggestione inducti suspicione mouebamur de priuilegiis, que fratres monasterii Dargunensis, Cysterciensis ordinis, Caminensis dyocesis, habent super decimis suis. Certificari ergo volentes de his, accessimus ad ipsum locum Dargun personaliter, supplicantes domino abbati, qui tunc pro tempore fuit, vt nobis priuilegiorum suorum, que habet ab ecclesia Caminensi, copiam praestaret; quod et ipse fecit, voluntati nostre in hoc grato occurrens consensu. Assumptis igitur viris discretis, Wizlauuo videlicet preposito in Berensten, magistro Gerhardo scolastico, Hinrico preposito Stetinensi, canonicis Caminensibus, et magistro Johanne notario nostro, canonico Colbergensi, priuilegia illa legimus, perspeximus et examinauimus studiosius, nichil inuenientes in eis, nisi quod fratres iam dicti monasterii decimas suas bona fide et iusto tytulo possidebant. Vt autem in posterum non eis sit necesse, super aliqua suspicione alicui successorum nostrorum priuilegia sua ostendere, omnes donaciones decimarum, quas habent ab antecessoribus nostris et a nobis, sicuti in priuilegiis eorum plenius didicimus, in presenti cedula subnotari fecimus, vt hanc litteram loco omnium priuilegiorum suorum possint offerre, si in futurum fuerint requisiti. Hec autem sunt donationes venerabilium in Christo patrum antecessorum nostrorum felicis recordationis et nostre. Epyschopus[2]) Sygguwinus cum consensu capituli sui contulit eis decimas villarum subscriptarum cum terminis suis: Clobezowe et Wigun, que nunc redacte sunt in grangiam, que Wigun dicitur, iusuper et Dolgelin, ecclesiam eciam Polechowe cum decima ipsius ville, et decimas villarum, que ad ipsum locum Dargun pertinebant ab antiquo, videlicet Dargun, Rokeniz, Kusiz et iterum Kusiz, que uille redacte sunt in grangiam Kusiz nominatam, insuper Glasowe et Dam, Dobermoizel, quod alio nomine Broderesdorpe nominatur, et Penekowe. Episcopus Conradus cum consensu capituli sui contulit eis decimas istarum villarum cum terminis suis: Bralin, Pynnowe, Golesowe et Dukowe; confirmauit etiam eis decimam villarum Caulin et Cantem, que ad ecclesiam Leuyn pertinebant, sed spoliata eisdem recuperare non poterat, secundum quod in priuilegio super hoc confecto plenius comprobatur; item contulit eis jus patronatus, quod bannum siue jus synodale vocamus, in ecclesiis eorum nostre dyocesis, videlicet Kalant, Rokeniz, Dukowe, Polechowe, et non solum in constructis, verum etiam in construendis; dedit eciam eis decimas de villis subnotatis, videlicet Chilowe, Beniz, Slutowe, Cusserowe, Warsowe, Jaresowe[3]), quod alio nomine Cowalz dicitur, et trium mansorum in Nutsekowe, vnius in Bresene; preterea confirmauit ecclesie Polekowe[4]) decimam duarum villarum Beliz et Woldesowe, ecclesie etiam Rokeniz decimam ville Karnese. Episcopus Wilhelmus cum consensu capituli sui contulit eis decimam ville Ratenowe cum terminis suis. Nos autem cum consensu capituli nostri vendidimus sepedicti monasterii fratribus villam Vnerese cum fundo et integra decima et omni jure, quod in ea habuimus, et proprietatem decime, quam habuimus Karseburch cum duabus villis, vno nomine videlicet Gardiz nuncupatis, cum omni jure perpetuo possidendam, proprietatem eciam fundi ville Nesin cum terminis suis; contulimus eciam eis decimam ville Pribegnewe et duarum villarum Walkendorp et Stechowe. Confirmauimus eciam eis jus patronatus ecclesie in Leuyn. Donauimus eciam eis decimam Scerpsowe et Warenscin et decimam tredecim mansorum in Cethemin, duorum in Madesin, trium in Doliz, duorum in Droneviz, proprietatem eciam villarum Cethemin, Ratenowe[5]) et insule Rucenwerdere cum omni jure et terminis suis, decimam eciam villarum Dargebant et Tessekowe, quod alio nomine Noua Villa dicitur, et decimam duodecim mansorum in Startzowe, sex in Plozeke, quatuor in Teusin, quatuor in Bronsowe, duorum in Conerowe, vnius in Leuyn et vnius in Butdesowe. Confirmauimus etiam eis cum consensu capituli nostri, sicut dominus Gwido cardinalis eis confirmauit, quod cum ecclesia

Leuyn vacaret, licite possent de redditibus eiusdem ecclesie tollere viginti tremodios annuatim ad fabricam ecclesie sue, quia propter hoc ipsum Borewinus dominus de Rozstok contulit monasterio Dargunensi predicte ecclesie patronatum; decimam eciam[6]) villule Moizeliz, que redacta est in grangiam, que Chilowe dicitur, quam non habebant expresso nomine Moizeliz, et decimam duorum mansorum in Grabene, quos mansos miles dictus Moltsan dedit eis in restaurum terminorum, quos abstulerat eis de villa Scerpsowe, decimam eciam quatuor mansorum in Wittenwerdere ipsis fratribus in Dargun presentibus confirmamus. Omnes igitur has donationes antecessorum nostrorum ac nostras superius expressas de pleno consensu capituli nostri presentibus stabilimus et confirmamus secundum terminos villarum, quos habent in priuilegiis eorum annotatos, vel secundum quod homines habitantes in villis predictis volunt terminos villarum sacrosanctis tactis reliquiis optinere. Sane ut omnia iuste et rite fiant et bono fine concludantur, clementer ignoscimus, si temporibus antecessorum nostrorum ac nostris fratres predicti monasterii de decimis nostris aliquid tulerunt et acceperunt, antequam donationes et confirmationes habuerunt decimarum. Nulli ergo omnino vmquam hominum liceat huic littere contraire vel contradicere, presertim cum a nobis studiosa examinatione priuilegiorum fratrum prefati monasterii et magna diligencia sit confecta. Quicunque vero contraire vel contradicere attemptauerit, sciat se indignationem dei omnipotentis et gloriose virginis matris eius Marie incurrere, quorum organa laudes eorum indesinenter modulancia nititur, non ductus iusticia sed sola auaricia perturbare. Ut igitur hec nostra decimarum confirmatio a cuiuslibet astucia vel iniqua doli machinatione jugiter illibata permaneat et intacta, presentem litteram exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigillis nostro videlicet et ecclesie nostre communitam. Testes horum sunt Johannes decanus, Hinricus custos, Wizlauus, Gerhardus scolasticus, Hinricus prepositus Stetinensis, Mauricius, Johannes de Warburch, Bernardus, Caminensis ecclesie[7]) canonici, et magister Johannes notarius noster, canonicus Colbergensis. Datum Camin, anno domini MCCLXXXII, VI kalendas Junii, indictione X, epacta IX, concurrente III, cyclo lunari X.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) affluencia. [2]) episcopus. [3]) Jaressowe. [4]) Polechowe. [5]) Rathenowe. [6]) uero. [7]) ecclesie Caminensis.

Die zweite Ausfertigung mit zwei anhängenden Siegeln.

Zwei Original-Ausfertigungen im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt bei Lisch, Mekl. Urk. I S. 164 Nr. 77; Lisch, Urk.-Sammlung zur Gesch. des Geschl. von Maltzan I S. 54 Nr. 26; Mekl. Urk.-Buch III S. 46 Nr. 1629.

1234.

1282 Mai 29. (IIII kalendas Junii) Trebetowe.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt mit Einwilligung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. der Stadt Stavenhagen die Stadtfeldmark und das Lübische Recht, verspricht ihr seinen Schutz und giebt ihr Zollfreiheit in seinen Landen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus inperpetuum. Quoniam mens hominis est obliu[i]osa[a]) et genus humanum mortale, necesse est, ut acta principum sub decursu temporis ordinata dictis testium et scriptis autenticis adeo perhennentur, vt in ipsis in perpetuum veritas elucescat. Quam ob causam noscere

debet deuota natio fidelium et felix successio futurorum, quod nos de consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis omnem iusticiam, libertatem, quam habuit ciuitas nostra Stouenhagen et dilecti burgenses nostri dicte ciuitatis a dilecto consaguineo (!) nostro domino Warzlawo duce Diminense (!) et domino Barnim, karissimo patre nostro bone memorie, a primo fundacionis eius tempore, in hiis scriptis duximus innouandam, et singula, que dicti progenitores nostri dicte dederant ciuitati, ipsi ciuitati et burgensibus nichilominus condonamus, cupientes vt per ea ampliori proficiat incremento, videlicet septuaginta mansos et vnum mansum terre colibilis et incolibilis dicte donauimus ciuitati, prout habuit ab antiquis. Insuper prata, pascua, siluas, nemora, vsus graminum, aquas, stagna, riuos, aquarum decursus, vsuagia, pedagia, piscaciones, venationes, cum molendinis construendis, salinis, ferrifodinis, cum agris cultis pariter et incultis, cum vtilitate et prouentu et qualibet libertate et breuiter omni iure, sicut infra terminos ciuitatis continentur, dicte dedimus ciuitati. Termini vero dicte ciuitatis protenduntur a monte Clokowe per longitudinem paludis directe usque ad locum, qui dicitur Snouekerode, et deinde usque Lysekamere, et ab illo loco directe usque ad sepulchrum gigantis, et sic per medium paludis Mosbrok, et per medium riuuli eius usque ad stagnum Grabene, et ab hinc usque ad terminos claustri Juenak leneariter et directe. Preterea ciuitas antedicta perfruetur iure Lubycensi, quo Dymin et Trebetowe perfruuntur, nostre alie ciuitates. Et dictam ciuitatem et burgenses eiusdem in omnibus tenebimur tamquam alias nostras ciuitates defensare et in singulis necessitatibus fideliter promouere. Et burgenses dicte ciuitatis per totum dominium nostrum a solucione thelonei liberos reddidimus et exemptos. Huius nostre innouationis sunt Johannes de Scolentyn aduocatus noster, Nicolaus Draco marschalcus noster, Fredericus et Hinricus dicti Vos, milites, testes, et Arnoldus de Geben, Johannes de Goldstede, Vikko Vos, famuli nostri, Marquardus de Bussowe, Reynerus, Rovere, Eyzo, Gerardus de Stargard, Johannes Hasenkroch, Henricus Diues et Mathias, consules Dyminenses. Vt autem nostra prehabita innouatio statu perpetui temporis incommutabilis perseueret, presens instrumentum exinde confectum cum appensione nostri sigilli prehabitis ciuitati et burgensibus duximus largiendum. Datum Trebetowe et actum ibidem, anno M̊.C̊C̊L̊X̊X̊X̊ secundo, II̊II kalendas Junii, et presentatum per manum domini Bernardi cappellani curie nostre.

Siegel von den rothseidenen Fäden abgefallen.

a) Im Original obliuosa.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 49 Nr. 1630; Rudloff, Urkundenlieferung S. 111—114 (deutsche Uebersetzung); Hansisches Urk.-Buch I S. 308 Nr. 901 (Regest).

1235.

1282 im Mai (in mense Maio).

Herzog Bogislaw IV. verleiht den Bürgern der Stadt Wolgast Freiheit und Recht wie den Städten Lübeck, Greifswald und Demmin, legt der Stadt zu ihrem Rechte einen Landstrich bei und bezeichnet in diesem ihre eigentliche Feldmark.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Vt ea, que per nos et fideles nostros rationabiliter fuerint ordinata, robur optineant et vigorem, volumus vt sic in eis veritas elucescat[a]), ne successorum uersutia locum habeat in eisdem. Eapropter notum esse volumus

vniuersis tam presentis temporis quam futuri, quod nos dilectis ciuibus nostris in Wolgast omnem libertatem et jus, quod Lubycenses, Gripeswaldenses et Dyminenses habere noscuntur, legitima donatione donauimus in futurum. Totam insulam de media aqua, que Cysa uocatur, usque ad mediam paludem Gramyz ad ius dicte ciuitatis perpetuo condonamus. In eadem insula ciues nostri XVI mansos cultos et pascua ad ipsorum necessaria optinebunt. Prata predicte ciuitatis protenduntur de insula, que est contra antiquam Penam, usque ad stagnum Molcekowe, et deinde lineariter et directe usque ad stagnum, quod dicitur Stroumyn, et abinde angulum illum, qui Penemunde, cum lignis et pascuis et omni iure, usque ad salsum mare. Preterea omne ius, quod ijdem ciues habuerunt a primo fundationis tempore in ciuitate Wolgast in insula, que SvanteWostroue, et in angulo Penemunde optinebunt tempore sempiterno, et modium, quem hucusque habuerunt, perpetualiter obtinebunt. Hec inquam omnia infra scripta, videlicet ius, mansos, ligna, pascua, prata, piscationes et quamlibet libertatem dictis ciuibus donauimus perpetuo possidenda, prout a karissimo patre nostro domino Barnym duce Slauorum et domino Wartyzlao a primo fundationis tempore habuerunt et nobis per ipsorum sigilla[ta][b]) priuilegia ostenderunt. Cuius rei testes sunt dominus Henricus dictus Dunker, Heynricus de Heydbrake et Johannes frater suus, Lyppoldus Vrsus et Conradus de Nienkerken, milites, et quam plures alii fidedigni. Ne igitur super hiis dubium oriatur, presens instrumentum exinde confectum cum appensione sigilli nostri antedictis ciuibus duximus largiendum. Datum Vkermunde et actum ibidem, anno domini MCCLXXXII in mense Maio.

Siegel nebst Schnur nicht mehr vorhanden.

a) Das Original hat eluscescat. b) Desgl. sigilla.

Original im städtischen Archiv zu Wolgast s. r. Nr. 1; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Wolgast Nr. 1; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 647.

Gedruckt in Dähnert, Sammlung Pomm. Urk. II S. 348 Nr. 88; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 155 Nr. 106; Fabricius III Regest S. 25 Nr. 230; Hansisches Urk.-Buch I S. 308 Nr. 898.

1236.

1282 Juni 25. (VII° kalendas Julii) Damb.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Kloster zu Gobelenhagen das Eigenthum der Fischerei mit einem großen Garn im Haff, welche es von Ritter Gobelo erhalten.

Buguzslauus[1]) dei gracia dux Slauorum vniuersis christifidelibus[2]), ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Ideo res gesta conscribitur et dictis testium stabilitur, vt[3]) querentes quicque, que sua non sunt, locum malignandi non habeant in eisdem. Quam ob causam noscere debent presentes et postere naciones, quod nos ob reuerenciam et honorem gloriose virginis Marie et pro anime nostre remedio salutari contulimus ecclesie in Gobelenhaghen et fratribus inibi deo iugiter famulantibus vnam sagenam, dictam garn layco vocabulo, quam inquam sagenam Gobelo miles diuine remuneracionis intuitu ipsis voluntarie est largitus cum libertate piscandi in mari per longum et latum ad vtrumque[4]) litus maris recentis, vbicunque ipsis videbitur expedire, in verum pheodum et legale perpetuis temporibus libere et sine pensione aliqua deinde largienda feliciter possidendum. Insuper predictos ecclesiam et fratres in nostram assumpsimus proteccionem, nolentes eos ab ullo mortalium in aliquo indebite inpediri[5]), volentes eciam eos cum bonis ipsorum pre omnibus contra eos temere

malignantibus defensare. Testes huius rei sunt Gobele et F. et H. de Hindenborg[6]), Euerardus[7]) Coldenbeke, Swane[8]), milites, Johannes de Aluelde aduocatus noster, et quam-plures alii fidedigni. Vt autem nulli dubium super hiis[9]) oriatur, presentem paginam inde confectam cum appensione sigilli nostri predictis ecclesie et fratribus duximus largiendum. Datum Damb anno domini M°CCLXXXII°. VII kalendas Julii.

Varianten der Jasenitzer Matrikel P. II Nr. 56: [1]) Buguzlaus. [2]) Christi fidelibus. [3]) ut. [4]) utrumque. [5]) impediri. [6]) Hyndenborch. [7]) Everrardus. [8]) Svane. [9]) super hiis dubium.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Jasenitzer Matrikel P. I Nr. 9, P. II Nr. 56; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 653.

1237.

1282 Juni 29. (in die beatorum apostolorum Petri et Pauli).

Herzog Mestwin II. von Pommerellen bestätigt die von seinem Vater Swantopolk der Stanislaus-Kirche in Garde gemachte Schenkung.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Acta principum, quae sortiri debent robur perpetuae firmitatis, sic debent autenticis scriptis perhennari, quod in posterum versutia prauorum locum non inueniat malignandi. Igitur nos Mistiwinus[1]) dei gratia dux Pomoranorum[2]) tenore scripti praesentis recognoscimus et protestamur, patrem nostrum carissimum Suentopolcum[3]) memoriae beatae ecclesiam beati Stanislai dotasse, villas cum fundo et decimas ac alios fructus utiles adiecisse, secundum quod in forma subscripta expressius continetur. In hunc modum dotationis et donationis patris nostri eidem ecclesiae beati Stanislai ac plebano eiusdem ecclesiae in Gardna dotem cum fundo ac libertatem plenam cum omni iure nostri ducatus, iuditio, tabernis, decima, parte monetae et piscaturam, quae Salucum[4]) nuncupatur, sine dapiferi et subdapiferi exactione, de venatione scapulam, quae uenatur inter fluuium Beszoze[5]) et mare, de lacu Gardena[6]) piscem decimum, massam decimam in Preuloca[7]) et in Rou ipsi ecclesiae contulimus perpetuo percipiendum. Praeterea a lapide metam possidenti ac ecclesiae assignamus, a iuditio castri et grauamine dapiferi locum ecclesiae excipimus et ab omnibus iniuriis, benefitiis et camerariis vniuersis, sed rectorem praefate (!) ecclesiae loco nostri iudicem praeferimus, plenam dantes eidem autoritatem iudicandi paenam sex marcarum, de furto duodecim et quinquaginta sine sanguinis effusione. Si maiora occurrant, deferantur iuditio principis ad ecclesiae utilitatem interceptata[8]) et opressa (!) parte camerarii et signiferi, sed pacifice[9]) ac commode sacerdos paenam causae iudicatae percipiat in integrum. Praeterea uillam Rambou[10]) cum fundo et cum agris Cotuino et pratis Sartoria et Smoltzini[11]) et cum decimis ascriptis[12]) ecclesiae Gardna cum Copressena, Sice, Roune[13]), Wicesouo[14]) et Scureno, cum agris Necekono[15]), in Cocosca[16]) molendino absque metreta sacerdos molere tenetur. Huius rei sunt testes dominus Themo plebanus de Gardna, Szuenza[17]), frater suus Laurentius, Stephanus subcamerarius, Tesslaus[18]) tribunus et alii quam plures uiri fide digni. Vt nostri carissimi[19]) patris dotatio et donatio firma et stabilis et nostra confirmatio perpetuis temporibus perseueret, praesens scriptum inde confectum nostri sigilli robore duximus muniendum. Datum et confirmatum in die beatorum[20]) apostolorum Petri et Pauli anno incarnationis domini M.CC.LXXXII.

Varianten des Transsumts: [1]) Mistvinus. [2]) Pomeranorum. [3]) Swantepolcum. [4]) Saluc. [5]) Bozoze. [6]) Gardna. [7]) Praeuloca. [8]) interempta. [9]) pacificae. [10]) Rambow. [11]) Zmolzin. [12]) asscriptis. [13]) Rouna. [14]) Wicosouo. [15]) Necekone. [16]) Cotosca. [17]) Suenza. [18]) Theslaus. [19]) charissimi. [20]) Fehlt.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 30 Nr. 27, fol. 83 Nr. 66 (Transsumt vom 25. Mai 1323); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 646; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 298 Nr. 339.

1238.

1282 Juli 6. (in octaua apostolorum Petri et Pauli) in Jasmundia.

Jaromar III., Fürst von Rügen, bestätigt dem Kloster Eldena alle Erwerbungen in den fürstlichen Ländern unter Vorbehalt des halben Ertrages aus dem Salzwerk am Ryck und des Vogteigerichts daselbst, und erkennt das Recht des Klosters auf das demselben durch den Ritter Johann Kabold zeitweise vorenthaltene Dorf Hennikenhagen an.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Nos Jaromarus dei gratia junior princeps Ruianorum tam presentibus quam futuris hanc paginam inspecturis salutem in domino sempiternam. Virorum illustrium veneranda consuetudine laudabilibusque instructi exemplis queque digna memorie literarum munimentis annotare ad omnipotentis dei laudem et honorem, qui auctor est pacis et amator ueritatis, et ad iniquorum hominum versucias refellendas et fraudes dyabolice prauitatis propellendas in huius carte sinu recondere dignum duximus et cunctos eam inspecturos scire uolumus, quod fratribus nostris in Hyldensi ecclesia, ordinis Cysterciensis, Caminensis dyocesis, diuino obsequio mancipatis eterne remunerationis intuitu et pro remedio anime nostre parentumque nostrorum perpetua salute a flumine Hylde locum salis cum omnibus attinentiis, villas etiam iam edificatas siue in futurum edificandas, terras insuper ac siluas, prata, paschua, aquas, piscationes et res alias ad claustri possessionem pertinentes, que in nostro dominio continentur, ab omni iure, exactione et aduocatia nostre iurisdictionis liberas Hyldensi ecclesie perpetuo deputamus et presentis scripti testimonio confirmamus, hoc autem interposito, quod in memorata salina medietas salis nobis et heredibus nostris et preterea iudicium aduocatie in ipso loco tantum integrum remaneat reseruatum. Specialiter autem uillam, que Hennikenhagen dicitur, infra terminos abbatie positam, quam Johannes dictus Cabolt miles et heredes sui per uiolentiam aliquandiu contra monasterium detinuerunt, nos autem audita super hoc querimonia abbatis et fratrum et cognito, quod iustam fouerent causam, restituimus ipsam monasterio quo ad totum ius integrale possessionis uidelicet et proprietatis cum terminis adiacentibus, a riuulo scilicet Lestniz, ubi in mare influit, et per ascensum ipsius riuuli usque in Dambroch assignamus possidendam perpetua libertate. Testes uero sunt hii: dominus Arnoldus abbas Noui Campi, dominus Johannes prepositus Ruie, dominus Alexander quondam abbas Noui Campi, milites autem dominus Johannes de Gristow, dominus Johannes Mordere, dominus Reymfridus de Peniz, dominus Loduichus Cabolth et alii quam plures fide digni. Datum in Jasmundia anno domini M̊.C̊C.LXX̊X.II̊. in octaua apostolorum Petri et Pauli per manum cappellani et notarii curie nostre domini Radezlai.

Siegel von der grün-, weiß- und rothseidenen Schnur abgefallen.

Ein Pergamentstreifen, gleich einer Pressel, ist der Urkunde am unteren Rande neben der Siegelschnur angehängt und trägt die Notiz von alter Hand: Jarmarus super abbatiam et Hennekenhagen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Eldena Nr. 42; Abschrift im Wolg. Archiv Tit. 70 Nr. 8 fol. 238v; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 657; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1282) Nr. 6; Kantzows Extrakt der Briefe zu Eldena fol. 89v.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 149; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 608.

1239.

1282 Juli 14. (pridie idus Julii) in Riga.

Johann I., Erzbischof zu Riga, Wizlaw II., Fürst zu Rügen, und Andere transsumiren die Urkunde Borwins von Meklenburg d. d. 1224, betreffend Schenkung von Ländereien an die Marienkirche zu Riga.

Johannes, miseratione divinae gratiae Rigensis ecclesiae archiepiscopus, totumque eiusdem ecclesiae capitulum, Wizlaus, dei gratia Ruianorum princeps, frater Hinricus, eadem gratia abbas in Dunemunde, frater Adam, prior praedicatorum in Riga, frater Wasmodus, guardianus fratrum minorum ibidem, universique consules civitatis eiusdem omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Noverit universitas vestra, quod nos litteras domini Burewini Magnipolensis et filiorum suorum, domini Henrici et domini Nicolai, non cancellatas, non abolitas nec in aliqua sua parte vitiatas vidimus et perlegimus in haec verba:

Folgt Urkunde Borwins von Meklenburg d. d. 1224 (Meklenburg. Urk.-Buch I S. 287 Nr. 301).

In huius rei testimonium praesens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Datum in Riga anno domini MCC octogesimo secundo, pridie idus Julii.

Original früher im erzbischöfl. Archiv zu Riga, jetzt in der sogenannten Litthauischen Metrika beim Senate in St. Petersburg.

Gedruckt in den Mittheilungen der Gesellsch. für die Gesch. der Russischen Ostseeprovinzen, Riga, III 1 S. 67 Nr. 46 (Auszug aus dem Inventarium der Urkunden im Königl. Archive zu Krakau vom Jahre 1613); Meklenb. Jahrbücher XIV S. 249 (Auszug); von Bunge, Liv-, Esth- und Curländisches Urkunden-Buch I Nr. 479; Mekl. Urk.-Buch I S. 287 Nr. 301; Fabricius III Regest 236[b].

1240.

1282 Juli 24. (in vigilia beati Jacobi apostoli).

Der Rath zu Rostock entscheidet einen Streit zwischen dem Müller Siegfried nebst seinen Brüdern Hermann und Conrad und dem Kloster Neuenkamp wegen Güter in Kordshagen.

Notum sit, quod omnis causa, quam Sifridus molendinarius et Hermannus et Conradus fratres sui mouerunt contra monasterium Nouicamp super bonis liberis in Conradeshaghen, coram communi consilio iure et iusticia est sopita et totaliter terminata. Actum anno domini M°CC°LXXXII° in vigilia beati Jacobi apostoli.

Rostocker Stadtbuch C. fol. 69.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 54 Nr. 1636.

1241.

1282 August 27. (VI kalendas Septembris) Colbergh.

Die Stadt Colberg verträgt sich mit der Collegiatkirche daselbst wegen der kirchlichen Rechte des heil. Geisthauses und giebt der Collegiatkirche als Ersatz acht Hufen in Garrin.

[[a])In nomine domini amen. Nos videlicet consules et uniuersitas ciuitatis Colbergensis omnibus in perpetuum. Nouerint uniuersi, ad quos peruenerit presens scriptum, quod nos cum venerabilibus viris preposito et capitulo ciuitatis nostre super ordinatione domus sancti Spiritus

ibidem concordauimus in hunc modum: In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Heynricus dei gracia prepositus totumque capitulum ecclesie Colbergensis omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in nomine Jhesu Cristi. Acta perpetuo duratura redigenda sunt in publica munimenta, ut exinde habeatur cognitio veritatis, si super hiis emerserit aliquid questionis. Discat igitur nacio presencium et felix successio futurorum, quod nos de communi consensu et voluntate capituli nostri cum honorabilibus viris consulibus et uniuersitate ciuitatis Colbergh super domo sancti Spiritus ibidem perpetuam concordiam iniuimus eo modo, quod prouisores, qui ad ipsam domum deputati fuerint, habebunt liberam facultatem assumendi sibi presbiterum religiosum vel secularem, qui ibidem celebret et hiis, qui in ipsa domo fuerint, amministret ecclesiastica sacramenta. Assumptus autem presbiter nobis videlicet preposito et nostris successoribus, si a nobis examinatus ydoneus inuentus fuerit, obedienciam faciet personalem. Oblaciones quoque, quas in dicta domo offerre contigerit, in ipsius domus commodum ex integro redundabunt. Vt autem populus parrochialis a matrice ecclesia minime abstrahatur, super dicta domo inter nos et dictos consules est taliter ordinatum, quod in ecclesia ibidem siue domo processio non erit nec sermo ad populum, nisi ipsa die Penthecostes vel cum dedicacionis ibidem memoria peragetur. Item diebus dominicis sacerdos, qui missam ibidem dixerit, dies festivos et festiuitatum vigilias intimabit, qui eciam in eisdem diebus dominicis licite faciet memoriam omnium illorum in genere, qui benefecerunt et ad huc benefacient domui supradicte. In ipsa etiam domo non pulsabitur, nisi in nostra ecclesia prius semel sit pulsatum. Insuper presbiter sepius dicte domus celebrabit ibidem in die tantummodo unam missam, nec alia celebrabitur, nisi quis ex deuocione sine pulsatione aliam voluerit celebrare. Preterea sepultura nullius ibi erit nisi infirmorum ipsius domus et familie, quam contigerit ibidem mori. Baptisterium eciam eadem domus non habebit. Reconsiliationes quoque post partum non erunt ibidem. Qve domus etiam ad locum alium minime transferetur, nisi de nostra et confratrum nostrorum processit voluntate. Predicti autem honorabiles viri consules et uniuersitas ciuitatis pro hujusmodi gracia sibi a nobis impensa ad emendacionem prebendarum nostrarum in villa nostra Charin octo mansos sua pecunia comparatos, qui Mensonis villici ibidem fuerant, cum curia et edificiis ac omni fructu et util]itate [ecclesie nostre absolute liberaliter dederunt perpetuo possidendos. Vt autem] presens or[dinacio inuiolabiliter perseueret, sigillum nostrum] et capituli Colbergensis [presenti scripto desuper confecto ad] perpetuam rei memoriam adhiberi [fecimus. Testes huius facti sunt . . . . . .] prepositus, Johannes custos, magister Johannes Scorka, Albertus, Helmoldus, Andreas, Theodericus, magister Johannes notarius, Gotfridus et Ludolfus canonici ecclesie Colbergensis, preterea nobiles uiri Otto comes de Eversteyn et Pribiko dominus de Belghart, item Byzpraus, Dauid de Greben, Ludolfus de Lassan, Fredericus de Ost, Theodericus de Weyte et Buryzlaus, milites, preterea Heydenricus Sartor, Siffridus, Hartwicus Bolto, Arnoldus Velehauere, Wicboldus, Vrowinus, Johannes Monachus, Johannes de Salice, Johannes de Beleghardе, Alexander de Dampfno, Joachim et Ghisilerus, consules Colbergenses, ac plures alii fide dingni. Actum et datum Colbergh anno domini M°CC°LXXXII° VI° kalendas Septembris.

Siegel von der rothseidenen Schnur abgefallen.

[a]) Nur das untere Stück der Original-Urkunde ist im Stadtarchiv zu Colberg erhalten und daher das Fehlende, hier Eingeklammerte, aus der Matrikel ergänzt.

Original im städtischen Archiv zu Colberg; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Colberger Matrikel S. 125; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 660.

Gedruckt im Meklenb. Urk.-Buch IV S. 228 Nr. 2715 (Auszug).

1242.

1282 September 8. (in natiuitate beate virginis) in choro Rigensi.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, schenkt der Kirche zu Riga in Hinsicht der ihr von seinen Vorfahren verliehenen Güter Gersdin, Wulfshagen, Millienhagen und Lendershagen, sowie des Gutes Höved, sofern dessen Erwerb ins Werk zu richten, das höchste Gericht, verspricht auch nach seiner Rückkehr aus Livland die Grenzen dieser Güter zu regulieren.

In nomine sancte et indiuiduc trinitatis amen. Wizslaus dei gracia Ruyanorum princeps vniuersis Christi fidelibus tam presentibus quam futuris in salutis auctore salutem. Que manifesta sunt et oculis subiecta fidelibus, non oportet multis narracionum probacionibus explicari. Veritas enim sibi sufficit et veritas amica simplicita[ti]s[a]) absque velamine prodit in publicum, ut simpliciter cognoscatur. Manifestissimis igitur constat indiciis, quod ecclesia Rigensis in fundamento fidei radicata et fundata quasi tytulus triumphalis finitimarum gencium posita est in sublimi, ut ad eam tamquam ad matrem respiciant et solacium inueniant omnes in circuitu naciones. Conueniens est igitur, ut eam omnes subleuent et honorent, qui ab vberibus consolacionis eius tam temporaliter quam spiritualiter cupiunt refoueri. Nam per subsidium eiusdem ecclesie mediante diuina clemencia propagata est fides katholica, gentilitas paganorum profligata et super omnia diuine religionis cultus frequentatur in ea, propter que omnia decet ipsam ecclesiam congruis honoribus ampliari et beneficiis attollere, ut et ipsa possit benefactores suos pro loco et tempore sublimare. Hac igitur consideracione permoti, ut, quid aliis persuademus, ipsi promto animo faciamus, primi esse volumus, qui manum sibi porrigat adiutricem. Quam obrem in bonis suis Guzdin, Wolueshagen, in indagine sancte Marie et indagine, que Linderi nuncupatur, que a progenitoribus nostris ipsi ecclesie sunt collata, supremum iudicium, quod ad manum uel ad collum pertinet, damus in munere, ut de cetero eisdem bonis pleno iure gaudeat, quod hactenus non habebat; et non solum in bonis, que nunc in presenciarum possidet, verum eciam in villa que Caput dicitur, si hanc successu temporis empcionis tytulo poterit adipisci. Ceterum vero promittimus, quod cum primum de partibus Liuonie domino concedente ad propria reuersi fuerimus, terminos eorundem bonorum, secundum quod in eorum priuilegiis plenius est expressum et secundum quod dominus Reynfridus de Peniz et Olricus quondam noster aduocatus distinxerunt, ita volumus vtiliter expedire, quod hoc pro bono et grato merito recipere debebit et tenere. Hanc quoque donacionem, quam ob reuerenciam benedicte virginis tam liberaliter fecimus, ipsi ecclesie quatenus possimus confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Testes huius donacionis sunt, qui presentes fuerunt, venerabilis pater dominus Jo. Rigensis archiepiscopus, dominus J. prepositus, H. prior et plures de conuentu ecclesie Rigensis, dominus Johannes de Wrangele, Radolfus de Vngaria, Otto et Waldemarus fratres, dominus Richardus, dominus Volquinus et Gherlacus, consules et ciues Rigenses, et alii quam plures. Datum et actum anno domini .M.CC. octogesimo secundo in natiuitate beate virginis in choro Rigensi.

a) Im Codex: simplicitas.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 136; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 659.

Gedruckt in Fabricius III Nr. 150; Liv-, Esth- und Curländ. Urk.-Buch III Nachträge S. 78 Nr. 481*.

1243.

1282 November 11. (10.) (quarto idus Nouembris in die sancti Martini) Brodis.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum von vier Hufen, welche Dietrich Brüsehaver und Greta, die Wittwe des Ritters Stephan, demselben übertragen haben.

Boguzlaus dei gratia princeps Stetinensis et dux Slauorum omnibus hoc scriptum intuentibus salutem. Quae diuinae pietatis affectu sanctis locis beneficia tribuuntur, debent sigillorum inditiis et scripturarum testimoniis stabiliri, ne imposterum per obliuionem aut aliquorum calumniam valeant retr[a]ctari [a]). Igitur vniuersis tam praesentibus quam futuris christianitatis titulo insignitis tenore praesentium duximus propalandum, quod nos dilectis nobis N. praeposito et priorissae totique conuentui sanctimonialium apud nostram ciuitatem Piritz residentium et deum tam orationibus quam elemosinis die noctuque venerantium proprietatem quatuor mansorum ipsis per dominum Theodericum Brusehauer et per dominam Gretam relictam Stephani militis beatae memoriae sub elemosinarum specie tributorum, hoc dicto apostoli: qui parce seminat, parce et metet, et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet vitam aeternam, nobis sincerius persuadente, pia contulimus largitione ab eisdem et a sibi subsequentibus feliciter ac perpetue possidendam. In cuius testimonio hoc scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Testes huius nostrae donationis sunt Nicolaus comes dictus de Speghelberg, dominus Borcho, Otto cum torace, dominus Ghobele marscalcus, [H]in[c]e [b]) de Reno, Heidenricus de Clutzow et alii fide digni. Datum Brodis anno domini M.CC.LXXXII. quarto idus Nouembris in die sancti Martini per manum Bernardi nostri pro[to]notarii [c]).

a) Die Matrikel schreibt retrectari. b) Desgl. Vinse. c) Desgl. pronotarii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pyritzer Matrikel fol. 6v; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 654.

1244.

1282 Dezember 7. (in octaua sancti Andreae apostoli et martyris gloriosi) in Tribuzes.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, verkauft dem Kloster Neuenkamp das fürstliche Recht an der von einem gewissen Richard erkauften Mühle in Garbodenhagen und sichert ersterem völlige Freiheit wegen der Mühle vor Stralsund.

Wizlauus dei gratia princeps Ruianorum omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Quoniam saepe in tempore vtiliter gesta scriptis commendata permanent firmiora, hinc est quod notum esse volumus tam praesentibus quam futuris, quod cum dilectus nobis in Christo dominus Arnoldus abbas in Nouo Campo de nostro et haeredum nostrorum beneplacito et consensu emisset a Richardo molendinum, quod villae Gherbodenhagen adiacet, cum agris, syluis, pratis, paludibus et omnibus pertinentiis suis, nobis humiliter supplicauit, quatinus ius et prouentus et quicquid nobis ac haeredibus nostris in praehabitis bonis quoquomodo competere uideretur, sibi et suo coenobio gratiose vendere dignaremur, ne ab insultu subripientium futurorum malorum ipsis ac posteris eorum incommoda damnose inualescere uiderentur. Nos itaque debitis praegrauati, maxime tamen ex eo, quia cultum diuinum in religiosorum et nostrae salutis profectibus ampliare auidius cupientes, de maturo quorundam consiliariorum nostrorum consilio ac omnium haeredum nostrorum communicato beneplacito et consensu, accepta quadam pecuniarum summa, quicquid in praemissis bonis quocunque titulo hactenus possedisse videbamur, nomine nostro et omnium haeredum ac successorum nostrorum dimisimus praedicto domino abbati ac ecclesiae Noui Campi cum omni dominio et proprietate, cum iudicio maiore

et minore, in perpetuum quiete et libere ab omni censu ac exactionis molestia possidendum. Volumus igitur et seriose mandamus, ne infra distinctionem terminorum saepedictae indaginis et molendinorum praefatorum audeat aliquis nomine nostro ac successorum nostrorum funiculos distributionis mensurando ducere uel praefatum dominum abbatem et conuentum in praelibata libertate modo aliquo molestare. Praeterea molendinum, quod ex praehabita iam concordia cum consulibus et ciuibus ciuitatis nostrae Stralessund prope eandem ciuitatem nostram siquidem dudum ad hoc requisita largiter et porrecta uoluntate construere se fatentur, eidem domino ac conuentui monasterii memorati cum tanta annuimus libertate iugiter possidendum, ut nihil inde nobis aut haeredibus seu sequacibus nostris debeant, nisi solum deo ac beatae virgini Mariae deuotum et continuum in diuinis obsequiis famulatum. Ne vero quis aquam, cuius uirtute praenominata molendina reguntur, per aliquos aquaeductus abducere ac restrinctiones in eis ad impedimentum memoratorum molendinorum facere praesumat, districtius inhibemus. Insuper contulimus domino abbati et conuentui monasterii saepedicti piscaturam totius aquae supradictorum molendinorum, liberam quoque facultatem eadem molendina vendendi, reemendi, destruendi, reparandi, impignorandi, permutandi, quotiens et prout ipsis uisum fuerit expedire. Vt autem haec nostra venditio pariter et donatio rata perpetuo maneat et inconuulsa, paginam hanc inde confectam sigilli nostri munimine mandauimus roborari. Testes horum sunt dominus Hermannus abbas in Hylda, dominus Hinricus abbas de sancto Nicolao in Hiddenze, dominus Conradus archidiaconus territorii Tribuzes, dominus Henricus plebanus in Tribuzes, dominus Reinfridus de Penitz, dominus Pritburnus de Vilmenitz, dominus Johannes de Ost, dominus Ludouicus Kabold, dominus Johannes de Kaland et quam plures alii milites nostri et famuli fide digni. Datum et actum in Tribuzes anno domini millesimo ducentesimo octogesimo secundo in octaua sancti Andreae apostoli et martyris gloriosi.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Abschrift vom Jahre 1574 s. r. Wolg. Archiv Tit. 67 Nr. 16 f. 18, Tit. 67 Nr. 23 Vol. 1 f. 35, Tit. 77 Nr. 53 f. 64; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempzens Extrakt der Briefe des Kl. Neuenkamp f. 32ᵛ.

Gedruckt in Fabricius III S. 108 Nr. 268.

1245.

1282 Dezember 25. (in die natiuitatis domini).

Fürst Wizlaw II. von Rügen bestätigt die Verleihung von einer Mark Rente aus den Krügen zu Patzig und Uernin durch Nikolaus Posewalk an das Jungfernkloster zu Bergen auf Rügen.

Wyssezlauus dei gracia Ruyanorum princeps omnibus, ad quos hec (!) littere peruenerint, salutem cum plenitudine omnis boni. Notum esse uolumus et presentibus protestamur, nos consensum plenum domino Nycolao Posewalk super condonacione suorum prouentuum in tabernis Phasceke et Uernin videlicet marcam (!) vnius denariorum usualium, quam sanctimonialium (!) cenobii Berghe in Ruya in remissionem suorum peccaminum erogauit libere tribuisse, ratum et firmum per ipsum, quid (!) in hoc factum est, per omnia habituri. Datum anno domini M̊.CC̊.LXXX̊.II̊ in die natiuitatis domini.

Archiv des Jungfernklosters zu Bergen: Bergener Matrikel fol. 10 Nr. XIII (Transsumt vom 9. Sept. 1313); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 656; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1282) Nr. 1.

Gedruckt in Fabricius III S. 39 Nr. 151.

1246.

1282 Dezember 31. (pridie kalendas Januarii).

Wizlaw II., Fürst von Rügen, vertauscht die Dörfer Magnesowe und Sezelasowe gegen das dem Conrad Kozel gehörige Dorf Varbelvitz und befreit letzteren von jeglichem Dienst, außer der Landwehr.

Wiz. dei gracia princeps Ruianorum omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Vniuersis notum esse volumus et presentibus protestamur, nos vnum cum Conr. dicto Kozel concambium inisse Magnesowe et Sezelasowe villas nostras sibi pro Varbleuize villa sua infra terminos vtrobique distinctos in pratis, pascuis, aquis, nemoribus iure homagio assignantes, eximentes eciam eundem a seruicio commvni, quo ceteri nostri vasalli sunt astricti, excepto hoc solo, quod ad defensionem terre generalem, que wlgariter lantwere dicitur, veniat cum insit necessitas terram nostram cum suis simul indigenis ab inimicorum insulti[b]us [a]) defensando. Testes huius rei sunt Borant prepositus Ruye, Johannes de Gristow, Reynfridus de Penize, Johannes Morder, Johannes de Ost, Marquardus cum thorace, Anthonius de Bůch, Nico. de Kalant, Lodewicus Kabolt, Matheus Molteke, milites, nostri consiliarii. Datum anno domini M̊.CC̊.LXXX̊II. pridie kalendas Januarii.

a) Insultitus im Codex Rug.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 146; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 655.

Gedruckt in Fabricius III S. 39 Nr. 152.

1247.

1282 Dezember 31. (pridie kalendas Januarii) Tanglim.

Herzog Bogislaw IV. schenkt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. der Stadt Anklam das Dorf Rosenhagen mit dem Gericht.

Buguzlaus dei gracia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam ea, que geruntur in tempore, labuntur simul cum tempore, necesse est ut scriptis autenticis ad perpetuam rei noticiam et dictis testium, quibus explicari valeant, confirmentur. Eapropter notum esse volumus nacionibus presentibus et futuris, quod nos de bona voluntate nostra et fauorabili consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis ob fauorem atque dilectionem, quam gerimus et dudum gessimus ad ciuitatem nostram Tanglim et burgenses eiusdem, amicos nostros speciales, dedimus et titulo donacionis appropriauimus dicte ciuitati villam Rosenhagen cum terminis pertinentibus ad eandem a fundacione eius, cum omni vtilitate et qualibet libertate, cum pratis, pascuis, stagnis, aquis, aquarum decursibus, siluis, nemoribus, vsuagiis, agris cultis pariter et incultis, salinis, ferrifodinis, fundacionibus molendinorum, sane cum quolibet vsufructu et prouentu, qui in predicta villa nunc sunt aut in perpetuum fieri poterunt vel acquiri. Insuper dictam villam cum omni iure ac iusticia dicte ciuitati duximus apponendam et eandem ad seruicia, que nobis vel successoribus nostris facere deberet, ciuitati perpetuo obligamus, ita plane quod dicta ciuitas villam antedictam jure ciuitatis perpetuo possidebit pacifice et quiete, sicut ipsam possedimus ab antiquis. Testes cuius rei sunt honorabilis pater dominus R. abbas Stolpensis, Borko, Johannes de Erteneborch, Wernerus de Zverin, Nicolaus Draco, Rodolfus de Nienkerken et Conradus filius eius, Tammo de Zagenz et Conradus de Vemeren, milites,

et quamplures alii fidedigni. In cuius rei euidenciam pleniorem presens scriptum cum appensione sigilli nostri dicte ciuitati duximus largiendum. Datum Tanglim anno domini MCCLXXXII. pridie kalendas Januarii.

Siegelfragment am Pergamentstreifen anhängend.

Original im städtischen Archiv zu Anklam s. r. Nr. 4; Original-Transsumt vom Jahre 1339 ebendaselbst; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomat. civit. Anklam. S. 3 Nr. 3; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 643.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 219; Pylii memorab. Pomer. circa natalitia dom. S. 16; Stavenhagen, Chronologische Beschreibung der Stadt Anklam S. 325 Nr. 9.

1248.

1282.

Conrad, Graf zu Gützkow, verleiht dem Kloster Eldena vier Hufen zu Dietrichshagen.

Graff Conrats breff, darin he gifft dem closter vehr houen thom Diderickshagen anno MCCLXXXII.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Kantzows Extrakt der Briefe 2c. f. 80.

Gedruckt bei Pyl, Geschichte des Kl. Eldena S. 608.

1249.

1282.

Hermann, Bischof zu Camin, weist der Kirche in Duckow einige Dörfer zu und bewidmet sie mit einer Scheune und zwei freien Hufen.

Einn briefflein Hermanni bischopffs zw Kammin, darinn verordenet, das etzliche dorffer zw Duckow zur kirchenn gehenn vnnd das sacrament empfangenn sollenn, vnnd die mit einer scheunenn vnd zweienn freienn huefen begabt. Datum 1282.

Großherzogl. Mekl. Haupt-Archiv zu Schwerin: Inventarium etlicher Siegel und Briefe des Klosters Dargun aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Gedruckt im Meklenb. Urk.-Buch III S. 25 Nr. 1595.

1250.

1282. Unecht.

Herzog Bogislaw IV. verpfändet an Nikolaus von Werle das Land Stavenhagen für 4000 Mark dafür, daß derselbe ihm mit aller Macht gegen die Markgrafen zu Brandenburg beistehen soll, behält sich aber die Wiedereinlösung vor.

In nomine domini amen. Bug. dei gratia dux Slauorum et Kassubie omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem. Que largiuntur consiliis principum, necessarium

[1]) Gegen die Echtheit der Urkunde sind verschiedene Verdachtsgründe geltend zu machen. Zunächst ist als völlig ungewöhnlich der Umstand anzuführen, daß die Worte „In nomine domini amen" für sich allein, die einzelnen

est, ut robur obtineant et vigorem. Igitur notum esse volumus presentibus et futuris, quod domino Ny. de Werle, awnculo nostro karissimo, et suis heredibus terram nostram Stouenhagen, ut nobis totis viribus per totam nostram guerram contra marchiones succurrant, pro $\overset{or}{8}$ milibus argenti tamquam pro salario obligamus, ita scilicet quod quando predictam persoluerimus pecuniam, nos et nostri heredes eandem terram nostram possideamus postea sicut prius. Preterea recognoscimus, quod si noster awnculus dilectus uel sui heredes aliquibus guerris preocupati fuerint, eandem terram pro sua necessitate poterunt obligare. Nichilominus tamen istius pecunie portio non debet aliquatenus aucmentari. Sic itaque omnes vasalli nostri in terra Stouenhagen residentes domino Ny. de Werle, awnculo nostro predilecto, et post suis heredibus homagium facient et se suis inperiis subiugabunt. In huius rei testimonium presentem literam nostri sigilli munimine dignum duximus communiri. Huius rei testes sunt dominus Fridericus Vos, dominus Ny. Draco, dominus Gobele marscalcus, dominus F. de Hindenborch, Otto Draco et alii quam plures, quorum nomina in presenti litera non sunt scripta. Acta sunt hec anno incarnationis Jhesu Christi M̊.CC̊. octuagesimo secundo per manus Hinrici notarii curie domini Ny. de Werle.

Ein Siegel an der roth- und braunseidenen Schnur nicht anhängend.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Ducalia Nr. 7; Diplomat. Pomer. miscell. II fol. 2ᵛ; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 642; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1281) Nr. 4; Klempzen, Extrakt 2c. fol. 236; Extrakt 2c. (1ᵃ Folio 53) f. 28.

Gedruckt in den Baltischen Studien Bd. II 1 S. 125; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 162 Nr. 216; Meklenb. Urk.-Buch III S. 50 Nr. 1631.

1251.

1282.

Privilegium Wizlaws II., Fürsten von Rügen, für das Kloster Riddagshausen.

Fama de disciplina monastica et jugibus religiose pietatis exercitiis in hoc loco ad ultimas Saxoniae oras penetrauit ac proceribus ac dynastis magni nominis innotuit, quod liquet ex privilegio a Wizlao, eius nomine quarto (?), Jaromari secundi filio, insulae Rugiae in mari Balthico principe, Riddagshusano conuentui eodem quem diximus supra anno tributum.

Die Urkunde selbst findet sich in den Braunschweigischen Archiven nicht mehr. Notiz in Meibomius, rerum Germanicarum T. III p. 359 Chronicon Riddagshusense; Fabricius III S. 26 Regest 236.

Worte durch große Zwischenräume getrennt, die erste Zeile bilden. Das B in „Bug" der zweiten Zeile ist in dicker, unschöner Form außerhalb der Zeile geschrieben, mit Schriftzügen, entsprechend ähnlichen des 15. Jahrhunderts. In den Worten pro quatuor milibus argenti hat sich der Schreiber der halben 8 (8) für quatuor bedient, eine Form, die im 13. Jahrhundert für Meklenburg und Pommern nicht nachzuweisen ist. Endlich ist noch der durchgängige Gebrauch des zweistöckigen a (a) zu erwähnen, welches in dieser ausgeprägten Form erst dem 14. Jahrhundert angehört. Der ganze Charakter der Schrift weist eher auf Bücher- als auf Urkundenschrift und zwar des 15. Jahrhunderts hin.

Im Uebrigen verweise ich auf die Festschrift der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde zum 50jährigen Jubiläum des Vereins für Meklenburgische Geschichte und Alterthumskunde (1885), in welcher diese Urkunde näher besprochen und auch in Abbildung gegeben ist.

1252.

[1282—85.]

Artikel einer Instruktion Lübeckischer Gesandten, betreffend Korn, welches Herzog Barnim I. von Lübecker Bürgern erhalten, und Aufforderung der Slavischen Fürsten zu einem Bündniß gegen die Norweger.

— Item recordemini de siligine, quam dominus Barnim accepit ciuibus Lubicensibus —
— Moneantur domini Slauie, quod nos adiuuent in necessitatibus, quas patimur a Normannis —

Aus Notizen auf einem Pergamentstreifen im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lübecker Urk.-Buch II S. 50 Nr. 64.

1253.

1283 Januar 13. (idus Januarii) Torgelow.

Die Markgrafen Otto IV. und Conrad zu Brandenburg überlassen dem Bischof Hermann zu Camin das Eigenthum von 13 Hufen im Dorfe Walmow als Ersatz für 20 Talente, welche sie bisher jährlich der Caminer Kirche zu zahlen hatten.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos Otto et Conradus, dei gracia marchiones Brandenborgenses, omnibus imperpetuum. Quoniam omnium habere memoriam pocius est diuinitatis quam humanitatis, expedit ut ea, que coram principibus aguntur, robur sorciantur perpetue firmitatis. Hinc est quod lucere volumus vniuersis et singulis christifidelibus tam presentis temporis quam futuri, quod nos venerabili domino Hermanno Caminensi episcopo, consa[n]gwineo[a]) nostro dilecto, et ecclesie sue Caminensi tredecim mansos sitos in villa Walmow dimisimus a qualibet exactione, peticione siue precaria liberos proprietatis titulo perhenniter possidendos, renunciantes omni iuri, quod in eisdem mansis dinoscimur habuisse, et in restaurum viginti talentorum, que prefato episcopo et ecclesie sue dare annis singulis tenebamur. In cuius rei perpetuum testimonium et cautelam presentem paginam conscribi fecimus et sigill[orum][b]) nostrorum appensionibus communiri, adhibitis nichilominus testibus ydoneis, quorum nomina sunt hec: Bertrammus de Bentz, Johannes de Stegelitz, Borco, Otto pincerna, Johannes de Molgin, milites, et quam plures alii fidedigni. Actum et datum Torgelow anno dominice incarnacionis millesimo ducentesimo octuagesimo tercio, idus Januarii per manum domini Johannis de Brunszwik nostre curie notarii.

a) Die Matrikel hat consagwineo. b) Desgl. sigillis.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Caminer Matrikel I fol. 161; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 611.

Gedruckt in Riedel, Cod. dipl. Brand. I 21 S. 448 Nr. 2.

1254.

1283 Januar 31. (pridie kalendas Februarii) Camyn.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt dem Jungfernkloster zu Ivenack alle seine Besitzungen und Zehnten.

In nomine domini amen. Hermannus, dei gracia Caminensis ecclesie episcopus, omnibus

in perpetuum. Cum ex officii nostri debito religiosam vitam eligentibus nostrum conueniat adesse presidium, precipue tamen sanctimonialibus feminis in nostra dyocesi constitutis sic consulere, sic prouidere tenemur, quatinus in eis diuina laus, cui die noctuque debent insistere, non tepescat, et vt[1]) a sancto sue religionis proposito propter defectum temporalium non deuient vel recedant, hinc igitur est, quod ad vniuersorum[2]) presentium et posterorum noticiam volumus peruenire, quod nos priuilegiis sanctimonialium in Yuenak, ordinis Cisterciensis[3]), dyocesis Caminensis, que habent super proprietates et possessiones suas, perspectis et per magistrum Gerardum scolasticum nostrum diligenter examinatis didicimus, eas a suis fundatoribus et ceteris Christi fidelibus, tam uiuis[4]) quam defunctis, in elemosinam ista, que subsequuntur[5]), tam in villis quam in mansis sparsim iacentibus recepisse. Nomina possessionum et decimarum numerus hii sunt: ipsam villam Yuenak, in qua[6]) situm est ipsum monasterium, cum integris decimis viginti quatuor[7]) mansorum, quos habet villa dicta, in villa Greskowe decimas XVIII mansorum, in villa Vorenholte decimas XXX mansorum, in villa Wrodowe decimas XII[8]) mansorum, in villa Pinnowe[9]) decimas decem mansorum, in villa Wakkarowe[10]) decimas X[11]) mansorum, in villa Gustekowe decimas XI mansorum, in villa Tvedorp decimas unius mansi et dimidii, in villa Glandelyn decimas XXV[12]) mansorum, in villa Hassendorpe[13]) decimas XIIII mansorum, in villa Bucholte decimas duorum mansorum, in villa Wittenwerder decimas duorum mansorum, in villa Nyendorpe[14]) decimas XXV[12]) mansorum, in uilla[15]) Magno Repelyn[16]) decimas duorum mansorum, in paruo Reppelyn decimas duorum mansorum, item IIII[17]) mansos cum censu et decima pertinentes ad dotem ecclesie Cerberzyn ac[18]) decimas XIIII mansorum pertinentes ad eandem ecclesiam et VII mansorum decimas et dimidii in Bentcyn pertinentes ad eandem ecclesiam et ius patronatus eiusdem ecclesie Cerbercyn[19]), item ius patronatus ecclesie Kerstiansdorpe[20]) cum IIII mansis in censu et decimis et duos mansos in Rosenowe et totidem in villa Golenbeke cum censu et decimis ad dictarum villarum capellas pertinentes, que iure filiationis dicte ecclesie Kerstiansdorp debito sunt subiecte; item in villa Clokowe VIII[21]) mansorum decimas, in Godyn duorum mansorum decimas, item in Relyn duorum mansorum decimas de consensu nostri capituli confirmamus, necnon percepta, que a tempore donationis fidelium usque ad diem nostre donationis et confirmationis predictarum decimarum dicto cenobio et uirginibus[22]) ibidem deo famulantibus condonamus et liberaliter indulgemus. Ne igitur super hac donatione nostra et confirmatione calumpnia ualeat suboriri, presentem cartam super hoc conscriptam nostri et nostre ecclesie[23]) sigillis fecimus communiri. Testes horum sunt Johannes decanus, Henricus custos, Gerardus scolasticus, Wizlauus, Henricus prepositus Stetinensis, Mauritius, Johannes de Warborch, Bernardus, canonici Camynenses[24]). Data Camyn, anno gratie M.CC.LXXXIII. pridie[25]) kalendas Februarii.

An den beiden Originalen sind die Siegelschnüre ungedrehte Fäden von rother und weißer (gelber?) Seide. Die Urkunde A hat das Capitelsiegel verloren, B hat noch beide Siegel.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) ut. [2]) uniuersorum. [3]) Cistersiensis. [4]) viuis. [5]) subsecuntur. [6]) in quo. [7]) XXIIII. [8]) XII. [9]) Pynnowe. [10]) Wakarowe. [11]) decem. [12]) XXV. [13]) Hassendorp. [14]) Nyendorp. [15]) villa. [16]) Reppelyn. [17]) quatuor. [18]) et. [19]) Cerberzyn. [20]) Cerstiansdorp. [21]) VIII. [22]) virginibus. [23]) ecclesie nostre. [24]) Gerardus scolasticus, Henricus prepositus Stetinensis, Bernardus, Wizlaus, Mauritius, Johannes de Warborch, canonici Camynenses. [25]) II.

Zwei Originale im Großherzogl. Mekl. Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 69 Nr. 1666.

1255.

1283 Februar 16. (feria tercia proxima post Valentini) Zwerin.

Hermann, Bischof, und das Domkapitel zu Schwerin überlassen dem Kloster Neuenkamp den Zehnten aus allen Gütern innerhalb des Klostergebiets und aus anderen Besitzungen im Fürstenthum Rügen gegen Zahlung von 1500 Mark, für welche Summe sie 70 Hufen im Lande Bützow für den bischöflichen Tisch erwerben.

In nomine dei amen. Hermannus dei gracia episcopus, Symon decanus totumque Zwerinensis ecclesie capitulum vniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Ea que judicio vel concordia terminantur, firma debent et illibata persistere, et ne in recidiue contentionis relabantur scrupulum, scriptis conuenit auctenticis roborari. Exorta siquidem inter nos ex vna et venerabilem in Christo abbatem et conuentum monasterii Noui Campi, Cysterciensis ordinis, nostre dyocesis, ex parte altera materia questionis super inpugnatione priuilegiorum ipsius monasterii, quo ad trecentos mansos decimarum ac super excrescenciis ultra trecentos[a]) mansos predictos infra terminos abbatie, in quibus et de quibus nobis jus decimarum competere dicebamus. Extra terminos vero abbacie predicte super decimis ville Gherbodenhagen et quatuor mansorum, qui Salecowe dicuntur, duorum mansorum in Langendorp, duorum mansorum in Vlemingendorp, item super villis Bocholt, Wendeschen Barnekowe et Lendereshagen, quatuor mansorum in Drechowe, duorum mansorum in Lambrechtesdorp et vnius mansi in Stremelowe, denique super decimis ville Slauicalis juxta Techelin, villarum Stubbendorp, Cameniz et Cutzecowe, postremo etiam duorum mansorum in Tribom, quatuor mansorum in Gruel et duorum mansorum in Vogelsanc, in quibus videlicet bonis sedecim mansorum cum dimidio decimas habuimus absolutas, in reliquis autem jus et proprietas decimarum infeudatarum nobis competere videbatur. Tandem predicto Symone decano, Mauricio scolastico, Richardo de Vrisac canonico et Wlrado preposito Butsoensi ad hoc a toto capitulo deputatis communiter et aliis bonis viris mediantibus amicabilis inter nos et predictos abbatem et conuentum composicio interuenit, talis videlicet quod nos receptis ab eisdem abbate et conuentu mille et quingentis marcis denariorum vsualis monete in vsus ecclesie nostre conuersis, ita quod de ipsis comparauimus septuaginta mansos in terra Butsowe cum omni jure ac vtilitate, que bona fuerunt puerorum de Mankemos et de Ecsen, ad mensam episcopalem perpetuo pertinentes et ab inpugnatione priuilegiorum predictorum omnino cessauimus decernentes eadem perpetuo valitura, cessantes nichilominus ab impetitione bonorum predictorum infra terminos et ab actione bonorum aliorum extra terminos abbatie sitorum penitus recessimus nullam eis in hiis moturi de cetero questionem, concedentes et promittentes eisdem abbati et conuentui ac successoribus eorundem nostro nostrorumque successorum nomine bonis omnibus supradictis libere vti eaque possidere pacifice et quiete cum omni vtilitate et fructu et quitquit in bonis predictis hactenus accreuit eidem monasterio uel accrescere poterit in futurum cum omnibus aliis bonis ab eisdem abbate et conuentu hactenus possessis, dantes plenam ac liberam potestatem eisdem ordinandi ac disponendi de vniuersis bonis ac decimis supradictis ad usus ipsius monasterii Noui Campi, pro ut eorum placuerit optioni, renunciantes in hiis omnibus nostro et ecclesie nomine nostre exceptioni doli mali et actioni in factum, beneficio restitutionis in integrum et exceptioni, quod predicta pecunia in vtilitatem ecclesie nostre non sit conuersa, omnibus litteris, priuilegiis et indulgentiis apostolicis contra predicta inpetratis aut inpetrandis et omnibus aliis exceptionibus ac defensionibus omnique juris aut legum auxilio canonici ac ciuilis. In cuius rei perpetuam firmitatem presentes littere inde confecte sigillorum nostrorum appensionibus

roborantur. Datum Zwerin per manum Gherrardi notarii nostri et canonici anno domini M.CC.LXXXIII. feria tercia proxima post Valentini.

a) Im Original-Transsumt trescentos.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 27. April 1309 s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 72; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 677; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempßens Extrakt rc. fol. 36.

Gedruckt bei Fabricius III S. 36 Nr. 147 (hat unrichtig datirt 17. Februar 1282); desgl. das Mekl. Urk.-Buch III S. 35 Nr. 1613.

1256.

1283 Februar 28. (pridie calendas Martii) Cammin.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt dem Nonnenkloster bei Stettin den Klosterplatz mit den umliegenden Gärten, einen Hof mit vier Hufen zu Grabow und Zehnten aus verschiedenen Dörfern.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Hermannus, dei gratia Camminensis ecclesiae episcopus, omnibus in perpetuum. Quot singulis personis ecclesiasticis nostr[e][a]) diocesis teneamur in temporalibus ea sagacitate, qua conuenit, prouidere, ne ex ipsorum defectu a laude creatoris sui conquiescere compellantur, illis tamen principalius obligamur, qui abnegantes salubriter semetipsos bonae conuersationis exemplo domino elegerunt in ordine strictissimo spretis huius seculi voluptatibus famulari. Ad noticiam igitur singulorum tam praesentium quam futurorum cupimus peruenire, quod nos de communi consensu capituli nostri dilectis nobis in Christo praeposito, abbatissae et conuentui sanctimonialium ordinis Cyst[er]siensis[b]) extra muros Stettinenses pro tempore existentibus locum ipsum, in quo resident, cum suis ortis circumiacentibus, curiam Grabouue cum quatuor mansis autoritate ordinaria confirmamus, dantes ipsis nichilominus decimas inferius annotatas, videlicet in uilla Colbascouue decimam 44 mansorum, in Gustouue 30 mansorum, in Lodentin 18 mansorum, in Dretouue 12 mansorum, in Zabelesdorpe 9, Golentin 15 mansorum, in Rosouue octoginta mansorum, in Pomel 54, in Bernizlauue 48, in Warsouu 44, in Reinekendorp decimam 4 mansorum, in Roderbeke 64 mansorum, in Prislauue 30 mansorum, in Zilacouue triginta mansorum, in uilla Tantouue decima[m][c]) 2 mansorum, vsibus earundem perpetuo profuturas. Si quid ante praesentem nostram donationem et confirmationem de praedictis bonis et decimis [perceperunt][d]), eis remittimus misericorditer ignoscendo, districtius sub interminatione anathematis inhibendo, ne quis praedictae nostrae donationi et confirmationi praesumat quolibet modo contraire. Vt autem contra praedicta in posterum praecludatur omnis occasio malignandi, praesens scriptum desuper confectum sigilli nostri et capituli nostri munimine fecimus ad perpetuam huius facti memoriam communiri. Testes sunt Johannes decanus, Hinricus custos, magister Gerhardus scholasticus, Mauricius, Hinricus archidiaconus Stettinensis, Wizlaus, Johannes de Warborch et Bernhardus de Euerstein, canonici Camminenses. Datum Cammin anno domini 1283 pridie calendas Martii.

a) nostri in der Matrikel. b) Desgl. Cystisiensis. c) Desgl. decima. d) Beide Matrikeln haben hier sinnlos verschrieben: praeceptorum.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 7 Nr. 30; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 674; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters II Nr. 3.

1257.

1283 März 13. (III idus Marcii).

Die Ritter Heinrich, Lippold, Harnest und Ulrich Behr verkaufen dem Eberhard von Kiel, Bürger zu Greifswald, den dritten Theil der Holzung Havekhorst bei Sanz.

Uniuersis, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus Vrsus, Lippoldus Vrsus, Harnestus Vrsus, Olricus Vrsus, milites, salutem in omnium saluatore. Ut ea, que per nos racionabiliter in presenti negocio acta sunt, robur optineant et vigorem, volumus vt sic in eis veritas elucescat, ne successorum versucia locum habeat in eisdem. Eapropter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos de communi heredum nostrorum consensu et voluntate Everardo de Kile, in Gripeswalt burgensi, nobis dilecto suisque heredibus legitimis vendidimus terciam partem loci, qui Hauekhorst dicitur, cum omnibus attinenciis, secundum quod nunc infra suos iacet distinctos terminos, quam videlicet Havekhorst habebit idem Everardus nomine suorum heredum ab Olrico Vrso prenotato et a suis pueris collacionis titulo, sine seruicio, jure hereditario perpetuis possidendam temporibus suisque vsibus libere profuturam. Si eciam processu temporis dicta Havekhorst siue tercia pars vendita lignis sectis et depositis in agros redigeretur, eosdem agros sue partis tercie dictus Everardus et sui heredes colent libere et sine omni decima et censu perpetualiter optinebunt. Ceterum si dictum Everardum aut suos imposterum heredes de ipsa Havekhorst aliquis impeteret, nos communiter ipsos de omni impeticione tenemur et volumus warandare. Ne autem hec imposterum infringantur nec inmutentur a nostris successoribus, presens instrumentum predicto Everardo et suis heredibus nostrorum appensione sigillorum duximus largiendum. Testes huius rei sunt Bolto de Kile, Gherwinus Niger, Arnoldus de Gripenhaghen, Ertmarus et commune consilium. Datum anno gracie MCCLXXX tercio, III idus Marcii.

Vier Behrsche Siegel an rothseidenen Schnüren anhängend.

Original im Stadt-Archiv zu Greifswald.

Gedruckt bei Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 156 Nr. 107; Mekl. Urk.-Buch III S. 74 Nr. 1673

1258.

1283 April 20. (XII kalendas Maii) Colberg.

Hermann, Bischof zu Camin, bezeugt, daß in seinem Auftrage Prior und Kellermeister des Klosters Belbuck die Grenzen der Wiesen des Colberger Domkapitels an der Persante festgestellt haben.

Hermannus, dei gratia Caminensis ecclesie episcopus, omnibus in perpetuum. Cum ea, que temporaliter geruntur, diuturno temporum processu ab humana recedant memoria, nisi scripturarum [serie ?] reposita posteris ac successoribus denuo paterent, notum esse decreuimus tam presentibus quam futuris, quod ad nostram accedentes presentiam dilecti filii prepositus, custos et alii canonici Colbergenses humiliter supplicarunt, quod ad terminos distingendos maxime circa prata aput fluuium Persantam inter riuulum dictum B . . . . et Z . . . . browe personaliter accedere dignaremur. Nos autem eorum precibus rationabilibus inclinati assumpto Tiderico . . . u . . m[on]acho et filiis Luberti ac aliis ad dictos terminos personaliter accessimus et visis locorum circumstanciis predictis preposito et c[ustodi] . . m . . . n et . . . . s . a iudicaui-

mus dummodo . . k . . v . . . i . s . . . . . i . . . n . s prestitis . . . . fi . . . terminos optinerent. Sed quia [prop]ter , . . negotia in crastino interesse non potuimus, l . . ni . . . venerabiles viros scilicet priorem et celerarium Belbocenses Colberg misimus, vt coram eis tamquam in nostra persona predicti canonici antedictos terminos juramentis prestitis obtinerent . . . . eciam [as]sumptis cler[ici]s et la[ycis] . . itus et canonici . . t . p . b . . et multis consta . . . . . . fide . . . . . et integraliter perfecerunt. N[os uero] in huius facti euidens testimonium presentem paginam scribi fecimus ac sigilli nostri munimine roborari. Actum Colberg anno domini M°CCLXXXIII°, XII° kalendas Maii.

Siegel nebst Schnur nicht mehr vorhanden.

Original (sehr stark abgeblättert), im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Colberger Domkap. Nr. 7.

1259.

1283 Mai 13. (in die Seruacii episcopi) Labesen.

Der Ritter Borko zu Labes mit seinen Söhnen Jakob und Nikolaus schenkt dem Nonnenkloster zu Colberg den Haken daselbst zu seinem und seiner Familie Gedächtniß.

Omnibus presens scriptum visuris Bor. miles in Lobeze salutem in domino sempiternam. Vniuersis presentibus duximus declarandum, quod nos de consensu filiorum nostrorum Ja. militis et Ni. domicelli et aliorum amicorum nostrorum dedimus ecclesie sanctimonialium in Colbergh den Hakken cum omni iure et prouentibus perpetuo feliciter possidendum, pro eo quod nostri memoriam et vxoris nostre et parentum et puerorum et ceterorum nostrorum amicorum [a]). Huius facti testes sunt dominus Th. abbas in Belebuk, dominus Jo. prouisor sanctimonialium in Cosslyn, dominus Ramelow, Vidante, Sziszeko et Zdiseko, milites, et alii fide digni. Datum Labesen anno domini M°.C°CLXXX°III° in die Seruacii episcopi.

a) Das Verbum dieses Satzes ist in der Abschrift ausgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beglaubigte Abschrift aus dem Anfang des 16. Jahrh. im Copiar des Jungfrauenklosters der Altstadt Colberg (Mscr. des St.-A. I 54) fol. 11v.

1260.

1283 Mai 16. (dominica Cantate) Lubeke.

Helmold, Graf von Schwerin, und Burchard, Graf von Wölpe, ermächtigen im Namen des Herzogs von Sachsen die Stadt Lübeck, mit den Wendischen Fürsten und deren Mannen und Städten, den derzeitigen Feinden des Herzogs, ein Landfriedensbündniß abzuschließen.

Omnibus hoc scriptum inspecturis Helmoldus, dei gratia comes Zwerinensis, Borchardus, dei gratia comes de Welpia, salutem in omnium salutari. Recognoscimus et tenore presentium protestamur, quod, cum ciues Lubicenses in dissensione inter illustrem ducem Saxonie ex vna et dominos Slauie, vasallos et ciuitates eorum, ex altera, tempore aliquo perdurante, ipsis ad communem terre pacem firmiter obseruandam compromittere non auderent, eo quod ipse dominus dux sit predicte tutor nomine imperii ciuitatis, cum igitur nos simus jurati et ipsius consilii potiores, de ore dicti ducis pariter et consensu consuluimus et mandauimus ipsis ciuibus Lubicensibus, quod cum predictis dominis, vasallis et eorum ciuitatibus pace facta se

in vnum confederarent violentie et iniurie cuilibet resistendo. Datum Lubeke, anno domini M.CC.LXXXIII., dominica Cantate.

An Pergamentstreifen zwei Siegel anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 400 Nr. 444; Mekl. Urk.-Buch III S. 82 Nr. 1679; Fabricius III S. 26 Nr. 237 (Auszug).

1261.

1283 Mai 26. (VII calendas Junii) Stettin.

Herzog Bogislaw IV. weist mit Genehmigung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. die Einwohner der Lastadie zu Stettin, desgleichen die dort anliegenden fremden Schiffer Behufs ihrer Seelsorge an die Marienkirche zu Stettin, übergiebt letzterer das Patronat der auf der Lastadie etwa entstehenden Kirchen, verleiht ihr das Recht, im Oderbruch Holz zu schlagen und Heu zu werben, das Recht des Fischfangs in der Oder und dem Dammschen See, zollfreie Einfuhr von 1½ Last Getreide und von Tuch zu eigenem Gebrauch und zwei freie Fischwehren in der Oder oder Reglitz.

A. Erste Ausfertigung.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Bugislaus dei gratia dux Sclauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quociescunque parentibus honor impenditur, tociens legislatori gratum beneficium exhibetur, et sicut in veteri testamento praeceptum habetur, vt parentes in vita honorentur, sic et doctrina euangelicae eruditionis eosdem in morte constituit honorari. Qua de causa noscere debent nationes praesentes pariter et futuri (!), cuiuscunque fuerint conditionis, inhabitantes insulam sitam trans Oderam ex opposito ciuitatis nostrae Stettin, ad quam patet via per longum pontem, et hospites ad eandem cum nauibus applicantes ad ecclesiam beatae Mariae virginis canonicorum Stettinensium de consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis apponimus, et debent ad eandem iure ecclesiastico pertinere et ab ipsius rectoribus recipere ecclesiastica sacramenta. Praeterea processu temporis dum in ipsa insula ciuitatis conualuerit incrementum, ecclesiae vel ecclesiarum in ipsa institutae vel institutarum ius patronatus donamus titulo proprietatis ecclesiae supradictae necnon praeposito, decano totique capitulo in perpetuum feliciter et pacifice. Item donauimus eisdem iure proprietatis et vniuersis inhabitantibus villas eorum acquirendi et incidendi ligna ad comburendum et aedificandum et gramina et foenum ad vsum ipsorum in palude Oderae vbique locorum et pisces capiendi perpetuam libertatem. Insuper canonicis praesentibus ipsius ecclesiae habentibus expensas pro commodo eiusdem ecclesiae et honore vnum vel dimidium last siliginis aut farinae alterius vel frumenti ad comparandos cibos et pannos ad proprios vsus educendi absque solutione thelonii et vngeldi cui[us]libet[a]) damus perfectam et plenam libertatem, non obstante, si inhibitio facta fuerit educendi. Donamus etiam eisdem duo loca libera ad duas clausuras construendas in Odera siue Rechliza et vt constructas possideant libere sine fine. Vt autem haec omnia a nobis et cunctis nostris successoribus inuiolabilia et inconcussa maneant in aeternum, praesens instrumentum super his confectum cum sigilli nostri appensione praenotatis duximus largiendum. Acta sunt haec Stettin praesentibus nobili viro domino Nicolao comite de Spegelberge, consanguineo nostro, Johanne de Scholentin, Vlrico Heiden, Vluingo de Oldenborch, Hermanno de Lvo, Hinrico de Sagintz, Hermanno Musteke, Hobone,

Johanne de Leuenow, militibus, et multis aliis fide dignis, et data ibidem per manum Bernardi, nostri capellani et notarii, anno domini MCCLXXXIII. VII calendas Junii.

a) In der Vorlage: cuilibet.

B. Zweite Ausfertigung.

In nomine sanctę et indiuiduae trinitatis. Bugislaus dei gratia dux Sclauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Quociescunque parentibus honor impenditur, tociens legislatori gratum beneficium exhibetur, et sicut in veteri testamento praeceptum habetur, vt parentes in vita honorentur, sic et doctrina euangelicae eruditionis eosdem in morte constituit honorari; et non immerito ecclesiae, in qua dominus Barnim dux Sclauorum noster pater corporaliter requiescit, prae caeteris debemus esse fauorabiles multorum donorum cum gratia ampliori, vt in praesenti faelicitatis prosperitatem et in futuro possimus consequi vitam longiturnam. Qua de causa notum esse debet nationibus praesentibus et futuris, quod inhabitantes, cuiuscunque fuerint conditionis, insulam sitam trans Oderam ex opposito ciuitatis nostrae Stettin, ad quam patet via per longum pontem, et hospites ad eandem cum nauibus applicantes et hospites extra munitionem circa ciuitatem Stettin in Odera fluuio cum nauibus se recipientes in medio Odere seu in vtroque littore, cum nulli parochiae fuerint deputati, ad ecclesiam beatae Mariae virginis canonicorum Stettinensium, quam dominus pater noster fundauit ad expectandum in ea supremi iudicis examen, de consensu dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis apponimus, et debent ad eandem iure ecclesiastico pertinere et ab ipsius rectoribus recipere ecclesiastica sacramenta. Praeterea dum processu temporis in ipsa insula ciuitatis inualuerit incrementum, ecclesiae vel ecclesiarum in ipsa institutae [vel institutarum][a]) ius patronatus donamus titulo proprietatis ecclesiae supradictae. Praeposito, decano et capitulo supradictis [et][b]) vniuersis inhabitantibus villas eorum acquirendi et incidendi ligna ad comburendum et aedificandum et gramina et foenum ad vsum ipsorum in palude Oderae vbique locorum perpetuam libertatem et pisces capiendi in Odera et in stagno Damp liberam [damus][c]) potestatem. Insuper canonicis praesentibus ipsius ecclesiae habentibus expensas pro commodo eiusdem ecclesiae et honore vnum vel dimidium last siliginis aut farinae ad comparandos cibos in proprios vsus educendi absque solutione thelonii et vngeldi damus perfectam libertatem. Donamus eciam eisdem duo loca libera in Odera siue Rechliza ad duas clausuras construendas et vt constructas eas possideant libere sine fine. Vt autem haec omnia supra scripta a nobis, fratribus et haeredibus ac quibuslibet successoribus nostris inuiolabilia et inconcussa maneant in aeternum, praesens instrumentum super his confectum cum sigilli nostri appensione praenotatis duximus largiendum. Acta sunt haec Stettin praesentibus nobili viro domino Nicolao comite de Spegelberge, consanguineo nostro, Johanne de Scholentin, Vuluerico Heiden, Vluingo de Oldenborch, Hermanno de Lů, Hinrico de Sagintz, Hermanno de Musteke, Hobone, Johanne de Leuenow, militibus, et multis aliis fide dignis, et data ibidem per manum Bernardi nostri capellani et notarii anno domini M.CC.LXXXIII. VII calendas Junii.

a) Ausgefallen. b) In der Abschrift de. c) Fehlt.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Matrikel des Marienstifts (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 302, 303, zwei Ausfertigungen, von derselben Hand geschrieben und in einander geheftet; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 668.

Gedruckt in Hering, Historische Nachricht von der Stiftung der zwei Collegiat-Kirchen ꝛc., Beilage Nr. 8 (nach Ausfertigung Nr. 1).

1262.

1283 Juni 4. (feria VI. post octauam Ascensionis) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt die Privilegien der Stadt Wollin, verspricht die bestandenen Irrungen zu vergessen und ihr ein gnädiger Herr zu sein.

Nos Bugezlaus dei gratia dux Slauorum recognoscimus presentibus protestando, quod ciuitatem Wolin et burgenses eiusdem nobis dilectos faciemus apud omnem iusticiam, libertatem atque graciam permanere, quam a nostris progenitoribus et a nobis nostris temporibus habuerunt et earundem non minuere, sed in omnibus volumus auctmentare (!). Preterea ciuitas antedicta et burgenses apud libertates, iusticias et statuta, que per principes, nobiles et ciuitates confederatas sunt edita et conscripta, plene in omnibus permanebit. Insuper nos cum omnibus vasallis nostris cessabimus ab omni odio seu rancore, quam habuimus aduersus diuitem vel pauperem ciuitatis Wolin alique (!) burgensium predictorum, ita quod factis preteritis nulla prorsus debent memorie reuocari, sed eis esse volumus dominus graciosus tamquam viris, qui iusticiam diligunt et se volunt libertatibus applicare. In cuius rei maiorem euidentiam eisdem nostras litteras duximus largiendas, datas Stetin anno domini M.[CC.][a])L.XXX.III, presentibus Nicolao comite de Spegelberch, Jo. de Scolentyn, Nicolao Dracone, Wluingo de Oldenborch, Hinrico de Zagenz, Wernero de Sweryn, militibus, consulibus ciuitatum Stetin, Dymyn atque Tanglim et quam pluribus fide dignis. Actum feria VI. post octauam Ascensionis.

a) Im Original-Transsumt von 1315 ausgefallen.

Original-Transsumte vom 20. Oktober 1315 und 31. März 1356 im Stadt-Archiv zu Wollin (sind entgegen der Angabe des Hansischen Urk.-Buchs noch vorhanden); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Bagmihlsche Abschriften Nr. 2[b], 3[a].

Hansisches Urk.-Buch I S. 313 Nr. 915 (Regest) hat das falsche Datum: Mai 28.

1263.

1283 Juni 4. (pridie nonas Junij) Stetini.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt der Stadt Greifenhagen die in der Gründungs-Urkunde ihr verliehenen Besitzungen und Gerechtsame.

— —

Nos vero beati patris nostri laudabilibus vestigiis inherendo omnes donationes, libertates, gratias atque iura in presenti pagina subnotata a prememorato patre nostro edita dicte ciuitati in nomine domini confirmamus sub testimonio nobilis domicelli Jacobi de Gutzekowe, Johannis de Scolentin, Marquardi de Lubecyn, Hermanni Musteke, Willekini de Trampe, militum, fratris Andree monachi Dargunensis et aliorum fide dign[orum][a]). Datum Stetini anno domini MCCLXXXIII pridie nonas Junij per manum domini Bernhardi, capellani curie nostre.

a) fide digni bei v. Medem.

Obiger Schluß gedruckt bei v. Medem, Gesch. der Stadt Greifenhagen (2. Auflage 1843) S. 37; desgl. Balt. Stud. V 2 S. 176.

Die Urkunde selbst war nicht zu ermitteln und geht auch aus den Bemerkungen v. Medems nicht hervor, woher er seine Vorlage hat. Das alte Repertorium im Greifenhagener Stadt-Archiv vom Jahre 1753 hat unter Nr. 1 aufgeführt: 1254 Privilegium Barnimi de 1ma fundatione civitatis Gryphishagensis et Confirmatio Bogislai de anno 1283. Darunter steht von anderer Hand: NB. Ist bei den Dokumenten von Pakulent eingebunden.

Die Originale der Urkunde von 1254 sowohl wie der von 1283 waren bereits im Jahre 1843 nicht mehr zu ermitteln (vgl. v. Medem, Gesch. der Stadt Greifenhagen, S. 11 2. Auflage 1843), eine Anfrage in Pakulent im Jahre 1882 ergab das gleiche negative Resultat.

1264.

1283 Juni 5. (nonas Junii) Stetin.

Herzog Bogislaw IV. überläßt die Marktgerechtigkeit von Woltin, Neumark und Fiddichow der Stadt Greifenhagen, ferner eine Wiese und unbeschränkten freien Holzhieb zum Bauen.

Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum recognoscimus presentibus protestando, quod in opidis Woltyn, Nienmarketh atque Videchowe fora deposuimus et nostre ciuitati Griphenhagen duximus apponendum, vt maiore proficiat incremento. Preterea pratum situm infra fossatum ville Morevyz et ciuitatem Griphenhagen, quod fuerat Gerardi de Granzoy, cum proprietate sui prehabite ciuitati duximus apponendum. Insuper burgenses predicte ciuitatis habebunt perpetuam libertatem incidendi ligna ad vsus edificiorum in omni loco, vbi ipsis comodius fuerit et videbitur expedire. Cuius rei testes sunt nobilis vir Jakezo comes de Gutzekowe, Johannes de Scolentyn, Marquardus de Lube[c]yn[a]), Her. Musteko et Willekinus Trampe, milites, et quamplures alii fide digni. Datum Stetin anno domini M°CCLXXX°III° nonas Junii.

Siegelfragmente an gelbseidenen Fäden anhängend.

a) Im Original: Lubetyn.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Aufschrift: De metis infra Morvizt et Griphenhagen.

Original im städtischen Archiv zu Greifenhagen s. r. Nr. 5 nebst alter Abschrift s. r. Nr. 7.

Gedruckt in den Balt. Stud. V 2 S. 176.

1265.

[1283 zu Juni 13.]

Entwurf eines Bündnisses gegen die Markgrafen zu Brandenburg, zur Aufrechthaltung des Landfriedens, zwischen dem Herzoge Johann von Sachsen, mehreren Wendischen Fürsten und deren Mannen einerseits und verschiedenen Städten, namentlich Lübeck, andererseits.

Notum sit, quod dominus Jo. Saxonie dux, domini Slauie tales et taliter et eorum vasalli et ciuitates tales et taliter se federauerunt juramentis et fidei promissis, quod quiuis eorum alii debet assistere in omnibus justis causis. Vnde si vel alicui de premissis dominis vel eorum vasallis vel ciuitatibus seu ciuitatum incolis vel eciam quibuscunque rurensibus terras istorum dominorum et vasallorum inhabitantibus quicquam iniurie vel indebiti grauaminis inferretur, super tali grauaminis iniuria omnes ad istam confoederacionem pertinentes peticionibus et procuracionibus, quibus poterint, ordinare studebunt, quod talis iniuria retractetur. Si vero tali via infra mensem finis debitus non fuerit consecutus et si grauamen vel iniuria contra justiciam, vt dictum est, illata fuerint dominis aut vasallis, tunc dicte ciuitates coniunctim in hac presenti gwerra [contra dominos marchiones][a]) seruient dominis vel vasallis cum CC dextrariis, de quibus ipse ciuitates iam quitauerunt C dextrarios cum duce Saxonie, ex eo quod eo M. marce denariorum Lubicensium sunt collate. Sin autem ciuitatibus et earum inhabitatoribus iniuria grauaminis inferetur, super tali modis prehabitis omnes ad hanc confederacionem pertinentes peticionibus et promocionibus infra mensem facient, quicquid poterint, quod illud in statum debitum perducatur, vt, si via tali non valeat retractari, domini et vasalli

predicti juuent ciuitates et earum incolas cum CCCC dextrariis [et in omnibus terris]. Item si predictis dominis et vasallis et ciuitatibus visum fuerit expedire, quod ad aquas nauigio quicquam contrectari debeat de premissis, tunc pro C dextrariis ciuitates cum CC armatis viris bene expeditis nauigio seruient, quantum possunt. Preterea si dicti domini cum ciuitatibus gwerram cum dextrariis agressi fuerint, tunc rustici vel villani terras dictorum dominorum inhabitantes de quibuslibet VI mansis cum vno equo seruient p[a]lefredo [b]) et eciam vno viro. Ceterum si domini cum ciuitatibus inimicorum terras intrauerint et ibi per exactiones, que vordinginge dic[un]tur [c]), vel per captiuos [aut per res ab inimicis optentas] bona vel pecunia fuerit conquisita, de illis due partes cedent dominis et tercia pars debet ciuitatibus exhiberi. Volumus eciam, quod omnes strate dictarum terrarum sint pacifice transeuntibus tali modo, vt si cuicunque rebus aut corpore fuerit illatum quicquam grauaminis aut iniurie, omnes, ad quos clamor et schrichte taliter pregrauati peruenerit, insequi debent eum vel eos, qui iniuriam intulerint, valide toto posse; qui vero tales maleficos audito schrichte non fuerint insecuti, illi debent soluere et emendare, quicquid passo vel passis iniuriam est illatum.

Eodem modo fiet ad aquas eadem securitate et insecucione, sicut ad terras est superius ordinatam. Si vero quisquam dominorum, vasallorum vel ciuitatum paucorum aut plurium de premissis premissa violauerit, aut, ut est prehabitum, cooperari noluerit, illum monebunt sui proprii vasalli et ciuitates cum ceteris dominis, vasallis et ciuitatibus, quod memor sue fidei et juramenti infra mensem faciat in hiis omnibus, que promisit. Si vero tam pertinax fuerit, quod in hiis facere noluerit, quod tenetur, ille pro hoste tenebitur et ipse per predictos omnes et per eius proprios vasallos et ciuitates gwerris inuadetur per omnia sicut hostis, et tandem, eo conuicto, ipse soluet omnes expensas in talibus erogatas. Eodem modo erit de ciuitatibus et vasallis, si rebelles fuerint et si non tenuerint omnia, quemadmodum in presenti pagina sunt expressa.

Item omnes ciuitates in hac confederacione comprehense perfruentur tam in theloneis, quam vngeldis, quam in omnibus aliis juribus, libertatibus et graciis, priuilegiis ac aliis ostensionibus, quas demonstrare poterint se habere et hactenus habuisse, que singula debent cuilibet ciuitati, secundum quod demonstrauerit, innouari. Et specialiter libertates et gracie et omnia jura, que Lubicensibus sunt concessa in omnibus terris et terminis, que fuerant sublimium dominorum Bar. et Warslai ducum Slauorum, debent ipsis Lubicensibus innouari et de nouo priuilegiis conferri ciuitatibus in confederacionibus huiusmodi comprehensis. [Preterea domini, vasalli et ciuitates ac omnes in hac confederacione comprehensi non aggredientur aliquam gwerram racione grauaminis cuiuscunque, nisi de communi consilio eorum, qui pertinent ad confederacionem presentem].

De rectore seu judice et juratis assessoribus eius quolibet anno innouandis.

De domino, vasallo vel ciuitatense jurato decedente et alio loco sui jurare volenti.

De pandatione facienda super aduersarios.

a) Alles Eingeklammerte ist in der Vorlage durchstrichen. b) In der Vorlage plefredo. c) Desgl. dicitur.

Concept auf Pergament im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch I S. 401 Nr. 445; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 165 Nr. 220; Mekl. Urk.-Buch III S. 83 Nr. 1681.

1266.

1283 Juni 13. (dominica proxima ante festum beati Viti) Rozstok.

Johann, Herzog zu Sachsen-Lauenburg, und die Fürsten, Vasallen und Städte der Wendischen Ostseeländer schließen ein Landfriedensbündniß vorläufig auf zehn Jahre.

In nomine domini amen. Johannes dei gracia dux Saxonie, Bugezlaus dei gracia dux Slauorum, Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum, Henricus et Johannes dei gracia domini de Werle, Helmoldus et Nicolaus dei gracia comites Szwerinenses, Bernardus dei gracia comes de Dannenberg, Johannes, Hinricus et Johannes, dei gracia domini Magnopolenses, Johannes, Nicolaus et Borwinus, dei gracia domicelli de Rozstock, vniuersique fideles et vasalli intra terras et terminos dictorum dominorum constituti, consules et vniuersitas ciuitatum Lubeke, Wismarie, Rozstok, Stralessundis, Gripeswaldis, Stetin, Demin et Tanclim, necnon omnes ciuitates earundem terrarum vniuersis Christi fidelibus presens scriptum visuris uel audituris salutem in eo, qui est salus omnium. Quantum sit emolumentum pacis et hominibus et terris, in quibus pax vigere dinoscitur, et quod ex aduerso detrimentum sit eis, intus quos hominum pestilencium et peruersorum malignitas nullo pacis aut iusticie timore refrenatur, omnium prudencia non ignorat. Et si princeps ac terrarum domini suscipiunt pacem populo, tunc infidelibus, vasallis, ciuitatibus atque subditis ualebit iusticia reperiri; nisi enim iusticia et pax se mutuis recipiant osculis, necesse est secundum prophetam, ut et longe stet iusticia et veritas corruet in plateis. Cum igitur pax bonusque status nobis cordi sint, sicut debent, notum esse volumus tam posteris quam presentibus, quod nos fide data iuramentisque prestitis confederati sumus, ita quod quilibet alii debet assistere in omnibus iustis causis. Vnde si cuiquam de premissis principibus, dominis uel eorum vasallis aut ciuitatibus uel ciuitatum incolis siue eciam quibuscunque rurensibus uel uillanis terras istorum principum et dominorum vel eciam bona vasallorum inhabitantibus quitquam iniurie uel indebiti grauaminis illatum fuerit, super talis grauaminis iniuria omnes ad hanc confederacionem pertinentes peticionibus et procuracionibus, quibus potuerint, ordinare studebunt, quod talis iniuria retractetur. Si uero tali via infra mensem finis debitus non fuerit consecutus et si grauamin[is][a]) iniurie contra iusticiam illate sunt dominis aut vasallis, tunc dicte ciuitates coniunctim cum ducentis dextrariis, eciam in hoc presenti bello et gwerra, seruient dominis et vasallis suis propriis sub expensis, de quibus ipse ciuitates quinquaginta dextrarios iam quitauerunt cum domino Johanne duce Saxonie, ex eo quod mille marce Lubicencium denariorum sibi a ciuitatibus sunt collate, que mille marce si ciuitatibus restitute fuerint, tunc ipse seruient iterum dextrariis cum ducentis. Si uero ciuitatibus et earum inhabitatoribus iniuriam grauaminis inferri contigerit, super tali grauamine modis prehabitis omnes ad istam confederacionem pertinentes peticionibus et promocionibus aliis infra mensem facient, quidquid potuerint, quod illud in statum debitum reducatur; et si talis iniuria via huiusmodi retractari non valebit, principes, domini et vasalli iam dicti sub suis expensis propriis ciuitates iuuabunt et earum incolas cum quadringentis dextrariis, preter dominum Johannem ducem Saxonie et Helmoldum et Nicolaum, comites de Zwerin, necnon dominum Johannem Magnopolensem atque dominum Bernardum comitem de Dannenberg, qui dominos ceteros et ciuitates pro suo posse iuuabunt, et aliis principibus et dominis se nulla racione adiungent, nec in ciuitates eorum et municiones quempiam in dampnum dominorum et ciuitatum sub confederacione predicta conclusorum intromittent nec ipsas debent cuiquam aperire. Ceterum si predictis principibus, dominis et vasallis atque ciuitatibus visum fuerit expedire, quod ad aquas nauigio de premissis quitqūam con-

tractari debeat, tunc pro quolibet centenario dextrariorum principes et domini vna cum ciuitatibus cum ducentis armatis uiris bene expeditis nauigio seruient, quantum possunt. Preterea si dicti principes et domini cum ciuitatibus equites[b]) bellum siue gwerram agressi fuerint, tunc rurenses et villani terras dictorum principum et dominorum inhabitantes de quibuslibet sex mansis cum vno equo seruient et vno viro armis sibi decentibus expedito. Item si prefati domini [cum][c]) ciuitatibus inimicorum terras intrauerint et ibi per exactiones, que vordinghe dicuntur, pecuniam aliquam uel bona acquisierint, uel eciam per captiuos, tam intra terras quam extra terminos suos eorundem dominorum, ab ipsis bona conquiri contigerit, vbicunque locorum uel qualitercunque conquisita fuerint, hec, sicuti captiui, secundum numerum armatorum in hoc pro vtraque parte existencium equaliter diuidentur. Si vero de ciuitatibus captiuari contigerit et domini captiuos aliquos superstites habuerint super eos, cum quibus suos homines, si qui de suis forsan captiuati fuerint, bene possunt redimere, illos inquam captiuos superstites dabunt in concambium pro eis, qui sunt de ciuitatibus captiuati, et econuerso facient ciuitates. Si autem dominorum quempiam captiuari contingerit (!), ille se ipsum redimet. Sed si a uasallis et ciuitatibus princeps aliquis siue dominus fuerit captiuatus, ille debet dominis ad vsus eorum tantummodo in subsidium presentari. Et si domini municionem aliquam perdiderint, dampnum subportabunt, si autem aliquam ceperint et expugnauerint, profectum habebunt, sed pro recuperacione municionis predicte omnes vnanimiter, quantumcumque poterunt, laborabunt. Item omnes strate dictarum terrarum pacifice debent esse transeuntibus tali modo, ut si cuiquam rebus aut corpore fuerit illatum quicquam grauaminis et iniurie, omnes, ad quos clamor siue scruchte taliter pregrauati peruenerit, insequi debent eum uel eos, qui iniuriam intulerunt, ualide toto posse; et qui tales maleficos audito scruchte non insecůntur et eos post hec de hoc incusari contigerit, quod, sicut tenebantur, s[ec]uti[d]) non fuerint ac se super eo, quod clamor ad ipsos non peruenerit, excusare voluerint: si miles est, armiger siue famulus, quinque pociores et meliores de tota parantela (!) sua et amicis assumet, et sic ipse sextus existens se ab obiectis huius [modi][e]) expurgabit, villanus vero siue rurensis ipse decimus nouem melioribus sue condicionis et fidedignioribus coassumptis. Quicunque vero, sicut prehabitum est, se expurgare recusauerint, illi soluent et emendabunt, quidquid passo uel passis iniuriam est illatum. Eodem modo fiet ad aquas eadem pace, securitate et insecucione, sicut est ad terras superius ordinatum. Ceterum si predonem aliquem, incendiarium, homicidam uel latronem siue maleficum talem deprehendi contigerit, ita quod crimen publicum sit et notorium, neque princeps neque dominus neque vasallus neque aduocatus neque ciuitates neque iudices, qualescunque fuerint, pecuniam ullam siue donum accipient, sed idem pene et sentencie iuris, quam meruit, modis omnibus subiacebit. Item nullus omnino, qualiscunque sit, maleficum quemquam manutenebit uel fouebit, sed si forsan esset aliquis, qui maleficum aliquem fouere uel manutenere presumeret, cuiuscunque condicionis hic extiterit, pro hoste per omnia sicut maleficus est tenendus. Verum si maleficus quisquam euaserit, ille per omnes terras supradictorum dominorum et ciuitates quaslibet habebitur pro proscripto. Si autem quisquam prelibatorum principum, dominorum, vasallorum uel ciuitatum premissa violauerit, aut, vt est prehabitum, cooperari noluerit, illum monebunt sui proprii vasalli et ciuitates cum ceteris dominis, vasallis et ciuitatibus, quod memor sue fidei et iuramenti infra mensem faciat in hiis omnibus, que promisit, et si tam pertinax fuerit, quod in hiis facere noluerit, quod tenetur, ille pro hoste tenebitur et ipse per predictos omnes et per eius proprios vasallos et ciuitates gwerris invadetur per omnia sicut hostis, et tandem, eo conuicto, ipse soluet omnes expensas in talibus erogat[a]s[f]). Eodem modo erit de ciuitatibus et vasallis, si rebelles fuerint et non tenuerint omnia, quem ad modum in presenti pagina sunt expressa. Preterea si vasallos inter

se discordare contigerit, rectores, judices et iurati, qui pro tempore statuentur, sibi causam illorum assument et ipsam diligencius discucientes iniustam partem compescent, iustam vero in omnibus tuebuntur. Insuper nullus omnino hostes in cibariis, nec in vno nec in alio, confortabit; sed si forsan quisquam esset, qui[g]) hostes in cibariis uel in aliquibus aliis confortare presumeret, qualiscunque talis esset, pro hoste deberet per omnia reputari. Item vniuersi supradicti principes et domini conscensum (!) ad hoc adhibuerunt plenarium, quod ciuitates eorum, tam magne quam parue, ciuitatibus ceteris in omnibus secundum suam possibilitatem assistant. Item omnes ciuitates in hac confederacione comprehense perfruentur tam in theloneis, pedagiis et exaxcionibus (!), dictis vnghelt, quam in omnibus aliis iuribus, libertatibus et graciis, quas priuilegiis uel aliis ostensionibus demonstrare potuerint se habere et hactenus habuisse, que singula debent cuilibet cuitati, secundum quod demonstrauerint, innouari. Sed specialiter libertates et gracie et omnia iura, que Lubicenses habuerunt in omnibus terris et terminis, que fuerant sublimium dominorum Barnim et Warzlai, ducum Slauorum, debent ipsis Lubicensibus innouari et per auctentica pr uilegia de nouo conferri. Ciuitatibus vniuersis in confederacionibus huiusmodi comprehensis, [i]similiter et vasallis debent omnia iura, libertates et gracie, quas a primis et antiquis unqu am habuerunt temporibus, inuiolabiliter obseruari. Ceterum sepedicti principes et domini cum marchionibus vel hostibus suis aliis composicionem prorsus nullam inibunt, nisi sit cum voluntate ciuitatum communium et consensu. Omnia vero placita memorata et statuta atque pax per decem annorum durabunt circulum; et si extunc vasallis et ciuitatibus vtile et expediens visum fuerit, ut perdurent diucius, per quantum temporis ipsis placuerit, perdurabunt vlterius, quod tamen nequaquam in dominis, sed in vasallis et ciuitatibus tantum stabunt (!). Si autem quemquam dominorum antedictorum medio tempore ab hoc seculo emigrare contigerit et si filii sui seu heredes prelibata seruare rennuerint (!), vasalli, fideles et ciuitates ipsis homagium siue vasallagium nequaquam facient nec ipsos debent habere pro dominis, nisi prius seruent omnia, que sunt superius memorata. Si vero vasallus quisquam mortuus fuerit, filii sui seu heredes idem, quod pater promisit, facient; alioquin principes et domini bona sua feodalia nequaquam porrigere sibi debent. Ad omnia antedicta statuenda et ordinanda necnon errata corrigenda tam de vasallis quam discretioribus ciuitatum, singulorum dominorum et terrarum rectores, iudices et iurati singulis suis debent eligi, qui quater in anno quolibet, videlicet in octaua Pasche, in octaua beati Johannis baptiste, in octaua beati Michahelis et in Circumcisione domini, secundum quod apud se decreuerint, debent ad statuendum, ordinandum et corrigendum singula conuenire, et quitquid ab ipsis extricari et enodari nequiuerit, ad euocandum et iudicandum ad dominum Johannem ducem Saxonie deferetur, qui ab vniuersis dominis et vasallis et ciuitatibus super hiis omnibus iudex et capitaneus est electus; et si per aliquam absenciam extra terras forsan existens presens esse non poterit, cum consilio et voluntate prehabitorum dominorum, vasallorum et ciuitatum iudicem debet ponere loco sui. Super hec omnia, si qui vasalli essent uel ciuitates infra sepedictorum dominorum terras et terminos, qui se ab huiusmodi pactis et confederacionibus uellent abstra[h]ere[h]), illi iuribus, libertatibus et graciis prehabitis minime perfruentur. Quod autem tam racionabile factum et salubre inmutari non valeat uel infringi, prelibati principes et domini, videlicet Johannes dux Saxonie, Bugerz. dux Slauorum, Wirz. princeps Ruianorum, H. et Johannes domini de Werle, Hel. et Ni. comites Zwerinenses, Johannes, Hinricus et Johannes domini Magnopolenses, Ber. comes de Dannenberg, Johannes, Ni. et Bor. domicelli de Rozstok, fide, pactis et iuramentis prestitis compromittentes coniurauerunt vna cum vasallis et ciuitatibus vniuersis intra suas terras et terminos suos constitutis, necnon ciuitate Lubicensi, ita quod quilibet alii in omnibus superius fideliter expressis debet as[s]istere[i]) et insuper in cunctis

aliis iustis causis. Sunt autem hii milites et vasalli, qui vna cum dictis principibus, dominis et vasallis in manus ciuitatum et econverso ciuitates in manus eorum fide data et iuramentis prestitis promiserunt: cum domino Johanne duce Saxonie spoponderunt et iurauerunt hii: Vol[c]marus[k]) et Vol[c]marus[k]), filius eius, Dauid de Carlowe, Ditleuus de Parkentin, Emeke Hake, Heyno Schacke de Lunenborch, Hartwicus de Retzekow[1]), Johannes de Balch, Borchardus de Gezow, milites, Johannes de Crumesse, famulus; cum domino Wiz. principe Ruianorum: Matheus et Euerardus fratres dicti Molteken, Nicolaus de Diuiz, Hen. Pape, Wernerus de Tribeses, milites; cum comitibus de Zwerin: Ludolfus Molsan et Fredericus filius suus, Ludolfus Hasenkop, Johannes de Dambeke, Ericus, Anthonius, Voz de Retberg, Gherrardus de Eczen, Stochuisch, milites; cum domino Bernardo comite de Dannenberg: Eghardus Ribo, Bertoldus de Stortelebo[t]le[l]), milites; cum domino Jo. Magnopolensi: Fredericus Smekere, Eggehardus de Gutow, Hinricus de Bulow, milites, Nicolaus de Bulow, famulus; cum H. et Johanne dominis de Werle: Godeko Luch, Volradus Dargez, Johannes Koz, Nicolaus Gallus, H. de Vlotow, Tidericus de Buren, Jordanus et Gherrardus fratres de Cropelin, Johannes Cabolt, Johannes et Bernardus fratres de Belin, Sifridus de Kuthdorp, Radolfus de Hunwardestorp, Grub, Duding, Volzeke Tunneke, Mathias Galerus, Hermannus de Langhevorde, Heydenricus de Lu., Bernardus de Lesten, Johannes de Goldenbog, Jo. de Dutten, Johannes de Lipe, Hen. Storm, milites; cum H. et Jo. domicellis Magnopolensibus: Bertoldus Pren, Otto de Reuentlo, Hinricus de Barnekow, Ludolfus de Trauenemunde, Benedictus de Rodenbeke, Hennigus (!) de Stralendorp, Marquardus de L[o][m]), Gherrardus et Hartwicus fratres dicti Metzike, Hennigus (!) dictus de Cremon, Johannes de Sernin, Otto Wackerbart, Gotdescalcus Preu, Tedwicus de Ordz, Godeko Dotenberch, milites; cum Jo. et N. et Bor. domicellis de Rozstok: Gerardus de Rozstok, Johannes Babbe, Reddagus, Jo., Fredericus et Conradus fratres dicti Molteke, Goscalcus Polene, Henricus Lupus, Georgius Molteke, Gerrardus de Oldendorp, Henricus de Tune, Godeke de Tribow, Henricus Kat, Lambertus de Manegoldeshaghen, Volradus Smeker, Bordeko et Tidericus de Kalant, Bertoldus de Jork, Wernerus de Axekow, Bertoldus Latecop, Fredericus Kercdorp, Wernerus Gezevitz, Marquardus de Dragun, milites, et alii quam plurimi milites et armigeri fidedigni. Ad euidenciam autem pleniorem prehabitorum et firmitudinem [c]erciorem[n]) omnium memoratorum principum et dominorum atque ciuitatum sigilla an[n]exa[o]) sunt presenti cartule ad cautelam. Actum et datum in ciuitate Rozstok, anno domini M.CC.LXXXIII., dominica proxima ante festum beati Viti.

Fehler der Ausfertigung: a) grauamine. b) equitibus. c) Fehlt. d) situti. e) modi fehlt. f) erogatis. g) que. h) abstragere. i) asistere. k) Volemarus. l) Stortelebocle. m) Le. n) serciorem. o) anexa.

Gleichzeitige Ausfertigung ohne Siegel im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt in Sartorius und Lappenberg, Urkundl. Geschichte des Ursprungs der deutschen Hansa, Bd. II S. 127; Lisch, Gesch. des Geschl. Maltzan I S. 65; Lisch, Gesch. des Geschl. Hahn I S. 94; Fabricius III S. 39 Nr. 153; Lüb. Urk.-Buch I S. 403 Nr. 446; Mekl. Urk.-Buch III S. 85 Nr. 1682; Hansisches Urk.-Buch I S. 313 Nr. 917.

1267.

1283 Juni 27. (V kalendas Julii) in Dargun.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt die Privilegien des Klosters Dargun und versichert demselben dazu noch den freien Gebrauch von vier Netzen im Haff.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlaus[1]) dei gratia[2]) dux Slauorum

[1]) Und nicht Ritzerowe, wie im Meklenb. und Hansischen Urk.-Buch gedruckt ist.

vniuersis fidei christiane professoribus in perpetuum. Cum sacro testante eloquio mundus transeat et eius concupiscentia, que in voluptate, diuiciis et honore presentis vite consistit, hoc solum inter omnia vtilius iudicamus, si transitoria eternis et terrena celestibus commutentur. Pro quorum consequencia nostri progenitores, parentes ac consanguinei dispensatorie dei gracie super multis beneficiis eis misericorditer inpensis in aliqua parte graciarum actiones inpendere cupientes, claustrum, quod Dargun dicitur, ordinis Cysterciensis, dyocesis Caminensis, ad honorem dei omnipotentis et gloriose virginis Marie genitricis eiusdem fundauerunt et ipsum de sue proprietatis habundancia, prout decuit, dotauerunt, transferentes in ipsum claustrum et monasterium in eo constructum villas, annuos redditus aliasque res diuersas tytulo proprietatis feliciter possidendas, quatinus persone in eodem monasterio institute et instituende diuinis laudibus libere et absque rerum defectu temporalium possent insudare et pro se suisque fundatoribus et benefactoribus [3]) necnon et pro vniuersitate fidelium inplorare clemenciam saluatoris. Super quorum reddituum, villarum rerumque aliarum donatione licet abbas et conuentus monasterii predicti predecessorum ac consanguineorum nostrorum, videlicet Kazimari antiqui, fratris proaui nostri, et Kazimari iunioris, attaui nostri, et etiam Wartizlai, filii patruelis patris nostri, ducum Dyminensium et Pomeranorum, fundatorum predicti monasterii, necnon pie memorie Barnym, patris nostri, sufficienter essent priuilegiis muniti, tamen postquam ad nos dominium ducatus Dyminensis et Pomeranie esset iure hereditario deuolutum, supplicarunt nobis dilecti nobis in Christo abbas et conuentus predicti monasterii in Dargun, quatinus fundationem et donationem claustro et monasterio ipsorum a predictis ducibus factam gratam et ratam curaremus habere et eam nostri patrocinio priuilegii confirmare. Quorum precibus iustis ac racionabilibus inclinati fundationi, libertatibus, proprietatibus ac ceteris donationibus eidem monasterio factis consentientes annuimus et annuentes approbamus et approbantes gratas et ratas ac perpetuo manere volumus illibatas in tantum, vt quicquid fratres predicti monasterii per priuilegia progenitorum nostrorum collatum sibi fuisse poterunt demonstrare, hoc neque nobis neque alicui vmquam hominum de cetero liceat infringere vel mutare. Ceterum ad laudem et honorem omnipotentis dei et gloriose virginis Marie et in remissionem peccaminum nostrorum necnon etiam in reconpensationem et restaurum iniuriarum et dampnorum, si que forte aliquociens per nos vel per officiales nostros, quod tamen dolemus, prelibati monasterii fratribus sint irrogate, videlicet ipsos inquietando vel subditos suos minus debite grauando aut alio quocumque modo ipsos offendendo, damus et assignamus eis in recenti mari, quod vulgariter verschaf [4]) dicitur, duas sagenas, que materna lingua waden siue garne nominantur. Adicimus eis nichilominus in solacium anime patris nostri felicis memorie et alias duas sagenas in prefato recenti mari, quas quidem longe retroactis temporibus dinoscuntur habuisse, sed de quorundam instinctu per eundem patrem nostrum usque ad presens tempus eis sunt priuati. Has itaque sagenas quatuor in vniuerso sepedictis fratribus damus et ab omni exactione et censu reddimus exemptas et inmunes perpetuo iure libere et quiete possidendas, ita plane, quod si in omnes sagenas vniuersaliter vel in quasdam particulariter exactionem facere nos contingat, iste, quia sunt oblatio nostris pro delictis, omnimoda gaudeant libertate, adeo quod neque nos neque aduocati vel officiales nostri ipsas super aliquo censu aut exactione vmquam inpetere debeamus uel possimus, sane cum iussu prophetico deum in sanctis suis laudare iubemur, precipue tamen in seipso venerari tenemur eum et laudare, quod tunc digne fit, si sollempnitati sacrosancti corporis et sanguinis domini nostri Jhesu Christi, que proxima quinta feria post dominicam sancte Trinitatis agitur, digne participemur, cuius participacio crimina delet, virtutes auget, graciam confert in hoc seculo et gloriam prebet in futuro. Ad huius igitur sollempnitatis reuerenciam et honorem ordinamus et assignamus ipsis

fratribus in Dargun de annua pensione predictarum sagenarum sex marcas, de quibus ipso die sollempnitatis corporis Christi conuentui seruicium faciet, quicumque tunc pro tempore abbas ibidem fuerit, prout melius et honestius per eandem summam potuerit ordinare, in quo etiam die eiusdem sollempnitatis memoria in conuentu deuote celebretur[5]). Ne ergo hanc nostram confirmationem simul et donationem rite et rationabiliter celebratam in posterum cuiusquam malicia vel astucia circumuoluat, presentem paginam exinde conscriptam damus ipsis fratribus in Dargun sigilli nostri munimine roboratam. Testes horum sunt Hylduardus tunc abbas in Dargun, Johannes de Heruordia, Wichardus, Johannes de Raceburch, Conradus Claua, Johannes de Honouere, Hermannus de Lubeke, Hinricus de Robele, monachi ibidem, Hinricus Ursus[6]), Theodericus de Campo, Fridericus Vvlpis[7]), Johannes de Gramesowe, Hinricus Uulpis, Hermannus Mustiko, Bernardus de Pomerio, milites, Wernerus de alta domo, Arnoldus de Sanna, ciues in Stetin, Johannes Seghebode, ciuis in Dymin, et alii quam plures fide digni. Acta sunt hec in Dargun et data per manum Bernardi notarii nostri, anno domini M°CC°LXXX°III°, V° kalendas Julii, indictione XI, concurrente IIII, epacta XX, cyclo[8]) lunari XI.

An der ersten Ausfertigung das Siegel an rothseidener Schnur anhängend. Von der rothseidenen Schnur der zweiten Ausfertigung ist das Siegel abgefallen.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) Bůguzlaus. [2]) gracia. [3]) Fehlt: et benefactoribus. [4]) versbaf. [5]) Fehlt: in quo — celebretur. [6]) Vrsus. [7]) Uulpis. [8]) ciclo.

Original in zwei Ausfertigungen im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt bei Lisch, Meklenb. Urk. I S. 174 Nr. 80; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 158 Nr. 108; Mekl. Urk.-Buch III S. 93 Nr. 1687.

1268.

1283 Juli 2. (sexto nonas Julii) Damb.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Kloster Colbatz alle seine Besitzungen mit Benennung derselben.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlauus[1]) dei gratia dux Slauorum omnibus Cristi[2]) fidelibus inperpetuum. Constituti in partem regiminis populi cristiani[3]) ab eo, per quem reges regnant et principes obtinent principatum, ad nostre pertinet sollicitudinis dignitatem, stabilire et confirmare ea, que a nostris progenitoribus sunt et maxime deo dicatis ecclesiis erogata, vt firmamentum confirmacionis perpetue sorciantur, etiam quod inposterum querentibus, que non sua sunt, precludatur omnis occasio malignandi. Quamobrem noscere debet veneranda nacio presencium et felix successio futurorum, quod dilectos in Christo fratres ac monachos in Colbas[4]), paternum sequentes propositum, propensius defensare ac tueri satagamur[5]) ac presentis scripti priuilegio communimus, inprimis confirmantes eis quascunque possessiones, quecunque bona iam dicti fratres ac[6]) monachi possident principum donacione, fidelium oblacione seu empcione uel aliis iustis modis, ut firma eis eorumque successoribus illibata perpetuo permaneant, in quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipsum Colbas[7]), Ladebowe, Reptowe, Recow[8]), Dambne[9]), Nienmarkt[10]), Doberpul[11]), Glina, Kolowe, Bynow[12]), Hoykendorp[13]), Damb cum foro libero, Bucholt[14]), Smirdeniz, Molenbeke, Reptowe, Recowe[15])[a]), Jezeritz, Tribus cum magna silua Velgowe et parua et nemore, quod wlgariter Cnasi Damberowe[16]) vocatur, Clebow[17]), Brunnik[18]) cum pratis, siluis et duabus capturis in Regata, Woltin cum foro libero, Wirow, Melne et Berticowe[19]) cum terminis suis usque in

Regatam, paruum Schonenuelt[20]), Garden, Witstok[21]) cum villa Slauicali adiacente et Silizla, item Zelow[22]) cum stagno Meduwe[23]) et prato, quod Jaceniz[24]) et Motans vocatur, cum stagno Bandegast[25]), item Valkenberch, Belitz, Wardenberge[26]), Woltersdorp[27]), Borin[28]) cum fluuio Tywa, Brusenhaghen[29]) et Babyn[30]), item Brode cum libero fluuio Plone a principio ortus sui usque in stagnum Damb et nigro riuulo et illo riuulo, qui fluit inter ciuitatem et locum castri Piritz usque in Plonam, prout in priuilegiis principum continetur, Prilop[31]), magnum Schonenelt[32]), Sabas cum stangnis suis, et villam Cutscino in terra Colbergensi cum tugurio salis, item in terra Stolpensi Lippenowe et Vetrowe cum fluuio Lupaua, quantum termini dictarum villarum comprehendunt, item Trebene, Doliz, Doperpul[33]), Warsin cum riuulo Streliz, Lascowe[34]) cum molendino et dimidiam villam Valkenberg, Sandowe, Schonenwerder[35]), Hoghenwolde cum curia et molendino, Trebene cum fluuio[36]), qui wlgariter parua Yna vocatur, item villam Szantosin, Kyrkowe[37]) et Gogolowe, cum quinque marcis in moneta Stetinensi[38]) et cum ceteris omnibus bonis prenominatis perpetuis temporibus supradictis monachis ac fratribus feliciter confirmamus. Preterea nos ob salutem anime nostre necnon et parentum nostrorum has predictas possessiones, et si quas alias habent sepedicti monachi ac fratres de Colbas[39]) priuilegiis nostris uel karissimi patris nostri, domini Barnym ducis Slauorum pie recordacionis, ac cunctorum antecessorum nostrorum confirmatas cum omnibus terminis suis et eis, que infra ipsos continentur, videlicet in opidis, in villis, grangiis, molendinis, aquis, piscacionibus, pratis, pascuis, siluis, nemoribus, fluminibus, riuulis, stagnis, ferrifodinis, argentifodinis, salinis, agris cultis pariter et incultis, cum distinccionibus terminorum, possessionibus, libertatibus, concessionibus, donacionibus, proprietatibus, usuagiis, aduocaciis, judiciis maioribus et minoribus, que antedicti ipsis proprietatis titulo donauerunt, eisdem in Christo dilectis monachis ac fratribus vniuersis ecclesie Colbacensis[40]) in sempiternum munimentum presenti priuilegio confirmamus. Vt ergo hec omnia rata et inconuulsa perpetuo permaneant, presentem paginam posteris relinquendam sigilli nostri appensione cum testium subscripcione roboramus. Testes uero huius rei sunt frater Theodericus de Aquis vicegardianus fratrum minorum in Stetin, ffrater Johannes de Spandowe, ffrater Andreas monachus in Dargun, Rodolphus[41]) prepositus canonicorum ecclesie sancte Marie, Hinricus prepositus sanctimonialium in Stetin[42]), clerici, item nobiles viri dominus Nicolaus comes de Spegelberg[43]), Jatze[44]) comes de Gut[z]kowe[45]) [b]), Johannes de Scolentin[46]), Hermannus Mostenkin, Wilkinus de Trampe, Hube, Vlricus Ursus, Zscachow[47]), milites, Jacobus de Guntersberg[48]), Nicolaus de Woldin, Godeke Scriptor, ciues Stetinenses[49]), et plures alii fide digni. Actum Damb et datum ibidem, anno domini M°CC°LXXXIII°, sexto nonas Julii, per manum Bernardi[50]), nostre curie notarii et cappellani.

Varianten der Abschrift s. r. Kloster Colbatz Nr. 2ᵃ: 1) Boguzslaus. 2) Christi. 3) christiani. 4) Colbatz. 5) satagimus. 6) et. 7) Colbatz. 8) Recowe. 9) Damne. 10) Nyenmarkt. 11) Dobberpol. 12) Bynowe. 13) Hokendorp. 14) Bockholt. 15) Rekowe. 16) quasi Damberowe. 17) Clebowe. 18) Brunnick. 19) Berkowe. 20) Schonenvelde. 21) Witzstock. 22) Zelowe. 23) Medwge. 24) Jacenitze. 25) Bandegust. 26) Wardenberch. 27) Wolterstorp. 28) Boryn. 29) Brusenhagen. 30) Babbyn. 31) Prilip. 32) Schonenuelde. 33) Dobberpol. 34) Laskowe. 35) Schonenwerdere. 36) cum curia et molendino Trebene et fluuio. 37) Kirkowe. 38) Stettin. 39) Colbatz. 40) Colbatzensis. 41) Rodolffus. 42) Stettin. 43) Spegelberch. 44) Jacze. 45) Gutzkowe. 46) Scholentin. 47) Zsachowe. 48) Guntersberch. 49) Stettinenses. 50) Bernhardi.

a) In der Matrikel wiederholt. b) Gutkowe in der Matrikel.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Colbatzer Matrikel fol. 60ᵛ Nr. 207; Abschrift (aus dem 16. Jahrh.) s. r. Kl. Colbatz Nr. 2ᵃ; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 669.

Gedruckt in Lisch, Urk. zur Gesch. des Geschl. Behr I S. 160 Nr. 109.

1269.

1283 Juli 6. (octaua apostolorum Petri et Pauli) Boizceneburg.

Otto, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, schließt mit den Herren der Wendischen Ostseeländer ein zehnjähriges Bündniß zu gegenseitigem Beistande, im Anschluß an den zu Rostock geschlossenen Landfrieden.

Nos Otto, dei gracia dux Brunswicensis, recognoscimus litteris presentibus puplice protestantes, quod de maturo consilio nostrorum fidelium cum nobilibus viris, consangwineis nostris dilectis, Bughesclawo duce Sclauorum, Wizsclauo principe Ruianorum, Heinrico et Johanne dominis de Werle, Helmoldo et Nicholao comitibus Zwerinensibus, Bernardo comite de Dannenberg, Heinrico et Johanne dominis Magnopolensibus, Johanne, Nicholao et Boruwino, dominis de Roczstok, vniti sumus manuali federe cum nostris militibus infrascriptis et conuenimus in hunc modum, quod ipsis astare debemus toto posse contra quoslibet ipsorum inuasores, dampno et lucro, propriis sub expensis, exceptis tamen venerabili domino Conrado Verdensi electo, patruelibus nostris dilectis ducibus Brunswicensibus, necnon auo nostro dilecto Gerhardo comite Holtsacie, contra quos nichil discordie presumimus attemptare. Si uero dictis dominis intra terminos ipsorum ueniremus in auxilium et juuamen, nobis et nostris in expensis prouidebunt, quod eiisdem (!) versa uice faciemus; in inimicorum uero terminis quiuis sibi propriis expensis prouidebit. Preterea si captiuos aliquos haberemus non necessarios ad redemptionem nostrorum captiuorum, eosdem dictis dominis presentabimus ad solucionem suorum captiuorum, quod nobis facient e conuerso. Et si in expedicione aliqua captiuos aliquos caperemus simul, hos secundum numerum armatorum equaliter diuidemus. Item si aliquis principum vel dominorum premissorum, quod absit, in conflictu uel alio quoquo modo ab hostibus caperetur et principem uel dominum, per quem possit redimi, non haberemus, se ipsum propria pecunia liberabit. Insuper cum dominis sepedictis prestito iuramento compromisimus communem pacem terre, que wlgariter lantfrede dicitur, per decem annorum spacium duraturam, secundum continentiam priuilegiorum, que super dicta pace a dominis Sclauie et ciuitatibus in Roczstock sunt conscripta. Et si medio tempore mori nos contingerit, milites, vasalli, terrarum ac ciuitatum nostrarum inhabitatores, quod fide promisimus, inuiolabiliter obseruabunt. In gwerra autem nunc existente omnes inducie, treuge siue sona in dictorum dominorum stabit arbitrio, a qua nullatenus excludemur. Sopita uero hac gwerra, si nos vel dictos dominos aliam habere contingerit, cuiuscumque fuerit, illius arbitrio inducie siue sona committentur ordinanda, suis tamen coadiutoribus non exclusis. Nomina uero dominorum et militum nobiscum promittentium sunt hec: nobilis vir comes Borchardus de Welpia, Johannes dominus de Adenes, Johannes de Esscerde, Theodericus de Walmoden, Ludolfus de Hanense, Meinricus de Heinbroke, Eckehardus de Boizcenburg, Manegoldus Struuo, Gheuehardus Magnus, Mundeke aduocatus, Eckehardus Scacko, Wernerus de Zwerin, Theodericus de Berge, Theodericus de Alten, Heinricus de Wrestede. At[a]) uero, si principem haberemus captiuum vel dominum quemquam, mulctam, quam pro sua liberacione dari contingerit, cum dictis dominis equaliter diuidemus, et eius redemptio spectabit ad omnes dominos prelibatos. Vt autem hec nostra confederacio firmiter obseruetur, sigilli nostri munimine presentes litteras fecimus roborari. Datum Boizceneburg, anno domini M̊C̊C.LXXX̊ tercio, octaua apostolorum Petri et Pauli.

Siegelbruchstück am Pergamentstreifen anhängend.

a) Der Schluß von At uero an ist nach einem Raum von zwei Zeilen Breite von gleicher Hand in engerer Schrift hinzugefügt.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt bei Schröter, Spec. dipl. Rostoch. p. V; v. Ledebur, Allg. Archiv Bd. XVIII (1835) Heft 3 S. 262; Fabricius III S. 43 Nr. 155; Mekl. Urk.-Buch III S. 95 Nr. 1688.

1270.

1283 Juli 6. (in octaua apostolorum Petri et Pauli) Boyceneborch.

Wizlaw II., Fürst von Rügen, Heinrich und Johann, Fürsten von Werle, und Helmold und Nikolaus, Grafen von Schwerin, bezeugen, daß die Stadt Lübeck ihren Beitrag zu der nach dem Landfriedensbündniß von den Städten zu leistenden Mannschaft mit 375 Mark Silber an den Herzog Otto II. von Lüneburg geleistet hat.

Dei gracia Wizslaus princeps Ruianorum, Hinricus et Johannes domini de Werle, Helmoldus et Nicolaus comites Zwerinenses omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in domino salutem. Diffinitum erat, quod in dissensione nunc terris incumbente ciuitates site in terris dominorum ineuncium pro bono communi confederacionem seruire debeant ipsis dominis cum ducentis dextrariis, de quibus ipse ciuitates iam quitauerunt quinquaginta dextrarios ex eo, quod illustri principi domino Jo. Saxonie duci mille marce denariorum Lubicensium sunt collate. Optinuerunt eciam domini, quod illustris princeps Otto domicellus de Luneborch adiutor esse debeat in premissis, propter quod ciuitas Lubicensis pro ea parte, quam ipsa deberet exibere de centum et quinquaginta dextrariis residuis, dedit eidem domicello de Luneborch trecentas et septuaginta quinque marcas examinati argenti, per quarum erogacionem ipsa ciuitas Lubicensis est libera penitus et soluta de parte eam resspiciente (!) in ducentis dextrariis primitus nominatis, quemadmodum nobis dominis, vasallis ac nunciis ciuitatum Roztok, Wismarie et quarundam aliarum ciuitatum apud Boyceneborch in placitis congregatis consencientibus extitit ordinatum. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillis nostris duximus muniendum. Datum Boyceneborch, anno domini M̊.C̊C.LXXXIII, in octaua apostolorum Petri et Pauli.

Fünf Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg, Urkundl. Gesch. des Ursprungs der deutschen Hansa, Bd. II S. 132; Fabricius III S. 42 Nr. 154; Lüb. Urk.-Buch I S. 408 Nr. 447; Mekl. Urk.-Buch III S. 96 Nr. 1689; Hansisches Urk.-Buch I S. 319 Nr. 920 (Regest).

1271.

1283 Juli 24. (in vigilia beati Jacobi apostoli) Stolp.

Radolf, Abt zu Stolp, bezeugt, daß Gerburg von Stovern sich der Brüderschaft des Stolper Klosters angeschlossen hat und für 60 Mark eine Leibrente von 10 Mark erhält, wogegen auch ihr ganzer Hausrath nach ihrem Tode an das Kloster fällt.

Radolfus, dei gracia abbas ecclesie Johannis baptiste in Stolp, Ditmarus prior totusque ibidem conuentus omnibus hoc scriptum visuris salutem in omnium salutari. Cvm sepius obliuionis subtractio a memoria alienet, que racionabiliter hominum ordinacio stabiliuit, necesse est, autentico ea scripti testimonio roborari, que tenentur in suis condicionibus inuiolabiliter obseruari. Nouerint igitur vniuersi tenorem presencium inspecturi, quod domina Gherburgis, dicta de Stovern, ob dilectionem dei et beati Johannis baptiste et propter anime sue salutem cum bonis sibi a deo collatis nostre ecclesie se coniunxit. Assignauit enim et dedit nobis et nostre ecclesie sexaginta marcas denariorum Slauicalis monete pro decem marcis iam dicte

monete a nobis vel nostris sequacibus singulis annis recipiendis temporibus sue uite, ita tamen quod ea mortua nulla actio vel inpe[ti]cio[a]) de dictis bonis vel redditibus cum eis emptis a suis heredibus uel parentibus consequatur. Preterea dedit nostre ecclesie omnia suppellectilia sua et quicquid de suo suam post mortem poterit reperiri. Cuius nos attendentes beniuolenciam et fauorem, quo nostram amplectitur ecclesiam, ipsam in nostram recepimus fraternitatem, nostre uictualis prebende participem statuentes. Cvm autem de medio fuerit egressa, eius exequias et anniuersalem memoriam, sicut alicuius confratris nostri de nostro conuentu annis singulis peragemus. Super quo ne alicui dubium oriretur, presentem dedimus cartulam sigillorum nostrorum munimine roboratam. Testes sunt Gherardus de Bocholt, Hermannus de Cracowe, armigeri, Godeschalcus de Trebetow et gener suus Ditmarus, Hermannus de Lubeke, burgenses Gripeswaldenses, Luderus dictus Olla, Jacobus de Cerntin, consules Tanclimenses, et alii viri multi fidedigni et honesti. Datum Stolp, anno domini MCCLXXXIII, in vigilia beati Jacobi apostoli.

Zwei Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

a) Das Original hat inpecio.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck; Abschrift (von Mantels) in der Greifsw. Univers.-Biblioth. s. r. Kosegartensche Sammlung B Nr. 49.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch IV S. 10 Nr. 8.

1272.

1283 Juli 24. (in vigilia beati Jacobi apostoli) apud Colbaz.

M., Abt zu Esrom, setzt dem Nonnenkloster zu Stettin Beichtväter aus dem Kloster Colbatz.

Frater M. dictus abbas in Esron venerabili dominae et in Christo dilectae abbatissae in Stettin totique conuentui ibidem existenti salutem in virginis filio Jesu Christo cum orationum munere salutari. Quoniam sacrę scripturae testimonio pietati subnixum esse didicimus animarum saluti vigilanter intendere, nos eodem desiderio futurae remunerationis participes esse uolentes ad deuotam praecum uestrarum instantiam domino abbati de Colbaz, quicunque pro tempore fuerit, reliquimus in mandatis, quatenus uobis aliquo[s][a]) de suis monachis ad confessiones uestras audiendas, qu[os][b]) ad hoc opus idone[os][c]) esse nouerit annuatim, tempore ac temporibus, quibus indigueritis, in suis expensis tam in nauigando quam in equitando destinare non obmittat. Et ut huius nostrae constitutionis pagina per successionem abbatum dictae domus irrefragabile robur in perpetuum obtineat, eandem sigillo nostro vna cum sigillo venerabilium patrum domini Hermanni abbatis dictae domus de Colbaz et domini Jo. abbatis de Hilda duximus roborandam, ne huic inhibitioni quisquam in posterum audeat praesumptione temeraria contraire. Datum apud Colbaz anno domini etc. 1283 in vigilia beati Jacobi apostoli.

a) So schreibt Dreger, die beiden Matrikeln dagegen falsch: aliquod. b) Desgl. quae. c) Desgl. idoneum.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters Nr. 90; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 676; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters Vol. II Nr. 20.

Vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 608.

1273.

1283 Juli 27. (sexto kalendas Augusti) Sunderburgh Alsie.

Erich V. Glipping, König von Dänemark, gewährt den Bürgern von Lübeck, Wismar, Rostock, Demmin, Stralsund, Greifswald, Stettin und Anklam auf das Jahr Schutz und Handelsfreiheit in seinem ganzen Reiche und namentlich auf den Schonischen Märkten.

Ericus dei gracia Danorum Sclauorumque rex omnibus hoc scriptum cernentibus in domino salutem. Nouerint vniuersi, quod nos burgensibus et ciuibus omnibus de ciuitatibus Lybek, Wismar, Roozstook, Dimin, Stralasund, Gripswald, Stetin et Anclem ad nundinas nostras Scanienses uel quocumque alibi in regno nostro venire volentibus plenam securitatem et liberam facultatem pro nobis et omnibus aliis causa nostri aliquid facere uel omittere volentibus anno isto concedimus per presentes illuc veniendi, ibidem morandi, emendi, vendendi et mercimonia sua exercendi, prout consueuerant ab antiquo, ac iterum ad propria redeundi. Ne igitur super dicta securitate eis possit aut debeat in posterum ambiguitatis materia suboriri, presentes litteras eisdem contulimus sigilli nostri robore communitas in testimonium et cautelam. Datum Sunderburgh Alsie, anno domini M°.CC°. octogesimo tercio, sexto kalendas Augusti, testibus dominis Alberto comite de Glichen, H. priore de Andwarthscogh et Petro dapifero.

Siegel am Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg, Urkundl. Gesch. des Ursprungs der deutschen Hansa Bd. II S. 133; Liljegreen, Diplomatar. Suecanum II S. 660; Lübeck. Urk.-Buch I S. 409 Nr. 448; Mekl. Urk.-Buch III S. 97 Nr. 1690; Hansisches Urk.-Buch I S. 320 Nr. 925 (Regest).

1274.

1283 September 1. (calendis Septembris) Stargard.

Herzog Bogislaw IV. verträgt sich durch Vermittelung des Fürsten Johann von Werle mit seiner Stadt Stargard, bestätigt die Privilegien derselben gemäß dem Rostocker Landfrieden, giebt ihr eine Hufe Land und entbindet sie von dem Versprechen, welches sie seinen Brüdern Barnim II. und Otto I. geleistet.

In nomine domini amen. Bogislaus dei gratia dux Sclavorum omnibus in perpetuum. Qvoniam omnium rerum gestarum habere memoriam et nullius oblivisci humanae conditioni non competit sed divinae, et ex lapsu primi parentis genus humanum oblivionis [a]) et ignorantiae nubilo obfuscatur, qvod in rebus gestis nullius rei certitudo sub coeli ambitu continetur, necessarium et utile comprobatur, ut acta principum sub fluxibilitate temporis ordinata, qvae in sempiternum sunt mansura, testibus [b]) verificis et scripturae legitimis documentis adeo perennentur, ut in eisdem [c]) excludatur occasio malignandi. Quam ob causam noscat devota natio fidelium et felix successio futurorum, quod nos interveniente consilio et auxilio inclyti viri, Johannis de Warle, nostri charissimi avunculi, et de nostrorum consilio fidelium vasallorum, cum civitate nostra Stargard concordavimus in hunc modum, videlicet qvod civitatem Stargard et inhabitatores ejus faciemus [apud] [d]) omnem justitiam, libertatem atque gratiam permanere, qvam a primo fundationis tempore usque nunc privilegijs progenitorum nostrorum et nostris poterint demonstrare, et hoc in nullo diminuendo, [sed] [e]) in omnibus, qvibus poterimus, volumus augmentare. Insuper civitas ante dicta et inhabitatores ejus manebunt apud

gratias et libertates, qvas principes, nobiles, vasalli ac civitates confoederatae noviter sunt adeptae et haec mutuis privilegijs, tanqvam civitates aliae confirmabunt. Praeterea nos et nostri vasalli cessamus ab omni odio et rumore, qvem habuimus adversus aliquem burgensium praehabitae civitatis, ita qvod apud nos et vasallos nostros de factis praeteritis nunquam habebitur mentio aliqvalis. Item dedimus praedictae civitati et inhabitatoribus ejus ad commodum et profectum eorundem unam aream cum uno manso ante introitum Inae fluvij in nostra proprietate, ubi ipsis commodius fuerit et ubi elegerint, cum omni utilitate et qvalibet libertate, cum proventibus universis, qvi in dicta area et manso uno sunt vel in posterum fieri poterunt vel acqviri. Caeterum dilectos consules nostros ac universos burgenses civitatis praedictae excipiemus a promisso, qvod fecerunt fratribus nostris Barnimb vel Ottoni et juramento praestito coram Romanorum rege vel ipsius judice delegato et coram principibus, nobilibus, vasallis ac civitatibus confoederatis ad justitiam et ipsorum per omnia voluntatem. Et nos praememoratae civitati et inhabitatoribus ejus esse volumus dominus gratiosus et nos volumus in omnibus eorum necessitatibus promovere, tanqvam nostras alias civitates, et qvod nobis fideliter deservient, prout facere id tenentur. Ut autem haec praescripta inconcussa permaneant tempore sempiterno, promisimus[f]) cum avunculo nostro Johanne de Werle et honestis militibus nostris Henrico de Meldinge, Hermanno de Musteke, [H]er[g]) de Osta, Willekino de Trampe, militibus, Jacobo de Guntersberg, Johanne Pape, Wernero de Alta domo, Nicolao de Woldin, Marqvardo de Viddicho, Johanne de Dabern, Heinemanno schulteto et communi consilio Stettinensium, sub fidei sacramento, et ipsi nobis similiter hoc fecerunt et suis privilegijs confirmaverunt, qvod debemus ea, qvae sunt placitata et conscripta, inviolabiliter observare. In cujus rei evidentiam sempiternam praesentem paginam appensione sigilli nostri et charissimi avunculi nostri et civitatis Stettinensium duximus muniendum. Actum Stargard et datum ibidem anno domini millesimo ducentesimo octogesimo tertio, calendis Septembris.

Fehler des Diplomatars: a) oblivisionis. b) testibusque. c) ejusdem. d) Fehlt. e) Desgl. f) promissimus. g) der.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Stargard. Nr. 2b; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 670.

Gedruckt in Schöttgen und Kreysig: Diplomat. rc. III S. 9 Nr. 13; Meklenb. Jahrb. VIII S. 250; Fabricius III S. 27 Nr. 242 (Regest); Meklenb. Urk.-Buch III S. 102 Nr. 1697; Hansisches Urk.-Buch I S. 220 Nr. 927 (Regest) erwähnt das Original dieser Urkunde, hat dies aber fälschlich aus der Bemerkung in dem Mekl. Urk.-Buch l. c. „Aus dem Pomm. Archive mitgetheilt von dem weil. Professor Kosegarten zu Greifswald" geschlossen. Vgl. Baltische Studien X 1 S. 176 (cal. Decembr.).

1275.

1283 September 8. (in nativitate beate virginis) Worthinburgh.

Erich Glipping, König der Dänen, verleiht dem Grafen Jakob die Hälfte des Landes Halland nach Norden zu.

— presentes literas cum sigillo nostro et sigillo ducis Waldemari nec non et sigillis uenerabilium patrum dominorum Johannis, archiepiscopi Lundensis ac episcoporum Jacobi Slaswicensis, cancellarii nostri, Tuconis Arusiensis, Tuconis Ripensis, Ingwari Roskildensis, Petri Wibergensis, Johannis Rewaliensis, Johannis Ottoniensis et fratris Nicolai electi confirmati

Burglanensis nec non et sigillis dominorum Wizlaui principis Ryanorum, Gerardi iunioris comitis Holsacie et dominorum comitum Alberti de Glichen, Alberti de Ewersten, Henrici de Gelichen duximus roborandas —. Actum et datum Worthinburgh anno domini M°CC°LXXX° tertio, in natiuitate beate virginis, presentibus dominis supradictis et vniuersis melioribus totius regni Dacie tunc in consilio existentibus.

Das Siegel Wizlaws nicht mehr vorhanden.

Original im Besitze der Dänischen Gesellschaft zu Kopenhagen; Abschrift im Königl. Dänischen Geheimen Archiv zu Kopenhagen.

Gedruckt in Suhm, Historie af Danmark X S. 1017; Fabricius III S. 28 Nr. 243 (Regest).

1276.

1283 September 30. (in crastino sancti Michaelis, secundo kalendas Octobris).

Wizlaw II., Fürst von Rügen, verkauft dem Bernhard von Schaprode, Bürger zu Stralsund, 60 Drömt Kornpacht aus der Wolbrechtsmühle auf dem Stadtgraben für 200 Mark Silber, frei von allen Lasten.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Wizeslaus dei gratia princeps Ruianorum vniuersis presens scriptum visuris et audituris salutem in domino sempiternam. Ne ea, que aguntur in tempore, extra hominum cadant memoriam, necesse est gesta temporalia sigillatis apicibus non immerito perhennari. Hinc est, quod notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nos bona cum deliberatione et consensu et assensu heredum nostrorum et cum maturo consilio consiliariorum nostrorum militum iuste et rationabiliter vendidimus honesto uiro Bernardo de Scaprodis, burgensi nostro in Stralesundis, et suis heredibus censum sexaginta tremodiorum annone, cuius annone viginti tremodii sunt siliginis et viginti tremodii brasei ordeacei et viginti tremodii brasei auenacei, in Wolbrectesmolen, quod molendinum situm est in fossato ciuitatis, pro ducentis marchis (!) puri argenti. Insuper prenominatum censum eidem Bernardo et suis heredibus cum omni iure et libertate, qua nos hactenus habuimus ipsum molendinum acque (!) usi sumus, libere contulimus perpetuo possidendo. Volumus etiam, ut ipse Bernardus et sui heredes ab omni seruitio, quod nobis ac nostris heredibus ab ipso molendino exiberi poterit, subportati sint et liberi penitus et inmunes. In cuius rei testimonium presens scriptum exinde confectum sigilli nostri robore fecimus communiri. Testes huius facti sunt milites honesti Johannes de Gristowe, Reynfridus de Peniz, Johannes Morder, Johannes de Osten, Lodewicus Kabolth, Matheus Moltik, Anthonius de Bughe, Nicolaus de Kalendis, Reymarus Scalipe et alii quamplures uiri fide digni. Datum et actum anno domini M.°C°CLXXXIII. in crastino sancti Michaelis, secundo kalendas Octobris.

Das Siegel Wizlaws an rothseidener Schnur anhängend.

Original im Stadt-Archiv zu Stralsund s. r. D. I. 9.

Gedruckt in Fabricius III S. 44 Nr. 156.

1277.

1283 Oktober 13. (feria IIII^a post Dionisii) Uzenam.

Herzog Bogislaw IV. vergiebt der Stadt Garz a. O., was ihm zuwider geschehen, will sie bei ihren Gerechtigkeiten lassen, auch bei der Stadt und ihren Grenzen ihr zum Schaden keine Befestigung anlegen.

In nomine domini amen. Nos Buggheslaw, dei gratia dux Stettyn, Cassubiae et Slauorum, recognoscimus publice protestando, quod cum dilecta ciuitate nostra Gardz et inhabitatoribus eius concordauimus in hunc modum, videlicet quod praehabitam ciuitatem et inhabitatores eius faciemus apud omnem eorum justiciam permanere, quam hactenus habuerunt a fundationis tempore, et apud omnes gratias, jura et libertates, quas a nostris progenitoribus et a nobis habuerunt, quas possint priuilegiis inde editis demonstrare, et haec omnia ipsis in nullo diminuere volumus, sed potius augmentare, et nos et vasalli nostri cessamus ab odio et rankore, quem habuimus aduersus aliquem burgensium praehabitae ciuitatis, ita plane quod de factis praeteritis apud nos nunquam habebitur mentio aliqualis, et ipsi nobis similiter haec fecerunt. Praeterea non tenemur praeaedificare dictam ciuitatem aliqua munitione infra munitiones et terminos eius in dampnum et praeiudicium ciuitatis, sed praedictae ciuitati et inhabitatoribus eius erimus dominus gratiosus et eos tenemur in omnibus promouere, tanquam nostras alias ciuitates, et ipsi nobis fideliter cum aliis nostris ciuitatibus deseruient, quemadmodum facere id tenentur. Vt autem super his nulli dubium oriatur, praesens scriptum exinde confectum cum appensione nostri sigilli praedictis ciuitati et inhabitatoribus eius duximus largiendum. Datum Uzenam anno domini M̊.C̊C̊.LXXXIII̊. feria IIII^a post Dionisii. Cuius rei testes sunt Conra. comes de Gutzeko, Nic. comes de Spegelberch, consanguinei nostri, Jo. de Scolentin, Wil. dictus Trampe, milites, et consules ciuitatum Stettyn, Grypeswoldt, Stargard atque Tanglym atque plures alij fide digni.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomat. civit. Garz fol. 23^v Nr. 19, Deutsche Uebersetzung ebendas. Nr. 69; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 666; Abschrift s. r. Stett. Arch. P. II Tit. 23 Nr. 28.

1278.

1283 Oktober 28. (die apostolorum Symonis [et Jude]) Luneborgh.

Otto II., Herzog zu Braunschweig-Lüneburg, schreibt an die Fürsten Wizlaw II. von Rügen und Heinrich I. von Werle wegen einer Summe von 1000 Mark.

Nobilibus viris Wi. Ruyanorum principi necnon H. domino de Werle, consanguineis suis . . . . Bruns[wicensi]s, paratam in obsequendis omnibus voluntatem. Exhibitorem presentium Sif[ridum?] mittimus supplicantes, quatinus argentum, videlicet mille marcas, fide data [solvatis?]. . . . Datum Luneborgh, anno domini M̊.C̊C̊.LXX̊XIII̊, die apostolorum Symonis [et Jude].

Siegelbruchstück am Pergamentstreifen anhängend.

Das sehr beschädigte Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Fabricius III S. 44 Nr. 157; Lüb. Urk.-Buch I S. 413 Nr. 452; Mekl. Urk.-Buch III S. 106 Nr. 1701.

1279.

1283 Dezember 4. (die beate Barbare virginis) in Rostoch.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, verkauft mit Genehmigung seines Sohnes Wizlaw dem Kloster Neuenkamp das Dorf Gützkow (?) für 100 Mark Pfennige und befreit dasselbe von jeglicher Nachmessung.

Wirtslauus dei gratia princeps Rvgianorum vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Quia cunctis ecclesiarum commodis et profectibus debemus intendere, genitricis dei et domini nostri Jhesu Christi ecclesias tanto ampliori tenemur sollicitudine venerari, quanto ipsa dei et hominis mater prerogatiuam maiorem apud omnium creatorem meruit optinere. Quapropter nouerint vniuersi fideles presentis temporis et futuri, quod nos pro remedio animarum nostrarum ad ampliandum cultum diuinum de consensu dilecti filii nostri Wirtslaui necnon aliorum heredum nostrorum ecclesie Noui Campi, ordinis Cistersiensis, proprietatem ville Cvtsecowe contulimus ac pro centum marcis denariorum foro irretractabili vendidimus tali conditionis articulo mediante, quod fratres dicti monasterii villam iam dictam, secundum quod sub certis terminis constringitur, in agris cultis et incultis, pascuis, pratis, paludibus, aquis, piscaturis eadem libertate, qua cetera bona sua possident, perpetuo possideant cum omni iudicio maiori et minori, in omni causa, in omnibus locis ville prenominate, nec quisquam hominum nomine nostro uel heredum nostrorum villam eandem in grauamen fratrum predictorum presumat denuo mensurare. In cuius rei euidenciam presentem paginam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum anno domini M°.C°C°.LXXX°III°. in Rostoch die beate Barbare virginis. Testes huius rei sunt venerabilis in Christo dominus Hermannus episcopus Zwerinensis, dominus Henricus plebanus in Trebuses, Helmericus notarius ac plebanus in Stenhaghen, domini Reinfrydus de Penzse, Johannes de Osten, Thomas cum torace, milites, Hernestus Buddo et alii multi fidedigni.

Siegel an rothseidener Schnur anhängend.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Notiz: Priuilegium super villam Cutsecowe.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 31; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 671; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1283) Nr. 6; Klempzens Extrakt 2c. fol. 35.

Gedruckt in Fabricius III S. 44 Nr. 158; Mekl. Urk.-Buch III S. 108 Nr. 1704.

1280.

1283 Dezember 12. (dominica Gaudete).

Jaromar III., Fürst zu Rügen, verleiht dem Kloster Bergen das Dorf Buschvitz.

Jeromarus dei gracia princeps Ruyanorum omnibus presens scriptum cernentibus salutem in filio virginis. Ab humana memoria facilius elabuntur, que nec scripto nec uoce testium confirmantur. Nouerint tam posteri quam presentes, nos in commemoracionem anime nostre, ut cum felicibus requiem haberet animabus, uillam Boskowiz cum omnibus redditibus claustro Montibus perpetuo contulisse, presentibus Herbordo, Goslauo, Slaucowiz, Kozen, Platowiz, Martino Rodemund, Mayzlimaro Desnezenowiz. Ne igitur facti nostri quempiam ambiguitas cir-

cumuoluat, script[o][a]) presenti ac m[un]imine[b]) nostri sigilli protestamur. Datum anno domini M̊.CC̊.LX̊X̊X̊.III̊. dominica Gaudete.

a) In der Matrikel scripti. b) Desgl. minime.

Bergener Matrikel Nr. 8 fol. 6v (Transf. vom 9. Sept. 1313) im Archiv des Jungfernklosters zu Bergen; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 667; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1283) Nr. 3; Husens Extrakt der Urk. des Kl. Bergen (Löpersche Biblioth. Mscr. 214) fol. 2.

Gedruckt in Fabricius II S. 32 Nr. 53; Hasselbach-Kosegarten, Cod. Pom. dipl. S. 974 Nr. 499 Regest (unrichtig 1253).

1281.

1283 Dezember 19. (XIIII̊. kalendas Januarii) Stetin.

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. geben der Stadt Stettin ein Privileg über Freiheit von Zoll und Ungeld.

In nomine domini amen. Buguszlaus, Barnim et Otto, dei gracia duces Slauorum, omnibus in perpetuum. Ea que cum suis subditis a principibus racionabiliter ordinantur, necesse est vocibus testium et scriptis autenticis perhennari. Nouerint igitur vniuerse presentes et postere naciones, quod nos viris venerabilibus nobis fidelibus et dilectis consulibus ac omnibus burgensibus ciuitatis nostre Stetin dedimus et donauimus ob meritum fidelitatis, quam ab ipsis in uera experiencia didicimus, hanc liberam et graciam specialem, quod omnes burgenses eiusdem ciuitatis omnia bona, qualiacumque fuerint, que emerint, ubicumque locorum possunt educere libere absque theoloneo et vngeldo, contradictione seu inpedicione cuiuslibet penitus amputata[a]). Vt autem hec nostra tam sollempnis donacio a nobis et a nostris successoribus predictis consulibus et burgensibus erogata liberaliter cum affectu incommutabilis perpetuis temporibus perseueret, presens scriptum cum appensione sigillorum nostrorum fecimus communiri. Huius donacionis nostre sunt testes venerabilis pater dominus Hermannus episcopus Caminensis, nobilis vir Nycholaus comes de Spegelberch, Hermannus de Vitenchoue, Heinricus de Zagenz, Lodewichus Kedingus, milites, Gerardus de Aluelde, Johannes et Conradus de Bornstede et quam plures alii fide digni. Datum Stetin anno domini M̊.CC̊.LX̊X̊X.III̊. XIIII̊. kalendas Januarii et presentatum per manum domini Bernardi nostri notarii et nostre curie cappellani.

Siegelfragment an grün-, roth-, braun- und gelbseidener Schnur anhängend.

Auf der Rückseite die alte Notiz: De libertate vngeldi.

a) Das Original hat amputatata.

Original im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Nr. 5; ebendas. Rothes Buch Nr. 7; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Stettin. P. I Nr. 8; Stett. Arch. P. I Tit. 41 Nr. 2 Vol. IV sub B (Abschrift von 1627).

1282.

1283 Dezember 19. (XIIII. kalendas Januarii die dominica aute Thome) Stetin.

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. geben der Stadt Stettin das Niederlage-Recht, die „rechte Fahrt“, Verbot der Ausfuhr von Getreide durch Fremde, außer des von einem Stettiner Bürger gekauften. Die Herzoge verzichten auf ein Ausfuhr-Verbot ohne Einwilligung der Rathmannen der Stadt, gewähren freie Fischerei mit kleinen Netzen in ihrem ganzen Lande, mit Ausnahme der Garnreusen im Dammschen See, und erkennen diejenigen, welche das Bürgerrecht seitens der Stadt erhalten haben, als volle Bürger derselben an.

In nomine domini amen. Buguszlaus, Barnim et Otto, dei gracia duces Stetinenses,

Cassubie et Slauorum, vniuersis Christi nomen profitentibus presens scriptum inspecturis, lecturis siue audituris cum felici actione in omnium saluatore salutem. Quoniam interest principum et nobilium, vt ipsi omnia acta, que cum suis subditis ac fidelibus perpetua contrahunt, taliter adeo perhennent per uoces testium et per documenta autentica litterarum, vt in eisdem precludatur omnis scrupulus malignandi, sane notum esse uolumus presentibus nacionibus et futuris, quod nos propter fidelitatem strennuam, quam singularibus nobis indiciis consules et burgenses ciuitatis nostre Stetin vberrime nostris in ualidis necessitatibus ostenderunt, has subscriptas graciarum prerogatiuas dictis consulibus et burgensibus donauimus, appropriauimus speciales, nostrorum prudentum uasallorum consilio mediante. Prima prerogatiua graciarum est, quam ipsis donauimus appropriando, quod omnia bona qualiacunque fuerint, que de partibus superioribus Oderam descendendo vel de partibus inferioribus ascendendo ad ipsam nostram ciuitatem Stetin ducuntur, ipsa in ciuitate debent deponi et seruare ibidem deposicionem, que in uulgari dicitur nederlage. Item secunda est ipsis nostra donacio graciarum, quod quilibet descendentes nauigio vel ascendentes cum suis mercibus non debent querere alias vias per aquas videlicet per Regeliz uel alias qualescumque, nisi per Oderam ante ciuitatem Stetin ibidem suum debitum transitum, qui rechtevarth dicitur, obseruando, sicut fuerat ab antiquo. Item tercia est, quod nullus hospes annonam educere debet aliquam, quin eam ipsius ciuitatis emerit a burgense. Item quarta est gracia, quam ipsi donauimus ciuitati, quod annona non debet prohiberi ad educendum, quin ipsius ciuitatis uoluntas consulum affuerit et consensus. Item quinta est, quod omnes burgenses debent habere libertatem piscandi in toto nostro dominio cum paruis retibus atque hamis, hoc excluso quod garneruse in stagno Damb non debent proici ad piscandum. Item sexta est, quod omnes, qui conciuium a consulibus eiusdem obtinuerint ciuitatis, debent esse burgenses ueri, legitimi atque pleni et vna cum eisdem perfrui libertate. Super hiis omnibus ipsis appropriauimus donatiue, quod nos omnes gracias, concessiones, inpheodationes, libertates, appropriaciones, donaciones, quas ipsi a nobis siue a nostris progenitoribus antea habuerunt, debemus firmiter perpetuis temporibus obseruare in nullo penitus minuendo. Vt autem hec a nobis, a nostris subsequacibus predictis consulibus et burgensibus ciuitatis prenotate perpetualiter obseruentur, nos presens scriptum cum appensione sigillorum nostrorum fecimus communiri. Testes huius rei sunt venerabilis pater dominus Hermannus Caminensis episcopus, Nycholaus comes vir nobilis de Spegelberch dictus, Hermannus de Vitenchoue, Heinricus de Zagenz, Lodewichus Kedingus, Werenbertus dictus Lukere, milites, Gerardus de Aluelde, Johannes et Conradus, dicti de Bornstede, et quam plures alii fide digni. Datum Stetin per manum domini Bernardi cappellani nostri anno domini M̊.C̊C.LXX̊X.IİI. XIIİI. kalendas Januarii die dominica ante Thome.

Siegel Bogislaws an grün-, gelb-, blau- und rothseidener Schnur anhängend.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Notiz: de rechtevart.

Original im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Nr. 6; ebendas. Rothes Buch Nr. 15; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Stettin. P. I Nr. 7 und 10 und P. II Nr. 2; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 665.

Gedruckt in Hering, Historische Nachrichten rc. C. II S. 20 Nr. 3; Baltische Studien Bd. II 1 S. 126; Hansisches Urk.-Buch I S. 321 Nr. 930 (Regest).

Kratz, Pommersche Städte S. 383 Note 6 erklärt die Urkunde für verdächtig, weil sie bei der allgemeinen Transsumtion der Stettiner Privilegien im Jahre 1309 in einer Urkunde nicht mit aufgeführt sei. Zunächst ist nicht recht verständlich, was Kratz mit der Nichtaufführung in einer Urkunde sagen will. Denn im Jahre 1309 hat Herzog Wartislaw nicht ein allgemeines Transsumt der Stettiner Urkunden gegeben, vielmehr jede wichtigere Urkunde besonders transsumirt. Und wie leicht ist es nicht möglich, daß das Transsumt vorliegender Urkunde verloren gegangen ist. Die Urkunde ist entschieden vom Kapellan Bernhard, dem Schreiber des unbezweifelten Originals d. d. 1283 Dez. 19 (Nr. 1281) geschrieben, jeder Zug bis auf das Kleinste hinab spricht hierfür.

1283.

1283 Dezember 19. (quartodecimo kalendas Januarii die dominica ante Thome).

Herzog Bogislaw IV. sichert der Stadt Stettin zu, daß sie jährlich nur 100 Mark Brandenburgisch Silber Bede zahlen soll und giebt ihr gegen Zahlung von 600 Mark Pfennigen das Eigenthum des Dammschen Sees, behält sich aber den Rückerwerb der Lehnshoheit gegen Rückzahlung obiger Summe vor.

Nos Buguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis presens scriptum visuris salutem in omnium saluatore. Noscant igitur tam presentes quam postere naciones, quod nos viris honorabilibus nobis fidelibus ac dilectis consulibus ac vniuersitati ciuitatis nostre Stetin hanc prerogatiuam contulimus specialem, quod ipsi nobis ac suo uero dominio centum marcas Brandenburgensis argenti pro annuali pensione in festo quolibet Martini annis singulis tantummodo erogabunt. Item donauimus ipsis proprietatem stagni Damb cum omnibus jurisdicionibus ac libertatibus, sicut ad nos antea pertinebat, ob quam causam nobis predicti consules et burgenses sexcentas marcas denariorum mutuo concesserunt. Quas cum ipsis nos uel nostri successores restituerimus, proprietas predicti stagni Damb, quam ipsis dedimus, ad nos pheodaliter conuertetur, ita quod possessores ipsius stagni stagnum predictum et a nobis et successoribus recipiunt nostris in uerum pheodum et legale. Et nos ipsis ipsum stagnum denuo conferemus contradictione qualibet amputata. Vt autem hec a nobis et a nostris successoribus ipsis inuiolabiliter obseruentur, presens scriptum cum appensione sigilli nostri fecimus communiri. Cuius rei sunt testes Nicolaus comes dictus de Spegelbergh, Hermannus Vitenchoue, Henricus de Zagenz, Lodewicus Keding, Werenbertus dictus Lukere, milites, Gerhardus de Aluelde, Johannes et Conradus, dicti de Bornstede, et quam plures alii fidedigni anno domini M.CCLXXXIII. quartodecimo kalendas Januarii die dominica ante Thome.

Original-Transsumt des Herzogs Wartislaw vom 15. Juni 1309 im städtischen Archiv zu Stettin s. r. Nr. 68.

1284.

1283 Dezember 28. (in die Innocentum) Lubeke.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, bestätigt dem Domkapitel zu Riga und der Stadt selbst ihre Güter und Gerechtsame.

Nos Wizslaws dei gratia Ruiyanorum princeps omnibus presentem paginam inspecturis salutem in domino. Nouerint presentes et futuri, quod in feodatione, qua inuictissimus Rudolfus Romanorum rex nos prerogatiue extulit, nos dominum archiepiscopum venerabilem sancte Rigensis ecclesie, patrem nostrum, necnon et eiusdem ecclesie capitulum et predicte ciuitatis burgenses ipsorum bona nunc habita et antea etiam possessa quiete et pacifice velle, quemadmodum habuerunt actenus, vlterius possidere nec in libertate eorum quacumque hactenus habita ipsis exinde preiudicium grauari. Ad cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro proprio et illustris principis sororii nostri Hinrici ducis de Bruneswich, . . comitis de Welpia, nobilis viri de Defholt et ciuitatis Lubicensis fecimus communiri. Datum Lubeke anno domini M.CC.LXXXIII. in die Innocentum.

Sämmtliche Siegel von den Pergamentstreifen abgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Allgem. geistl. Urkunden Nr. 14; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 673; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1283) Nr. 7.

Gedruckt in Fabricius III S. 45 Nr. 159; Liv-, Esth- und Kurländisches Urk.-Buch III Nachträge S. 81 Nr. 487*.

1285.

1283 in Camin.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Dominikanerkloster zu Camin die von den Herzogen Wartislaw III. und Barnim I. geschenkten Fischwehre und erlaubt demselben, sich ein Netz mit Fischen auszuwählen.

Boguslaus dei gratia dux Slauorum aduocatis Caminensibus presentibus et futuris salutem et omne bonum. Quia bone memorie patruus noster dux Wartislaus et felicis memorie dilectus pater noster pro suarum animarum remedio nec non predecessorum nostrorum pauperibus fratribus predicatoribus in Camin commorantibus ad ipsorum sustentationem clausuras, quas Michael ab ipsis habuerat, contulerunt, ipsorum donationem approbantes ipsis fratribus dictas clausuras similiter confirmamus, uobis districte mandantes, ut dictos fratres ab omni uiolencia defendatis nec ipsos permittatis super hiis aliquatenus molestari. Et ut idem fratres possint commodius sustentari, pisces unius sagene, quamcunque elegerint, ipsis similiter perpetuo confirmamus, sperantes per hec opera misericordie apud dominum misericorditer adiuuari. Datum in Camin anno domini M°.CC°.LXXX°.III°.

Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Bisth. Camin Nr. 9; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 664.

1286.

1283.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt den Einwohnern der Stadt Greifenhagen das Recht, bis in das Haff zu segeln.

In gades namen amen. Wy Bugzlaus van der gnade gades eyn hertoge der Wende, hertoge Barnimmes zone der (!) erliken fursten, bekennen apenbar vor allen christen luden, dath wy hebben gestadet vnnd staden noch der stat tho Grifenhagen der briue vnses vaders hertoge Barnymmes, dar ynne is bestedigeth vnnd betugeth de vrygheidt, de de van Grifenhagen hebben, vp den watern wente yn dat zolte haff tho zegellende 1283.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Deutsche Uebersetzung im Wolg. Arch. Tit. 9 Nr. 4 Vol. 1 fol. 217v.

1287.

[Um 1283. Ende.]

Die Stadt Bremen bittet die Stadt Lübeck, ihr vor Ostern den endgültigen Beschluß der Städte Lübeck, Hamburg, Stralsund, Rostock, Greifswald und der anderen Städte an der See und im Osten betreffs Verbot der Schifffahrt nach Norwegen mitzutheilen, damit sie sich hierüber erklären könne.

Honorabilibus uiris, amicis suis dilectis, dominis . . consulibus ciuitatis Lubicensis . . consules ciuitatis Bremensis, quicquid poterint amicicie et fauoris. Ex tenore litterarum vestrarum collegimus, vestre, Hammemburgensis, Stralessundensis, Rotstoccensis, Gripeswoldensis et aliarum maritimarum et orientalium ciuitatum, qui Norwegiam suis mercimonijs visitare consueuerunt, consules ad prohibendum nauigacionem versus iam dictam Norwegiam vnanimiter

nondum esse concordes. Vnde si dictarum ciuitatum consules super premissa nauigacione versus Norwegiam in aliquo finaliter concordare contigerit, nobis ante festum Pasche tempestiue scribatis nosque extunc vobis et ciuitatibus aliis deliberacione prehabita voluntatem nostram fauorabiliter rescribemus. Datum sub nostro secreto.

Adresse: Dominis . . consulibus Lubicensibus detur.

Unbedeutende Reste des aufgedrückten Siegels noch vorhanden.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch IV S. 55 Nr. 53; Hansisches Urk.-Buch I S. 321 Nr. 931 (Regest).

1288.

1284 Januar 17. (feria secunda post octavam Epyphanie) Rozstoc.

Herzog Bogislaw IV. verpflichtet sich wegen der in Lübeck aufgenommenen Gelder zur Bestellung von Sicherheit und eventuell zum Einlager.

Bugislaus dei gracia dux Slauorum vniuersis presentem paginam inspecturis feliciter agere et semper bene valere in omnium saluatore. Quoniam interest principum, quemlibet contractum scriptis ac testibus ydoneis adeo stabilire, vt in eisdem ambiguitas siue scrupulus precludatur cuiuslibet malignandi, sane noticie presencium et futurorum cupimus deuenire, quod nos cum nostris amicis feria secunda post octavam Epyphanie fuimus Rozstoc et ibidem placitavimus de certificacione pecunie, pro qua nos et amici nostri in Lubeke obligamur. Et cum ibidem finem nostris placitis imponere non possemus, per preces validas viros honorabiles et discretos, dominos consules Lubycenses, videlicet Johannem dictum Monek et Johannem dictum Runese, nobiscum Dymin duximus et ibidem ipsos ad manus consulum de Lubeke certificamus per nostrarum consules civitatum de parte placitate pecunie nos tangente. Quodsi ad certificandum predictam pecuniam nostrorum consulum habere copiam non possemus, nos predictis Jo. et Jo. in fide nostra promisimus, dictam ciuitatem Lubeke intrare feria tercia proxima ante purificacionem virginis gloriose, nullathenus (!) exituri, quin ipsam pecuniam persoluerimus vel secundum eorum ordinaverimus voluntatem. Si autem ibi certificauerimus, habebimus cum nostris amicis et consulibus inducias de ipsa pecunia vsque in diem dominicum proximum Inuocavit. In cuius rei testimonium presentibus litteris nostrum sigillum duximus apponendum. Datum Rozstoc et actum ibidem, anno domini M°C°C°LXXX°IIII° die predicto.

Siegelbruchstück am Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch I S. 413 Nr. 453; Fabricius III Regest 250; Hansisches Urk.-Buch I S. 322 Nr. 934 (Regest).

1289.

[1284 Januar 17.]

Aufzählung der Bürgen des Herzogs Bogislaw IV. für die in Lübeck aufgenommenen Gelder.

Isti promiserunt: dominus Boguzlauus illustris, dominus Fredericus Vulpes, dominus Nicolaus Draco, dominus Smelinc et domini Hobe, Johannes Molteke et Fredericus Molteke, dominus W. princeps Ruianorum, dominus Reinfridus de Penz.

Nach einer Aufzeichnung auf einem im Staats-Archiv zu Lübeck befindlichen Pergamentstückchen.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch II S. 44 Nr. 56.

1290.

1284 Januar 20. (Fabiani et Sebastiani) Lubeke.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, und mit ihm Reinfried von Penz versprechen der Stadt Lübeck zum 28. Februar 1120 Mark reinen Silbers zu zahlen, unter Verpflichtung zum Einlager und Vorbehalt der Zuständnisse der Stadt gegen die sonstigen Mitgelober.

Nos Wiszlaus, dei gracia princeps Ruianorum, recognoscimus publice protestantes, quod nos in solidum cum Renfrido de Penz milite fide media promisimus honestis viris consulibus ciuitatis Lubicensis pro mille marcis et pro centum marcis et pro viginti marcis examinati argenti, quas eisdem persoluemus proximo die post dominicam, qua proxime cantabitur officium Inuocauit; quod si factum non fuerit, eodem die Lubeke intrabimus ad jacendum, abinde non exituri, nisi dictis consulibus de totali summa argenti prelibati et dampnis, si que processu temporis supercreuerint, fuerit integraliter satisfactum. Testamur eciam hoc presentibus, quod omnes alii, qui pro dicta summa pecunie promiserint, sunt eciam obligati pro dampnis emergentibus, et pro illis jacere tenentur, sicut pro pecunia principali. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillo nostro duximus muniendum. Datum Lubeke, anno domini M̊.CC̊.LXXXIIII, Fabiani et Sebastiani.

Siegel Wizlaws am Pergamentstreifen anhängend. Einschnitt für ein zweites Siegel nicht vorhanden.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Fabricius III S. 45 Nr. 160; Lübeck. Urk.-Buch I S. 414 Nr. 454.

1291.

1284 Januar 21. (in die beate Agnetis virginis) Lubike.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, verschreibt mit Einwilligung seines Sohnes Wizlaw dem Kloster Neuenkamp für 50 Mark Lüb. das Eigenthum von vier Hufen, genannt Salicowe, und einer halben Hufe zu Langendorf.

Wizlaus dei gratia princeps Ruyanorum vniuersis presentem paginam inspecturis salutem in domino Jhesu Christo. Notum facimus presentibus et futuris, quod nos de consensu dilecti filii nostri Wizlai necnon aliorum heredum nostrorum dilectis nobis domino abbati et conuentui Noui Campi pro quinquaginta marcis Lubicensis monete vendidimus proprietatem quatuor mansorum, qui Salicowe dicuntur, cum omnibus suis attinentiis, videlicet agris cultis et incultis, pascuis, pratis, paludibus, aquis, piscaturis, siluis, rubetis, vna cum proprietate dimidii mansi de agris ville Langendorp in parte aquilonari bonis iam dictorum fratrum immediate contiguis, volentes ut horum omnium eadem, qua cetera sua bona possident, gaudeant libertate. Testes hii sunt: Johannes de Grizstowe, Reynfridus de Penz, Johannes Mordere, Matheus Moltike, Lodewicus Kabolt, Anthonius de Buge, Marquardus cum thorace, Coruus dictus Bo̊c et alii quam plures fidedigni. Datum anno domini M̊.CC̊.LXXX quarto, in die beate Agnetis virginis Lubike.

Siegel von der grün-, gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen.

Die Rückseite der Urkunde trägt in rother Farbe die alte Aufschrift: De proprietate quatuor mansorum, qui Salekowe dicuntur, et dimidii mansi in Langendorp.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 32; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 687; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1284) Nr. 24; Klempzens Extrakt ꝛc. fol. 47 (1284), fol. 42ᵛ (1280).

1292.

1284 Januar 26. (septimo kalendas Februarii).

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Anklam das Eigenthum des Zolles, welchen sie von dem Ritter Hermann Bröker erkauft.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus cristifidelibus, ad quos instrumentum presens peruenerit, salutem in domino. Quoniam omnia, que sub celi ambitu continentur, considerantur transitoria et incerta, opus est acta principum, que super donationibus cum fidelibus disponuntur, taliter testibus bonis et scriptis publicis eternari, quod malignis precludatur in posterum omnis occasio malignandi. Quam ob rem notum esse uolumus nationibus presentibus et futuris, quod nos motu proprio et libero dedimus et titulo donationis assignauimus relinquentes consulibus ac burgensibus ciuitatis nostre Anclim iustum[a]) thelonium, quod emerunt a domino Hermanno de Palude ad habendum et possidendum, quemadmodum nos possedimus ab antiquo, transferentes in ipsam ciuitatem omne ius, quod habuimus in eodem. Dimisimus inquam et dedimus ciuitati antedicte proprietatem eiusdem thelonii ob causam sue inopie subleuande cum omni comodo vtilitatis ad possidendum eternis temporibus pacifice et quiete. Vnde in prescriptorum firmum testimonium presens scriptum duximus roborandum. Testes autem huius sunt nobilis dominus Hinricus de Werle, Conradus nobilis de Gutzecow, Rodolfus de Nienkerke, Conradus suus filius, Hinricus de Zagenz, Wisseke, Lodewicus Kedingus, Smelingus, commune consilium Dimmin ciuitatis. Datum anno domini M°C°CLXXXIIII° septimo kalendas Februarii.

Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

a) Mit blasserer Tinte auf anscheinend radirtem Grunde geschrieben.

Original im städtischen Archiv zu Anklam s. r. Nr. 5; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Stettiner Archiv P. I Tit. 54 Nr. 22 Vol. II fol. 3 (Abschrift von 1746); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 679.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 220; Stavenhagen, Chronol. Beschreibung der Stadt Anklam S. 328 Nr. 11; Mekl. Urk.-Buch X S. 498 Nr. 7211, vgl. ebendas. IV S. 229 Nr. 2717.

1293.

[Vor Februar 1284] Sundis.

Die Stadt Stralsund meldet der Stadt Lübeck die Klage der England besuchenden Kaufleute über die in Norwegen täglich zu erleidenden Unbilden und erbietet sich, zu Lübeck am 2. Februar über diese Angelegenheit zu verhandeln.

Viris honorandis nostris fidelibus amicis, dominis consulibus ciuitatis Lubek, consules ciuitatis Stralessund mutuam dilectionem cum salute. Venit ad nos nuncius mercatorum Angliam visitancium, conquerens querulose litteris et nobis declarans de magna iniuria, que eis est facta et fit eis omni die in Norweya. Eciam de eisdem causis vestras[a]) litteras recepimus, vestram voluntatem desideriumque vestrum consilio et auxilio adinplendi, in quantum valemus. Vnde scire debetis, quod si vnquam conductum habere poterimus, ad vos in die Purificacionis

beate virginis veniemus, vestro consilio vtendo, quomodo predictis causis resistamus. Datum Sundis nostre ciuitatis sub sigillo.

Adresse: Dominis consulibus in Lubeke detur.

Das aufgedrückt gewesene Siegel ist abgesprungen.

a) Im Original wiederholt.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck mit den Einschnitten für das Siegelband.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch III S. 27 Nr. 28; Hansisches Urk.-Buch I S. 323 Nr. 935 (Regest).

1294.

1284 Februar 21. (decimo kalendas Martii).

Herzog Bogislaw IV. verkauft der Stadt Greifswald das Dorf Dargelin, so wie er dasselbe von den Behr gekauft hat.

In nomine domini amen. Bugzlaus, dei gratia Slauorum, Stetinensis et Cassubie dux, vniuersis, ad quos presens instrumentum peruenerit, salutem in omnium saluatore. Ut ea, que per nos et nostros dilectos in Gripeswald burgenses ordinata sunt, robur optineant perpetuum et vigorem, volumus ut sic in eis elucescat veritas, ne ratione alicuius inmemorie aut perturbacionis in eisdem pateat in posterum occasio malignandi. Noscat igitur preclara nacio presencium et felix successio futurorum, quod nos nostris dilectis consulibus et burgensibus in Gripeswold et ipsi ciuitati nostre Gripeswold villam Darghelin et proprietatem eiusdem uille Darghelin contulimus, omni heredum nostrorum nomine, appropriacionis titulo, cum omni iure maiori et minori, cum censu et decima et vsufructu, cum omnibus attinenciis in siluis, pascuis, pratis et aquis, ab exactione precarie et dacione denariorum monete et ab omni seruicio exemptam et liberam, eorum vsibus perpetuo libere et integre profuturam. Contulimus inquam eisdem nostris burgensibus in Gripeswold dictam villam Darghelin, a Hinrico Urso et eius filio Hinrico et Lippoldo Urso de sua bona voluntate et libero arbitrio omnium heredum suorum nomine resignatam nobis et venditam, prout ipsa villa habet distinctos terminos in limites villarum Grubenhaghen, ubi quondam fuit molendinum, et sic per descensum fluuii, que Beke dicitur, per medium paludis in terminos ville Slauice Sestelin et vlterius in limites ville Neghentin et ville Stresowe et Bustorp, et dimisimus predicte nostre ciuitati Gripeswold, quitquit iam dicti milites Hinricus Ursus et Lippoldus et sui heredes et amici in hiis habuerunt, cum omni iure et proprietate et omni emolumento perpetuis temporibus possidendum feliciter et quiete. Testes huius ordinacionis sunt venerabilis pater Johannes, abbas in Hylda, dominus Wisseko, canonicus Caminensis, Conradus, comes in Gutzekow, Rudolfus de Nyenkerken, Bunninghus, Wisseko, Hobo, Hinricus de Zains, Bernardus de Pomerio, Hermannus Musteko, Albertus de Rubekow, Johannes de Grambow, Wernerus de Zwerin, Hinricus Ursus, Lippoldus Ursus, Gherardus Lepel, Oldaghus, Wedegho de Bucghenhaghen, milites, Hinzeco, filius Hinrici Ursi, Godeko[a]), notarius et burgensis in Stettin, et alii quam plures viri fide digni. Ut autem hec nostra collacio et proprietatis donatio in debite firmitatis vigore permaneat nec inposterum a nostris successoribus immutari valeat aut infringi, presens instrumentum nostris dilectis burgensibus et nostre ciuitati Gripeswold nostri appensione sigilli euidens testimonium duximus

largiendum. Datum per manum nostri notarii Bernardi, anno gracie M̊.CCLXXX̊ quarto, X [kalendas] Martii[b]).

[a]) Von „Godeko" an ist der Schluß verloren, da das Blatt 10 im Cop. fehlt. Der Schluß ist nach einem späteren Copiarium aus dem 17. Jahrhundert hier zugefügt. [b]) In der Abschrift des Copiars lautet das Datum: Anno gratiae M°CC°LXXX° quarto X Martii, im Nachtrag späterer Hand im alten Copiarium am Schluß von f. 9: Anno gratiae 1284 decimo kal. Martii.

Stadt-Archiv zu Greifswald: Copiarium Nr. 1 fol. 9 (Schluß fehlt), ebendas. Copiar aus dem 17. Jahrh.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. III S. 417; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 163 Nr. 111; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 609.

1295.

1284 Februar 22. (cathedra Petri) Thanglim.

Der Rath zu Anklam bestimmt, daß die Grenzen des Dorfes Tuchowe stets bleiben sollen, wie sie zu Zeiten des Heinrich von Santzen und bei Gründung des Dorfes gewesen.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, consules ciuitatis Tanglim salutem in omnium saluatore. Cum labilis sit humane mentis memoria, ueritati consonat et equitatui uidebitur expediri, ut acta uirorum discretorum fidelium testimonio et scripturarum serie taliter roborentur, ne in eis per lapsum temporis pateat aliquatenus occasio malignandi. Sane igitur constare uolumus nationibus presentibus et futuris, quod quicquid in terminis uille Tuchowe continetur, quemadmodum terminorum distinctio fuit in temporibus domini Hinrici Zagenz suorumque heredum et sicut ipsa uilla fundata fuit a prima eius origine uel fundatione, siue in pratis, pascuis, siluis, nemoribus, rubo et busco et plane in omnibus, que in agri culturam possunt commutari vel conuerti, illud possessores dicte uille et eorum heredes siue successores possidebunt et ad usus suos sibi preparent iure ciuitatis temporibus perpetuis pacifice et secure. Ne ergo ulla ambiguitas uel dubietas super presenti donatione possit vel valeat exoriri, presentem paginam super hiis confectam sigilli nostri appensione duximus solidari. Testes huius rei sunt videlicet Hermannus de Gutzekov, Willerus de Parchim, Johannes Suederi, Reymarus, Hermannus Westfal, Rederus de Castro, Ludekinus Spring intgot (!), Johannes de Dymin, Luderus Olla, Ludekinus de Zinna, Hermannus Hegere, Jacobus de Cerrentin. Datum Thanglim et conscriptum per manus Gerardi nostri notarii anno domini MC̊CLXXX̊IIII cathedra Petri.

Das Anklamer Stadtsiegel an rothseidener Schnur anhängend.

Original s. r. Stadt Anklam Nr. 1ᵃ im Königl. Staats-Archiv zu Stettin.

Gedruckt in Stavenhagen: Chronolog. Beschreibung der Stadt Anklam, Abtheil. III S. 321 Beilage Nr. IV.

1296.

1284 März 15. (feria quarta post Gregorii pape) Sundis.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, bestimmt, daß die Rügischen Parochial-Geistlichen die Dorfgemeinheiten ihrer Parochie mitgenießen sollen, und bestätigt die Immunität dieser Ländereien.

Wyszlaus, dei gratia princeps Ruyanorum, omnibus presentia visuris vel audituris salutem

in domino sempiternam. Vt inter clericos terre nostre Rugie nobis dilectos ex vna et laycos nostros, ibidem commorantes, parte ex altera omnis discordi[e][a]) materia, si aliquando vertitur, super communibus et aliis rebus de jure communi ad ecclesias nostras spectantibus funditus sopiatur et concordie tranquillitas semper vigeat inter ipsos, nos ad instantiam precum domini Johannis, prepositi de Ginxt, cappellani nostri, ceterorumque clericorum nostrorum in Ruya, de maturo vasallorum nostrorum consilio determinantes ac diffinientes recognoscimus per presentes, quod vbicunque in terra nostra Rugia dos alicuius ecclesie vni aut pluribus villis adiacet, sacerdos parrochialis illius dotis potest vti communibus pascuis, pratis, rubetis, aquis, sespitibus et lignis, quibus sui potiores et antiquiores parrochiales vsi sunt, ymmo eciam et aliis quibuslibet libertatibus, adeo videlicet sufficienter pro sue necessitatis vtilitate et fructu generali seu speciali, quemadmodum tales ville vel villarum doti adiacentium siue eciam aliarum villarum sue parrochie ruricole, quibuscunque (!) conditionis fuerint, pro suo consueuerunt aut solent vti commodo qualicunque. Nec eidem sacerdoti, cum huius carere non debeat neque possit, volumus in hac parte, sicut eciam de jure decet, aliquod prorsus preiudicium generari. Vt eciam predicti clerici nostri tam progenitorum nostrorum quam nostri atque heredum nostrorum sedulam in orationibus suis memoriam iugiter habeant, damus et concedimus ipsis libertatem proprietatemque bonorum suarum ecclesiarum seu eciam cappellarum, ita quod nec ipsi aut subditi eorum ad aliqua onera precariarum seu angariarum quarumcunque siue vectiialium (!) teneantur, relinquentes siquidem nostris successoribus perpetuo ratum et inviolabiliter obseruandum, quicquid deliberatione matura ob dei reuerentiam et communis boni respectum perplexitatis determinasse dinoscimur in premissis seu dedisse; super quo patentes nostras literas inde confectas pretactis nostris cappellanis terre Rugie clericis dedimus perpetue duraturas, ad cautelam nostri sigilli munimine roboratas. Testes sunt domini Pridborus de Vilmenitz, Johannes de Gristow, Reyfridus Penitz, Matheus Molteke, Johannes de Osten, Nicolaus de Kalandis, Hinricus de Osten, noster marscalcus, et alii quam plures fidedigni. Datum Sundis, apud fratres minores, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto, feria quarta post Gregorii pape.

a) Das Transsumt hat discordi.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 1. August 1494 s. r. Ducalia Nr. 363[a].

Gedruckt in Dähnert, Sammlung Pomm. Urk. II S. 573; Fabricius III S. 45 Nr. 162.

1297.

1284 März 25. (8[vo] kalendas Aprilis).

Herzog Bogislaw IV. bestätigt der Stadt Greifenberg ihre Besitzungen, die sie seit ihrer Gründung inne gehabt, giebt ihr die Rega aufwärts, so weit es ihr beliebt, und abwärts eine Meile, Wiesennutzung, freien Holzhieb, das Eigenthum von 50 noch zu erwerbenden Hufen in seiner Herrschaft, und dasselbe Recht und gleichen Zoll, wie die Stadt Greifswald besitzt.

In nomine domini amen. Buguslaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Qvoniam interest acti[b]us principum et nobilium, acta cum suis civitatibus ordinata, qvae in eternum sunt mansura, vocibus testium et legitimis scripturarum documentis adeo perhennari, ut in ipsis praecludatur cujuslibet scrupulus malignandi, sane ad noticiam tam presentium qvam futurorum cupimus devenire, qvod nos ob meritum fidei, qvam nobis exhibuerunt dilecti burgenses nostri ciuitatis Griphenberch, de bona voluntate nostra nec non discretorum nostro-

rum consilio vasallorum donavimus titulo donationis appropriavimus praedicte civitati nostrae Griphenberch et burgensibus ejus omnes possessiones, qvas a primo fundationis ejus tempore habuit et tenebat, videlicet in campis, aqvis, stagnis, rivis, pratis, pascuis, aqvis molendinorum, aqvarum decursibus, usuagiis, pedagiis, silvis, nemoribus, molendinis constructis et construendis, piscationibus, agris cultis pariter et incultis, cum terminis [ad prae] dictam rite pertinentibus, civitatem cum omni libertate et qvali[bet utilita]te, qvae infra dictos terminos nunc est aut in posterum fieri pot[erit et] acqviri. Praeterea dedimus Regam fluvium praedictae civi[tati ad usus] ipsorum, in ascensu, qvantum ipsis commodum [poterit provenire, et in] descensu unum miliare infra litus et terminos salsi [maris cum usu graminum] omnique usu fructu. Item [a]) terminos civitatis, qvandocunque, ubicunque et a quocunque] fuerint impediti, tenebimur expedire. Et de hi[s omnibus civitas jure civi]tatis gaudebit et burgenses antea memorati. [Item ad profectum et com]modum et firmationem praedictae ci[vitatis condescendimus praedictae] civitati, qvod ligna, ubi ipsis contigu[a fuerit, acquirent, impedimento] cujuslibet amputato. Ut autem haec c[ivitas ampliori proficiat incremento], ipsi civitati dedimus et burgens[ibus ejus proprietatem quinquaginta] mansorum, ubicunque eos in nostro [dominio duxerint comparandos, civitatis] jure perpetuo possidendos. Item civitas Griphenberch et jure et thelonio, qvo fruitur civitas Gripeswolde, perpetuo perfruetur. Cujus rei sunt testes [b]) Johannes decanus ecclesiae Camin et Wizlaus dictae ecclesiae (!), Hermannus Musteckow [c]), Johannes Molteke, Hinricus de Zagenz, Hinricus Ursus de Dobere, Thetleus Smeling et Nicolaus Lude, domicellus Hermannus de Speghelberch, Ubesco, Bruno, Gerhardus de Aldvelde, Jacobus [d]) de Gunther[sberch] [e]) et qvam plures alii fide digni. Ut autem super his nulli dubium oriatur, presens scriptum deinde confectum cum appensione sigilli nostri duximus civitati et predictis burgensibus largiendum. Datum ibidem anno domini MCCLXXXIIII 8[vo] kalendas Aprilis.

a) Die Abschrift S. 7 liest: intra terminos ciuitatis antedicte, ubicunque et a quocunque fuerint impeditae. b) Die Zeugenreihe aus Abschrift S. 14. c) Die deutsche Uebersetzung S. 26ᵛ hat Hinricus. d) Die Abschrift S. 13ᵛ liest Nicolaus. e) Muß jedenfalls Gunthersberch heißen.

Nach der durch Mäusefraß stark beschädigten Abschrift des noch 1793 vorhandenen Originals aus dem Greifenberger Stadtbuch S. 7 und [zur Ergänzung] S. 13ᵛ (Transsumt vom 22. Februar 1347); Transsumt vom 12. März 1309 ebendas. S. 9; deutsche Uebersetzung als Transsumt vom 2. Mai 1464 ebendas. S. 26.

Gedruckt bei Lisch, Urk. des Geschl. Behr II S. 187 Nr. 266.

1298.

1284 April 2. (in die Palmarum) in Nouo Campo.

Arnold, Abt zu Neuenkamp, verkauft dem Johann Witte, Bürger zu Rostock, und dessen Frau Adelheid 40 Mark Einkünfte für 300 Mark mit Wiederkaufsrecht in vier oder auch sechs Jahren.

Frater Arnoldus dictus abbas Noui Campi omnibus presens scriptum visuris salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis presentibus et futuris, quod nos cum assensu totius nostri conuentus vendidimus Johanni Albo, burgensi in Roztoc, in festo Pasche, quadraginta marcarum redditus sibi et vxori sue Alheydi et suis heredibus iure hereditario possidendos pro trecentis marcis monete solubilis et datiue. Qui videlicet redditus eidem Johanni et vxori sue cum heredibus annuatim in festo natiuitatis domini a nobis persoluentur. Expletis autem quatuor annis prefatus Johannes cum vxore sua et heredibus nobis in subsidium hoc dederunt propter deum, ut reemamus, si poterimus, redditus supradictos, nulla interposita

conditione, sed de ipsorum bona et propria uoluntate, pro marcis trecentis, sicut nobiscum emptionis tytulum inierunt. Verum si tempore dicto insufficientes fuerimus, post duorum adhuc annorum terminum ob spem melioris emptores prefati liberam nobis concesserunt facultatem reemendi, ut prius, redditus supradictos, taliter vt, si eodem tempore, quo ab ipsis pecuniam recepimus memoratam, non reemerimus, ad nos de cetero non redibunt. Acta sunt hec in Nouo Campo, anno gratie M°CC.LXXX. quarto, in die Palmarum. Huius rei testes sunt frater G. prior loci eiusdem, dominus Alexander quondam abbas, frater Gy., frater Th. cellerarius, et frater Johannes de Lubeke, et alii quam plures.

Abschrift im Rostocker Stadtbuch C fol. 80. Nicht getilgt.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 117 Nr. 1721.

1299.

1284 April 14. (in die martirum beatorum Tyburcii et Valeriani) Malachowe.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt den Lübecker Bürgern für die ihm und allen Wendischen Fürsten geleistete treue Hülfe die Zollfreiheit in seinem Lande.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Bugguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria processu temporis euanescat et pereat, discretorum virorum prudentia solet eas per litteras eternare. Cognoscat igitur presens etas et sciat postera, quod nos Bugguzlaus dux Slauorum libero arbitrio nostro, cum communi consensu hominum nostrorum, burgensibus Lubicensibus ob dileccionem et fauorem nobis et nostris progenitoribus exhibitum et nunc obinde precipue, quod pluribus ciuitatibus, munitionibus et hominibus nostris ex instinctu emulorum nostrorum ad hostes nostros de nobis recedentibus ipsi burgenses Lubicenses nos et omnes Slauie dominos, cooperatores nostros, fideliter juuerint et multam pecuniam ac varios labores in nos conuerterint, libertates a felicis recordationis patre nostro domino Barnim et patrvo nostro domino Wartizlao, quondam ducibus Slauorum, et ceteris progenitoribus nostris dudum ipsis collatas confirmamus et nunc eis de nouo conferimus, tales videlicet, ut liberi terram nostram negotiationis sue causa de omni exactione, theloneo et vngeldo ingrediantur et egrediantur, quocienscunque, de quibuscunque terris veniant negotiationes suas exercendo dicti burgenses Lubicenses dilecti nostri et ipsos terram nostram adire contingat, nullatenus ab ipsis deinceps nec a nobis nec a successoribus nostris in toto dominio nostro perpetualiter theloneum, exactionem aut vngeldum aliquod extorquendum. Ceterum ut hoc factum illabatum permaneat et ne processu temporis deleri possit, presens scriptum exinde confectum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Huius nostre donationis testes sunt nobiles viri, consanguinei nostri dilecti, Hinricus dominus de Werle, Wizlaus princeps Rugianorum, Helmoldus et Nicolaus comites Zwerinensis, milites vero nostri Johannes de Zarnyn, Johannes Molteke, Wiceko de Vzenem, Fredericus Molteke, Theodericus de Kampen et Reinbernus de Wacholte, et alii quam plures clerici et laici fide digni. Datum et actum in ciuitate Malachowe, anno dominice incarnationis millesimo ducentesimo octogesimo qvarto, in die martirum beatorum Tyburcii et Valeriani.

Siegel an roth- und gelbseidener Schnur anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck, nebst Bruchstücken einer zweiten Ausfertigung mit Siegel an Pergamentstreifen.

Gedruckt im Lübeck. Urk.-Buch I S. 417 Nr. 459; Mekl. Urk.-Buch III S. 118 Nr. 1724; Hansisches Urk.-Buch I S. 324 Nr. 939 (Regest).

1300.

1284 April 23. (in die beati Georgii martiris) Vkremunde.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Kloster Dünamünde seine Besitzungen im Lande Daber, nämlich 800 Hufen von den Herzogen Wartislaw III. und Barnim I. und 60 Hufen, die der Ritter Brunward geschenkt, und 400 Hufen, die das Kloster von den Erben des Ritters Raven von Brüsewitz gekauft hat, fügt auch eine neue Schenkung hinzu.

In nomine sancte trinitatis et indiuidue vnitatis amen. Nos Buguzlaus, dei gracia dux Slauorum et Cassubie, omnibus presentem paginam inspecturis salutem in virginis filio gloriose. Facta hominum cum lapsu temporis a memoria simul dilaberentur, si non ea scriptis auctenticis et testibus ydoneis reciperent firmitatem, inde est, quod tam futuris quam presentibus volumus esse notum, quod nos priuilegiis uisis honorabilium principum videlicet Wartizlai ducis Dyminensis et dilecti patris nostri Barnym felicis memorie adinuenimus, quod ipsi contulerant et liberaliter donauerant claustro Dvnemunde totique conuentui ibidem proprietatem octingentorum mansorum in terra Dobern, et sexaginta mansos, quos dominus Brunwardus miles contulerat prefato claustro anime sue eterna pro salute, quorum termini sic sunt distincti: a stagno Woswin in latitudine quindecim iugerum, que vulgariter morgen appellantur, iuxta fluuium, qui dicitur Wokreya, descendendo vsque ad illum locum, ubi riwus Dobernitz de stagno Dobern effluit, et ultra usque ad riwlum, qui dicitur Sample, eciam in latitudine quindecim iugerum, in quo termino quingenti mansi continentur. Sursum in alia parte fluminis Wokreya inter duo stagna videlicet Polechowe et Dolghen descendendo usque ad fluentum, quod de stagno Sambur effluit in Wokreyam, et ultra fluentum sedecim iugera prope fluentum Wokreyam descendendo in longitudine et sedecim in latitudine, in quo termino eciam trecenti et sexaginta mansi continentur. Item quadringentos mansos, quos ab heredibus domini Raven militis de Bruzeuitz idem conuentus emerat tempore, quo dominus Guntzelinus comes de Zwerin possidebat terram Dobern, quorum mansorum [termini][a]) sic distinguuntur: a terminis itaque ville Mesowe inicium mansorum predictorum prope fluentum, quod dicitur Wokreya, usque in Regam, iuxta Regam uero sursum ascendendo usque ad locum, ubi riwus Darsegube in Regam influit, predictum eciam riwum Darsegube ascendendo usque in palus, ubi riwus Darsegube effluit. In hiis proprietatibus sunt ville nominate culte et inculte, videlicet Wentvelt, Raveneswinkel, Wokenstete, Mesowe, Doberkowe, Haselowe, Werle, Selmowe, Wolkowe, Gustemyn, Maldevin. Preterea predictum fluentum Wokreya et stagnum Querne a stagno Melne, vnde profluunt ad locum, ubi dictus fluuius Sample in ipsum fluentum Wokreyam influit, cum ambobus suis litoribus et cum omnibus vtilitatibus, videlicet piscacionibus, gurgustiis, molendinis constructis et construendis ad dictum dominum abbatem et conuentum Dvnemunde atque ordinem Cysterciensem perpetuo pertinent pleno iure[b]). Vt ergo predilectissimi patris nostri deuocionis promissio persoluatur affectusque affectui mancipetur, pro salute ipsius simul et nostra nos Buguzlaus vna cum Barnym et Ottone, fratribus nostris dilectis, quamcunque proprietatem et libertatem pater noster honorabilis dominus Barnym prefatis fratribus et conuentui contulit nec minus dando priuilegiis roborauit, et nos eadem priuilegia confirmando roboramus. Insuper nos Buguzlaus de consensu et uoluntate dilectorum fratrum nostrorum Barnym videlicet et Ottonis et consilio discretorum nostrorum prehabita bona deliberacione pro salute nostra ampliauimus possessiones et terminos proprietatum ipsorum in hunc modum: de riwlo Sample in Regam fluuium et ultra in ascensu usque in Polchowebeke et rursum usque in ipsum stagnum Polchowe et ab illo usque in stagnum Dolgen, deinde in stagnum Lvbelyn et per riwlum

Lůbelin in stagnum Lyzowe, et de Lizowe usque in Dvuelesbroch, et inde redeundo in Sample. Dedimus eciam eis omnem vtilitatem et proprietatem in terris cultis et incultis, pascuis, pratis, siluis, agris, stagnis, videlicet Sambur maius et minus, Melna, Woswin, et cum stagnis omnibus maioribus et minoribus, aquis, aquarum decursibus, molendinis constructis et construendis, villis possessis et possidendis, et quicquid vtilitatis ex humo et de visceribus terre oritur infra terminos nunc prescriptos. Verumptamen antedicti abbas et conuentus qualicunque necessitate vrgente non debent bona memorata vendere aut alio quoquomodo ab ordine suo alienare. Vasalli nostri qualescunque milites et armigeri, qui in predictis terminis bona possident, ammodo non a nobis, sed ab abbate Dv̊nemundensi et fratribus suis ordinis Cysterciensis predicta bona iure feodali possideant. Nulla enim castra seu municiones qualescunque, per quas nos, heredes nostri et terra nostra possemus perturbacionem, dampna et incommoda sustinere, ab ipsis uel ab aliis fieri permittantur. Insuper confirmamus predictis fratribus iudiciariam potestatem super vniuersos in terminis eorum commorantes siue aduenientes penitus in omni causa. Item confirmamus sepedictis fratribus omnes libertates et proprietates, possessiones ac omnia iura, que a nobis et antecessoribus nostris habere dinoscuntur aut acquirere poterunt per donacionem seu empcionem in futurum cum libertatibus, quas cenobia ordinis ipsorum a nostris progenitoribus fundata contineri in suis litteris poterunt comprobare. Vt autem hec nostre largitatis donacio firma permaneat in futurum, presentem paginam nostri appensione sigilli decreuimus roborari. Huius rei testes sunt dominus Radolfus abbas in Stolp, dominus Hermannus abbas in Colbaz, dominus Johannes abbas in Hylda, dominus Hinricus plebanus in Warpe, Rodolfus de Nyenkerken, Johannes de Scholentyn, Gobele, Eberhardus de Koldenbeke, milites, Woldemarus de Wedelstede, et alii quam plures fidedigni. Datum Vkremunde anno domini M°.CC°.LXXX°.IIII°. in die beati Georgii martiris.

a) Termini fehlt im Transsumt, muß aber ergänzt werden. b) Im Transsumt irrthümlich iuro.

Kratz'sche Abschrift nach dem Original-Transsumt Herzog Wartislaws IV. von etwa 1309—1326 in der Königl. Bibliothek zu Berlin (war nicht zu ermitteln).

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch X S. 498 Nr. 7212 (Auszug).

1301.

1284 Mai 26. (feria sexta ante festum Penthecostes).

Der Rath der Stadt Ueckermünde bezeugt, daß Dietrich Schreiber, Bürger daselbst, dem Kloster zu Gobelenhagen aus seinem Hofe bei Ueckermünde jährlich 1/2 Last Hopfen übertragen hat.

Consules ac vniuersitas burgensium ciuitatis Vkermunde[1]) omnibus in Christo fidelibus hanc paginam intuentibus et audientibus salutem et sinceram in domino karitatem. Diuini enim conditoris prouidencia optime soli humano generi prefigurauit in eo uidelicet[2]), quod cuncta ad sui salutem et vtilitatem spectancia descripsionis (!) vinculo poterit confirmare, que si non esset, forsitan cuiuslibet rei noticia per temporis elapsionem et[3]) depressionem a nostri cordis memoria velociter laberetur. Hinc est quod in hac descripcione non solum presentibus sed eciam posteris seu futuris dignum duximus diwlgandum rite racionabiliterque protestando, quod Theodericus Scriptor, noster burgensis, de libera voluntate primo dei intuitu et ob salutem sue anime et vxoris eius contulit fratribus in Gobelenhaghen[4]) in sua curia, que iacet circa ciuitatem Vkermunde[5]), dimidium chorum humuli omni anno iugiter possidendum. Preterea vestra nouerit discrecio, qualitercunque de disposicione temporis contigerit, in cuiuscunque

possessione[m][a]) vel[6]) manus eadem curia euenerit, si vendita fuerit uel non, semper predicti fratres de Gobelenhaghen eundem dimidium chorum humuli annuatim debent tollere, omni impedimento integraliter amputato. Quod nec aliqua erroris[b]) ignorancia ipsam donacionem in elemosinam deditam infringere poterit uel violare, igitur hanc kartam cum appensione nostri sigilli fecimus roborari. Testes huius donacionis sunt hii: consules Conradus de Spandow, Johannes Sclauus, Arnoldus de merica, Laurencius, Hermannus Winandi, Thidemannus[7]) Crispus, alii burgenses Rodolfus Aduocatus, Bernardus de Golnow[8]), Symon, Leuardus[9]), Libbertus et Nicolaus et ceteri viri fidedigni. Datum per manum magistri Johannis notarii ciuitatis Vkermunde anno domini M°CC°.LXXXIIII° feria sexta ante festum Penthecostes.

a) In der Matrikel possessione. b) In P. I Nr. 66 wiederholt.

Varianten aus der Jaseniţer Matrikel P. II Nr. 47: 1) Vkeremunde. 2) videlicet. 3) uel. 4) Gobenlenhagen. 5) Vkeremunde. 6) uel. 7) Tidemannus. 8) Gholnow. 9) Lenardus.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Jaseniţer Matrikel P. I Nr. 66, P. II Nr. 47; Biblioth. der Gef. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1284) Nr. 14.

1302.

1284 Juni 5. (nonas Junii) Colberg.

Hermann, Bischof zu Camin, giebt dem Cösliner Nonnenkloster das Eigenthum des Dorfes Roggow bei Cöslin, welches dasselbe von Dietrich von Belgard gekauft hat, und beschreibt die Grenzen des Dorfes.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus hoc scriptum legentibus in vero salutari salutem. Ne ea, que aguntur in tempore, cum tempore facilius euanescant, expedit et concordiam inter homines habitam fouet et conseruat illesam, vt facta hominum in scripta puplica redigantur. Quamuis itaque ad benefaciendum simus omnibus debitores, summopere tamen illis tenemur benefacere, qui in speculatiua uita per exercicium continuum versantur studiosius laborando, ne ob varios temporalium rerum defectus, quas humane debilitatis indigencia postulat, passim a contemplatione sui conditoris sedula distrahantur. Sciant igitur presentes et posteri, quod nos ex proprii cordis beneplacito venerabili congregationi sanctimonialium in Cussalin nobis dilecte contulimus omnem proprietatem ville Rokesouwe cum omni iure ac omnibus terminis subscriptis, quam eadem congregatio a Theoderico dicto de Belgart cum permissione et consensu Johannis filii eiusdem Theoderici rationabiliter emit, quam dictus Theodericus cum eodem filio suo in prefata ciuitate nostra Cussalin ad manus nostras multis coram positis resignauit, quam eciam nos in instanti venerabili abbatisse predicte congregationis resignauimus in perpetuum possidendam. Hoc autem modo eiusdem ville termini distinguntur: inter campum, qui borchvelt dicitur, et eandem villam distinguntur termini ab aqua Radusseke per fossatum et vlterius per torrentem palustrem parwlum, qui a monte Cholm effluit, ascendendo, a dicta autem palude vsque in viciniorem riuulum Dirsentin per montana eminenciora dicti termini distinguntur, per eundem riuulum vsque in stagnum Wissebur procedendo, ab illo vero loco, ubi dictus riuulus ipsi stagno Wissebur iungitur, vsque in prehabitam aquam Radusseke dicti termini recta linea distinguntur. Quicquid autem infra prenotatos terminos comprehenditur in siluis et pascuis, campis et aquis et omnibus aliis attinenciis, predicte sanctimoniales cum omni decima et absque omnis exactionis et cuiuslibet grauaminis

molestia libere in perpetuum possidebunt. Ne ergo hoc factum obliuio deleat aut inportunitas malignantis ingenii infringat, hoc scriptum inde confectum sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes horum sunt Henricus custos Caminensis et Henricus archediaconus (!) Stetinensis, Vlricus de Bevenhusen, Borislaus aduocatus, Johannes Pax et alii quam plurimi clerici ac layci fide digni. Datum Colberg anno domini MCCLXXXIIII nonas Junii.

Siegel von der grauen Zwirnschnur abgeschnitten.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Cöslin Nr. 5*; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 687*.

1303.

1284 Juni 5. (nonas Junii) Friburgi.

Rudolf I., Römischer König, verspricht der Stadt Lübeck, zur Herstellung des Friedens Boten an die Wendischen Fürsten und an die Markgrafen zu Brandenburg zu senden.

Rudolfus, dei gratia Romanorum rex semper augustus, prudentibus viris . . consulibus et vniuersis ciuibus Lubicensibus, fidelibus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Super iniuriis, quibus vestra tranquillitas et circumiacentis patrie incessanter afficitur et turbatur, vobis ex corde compatimur, volentes et immutabiliter disponentes ad hoc animum nostrum et vires dirigere, quod depositis omnium discordiarum rancoribus in pace valeat vestra deuotio respirare. Nam nostros sollempnes nuncios ad dominos Slauie et ad marchiones de Brandenburg destinare disponimus, qui ea, que pacis et tranquillitatis fuerint, tractent, ordinent et consumment, sic quod pacis amenitas vbique refloreat et respublica votiua quiete gaudeat a persecutionibus liberata. Ad hec sciat vestra fidelitas, quod vester nuncius, lator presencium, quem benigne suscepimus, valde prouide et discrete, de contingentibus nil omittens, vestrum negotium celsitudini nostre proposuit et pro vestro bono statu, de quo libenter volumus cogitare, tam efficaciter laborauit, quod nos habemus eius sollicitudinem commendatam, petentes quod vos eundem obinde vobis habeatis propensius recommissum. Datum Friburgi nonas Junii, regni nostri anno XI.

Spuren des aufgedrückten Siegels noch vorhanden.

Auf der Rückseite: Consulibus et vniuersis ciuibus Lubicensibus fidelibus nostris dilectis.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 420 Nr. 462; Mekl. Urk.-Buch III S. 121 Nr. 1727.

1304.

1284 Juni 7. (VII. idus Junii) Friburgi.

Rudolf I., Römischer König, gebietet dem Herzog Albrecht II. von Sachsen, den Markgrafen zu Brandenburg keinen weiteren Beistand gegen die Wendischen Fürsten und die Stadt Lübeck zu leisten, sondern den Frieden zu vermitteln, zu dessen Herbeiführung er demnächst Gesandte abordnen werde.

Rudolfus, dei gracia Romanorum rex semper augustus, illustri Al. duci Saxonie, principi, et filio suo karissimo graciam suam et omne bonum. Ad nostram regiam audienciam est

deductum, quod tu, recepta pecunia ab illustribus marchionibus de Brandenburg, eis spoponderis contra dominos Slauie et ciues Lubicenses, nostros fideles dilectos, in gwerrarum discrimine, quod inter eosdem marchiones ex vna et predictos dominos Slauie ex parte altera est subortum, contra nostri honoris et nominis lesionem ac generalis pacis pulchritudinem, pro cuius conseruatione te credebamus et adhuc credimus iuxta crediti tibi a nobis offici[i][a]) debitum, eo quod in illis partibus noster officialis et vicarius existis, potius et res exponere et personam, quam in ipsius moliri minus prouide detrimentum, tuum auxilium pro viribus inpertiri. Eapropter tuam sinceritatem rogamus et hortamur plenissimo cum affectu, mandantes tibi nichilominus studiose et precise volentes, quatinus, cum ex huiusmodi gwerrarum dissensione respublica suum sibi videat imminere periculum et generalis pacis amplectenda serenitas amare lesionis scissuram sibi senciat affuturam, non aliquorum, qui forte tuo honori pro ipsorum commoditate priuata cupiunt derogare, persuasionibus consenciendo aut aures patulas arrigendo, premisse werre te non immisceas quoquo modo, sed inter dictas partes toto conamine pacis federa studeas reformare. Ob hoc utique nostre excellentie adeo conplacebis, quod tuam obinde deuotionem cogimur non immerito commendare. Si vero secus feceris, quod non credimus, nostram offensam te noueris incursurum grauiter. Scias etiam, quod in breui nuntios nostros sollempnes ad dictas partes transmittemus, qui prefatos dominos ad conseruandum pacis federa nostro nomine et auctoritate inducent ac eos, autorizante domino, reducent ad optate pacis et concordie vnionem. Datum Friburgi, VII. idus Junii, regni nostri anno XI.

a) In der Abschrift: officium.

Gleichzeitige Abschrift im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 420 Nr. 463; Mekl. Urk.-Buch III S. 122 Nr. 1728.

1305.

1284 Juni 7. (VII idus Junij) Colberg.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt, daß nach Abbruch der Mühle, welche Berthold Düring den Cösliner Nonnen gegeben, behufs Befestigung der Stadt Cöslin der Rath daselbst dem Kloster nunmehr die Pacht von drei Drömt Korn und drei Drömt Malz aus einer anderen Mühle gebe.

Hermannus, dei gratia Caminensis ecclesie episcopus, omnibus hoc scriptum visuris salutem in domino. Que geruntur in tempore, ne simul labantur cum tempore, solent scripture testimonio perhennari. Notum igitur esse volumus tam presentibus quam futuris, quod consules ciuitatis nostre Cussalin quoddam molendinum eidem ciuitati vicinum, quod dilectus nobis miles Bertoldus Thuringus in remedium peccaminum suorum ex ipsius heredum consensu sanctimonialibus prefate ciuitatis deuote contulit, ut magis muniretur ciuitas eadem, destruxerunt; sed ne dicte sanctimoniales annuali censu trium videlicet tremodiorum siliginis ac trium brasii, quem ex eodem molendino perceperunt, priuarentur, ex alio molendino ciuitati etiam vicino prefati consules vnanimi consensu soluere eundem censum singulis annis ipsis sanctimonialibus, licet ipsi consules ex eodem molendino minus aut nichil percipiant, firmiter in nostri presencia sposponderunt. Nos autem ex cordis nostri beneplacito eisdem sanctimonialibus dedimus proprietatem dicti census libere in perpetuum obtinendam. Ne vero sepius dicte sanctimoniales tam in perceptione quam in proprietatis iure aliquam turbationis molestiam paciantur, hoc scriptum super hoc confectum sigilli nostri appensione decreuimus roborari. Testes

horum sunt dominus Henricus custos Caminensis et dominus Henricus archydiaconus Stetinensis, Vlricus de Bevenhusen et Borislaus aduocatus, milites, Johannes Pax famulus et alii plurimi fide digni. Datum Colberg anno domini MCCLXXXIIII. VII idus Junij.

Siegelbruchstück an grauer Hanfschnur anhängend.

Auf der Rückseite die Aufschrift: Confirmacio trium tremodiorum siliginis et totidem brasii in molendino.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beschädigtes Original s. r. Kl. Cöslin Nr. 5; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 688; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1284) Nr. 1.

1306.

1284 [vor Juni 29.] in Stolp.

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, giebt dem Kloster Belbuck und der Nikolaikirche zu Stolp das Patronat der Kirche zu Garde.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Mestvinus, dei gratia dux Pomeranorum, vniuersis praesentem paginam inspecturis aeternam in domino salutem. Ordinationes et acta principum a memoria hominum facillime possunt labi, nisi per apicem literarum et alia munimenta perhennentur. Sane cum ea, quae in subsidium alicuius ecclesiae conferimus, in remedium peccatorum nostrorum credimus prouenire, vnde notum facimus omnibus praesentibus uidelicet et futuris, quod nos pro salute nostra et parentum nostrorum domino Th. abbati castri sancti Petri in Belboch sanctique Nicolai in Stolp et suo conuentui dominabusque religiosis ordinis Praemonstratensis, quas in terram nostram uocauimus, contulimus ius patronatus in ecclesiam sancti Stanislay in Gardna sine omni exceptione, et quicquid ab antiquo iuris in ea habuimus et nunc habemus, eidem domino Th. abbati pure conferimus et donamus cum decimis et omnibus utilitatibus, quas antiquitus habuit et nunc habere dinoscitur. Vt autem haec donatio nostra firma et inconuulsa perseueret, praesens scriptum sigilli nostri munimine roboramus. Datum in Stolp anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quarto. Huius rei testes sunt Suenzo castellanus in Stolp et frater suus Laurentius subcamerarius, Theslauus tribunus, Matteus miles, Miroslauus thezaurarius, Paulus subpincerna, Misga miles, et alii quam plures fide digni.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 31v Nr. 29; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 682.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 337 Nr. 371.

1307.

1284 Juni 29. (in natali apostolorum Petri et Pauli).

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, zeigt dem Erzbischof zu Gnesen an, daß er das Patronat der Kirche zu Garde dem Kloster Belbuck und der Nikolaikirche zu Stolp gegeben, nachdem der Pfarrer daselbst auf diese Kirche resignirt habe.

Reverendo et in Christo patri domino J. sanctae ecclesiae Gnesnensis archiepiscopo caeterisque praesens scriptum uisuris Mistiwigius, dei gratia dux Pomeranorum, debitam in Christo reuerentiam. Tenore praesentium protestamur, quod dominus Themo quondam plebanus in Gardna domino Th. abbati castri sancti Petri in Belboch sanctique Nicolai in Stolp et suo

conuentui in nostra praesentia et nostrorum vasallorum ecclesiam sancti Stenezlai in Gardna cum suis appenditiis sine omni exceptione cum bona voluntate contulit et in manus suas resignauit. Insuper ius patronatus et quicquid iuris ab antiquo habuimus uel nunc habemus in ecclesia memorata, praedicto domino abbati et suo conuentui pure conferimus, nolentes eum ab aliquo nostrorum impediri. Datum anno domini M.CC.LXXXIIII in natali apostolorum Petri et Pauli.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 31ᵛ Nr. 28, fol. 88 Nr. 69 (Transsumt vom 31. Mai 1323); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 683.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 338 Nr. 372.

1308.

1284 Juli 8. (VIII. idus Julii) Stettyn.

Herzog Bogislaw IV. giebt der Marienkirche zu Stettin sechs Hufen im Dorfe Böck und verleiht den Bewohnern derselben freie Graswerbung, Holznutzung und Fischerei.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Boguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus, ad quos praesens scriptum peruenerit, in perpetuum. Quamuis ex debito dignitatis ecclesias plantare et plantatas dotare teneamur, tamen illam, in qua pater noster corporaliter requiescit, ampliori desiderio prosequi nos oportet. Quamobrem ad noticiam deducere cupimus nationum praesentium pariter et futurorum, quod nos de consensu fratrum nostrorum dilectorum Barnim et Ottonis ecclesiae sanctae Marię canonicorum in ciuitate nostra Stettyn, praeposito, decano et caeteris canonicis in eadem famulantibus donauimus et tytulo donationis appropriauimus sex mansos in villa Boken cum omni iure et libertate, cum terminis singulis et cognitione causarum, cum aduocatia et omnimoda utilitate, quae nunc in eys est vel in posterum acquiri poterit. Et eosdem mansos colentes vsu graminum et lignorum et aquarum piscationum et omnium aliorum usuum gaudebunt, sicut alii ciues dictę villae, in perpetuum fęliciter et pacifice possidendos. Vt autem haec nostra donatio firma et inconuulsa in perpetuum perseueret, praesens instrumentum inde confectum cum sigilli nostri appensione suprascriptis duximus largiendum. Testes huius rei sunt nobilis vir Nicolaus comes de Speghelberg et fratres ipsius Mauricius et Hermanus (!) et dominus Jo. de Scolentin et dominus Marquardus de Lübecin et dominus Hobe, Heinricus de Reno coquinarius, Jacobus de Guntersberg et Gothfridus Scriptor. Actum et datum Stettyn anno domini M̊.CC̊.LXXXIIII̊. VIII̊. idus Julii.

Beglaubigte Abschrift des 17. Jahrhunderts in der Matrikel der Marienkirche zu Stettin (Archiv des Marienstifts) Tit. I Sect. I Nr. 1 fol. 38; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplomatar. eccles. s. Mariae I Nr. 19.

1309.

1284 Juli 15. (idus Julii) Colberg.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt dem Nonnenkloster zu Cöslin das von Dietrich von Belgard gekaufte Dorf Roggow und eine jährliche Hebung von drei Drömt Korn und drei Drömt Malz aus einer Schenkung Berthold Dürings.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia Camynensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Quamuis ad benefaciendum omnibus simus debitores, summopere tamen illis benefacere tenemur, qui in speculatiua vita per continuum exercitium versantur, studiosius laborando, ne ob varios temporalium rerum defectus, quas humane debilitatis indigencia postulat, passim a conditoris sui contemplacione sedula distrahantur. Discat

igitur nacio presentium et felix successio futurorum, quod cum dilecte nobis in Christo abbatissa et conuentus sanctimonialium in Cussalin villam Rockezsowe a Theodorico dicto de Beleghart ac suis heredibus iusto emptionis precio conparassent ac ipsi eandem villam et omne ius, quod in ipsa habuerunt, predictis . . abbatisse et conuentui spontanee resignassent ac sibi satisfactum in emptionis precio publice[1]) faterentur, nos consideracione habita diligenti, quod predictum claustrum propter lignorum defectum et pascuorum non posset bono modo subsistere in futurum, inclinati precibus abbatisse et conuentus ipsius nominati, de consensu quorundam canonicorum nostrorum tunc presentium, quorum nomina inferius sunt posita, propter urgentem[2]) necessitatem superius enarratam eisdem sanctimonialibus ac personis, que in dicto claustro pro tempore fuerint, memoratam uillam[3]) cum fundo ac proprietatis tytulo[4]) et terminis suis, prout inferius distinguuntur[5]), necnon cum omnibus, que infra predictos terminos continentur, videlicet in pratis, pascuis, paludibus, riuulis, aquis, siluis, lignis, cum maiori decima et minuta, ac cum omni iure, quod in dicta uilla[6]) dinoscimur habuisse uel posset competere in futuro, et cum omni vtilitate in hijs scriptis damus et conferimus propter deum ipsasque in possessionem duci postea fecimus corporalem, dimittentes omnes homines eiusdem uille[7]) terminos inhabitantes ab omni exactionis et peticionis molestia necnon a seruiciis rusticis et urbanis[8]), insuper a seruiciis ad expedicionem pertinentibus preter communem terre defensionem liberos et exemptos. Ne autem super terminis dicte uille[7]) aliquod dubium emergere ualeat[9]) in futurum, ipsos terminos de consensu nostro et omnium, qui habebant agros ipsis terminis adiacentes, per discretos uasallos[10]) nostros distingui fecimus, sicut inferius annotantur. Inter campum, qui borchuelt dicitur, et dictam uillam[3]) distinguuntur[5]) termini ab aqua Radusseke per fossatum et vlterius per torrentem palustrem paruulum, qui a monte Cholin effluit, ascendendo. A dicta autem palude usque in uiciniorem[11]) riuulum Dirsentin ad montana eminenciora ipsi termini distinguuntur[5]), per eundem riuulum usque[12]) in stagnum Wiscebur descendendo, ab illo siquidem loco[13]), quo dictus riuulus ipsi stagno influit, usque[12]) in prefatam aquam Radusseke dicti termini recta linea protenduntur. Preterea presentibus protestamur, quod cum felicis recordacionis quondam Bertoldus Thuringus miles vasallus noster de consensu suorum heredum tres tremodios siliginis et totidem brasii sepedictis . . abbatisse et conuentui percipiendos annuatim de molendino, quod ante portam ciuitatis Cussalin habuit, in remedium suorum peccaminum erogasset, quod consules ciuitatis eiusdem destruxerunt, vt[14]) ipsa ciuitas melius muniretur et se eandem pensionem soluturos de molendino ante portam ciuitatis, per quam exitur ad stagnum Jamene, constructo voluntarie obligarunt, nos nouitati ac paupertati eiusdem claustri compacientes uisceribus[15]) pietatis quondam dicti militis donacionem ac ciuitatis obligacionem ratam habentes proprietatem dicte annue pensionis . . abbatisse et conuentui sepius dicto damus similiter in hijs scriptis, quas eciam in possessionem mitti iussimus, ut est moris. Ne autem hoc factum obliuio deleat aut inportunitas malignantis ingenii infringat, hoc scriptum inde confectum sigilli nostri appensione fecimus roborari. Testes horum sunt Hinricus custos, magister Gherardus scolasticus, Hinricus archidyaconus[16]) in Stetin, canonici Caminenses, preterea Ditleuus de Slez, Vlricus de Beuenhusen, Borizlaus aduocatus noster, milites, item Johannes Pax, noster famulus, ac vniuersi consules ciuitatis Cussalin et alii plurimi tam clerici quam layci fide digni[17]). Datum Colberch[18]) anno domini M̊.CC̊.LXXX̊IIII̊ idus Julii.

Varianten des zweiten Original-Transsumts: [1]) pubplice. [2]) vrgentem. [3]) villam. [4]) titulo. [5]) distinguntur. [6]) villa. [7]) ville. [8]) vrbanis. [9]) valeat. [10]) vasallos. [11]) viciniorem. [12]) vsque. [13]) siquidem ab illo loco. [14]) ut. [15]) visceribus. [16]) archidiaconus. [17]) verschrieben: digne. [18]) Colberg.

Bibliothek der Gesellsch. für Pomm. Gesch.: Zwei Original-Transsumte vom 23. Februar 1315 (Löpersche Biblioth. Mscr. 7 Nr. 8); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 687ᵇ.

1310.

1284 Juli 20. (XIII kalendas Augusti) in Slauna.

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, verkauft dem Bozey, Sohn Vickos, die Güter Bresin und Goddentow.

In nomine domini amen. Rerum gestarum multos in errorem [traxit et trahit][a]) obliuio, quos ad viam sciencie ducit literarum conscripcio. Nos Mestwinus dei gracia dux Pomeranie notum esse volumus omnibus tam presentibus quam futuris presens scriptum inspecturis, quod nos de vera non ficta voluntate, sed de salubri habito nostrorum baronum consilio vendidimus hereditatem, que Bezino wlgariter dicitur, et aliam desertam ibidem, que Kodutow nunccupatur, Bozey filio Vickonis[1]) proprio[2]) iure hereditario suisque posteris in perpetuum possidendas cum pratis, [pascuis][b]), agris, cultis et incultis, siluis, nemoribus, lacubus, riuulis[c]) et cum omni vtilitate, que nunc est et processu temporis poterit exoriri; volumus etiam, ut mater[d]) predicti Bozei una cum filio in predictis hereditatibus dominentur[3]). Si autem virginem ducere voluerit, tunc ad predictas hereditates ipsa nullum habebit respectum, sed predictus puer tunc eas totaliter optinebit[e]). Huius rei testes sunt Suinza castellanus de Slupe[f]), Andreas castellanus de Danzk, Vnislaus et Laurencius, subcamerarii, Johannes noster notarius. Datum in Slauna[g]) anno domini M.CC°LXXXIIII XIII kalendas Augusti.

a) Fehlt in K. b) piscinis in D. und K. c) In D. verschrieben rimulis. d) mater ist nicht Conjectur Dregers, vielmehr steht in D mr̄. e) obtinebit in K. f) Sowohl in D. wie in K. g) D. hat Slauna.

Abschrift im Danziger Comthureibuch im Stadt-Archiv zu Danzig Nr. 148 (D.) und im Handfestenbuch Nr. 2 fol. 125 im Königl. Staats-Archiv zu Königsberg (K.); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 681.

Gedruckt in Cramer, Geschichte der Lande Lauenburg und Bütow II S. 222 Nr. 1; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 338 Nr. 373.

1311.

1284 August 9. (in vigilia beati Laurencii martiris) Colbergh.

Hermann, Bischof zu Camin, vergleicht Heinrich, Probst des Nonnenklosters zu Colberg, mit dem Domkapitel daselbst, daß ersterer drei Jahre lang nur 10 Mark statt 14 Mark an das Domkapitel zu zahlen habe.

H. dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus presens scriptum intuentibus salutem in domino sempiternam. Constare volumus tam presentibus quam futuris, quod dilecti nobis in Christo H. prepositus et Johannes custos ceterique canonici ecclesie Colbergensis in nostra presentia cum prouido viro H. sanctimonialium preposito in antiquo Colbergh taliter conuenerunt, quod prefatis dominis canonicis idem sanctimonialium prepositus ob precum nostrarum instanciam et propter necessitatem grauiter vrgentem decem marcas annuatim per triennium dare debet, quatuor marc[i]s[a]) de summa quatuordecim marcarum, quam singulis annis tenetur eisdem dare, non longius trienniis condonatis, quod presentibus nostris literis nostri munimine sigilli signatis lucide protestamur. Datum Colbergh anno domini M°.CC°LXXXIIII in vigilia beati Laurencii martiris.

a) Das Transsumt hat marcas.

Original-Transsumt vom 8. November 1425 im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Colberger Domkapitel Nr. 56[D].

---

1) Perlbach liest Vitkonis.

2) Desgl. proprie.

3) Desgl. dominetur.

1312.

1284 August 13. (in die Ypoliti martiris sancti) apud Rotas.

Vertrag zwischen den Markgrafen Otto IV. und Conrad I. einerseits und dem Herzoge Bogislaw IV. und dem Fürsten Wizlaw II. andererseits, für sich und ihre Verbündeten, wegen gänzlicher Beilegung der unter ihnen entstandenen Irrungen.

Inter illustres principes dominos Ottonem et Conradum, marchiones Brandenburgenses, ex vna, et viros nobiles dominum Buguzlaum, ducem Sclauorum, et dominum Wizlaum, principem Ruyanorum, parte ex altera, super vniuersis causis discordiarum radicitus terminandis est in hunc modum, eorum fidelibus mediantibus, placitatum: videlicet dominus Buguzlaus venire debet super fluentum Dobre dictum apud Wizstok in vigilia sancti Johannis baptiste decollacionis nunc ventura, exhibendus et faciendus jus illustribus principibus dominis Ottoni, Alberto et Ottoni, marchionibus Brandenburgensibus, erga quem dicti principes venire poterunt, si voluerint, ipsum ius recipiendum. Ibidem etiam venturi sunt, si haberi possunt, dominus archiepiscopus Magdeburgensis, dux Saxonie, dux Brunswicensis, dux Lunenborgensis, qui quatuor ad hoc electi sunt ac deputati, vt enarrent juris sententiam super querimonias partium et promulgent. Quodsi de iure huiusmodi dicti domini se intromittere noluerint, dicent tamen, vbi et coram quibus dominis siue principibus ius huiusmodi sit debite faciendum. Si vero hii quatuor principes simul omnes haberi non possent vel saltem tres ex eisdem haberentur vel ex eis duo ad minus, hii inter partes sententiabunt vel dicent, vbi sit ius huiusmodi faciendum. Si vero dicti quatuor principes super huiusmodi iure sententialiter discuttere (!) noluerint, ex tunc tamen quatuor prefati principes super huiusmodi iure discutiendo plenariam sibi obtinebunt potestatem, easdem causas infra diem et annum discutiendas, secundum quod iusticie consentaneum fuerit atque iuri. Si vero domini marchiones Otto, Albertus et Otto in iure recipiendo contenti esse voluerint pro se suaque sorore et eius filiis, prefatus dominus Buguzlaus et dominus Wizlaus de Ruya cum sexaginta militibus et quatuor ciuitatibus Stetin, Penkůn, Gripenhagen et Gardiz prestitit fideiussoriam cautionem, quod infra dictum terminum ius huiusmodi faciat, dummodo quatuor septimanis presciat, in eo loco, ad quem secure cum amicis suis in itu et in reditu poterit pervenire. Dum vero marchiones Otto, Albertus et Otto ibidem dicto domino Buguzlao super obiciendis e contrario simile ius exhibebunt et facient congruum et condignum. Si vero dicti domini marchiones Otto, Albertus et Otto ius recipere recusauerint, ab ipso domino Buguzlao aut jus exhibere et facere eidem debent, idem dominus Buguzlaus et dominus Wizlaus de Ruya ac eorum fideiussores simul et ciuitates a fideiussoria cautione prestita debent esse penitus absoluti. Transacto vero die placitorum, que (!) est in vigilia decollationis sancti Johannis baptiste, domino Buguzlao sine omni protractione restituetur castrum Stargard et ciuitas, castrum vero Woltin et castrum Strazne debent destrui atque frangi, Pyriz ciuitas etiam domino Buguzlao a dominis marchionibus Ottone et Conrado sine omni dolo restituetur, si potentes dicte fuerint ciuitatis, sin autem, ex tunc dicti domini marchiones Otto et Conradus vna cum domino Buguzlao et domino Wizlao de Ruya eandem vallabunt ciuitatem propriis sub expensis, abinde vnanimiter non recessuri, nisi dicta ciuitas ad dominum Buguzlaum se teneat fideliter et convertat. Item domini marchiones Otto et Conradus fideli diligentia ad hoc intendent, quod castrum Brode domino Buguzlao etiam presentetur, quo presentato ipsum castrum penitus destruetur. Item si domini marchiones Otto, Albertus et Otto iure contenti esse noluerint et ius recipere recusauerint, domini marchiones Otto et Conradus et eorum vasalli, qui voluntati eorum sunt obnoxii, patrueles suos deserent nec eisdem contra

dominum Buguzlaum et suos coadiutores prebebunt aux[i]lium[a]) vel iuuamen. Amplius cause, que vertuntur inter dominos marchiones Ottonem et Conradum ex vna et dominos Sclauie et comites Zwerinenses parte ex altera, commisse sunt domino archiepiscopo Magdeburgensi et domino Wizlao Ruyanorum principi, has causas ad se assument et easdem ante natale domini nunc instans terminabunt in amicitia vel in iure. Item si domini marchiones Otto, Albertus et Otto a dominis Sclauie ius recipere noluerint nec contenti esse iure, tunc siquidem domini marchiones Otto et Conradus prefatis patruelibus suis contra dictos dominos Sclauie et eorum coadiutores auxilium non impendent. Si vero domini Sclauie iure contenti esse noluerint et ius recipere recusauerint a dominis marchionibus Ottone, Alberto et Ottone, extunc dominus Buguzlaus et dominus Wizlaus de Ruya contra prefatos marchiones et eorum coadiutores dominis Sclauie auxilium non prebebunt. Item domini marchiones Otto et Conradus ab omni impetitione ac gwerra, quam habuerunt aduersus dominum Buguzlaum, cessauerunt et renunctiauerunt eisdem penitus et in toto. Pro eo dominus Buguzlaus dabit dictis dominis marchionibus a festo sancti Michahelis nunc venturo infra biennium quatuor milia marcarum puri argenti. Pro huiusmodi argento obligauit dominus Buguzlaus dominis marchionibus Vkermunde ciuitatem et castrum ratione pignoris cum distinctionibus hiis subscriptis, videlicet Zarow in descensu vsque ad medium recentis maris, abinde per medium recentis maris vsque vbi Jazeniz fluentum fluit in medium recentis maris, Jazeniz fluentum sursum ascendendo vsque in stagnum Jazniz, de stagno Jazeniz vsque ad fluentum Hanevord dictum, a fluento Hanevord descendendo usque in fluuium Lokeniz. Dominus vero Buguzlaus et sui vasalli, Stetin ciuitas et cuncte alie ciuitates ipsius, quibus fauet ac ius habere dinoscuntur, piscationes in recenti mari ac merica, venationes et quemlibet vsum lignorum similiter et piscationes infra dictum biennium liberas exercebunt[b]). Si vero dicta ciuitas Vkermunde et castrum a dicto domino Buguzlao infra dictum biennium redempta non fuerit aut soluta, extunc domini marchiones ciuitatem Vkermunde et castrum cum distinctione prehabita sibi iure proprietario obtinebunt. Nichilominus vniuersis viris domini Buguzlai, cuiuscunque conditionis fuerint, bona eorum in hac premissa distinctione habentibus libere conferent, et ea obtinebunt libera, sicud prius. Preterea Stetin ciuitas et alie ciuitates libertates earum, quas in hac distinctione habent, obtinebunt, quemadmodum in ipsarum litteris patentibus poterunt demonstrare. Quandocumque vero infra dictum biennium dominus Buguzlaus dictis dominis marchionibus Ottoni et Conrado obligabit ratione pignoris Welsenborch terram cum suis terminis et Dobre terram cum suis terminis, cum terra Zwirin, que in dicta terra consistit in vna distinctione, et Lobeze terram cum suis terminis aut Belegarden terram cum suis terminis, qvam autem harum terrarum duarum, siue Belegardem, siue Lobese, dominus Buguzlaus obligare voluerit, super hoc obtinebit liberam optionem. Obligatis autem hiis tribus terris siue positis, Vkermunde ciuitas et castrum domino Buguzlao a dominis marchionibus Brandenburgensibus Ottone et Conrado redimitti debet libera et soluta. Si vero dicte terre infra dictum biennium redempte a domino Buguzlao non fuerint aut solute, extunc dicti marchiones easdem terras sibi iure proprietario obtinebunt. Si vero dominus Buguzlaus quatuor milia marcarum puri argenti infra dictum biennium exsoluerit et pagauerit, dicte terre eidem libere dimittentur. Item dux Brunswicensis, dux Saxonie, dux Lunenborgensis, domini Sclauie, comes Zwerinensis, domini Magnipolenses, episcopus Zwirinensis, domicelli de Rodstok, dux Slezewicensis, simul et ciuitates Lubeke, Rodstok, Wismar, Stralesunt, Stetin, Gripeswolde, Demin, Anclim, Pencun, Grifenhagen, Gardiz, Grifenberch, Colberch, Camin et omnes alie ciuitates, que in hac gwerra comprehense fuerunt, coadiutores eorumque vniuersi svne et compositioni huiusmodi vnanimiter includuntur. A parte vero dominorum marchionum Brandeburgensium rex Datie, dux Primizlo de Kalis, comes de Lindow

et coadiutores eorum vniuersi sůne huiusmodi includuntur. Rex Dacie sv̊ne includitur, dummodo apud iusticiam voluerit permanere. Item cuncte ciuitates apud ius earum remanebunt integraliter, sicud ipsum ius in antea habuerunt. Si vero aliquid questionis aduersus aliquem vel aliquos habuerint, id retractabitur, quantum ad dictos dominos marchiones Ottonem et Conradum et eorum viros attinebit amicabiliter siue iuste. Item dominus Buguzlaus viris suis vniuersis et singulis, qui bona sua perdiderunt in gwerra, hiis eadem fauorabiliter redimittet et conferet, permanendo eisdem vlterius propicius, fauorabilis atque bonus, et quemlibet hominem in sua iusticia confouebit. Qvicumque vero de consilio suo fuerunt, hos ad suum consilium recipiet, si voluerint, sicud prius. Si vero homines sui bona eorum vendere decreuerint, huiusmodi bona dominus Buguzlaus hiis, qui comparauerint, porriget sine impedimento titulo feodali, nec circa ipsos viros, qui apud ipsum remanserint aut discesserint, gerere debet ingratitudinem aliqualem. Domini vero marchiones hominibus suis, qui bona sua propter dominum Buguzlaum perdiderunt in gwerra, redimittere et porrigere tenebuntur, nec circa ipsos debent gerere ingratitudinem aliqualem. Amplius dominus Buguzlaus vniuersis viris suis et singulis necnon proprietatibus domus militie templi in Rorik et fratrum hospitalis sancti Johannis in Cv̊pan ac fratrum ordinis Cysterciensis in Colbaz ac sanctimonialium in terris suis existentium ciuitatibusque Stargard, Pyriz nullam penitus iniuriam irrogabit. Item dominus Buguzlaus domino Ludewico de Wedele et suis fratribus ciuitates Trebetow et Plote ac omnia bona eorum libere redimittet, vtpote ipsi eadem bona habuerunt, quando eliminati fuerunt ab eisdem, vel saltem eisdem tantam summam pecunie denariorum dabit, pro quanta pecunia ipsa bona comparauerunt, sed dicti milites tot denarios, quot eis dominus Buguzlaus tradidit, defalkabunt. Castrum vero Plote dictis militibus de Wedele presentabitur, adiecto tamen, si illustris princeps marchio Conradus et dominus Wizlaus de Ruya id duxerint fore justum; si vero dicti arbitrati fuerint, quod dictum castrum eis non debeat presentari, tunc siquidem debet destrui ipsum castrum. Item dicti domini marchio Conradus et dominus Wizlaus promouebunt dictos milites et ordinabunt, quod castrum Trebetow reedificetur eis, vel saltem ipsis super destructione dicti castri, prout ipsis visum fuerit, iusticiam ordinabunt. Item dominus Johannes et dominus Godefridus, fratres de Grifenberch, mitti debent in quietam possessionem omnium bonorum suorum. De castro vero Wolin commissum est marchioni Conrado et domino Wizlao de Ruya; hii duo de eodem castro ante diem sancti Michahelis terminabunt, secundum quod videbitur eisdem expedire; et secundum quod ipsi terminauerint, id firmum tenebitur atque ratum. Super huiusmodi vero compositione et sv̊na inter dictos principes et viros nobiles placitata inviolabiliter obseruanda et ad firmiorem certitudinem promiserunt fide data illustres principes Otto et Conradus, marchiones Brandenburgenses, et eorum milites, quorum nomina subsecuntur: dominus Heinricus de Vrisach, Ber. de Bentz, Betekinus et Fridericus fratres de Ecstede, Johannes et Godefridus fratres de Grifenberch, Hasso et Zuliz fratres de Wedele, Wernerus de Swanenberch, Reinherus de Bentz, Wil. de Kerkow, Johannes de Sydow, Bernardus de Buch, Heinricus de Bellinge, Johannes de Nowen, Conradus de Boressow, Johannes de Snetlinge, Conradus de Oderberch, Conradus Clest, Virchniuiz, Ludolfus de Bekendorp, Georgius de Brewiz, Thet. de Wostrow, Heinricus de Dossa, Johannes de Oldenulete, Hermannus de Redere, Wil. de Bertekow, Erenbertus de Walsleve, Johannes de Sparrenwolde, Johannes de Bone; nomina ciuitatum sunt hec: Prinzlaw, Angermunde, Zwet et Koningesberch. Promiserunt etiam parte ex altera viri nobiles: dux Sclauorum de Stetin dominus Buguzlaus et dominus Wizlaus illustris princeps Ruyanorum et eorum milites, quorum nomina subsecuntur: Dothenberch, Johannes de Grizstow, Reinardus de Pentz, Johannes Mordere, Matheus Molteke, Antonius de Buche, Everhardus Molteke, Johannes de Oste, Heinricus de Oste, Pritbůr, Lude-

wicus Cabolt, Nicolaus de Caland, Scade, Huckesole, Johannes de Starkow, Nicolaus de Dyuiz, Bertoldus Bůkeman, Godefridus Struz, Ludolfus de Sclaweskesdorp, Vlricus Vrsus, Heinricus de Meldunge, Hermannus Mosteke, Trampe, Richardus de Gorik, Verenbertus comes de Gutzekow, Volradus Dargatz, Adam de Gutzekow, Johannes Hůbe, Reinardus de Wacholte, Godefridus Luch, Heinricus Brusehauere, Hermannus de Vitzen, Conradus Molteke, Rodolfus de Nienkerke, Heinricus Heidene, Ludewicus Kedinc, Jacce de Gutzekow, Godescalkus de Porsvelde, Anno de Esbeke; nomina ciuitatum sunt hec, que promiserunt: Stetin, Penkvn, Gripenhagen et Gardiz. Vt autem omnia prelibata inviolabiliter obseruentur et maneant firmiora, presentes litteras prefati nobiles dominus Buguzlaus dux Stetinensis et dominus Wizlaus de Ruya in evidens testimonium conscribi fecerunt ac eas sigillorum suorum et ciuitatum predictarum munimine roborari. Acta sunt hec apud Rotas, anno domini M°CC°LXXXIIII°, datum per manum domini Helmerici, capellani principis Ruyanorum, in die Ypoliti martiris sancti.

Siegel Bogislaws (nur theilweise erhalten) an gelben und rothen Seidenfäden. Siegel Wizlaws (Bruchstück) an rothen, gelben und grünen Seidenfäden. Siegel der Stadt Stettin an gelben und grünen Seidenfäden. Siegelfragment der Stadt Penkun an gelben, grünen und rothen Seidenfäden, dgl. der Stadt Greifenhagen an gelben und rothen Seidenfäden, dgl. der Stadt Garz a. O. an rothen Seidenfäden.

a) Im Original auxlium. b) Desgl. excerbebunt.

Original im Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin s. r. K. 468B.

Gedruckt in den Balt. Studien II 1 S. 128; Fabricius III S. 46 Nr. 163; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 176 Nr. 230; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 165 Nr. 112; Mekl. Urk.-Buch III S. 137 Nr. 1749.

1313.

1284 [vor September 13.][1]).

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, verleiht dem Peter, Sohn des Grafen Glabuna, die Dörfer Grossendorf und Bendargau im Putziger, Lissau und Renkau im Danziger, halb Liebenhof im Dirschauer und halb Bessin im Stolper Gebiet, die beiden ersten frei von allen Lasten.

In nomine domini amen. Memorie obliuio nouercatur et longinquitate temporis gestorum series obscuratur, nisi viuacibus literarum indiciis ad posteros propaletur. Quare presencium et futurorum indagine declaramus, quod nos Mestwinus dei gratia dux tocius Pomeranie, respectis fidelibus seruiciis comitis Glabune, Petro filio suo contulimus in terra Pucensi duas hereditates, quarum vna[a]) Velaves, altera uero Bandargoua nuncupatur, alias uero duas in Gdanczk Liniscza et Gnanouo, in Tresw[b]) dimidium Saginzcouo, in Slupsco dimidium Vesino cum suis terminis, sicut ab antiquo habere consueuerunt, sibi suisque post eum heredibus iure hereditario imperpetuum possidendas cum omnibus utilitatibus, que nunc ibidem sunt uel postmodum poterunt inueniri, in longum et in latum, cum pratis, pascuis, siluis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, molendinis, stagnis, paludibus, agris, cultis et incultis. Excipimus enim incolas prescriptarum villarum in Puczk videlicet Velaves et Bandargoua, quas eidem comiti Petro et suis successoribus liberas contulimus ab omni exaccione et solucione Polonica, que nunc est uel processu temporis poterit exoriri, ab opole, a citacione castri, quod coram nullo iudice, palatino uel castellano, citati compareant uel respondeant, nisi coram eorum comite vel si nostro sigillo ad nostram presenciam fuerint prouocati. Omne uero iudicium eidem con-

1) Vgl. Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 339.

tulimus plenarie in causis maioribus seu minoribus. Si enim homicidium per eosdem incolas inter se perpetratum fuerit, ipse et eius posteritas imperpetuum recipient solucionem, si uero actor fuerit alterius vel suus ad alterum, solucionem dimidiabunt. Quod si causa emerserit LXX marcarum vel L vel XII vel VI vel infra, nullus alter sed comes se de recepcione solucionis intromittet et sui successores. Excipimus insuper iamdictos villanos a preuod, a solucione bouis et vacce, ab vrna mellis, a simula, a naraz, a strosa, a povoz, a poduoroue, a mostne[c]), a solucione frumenti, a porodlne, falkonem nec custodiant nec soluant, farinam non ducant nec tentorium ducis, ab eo qui stanounik dicitur vel strosevi[d]), quem nec recipiant[e]) nec ducant, ab expedicione, preter hoc quod hostibus terram intrantibus cum aliis nostris hominibus occurrent ad defendendum. Ab aliis uero omnibus laboribus et angariis et solucionibus, quibuscunque nominibus conseantur, sint penitus absoluti. Alie uero quatuor hereditates prescripte, dimidium Vesino, Liniscza, Gnanouo, dimidium Sangiscouo nostro precepto simul et mandatis nostrorum baronum secundum ius terre tenebuntur obedire. Vt autem hec nostra donacio ab illustri principe domino P[remislao] dei gratia duce Polonie et aliis nostris successoribus inuiolabiliter perseueret, presentem paginam nostri sigilli munimine contulimus roboratam. Actum et datum in . . .[f]) anno domini M°.CC°.LXXXIIII°. presentibus comite Waysilone palatino Gdanensi, comite Paulo castellano Swecensi, Sadicone pincerna, Preslauo castellano Dirsouiensi, Wissela filio palatini comitis Pribislai et aliis quam pluribus astantibus viris fidedignis.

Das Copiarium hat: [a]) am Rande nachgetragen. [b]) Tresw, so statt Trsew (der alte Name für Dirschau). [c]) moskne. [d]) strolevi. [e]) recipiunt. [f]) Lücke, der Ortsname ausgelassen.

Königl. Staats-Archiv zu Königsberg: Größeres Copiarium der Ordensprivilegien (A 18) fol. XLV—XLVI Litt. T; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 685.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 339 Nr. 374.

1314.

1284 November 1. (in die omnium Sanctorum) in Novo Campo.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, verleiht dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum einiger von dem Ritter Heinrich Jorck für 20 Mark Pfennige erkauften Ländereien zwischen Pennin und Zimkendorf.

Wizlaus dei gracia princeps Ruianorum omnibus presens scriptum inspecturis salutem in domino. Notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nobis heredibusque nostris consentientibus dilecti nobis in Christo abbas et conuentus monasterii Noui Campi a strennuo milite domino Heinrico dicto de Jorch cliuum siue agros inter villam Penyn et Sumekendorp, secundum quod a parte una stagno Bandin et circumquaque palludibus (!) cingitur, pro viginti marcis denariorum racionabiliter emerunt et nos ob remissionem peccaminum nostrorum eisdem proprietatem agrorum eorumdem eadem libertate, qua cetera bona sua possident, contulimus cum totali iudicio perpetuo possidendos. Huius rei testes sunt domini Johannes de Gristowe, Johannes Morderus, Johannes de Ost, Marquardus cum plate, Heinricus de Ost. Datum in Novo Campo anno gracie M.CC.LXXX.IIII. in die omnium Sanctorum.

Geringe Spuren des grünen Siegels an der grauen Hanfschnur noch vorhanden.

Auf der Rückseite in rother Farbe die alte Notiz: De cliuo ad reficiendum aggerem inter Sumekendorp et Penin.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 33; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 686; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1284) Nr. 5; Klempzens Extrakt 2c. fol. 39[v].

Gedruckt bei Fabricius III S. 49 Nr. 164.

1315.

1284 November 29. (in vigilia beati Andree apostoli) Othonie.

Erich V. Glipping, König von Dänemark, verbietet auf Bitten der Wendischen Seestädte seinen Unterthanen allen Handel nach Norwegen und gewährt den Norwegischen Kaufleuten den Besuch Dänemarks nur noch bis zum 20. Mai 1285.

E. dei gracia Danorum Sclauorumque rex omnibus hoc scriptum cernentibus in domino salutem. Conquestum est nobis a ciuitatibus Sclauie, quod mercatoribus ipsarum ciuitatum a Norwegiensibus grauia dampna et iniurie sunt illate. Verum quia iniurie quorumlibet nobis et cuilibet christiano debent displicere, dictis ciuibus et ciuitatibus et earum mercatoribus promisimus, quod nulli de nostro dominio res aliquas deducere ad Norwegiam uel transferre liceat nec in Norwegia mercimonia exercere. Si vero aliquis mercatorum nostrorum contra hanc prohibicionem nostram venire presumpserit mercimonia sua versus Norwegiam deferendo, quibus si in via spoliatus fuerit, protestamur, quod hoc per nos non debet quoquo modo vindicari. Nos nichilominus dictis Norwegiensibus ad dominium nostrum veniendi et in villis nostris forensibus et portibus ipsis contiguis morandi et mercimonia sua exercendi vsque ad octo dies post festum Pentecostes jam instans plenam securitatem concessimus et liberam facultatem. Si vero ipsi Norwegienses cum predictis ciuitatibus ante dictum terminum concordare non poterint, sepedictis eciam ciuitatibus promisimus, quod ipsi mercatores de Norwegia in regno nostro mercimonia sua postmodum nullatenus debeant exercere, donec tam nobis et nostris, quam dictis ciuitatibus pro iniuriis nobis et ipsis illatis a domino rege Norwegie illustri plenum fieri poterit iusticie complementum. Datum Othonie, anno domini M°.CC°. octogesimo quarto, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus venerabilibus patribus et dominis Jacobo Sleswicensi, cancellario nostro, Johanne Othoniensi episcopis, Alberto comite de Ewersten, Heinrico comite de Glychen, domicello Jacobo comite Hallandie, Vffone dapifero nostro, Stigoto marscalco nostro, Laurencio Tuchy sun, Nicolao Knut sun, Petro Jacob sun aduocato Feonie, et Johanne Joon sun.

17 Siegeleinschnitte. Nur das Siegel König Erichs am Pergamentstreifen anhängend.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 137 Nr. 56; Willebrandt III 5 fehlerhafte deutsche Uebersetzung; Suhm, Historie af Danmark X 1023; Mekl. Urk.-Buch III S. 153 Nr. 1763; Fabricius III Regest Nr. 264; Hansisches Urk.-Buch I S. 329 Nr. 956.

1316.

1284 November 29. (in vigilia beati Andree apostoli) Othonie.

Erich V. Glipping, König von Dänemark, verheißt den Kaufleuten der Wendischen Seestädte, mit welchen er bis Pfingsten 1293 ein Bündniß geschlossen, Schutz und ungestörten Handel in seinem Lande.

E. dei gracia Danorum Sclauorumque rex omnibus hoc scriptum cernentibus in domino salutem. Ex quo per nostras patentes litteras ad veram pacem et concordiam cum ciuitatibus Sclauie et earum ciuibus et mercatoribus nos confederauimus et coniurauimus de meliorum regni nostri consilio, a proximo festo Pentecostes ad octo annos continuos subsequentes firmiter duraturam, scire volumus vniuersos, quod nos mercatoribus dictarum ciuitatum ad regnum nostrum vbicumque declinare volentibus illac veniendi, ibidem morandi, res suas vendendi ac

alias reemendi seu modo alio mercimonia exercendi, absque violencia uel iniuria rerum suarum plenam securitatem medio tempore concessimus de meliorum regni nostri consilio et liberam facultatem, saluis nostris theloneis et debitis solucionibus, que nobis et officialibus nostris vice nostra soluere tenentur, prout in locis singulis, ad quos venire voluerint, ab antiquo fuerat obseruatum; protestantes, quod res, quas ad domum nostram tulerint, eisdem auferri non debeant violenter seu modo alio minus iuste aut contra eorundem voluntates. Quod si hactenus temere factum fuerat seu inposterum fuerit attemptatum, ab eorundem iniuriatoribus facere debemus secundum leges et jura regni nostri plenum fieri iusticie complementum. Promisimus eciam, quod dictis mercatoribus super mercimoniis eorum, que apud nos emerint, pro eorum libito deducendis nullam prohibicionem debemus facere, nisi hoc euidens necessitas tocius regni nostri exegerit et toti regno nostro hoc visum fuerit et consultum; et tunc prohibicionem huiusmodi faciendam in festis beati Michaelis debemus eisdem mercatoribus communiter puplicare. Datum Othonie, anno domini M°.CC°. octogesimo quarto, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus venerabilibus patribus et dominis Jacobo Scleswicensi, cancellario nostro, Johanne Othoniensi episcopis, Alberto comite de Ewerthsten, Henrico comite de Glichen, domicello Jacobo comite Hallandie, Vffone dapifero, Stigoto marscalco nostro, Laurencio Tuky sun, Nicolao Knut sun, Petro Jacob sun aduocato Feonie, et Johanne Joon sun.

16 Einschnitte für die Siegel. Nur das Siegel Erichs an Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 136 Nr. 55; Mekl. Urk.-Buch III S. 151 Nr. 1761; Hansisches Urk.-Buch I S. 328 Nr. 955 (Regest).

1317.

1284 November 29. (in vigilia beati Andree apostoli) Othonie.

Erich V. Glipping, König von Dänemark, bekundet, daß er mit der Stadt Lübeck und ihren Bundesgenossen auf Grund des Landfriedens bis Pfingsten 1293 verbündet ist, und gelobt insbesondere in dem Kriege gegen Norwegen bis zur Abhülfe ihrer gemeinschaftlichen Beschwerden Hülfe mit Rath und That.

E. dei gracia Danorum Sclauorumque rex omnibus presens scriptum cernentibus in domino salutem. Noueritis, quod nos considerantes, quod, vbi pax est et concordia, ibi bonorum omnium acrescunt (!) incrementa, et omnem pacem et concordiam deo et iustis placidam apud omnes et singulos nitimur pro viribus obseruare, prout ad hoc a deo dinoscimur constituti. Propter quod scire volumus vniuersos, quod propter bonum pacis et vtilitatem rei puplice nos cum ciuitate Lybicensi ac burgensibus et mercatoribus ciuitatis eiusdem necnon et cum principibus et dominis ac eorum hominibus et subditis vniuersis ac ciuitatibus aliis et earundem inhabitatoribus, qui apud nos et regnum nostrum pacem et concordiam ad nostram iusticiam, hominum et subditorum nostrorum omnium confortandam bona fide obseruare et in huiusmodi confederacione pacis et concordie nobiscum et cum dicta ciuitate Lybicensi includi voluerint et nobis dare super hoc sua puplica instrumenta, sicut et nos eis nostra dare volumus vice versa, ad veram pacem et concordiam ac ad justiciam eorundem plenariam confouendam pariter et habendam vbique in regno nostro secundum jura et leges regni ab antiquo approbatas de consilio meliorum regni nostri confederauimus et coniurauimus a proximo festo Pentecostes ad octo annos continuos proximo subsequentes inuiolabiliter obseruandas. Promittimus eciam fide media, quod, si aliquis de ciuitate predicta Lybicensi nobis iam confederata seu de prin-

cipibus et dominis eorumve subditis siue ciuitatibus aliis aut earundem ciuibus, qui nobis, vt premissum est, confederati fuerint, decetero ab aliquibus post datam presencium litterarum iniurias perpessi fuerint, iniuriatores eorundem, si requisiti fuerimus, monere debemus et volumus, vt antedicte ciuitati Lybicensi aut leso vel lesis de eadem seu aliis in ista confederacione inclusis secundum iura et leges loci illius plenarie satisfiet; si vero iniuriatores huiusmodi monicioni nostre infra mensem acquiescere noluerint vel non c[u]rauerint[a]), volumus et debemus sepedicte ciuitati et eius incolis seu aliis lesis de memoratis personis astare consilio et auxilio super plena iusticia optinenda, nec debemus iniuriatorem vel iniuriatores eorum in sua iniuria vllatenus postmodum confouere nec modo aliquo contra iusticiam confortare. Specialiter autem inter nos et burgenses ciuitatis predicte Lybicensis super iniuriis nobis et ipsis a Norwegiensibus illatis placitatum est taliter et condictum, quod nos cum ipsis et ipsi nobiscum insimul permanere debemus consilio et auxilio, donec tam nobis quam ipsis super hiis fieri poterit plenum iusticie complementum. Si vero aliqua ciuitatum, cum quibus confederacionem iniuimus, contra nos deliquerit aut regnum nostrum, quod absit, delictum illius non imputabimus ciuitati aut ciuitatibus aliis nobiscum confederatis non delinquentibus, dummodo nobis consilio et auxilio astare voluerit contra ciuitatem deliquentem (!), sicut superius est condictum. In cuius rei testimonium sigillum nostrum litteris presentibus duximus apponendum. Actum et datum Othonie, anno domini M.CC. octogesimo quarto, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus dominis venerabilibus patribus Jacobo Scleswicensi, Johanne Othoniensi, episcopis, Alberto de Arwersteen, Henrico de Gliken, domicello Jacobo de Hallandia, comittibus (!), Henrico priore de Andwarthscogh, Vffone dapifero nostro, marscalco Stigoto et multis aliis fide dignis.

Siegel an rothseidener Schnur anhängend.

a) Im Original corauerint.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 139 Nr. 58; Lüb. Urk.-Buch I S. 423 Nr. 466; Mekl. Urk.-Buch III S. 151 Nr. 1762; Fabricius III S. 31 Nr. 262 (Auszug); verzeichnet in: Hansarecesse I Nr. 32; Hansisches Urk.-Buch I S. 328 Nr. 953 (Regest).

1318.

1284 November 29. (in vigilia beati Andree apostoli) Othonie.

Erich V. Glipping, König von Dänemark, erklärt seinen Beitritt zu dem von den Fürsten und Städten in den Deutschen Ostseeländern geschlossenen Landfriedens-Bündniß.

E. dei gracia Danorum Sclauorumque rex omnibus hoc scriptum cernentibus in domino salutem. Noueritis, quod nos considerantes, quod, vbi pax est et concordia, ibi omnium bonorum accrescunt et augmentantur incrementa, propter quod ob bonum pacis et vtilitatem rei puplice de meliorum regni nostri consilio, ad iura omnium, tam subditorum nostrorum maiorum, mediocrum et minorum, quam personarum et rerum ecclesiasticarum confortanda et confouenda, coniuracionem fecimus, sicut eciam intelleximus, quod viri venerabiles domini infrascripti, videlicet Swerinensis, Lybicensis, Raceburgensis, episcopi, necnon et principes Johannes et Albertus duces Saxonie, Bukslaus dux Slauie, W. princeps Ryanorum, W. dux Jucie, Gherardus et Gherardus filius suus, Johannes et Adulphus, comites Holsacie, Helmoldus et Nicolaus comites Swerinenses, dominus Hinricus et fratrueles sui domini de Werle, domicellus Nicolaus

de Rostok, Johannes et fratrueles sui domini Magnipolenses, necnon et ciues Lybicenses, Hamburgenses, Kyylenses, Wysmarienses, Rostok, Stralsund, Grypswold, Dymyyn, Anclem et Stetyyn et omnes ciuitates predictorum dominorum et vniuersitas hominum et subditorum eorundem ad veram pacem et concordiam se confederauerunt et ad iura cuiuslibet et defensionem rei puplice secundum iura et leges terre, ciuitatum necnon et locorum et dominiorum quorumlibet approbatas se coniurauerunt apud quoslibet firmandas et roborandas. Verum quia et nos omnium pacem et concordiam deo et iustis placidam apud omnes et singulos nitimur pro viribus obseruare, prout a deo ad hoc dinoscimur ordinati, scire volumus vniuersos, quod cum predictis episcopis, principibus et dominis ac eorundem hominibus et subditis vniuersis ac ciuitatibus memoratis et earundem burgensibus, qui apud nos et regnum nostrum huiusmodi pacem et concordiam ac iusticiam nostram hominum et subditorum nostrorum omnium confortandam bona fide et per suas patentes litteras voluerint obseruare et suis vallare iuramentis, ad veram pacem et concordiam ac iusticiam plenariam vbique in regno nostro secundum leges et iura regni nostri approbatas confederauimus et coniurauimus inviolabiliter obseruandas. Promittimus etiam fide media, quod si aliquis dominorum predictorum vel burgensium siue subditorum eorundem, qui nobis, vt premissum est, confederati fuerint et coniurati, ab aliquibus iniurias perpessi fuerint, iniuriatores eius, si nos requirere curauerint, monere debemus et volumus, vt leso secundum iura loci illius siue ciuitatis plenarie satisfiet. Si vero iniuriatores huiusmodi monicioni nostr[e] [a]) infra mensem acquiescere noluerint vel non curauerint, postmodum volumus leso vel lesis nobis confederatis astare cum aliis, qui nobis sunt coniurati, super plena iusticia optinenda, et iniuriatorem vel iniuriatores suos in sua iniuria nullatenus confouere nec modo aliquo contra iusticiam confortare. Datum Othonie, anno domini M̊.C̊C. octogesimo quarto, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus dominis et viris venerabilibus Jacobo Scleswicensi, cancellario nostro, Johanne Othoniensi, episcopis, Alberto de Euersteen, Hinrico de Glyghen, domicello Jacobo de Hallandia, comitibus, Hinrico priore de Andwerthscogh, Vffone dapifero, Stygoto marscalco, nostris, Laurencio Tuko sun, Nicolao Knut sun, Petro Jacob sun aduocato Feonie, et Johanne Joon sun.

Acht Siegel von 15 vorhanden gewesenen an Pergamentstreifen noch anhängend.

a) Im Original nostri.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 138 Nr. 57; Fabricius III S. 49 Nr. 165; Lüb. Urk.-Buch I S. 422 Nr. 465; Schleswig-Holstein-Lauenb. Urk.-Buch I S. 512; Mekl. Urk.-Buch III S. 149 Nr. 1760; Hansisches Urk.-Buch I S. 328 Nr. 954 (Regest).

1319.

1284.

Herzog Bogislaw IV. schenkt der Stadt Greifswald das Slavische Dorf Zestelin zum Eigenthum.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gracia dux Slauorum omnibus christifidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in domino. Quoniam celi ambitui subiacencia considerantur transitoria et incerta, opus est acta principum, que super donacionibus cum suis fidelibus et dilectis ordinantur, ita testibus ueridicis et scripturis publicis firmari, ut querentibus, que sua non sunt, locus nullatenus pateat imposterum malignandi. Quamobrem notum

esse volumus nacionibus presentibus et futuris, quod nos acquiescentes discretorum vasallorum nostrorum consilio, ex pleno consensu fratrum nostrorum dilectorum Barnym et Ottonis, motu proprio et libero dedimus et titulo donacionis assignauimus relinquentes dilectis nostris consulibus ac burgensibus ciuitatis nostre Gripeswold villam Slauicalem dictam Sestelyn ad habendum et possidendum, quemadmodum nos possedimus ab antiquo, cum aduocatia et cum omni libertate et vtilitate, cum omni iure, cum denariis monete et cum precaria, cum pascuis, pratis, aquis, fluminibus, siluis, nemoribus, stagnis, paludibus, p[as]sagiis [a]), piscariis, ferrifodinis, cum terminis eius et hiis, que infra terminos ipsos continentur, in campis, agris, cultis et incultis, et proprietatem eiusdem ville cum quolibet vsufructu et comodo vtilitatis, que in ipsa nominari poterunt uel acquiri; dimisimus inquam et donauimus ciuitati antedicte proprietatem iam dicte ville cum omnibus antedictis ad possidendum eternis temporibus pacifice et quiete, transferentes in eandem ciuitatem omne ius, quod habuimus in eadem, nullo offendiculo mediante, obligantes nichilominus nos iam dictam uillam a ciuitate prenotata nullatenus debere alienari, sed debere apud ipsam perpetuo permanere. Huius testes sunt dominus Rebernus de Wacholt, dominus Rodolfus de Nienkerke, dominus Hinricus de Zagenz, dominus Conradus de Uemeren, dominus Olricus Ursus, dominus Wissekinus, dominus Renfridus de Penz, dominus Coruus de Loze et commune consilium ciuitatis Demynensis, videlicet Marquardus de Bussow, Bernardus de Stochim, Hermannus de Mersch, Nicolaus Pingwis, Bertoldus Spoliator et alii quamplurimi fidedigni. Verum ut huiusmodi nostra donacio inmutabilis perseueret, in caucionem et certitudinem firmiorem sigillum nostrum presenti cedule est annexum. Datum anno domini M°CCLXXX°IIII.

a) Das Memorabilienbuch hat pesagiis.

Stadt-Archiv zu Greifswald: Memorabilienbuch Nr. 1 fol. 11; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 678[b].

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Bibliotht. III S. 418 Nr. 19; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 162 Nr. 110.

1320.

[1284.]

Uffo, Truchseß des Königs von Dänemark, fordert Lübeck, Rostock, Stralsund und die übrigen Seestädte auf, die von ihren gegen die Norweger ausgesandten Leuten einem Lundenschen Schiffer genommenen Güter zu erstatten.

Viris nobilibus et discretis consulibus ceterisque ciuibus de Lybeke, Roostok et Stralesund ac omnibus ciuitatibus maritimis, ad quas litere iste peruenerint, Vffo miles seu illustris regis Danorum dapifer, quitquid poterit dileccionis, cum salute. De querimonia communitatis ciuitatis Lundensis necnon et tocius Scanie non modicum commoti vestre vniuersitati conquerimur per presentes, quod ciues dicte ciuitatis Lundensis, qui circa festum beati Michaelis cum mercimoniis ipsorum in Norwegiam i[u]erunt [a]), reuersi in portum domini nostri regis Dacie naue sua vna cum omnibus bonis in eadem existentibus a nunciis vestris in dampnum Normannorum emissis enormiter spoliabantur. Quapropter discrecionem vestram duximus exorandam, quatinus memoratis ciuibus bona ipsis sub vestra promissione ablata restitui faciatis, ita quod sepedicti ciues super amissione eorundem bonorum redantur (!) indampnes. Nos enim

pacis securitatem vobiscum in omnibus diligenter obseruare volentes id idem a vobis et vestris, vt decet, fieri cupimus et rogamus.

Siegel wohlerhalten an Pergamentstreifen anhängend.

a) Das Original hat inerunt.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 426 Nr. 470; Mekl. Urk.-Buch III S. 154 Nr. 1764; Hansisches Urk.-Buch I S. 329 Nr. 957 (Regest).

1321.

1285 Januar 30. (in die beate Aldegundis virginis).

Der Ritter Ludwig von Wedel schenkt dem Nonnenkloster zu Cöslin die Einkünfte einer Hufe zu Repelin zu seinem und seiner Gemahlin Margarethe Seelenheil.

Vniuersis Christi fidelibus presentia visuris Loduicus miles, dictus de Wedele, salutem in eo, qui est omnium vera salus. Ne quod in tempore geritur, mater erroris obliuio subtrahat et subuertat, necesse est ut testimonialis littera hoc verificet et reducat. Hinc [est][a]) quod nos Lod. miles prenominatus protestantes recognoscimus, donasse ecclesie sanctimonialium in Cosselin constructe in honore (!) beate virginis Marie reditus vnius mansi in villa Repelin, usque dum ecclesie iam dicte totidem reditus usquam emerimus in vicino. Hec autem facta sunt, vt sanctimoniales prefati loci apud dominum Jhesum Christum anime nostre similiter et vxoris nostre domine Margarete et omnium nostrorum agant memoriam sempiternam. Hec vero gesta sigillo nostro presentibus insignitis fecimus perhennari. Datum anno domini M̊.CC̊.LXXXV̊. in die beate Aldegundis virginis. Scriptum per manum Heinrici de Malin, quem in fraternitatem ipsarum ob salutem sue anime susceperunt.

Das Siegel nebst dem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen abgerissen.

a) Im Original ausgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Cöslin Nr. 6.

1322.

1285 Februar 1. (in vigilia purificationis virginis gloriose) in Wismaria.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, verkauft für 200 Lübische Mark dem Kloster Neuenkamp das Eigenthum des Dorfes Camitz, von $2^1/_2$ Hufen im Dorfe Langendorf, einer Hufe in Landsdorf, einer Hufe in Stremlow und des ganzen Pütte-Sees, verwahrt diese Güter gegen eine Neumessung und giebt unbeschränkte Freiheit, die Klostergüter zu veräußern, zu Lehen zu geben oder die Dörfer in Vorwerke umzuwandeln.

Wizlaus dei gracia princeps Ruyanorum[1]) vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Rerum gestarum series[2]) ideo litteris exaratur[3]), ne per obliuionem procedente temporis curriculo a memoria hominum[4]) deleatur. Huius igitur cautele intuitu notum esse uolumus presentibus et futuris et maxime nostris heredibus[5]), quod nos ad ampliandum cultum diuinum[6]) pro ducentis marcis denariorum Lubicensium venerabili[7]) in Christo domino abbati totique con-

uentui monasterii Noui Campi foro irretractabili vendidimus proprietatem ville[8]) Cameniz cum omnibus suis attinenciis, agris scilicet cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, siluis, rubetis, prout terminis villarum[9]) contiguarum videlicet[10]) Tribom, Palencin, Plenin et riuulo, qui Rekeniz dicitur, cinguntur, necnon proprietatem duorum mansorum et dimidii in Langendorp, vnius mansi in Lambrectesdorp[11]) et vnius mansi in Stremelowe, proprietatem nichilominus[12]) totalis stagni de Puthne[13]), cum iudicio maiori et minori, in omni causa, in omnibus locis et terminis memorate uille Cameniz, mansorum iam dictorum et stagni[14]) prefati, districtius inhibentes[15]) ne quisquam hominum nostro uel heredum nostrorum nomine quicquam[16]) horum prefatorum[17]) in grauamen fratrum dicti cenobii, quos speciali dilectione[18]) complectimur, presumat denuo mensurare. Concedimus preterea sepedictis[19]) fratribus plenam ac liberam facultatem, irrequisitis nobis uel nostris heredibus, villam[20]) prenominatam et cetera sua bona tam intra terminos abbacie quam extra[21]), cuicumque uoluerint, uendendi aut in feodo tradendi, villas quoque[22]) in grangias permutandi et de omnibus ordinare, prout ipsorum placuerit optioni[23]). Testes huius facti sunt dominus Heynricus[24]) capellanus noster in Tribuses[25]), Helmericus notarius noster, et alii multi fide digni. In cuius rei perpetuam firmitatem presentem paginam reuerendi domini Hermanni episcopi Zwerinnensis[26]) sigillo et nostro duximus roborandam. Datum in Wismaria anno domini M̊.CC̊.LXXX̊ quinto[27]) in vigilia purificationis[28]) virginis[29]) gloriose.

Beide Siegel nebst Schnüren fehlen an der ersten Ausfertigung.

Die zweite Ausfertigung (beide Siegel von den rothseidenen Schnüren abgefallen) hat folgende Varianten: [1]) Ruianorum. [2]) res gesta. [3]) inscribitur. [4]) a memoria hominum ausgelassen. [5]) et maxime nostris heredibus ausgelassen. [6]) nach diuinum noch de consensu dilecti filii nostri Wizlai et aliorum heredum nostrorum eingefügt. [7]) uenerabili. [8]) uille. [9]) uillarum. [10]) uidelicet. [11]) Lambrechtesdorp. [12]) deuique proprietatem. [13]) Putne. [14]) uille, mansorum et stagni. [15]) districtius inhibentes ausgelassen. [16]) quidquam. [17]) predictorum. [18]) dileccione. [19]) dantes eisdem fratribus. [20]) uillam. [21]) foris uendendi cui uoluerint in pheudo. [22]) quoque fehlt. [23]) opcioni. [24]) Heinricus. [25]) Tribeses. [26]) Zwerinensis. [27]) V̊. [28]) purificacionis. [29]) uirginis.

Auf der Rückseite der ersten Ausfertigung in rother Farbe die Notiz: Priuilegium super villam Cameniz et duorum mansorum et dimidij ln Langendorp, vnius mansi ln Lambrectestorp et vnius in Stremelowe et totalis stagni in Puthne, desgl. auf der der zweiten Ausfertigung: Priuilegium super uillam Cameniz et duorum mansorum et dimidij in Langendorp, vnius mansi in Lamberesdorp et vnius mansi in Stremelowe et totalis stagni in Puthne.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original in zwei Ausfertigungen s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 34; Codex Rugianus Nr. 130; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 701; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 12 (doppelt); Klempßens Extrakt 2c. fol. 39.

Gedruckt bei Fabricius III S. 50 Nr. 166; Meckl. Urk.-Buch III S. 163 Nr. 1779.

1323.

1285 Februar 2. (in die purificationis sanctae Mariae virginis gloriosae) **in Stettin.**

Das Kapitel der Marienkirche zu Stettin überträgt auf Bitten des Heinrich Barvot, Schultheißen zu Stettin, der in der Marienkirche eine Vikarie gestiftet und mit fünf Hufen und zwölf Hühnern in Brüncken, sowie vier Hufen in Völschendorf dotirt hatte, diese Vikarie dem Gerhard.

In nomine domini amen. Rodolphus dei gratia praepositus, Conradus eadem gratia decanus totumque capitulum sanctae Mariae ecclesiae Stettinensis omnibus Christi fidelibus audi-

turis hanc literam et visuris deuote et perpetue orationis in Christo hostium (!) salutarem. Quoniam humanae conditionis mens fragilis diuersis exagitatur cogitacionibus et incertis, et omnia, quae sub coeli ambitu continentur, per alternationes et uarias mutaciones nunquam statu permanent in eodem, nos igitur cauere nostris familiaribus cupientes ea, quae inter nos et ipsos ad laudem dei et beatae Mariae virginis gloriosę mansura in perpetuum ordinantur, ne obliuionis caligine opprimantur, testibus ueridicis et legittimis documentis firmiter intendimus roborare. Ea propter ad noticiam singulorum praesentium et futurorum manifeste cupimus deuenire, quod Henricus dictus Baruot, scultetus in Stettin, cum consensu et plena voluntate suorum fratrum et a nobis petita licentia et obtenta quoddam altare ad perpetuam uicariam in nostra construxit ecclesia in honore beati Laurentii martiris de suis reditibus et dotauit et adiecit ipsi altari siue vicarię cum omnibus prouentibus nouem mansos cum pacto, scensu (!), minuta decima et duodecim pullis et aliis, quae de hiis procedunt, de quibus mansis quinque iacent in villa ecclesiae Brunneke et dicti duodecim pulli, quos pater suus et ipse H. et sui fratres a nobis habuerant in vero feudo et legali, quorum proprietatem ad honorem beatissimę Mariae virginis et ad dictorum fratrum peticionem praenominato altari appropriamus unanimi cum consensu, et quatuor mansi iacent in villa Volcekendorp et ipsorum proprietatem quatuor mansorum idem H. obtinuit a domino Hermanno episcopo cum confirmatione ecclesię capituli Caminensis et a domino Bugslao illustri principe duce Slauorum, prout ipsorum priuilegiis euidenter possimus edocere. Sacerdos autem deseruiens ipsi altari siue uicarię praedictis mansis siue prouentibus omnibus congaudebit, eadem singulis annis percipiendo pacifice et quiete. Nunc autem ad peticionem et uoluntatem eiusdem H. et suorum fratrum ipsum altare a nobis siue uicaria domino Gerardo legittime est collocata. Cum uero ipsum altare siue vicariam uacare contigerit, per praepositum, qui pro tempore fuerit, et canonicos nostrę ecclesiae ad peticionem et pro voluntate praedicti H. et suorum fratrum siue hęredum personae idoneę, quam praesentauerint, conferatur, qui cum canonicis intersit, prout dominus Gerardus interesse debitis (!) horis nocturnis pariter et diurnis, qui eciam missam ad idem altare singulis diebus omni occasione postposita celebrabit, volentes ut ipsum altare per talem personam diuino officio non priuetur, et decano nostro in praenominata ecclesia obedientiam faciat pro tempore existenti, eidem exhibendo debitam in omnibus reuerenciam et honorem. Cantoriam idem seruare non debet sacerdos, quin facere uoluerit spontanea uoluntate. Vt autem haec praedicta a nobis et nostris successoribus perpetuis temporibus permaneant inconuulsa, nos praesens scriptum desuper confectum sigillis nostris et nostri capituli munimine iussimus roborari. Testes huius sunt Rodolphus praepositus, Conradus decanus, dominus Johannes scholasticus, dominus Johannes de Grifenhaken custos, praepositus Nicolaus de Piriz, dominus Johannes de Angermunde, praepositus Hildebrandus, dominus Bertrammus de Scenighae, Conradus de Sanne, canonici ecclesiae nostrae, Johannes de Colonia, Renekinus Wesseli, Arnoldus de Sanne, Petrus de Brakel, Wossow et frater suus, Godekinus Scriptor, Johannes de Brakel, Godekinus de Salttwedele, Fredericus Albus et frater suus Rodolphus praefectus depen[sae][a]), Arnoldus Boghemil et alii quam plures tam clerici quam laici fide digni. Datum in Stettin anno incarnationis domini M°CC°LXXXquinto, in die purificationis sanctae Mariae virginis gloriosae.

a) So liest Adelung. Jedoch ist in vorliegender Abschrift nur zu sehen depen̄. Das Uebrige ist gerade in den Falz des Buches gebunden.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Matrikel der Marienkirche (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 119; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplomatar. eccles. s. Mariae I Nr. 22.

1324.

1285 Februar 18. (die dominica quando cantatur Reminiscere).

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, schenkt dem Kloster Belbuck und der Nikolaikirche zu Stolp die Dörfer Buckow, Freist und Ripenow (?) mit dem Fischwehr im Stolper Distrikt und die Dörfer Palzwitz und Stemnitz im Rügenwalder Distrikt, und befreit dieselben von allen Lasten.

In nomine domini amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta praeteritorum, quia ea, quae aguntur cum[1]) tempore, euanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a uoce testium aut memoria firmamentum. Notum sit igitur cunctis fidelibus praesentibus et futuris praesentem paginam inspecturis, quod nos Mistvinus, dei gratia dux Pomeranorum, primogenitus illustrissimi principis piae recordationis domini ducis Suantopoli[2]), pro remedio animarum parentum nostrorum nec non et nostrae contulimus domino abbati et fratribus castri sancti Petri in Belboch[3]) nec non et ecclesiae sancti Nicolai in Stolp[a]) ordinis Praemonstratensis infra has scriptas haereditates in castellatura de Stolp Bucousz, Wressou et Niuero cum clausura, et in castellatura[4]) de Rugewolde[b])[5]) Palszeuithze[6]), Staniuithze[7]) uolgariter[8]) nuncupatas cum suis limitibus et terminis ab antiquo assignatis, pro ut extenduntur in longum atque in latum, cum omnibus utilitatibus, quae nunc in eis sunt uel postmodum inueniri poterunt, quae nunc apparent uel in posterum apparebunt, cum agris cultis et incultis, cum pratis, pascuis, syluis, nemoribus, aquis, aquarum decursibus, riuulis, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, borris, mellifici[i]s[c]), venationibus quarumcunque ferarum seu castorum, omneque genus metalli, ferri, aeris, seu fontes uel venas salis et quicquid intra[d]) uel supra terram uel in aquis inuentum fuerit, iure haereditario in perpetuum possidendas. Excipimus enim incolas villarum earundem ab omni exactione uel solutione Polonica seu Teuthonica[9]), quae nunc est uel processu temporis poterit exoriri, ab opole[10]), a preuod, a solutione bouis et vacce, ab vrna mellis, a simila, a naraz, a stroza, a pouo[z][e])[11]), a poduoroue[12]), a pouoloue[13]), a mostne, a solutione frumenti, a poradlne, ab eo qui stanounic[14]) dicitur uel strozeui, quem nec recipiant nec ducant, ab expeditione, hoc excepto, cum hostes terram intrare uoluerint, cum aliis hominibus nostris occurrent eis ad defendendum, hoc etiam adiecto quod coram nullo iudice palatino uel castellano seu ad castrum per aliquem citati compareant uel respondeant, nisi coram procuratoribus ecclesiarum praescriptarum uel si nostro sigillo ad nostram praesentiam fuerint prouocati. Omne uero iuditium eisdem contulimus in causis maioribus seu minoribus. Si uero homicidium per eosdem incolas perpetratum fuerit, ipsi et eorum successores in perpetuum ex integro recipiant solutionem. Si uero actor fuerit alterius uel ipsorum in alterum, solutionem dimidiabit[15]). Admisimus etiam quod iudicare poterunt ferrum, pugiles, quod kij dicitur, siue examen aquae; excipimus igitur e[a]sdem[f]) haereditates cum suis incolis ab omnibus laboribus, angariis, quibuscunque nominibus censeantur. Vt autem haec donatio nostra in perpetuum inuiolabilis perseueret, praesens scriptum cum appensione nostri sigilli tradidimus eisdem communitum. Actum et datum anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo[16]) quinto, die dominica[17]) quando cantatur Reminiscere. Testes autem huius facti sunt comes Suenzo[18]) castellanus de Stolp, Andreas castellanus de Gdans[k][g]), Laurentius subcamerarius,

Jeronimus subcamerarius, Theslaus tribunus, Miroslaus thesaurarius, Paulus subpincerna, Pomorz subdapifer et alii quam plures.

a) Slupz übergeschrieben. b) Desgl. Thirlou. c) Die Matrikel fol. 32ᵛ hat mellificis, das Transsumt fol. 86ᵛ mellificiis. d) inter übergeschrieben. e) povor in der Matrikel. f) Desgl. eosdem. g) Desgl. Gdansz.

Varianten des Transsumts in der Belbucker Matrikel fol. 86: 1) in. 2) Swantopolci. 3) Belbuck. 4) nia übergeschrieben. 5) Rugewold. 6) Palseuitze. 7) Staniuitze. 8) uulgariter. 9) Teutonica. 10) apole. 11) pouoz. 12) poduozoue. 13) prouoloue. 14) stanouinck. 15) dimidiabunt. 16) octogesimo. 17) dominico. 18) Zuenzo.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 32ᵛ Nr. 30; fol. 86ᵛ Nr. 68 (Transsumt vom 25. Mai 1323); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 692.

Gedruckt bei Haken, Erster Beitrag zur Stolper Stadtgeschichte S. 27 (zweiter Abdruck S. 36); Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch I S. 353 Nr. 389.

1325.

1285 März 6. (proxima tercia feria post Letare) Belebuc.

Thibbold, Abt zu Belbuck, verkauft der Stadt Treptow a. R. 17 Zinshufen im Dorfe Betsin für 270 Mark Pfennige, und behält für sich im selben Dorfe sieben Zinshufen und neun freie Hufen zurück, von welchen zwei Freihufen dem Sigfried von Labes auf Lebenszeit zustehen.

Thibboldus miseratione diuina abbas sancti Petri in Bellebuc totusque conuentus ibidem omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in uero salutari salutem. Quoniam in contractibus, quos oportet esse perpetuos, ex processu temporis quandoque emergere solet ambiguitas onerosa, necesse est ut super hiis instrumenta publica conficiantur, per que et dubietas absoluatur et uoluntas contrahentium perpetuo declaretur. Nouerint igitur tam singuli quam uniuersi, quod nos de unanimi consilio in villa nomine Betsin .XVII. mansos censuales cum titulo proprietatis et omni iure, sicut actenus habuimus, ciuitati large Trebetowe uendidimus pro ducentis et .LXX. marcis denariorum, retinentes tamen adhuc ibidem .VII. mansos censuales et .IX. liberos, pro quibus illi, qui eosdem possident, siue fuerint in ciuitate habitantes vel in predicta uilla manentes, nobis seruient secundum quod prius facere consueuerunt. Quod si non fecerint, aduocatus noster eos poterit inuadiare. De prefatis uero liberis mansis Sifridus de Lobese duos tantummodo quoad uixerit retinebit, cui ecclesia nostra et conuentus post mortem suam succedere debebunt, sicut et in .VII. aliis, si habentes mortui fuerint sine herede. Ac nos nec conuentus nec ciuitas in bonis prefate uille, nisi quos de iure poterimus, intromittemus. Sepedictam uero uillam, postquam ab hominibus ibidem inhabitantibus, quod eorum est, emerimus, nos ex nostra parte, ciuitas uero parte ex altera, pascuis, pratis, nemoribus et cum omnibus attinenciis inperpetuum iure ciuitatis ex parte claustri sororum in Wissecov ad communes usus habebimus et eciam ex parte curie uel allodii, que post translationem dicti claustri ibidem permanebit. De aqua autem, que iuxta nominatam uillam in quibusdam locis fluit, cum fundo et omnibus eius utilitatibus nihil penitus uendidimus ciuitati. Numerus uero mansorum sepedicte uille per .XXXIII. mansos computabitur, et si plures fuerint, secundum numerum mansorum equali sorte inter nos diuidentur. Termini uero uille sunt hii: ab oriente de ponte domine riwlus descendens inter Galans et predictam uillam, ab australi uero parte medietas paludis usque ad riwlum in occidentem, deinde usque ad monticulum, quod Slaui iuxta molendinum colunt, ab aquilonali autem parte inter uillam eandem et uillas prefate ecclesie similiter diuidat medietas paludis. Emit etiam a nobis ciuitas mericam a recto tramite molendini Betsin usque ad riwlum, qui fluit sub ponte ciuitatis, mansum pro .X. marcis

persoluendum. A qua merica inferius molendinum uiam pecoribus suis faciet ad predictam uillam. Insuper reliquimus ciuitati omnia prata a predicto riwlo usque ad fossatum fratris Menteti inferius pontem usque ad stagnum nostrum pro prato, quod ei iuxta Regam promisimus assignare, et in eisdem pratis, cum nobis placuerit, habebimus fossatum usque in predictum stagnum ad deducendam aquam de Rega, prout nostris opus fuerit molendinis. Predicta autem prata communia erunt ciuitati, claustro et curie, sicut et alia omnia, que ad presens in omnibus terminis dicte ciuitatis habemus. De piscatura et molendinis construendis in omnibus predictis terminis nullam habebit ciuitas potestatem. In cuius rei testimonium presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboramus. Testes huius rei sunt Wlfardus Caghe, Wilbernus de Bellico, Wilhelmus de Jericho, Thi. de Strekentin, Gherardus de Lewissov et alii quam plures. Datum Belebuc anno domini M̊.C̊C̊.LXXXV. proxima tercia feria post Letare.

Siegel nebst Schnur nicht mehr vorhanden.

Original im städtischen Archiv zu Treptow a. R. Nr. 1 (deponirt im Königl. Staats-Archiv zu Stettin).

1326.

1285 März 7. (nonas Martii) Bergis.

Erich, König von Norwegen, versichert Eduard, König von England, seiner Freundschaft, und bittet ihn, auf die Deutschen, welche einen Angriff auf Norwegen beabsichtigen, ein wachsames Auge zu haben.

Excellenti principi, fratri suo in Christo karissimo, domino Edwardo dei gratia regi Angliae illustri, duci Aquitaniae et domino Hiberniae, Ericus eadem gratia rex Norwegiae . . . . . . Theotonici, quos nos et nostri progenitores semper fouimus et pluribus priuilegiis ac emunitatibus muniuimus, regnum nostrum coniurati in hac aestate futura, prout intelleximus, inuadere disponunt. De quorum inuasionibus in regno nostro nichil penitus curamus, dummodo insidie eorum furtiue, per quas piratas in lateribus maris contra mercatores transfretantes ad regnum uestrum et ad alia regna facere proponunt, ualeant coherceri. Quare excellentiam uestram requirimus et rogamus, quatinus omnes tales insidiantes et regni comodum impedientes, quos sub ditione uestra repperiri contigerit, brachio potentie uestre amoris nostri intuitu cohibere uelitis; et nos in simili casu, uel maiori, si emerserit, absque tergiuersatione uobis et uestris assistemus. — —

Scriptum Bergis, nonas Martii, anno regni nostri [quinto][a]).

[a]) Im Original sexto. Vgl. hierzu das Hansische Urk.-Buch a. a. O.

Original im Tower zu London.

Gedruckt bei Rymer, Foedera I 1 S. 662; Lüb. Urk.-Buch I S. 448 Nr. 489; Fabricius III Regest 289; Sartorius und Lappenberg II S. 147 (Regest); Mekl. Urk.-Buch III S. 212 Nr. 1838 (alle zu 1286); Hansisches Urk.-Buch I S. 331 Nr. 969.

1327.

1285 März 10. (VI̊ idus Marcii) Belebuck.

Herzog Bogislaw IV. vergleicht sich mit dem Abte zu Belbuck wegen der neugegründeten Stadt Treptow a. R.

In nomine sancte[1]) et indiuidue[2]) trinitatis amen. Bugiszlaus dei gratia dux Slauorum,

Thiboldus [3]) miseratione diuina [4]) abbas totusque conuentus [5]) castri sancti Petri in Belebuck [6]) omnibus Christi fidelibus imperpetuum [7]). Quoniam generatio preterit [8]) et generatio aduenit [9]) et temporum spaciis transeunt vniuersa [10]), necessarium et expediens esse dinoscitur, vt [11]) acta et ordinationes principum, quas cum viris religiosis et deo dicatis statuunt [12]) et ineunt, legittimis [13]) documentis et publicis instrumentis adeo perhennentur, vt [14]) in eis inposterum [15]) nulla inveniatur occasio malignandi. Quam ob rem transmittere cupimus cognitioni venerande nationi presentium et felici successioni futurorum, quod nos conuenimus [16]) in hunc modum super possessione ciuitatis [17]) Trebetouwe [18]) cum Teutonicis et jure [19]) Lubicensi [20]) secundum formam juris et libertatis ciuitatis [21]) Gripeswolt [22]) ac aliarum ciuitatum [23]) mari adiacentium, quod iidem et ecclesia Belbocensis [24]) habebunt et retinebunt mediam partem ciuitatis [25]) et medietatem monete [26]), theolonei et quod de judicio prouenit [27]), et medietatem prouentuum [28]), vtilitatum [29]) et vsufructuum [30]) prelibate [31]) ciuitatis [32]) in sempiternum possidendum, reliquam mediam partem ciuitatis [33]) cum medietate omnium prouentuum [34]) jam [35]) dictorum ab altari [36]) beatorum apostolorum Petri et Pauli ecclesie [37]) predicte [38]) recepimus in verum feudum et legale, et nos prestitimus [39]) et heredes [40]) nostri prestabunt [41]) abbati, conuentui et ecclesie [42]) fidelitatis juramentum et quod ordinationem factam circa ipsam ciuitatem [43]) inter nos et abbatis tociusque conuentus [44]) libertates et jura debemus in omnibus fideliter et inuiolabiliter [45]) obseruare [46]). Et cum medietate molendinorum, que [47]) nobis heredibusque [48]) nostris competere deberet, compensauimus [49]) tres clausuras in Rega [50]) destructas, et sic omnia molendina constructa et construenda in Rega [51]) fluuio [52]) in terminis ipsius ciuitatis [53]), cum obstructione aquarum et comportatione aggerum, vbicunque [54]) opus fuerit, cum omni jure [55]) et vtilitate [56]) prenominati [57]) abbas totusque conuentus [58]) sibi exintegro [59]) reseruabunt [60]). Restauramus nunc eisdem duas villas Trebetow et Crecus appositas ipsi ciuitati [61]) cum proprietate duarum villarum Sodelin, Gummetowe, quas ipsis donauimus [62]) cum omni jure, inhabitatores earundem a nobis exhibendis seruiciis [63]) absoluentes [64]), et omnes ecclesias in ipsa ciuitate [65]) et locum claustralem cum octo mansis in campo ciuitatis [66]) sitis prehabiti [67]) abbas totusque conuentus [68]) retinebunt et nulli religiosi in ipsa ciuitate [69]) poterunt occupare aut habere mansionem preter [70]) dictum claustrum. Item aduocatus [71]) noster assumpto aduocato [72]) eorum in ipsa ciuitate [73]) omnes causas, judicia et excessus judicabit [74]), et quicquid de huiusmodi prouenerit [75]), [medietatem noster et] [a]) medietatem ipsorum aduocatus [76]) tollet. Et officiales ipsorum in ciuitate [77]) ement et vendent libere, sicut burgenses ciuitatis [78]), et consules ciuitatis [79]) singulis annis ipsis fidelitatis juramentum prestabunt [80]), quemadmodum prestant [81]) ciuitati. Termini autem ciuitatis [82]) extenduntur vsque [83]) ad primum Holm versus aquilonem et riuulum [84]), qui fluit inter Holm et Flodherca, et vltra [85]) ipsum riuulum [86]) in illa parte Rege [87]) habebitur omnis vsus [88]) in acquisicione [89]) lignorum tam predictorum [90]) quam inhabitatorum ciuitatis [91]); fundus tamen et terra in loco lignorum semper ecclesie [92]) remanebunt; item in alia parte versus austrum in ascensu Rege [93]) supra pontem, quem ciuitas [94]) suo ponet arbitrio, vsque [95]) ad terminos ville [96]) Kloetkow [97]) ciuitatis [98]) termini protenduntur; ceterum [99]) ad partem orientalem de primo fossato, per quod Rega [100]) fluit in stagnum, in descensu Rege [101]) pontem inferius ad orientem ciuitati [102]) et sanctimonialibus pertinebit, et quod ad occidentem, retinebit ciuitas [103]) vsque [104]) ad Regam [105]); in occidentali [106]) parte ciuitas [107]) antiquos terminos versus Kloekow [108]), Gummetow et Sodelin retinebit. Preterea [109]) autem nominatis et inhabitantibus ciuitatem [110]) erit omnis piscatio in ipso [111]) Rega vsque [112]) ad stagnum, per quod fluit Rega [113]), et in ipso stagno piscatores ciuitatis [114]) cum hamis et minutis retibus piscabuntur. De fine stagni in Rega [115]) vsque [116]) ad portum maris et in ipso portu maris piscationem ciuitatenses [117]) nullomodo exercebunt [b]), nec in maiori Rega [118]), [que] [c]) Sagata vocatur, piscabuntur. Et abbas et

conuentus in Rega[119]) habebunt et construent[d]) clausuras, vbicunque[120]) ascensus et descensus nauium[121]) non poterit impediri per easdem. Vt autem horum omnium prescriptorum[122]) robur maneat sempiternum et a nobis nostrisque heredibus[123]) et successoribus, necnon a predictis[124]) abbate, conuentu[125]) vel ecclesia inmutari[126]) non valeat vel infringi, presens instrumentum super hiis[127]) confectum[128]) [cum][129]) appensionibus sigillorum nostrorum in certum testimonium et verum munimentum ciuitati[130]) Trebetowe[131]) duximus largiendum. Testes horum sunt Johannes decanus et Wisszlaus[132]) canonicus ecclesie[133]) Caminensis, clerici, Nicolaus Draco, Gerardus[134]) Vrsus, Neuelingus[135]) et[136]) Nicolaus Lode, Dethleus[137]) Smelingus, milites, Jacobus Coruus[138]), Johannes de Candelin, Arnoldus Rufus[139]), Johannes Vilehusen, Olricus Faber, burgenses in Grifenberch[140]), et alii quam plures fidedigni[141]). Datum Belebuck[142]), per manum Johannis ciuitatis[143]) Trebetouwe[144]) notarii, anno domini M̊C̊C̊.LXXX̊V̊, V̊Ī idus Marcii[145]).

a) In dem Diplomatar ausgefallen. b) In dem Diplomatar excercebunt. c) Fehlt im Diplomatar. d) Ebendas. construuent.

Varianten der beglaubigten Abschrift vom Jahre 1647: 1) sanctae. 2) individuae. 3) Titboldus. 4) divina. 5) conventus. 6) Belbuck. 7) in perpetuum. 8) praeterit. 9) advenit. 10) universa. 11) ut. 12) Nach statuunt ist ecclesiis eingeschoben. 13) legitimis. 14) ut. 15) nulla inposterum. 16) convenimus. 17) civitatis. 18) Treptow. 19) iure. 20) Lubecensi. 21) civitatis. 22) Grypswalt. 23) civitatum. 24) Belbucensis. 25) civitatis. 26) monetae. 27) provenit. 28) proventuum. 29) utilitatum. 30) usufructuum. 31) praelibatae. 32) civitatis. 33) civitatis. 34) proventuum. 35) iam. 36) In dem Diplomatar das i abgeschnitten. 37) ecclesiae. 38) praedictae. 39) praestitimus. 40) haeredes. 41) praestabunt. 42) ecclesiae. 43) civitatem. 44) conventus. 45) inviolabiliter. 46) observare. 47) quae. 48) haeredibusque. 49) compensavimus. 50) Rhega. 51) Rhega. 52) fluvio. 53) civitatis. 54) ubicunque. 55) iure. 56) utilitate. 57) praenominati. 58) conventus. 59) ex integro. 60) reservabunt. 61) civitati. 62) donavimus. 63) serviciis. 64) absolventes. 65) civitate. 66) civitatis. 67) praehabiti. 68) conventus. 69) civitate. 70) praeter. 71) advocatus. 72) advocato. 73) civitate. 74) iudicabit. 75) provenerit. 76) advocatus. 77) civitate. 78) civitatis. 79) civitatis. 80) praestabunt. 81) praestant. 82) civitatis. 83) usque. 84) rivulum. 85) ultra. 86) rivulum. 87) Rhegae. 88) usus. 89) acquisitione. 90) praedictorum. 91) civitatis. 92) ecclesiae. 93) Rhegae. 94) civitas. 95) usque. 96) villae. 97) Clötekow. 98) civitatis. 99) caeterum. 100) Rhega. 101) Rhegae. 102) civitati. 103) civitas. 104) usque. 105) Rhegam. 106) Folgt vero. 107) civitas. 108) Clötekow. 109) Praeterea. 110) civitatem. 111) ipsa. 112) usque. 113) Rhega. 114) civitatis. 115) Rhega. 116) usque. 117) civitatenses. 118) Rhega. 119) Rhega. 120) ubicunque. 121) navium. 122) praescriptorum. 123) haeredibus. 124) praedictis. 125) conventu. 126) immutari. 127) his. 128) Die Abschrift sowohl wie das Diplomatar fügen hier „est" ein. 129) Die Abschrift hat cum, welches in dem Diplomatar fehlt. 130) civitati. 131) Trebetow. 132) Wislaus. 133) ecclesiae. 134) Gerhardus. 135) Nevelingus. 136) et fehlt. 137) Detlevus. 138) Corvus. 139) Ruffus. 140) Gryphenberg. 141) fide digni. 142) Belbuck. 143) civitatis. 144) Trebetowe. 145) Martii.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civitat. Treptow a. R. Nr. 7; Beglaubigte Abschrift aus dem Jahre 1647 einer beglaubigten Abschrift von circa 1525 im Archiv der Stadt Treptow a. R. s. r. Nr. 148 deponirt im Königl. Staats-Archiv zu Stettin); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 691.

Gedruckt bei Rango, Pomerania diplom. S. 190 Nr. 8; A. v. Balthasar und Gesterding, Abhandlung der in Pommerschen Städten geltenden Rechte S. 107; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 170 Nr. 113.

1328.

1285 März 13. (I̊I̊I̊. idus Marcii) Bergis.

Erich, König von Norwegen, verspricht, alle Kaufleute von Lübeck, Hamburg, Wismar, Rostock, Bremen, Stralsund, Greifswald, Stettin, Demmin, Anklam, Gothland, Elbing, Riga und Reval in seinem Lande gegen Kränkungen zu schützen in Erwartung der gleichen Behandlung seiner Unterthanen durch die Städte.

Ericus dei gracia rex Norwegie aduocatis, consulibus et vniuersitatibus ciuitatum Lybec,

Hamburg, Vysmar, Rozstoc, Breme, Stralasun, Gripseuallt, Stetin, Dymin, Anclem, Gotlandie, Elbingi, Ryge et Reualie salutem et scincere (!) dileccionis affectum. Licet hostis humani generis, nostre caritatis inuidus, ad hoc euigilet incessanter, quod dulcedo dilectionis ac amicicie, qua iungimur, amarescat, nos tamen, qui eum talem cognoscimus inimicum, sibi debemus scincera (!) et integra resistere uoluntate. Cum itaque mercatores Theotonici infra limites regni nostri et nostrates in ciuitatibus uestris graues iniurias et dampna quam plurima se contra iusticiam asserant pertulisse, nos uolentes omnem discordiam, que pretextu huiusmodi iniuriarum ac dampnorum poterit exoriri, prout possumus, penitus euitare, vniuersitati vestre tenore presencium declaramus, quod pro bono pacis et utrorumque commodo et quiete cuilibet mercatori Theutonico, qui (se) coram nobis seu nostris justiciariis se asserit a nobis aut aliis subditis nostris quibuscunque aliquas iniurias seu dampna contra iusticiam pertulisse et hoc docuerit per legitimas probaciones, nos secundum leges et consuetudines regni nostri plenarium faciemus iusticie complementum. Si uero nostri in ciuitatibus uestris aliquas iniurias seu dampna contra iusticiam passi fuerint et legitime probauerint coram consulibus ciuitatum uestrarum, ipsi consules eisdem de suis iniuriatoribus secundum leges et consuetudines uestras approbatas integre faciant iusticiam exhiberi. Preterea uolumus et concedimus, quod mercatores Theutonici ad regnum nostrum quandocumque uenientes eisdem libertatibus, iuribus ac priuilegiis, que clare memorie pater noster et alii progenitores nostri eisdem concesserunt, libere gaudeant et fruantur, dummodo mercatores regni nostri ad ciuitates uestras declinantes consilia, iura et libertates et alia, que ex antiquo habuerunt, a uobis obtinere ualeant et habere. In cuius rei testimonium presentes nostri sigilli munimine duximus roborandas. Datum Bergis, III°. idus Marcii, regni nostri anno V°.

Siegel wohl erhalten.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 135 Nr. 53 (irrig 1284); Lange und Unger, Diplomatar. Norweg. V 1 S. 13 Nr. 13; Lüb. Urk.-Buch I S. 427 Nr. 471; Auszug im Hamburg. Urk.-Buch I Nr. 810; Fabricius III S. 32 Nr. 268; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch I S. 608 Nr. 495; Mekl. Urk.-Buch III S. 167 Nr. 1785; Hansisches Urk.-Buch I S. 332 Nr. 970.

1329.

1285 März 15. (idibus [Martii][a]), feria quinta post festum beati Gregorii).

Herzog Bogislaw IV. giebt der Stadt Stargard a. J. seinen dortigen Zoll mit der Versicherung, daß wer dort den Zoll entrichtet, an allen anderen Orten zollfrei sein soll, und freien Holzhieb in den fürstlichen Heiden bei Golnow.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis, ad quos scriptum presens peruenerit, salutem in perpetuum. Quoniam ea, que a principibus rationabiliter ordinantur, obliuionis nubilo obducuntur per momenta temporum successura, necesse est, ut talia scriptis autenticis et dictis testium adeo perhennentur, ne factum precendentium ignoret posteritas futurorum. Quam ob causam noscere debet deuota presens natio et felix successio futurorum, quod nos attendentes multiplicem egestatem burgensium ciuitatis nostre Stargard et multimoda seruicia et comoda nobis sepius exhibita de bona voluntate nostra et fratrum nostrorum ac de maturo consilio vasallorum nostrorum contulimus ipsis et ipsi ciuitati nostre omne emolumentum thelonei et ipsum thelonium in prehabita ciuitate, et quicunque satisfecerit de mercimoniis suis vel de quibuslibet rebus de statuto telonei in jam memorata ciuitate, ipsum ab omni impeticione, qua impediri potest ab aduocatis et officialibus nostris ac etiam ab omnibus pro nobis facere et dimittere cupientibus, irrequisito theloneo liberum esse

volumus et solutum. Et breuiter ipsos dilectos nobis burgenses in Stargard et omnes, qui satisfecerint theloneo, quod ipsi et ciuitati appropriauimus, ab omni theloneo vsque in sals[um] mare[b]) eximimus et vngelde (!). Preterea contulimus supradictis dilectis et fidelibus nostris burgensibus et ciuitati usum lignorum ab Yna fluento ascendendo vsque ad mericam versus Golnow per circulum vsque in silvam ac paludem Stratznem dictam, ita ut ubicunque temporis expedire videbitur, ad structuram ipsorum et ad vtilitatem secandi habebunt liberam optionem. Hec inquam supradicta contulimus et titulo donationis appropriauimus sepe prenotatis in statu perpetui temporis feliciter et pacifice possidenda. Testes hujus rei sunt Fredericus de Hindenborch, Gobele, milites, frater Gerardus de Kopan, Gerardus de Alue[lde][c]), Gerardus de Klutzow, Jacobus de Gunterberg, Rotgerus de Pansin, Michael de [K]irno[d]), Hinricus de Massow, famuli, et quam plures alii fidedigni. Vt autem hec nostra donatio inconvulsa et indeficiens perpetuo perseueret, presens scriptum cum appensione sigilli nostri sepedictis nostris dilectis burgensibus et ciuitati duximus largiendum. Datum per manum domini Henrici capellani curie nostre presente domino Borchardo fratre magistro curie Kopan, anno domini millesimo ducentesimo LXXXV°. idibus [Martii][a]), feria quinta post festum beati Gregorii, presentibus consulibus eiusdem ciuitatis ibidem Stargard Johanne antiquo schulteto, Johanne antiquo Bremero, Johanne juuene Bremero, Emelrico, Heinemanno, Wichmanno, Gerhardo de Rode, Marquardo Septem fratrum, Ludeco de Bruneswich.

Dreger hat seine Abschrift nach Pr. Starg. Hulb. 65 Nr. 1 gefertigt, welches nicht mehr zu ermitteln war. Seine Abschrift ist aber entschieden der im 17. Jahrhundert höchst flüchtig niedergeschriebenen des Stargarder Diplomatars vorzuziehen und darum diesem Abdrucke zu Grunde gelegt.

a) Dreger sowohl wie das Diplomatar haben allerdings Aprilis. Doch liegt sicher ein Schreibfehler für Martii vor, da idibus Martii und feria quinta post festum beati Gregorii dasselbe Datum, den 15. März, ergeben. b) Dreger hat salsomari, das Diplomatar salsomare, der Auszug im Stettiner Archiv (s. u.) richtig salsum. c) Das Diplomatar hat Alve, Dreger Alue. d) Das Diplomatar hat Rirno. Bisher erscheint in den Urkunden nur ein Michael Coniquiz (Kameke).

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 693; Diplomatar. civitat. Stargard Nr. 2°; Auszug im Stettiner Archiv P. I Tit. 54 Nr. 22 Vol. 1 fol. 23.

Gedruckt bei Schöttgen und Kreysig III S. 10 Nr. 15.

1330.

1285 März 18. (in die Palmarum) Lubeke.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, verleiht der Stadt Tribsees das Lübische Recht, wie es Rostock hat, bestätigt die ihr gleich Anfangs beigelegte Feldmark und beschreibt deren jetzt erweiterte Grenzen, giebt ihr das halbe Gericht, die Mitfischerei auf der Trebel, Zollfreiheit für den Betrieb der Fischerei in seinen Landen, den Holzschlag zu gemeinem Bedarf und das Eigenthum an der Fähre über die Trebel, und entsagt jeder Ausnahme dortiger Einwohner vom Stadtrecht.

In nomine sancte et individue trinitatis amen. Witzlaus dei gracia princeps Ruyanorum omnibus presens scriptum visuris salutem in perpetuum. Cum res gesta literis mandatur, universe calumnie prevenitur materie, ne prestetur litis occasio successori. Notum igitur fieri volumus vniuersis presentibus et futuris, quod nos cum consensu heredum nostrorum dilectis nostris civibus in Tribuses contulimus eam libertatem, quam burgenses in Roztoc habent, in causis quibuslibet jus Lubecense jugiter exequendum. Assignauimus etiam eis ipsorum justis precibus inclinati agros, prata, pascua, ligna, sicut ab initio infra suos terminos habuerunt. Ex recognitione igitur nostre industrie dicte ciuitatis termini in eodem situ manebunt, quo a nostris progenitoribus sunt distincti. Distinguendo vero eosdem terminos volumus manifestos fieri tali modo: primo a loco, in quo predicta civitas est fundata, ad

partem orientalem ad antiqui castri fossam exteriorem, et hanc preterfluit rivus, qui Simerstorper beke dicitur, ad quem etiam hii termini se extendunt; rursum ab illo rivo sursum ad terminos ville dicte Stremelowe et ab hac usque ad terminos Thechelin, sicut per signa evidentia patet, erunt termini civium predictorum; in parte vero australi a villa Techelin usque ad terminos Stubbendorpe vna cum villa Wokenstede interclusa ac suis certis terminis distincta, cuius ville Wokenstede proprietatem de nostris manibus per integrum susceperunt; et ab hinc vero inferius ad aqvam, que Tribula dicitur, et hanc aquam superius ascendendo usque ad flumen, quod dicitur Slonitze, et ad terminos ville Lambrechtesdorp proprietatis ipsorum limina volumus terminari. Locum autem nostri pomerii et spacium montis, in quo castrum nostrum prius situm fuerat, ad nostros vsus decrevimus reservare. Preterea inter flumen jam dictum Slonitze et terminos Lambrechtesdorp jacet quedam palus, que volgo mur dicitur. Hanc etiam dedimus civibus supradictis perpetualiter possidendam. Ex parte vero aquilonari a flumine jam predicto vsque ad lapideum dammonem, qui vergit versus locum dictum Wik, cum allodio, qvod dominus Marqvardus dictus cum thorace quondam possidebat, cum suis terminis, sicut inter villas Poytherose et Lambrechtesdorp sunt distincti. In istis autem terminis, vbicumque aliquid acciderit judicandum, super hoc nobiscum ex nostre donationis munificentia judicabunt. Piscaturam etiam vna cum aliis nostris vasallis inferius descendendo in aqua nostra dicta Tribula sine impedimento usque ad finem nostri districtus dedimus civibus supradictis. Ceterum autem statuimus, quicumque in civitate predicta voluerit residere, vt juri civitatis subjaceat, nisi forte a civibus obtinere poterit, quod libertate alia pociatur. Insuper volumus, ut ubicunque predicti nostri cives in piscatura infra nostri dominii terminos venerint tam allecis quam aliorum piscium, quod ab exactione thelonii qualibet sint exempti. Ligna etiam ad communes vsus valentia cum aliis nostre terre incolis succidenda eisdem liberam tribuimus facultatem. Ceterum proprietatem traductus aque Tribule nuncupate, qui inqvam traductus nostr[i][a]) attingit terminos dominii, antedictis civibus dedimus ad septimanam quamlibet pro duobus solidis nobis inde dandis, prout est consvetum; verumptamen pre frigore nave dicti traductus seu vecture stante nobis inde nihil proveniet, quousque saltem aque constrictio dissolvatur. Cum autem hec agerentur, affuerunt heredes nostri Wizlaus, Jaromarus, Sambur, Swanthepolk ac nostri milites Johannes de Gristowe, Reynfridus de Penitz, Johannes dictus Morder, Johannes de Osten, Lodowicus Kabolt, Antonius de Bughe, Mattheus Molteke, Hinricus marscalcus de Osten dictus, Reymarus Scalipe, Nicolaus de Kalant, Thomas et Marquardus fratres dicti cum thorace, Pritbur de Vilmnitz, Nicolaus de Divitz, Wernerus de Tribuses, Raven dictus Boc, milites, et alii quam plures fide digni. Vt igitur hoc factum nostrum seu nostra donatio tam a nobis quam a nostris heredibus nobis succedentibus rata ac firma maneat in eternum et ne aliquo tractu aut diuturnitate temporis dubietatis vel oblivionis scrupulus possit suboriri, presentem paginam exinde confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Datum et actum Lubeke anno domini M°CC°LXXX°. quinto, in die Palmarum.

Siegelbeschreibung beigefügt.

[a]) Die Abschrift hat nostros, die spätere Abschrift dagegen nostri.

Die von Fabricius benutzte beglaubigte Copie vom Jahre 1638, welche nach dem noch im Jahre 1651 vorhandenen Original genommen war, ist im städtischen Archiv zu Tribsees nicht zu ermitteln gewesen. Dagegen befindet sich daselbst eine beglaubigte Abschrift vom Jahre 1727; desgl. vom Jahre 1584 im Dänischen Archiv zu Kopenhagen; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Liber privil. civit. Pom. II fol. 194; alte deutsche Uebersetzung im Wolg. Archiv Tit. 82 Nr. 14.

Gedruckt bei Suhm Tom. X S. 907; Dähnert, Sammlung Pomm. Urk. II S. 423; Mantzel, Bützowsche Ruhestunden IV P. 24 p. 71; Fabricius III S. 50 Nr. 167; Mekl. Urk.-Buch III S. 171 Nr. 1789 (Auszug); Hansisches Urk.-Buch I S. 333 Nr. 971 (Auszug).

1331.

1285 März 18. (in Palmis) Lubeke.

Heinrich, Herr zu Werle, verkauft dem Hospital St. Spiritus zu Lübeck 22 Hufen in der Feldmark Teterow und das Dorf Strisenow für 1278 Mark Lübisch.

— — — In cuius rei testimonium et ne a nobis nec a nostris posteris mutari valeant vel infringi, presentem paginam sigillis nostro et dominorum Wizlai principis Ruianorum, Helmodi (!) et Nicolai comitum Zwerinensium ordinauimus communiri. Datum et actum Lubeke anno domini M.CC.LXXXV. in Palmis.

Das beschädigte Siegel Wizlaws an rothseidener Schnur anhängend.

Original im Archiv des heil. Geistklosters zu Lübeck.

Gedr. in den Meklenb. Jahrbüchern VIII S. 253 Nr. 4; Fabricius III Regest 270; Lüb. Urk.-Buch I S. 428 Nr. 472.

1332.

[1285 Frühjahr.]

Heinrich, Herr zu Werle, meldet dem König Erich von Norwegen die Klage der Deutschen Seestädte über Beraubungen in Norwegen und blos halben Ersatz des Schadens und fordert Abstellung der Beschwerden unter Berufung auf seinen Bund mit den Herren, Vasallen, Kaufleuten und Landen zum Schutze des allgemeinen Friedens.

Glorioso principi domino E. regi Norwagie H. dei gracia dominus de Werle sue possibilitatis seruicium semper promptum. Expositum est nobis ex parte ciuitatum maritimarum patrie nostre, quod in preterito mercatoribus e[a]rum [a]) in regno vestro contra iusticiam eorum bona accepta fuerint in multis quantitatibus et quod paulo plus quam media pars eis fuerit restituta, propter quod querimonias ad vestre maiestatis presenciam direxissent. Remiseritis quidem eis nuncios et litteras exprimentes, quod ordinare velletis, vt dicte iniurie deberent in omni bono reconciliari et passis iniuriam deberet emenda possibilis exiberi. Ad que confidenciam habentes velificauerint ipsi mercatores more solito diuersa loca querentes, prout suis mercaturis nouerant expedire; fuerit autem insidiatum eis ita velificantibus in libero mari per vestros, qui sine pacis qualibet renunciacione captiuauerint, spoliauerint et interfecerint, quotquot comprehendere potuerunt. Cum autem vna nobiscum principes, comites, nobiles, milites, mercatores et terrarum populi iurauerint pacem communem ad assistendum cuilibet in omnibus iustis causis, obligati racione dicti iuramenti predictis ciuitatibus et aliis, maiestatem vestram cum diligencia deprecamur, quatenus dictas iniurias dignemini retractare ac passis iniuriam emendam possibilem procurare, vt illud, in quibus potuerimus deseruire, specialiter teneamur. Super quo nobis excellencie vestre propositum petimus remandari.

Spuren des briefschließenden Siegels noch vorhanden.

a) Im Original eorum.

Auf der Rückseite: „Glorioso principi domino E. regi Norwagie" und unten von derselben Hand die Signatur: „Domini de Werle".

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch II S. 47 Nr. 62; Meklenb. Urk.-Buch III S. 128 Nr. 1735; Hanserecesse I S. 21; Hansisches Urk.-Buch I S. 334 Nr. 977 (Regest).

1333.

1285 [im Frühjahr].

Heinrich, Herr zu Werle, ersucht den König Magnus von Schweden, den König Erich von Norwegen dahin zu bewegen, daß er den Wendischen Städten Genugthuung für erlittene Unbilden leiste, und bittet bei dessen Weigerung die Zufuhr zu untersagen.

Glorioso principi ac illustri, socero suo karissimo, domino E. (!) regi Swecie, Henricus dei gracia dominus de Werle cum omni sinceritate ac fidei puritate ad quecunque beneplacita uoluntatem indefessam, vigilem et sinceram. Excellenciam uestram latere non credimus, immo scimus uobis constare plenius, quod dominus rex Norwagie mercatores ciuitatum maritimarum nostrarum partium per suos rebus suis et bonis spoliari fecit et insuper quosdam fecit captiuari, quosdam autem occidi, super quo ipse ciuitates nunquam adhuc poterant emendam aliquam optinere. Cum autem nos cum dictis ciuitatibus tam stabili amicicia et concordia atque pacis vnione connexi simus, quod ipsis cum omnibus amicis nostris astabimus nec eas deseremus, quam diu vita nobis comes fuerit, vestre sinceritatis dominationem rogamus omni affectione qua possumus, quatinus dictum dominum regem Norwagie per uestras moniciones ad hoc curetis inducere, vt prehabitarum ciuitatum mercatoribus de dampnis et iniuriis sibi factis emendam competentem ordinet. Quod si facere renuerit, petimus, ut si aliquem affectum bone uoluntatis nobis ostendere uolueritis, prohibere curetis nec permittatis, quod de regno uestro in Norwegiam fruges uel cibaria aliqua deducantur, vt id debeamus apud uestram dilectionem cum omnibus amicis nostris perpetuo deseruire. Vestram nobis super hiis rescribi petimus uoluntatem.

Siegel nebst Pergamentstreifen, mit welchen der Brief geschlossen gewesen, fehlen.

Auf der Rückseite: Glorioso principi domino E. regi Swecie.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 438 Nr. 481; Mekl. Urk.-Buch III S. 129 Nr. 1736; Fabricius III S. 34 Nr. 275 (Auszug); Hansisches Urk.-Buch I S. 334 Nr. 976 (Regest).

1334.

1285 April 14. (in mense Aprili, die beatorum martirum Tyburcii et Valeriani) in Gripeswolde.

Herzog Bogislaw IV. verleiht seinen Vassallen Johann, dem Sohn des Sweder, und Hermann von Gützkow, Bürgern zu Anklam, die Zecheriner Fähre, sowie dieselbe Johann von Berlin besessen, und giebt der Stadt Anklam das Eigenthum derselben.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Sclauorum omnibus in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria processu [a]) temporis euanescat et pereat, discretorum prvdentia eas solet per litteras eternare. Quam ob causam noscant tam prèsentes quam postere nationes, quod nos contulimus de bona voluntate nostra de nostrorum consilio vasallorum dilectis nostris vasallis Johanni filio Suederi, Hermanno de Gutzckowe, burgensibus ciuitatis nostre Thanchlim, necnon veris heredibus eorundem nostrum traductum

Oldenuyr dictum cum omni iure et vtilitate et prouentu, qui nunc in predicto traductu sunt et in perpetuum fieri poterunt vel acquiri. Et ita etiam, sicut eundem traductum et locum eius cum terminis dominus Johannes de Berlyn a nobis habuit et tenebat, predictis nostris vasallis duximus conferendum. Insuper eisdem dedimus proprietatem predicti traductus et omnium prescriptorum, quam nos habuimus in eisdem, et eandem proprietatem in ciuitatem nostram Tha[n]chlim[b]) perpetuo duximus transferendam in hunc modum, quod prememorati nostri vasalli Johannes et Hermannus et eorum heredes prenotatum traductum absque seruitio et solucione alicuius penitus pensionis de ciuitate Thanglim liberaliter perpetuo possidebunt. Cuius rei testes sunt Rodolphus de Nienkerken, Conradus filius eius, Conradus de Vemeren, Wyzlaus de Vznam, Henricus de Zagenz, Henricus Vrsus, milites, Henricus de Reno cocomagister, Jo. spiserus dictus Steding, Th. de Thanchlim magister camere nostre, famuli nostri, Johannes Sachteleuent, burgensis in Gripeswalde, et quam plures alii fide digni. Actum in Gripeswolde et datum ibidem anno domini MCCLXXXV, in mense Aprili, die beatorum martirum Tyburcii et Valeriani.

Siegelfragment am Pergamentstreifen anhängend.

a) Im Original prosecessu. b) Desgl. Thachlim.

Original im städtischen Archiv zu Anklam s. r. Nr. 6; Original-Transsumt vom Jahre 1339 ebendas.; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomatar. civit. Anclam. S. 5 Nr. 5; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 694.

Gedruckt bei Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 221; Stavenhagen, Chronol. Beschreibung der Stadt Anklam S. 330 Nr. 14; Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 172 Nr. 114.

1335.

1285 April 25. (die beati Marci ewangeliste) Lubeke.

Heinrich, Herr zu Werle, Wizlaw II., Fürst zu Rügen, Heinrich und Nikolaus, Grafen zu Schwerin, als erwählte Schiedsrichter entscheiden den Streit zwischen Bischof Hermann zu Schwerin und der Herzogin Anastasia von Meklenburg nebst ihren Söhnen Heinrich und Johann wegen des neuerbauten Schlosses zu Eikhof.

In nomine domini amen. Nos H. dei gratia dominus de Werle, W. eadem gratia Ruyanorum princeps et H. et N. iterum et eadem gratia comites Zwerinenses, electi arbitri .... — — — Actum et datum Lubeke, anno domini M.CC.LXXXV. die beati Marci ewangeliste.

Vier Siegel an Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 432 Nr. 475; Fabricius III S. 51 Nr. 168; Mekl. Urk.-Buch III S. 175 Nr. 1794.

1336.

1285 April 25. (in festo Marci euangeliste) in Slawena.

Mestwin II., Herzog zu Pommerellen, giebt dem Kloster Bukow das Eigenthum des Dorfes Malchow.

In nomine sancte[1]) et indiuidue[2]) trinitatis amen. Mestuinus[3]) dei gratia dux Pomera-

norum vniuersis Cristi[4] fidelibus in perpetuum. Cum propter humane[5] labilitatem memorie[6] res vna cum suo statu et ordine plerumque[7] transeat, oportunum judicamus, vt ea que[8] robur perpetue[9] firmitatis sortiri debent, scripture testimonio sic roborentur, ut[10] in eis posterorum versutia locum non inueniat malignandi. Igitur notum esse volumus tam presentibus[11] quam posteris, quod nos pro nostris nostrorumque progenitorum delendis peccaminibus ac pro impetranda facilius gratia regis eterni[12] donauimus dilectissimis nobis in Christo abbati et conuentui monasterii gloriose[13] virginis Marie[14] in Bucowe, Cisterciensis[15] ordinis, Caminensis[16] diocesis[17], et omnibus successoribus eorum ac ipsi[18] monasterio proprietatem ville[19] Malchowe cum siluis[20], pratis, stagnis, pascuis, viis et inuiis[21], piscariis, agris, nemoribus, vsuagiis, cultis pariter et incultis, prout hec omnia infra terminos ejusdem ville[22] continentur, cum omni jure proprietatis titulo[23], sententia videlicet capitali siue manuali perpetuis temporibus cum ipsius ville[24] proprietatibus feliciter possidendam, cujus ville[24] jam dicte[25] Malchow dimidietatem eidem cenobio[26] legauit et contulit miles noster Detleuus[27] de Slecen[28] cum vxore Gisla et filiis Poppone et Johanne, hoc plane admonentes, quod Zimerus Dumeradeuiz[29] cum filiis suis et filiis fratrum suorum et omni cognatione successiue[30] subsequente dimidietatem sepedicte[31] ville[24] deo et beate[32] Marie[33] perpetue[34] virgini abbati et fratribus dicti claustri Bucowe pro quindecim marcis denariorum, quid ex gratia nostra et progenitorum nostrorum seu jure hereditario[35] vel quoquo jure possidere videbatur, liberaliter et voluntarie resignauit. Aliam vero dimidietatem sepedicte[36] ville[37] ex parte domini Detleui de Slecen[38] pro emptione et commutatione a dicto Zinnero[39] Dummeradeuiz[40] filiisque suis et filiis fratrum suorum nec non ab omni cognatione successiua[41] liberam fecimus et solutam. Vt autem succedentibus temporibus contra predicta[42] occasio malignandi precludatur[43], ad memoriam futurorum sigillum nostrum presentibus[44] jussimus adhiberi, nichilominus[45] ratam habentes nostram donationem et pari deuotione gaudentes videlicet dominus Swenso castellanus in Stolpis, dominus Bispraus et dominus Detleuus[46] de Slecen[38] pro huius facti munimine sigilla sua apponere decreuerunt. Hujus nostre[47] donationis tam sollempnis testes sunt dominus Cristianus[48] de ordine sancti Johannis, do[m]inus[a] Wizlaus[49] plebanus in Belgart, dominus Fredericus[50] et dominus Johannes, capellani nostri, Teslauus signifer, Pomorz[51] putkomor[52] in Stolpis, Matheus[53] putkomor[54] in Slauena[55], Stoislaus[56] venator et quam plures alii fidedigni[57]. Datum in Slawena per manum domini Theodorici curie[58] nostre[59] notarii, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo quinto, in festo Marci euangeliste[60].

[a] Dreger schreibt Dopinus.

Varianten der Bukower Matrikel (Löpersche Bibliothek Nr. 216) fol. 37: [1] sanctae. [2] individuae. [3] Mestwinus. [4] Christi. [5] humanae. [6] memoriae. [7] plerunque. [8] quae. [9] perpetuae. [10] vt. [11] praesentibus. [12] aeterni. [13] gloriosae. [14] Mariae. [15] Cistertiensis. [16] Camminensis. [17] dioecesis. [18] Christi. [19] villae. [20] syluis. [21] inviis. [22] villae. [23] tytulo. [24] villae. [25] dictae. [26] coenobio. [27] Detleuius. [28] Sleten. [29] Dumeradevitz. [30] successive. [31] saepedictae. [32] beatae. [33] Mariae. [34] perpetuae. [35] haereditario. [36] saepedictae. [37] villae. [38] Sleten. [39] Zimero. [40] Dummeradevitz. [41] successiva. [42] praedicta. [43] praecludatur. [44] praesentibus. [45] nihilominus. [46] Detleuius. [47] nostrae. [48] Christianus. [49] Woitzlaus. [50] Fridericus. [51] Pomotz. [52] putkomer. [53] Matthaeus. [54] putkamer. [55] Sclawena. [56] Stotislaus. [57] fide digni. [58] curiae. [59] nostrae. [60] euangelistae.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Löpersche Biblioth. Nr. 222) S. 36, desgl. (Löpersche Biblioth. Nr. 216) fol. 37; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 695

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 356 Nr. 393.

1337.

1285 April 27. (quinto kalendas May) Camin.

Hermann, Bischof zu Camin, vereignet dem Heinrich Barvot, Schultheiß zu Stettin, den Zehnten von vier Hufen zu Völschendorf, die derselbe zu einer von ihm in der Marienkirche zu Stettin gestifteten Vikarie gelegt hat.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus in perpetuum. Cum ex officii nostri debito teneamur cultum diuini nominis ampliare, profecto id exequimur, si personarum numerum in sacerdotali officio domino noctu dieque famulantium dilatamus. Eapropter ad singulorum noticiam tam presentium quam futurorum cupimus deuenire, quod deuoto filio Heynrico dicto Baruot, sculteto in Stetyn, ob anime patris sui et progenitorum suorum remedium de consensu fratrum suorum et heredum quoddam altare ad perpetuam uicariam dotare de suis reditibus cupienti in ecclesia sancte Marie in Stetyn, petita a nobis super eo licentia et optenta, nos ad suum pium propositum consumandum de vnanimi consensu capituli nostri in hiis scriptis damus et proprietatis titulo appropriamus proprietatem decime quatuor mansorum sitorum in agris uille Volcekendorp adiacentibus ecclesie iam predicte et personis pro tempore existentibus in eadem, omni iuri renunctiantes, quod nobis conpetit in eisdem in presenti et successoribus nostris posset conpetere in futuro. Assignamus quoque eosdem quatuor mansos, quos prelibatus Heynricus de suis et fratrum ac heredum suorum reditibus deputauit ad perpetuam uicariam, ipsi uicarie, ita quod eadem vicaria siue altare alicui persone ydonee ad petitionem et pro uoluntate predicti Heynrici et suorum heredum, cum uacare contigerit, per prepositum et canonicos prefate ecclesie conferatur, qui cum canonicis intersit horis nocturnis pariter et diurnis, qui etiam missam ad idem altare singulis diebus omni occasione postposita celebrabit, volentes vt ipsum altare per talem personam diuino officio non priuetur et decano in prenominata ecclesia pro tempore existenti obedientiam faciet, exibendo eidem debitam in omnibus reuerentiam et honorem. Vt autem ipsa donatio perpetuis temporibus permaneat inconuulsa, presens scriptum desuper confectum sigillo nostro et capituli nostri iussimus munimine roborari. Testes huius sunt Johannes decanus, Heynricus custos, magister Gerardus scolasticus, Heynricus archidyaconus Stetinensis, Wizlaus, Mauricius, Bernardus de Euersten, Johannes de Warborgh, Fredericus et Fredericus, canonici ecclesie Caminensis, ac plures alii tam clerici quam layci fide digni. Datum Camin per manum Hildebrandi nostri notarii anno domini M°.CC°.LXXXV°. quinto kalendas May.

Die beiden Siegel von den grün- und rothseidenen Schnüren abgefallen.

Auf der Rückseite der Urkunde von alter Hand die Inhalts-Angabe: De proprietate decime IIII. mansorum in villa Volcekendorp ad altare s. Laurencii a domino Hermanno episcopo Caminensi et suo capitulo data.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Original s. r. Tit. I Sect. I Nr. 108; Matrikel des Marienstifts fol. 121; Diplomatar des Marienstifts fol. 13; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplom. eccles. s. Mariae I Nr. 20.

Die Schrift der Urkunde nähert sich mehr der Buch- als Urkundenschrift; auffällig sind die für das 13. Jahrhundert ganz ungewöhnlichen Striche auf dem i, doch ergiebt sich kein weiterer Anhalt für die Annahme einer Fälschung, und haben wir in dem jetzt vorliegenden angeblichen Original vielleicht nur die Abschrift des ursprünglichen Originals vor uns.

1338.

1285 Mai 10. (VI idus Maii) apud Bergis.

Erich II., König von Norwegen, schreibt an Eduard I., König von England, mit Uebersendung eines zwischen ihnen geschlossenen Vertrages, indem er ihn auffordert, in Gemäßheit desselben besonders die etwaigen Kränkungen ihrer beiderseitigen Unterthanen durch ihre gemeinsamen Feinde, die deutschen Kaufleute, nicht ungeahndet zu lassen.

— — — postulantes ut ipsam compositionem a uestratibus firmiter faciatis obseruari, prout utriusque regni comodo melius noueritis conuenire, et maxime ne Theotonici, inimici regni nostri, mercatoribus utriusque regni hinc inde transeuntibus iniuriam, dampna uel molestiam aliquam in uestra ditione, siue in mari siue in terra, inferre presumant. Et si qui tales inuenti fuerint, ipsos prout in dicta compositione inter nos facta expresse continetur, nullum refugium in partibus uestris aut latibulum habere permittatis, in nostrum uel nostrorum preiudicium uel iacturam. Teste meipso, apud Bergis, VI idus Maii anno regni nostri sexto.

Siegel nebst Schnur anhängend.

Original im Archiv des Towers zu London, Litt. et Autogr. Edw. I.

Gedruckt bei Rymer, Foedera T. I P. 2 p. 654 ed. a. 1816; Lüb. Urk.-Buch I S. 433 Nr. 476; Fabricius II S. 33 Regest 272 (Auszug); Hansisches Urk.-Buch I S. 334 Nr. 979 (Regest).

1339.

1285 Mai 13. (in die Pentecostes).

Detlew de Slezen giebt dem Kloster Bukow das halbe Dorf Malchow.

Ego Detlews de Slecen [1]) omnibus hoc scriptum visuris in perpetuum. Actiones quas mundus ordinat in presenti [2]), maxime que [3]) saluti proficiunt [4]) animarum, confirmare debemus sollempniter [5]) viua memoria literarum, ne posterorum versutia locum inueniat malignandi. Ea propter nouerint [6]) vniuersi, ad quos presens [7]) scriptum peruenerit, quod nos in remedium peccaminum nostrorum nec non parentum et liberorum nostrorum dimidiam villam Malchowe, cujus hereditas [8]) ad nos fuit jure hereditario [9]) deuoluta, in memoriam quoque nostri ex consensu dilectissime [10]) conjugis nostre [11]) Gisler[e] [a]) [12]) et amantissimorum filiorum nostrorum [videlicet] [b]) Popponis et Johannis ad honorem dei et sue [13]) dilectissime [14]) genitricis Marie [15]) contulimus abbati et fratribus in Bucowe perpetuis temporibus feliciter possidendam. Acta sunt hec [16]) sub illustri principe domino Mestuino [17]) Pomeranorum, anno quoque gratie [18]) millesimo ducentesimo octogesimo quinto, in die Pentecostes.

[a]) In der Matrikel Gisleri. [b]) Fehlt in der Matrikel (Nr. 222) S. 43.

Varianten der Bukower Matrikel fol. 44ᵛ: [1]) Sleten. [2]) praesenti. [3]) quae. [4]) proueniunt. [5]) solempniter. [6]) norunt. [7]) praesens. [8]) haereditas. [9]) haereditario. [10]) dilectissimae. [11]) nostrae. [12]) Gisleri. [13]) suae. [14]) dilectissimae. [15]) Mariae. [16]) haec. [17]) Mestwino. [18]) gratiae.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Löpersche Biblioth. Nr. 222) S. 43 und (Löpersche Biblioth. Nr. 216) fol. 44ᵛ; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 705.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 359 Nr. 395.

1340.

1285 [um Mai 15.].

Ingeborg, Königin[-Mutter], und die königlichen Räthe bevollmächtigen Namens König Erichs von Norwegen die nach Schweden abgehenden Gesandten, Narwe, Bischof zu Bergen, und Biarn Erlingson, eine Friedensverhandlung auf den 24. Juni vorzuschlagen, auch, falls sie zum Frieden geneigte Deutsche (aus den Seestädten) bei dem Könige von Dänemark träfen, diese durch Zusicherung freien Geleites zu einer besonderen Gesandtschaft nach Norwegen zu bewegen, aber andererseits dahin zu wirken, daß Dänemark und Norwegen nur noch gemeinschaftlich mit den Deutschen Verträge schließen.

— Koma ok Thydeskir menn til Dana konongs, medan vars herra Noregs konongs fyrnemdir sendibodar, ero thar ok vilia sætazt, tha se sua samt vidr, tha at their sændi, skilrika sendiboda til sætærgerdar vidr Noregs konong, en hanns adr nefndir sendibodar iate theim vrvggu leidarbræfe. Sua skulu ok vars herra E. konongs ærende thesse einkanlega syslazt ef fazt mego, at huarge theira kononganna af Norege eda af Danmarku skal sætazt eda sater vera vid tha hina Thydessko æ medan their vilia mote standa ok vsatter vera mote adrum huarom thessara sirirsagdra kononga. —

Original (altnordisch) im Archiv zu Bergen.

Nach einer Abschrift gedruckt bei Thorkelin, Diplomatar. AM. II S. 104; Lange und Unger, Diplomatar. Norveg. V 1 S. 15 Nr. 14; Mekl. Urk.-Buch III S. 168 Nr. 1786; Liljegren, Diplom. Suecan. II Nr. 1729; Hansisches Urk.-Buch 1 S. 335 Nr. 981 (Regest).

1341.

1285 Juni 16. (9.) (XVI kalendas Julii, die beatorum martirum Primi et Feliciani) Thanglim.

Herzog Bogislaw IV. ertheilt der Stadt Anklam das Eigenthum der vier Dörfer Pelsin, Gellendin, Woserow und Bargischow.

Buguzlaus dei gracia dux Sclauorum omnibus in perpetuum. Ne rerum gestarum memoria proscessu (!) temporis euanescat et pereat, discretorum prvdentia eas consueuit per litteras eternare. Sane ad noticiam vniuersorum christifidelium cupimus deuenire, quod nos de bona voluntate nostra, de nostrorum consilio vasallorum, ob fauorem simul et dileccionem dilectorum burgensium nostrorum ciuitatis nostre Thanglim, qui nobis necessitate impellente rebus et viribus suis fideliter astiterunt, in recompensacionem dampnorum, que pro nobis multociens pertulerunt, proprietatem quatuor villarum scilicet Pulsyn, Gelendyn, Woserowe, Barwezkowe ciuitati Thanglim perpetuo duximus apponendam cum omnibus terminis earum, cum proprietate, cum iudicio maiori et minori, cum cognicione cause, cum omnibus adiacentibus, pascuis, pratis, aquis, aquarum decursibus, riuis, fluminibus, piscacionibus, venacionibus, stagnis, siluis, nemoribus, salinis, ferrifodinis, molendinis constructis et constrvendis, cum omnibus prouentibus, qui in predictis villis nunc sunt aut in perpetuum fieri poterunt vel acquiri, transferentes omne ius, quod nobis competere poterat in predictis villis, in predictam perpetuo ciuitatem, volentes etiam quod dilecti burgenses nostri perpetua predictarum villarum gaudeant libertate. Vt autem hec nostra appropriacio inconuulsa perpetuis temporibus perseueret, nos presens instrvmentum desuper confectum cum appensione sigilli nostri fecimus communiri. Cuius rei sunt testes Rodolphus de Nienkerken, Henricus de Zagenz, Oldagus, Conradus

de Vemeren, Conradus de Nienkerken, Albertus de Rubecowe, Richardus de Goreke, Loduicus Keding et Wyzlaus de Vznam, milites, Th. de Molendino, Johannes et Th. de Zveryn, Herbordus et Henricus dicti Lukere, Ludolphus et Nielant fratres, famuli nostri, et quamplures alii fidedigni. Datum Thanglim per manum Bernardi nostri notarii anno domini MCCLXXXV, XVI kalendas Julii, die beatorum martirum Primi et Feliciani.

Siegel an roth- und grünseidener Schnur anhängend.

Original im städtischen Archiv zu Anklam s. r. Nr. 7; Original-Transsumt vom Jahre 1339 ebend.; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Diplomat. Anclam. S. 4 Nr. 4; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 698.

Gedruckt in Dähnert, Pomm. Biblioth. V S. 221; Stavenhagen, Chronol. Beschreibung der Stadt Anklam S. 330 Nr. 13.

1342.

1285 Juni 25. (VII kalendas Julii) apud Lødhosie.

Magnus I., König von Schweden, gewährt auf Ansuchen des Fürsten Wizlaw II. den Gesandten der Seestädte und des Königs von Dänemark auf acht Tage sicheres Geleit.

Omnibus presentes litteras inspecturis Magnus, dei gracia Sweorum Gothorumque rex, in domino salutem. Notum facimus, quod nobili et honesto viro domino Johanni Litla et nunciis ciuitatum marithimarum Theotunicarum, eis quoque, quos secum ex parte dilecti fratris nostri domini regis Dacie habere uoluerit pro nobis et nostris omnibus, omnibus quoque pro nobis uolentibus facere vel dimittere, ad nos veniendi, nobiscum morandi et placitandi et a nobis iterum recedendi omnimode securitatis conductum concedimus per presentes, non ideo, quod ipsis de securitate posset haberi diffidentia, sed quia dominus Wisclawus nobiscum personaliter colloquens a nobis voluit hoc habere. Hunc autem conductum ad octo dies durare uolumus et ualere. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum apud Lødhosie, anno domini MCCLXXX quinto, VII kalendas Julii.

Siegel an der aus der Urkunde geschnittenen Pressel anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 141 Nr. 59; Lüb. Urk.-Buch II S. 46 Nr. 60; Fabricius III S. 52 Nr. 169; Mekl. Urk.-Buch III S. 181 Nr. 1802; Liljegren, Diplom. Suecan. II Nr. 1726; Hansisches Urk.-Buch I S. 335 Nr. 984 (Regest).

1343.

1285 Juni 29. (tercio kalendas Julii, in die beatorum Petri et Pauli apostolorum) Zwerin.

Hermann, Bischof zu Schwerin, und das Domkapitel daselbst verzichten auf alle Zehnten aus den im Lande Gristow belegenen Gütern des Klosters Eldena und bestätigen demselben die Patronatsrechte über die Kirchen zur Dänischen Wyk und zu Neuenkirchen.

In nomine domini amen. Hermannus dei gratia episcopus, Nycolaus prepositus, Symon decanus, Johannes custos, Mauricius [1]) scolasticus totumque Zwerinensis [2]) ecclesie capitulum vniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Quoniam iustum est et consentaneum rationi, con-

tentiones que semel iudicio[3]) vel concordiali compositione rite et rationabiliter extinguntur, mandari litteris, ne unquam amplius reuiuiscant necnon et earum compositiones eisdem firmari et testibus, ne aduersatrix iusticie[4]) emula ueritatis inuidiosa calumpnia eas ualeat[5]) futuris temporibus infirmare. Ideo ex tenore huius priuilegii cognoscere uolumus[6]) etatem posteram et presentem, quod cum predecessor noster beate memorie dominus Rodolfus episcopus abbatem et conuentum Hyldensis ecclesie super decimis bonorum, que in terra Griztowe dudum quiete possederant, inpugnaret, zelo motus dei et pacificorum uirorum[7]) monitis mitigatus, limen relinquens omnis dissensionis et discordie cum aduersa parte ingressus est pacis et concordie domicilium sub hac forma, ut videlicet[8]) eorundem bonorum decimas, quas abbas et conuentus in villis et agris in antedicta terra Griztowe[9]) a principio fundationis sue ecclesie obtinuerant, cum omnis fructus ac utilitatis[10]) integritate ab omni inpugnationis materia liberas inperpetuum possiderent, Zwerinensi[11]) quoque ecclesie ob hoc in salina prope Gripeswalt census sui et iuris ac omnis utilitatis[12]) partem mediam redonarent, ut si quid utilitatis existeret, medietas ad abbatis et conuentus accederet commodum, reliqua uero medietas ad suum sueque ecclesie commodum eternis temporibus pertineret. Nos quia huiusmodi factum vel formam compositionis et concordie in nostri et nostre ecclesie preiudicium fieri reputauimus, inter nos ex una et venerabilem in Christo abbatem et conuentum sepenominate ecclesie ex parte altera questionis est exorta materia, ita eciam ut ipsos inpetere[13]) et eorundem grauamini cogeremur intendere super detencione decimarum, quas nobis in bonis prehabitis iure conpetere dicebamus. Tandem super eo, quod sepememorati abbas et conuentus prefata bona sua cum totali decima diu quiete magna sano iustoque tytulo possedissent, proborum uirorum monitionibus melius et sufficienter instructi et lucidius expediti ab omni eorum inpugnatione et inquietatione omnino cessauimus, considerantes eosdem in hiis debere minime perturbari. Verum quia ex officii nostri debito prelibate Hyldensi ecclesie tenemur in futurum misericorditer paterna sollicitudine prouidere, volumus ut decimas infeodatas et absolutas villarum ac grangiarum, quarum nomina subnotantur, Denschewic videlicet et Wendesche Wic, Ladebo, Rosendal, Vogelsanc, Nienkerken, Wackerowe, Stutingehof[1]), Stephaneshagen, Petereshagen, Hennikenhagen, Leznice, Wampen, insulam Cozt cum omnibus suis attinenciis, agris scilicet cultis et incultis, siluis, pratis, paludibus, pascuis animalium, secundum quod singillatim sub certis terminis constringuntur cum tam decimarum quam fundi bonorum sepe positorum proprietatis integritate, cum piscatura, que est inter insulam Cozt et cenobium Hyldam[14]), remota omni tam modernorum quam futurorum calumpnia, perpetuo possideat libere et quiete, dantes eisdem abbati et conuentui memorati cenobii ac eorum successoribus plenam potestatem vendendi, permutandi prefata bona sua, si placuerit, ac nicholominus disponendi de eisdem bonis ac decimis prepositis, prout ipsorum placuerit optioni. Preterea ius patronatus ecclesiarum Denschewic et Nienkerken a fundatoribus sepe habiti cenobii eisdem fratribus collatum volumus, ut quiete possideant, et easdem ecclesias, prout ipsis uisum fuerit, facultatem perpetuo obtineant plenariam conferendi. In cuius rei perpetuam firmitatem presens priuilegium horum testium testimonio cum sigillorum nostrorum appensionibus roboratur. Testes sunt nobiles uiri[15]) dominus Helmoldus et Nycolaus[16]) comites Zwerinenses[17]), dominus Arnoldus abbas et Petrus monachus Noui Campi, Hermannus de Bucowe[18]) plebanus de Lubowe, Heynricus plebanus in Tribuses[19]), Gerhardus[20]) notarius domini episcopi Zwerinensis[21]) et canonicus Butsowensis, Hartwicus dictus Metceke[22]), Antonius, Johannes de Dambeke, milites, Heynricus dictus[23]) de Zwerin[25]) et alii quam plures fide digni. Datum Zwerin[25]) anno

---

[1]) Jetzt Wackerdahl.

domini M.CC.LXXX quinto, tercio kalendas Julii, concurrente VII., epacta duodecima[24]) in die beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Siegel nebst Schnur von beiden Ausfertigungen abgefallen.

Varianten der zweiten Ausfertigung: [1]) Mauritus. [2]) Cwerinensis. [3]) iuditio. [4]) iustitie. [5]) valeat. [6]) volumus. [7]) Fehlt. [8]) uidelicet. [9]) Gritzowe. [10]) vtilitatis. [11]) Cwerinensis. [12]) vtilitatis. [13]) impetere. [14]) Hildam. [15]) viri. [16]) Nicolaus. [17]) Cwerinenses. [18]) Bukowe. [19]) Tribbeses. [20]) Gerardus. [21]) Cwerinensis. [22]) Metzeke. [23]) ricus dictus abgerissen. [24]) VII. epacta duodecima abgerissen. [25]) Cwerin.

Auf der Rückseite der ersten Ausfertigung von alter Hand die Notiz: Super decima Zwerinenscis (!) episcopus.

Original in zwei Ausfertigungen im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Kl. Eldena Nr. 43; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 704; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 11.

Gedruckt bei Fabricius III S. 52 Nr. 170; Mekl. Urk.-Buch III S. 181 Nr. 1803; vgl. Pyl, Gesch. des Kl. Eldena S. 609.

1344.

1285 Juli 3. (tercia feria post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum) apud Guldbergsheidh.

Erich II., König von Norwegen, schließt mit den Abgesandten der Städte Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald einen Vertrag wegen der zwischen ihm und diesen Städten, sowie Riga und Wisby, obwaltenden Streitigkeiten.

Omnibus presentes litteras inspecturis Ericus dei gracia rex Norwegie salutem in domino sempiternam. Notum facimus vniuersis, quod nos de consilio sapientum regni nostri cum discretis viris Johanne Monacho et Vromoldo de Quinque domibus de Lubeke, Hassone de Crucowe de Wismaria, Alberto Spizcenagel de Roztok, Gozschalko dicto Unververde de Stralessunde et Hinrico de Wolegost de Gripeswolde, procuratoribus et nunciis dictarum ciuitatum, in presencia magnifici principis domini Magni, dei gracia Sweorum Gotorumque regis illustris, super dissensionibus et causis, que inter nos, regnum et subditos nostros, ex vna parte, et dictas ciuitates suborte sunt, ex altera, placitauimus et conuenimus in hunc modum: quod nos in festo beati Michaelis proximo venturo duos viros discretos, quos nomine nostro ac subditorum nostrorum iudices decreuerimus eligendos, et duos procuratores ydoneos apud Kalmarniam in Swecia destinabimus; qui iudices vna cum duobus viris discretis, quos queuis ciuitas pro se et suis ciuibus judices elegerit, in presencia dicti domini Sweorum regis causas et querimonias coram eis in eodem loco mouendas et proponendas ex vtraque parte audire, discutere et judicialiter decidere possunt, prout justum fuerit; et quicquid judices cuiuslibet ciuitatis vna cum nostris concorditer fecerint et diffinierint, illud debet per omnia firmiter obseruari. Si vero discordauerint, ratum et firmum permanere debet absque appellacionis remedio, quicquid idem dominus rex Swecie, tamquam summus judex super hiis factis, de causis singulis secundum deum et conscienciam suam juste duxerit iudicandum. Vnde idem rex Swecie jurauit, quod de omnibus inter nos et prefatas ciuitates juste debeat judicare, ita eciam quod omnes cause, que mote fuerint in loco et termino supradictis, ab illa die terminari debent infra mensem; cetere vero cause, que ibidem mote non fuerint, proponi debent et terminari per modum suprascriptum in colloquio celebrando inter nos et fratres nostros reges Swecie et Dacie apud Gulbergsheid in octaua natiuitatis Johannis babtiste anni proximo venturi.

Quicunque eciam pro aliqua causa condempnatus fuerit per dictum dominum regem Swecie aut judices memoratos ad penam pecuniariam exsoluendam, satisfacere debet actori a tempore late sentencie infra annum; sentencias autem, quas idem rex Swecie vel iudices dicti concorditer tulerint, gratas et ratas habere debemus et in subditis nostris fideliter exequi toto posse nostro, quando nobis hoc per litteras domini regis Swecie fuerit nunciatum. Promisimus fide media et jurauimus insuper, ac nobiscum dominus dux frater noster in Christo karissimus, si de nobis humanitus quid contingat, omnia et singula suprascripta et infrascripta absque fraude qualibet firmiter obseruari, et captis de dictis ciuitatibus, qui tempore placitacionis apud Gulbergsheidh nunc habite detinebantur in regno nostro, cum rebus, quas tunc habuerunt, licenciam liberam ad propria redeundi concedere. Promisimus insuper, quod mercatores dictarum ciuitatum ab octo diebus post festum beati Jacobi apostoli primo venturum cum plena securitate possunt venire in Norwegiam et sua ibidem exercere mercimonia ac vti libertatibus melioribus, quas temporibus illustrium regum, patris nostri et domini Haquini aui nostri, habuerunt et ostendere possunt per patentes litteras eorundem regum, dummodo nostrates in predictis ciuitatibus tali gaudeant in omnibus libertate, qualem aliquo tempore habuerunt in dictis ciuitatibus meliorem, et dicte ciuitates inimicis nostris nos et regnum nostrum ac subditos contra iusticiam impugnantibus vel nobis aut nostris justiciam denegantibus non impendant consilium, auxilium uel fauorem publicum uel occultum in nostrum vel nostrorum preiudicium uel grauamen. Si vero aliqui de nostratibus mercatoribus earundem ciuitatum in aliquo iniuriati fuerint, debemus, prout facti qualitas exegerit, secundum leges patrie conquerentibus facere iusticie complementum, inter regnum nostrum et dictas ciuitates pace perpetua nichilominus in concordia stabili perdurante. Placitatum est eodem modo pro ciuitatibus Rigensi et Wisby in Gotlandia, et pro ratihabicione dictarum ex parte ciuitatum supradicti procuratores Lubicenses iurauerunt et fide media promiserunt. Preterea volumus, quod alie ciuitates, quarum procuratores non interfuerint supradicto colloquio, hac composicione includantur, dummodo jurauerint et consimiles litteras nobis dederint, quod premissa omnia voluerint obseruare. Datum apud Gulbergsheidh, anno domini M̊.CC̊.LXXX̊V̊. tercia feria post festum beatorum Petri et Pauli apostolorum, anno vero regni nostri sexto.

Siegel an roth- und gelbseidener Schnur anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 141 Nr. 60; Liljegren, Diplom. Suecan. II S. 663 Nr. 1727; Lüb. Urk.-Buch II S. 434 Nr. 478; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch I S. 609 Nr. 496; Mekl. Urk.-Buch III S. 184 Nr. 1806; Hansisches Urk.-Buch I S. 336 Nr. 985.

1345.

1285 Juli 3. (quinto nonas Julii) apud Gulbierchedh.

Magnus I., König von Schweden, übernimmt das Schiedsrichter-Amt in dem Streit des Königs Erich II. von Norwegen mit den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Greifswald, Riga und den Deutschen zu Wisby.

Omnibus presentes literas inspecturis Magnus dei gracia Sweorum Gotorumque rex salutem in domino. Protestamur euidencius per presentes, nos assumpsisse nobis super omnibus et singulis articulis et causis, de quibus inter dominum E. regem Norwegie illustrem regnumque

suum et suos subditos quoscunque ex parte vna et ciuitates maritimas Lubeke, Wissemere, Roztok, Stralessunt, Gripeswolt, Theotonicos Wisbycenses et Rigam ex parte altera discordia vertitur, vt quod duo ex parte regis Norwegie et duo ex ciuitatibus premissis assumpti judices concorditer determinare et sopire non poterunt, illud nos sentencialiter diffinire teneamur; jurauimus namque secundum deum et nostram conscienciam in hac parte et in omnibus istis ad nos prelatis justiciam nos facturos. Acceptauerunt autem spontanee predicte partes diem beati Michaelis proximo venturum ad comparendum coram nobis Kalmarnie ad procedendum in predictis causis et articulis, quos habuerint proponendos. Quecunque autem ibidem coram nobis proposita fuerint siue mota, illa ibi infra mensem terminare uolumus et debemus. Obligate quidem ad hoc sunt dicte septem ciuitates, ita quod quelibet ciuitas pro se, quod in dicto festo sancti Michaelis judices et nuncios suos modis prehabitis cum procuratoribus suis in Kalmariam transmittant; et si de aliqua illarum ciuitatum vnus nuncius aut procurator, antequam ad nos veniat, morietur, superstes illius ciuitatis pro se et decedente in omnibus premissis habebit plenariam potestatem. Promiserunt autem Lubicenses pro se et ciuitatibus Riga et Wisby, et cetere quatuor ciuitates pro se specialiter promiserunt pro predictis omnibus et infra scriptis fideliter obseruandis. Si eciam alie ciuitates similis questionis iniurias passe sub composicionis forma, quam predicte ciuitates acceptauerant, manere volentes super voluntate sua et dicte composicionis ratihabicione infra festum beati Michaelis instans proximo suas nobis miserint litteras, assumpsimus nobis eodem modo, sicut ciuitatibus aliis, et eis super earum questionibus justiciam judicare; si vero impedimento legitimo prepediti infra festum Michaelis non venerint cum ipsis litteris ratihabicionis et si venerint ad Gulbierchedh in octaua beati Johannis babtiste anni proximo futuri cum sufficienti mandato, ibidem eis justiciam faciemus. Illi eciam parti nullum debemus impertiri consilium vel juuamen, que sentencie vel sentenciis nostris non obtemperauerit seu alia non fecerit, que in eius apertis litteris super hiis confectis continentur, donec secundum tenorem sentencie vel sentenciarum nostrarum plenarie fuerit satisfactum. In premissorum autem testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum ad euidenciam pleniorem. Datum apud Gulbierchedh, anno domini M.CC.LXXXV, quinto nonas Julii.

Siegel am Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 143 Nr. 61; Liljegren, Diplom. Suecan. II S. 665 Nr. 1728; Lüb. Urk.-Buch I S. 436 Nr. 479; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch I S. 612 Nr. 497; Mekl. Urk.-Buch III S. 186 Nr. 1807; Hansisches Urk.-Buch I S. 327 Nr. 986 (Regest).

1346.

1285 Juli 9. (septimo idus Julii) apud Kungieldiam.

Erich II., König von Norwegen, verspricht, von der Urkunde, durch welche in der Streitigkeit zwischen ihm und den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Greifswald, Stralsund, Wisby und Riga auf den König Magnus I. von Schweden compromittirt worden, eine Ausfertigung für jede der aufgeführten Städte zum Termin nach Calmar zu senden.

Omnibus presentes litteras inspecturis Ericus dei gracia rex Norwegie salutem in domino Jhesu Christo. Protestamur et tenore presencium promittimus, apud Calmarniam in Suecia transmittere litteras nostras ad opus cuiuslibet ciuitatis infrascripte, scilicet Lybek, Wismar,

Rozstok, Gripeswold, Stralesund, Wisby in Gotlandia et Rigae secundum tenorem litterarum, quas eis communiter dedimus confectas apud Gulbiarghieth super placitacione inter nos et dictas ciuitates ibidem habita, et dictis ciuitatibus easdem assignari facere in festo beati Michaelis proximo venturo, dummodo quelibet ciuitas pro se nobis aut nunciis nostris consimilis tenoris litteras ibidem curauerit assignare. In cuius rei testimonium sigillum nostrum litteris presentibus duximus apponendum. Datum apud Kungieldiam, anno domini millesimo C̊C.LXX̊X. quinto, septimo idus Julii, anno vero regni nostri sexto.

Siegel an der aus dem Pergament geschnittenen Pressel anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 437 Nr. 480; Liv-, Esth- und Kurl. Urk.-Buch I S. 613 Nr. 498; Mekl. Urk.-Buch III S. 189 Nr. 1810; Fabricius III S. 34 Nr. 278 (Auszug); Hansisches Urk.-Buch I S. 337 Nr. 987 (Regest).

1347.

Pristaffsche Fälschung.

1285 Juli 22. (in die Marie Magdalene) Camyn.

Jaromar, Bischof zu Camin, ertheilt dem Abt zu Bukow das Regiment und Jurisdiktion über seine Konventualen und sonst in Klostersachen.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Urkunden-Sammlung (I[a] Folio 39) Nr. 11; ebendas. Löpersche Biblioth. Mscr. 9 Pristaffsche Dokumente Nr. 12.

Gedruckt in Oelrichs, Fortgesetzte histor. diplom. Beiträge S. 114 (Regest).

1348.

1285 Juli 23. (in crastino sancte Marie Magdalene) Nouo Brandeborg.

Hermann, Bischof zu Camin, giebt den Minoriten zu Nordhausen einen Indulgenz-Brief.

Hermannus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus dilectis in Christo fratribus ordinis Minorum in Northusen salutem et sinceram in domino caritatem. Pro diuina reuerencia viteque vestre meritis exigentibus delectamur vos prosequi dono gracie specialis, presertim in hiis, que ad salutem promouent animarum. Hinc est quod omnibus vere contritis et confessis, qui in festiuitatibus dedicationis ecclesie vestre et gloriose virginis Marie ac beati Francisci, qui sacri ordinis vestri extitit institutor, necnon beati Antonii professoris eiusdem et beate Clare ac eciam in festiuitatibus patronorum predicte ecclesie vestre et octo diebus inmediate sequentibus ad ipsam ecclesiam vestram accesserint quique pro necessitatibus vestris subleuandis manum vobis porrexerint adiutricem de omnipotentis dei misericordia confisi, quadraginta dies de iniuncta ipsis penitentia misericorditer relaxamus, presentibus vobis perpetuo valituris. Datum Nouo Brandeborg anno domini M̊.C̊C̊.LXX̊X̊V̊. in crastino sancte Marie Magdalene.

Siegelfragment an der aus dem Pergament geschnittenen Pressel anhängend.

Original im städtischen Archiv zu Nordhausen.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch X S. 500 Nr. 7215 (Bruchstück).

1349.

1285 [Juli 23.][1]) in Nouo Brandeburk.

Hermann, Bischof zu Camin, giebt den Kirchen der Minoriten zu Breslau, Neisse, Schweidnitz, Brieg und Namslau einen Indulgenz-Brief.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus viris religiosis fratribus Minoribus per custodiam Wratzlaviensem videlicet in conuentibus Wratzlaviensi, Nizensi, Swidnicensi, Bregensi et Namizlaviensi constitutis salutem et sinceram in domino karitatem. Pro diuina misericordia viteque vestre meritis exigentibus delectamur vos prosequi dono gratie specialis, presertim in hiis, que ad salutem pertinent animarum. Hinc est quod deuocionis uestre precibus annuentes omnibus uere penitentibus et confessis, qui in festis dedicacionis ecclesie vestre et altarium et earundem patronorum festiuitatibus et festorum anniuersariis necnon in sollempnitatibus gloriose virginis Marie, beati Francisci confessoris, sancti Antonii, sancte Clare et octo diebus immediate sequentibus ad ecclesias vestras causa deuocionis accesserint, annum et vnam carenam de iniuncta sibi penitencia misericorditer relaxamus, presentibus uobis perpetuo ualituris. Eandem relaxacionem facimus illis, qui pro edificiis construendis sev aliis quibuscunque vestris necessitatibus manum uobis porrexerint adiutricem, si tamen dyocesani voluntas accesserit et consensus. Datum in Nouo Brandeburk anno domini M.CC.LXXXV.

Siegelbruchstück am Pergamentstreifen anhängend.

Das Original trägt auf dem umgeschlagenen unteren Rande rechts die Notiz: Procurata per fratrem Her. lectorem et ratificata per dyocesanum, links: Ratihabicio dyocesani . . . . .[a]) habetur, auf dem Rücken auch von älterer Hand: Indulgencia Caminensis episcopi. Communis fratribus per custodiam Wratzlaviensem annus et karena et durat per octauam.

[a]) radirt.

Original im Königl. Staats-Archiv zu Breslau s. r. Minor. Breslau Nr. 1.

Gedruckt bei Stenzel: Urk. des Bisth. Breslau S. 185 Nr. 187.

1350.

1285 Juli 25. (in die beati Jacobi apostoli) Rostock.

Heinrich, Herr zu Werle, verkauft, mit Zustimmung seiner Söhne Nikolaus und Heinrich, der Stadt Tribsees sein Erbrecht an der Fähre bei Tribsees, mit der Zusicherung, daß weder auf- noch abwärts zu deren Nachtheil eine andere Fähre angelegt werden solle, jedoch unter Beibehaltung des bisherigen Zolles.

Nos Henricus dei gratia dominus de Werle notum esse volumus tenore presentium protestantes, quod nos de bona voluntate et consensu dilectorum filiorum nostrorum Nicolai et Heinrici vendidimus civitati Tribuses hereditatem traductus nostri juxta Tribuses, qui vulgariter vere nuncupatur, perpetuis temporibus libere possidendam. Adjectum est etiam, quod infra vel supra nullus traductus debet fieri, qui dicto traductui impedimento sit, theloneo nihilominus in eo modo, in quo fuit et est, absque diminutione et augmento firmiter duraturo. Et

[1]) Wegen der Datirung vgl. die vorige Nummer.

ut in hac re dubium suboriri non valeat, presentem cartulam memorate civitati Tribuses ad cautelam tradimus sigilli nostri munitione roboratam. Testes sunt Nicolaus Hane, Godeco Luche, G[er]hardus[a]) de Cropelyn, Rodolphus de Hunnywardesdorpo, Henricus de Demine, Heinricus de Wolde, Theodericus de Buren, Bernardus de Listen, milites, et alii qvam plurimi fide digni. Datum Rostock, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo qvinto, in die beati Jacobi apostoli.

Beglaubigte Abschrift vom Jahre 1727 im Stadt-Archiv zu Tribsees.

a) Die Abschrift hat Gothardus.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 703; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 6.

Gedruckt in v. Westphalen, Monum. ined. IV S. 948; Schwartz, Hist. fin. principatus Rugiae S. 224; Lisch, Urkunden des Geschl. Hahn I B S. 116; Fabricius III S. 53 Nr. 171; Mekl. Urk.-Buch III S. 190 Nr. 1811.

1351.

1285 August 16. (in crastino assumpcionis beate Marie) Stralessundis.

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, bezeugt, daß der Vogt Dubbermarus für 8 Mark zwei Hakenhufen zu Moyselkowe erblich erworben, und setzt die Abgabe hiervon auf jährlich zwei Mark Pfennige fest.

Vyzlaus dei gratia princeps Ruyanorum omnibus visuris hoc scriptum salutem in domino sempiternam. Vniuersitati singulorum constare volumus per presentes, quod Dubbermarus antiquus aduocatus hereditatem duorum vncorum in Moyselkowe sitorum pro VIII marc[i]s[a]) denariorum monete vsualis comparauit contractu legitimo iure hereditario possidendam; pro censu vero annuali II marcas denariorum annis singulis dare debet. In cuius rei firmitudinem sigillum nostrum presenti pagine duximus apponendum. Testes vero, qui presentes aderant, sunt Johannes de Gristow, Reynfridus de Penicz, Johannes Morder, Johannes de Osten, Lodewycus Kabolt, Nycolaus de Kaland, milites nostri, consiliarii fideles. Datum Stralessundis anno domini M°.CC°.LXXXV°. in crastino assumpcionis beate Marie.

a) In der Matrikel marcas.

Archiv des Jungfernklosters zu Bergen: Matrikel fol. 30 Nr. XLII; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 699; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 9.

Gedruckt bei Fabricius III S. 54 Nr. 172.

1352.

1285 August 25. (in crastino beati Bartholomei) in Nouo Brandeburgo.

Hermann, Bischof zu Camin, giebt dem Tempelherren-Orden ein Privileg über seine Besitzungen und vergleicht sich wegen seiner geistlichen Hebungen von des Ordens Gütern auf einen bestimmten Canon.

Cristi fidelibus vniuersis nos Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus in perpetuum. Cum et plantare sacram religionem et plantatam fouere modis omnibus debeamus, nunquam hoc melius exequimur, quam si nutrire ea, que recta sunt, et corrigere ea, que profectum virtutis impediunt, commissa nobis auctoritate curemus. Perpendentes igitur in

conspectu nostro diuini nominis cultum ac multifarie multisque modis obsequia nobis ac nostris per dilectos nobis in Cristo . . preceptorem et fratres domus militie templi affectuose exhibita ac deuote incessanter, profecto cum circa preterita sit presumendum de futuris, denique quod hospitalitati sine intermissione ac delectu dant opem et operam utique efficacem, indulgemus eisdem, ut omnes mansos, agros cultos et incultos, prata, [pascua][a]) et piscationes et campos residuos vltra mensuram in priuilegiis prefectorum ac ipsorum, qui de nouo locauerunt villas, comprehensam libere valeant cum omni vtilitate ac prouentu in suos vsus conuertere, prout sibi prospexerint concedenter, nichil nobis ac posteris nostris in eorundem fratrum bonis reseruantes juris preter triginta octo talenta Brandenburgensium denariorum nobis ac duocecim talenta et quatuor denarios minus septem solidis, que sine contradictione seu difficultate qualibet nostris Caminensibus canonicis annuatim persoluent, volentes in omnibus aliis parcere fratribus memoratis, ut commodius possint pauperibus pro sua possibilitate, prout ipsis dominus inspirauerit, elemosinas elargiri. Statuimus demum, ut nulli omnino hominum liceat hanc nostram ordinationis formam infringere vel ei ausu temerario contraire, presertim cum nostri consensus capituli, Caminensium videlicet canonicorum, accesserit ordinationi huic, de qua superius est expressum. Datum in Nouo Brandeburgo, in crastino beati Bartholomei, anno domini millesimo CC°[L]XXXV°[b]). Testes sunt frater Henricus commendator domus de Quartzan, frater Bernardus in Rorek et frater Hermannus presbiter ibidem et alii quam plures clerici et laici fidedigni.

a) Fehlt in der Dregerschen Abschrift. b) L bei Dreger ausgefallen.

Das Original, welches nach Dreger im Archiv zu Berlin sich befinden sollte, war nicht zu ermitteln.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 702; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Herzbergsche Abschrift in der Löperschen Biblioth. Mscr. 9, Berliner Abschriften Nr. 3 (nach dem Original).

Gedruckt bei v. Ledebur, Allgem. Archiv XVI 316; Riedel, Cod. dipl. Brand. I 13 S. 318 Nr. 14 und I 19 S. 8 Nr. 12.

1353.

[1285 Anfang September] Rozstoc.

Der Rath zu Rostock ersucht Namens aller zu Rostock versammelten Städte den Rath zu Lübeck, dem Fürsten Wizlaw II. von Rügen einen Waffenstillstand zu erwirken, damit er zu den Friedensverhandlungen nach Calmar sich begeben könne.

Viris prouidis et honestis consulibus in Lubec consules ciuitatis Rozstoc seruicii et honoris plenitudinem cum affectu. Vestram discretionem rogamus studio quo possimus pleniori, quatenus magnifico principi Ruyanorum inducias procuretis, ut ad nostra placita in Kalmarnia pro omnium ciuitatum vtilitate et profectu valeat se transferre, quia speramus eum nostrum negocium dirigendo promouere de illatis reconpensam capiendo debitam et condignam. Hec littera ex parte omnium ciuitatum Rozstoc congregatarum vobis est directa, licet salutatio sub nomine nostro vobis sit signata.

Auf der Rückseite: Consulibus in Lubec.

Das aufgedrückt gewesene Siegel abgesprungen.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 144 Nr. 61[b]; Liljegren, Diplom. Suecan. II S. 668 Nr. 1730; Fabricius II S. 54 Nr. 174 („Eine alte Abschrift enthält die Jahreszahl 1285"); Lüb. Urk.-Buch I S. 439 Nr. 482; Mekl. Urk.-Buch III S. 198 Nr. 1820; Hansisches Urk.-Buch I S. 338 Nr. 991 (Regest).

1354.

1285 Oktober 10. (VI°. nonas Octobris, in crastino beatorum martirum Dyonisii et sociorum eius) **in Monte.**

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, überträgt dem Nonnenkloster zu Bergen das Eigenthum des Dorfes Vieregge und die Capelle auf dem Rugard, sobald dieselbe vakant sein wird.

In nomine patris et filii et spiritus sancti amen. Wyssezlauus dei gratia Ruyanorum princeps omnibus visuris et audituris hoc scriptum salutem in domino sempiternam. Ne ea, que aguntur in tempore, simul per temporis lapsum labantur cum tempore, poni solent in lingwa testium et scripti materia perhennari. Hinc est quod ad uniuersorum noticiam tam presencium quam futurorum peruenire uolumus cartulam per patentem, quod nos de maturo nostrorum consilio proprietatem uille Vyrey in anime salutem et subsidium dilecti fratris[1]) nostri Jaromari ac aliorum nostrorum progenitorum in Christo felicis memorie peccaminum remissionem claustro sanctimonialium in Monte liberaliter erogauimus eo iure ac libertate omnimoda, qua dictum claustrum cetera omnia bona sua in terra Ruye possidet perpetuo et absque inpedimento quolibet possidendam. Ceterum capellam in Ruygard predicto claustro, cum primum uacauerit, ad cultum dyuyn[i][a]) nominis ibidem et fructus ecclesie ob nostrorum peccatorum indulgentiam ampliandam conferimus et donauimus. In cuius rei pleniorem euidenciam et cautelam sufficientem presens scriptum exinde confectum sigilli nostri munimine et testium subscripcione iussimus roborari. Testes uero qui aderant hii sunt: dominus Johannes prepositus Ruye, dominus Boranth, dominus Pritbur de Vilmenycz, dominus Pritbur de Lancka, dominus Nycolaus de Kaland, dominus Henricus de Uicen, dominus Nycolaus Puzdeuolk, clerici et milites, Herbordus aduocatus, Jarozlaus de Kaland, Johannes de Kaland, Hermannus de Vyczen, famuli, et alii quam plures nychylominus fidedigni. Datum in Monte anno domini M°.CC°.LXXXV°. VI°. nonas Octobris, in crastino beatorum martirum Dyonisii et sociorum eius.

a) dyuyn in der Matrikel.

Archiv des Jungfernklosters zu Bergen: Matrikel fol. 8ᵛ Nr. XI (Transsumt vom 9. September 1313); Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 700; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 4.

Gedruckt bei Fabricius III S. 54 Nr. 173.

1355.

1285 Oktober 29. (secunda feria post festum Symonis et Jude apostolorum) **in castris ante castrum Gummer.**

Pribeko, Herr zu Belgard, bekennt sich als Vassallen der Markgrafen Otto und Conrad von Brandenburg und begiebt sich in ihren Schutz.

Nos Pribeko, dei gracia dictus de Belgarte, recognoscimus coram vniuersis presentibus publice protestantes, quod cum illustribus principibus dominis Ottone ac C., marchionibus Brandenburgensibus, placitauimus sub hac forma, quod ijdem nos in suam receperunt familiam ad suum seruicium. Nos quoque fideliter ac stabiliter in ipsorum manebimus seruicio et

1) Fabricius liest patris.

econuerso ipsi nos promouere tenentur in omnibus nostris agendis negocijs et racionabiliter pertractabunt. Istam igitur obligacionem presentibus inseri iussimus et sigilli nostri appensione in euidens testimonium decreuimus communiri. Actum et datum in castris ante castrum Gummer anno domini M̊.CC̊.LXXXV̊. secunda feria post festum Symonis et Jude apostolorum.

Königl. Geh. Staats-Archiv zu Berlin: Codex Ascan. (Copialbuch C. 4 in quarto) fol. 57; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 706; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Löpersche Biblioth. Mscr. 9, Berliner Abschriften Nr. 15.

Gedruckt bei Gercken, Cod. dipl. Brand. I S. 250; Riedel, Cod. dipl. Brand. II 1 S. 185 Nr. 238; Lisch, Mekl. Jahrbücher XI S. 263 Nr. 24; Mekl. Urk.-Buch III S. 197 Nr. 1819.

1356.

1285 Oktober 31. (in vigilia omnium Sanctorum) Kalmarnie.

Magnus I., König von Schweden, fällt einen Schiedsrichter-Spruch in dem Streite des König Erich II. von Norwegen mit den Städten Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund, Greifswald und Riga, sowie den Deutschen in Wisby.

Omnibus presentes literas inspecturis Magnus dei gracia Sweuorum Gothorumque rex salutem in domino sempiternam. Exorta [a]) iam dudum discordia inter illustrem principem dominum E. regem Norwegie regnumque suum et subditos ex parte vna et ciuitates Lybek, Rozstok, Wismarh, Stralesund, Gripswoldh, Rigam et Theothonicos in Wisby et dictarum ciuitatum incolas ex parte altera, ex qua personarum pericula, rerum dispendia non sine animarum discrimine prouenerunt, tandem anno domini M̊CC̊LXXX̊V̊, circa festum beati Johannis baptiste, cum predictus dominus rex et nos necnon et nuncii dictarum ciuitatum conuenissemus apud Gulbyaerxhedh de pacis federe tractaturi, et cum multis ac uariis tractatibus habitis dictus dominus rex et dictarum ciuitatum nuncii concordare non possent, placuit eis nos in predicta causa constituere iudicem sub hac forma, videlicet vt quod duo ex parte regis Norwegie et duo ex parte dictarum ciuitatum assumpti iudices in festo beati Michaelis extunc proximo subsequente coram nobis Kalmarnie terminarent, deberet a partibus inuiolabiliter obseruari; quod vero concorditer terminare non possent, hoc nos infra mensem computandum a memorato festo beati Michaelis secundum deum et nostram conscienciam sentencialiter decidere curaremus, sentencia nostra modo simili firmiter a partibus obseruanda. Verum cum predicti iudices et predictarum parcium procuratores ad Kalmarniam circa memoratum tempus conuenissent, et propositis hinc inde grauibus, arduis ac multiplicibus questionum articulis, cum in hiis iudices concordare non possent, procuratores partium hoc perpendentes, necnon et quod ad decisionem huiusmodi tempus assignatum artum esset nimium, et habentes ad hoc speciale et sufficiens mandatum, in nos Magnum, nobis factis instanciis, compromiserunt taliter, vt quicquid super premissis omnibus et singulis discordiis infra mensem continuum a festo beati Luce proxime preterito sumentem inicium arbitrandum duxerimus, manere debe[re]t [b]) inconcussum sub pena viginti milium marcarum puri argenti in pondere Coloniensi, pro medietate nobis et pro medietate parti lese a parte, que vel arbitrium nostrum non susceperit vel susceptum violauerit, soluendorum, prout in literis super hoc confectis, quas nobis dederunt procuratores dictarum parcium, plenius continetur. Nos igitur aduertentes, huiusmodi discordia non sopita immania, multimoda et varia pericula multipliciter imminere, per que eisdem commodum temporalis pacis et eterne tolli posse non inmerito timendum esset, ac eorum precibus

inclinati, zelo pacis tacti et compassionis studio moti, ne tenuis et exilis cintilla (!) in rapidam et ampliorem excresceret flammam, in nos predictum compromissum duximus assumendum. Discussionibus igitur pluribus habitis ac communicato multorum discretorum consilio, qualiter sopitis materiis quarumlibet questionum possemus secure magis et congrue inter premissas partes concordie formare sentenciam, in hunc modum sentencialiter duximus arbitrandum, quod sine omni falsitate et fraude inter premissas partes pax perpetua et stabilis in omnibus amicicia conseruetur. Quia vero et hoc habet solidare pacis federa, quod passus iniuriam satisfactionem se gaudeat habuisse, nec tuta uidetur pacis reformacio, nisi satisfactio subsequatur et detergat iniuriam, decernimus, quod bona omnia, que de taxatis mercibus mercatorum dictarum ciuitatum adhuc remanent in Norwegia in Berghis, restituantur, cum per eos, qui eadem ibi reliquerunt vel heredes eorum fuerint requisita, ita quod vltimus restitucionis terminus, dummodo requisita fuerint, sicut diximus, sit in festo beati Johannis baptiste proximo nunc instante. Et vt dampnis omnibus discordiis, questionibus et quibuscunque questionum materiis, que a retroactis temporibus vsque in presens inter premissas partes mote fuerant vel moueri possent, sedatis totaliter et sopitis, in perpetuum de cetero firmum et indissolubile pacis et securitatis vinculum inter eas conseruetur, Normanni exhibeant et soluant in Tunsberghis procuratoribus dictarum ciuitatum sex milia marcharum Norici argenti, ita quod tres huiusmodi argenti valeant vnam marcham puri, infra annum a festo beati Johannis baptiste instante proximo computandum eroganda et inter dampnificatos diuidenda. Verum quia incole ciuitatis Stralesund fecerunt quedam in derogacionem fame illustris domini E. iam regis Norwegie et incole ciuitatis Rozstok detinuerunt homines ipsius regis apud se captiuatos, vltra hoc, quod placitatum fuit in colloquio Gulbyaerxhedh et a partibus compromissum, mittant sex discretos ciuitatum, ita quod ciuitas Stralaesund quatuor et Rozstok duos ad dominum regem Norwegie infra annum a festo beati Johannis baptiste instante proximo computandum, qui sex nomine suo et dictarum duarum ciuitatum presentantes literas principum et nobilium intercessorias ad ipsum dominum regem pro ciuitatibus cum omni humiliacione veniam petant ab ipso domino rege pro contemptu in hoc sibi facto, quod lesisse videntur reuerenciam et honorem regium in premissis. Item decernimus, quod persone, naues et bona omnia, que apud dictum colloquium Gulbyaerxhedh ad restituendum expromissa fuerint et adhuc restituta non sunt, ex vtraque parte restituantur statim, cum requisita fuerint, et ad ultimum infra festum beati Johannis baptiste proximo iam futurum. Item ex consensu procuratorum vtriusque partis arbitrati sumus, quod incole dictarum septem ciuitatum ad Norwegiam et Normanni ad ipsas ciuitates vendendi et emendi gracia venientes possint emere res quascumque venales, sicut incole loci, ad quem venerint, non solum a burgensibus et ciuitatensibus, sed ab hospitibus eciam et rusticis, et ea que emerint, libere deferendi licenciam habeant, nisi generalis facta fuerit prohibicio eciam loci illius incolis de aliquibus non deferendis; non obstante prohibicione aliqua, quin incole dictarum ciuitatum in Norwegia et Norici in dictis ciuitatibus in qualibet hora diei possint emere res quascumque venales ipsis congruas, sicut loci incole, a mane scilicet vsque sero. Ceterum quia ex modicis verbis aliquando nascitur contencio, ex contencione discordia et ex discordia pericula proueniunt, ad precludendum, ne per hec vel similia pacis bonum valeat perturbari, ex consensu procuratorum parcium premissarum arbitrandum duximus, quod, siue incole dictarum ciuitatum Noricis siue Norici ipsis incolis ciuitatum contemptibiliter aliquid vel derisorie fecerint vel locuti fuerint, super eis, qui hoc fecerint, corrigatur, velud si huiusmodi derisio facta esset alicui loci illius incole vel burgensi; et si hoc prius correctum non fuerit, hoc debet corrigi i[n]fra[c]) vnum mensem, postquam rex Norwegie dictis ciuitatibus vel ciuitates regi Norwegie super hoc suas litteras miserint, quod talis

derisio fuit facta. Ad maiorem eciam inter premissas partes faciendam pacis et amicicie firmitatem sentenciandum duximus, quod omnia priuilegia a domino E. iam rege Norwegie et suis antecessoribus indulta Theothonicis dictarum ciuitatum incolis robur habeant perpetue firmitatis; et ad solidius pacis vinculum ex consensu memoratorum procuratorum regis Norwegie vltra hoc, quod prius habuerant ipsi dictarum ciuitatum incole ex priuilegiis aliquorum regum actenus in Norwegia, adicere curauimus, quod et libere fruantur articulis infrascriptis, videlicet quod possint mensurare oleum halyns dictum, vbi emunt ipsum, ad locum quemcunque voluerint libere deducendum; item quod fruantur legibus, vt incole regni, quando citantur a baliuis vel ab aliis quibuscumque; item quod mercatores dictarum septem ciuitatum venientes ad portum alicuius ciuitatis in Norwegia possint ad pontem applicare sine baliui licencia, vt tamen pro mercibus de naue transferendis licencia requiratur. Ne autem, quod firmum teneri debet, causa leuis concuciat, arbitrandum duximus, vt si que singulares persone ex parte alterutra singularibus personis partis alterius lesiones vel iniurias intulerint alias, excessus huiusmodi debent secundum leges vel approbatam loci consuetudinem, vbi lesio facta fuit, corrigi, pace nichilominus perdurante. Si vero aliquis collecta sociorum et sequacium multitudine ex parte alterutra in partem alteram spolia, latrocinia vel rapinas exercere presumpserit, non debet a parte reliqua consilium, refugium vel auxilium optinere, et pars, que huiusmodi maliciosis et predonibus refugium vel iuuamen prestiterit, penam incurret inferius annotatam, pace tamen duratura. Item si rex Dacie, conquerens dominum regem Norwegie fecisse sibi iniuriam, secum contra eum auxilium dictarum inuocauerit ciuitatum, ciuitates debent regi Norwegie, quod faciat regi Dacie iusticiam, suas litteras destinare. Quibus receptis si rex Norwegie rescripserit, se hoc velle et quod ad hoc offerat se paratum ad acceptandum eciam diem, quo ipse et rex Dacie ad conferendum super eis, que inter eos verterentur, possent insimul conuenire, quamdiu dominus rex Norwegie exhibuerit se ad iusticiam ipsi regi Dacie, cum effectu memorate ciuitates non astabunt regi Dacie nec aliquid contra regem Norwegie facient pupplice vel occulte. Postquam autem conuenerint ipsi reges, quilibet per se assumat vnum discretum et tercium ambo simul, quorum trium vel duorum ex ipsis stabitur arbitrio, quis dictorum regum causam habeat magis iustam. Et si arbitrati fuerint, quod rex Norwegie iustiorem habeat causam, ciuitates contra eum regem Dacie non iuuabunt; si autem arbitrium tulerint, quod rex Dacie iusticiam habeat, ciuitates, si volunt, ipsum regem Dacie poterunt tunc iuuare, ita tamen, quod licet gwerra moueri et geri incipiat, incole dictarum ciuitatum in Norwegia et Norici in ciuitatibus premissis possint hinc inde redire ad propria saluis rebus suis et personis in vno mense, postquam constiterit arbitrium esse latum; et si forsan aliqui manere voluerint, vbi tunc constituti sunt, manendi securitatem habebunt in se et bonis suis ex vtraque parte, donec gwerra fuerit terminata. Verum si elapsis octo annis a festo Pentecostes proxime preterito dictarum ciuitatum incole regi Dacie auxilium non prestiterint, ipsi de cetero alicui contra regem Norwegie non astabunt, nisi quod quelibet ciuitas potest iuuare dominum suum, si ipsum rex Norwegie duxerit inuadendum, nec se confederabunt cum aliquibus aut coniurabunt, quin semper excipient decetero dominum regem Norwegie, quod nichil faciant contra ipsum; et si dominus rex Norwegie cum aliquibus confederacionem seu coniuracionem fecerit, similiter dictas precludat et excipiat ciuitates. Sane ne, quod magnis excogitatum est laboribus, callidis et versutis adinuencionibus seu presumptuosis quibuslibet leuitati[bu]s [d]) subuerti possit, decernimus, quod hec arbitrii sentencia a nobis lata per hec scripta robur habeat perpetue firmitatis et a partibus inuiolabiliter obseruetur, ita quod pars, que prolatum hoc arbitrium non susceperit vel susceptum infregerit, penam superius expressam, quam acceptauerunt sponte dicti procuratores parcium, persoluat, hoc est viginti milia marcarum

puri argenti in pondere Coloniensi modo superius annotato. Ceterum cum nuncii dictarum ciuitatum in memorato colloquio Gulbyaerxhedh pro ciuitatibus Campanh, Stoweren, Grønengh, quod possent includi sub facta tunc composicionis forma, si et vellent sicut dicte ciuitates alie in nos compromittere, placitabant, et ex nouo iam, postquam circa festum beati Michaelis venientes ad Kalmarniam compromiserunt in nos procuratores dictarum septem ciuitatum de composicionis forma, quam nunc facimus, placitabant, quod memorate tres ciuitates possent includi similiter et in ista, notum facimus, quod, si dicte tres ciuitates miserint nobis et regi Norwegie infra festum beati Johannis baptiste instans proximo literas suas, quod velint in nos compromittere sicut de septem ciuitatibus aliis, volumus et istis tribus ciuitatibus sicut VII aliis secundum nostram conscienciam iusticiam iudicare super causis, questionibus et articulis earundem; et venientibus huiusmodi trium ciuitatum literis, quando procuratores siue nuncii earum et nuncii domini regis Norwegie ad dirimendum, quod inter ipsum dominum memoratum regem et ipsas ciuitates uertitur, ad nos venire possint, certum curabimus locum et terminum assignare. Vnde si non contingit ipsas ciuitates infra memoratum festum beati Johannis in nos compromittere nec composicionis formam cum premissis septem ciuitatibus habere, pretacte VII ciuitates non deponant bona sua ferenda in nauibus antedictarum trium ciuitatum nec e conuerso ille tres in nauibus septem premissarum, propter securitatem pacis inter sepedictas septem ciuitates et Noricos diligencius conseruandam. Omnia igitur et singula premissa, sicut diximus, rata et irreuo[c]abilia[e]) decreuimus, saluo nobis jure interpretandi et declarandi articulos suprascriptos ad vnum annum, si qua ex eis inter premissas partes emerserint dubia vel obscura. Et in premissorum omnium testimonium ad euidenciam pleniorem sigillum nostrum presentibus duximus apponendum. Actum et datum Kalmarnie, anno domini supradicto, in vigilia omnium Sanctorum, anno regni nostri duodecimo.

Siegel vom Pergamentstreifen abgeschnitten.

Das Original hat: a) Exorata. b) debet. c) imfra. d) leuitatis. e) irreuobabilia.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Suhm, Historie af Danmark X S. 1028; Liljegren, Diplom. Suecan. I 2 S. 673; vgl. Sartorius und Lappenberg II S. 144 und Willebrand III S. 7; Lüb. Urk. I S. 441 Nr. 484; Liv-, Esth- und Kurl. Urk.-Buch I S. 614 Nr. 499; Mekl. Urk.-Buch III S. 198 Nr. 1821; Hansisches Urk.-Buch I S. 340 Nr. 993.

1357.

1285 Oktober 31. (in vigilia omnium Sanctorum) Kalmarnie.

Magnus I., König von Schweden, bekundet, daß nach Maßgabe des Kalmarschen Vergleichs die Seestädte Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund, Greifswald und Riga und die Deutschen zu Wisby bei entstehenden Streitigkeiten zwischen den Königen von Dänemark und Norwegen jenem gegen diesen nicht beistehen dürfen, bis schiedsrichterlich für ihn entschieden.

Magnus dei gracia Sweorum Gothorumque rex omnibus presentes literas inspecturis salutem in domino sempiternam. Protestamur et recognoscimus per presentes, quod inter illustrem regem Norwegie ex parte vna et ciuitates marittimas Lybekh, Rodstokh, Wissimare, Stralaesund, Gripeswold, Rigam et Theotunicos in Wiscby et dictarum ciuitatum incolas est taliter placitatum, quod si rex Dacie, conquerens regem Norwegie fecisse sibi iniuriam, et secum contra eum dictarum auxilium inuocauerit ciuitatum, ciuitates debent regi Norwegie,

quod faciat regi Dacie iusticiam, suas literas destinare; quibus receptis, si rex Norwegie rescripserit, se hoc velle, et quod ad hoc offerat se paratum ad acceptandum etiam diem, quo ipse et rex Dacie ad conferendum super eis, que inter ipsos uerterentur, possent insimul conuenire, quam diu memoratus rex Norwegie exhibuerit se ad iusticiam ipsi regi Dacie cum effectu, memorate ciuitates non astabunt regi Dacie nec aliquid contra regem Norwegie facient puplice vel occulte; cum vero conuenerint ipsi reges, quilibet per se assumat vnum discretum et tercium ambo simul, quorum trium vel duorum ex ipsis stabitur arbitrio, quis dictorum regum causam habeat magis iustam; et si arbitrati fuerint, quod rex Norwegie justiciam habeat, ciuitates contra eum regem Dacie non juuabunt; si autem arbitrium tulerint, quod rex Dacie iustiorem habeat causam, ciuitates, si volunt, ipsum regem Dacie poterunt tunc juuare, ita tamen, quod licet gwerra moueri et geri incipiat, incole dictarum ciuitatum in Norwegia et Normanni in ciuitatibus premissis possint hinc inde, saluis rebus suis et personis, redire ad propria in vno mense, postquam constiterit arbitrium esse latum. Sed si forsan aliqui manere voluerint, vbi tunc fuerint constituti, manendi securitatem habebunt in se et bonis suis ex vtraque parte, donec gwerra fuerit terminata. Verum si elapsis octo annis a festo Pentecostes proximo preterito dictarum ciuitatum incole regi Dacie auxilium non prestiterint, ipsi de cetero alicui contra regem Norwegie non astabunt, nisi quod quelibet ciuitas potest juuare dominum suum, si ipsum rex Norwegie duxerit invadendum, nec se confederabunt cum aliquibus aut coniurabunt, quin semper excipient de cetero dominum regem Norwegie, quod nichil facient contra ipsum; et si dominus rex Norwegie cum aliquibus confederacionem seu coniuracionem fecerit, similiter dictas precludet et excipiet ciuitates. In cuius testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Actum Kalmarnie, anno domini M̊.CC̊.LXXX quinto, in vigilia omnium Sanctorum.

Das Siegel am Pergamentstreifen anhängend.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch I S. 440 Nr. 483; Liv-, Esth- und Kurl. Urk.-Buch I S. 621 Nr. 501; Auszug in Fabricius III S. 35 Nr. 285 (Regest); Mekl. Urk.-Buch III S. 203; Liljegren, Diplom. Suecan. II Nr. 1731; Hansisches Urk.-Buch I S. 344 Nr. 994 (Regest).

1358.

1285 Oktober 31. (in vigilia omnium Sanctorum) Kalmarie.

Magnus I., König von Schweden, erklärt den von ihm ertheilten schiedsrichterlichen Spruch zwischen Erich, König von Norwegen, und den Städten Lübeck, Rostock, Wismar, Stralsund, Greifswald sowie Riga und Wisby, so viel die gegenseitige Handelsfreiheit anlangt.

Omnibus presens scriptum visuris[1]) Magnus[2]) dei gracia Svecorum[3]) Gottorumque[4]) rex salutem in omnium saluatore. Recognoscimus per presentes, cum inter partes[5]) illustrem regem dominum E. regem Norwegie et ciuitates Sclauie[6]) Lubeck[7]), Rotzstock[8]), Wismar[9]), Stralessunt, Gripeswolt necnon ciuitates Riga et Wysbu[10]) et incolas[11]) ex compromisso[12]) in nos facto arbitrium in vigilia omnium Sanctorum protulerimus anno domini M̊C̊C̊LXXXV̊, in quo[13]) arbitrio articulus qui sub sequitur inter ceteros articulos ibi positos est insertus[14]) in hunc modum: Item ex consensu procuratorum utriusque partis arbitrati sumus, quod incole dictarum ciuitatum ad Norwegiam et Normanni ad ipsas ciuitates vendendi[15]) et emendi gracia venientes[16]) possint emere res quascunque venales[17]), sicut incole loci, ad quem venerint[18]),

non solum a burgensibus et ciuitatensibus sed ab hospitibus eciam et[19]) rusticis, et ea que emerint libere deferendi licenciam habeant, nisi generalis facta fuerit prohibicio eciam loci illius incolis de aliquibus non deferendis; et non obstante prohibicione tali incole dictarum ciuitatum in Norwegia et Norici in dictis ciuitatibus in qualibet hora diei possint emere res quascunque venales[20]) ipsis congrvas, sicut loci incole, a mane scilicet[21]) usque sero: in quo articulo supplendo declaramus et interpretamur dictum articulum esse generaliter obseruandum, eo tamen excepto quod Norici ad dictas ciuitates venientes[22]) non possint emere venalia[23]) in curribus, et predictarum ciuitatum incole non possint emere venalia[23]) in nauibus in Norwegia constituti. In cuius rei testimonium[24]) nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Actum Kalmarie anno et die predictis.

Siegelfragment am Pergamentstreifen anhängend.

Varianten des Lübecker Originals (Unversehrtes Siegel am Pergamentstreifen anhängend): [1]) uisuris. [2]) M. [3]) Sueorum. [4]) Gotorumque. [5]) partes uidelicet. [6]) Slauie. [7]) Lubec. [8]) Rostoc. [9]) Wismer. [10]) Wisbu. [11]) incolas earundem. [12]) promisso. [13]) hoc. [14]) inscertus. [15]) uendendi. [16]) uenientes. [17]) uenales. [18]) uenerint. [19]) atque. [20]) uenales. [21]) silicet. [22]) uenientes. [23]) uenalia. [24]) In cuius testimonio.

Original im Stadt-Archiv zu Stralsund s. r. D. VI. 1. Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 146 Nr. 62[b]; Fabricius III S. 55 Nr. 175; Lüb. Urk.-Buch II S. 48 Nr. 63; Liv-, Esth- und Kurl. Urk.-Buch I S. 621 Nr. 500; Mekl. Urk.-Buch III S. 203; Liljegren, Diplom. Suecan. I Nr. 818; Thorkelin, Diplom. Arna-Magnaeanum II S. 106; Hansisches Urk.-Buch I S. 344 Nr. 995.

1359.

1285 November 11. (in die beati Martini episcopi) in Verchen.

Herzog Bogislaw IV. verleiht dem Kloster Ivenack das Eigenthum des Dorfes Zolkendorf.

Bugislaus dei gracia dux Slauorum vniuersis presens scriptum intuentibus tam temporalibus quam celestibus fructu beato perfrui sempiterne. Cum ex officio karitatis benefacientibus pater celestis remuneracionem in bono eterne et celestis dulcedinis prestet centuplum perfruendam, nos istius retribucionis tacti premio ad memoriam nostre pie operacionis et refocillacionem sanctimonialium in Juenac beate Marie in dicto loco contulimus proprietatem ville Soldickendorpe cum omni jure pace tranquilla perpetuo possidendam. Et ne huiusmodi nostra pia donacio in irritum reuocetur, presentem cartulam nostri fecimus appencione sigilli roborari. Testes huius rei sunt dominus Hermannus abbas in Colbaz, dominus Olricus prepositus in Verchen, Conradus de Vemeren, Conradus de Nienkerken, dominus Stange, milites, dominus Henricus tunc cappellanus et alii quam plures fide digni. Datum in Verchen, anno domini M°C°C°LXXX°V, in die beati Martini episcopi.

Siegel an ungedrehter Schnur von weißem Zwirn anhängend.

Original im Großherzoglich Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 204 Nr. 1822.

1360.

1285 November 13. (idibus Nouembris) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. bestätigt die Uebertragung des Patronats zu Trampiz, Schneidlingen, Mudlinghe in der Caminer und Havelberger Diöcese, dazu der Dorfstellen und des Vorwerks Trampiz, sowie der Mühlen zu Torneu und Griop durch die Markgrafen Otto IV., Albrecht III. und Otto V. von Brandenburg an das Kloster Dünamünde.

Honorius episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis . . abbati et conuentui monasterii de Dunemunde, Cisterciensis ordinis, Rigensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur, quod iustum est et honestum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio uestra nobis exhibita continebat, quod dilecti filii Otto, Albertus et Otto, marchiones de Brandeburch, cupientes terrena pro celestibus et caduca pro eternis salubri comercio permutare, pro suarum et parentum suorum animarum salute ius patronatus, quod ad eos communiter in de Trampiz, de Snetlinghe et de Mudlinghe ecclesiis spectabat, Caminensis et Hauelbergensis diocesium, de consensu locorum eorundem diocesanorum, villas quoque ipsorum locorum, grangiam de Trampiz, molendina de Torneu et Griop cum terris, terminis, aquis, siluis, stagnis, pratis, pascuis et aliis iuribus et pertinentiis dictarum villarum et quasdam alias possessiones in Caminensi et Hauelbergensi diocesibus consistentes, tunc pertinentes ad ipsos, uobis et monasterio uestro contulerunt intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis dictorum marchionum sigillis munitis plenius dicitur contineri. Nos itaque uestris supplicationibus inclinati, quod super hoc pie ac prouide factum est, ratum et gratum habentes id auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctam Sabinam, idibus Nouembris, pontificatus nostri anno primo.

Bulle nebst Schnur abgerissen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Allg. geistl. Urk. Nr. 15; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 705.

Gedruckt bei v. Raumer, Cod. dipl. Brand. I S. 25 Nr. 33; Riedel, Cod. dipl. Brand. I 2 S. 305; Liv-, Esth- und Kurl. Urk.-Buch VI 44 Nr. 2755; vgl. Lisch, Mekl. Jahrb. Bd. XIV S. 71.

1361.

1285 November 24. (in vigilia beate Katerine).

Lippold Behr bestimmt die Abgaben, welche Wessel von Dietrichshagen und die Söhne Hermann Sonekes von zwei ihm verkauften Hufen zu Dietrichshagen entrichten sollen.

Uniuersis presens scriptum cernentibus Lippoldus Vrsus dictus, miles, salutem in omnium saluatore. Vt presentis negocii ordinacio robur firmitatis perpetue optineat, volumus vt sic in ea elucescat veritas, ne valeat imposterum inmutari. Noscant igitur tam presentes quam posteri, quod nos a [Wezsce]lo de Diderikeshaghen et pueris Hermanni Zoneken iusto emptionis titulo [du]os mansos in villa Diderikeshaghen sitos nostro comparauimus precio, de quibus videlicet mansis duobus nobis vel nostris heredibus nichil dabunt penitus, quam singulis annis

sex marcas denariorum currentis monete, ita quod exempti et liberi sint ab omni minuta decima et pullo, qui rochun dicitur, et ab omni, quod de minutis solet dari, hoc addito, si nos eosdem duos mansos vendere contingeret, non amplius aut sub maiori censu, quam sub iam prenotato, ipsos venderemus; si eciam predicti Wezscel aut pueri illos venderent, emptor eadem gaudere debet libertate nec aliquod dabit magis, sed dictas sex marcas pro omni minuto et nobis seruitio exhibendo. Testes huius convencionis sunt Hermannus Vmmelandesvar, Helmicus de Dimin, Ghiso Hofnaghel, Hermannus de Budesdorp, Goceke de Gnogis, burgenses in Gripswalt, et alii quam plures. Ut autem sepedicti Wezscel et pueri annotata hac gaudeant libertate perpetuo, instrumentum presens nostri appensione sigilli ipsis in testimonium evidens duximus largiendum. Datum anno domini M̊.CC̊LXXX̊ quinto, in vigilia beate Katerine.

Siegel von der gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beschädigtes Original s. r. Privata Nr. 2; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. III Nr. 707; Bibliotb. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1285) Nr. 10; Kantzows Extrakt der Briefe zu Eldena fol. 91ᵛ (1280).

Gedruckt bei Lisch, Urk. des Geschl. Behr I S. 173 Nr. 115.

1362.

1285[1]).

Herzog Bogislaw IV. bestätigt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. den Bürgern ihres Oheims Heinrich von Werle zu Malchin die Zollfreiheit auf der Peene in so weit, daß für ein großes Bohlschiff 16 Denare, eine Schute 8 Denare und für einen Kahn oder einen Wagen 4 Denare zu zahlen sind.

Nos Bugislaus dei gracia dux Sclauorum, sano consilio prudentum vasallorum nostrorum modis omnibus inclinati, ad quod dilecti fratres nostri Barnim et Otto sue voluntatis indicium prebuerunt, ob fauorem et dilectionem, quam ad dominum Hinricum de Werle habemus, sue ciuitati dicte Malchin et omnibus suis terris huiusmodi gratiam et libertatem, sicuti a nobis hactenus habuerunt, protestantes tenore presentium stab[i]limus ita perficere (!), vt iidem burgenses et vniuersi suas terras inhabitantes, videlicet auunculi nostri domini Hinrici de Werle, sua bona qualiacunque per Penam in dominio fratrum nostrorum et nostro sine cuiuslibet thelonii persolutione libere ducere nauigio valeant atque possint, preter vnam nauem magnam dictam bolscip, de qua dabuntur XVI denarii, et aliam nauem dictam scute, de qua sunt

[1]) Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Die Jahreszahl 1286 in der Abschrift, welche dem Druck im Meklenb. Urk.-Buch zu Grunde gelegen, ist falsch, doch ist das Versehen leicht zu erklären. Der Abschreiber war mit dem letzten X am Ende der Zeile, er versuchte noch V zu schreiben, brachte aber nur den ersten Strich fertig, da der Raum nicht weiter reichte. Er schrieb nun V̊ über X, ließ aber aus Versehen den ersten V-strich stehen. Der Bearbeiter dieser Urkunde für das Mekl. Urk.-Buch konnte diesen Fehler nicht merken, da er die zweite beglaubigte Abschrift des Notars Petri nicht zu Gesicht bekam. Unter letzterer Abschrift steht: „Jegenwertige Copey ist durch Mich Herdingum Petri Kay. vnd am Meckelnburgischen Hoffgericht immatriculirten Notarium gegen Ihrem waren auff Pergament geschribenen vnd versiegelten Originali auscultiret vnd collationiret, vnd lauten von wordt zu wordt gegen einander vberein. Daß Siegell aber ist von weissem wachs, gelb angestrichen, hanget an roter seiten, daruff ein Pferdt mit einem geharnischetem Manne, welcher Man eine fahne in der handt vnd einen Schildt darinne ein Greiff vff dem armen führet. Die Inscription in der Circumferentz aber ist fast hinweg, auch ist der brieff durch drei zielen ein wenig zersthoret, aber die schrifft leserlich. Welchs Ich mitt diser meiner eigenen handtschrifft betzeuge. Actum Malchin, den ersten Augusti Anno 1584."

dandi VIII denarii, et tertiam nauem dictam cane, de qua dandi sunt IIII denarii. Insuper[a]) quid magis per omnes terras nostrorum fratrum et nostras de curen (!) quatuor denarios tantummodo dabunt. Et ad huius obseruationem presentes litteras sigillari fecimus, testes super huiusmodi conscribendo, et ideo nolumus, vniuersas ciuitates et terras superius predictas in libertate et gracia huiusmodi tradita ab aduocatis et officialibus nostris quibuscunque aliquatenus impediri. Hii sunt testes: Rebernus de Wacholt, Hinzeke de Hedebrake, Johannes de Hedebrake, Lodeuicus Kedingus, Rodolfus de Nienkerke, Draco, Wissekinus, et consules ciuitatis Demin Marquardus de Guscow, Hermannus de Mersch, Johannes Cerdo, Bernardus de Stochim, Bertoldus Spoliator, Emecke, Wescel Institor, Arnoldus Caupo et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M̊C̊C̊LXXXV̊.

a) Dieser Satz ist augenscheinlich verderbt, für de curen wohl de curru zu lesen.

Beglaubigte Abschrift des Notars Herding Petri aus dem Jahre 1584 mit der richtigen Jahreszahl 1285 im Großherzogl. Meklenb. Hauptarchiv zu Schwerin; ebendas. Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrh.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 224 Nr. 1854 (zu 1286); Hansisches Urk.-Buch I S. 346 Nr. 1005 (Regest zu 1286).

1363.

[1285 Ende, 1286 Anfang.]

Die Stadt Kampen in Holland dankt den Städten Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund und Greifswald für die zugewandte Gunst und die Fürsorge in der Streitigkeit mit Norwegen, verspricht auf ihren Rath Boten nach Schweden zu senden und bittet, sich derselben anzunehmen.

Dominis mire discretionis et amicis quam plurimum sibi dilectis, aduocatis et consulibus ciuitatum Lubecke, Wysmare, Rozstoc, Svnde et Grypeswolt judex, scabini totumque commune ciuitatis Kampen seruicii, quantum possunt, et honoris cum pleno affectu. Dilectioni uestre, quam speciali prosequimini confidentia multiplica gratiarum assurgimus actione super multo fauore, dilectione et promotione nobis sepius a uobis exhibitis et adhuc per gratiam dei exhibendis, scientes uerius, quod perlecto litterarum uestrarum tenore et diligenter inspecto nobis intimo corde bene placuit, quod de negocio, quod uertitur inter Normannos et nos, curam pro nobis tam affectuose egistis, nostram necessitatem in hac parte obliuioni non tradentes. Vnde secundum quod in litteris uestris didi(s)cimus, Swecie ueniemus, a consilio uestro ac aliorum amicorum nostrorum minime exeuntes, discretiores nostros ibidem transmissuri, rogantes uos seriose, quod illos et nos mediante cura uestra et discretione uelitis promouere, prout de uobis confidentiam habemus specialem et uobis ad gratiarum teneamur actiones. Valete in domino.

Das Siegel abgerissen.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt im Lüb. Urk.-Buch II S. 69 Nr. 87 zu 1293; Mekl. Urk.-Buch III S. 506 Nr. 2225; Hanserezesse I Nr. 45 zu 1286; verzeichnet in Charters en bescheiden van Kampen S. 5 zu 1289; Hansisches Urk.-Buch I S. 345 Nr. 997 (Regest).

1364.

1286 Januar 4. (in octaua Innocentum) in Gdansk.

Mestwin II., Herzog zu Pommerellen, giebt der Kirche von Cujavien das Dorf Charbrow im Belgarder, Maczkau im Danziger, halb Cettnau im Putziger und Postelau im Dirschauer Distrikt.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Ad vniuersorum noticiam volumus peruenire, quod nos Mstiwogius dei gracia dux Pomeranie ob spem retribucionis eterne et remissionem nostrorum peccaminum ecclesie Wladislauiensi villas inferius annotatas cum omni iure ducali, vtilitate et seruiciis et suis pertinenciis, siluis, borris, saltibus, venacionibus, piscacionibus, pratis et campis, contulimus iure hereditario perpetuo possidendas, nihil juris nobis et nostris reseruantes successoribus in eisdem. Nomina autem villarum sunt hec: Charbrowo in castellania Belegardensi, Machcowo[1]) in castellania Gdanensi, Cetnowo[2]) dimidium in castellania Puczensi, Postolowo in castellania de Tersew. Porro predictarum villarum habitatores, sicut omnium aliarum villarum ecclesie Wladislauiensis in tota Pomerania positarum, nec a nobis seu nostris successoribus nec ab aliquo nostrorum beneficorum seu judicum iudicabuntur, sed solius domini episcopi judicio, vel quibus eos commiserit iudicandos, parebunt judiciis in causis capitalibus et minutis, et cittati (!) ad alia judicia impune non parebunt. Concedimus ecciam (!) in perpetuum domino episcopo ecclesie memorate et suis cmethonibus piscari in nostro lacv, qui Lebsko[3]) dicitur, quolibet genere retium in glacie et preter glaciem, nulla parte piscium nobis prestita, sicut alii piscantes soluere consueuerunt. Et vt hec omni ewo permaneant inconcussa, presentes nostri sigilli munimine roboramus. Datum in Gdansk, in octaua Innocentum, anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, presentibus Swanka pallatino Gdanensi, Paulo pallatino Swecensi, Andrea castellano, Vneslao[4]) succamerario (!) Gdanensi, Jacobo archidiacono Pomeranie, Nicolao, Clemente, Joanne, canonicis Cruschwiciensibus, Paulo rectore ecclesie de Chlewiz[6]), Loduigo rectore ecclesie de Coscesic[7]).

Varianten der Abschrift im Wolg. Archiv Tit. 10 Nr. 2 Vol. 1 fol. 211: [1]) Nackeno. [2]) Czetuino. [3]) Lebsti. [4]) Venceslao. [5]) Crusuicensibus. [6]) Chlevuz. [7]) Cosciesic.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 27. Dez. 1520 s. r. Allgem. geistliche Urkunden Nr. 155; ebend. beglaubigte Abschrift des 16. Jahrh. im Wolg. Archiv Tit. 10 Nr. 2 Vol. 1 fol. 211; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 720; Königl. Staats-Archiv zu Königsberg: Abschrift nach einem Transsumt vom 27. September 1344 im Folianten Prussie composicio (1413) fol. 149; Kapitels-Archiv zu Wloclawek: Lib. priv. de 1611 fol. 138, Lib. priv. Nr. 1 fol. 492, fol. 388 (Transsumt von 1344) und Privilegia ducum Pomeraniae lit. M, N und S; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempzen, Extrakt 2c. fol. 236.

Gedruckt bei Cramer, Gesch. der Lande Lauenburg und Bütow II S. 223 Nr. 2; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 363 Nr. 403.

1365.

1286 Februar 9. (V. idus Februarii, in vigilia sancte Scolastice virginis) Banis.

Hermann, Bischof zu Camin, bestätigt der Stadt Colberg das Dorf Sellnow, welches Ritter Borko derselben verkauft hat.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesie episcopus omnibus Christi fidelibus presens scriptum inspecturis salutem in vero salutari. Quoniam que geruntur in tempore, ne simul labantur cum lapsu temporis, poni solent in lingua testium vel scripture memoria perhennari,

hinc est quod notum esse volumus presentibus et futuris, quod nos emptionem factam de villa, que dicitur Selenowe, inter ciuitatem nostram Colberge parte ex vna et inter nobilem et strennuum militem Borkonem parte ex altera ratam habemus et presentibus confirmamus, ipsam villam Selenowe cum terminis, qui ad eandem attinere noscuntur, dantes donatione libera, sicut predictus miles Borko hactenus habuit, eo iure quo prefata nostra ciuitas Colberg alia bona sua possidet, que ad ciuitatem pertinent, in perpetuum possidendam, ita tamen quod si alia ciuitas ciuitati Colberg contigua[a]) ex nouo plantari vel edificari contigerit, villa superius memorata cum omnibus eam attingentibus, si necesse fuerit, illi ciuitati sine omni diminutione et abstractione debet adici pro tali precio, sicut viri discreti et fide digni rationabiliter estimauerint persoluendum. Vt autem huiusmodi nostra donatio firma et inconwlsa permaneat, presentem paginam sigilli nostri munimine fecimus roborari. Huius autem rei testes sunt dominus Geuehardus de Euerstein, canonicus maioris ecclesie Magdeburg, et nobilis Otto comes dictus de Euerstein, Theodericus canonicus Colbergensis, Hildebrandus domini Her. Caminensis episcopi notarius et alii quam plures fide digni. Datum Banis anno domini M.C̊C̊.LXXXVI. V̊. idus Februarii, in vigilia sancte Scolastice virginis.

Siegel von dem Pergamentstreifen abgefallen.

a) Im Original contiguam.

Original im städtischen Archiv zu Colberg s. r. Nr. 6; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 723.

Gedruckt bei Schöttgen und Kreysig III S. 11 Nr. 16; Riemann, Gesch. der Stadt Colberg, Beilagen S. 7 Nr. VI.

1366.

1286 März 4. (feria secunda post dominicam Invocavit) Massowe.

Hermann, Bischof zu Camin, verleiht den Einwohnern der Stadt Massow Lübisches Recht und die Hälfte der Gerichtsgefälle, und erläßt ihnen den bisher erhobenen Wurthzins zu besserer Befestigung der Stadt.

Hermannus dei gratia Caminensis ecclesiae episcopus omnibus in perpetuum. Ne res gesta in oblivionem deveniat, expedit eam scripturae testimonio perhennari. Hinc est quod ad notitiam tam praesentium quam futurorum cupimus pervenire, quod habito consilio nostrorum fidelium et aliorum discretorum civitati nostrae Massowe concessimus et praesentibus indulgemus, quod in judicio et in omnibus ipsorum negotiis, causis et agendis frui debent jure Lubycensi, quemadmodum idem jus in aliis nostris civitatibus observatur, ubi, si necesse fuerit, propter causas decidendas exigent et requirent, ita tamen quod de quaestu sive proventu, qui de judiciis sive excessibus et aliis causis provenire poterunt, media pars nobis cedet, media vero pars civitati salva erit. Ad haec autem praedictae civitati gratiam fecimus specialem, videlicet quod denarios censuales, quos annis singulis in ipso opido de areis recipere consvevimus, eisdem civibus dedimus et assignavimus recipiendos et perpetuo possidendos, vt eo commodius et facilius inhabitantes praedictam civitatem firmare possint et munire. Et ne super praemissis dubium eveniat vel occurrat, praesentem literam nostram desuper conscribi fecimus nostroque sigillo roborari. Datum et actum Massowe anno domini M.CC.LXXXVI. feria secunda post dominicam Invocavit, praesentibus infra scriptis Gerhardo scholastico, Bernhardo et Geuehardo de [E]u[er]stein[a]), canonicis ecclesiae nostrae Caminensis, Ottone consan-

gvineo nostro, Heydenrico de Cl[uts]owe[b]), Gobelone, Denhardo, militibus, Luthechino et Henrico de Massowe et aliis quam pluribus fide dignis.

a) Im Druck Cufstein. b) Desgl. Clinzowe.

Gedruckt (Transsumt vom 24. März 1290) bei Schöttgen und Kreysig III S. 12 Nr. 17; Balthasar und Gesterding, Abhandlung von den Pomm. Stadtrechten S. 110 (Auszug); Hansisches Urk.-Buch I S. 345 Nr. 998 (Regest).

1367.

1286 März 12. (quarto idus Marcii, in die beati Gregorii pape).

Arnold, Abt zu Neuenkamp, vergleicht sich mit der Stadt Stralsund wegen der über die Mühlenanlagen des Klosters vor der Stadt entstandenen Irrungen.

Vniuersis Christi fidelibus presencia lecturis uel audituris frater Arnoldus dictus abbas Noui Campi salutem in filio virginis gloriose. Cum cuncta sub sole transeant et vanitati subiaceant vniuersa, vtile fore iudicauimus, ea que gessimus, litteris eternari et testibus, ne in futurum obliuionis nebula obfuscentur. Hinc est, quod notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod cum viri honorabiles Leo Valke, Hermannus Trebenemunde, Godefridus de Gustrowe, Gotscalcus Vnuoruerde, Reynerus de Theuin, Wicboldus de Dorpe, Johannes de Cosuelde, Gerhardus Wicberni, Heynricus de Meppen, Euerhardus Paruus, Conradus Erthmari, Lodewicus de Semelowe, Ludolfus de Monte, Conradus de Tribuses, Wluolt de Parowe, Arnoldus de Reuele, Gerhardus Lore, Hence Spellinc, consules in ciuitate Stralessunt, de consensu et beneplacito vniuersitatis ciuium suorum, matura deliberatione prehabita, ecclesie nostre spacium duorum jugerum intra ciuitatis sue terminos ad situandum molendinum ac alias domorum structuras et fossatum viginti quatuor pedum in amplitudine superiori a terminis ville Gerbodenhagen vsque ad prefatum molendinum ad aqueductum super idem molendinum faciendum pro centum marcis denariorum rationabiliter vendidissent, nos huius venditionis pretextu ipsis iniuriam inferre videbamur, in eo videlicet quod prefati molendini aream vltra mensuram duorum jugerum intra septa nostra comprehendisse nec non spatium aliquod ad locandos currus et molares extra predictam aream coram dicti molendini foribus, ipsis inuitis, nobis vsurpasse dicebamur. Insuper et nimietate emanationis predicti fossati agros suos vna cum concauitate, que Holebeke dicitur, suffocantes fossatum aliud minus sub iamdicto aqueductu in ipsorum agris occasione meliorationis vie regie ac aggeris, ipsis irrequisitis, motu proprie voluntatis effodimus et pontem, quem inferius locasse debueramus, desuper molendinum locauimus sine ipsorum permissione. Dicti igitur consules ac alii discreti burgenses, considerato in hiis omnibus ciuitatis ipsorum non modico detrimento, inter ipsos ex vna et nos ex parte altera et nostram ecclesiam super predictis contentionis materia est exorta. Tandem domino Johanne Mordere, milite strennuo, et aliis viris discretis mediantibus inter prefatos consules ac ciuium vniuersitatem et nos nostramque ecclesiam compositio amicabilis interuenit, talis videlicet, quod hiidem consules et ciuium vniuersitas in formam reconciliationis, vt huiusmodi contencionis acerbitas penitus sopiretur, receptis a nobis et nostra ecclesia centum et quinquaginta marcis denariorum, nobis viceuersa, de consensu et voluntate tocius communitatis suorum ciuium, totalem aream intra septa nostra comprehensam et spacium versus aquilonem coram dicto molendino euidenter assignauerunt et eterno donauerunt sine omni exactionis ac impetitionis molestia perhenniter possidenda, nec cuiquam hominum licitum erit aliquando, ipsorum

uel ciuitatis ipsorum nomine, in grauamen nostrum eadem denuo mensurare, sed tam aream quam predictum spacium in longum latumque, qualitercumque nobis placuerit, munitione circumdabimus, omni impetitionis strepitu de cetero quiescente. Preterea fossati emanationes memorate, sicut fuerunt hactenus, et pons desuper molendinum, prout situatus est, quem nos, quociens necesse fuerit, de nostris sumptibus parabimus, absque omni contentionis scrupulo perpetuo permanebunt. Tribuunt et nobis pro aggeris nostri reparatione et vie regie melioratione sub ipso aggere terram fodiendi ac deportandi, vbicumque et quocienscumque voluerimus, et si eadem terra pro ciuitatis eorum vtilitate ad ortos faciendos uel vtilitates alias distribuatur aliquociens, liberalem eterno tempore potestatem. Viam autem regiam a loco, qui Holebeke dicitur, versus Gerbodenhagen, quociens necessarium fuerit, meliorabimus, ipsi quoque consules vie reliquum vsque ad sepidictum molendinum nostrum eodem sub aggere, prout expediens fuerit, reparabunt. Viam eciam, que ad idem molendinum a valua, que Spetalesdor dicitur, deducit, reficiemus inter ortos. Ipsum quoque molendinum et quicquid intra septa eius continetur, iure ciuitatis fruetur et regetur, nec non arbitrio nostro et ecclesie nostre et consulum eligendus est iudex aliquis de consilio, ad quem, quicquid in eodem questionis ortum fuerit, referetur, nec currus aliquatenus deponentur, sed adducent et reducent, que molenda sunt, sicut hactenus consueuerunt. Si autem nos ipsos currus aliqua controuersie causa deposuerimus uel cessare fecerimus, prefatum nostrum molendinum in possessionem ciuitatis cedet, quousque reuocauerimus illud factum. Si uero per aliquam aliam personam, quod absit, prefati currus deponuntur uel negliguntur contra voluntatem nostram, nobis minime imputabitur, neque de ipso ad pascua molendino nostro aliqua nostra animalia propellentur. Si quando etiam vicinum emerimus molendinum, quod Swingemole dicitur, fundus piscine, qui nunc aquis redundat, per aggeris repagulum exsiccabitur et ciuitatis pascuis commendabitur; et in piscaturis sepememorate nullatenus piscabimur ciuitatis, promittentes bona fide, nostro nostrorumque successorum nomine, in omnibus premissis articulis nobis et nostre ecclesie ab prenominatis famosissimis consulibus ac vniuersis ciuibus dicte ciuitatis Stralessunt data et concessa inviolabiliter seruare et prohibita aggredi nullatenus attemptare. Econtra dicti consules ab illo, quod wlgariter bysprake dicitur, ac successores eorundem nos nostrosque successores securos reddent et ab omni inpetitione quorumlibet eripient, si quam, quod absit, in futurum contigerit suboriri. In quorum omnium perpetuum et stabile firmamentum, ne super hiis posteris et successoribus nostris calumpnie siue ambiguitatis in futurum scrupulus oriatur, presentem paginam exinde confectam subscripcione testium et nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno gratie M°.CC°.LXXX°.sexto, quarto idus Marcii, in die beati Gregorii pape, existente concurrente primo, epacta vicesima tercia. Huius rei testes sunt Wizlaus junior princeps Ruyanorum, dominus Johannes de Grizstowe, dominus Prithbur, dominus Reymfridus de Penitz, dominus Johannes Mordere, dominus Lodewicus Cabolt, dominus Johannes de Ost, dominus Heynricus de Ost marscalkus, dominus Antonius de Buga, dominus Matheus Molteke, dominus Rauen Buc, dominus Thomas cum plathe, dominus Johannes de Walsleue, milites, dominus Heynricus plebanus in Tribuses, dominus Gerlacus tunc temporis rector ecclesie in Stralessunt, et alii quam plures tam clerici quam layci honorabiles et fide digni.

Das parabolische grüne Wachs-Siegel des Abtes an gelb- und rothseidener Schnur anhängend.

Original im Stadt-Archiv zu Stralsund s. r. D. X. 17; Abschrift im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Wolg. Arch. Tit. 67 Nr. 23 Vol. 1 fol. 27.

Gedruckt bei Fabricius III S. 55 Nr. 176 (Regeste 291*).

1368.

1286 März 12. (quarto idus Martii, in die beati Gregorij papae).

Revers der Rathmannen zu Stralsund über den Vergleich mit dem Kloster Neuenkamp wegen der Mühlenanlagen des Klosters vor der Stadt.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Leo Valke, Hermannus Trauenemunde, Godefridus de Gustrowe[1]), Godtschalcus[2]) Vnuorferde[3]), Reinerus de The[u]in[a]) (!), Wicboldus de Dorpe, Johannes de Cosuelde, Gerhardus Wickberni, Heinricus de Meppen[b]), Euerhardus Paruus, Conradus Erdmari, Ludouicus de Semelowe[4]), Ludolphus de Monte, Conradus de Tribbuses, Wluolt[5]) de Parowe[6]), Arnoldus de Reuele, Gerhardus Lore[7]), Hence Spellinck, Johannes de Wobecowe[8]), Heinricus[9]) Albus, Leo Paruus, Egbertus de Scaprode[10]), Nicolaus Longus, Conradus Rederi, Hermannus Rauenesberge, Heinricus[11]) Heilekenn[12]), Wolderus Cussepenning[13]), Gerhardus de Rhode, Johannes Sthoke[14]), Nicolaus de Gripswolde[15]), [G]eruinus[c])[16]) de Brockhusen[17]), Go[t]swinus[d])[18]) Wicberni, Tidemannus[19]) de Dorpe, Albertus de Tribuses, Joannes de Woltdorpe, Johannes de Gadebutz, Helmicus de Boranthenhagen, Tidemannus Scherf, Hermannus de[20]) Brakele, Bernardus de Scaprode, consules et vniuersitas burgensium in Stralessund[21]) vniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Notum esse cupimus tam praesentibus quam futuris, quod cum nos venerabili[22]) in Christo domino abbati et conuentui ecclesiae Noui Campi matura deliberatione praehabita de consensu totius vniuersitatis nostrorum ciuium spacium[23]) duorum iugerum intra ciuitatis nostrae terminos ad situandum molendinum ac alias domorum structuras sibi proficuas et fossatum uiginti quatuor pedum in amplitudine superiori a terminis villae Gerbodenhagen usque ad praefatum molendinum ad aquae ductum super idem molendinum faciendum pro centum marcis denariorum rationabiliter vendidissemus[24]), ipsi huius venditionis praetextu nobis iniuriam inferre videbantur[25]), in eo uidelicet quod praefati molendini aream ultra mensuram duorum iugerum intra septa sua comprehendisse[26]) dicebant[27]), nec non spacium aliquod ad locandos currus et molares extra aream praedictam, nobis inuitis, sibi coram dicti molendini foribus vsurparunt[28]). Insuper [nimietate][e]) emanationis praedicti fossati agros nostros vna cum concauitate, quae [H]olebeke[f])[29]) dicitur, non modice suffocantes, fossatum aliud minus sub iam dicto aquaeductu in nostris agris occasione meliorationis viae[30]) regiae ac aggeris, nobis irrequisitis, motu proprio effoderunt et pontem, quem inferius locare debuerant, desuper molendinum sine nostra permissione locauerunt. Considerato igitur in his omnibus nostrae ciuitatis non modico detrimento, int[er][g]) dictum dominum abbatem et conuentum ex vna et nos ex parte altera super praemissis materia contentionis est exorta, tandem domino Johanne dicto Mordero, milite strenuo, et alijs viris discretis mediantibus int[er][g]) praefatum dominum abbatem et conuentum et nos compositio amicabilis interuenit, talis videlicet[31]) quod ijdem[32]) abbas et conuentus in formam reconciliationis, vt[33]) huiusmodi contentionis acerbitas penitus sopiretur, nobis centum et quinquaginta marcas denariorum Slauicalium[34]) donauerunt. Nos uero[35]) uiceuersa de consensu et beneplacito totius communitatis nostrorum ciuium eisdem[36]) totalem aream intra septa sua comprehensam[37]), insuper et spacium[38]) versus[39]) aquilonem coram dicto molendino euidenter assignauimus sine omni exactionis ac inpetitionis[40]) molestia perhenniter possidenda, nec[41]) cuiquam hominum licitum fiat aliquando nostro uel nostrae ciuitatis nomine in grauamen praedictorum abbatis et conuentus eadem denuo mensurare, sed tam aream quam praedictum spacium in longum et latum, qualitercunque[42]) sibi placuerit[43]), munitione circumdabunt, omni inquietationis strepitu de caetero quiescente. Praeterea fossati emanationes memoratas, sicut fuerunt hactenus,

et pontem desuper molendinum ad vsum[44]) vulgi, prout est situatus, absque omni contentionis scrupulo volumus perpetuo permanere, tribuentes ijsdem pro aggeris sui reparatione et viae[46]) regiae melioratione sub ipso aggere terram fodiendi et[47]) deportandi, vbicunque[48]) et quotiescunque voluerint, etiam si eadem terra pro nostrae ciuitatis vtilitate ad ortos[49]) faciendos distribuatur aliquotiens, liberalem aeterno tempore potestatem; uiam[50]) autem regiam a saepedicto molendino vsque[51]) ad locum, qui [H]olebeke[h])[52]) dicitur, quoties necessarium fuerit, meliorabimus, ipsi quoque viae reliquum eodem sub aggere, prout expediens fuerit, reparabunt; viam etiam, quae ad idem molendinum deducit a valua, quae Spitalestor[53]) dicitur, reficient inter[54]) ortos; ipsum etiam molendinum et quicquid intra septa eius continetur, iure ciuitatis nostrae fruetur et regetur, nec non arbitrio domini abbatis et consulum eligendus est iudex aliquis de consilio, ad quem, quicquid in eodem quaestionis ortum fuerit, referetur, nec currus aliquatenus deponetur[55]), sed adducent et reducent, quae molenda sunt, sicuti hactenus consueuerunt. Si autem dominus abbas et conuentus ipsos currus aliqua controuersiae causa deponerent uel cessare facerent, praefatum molendinum in possessionem ciuitatis cedet, quousque reuocetur illud factum. Si vero[56]) per aliquam aliam personam, quod absit, praefati currus impedirentur et negligerentur contra voluntatem[57]) domini abbatis et conuentus, ipsis minime imputabitur, neque de ipso molendino aliqua animalia ad pascua propellentur; volumus[58]) nihilominus, si memoratus conuentus vicinum[59]) emerit[60]) molendinum, quod Swingemole[61]) dicitur, vt[62]) fundus piscinae, qui nunc per aggeris repagulum aquis redundat, exsiccetur et nostris pascuis commendetur. Insuper et ne in piscaturis nostris piscationes exerceant prohibemus, promittentes bona fide nostro nostrorumque successorum nomine, saepehabitos dominum abbatem et conuentum successoresque eorundem super omnibus iam praemissis articulis pro illo, quod vulgariter bisprake dicitur, ex parte nostrorum ciuium securos reddere et ab impe[ti]tione[i]) quorumlibet eripere, si quam, quod absit, in futurum contigerit suboriri. In quorum omnium perpetuum et stabile firmamentum, ne super his posteris et successoribus nostris futuris temporibus calumniae[63]) siue ambiguitatis scrupulus oriatur, praesentem paginam exinde conscriptam subscriptione testium et nostri munimine sigilli fecimus roborari. Datum anno gratiae [MCCLXXX sexto][k]), quarto idus Martii, in die beati Gregorij papae, existente concurrente primo, epacta vicesima tertia. Huius rei testes sunt Witzlaus iunior princeps Rugianorum[64]), dominus Johannes de Gristowe[65]), dominus Pritbure[66]), dominus Reinfridus de Penitz, dominus Johannes Morder[67]), dominus Ludouicus Cabold[68]), dominus Johannes de Ost, dominus Henricus de Ost marschalcus[69]), dominus Anthonius[70]) de Buga, dominus Matheus[71]) Moltke[72]), dominus Rauen Buck[73]), dominus Thomas cum plathe[74]), dominus Johannes de Wallesleue[75]), milites, dominus Heinricus[76]) plebanus[77]) in Tribuses, dominus Gerlacus tunc temporis rector ecclesiae in Stralsund[78]), et alii quam plures tam clerici quam laici honorabiles et fide digni.

a) Die Abschrift hat Thenin. b) Desgl. Meppern. c) Desgl. Heruinus. d) Desgl. Gorswinus. e) nimietate hat die Abschrift II, die Abschrift I liest memoratae. f) Abschrift I hat Molebeke, Abschrift II richtiger Holebeke, vgl. die vorige Urkunde. g) Abschrift I hat intra, Abschrift II inter. h) Abschrift I Molebeke, Abschrift II Holebeke, vgl. die vorige Urkunde. i) inpetione. k) 1286.

Varianten der Abschrift im Wolg. Arch. Tit. 67 Nr. 23 Vol. 1 fol. 27: 1) Gustrouu. 2) Gotschalcus. 3) Vnoruerde. 4) Semelouu. 5) Vuludt. 6) Parouue. 7) Loze. 8) Woblekouu. 9) Hinricus. 10) Schaprode. 11) Hinricus. 12) Heileken. 13) Kussepenninck. 14) Schoke. 15) Gripsuuolde. 16) Geruuinus. 17) Bruchusen. 18) Gotsuuinus. 19) Tridemannus. 20) Fehlt. 21) Stralsundt. 22) uenerabili. 23) spatium. 24) uendidissemus. 25) uidebantur. 26) compraehendisse. 27) dicebantur im Wolg. Archiv Tit. 67 Nr. 16, dagegen dicebant in Tit. 67 Nr. 23. 28) usurparent. 29) Holebeke. 30) uiae. 31) uidelicet. 32) hijdem. 33) uidelicet. 34) Sclauicalium. 35) Fehlt. 36) ijsdem. 37) compraehensam. 38) spatium. 39) uersus. 40) impetitionis. 41) ne. 42) qualicunque. 43) placuit. 44) usum. 45) uolumus. 46) uiae. 47) ac. 48) ubicunque. 49) ortus. 50) viam. 51) usque. 52) Holebeke. 53) Spita-

lesdor. 54) intra. 55) deponent. 56) uero. 57) uoluntatem. 58) uolumus. 59) uicinum. 60) emit. 61) Suuingemole. 62) ut. 63) calumpniae. 64) Ruyanorum. 65) Gristouue. 66) Pritbur. 67) Mordere. 68) Cabolt. 69) marscalcus. 70) Antonius. 71) Matthias. 72) Molteke. 73) Rauenbuck. 74) plate. 75) Walsleue. 76) Hinricus. 77) pleibanus. 78) Stralesundt.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beglaubigte Abschrift (I) des 16. Jahrh. im Wolg. Archiv Tit. 67 Nr. 16 fol. 24, desgl. (II) Nr. 23 Vol. 1 fol. 27; Klempßens Extrakt zc. fol. 44v.

Gedruckt bei Fabricius III S. 55 Nr. 291b (unvollständig).

1369.

1286 März 31. (pridie calendarum Aprilis) paa Herredag udi Nyborg.

Waldemar, Herzog zu Jütland, bekennt, daß König Erich von Dänemark ihm Verzeihung und die Wiederbelehnung mit dem väterlichen Herzogthum habe angedeihen lassen, erkennt die königlichen Rechte auf Alsen und die sonst streitigen Güter an, entsagt aller Rache wegen erlittener Gefangenschaft und verpflichtet sich bei Strafe des Verlusts seines Lehens und des Kirchenbanns, nichts gegen des Königs oder des Reiches Wohl zu unternehmen, vielmehr beider Vortheil nach Möglichkeit zu fördern.

Zeugen: Tyge, Bisp til Aarhus, Tyge, Bisp til Ribe, Jacob til Slesvig, Rigens Cantsler, Johannes til Othense, Niels til Børglum, Bisper, Hertug Witzlav af Ryen, Johannes og Geert den yngre, Grever udi Holsten, og Herr Geert af Høya.

Gedruckt in Hvitfeld, Danmark. Rig. Kron. I (1600) S. 366; Suhm, Historie af Danmark X S. 924; Fabricius III Regeste 292.

1370.

1286 April 3. (tercio nonas Aprilis) Thanchlim.

Herzog Bogislaw IV. schenkt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. dem Kloster Jvenack das Eigenthum des Dorfes Klokow, sowie vier Hufen zu Jvenack, an welche der Marschall Nikolaus Drake ein Anfallsrecht hatte, und die Mühle daselbst.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Quoniam generatio preterit et generatio aduenit, necesse est, vt acta principum cum suis subditis ordinata cum dictis testium et scripturarum legitimis documentis adeo perhennentur, vt in ipsis in sempiternum veritas eluscescat (!). Sane ad notitiam tam presentium quam futurorum cupimus deuenire, quod nos de bona voluntate nostra necnon fauorabili consensu dilectorum nostrorum fratrum Barnim et Ottonis et de nostrorum consilio vasallorum, pro anime nostre remedio salutari, dedimus et appropriauimus dilectis nobis in domino . . preposito, . abbatisse et conuentui sanctimonialium in Yuenak, ordinis Cysterciensis, villam Clokowe cum terminis eius, cum judicio maiori et minori, cum cognitione cause, cum qualibet libertate, cum quolibet vsufructu, cum omni vtilitate et prouentu, qui in predicta villa nunc sunt aut in perpetuum fieri poterunt vel acquiri, ita vt de hiis ecclesia Yuenak et persone eiusdem in sempiternum gaudeant, ea possidentes perpetua libertate. Ceterum quatuor sitos mansos in villa Yuenak, ad quos dominus Nicolaus Draco marscalcus et sui heredes expectationem habebant, prefate ecclesie duximus perpetuo concedendos. Insuper molendinum situm apud villam Yuenak, quod pertinet ad prefatos mansos, ecclesie sepedicte perpetuo nos donamus. Vt autem hec nostra donatio indeficiens perseueret, presens instrumentum predictis preposito, abbatisse et conuentui

duximus largiendum. Cuius rei sunt testes nobilis vir dominus Jakezo comes de Guczekowe, honorabilis vir dominus R. abbas Stolpensis, Johannes prepositus Robelensis, Rodolphus de Nienkerken, Nicolaus Draco, Henricus Heyden, Neuelingus, Conradus de Vemeren, Wi. de Vznam, Loduicus Kedi[n]g, milites, et quam plures alii fide digni. Datum Thanchlim, anno domini MCCLXXXVI, tercio nonas Aprilis.

Siegel an roth- und weißseidener Schnur anhängend.

Original im Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 217 Nr. 1843.

1371.

1286 April 20. (proximo sabbatho post festum Pascae).

Wizlaw II., Fürst zu Rügen, bestätigt den Verkauf der Brücke über die Reknitz und der zugehörigen Brückenlage zwischen Ribnitz und Damgarten Seitens der Brüder Heinrich und Hermann von Dechow an die Stadt Ribnitz.

In[1]) nomine sanctae et individuae trinitatis amen. Witz.[2]) dei gratia princeps Ruyanorum[3]) omnibus hoc scriptum visuris[4]) salutem in domino salvatore[5]). Ne ea, qvae geruntur in tempore, simul labantur cum tempore, inventum[6]) est proinde[7]) discretione provida[8]), ut[9]) posterorum[10]) memoriae commendanda scriptis autenticis[11]) perennentur[12]). Notum ergo sit omnibus[13]) praesens scriptum tuentibus[14]), qvod di[le]cti[a])[15]) cives[16]) et incolae civitatis[17]) Ribbenitze[18]) emerunt pro LXX[19]) marcis Rostochiensis[20]) monetae a domino Hinrico[21]) milite et Hermanno fratribus dictis de Degow[22]) et eorum haeredibus sive[23]) successoribus pontem suum et situm pontis cum tota reliqva[24]) via aquae, qvae dicitur Re[kk]enitz[b])[25]), inter civitatem[26]) Ribbenitz[27]) praedictam et opidum[28]) Dambeg[or]e[c])[29]) sub titulo iustae haereditatis perpetuo possidere, ita qvod[30]) super constructione et destructione si[u]e[d])[31]) qvavis[32]) permutatione eiusdem pontis et viae[33]) tot[ius][e])[34]) qvocunqve[35]) modo a nullo debent penitus[36]) impediri. Nos qvoqve[37]) consensum gratuitum adhibentes praedictam emptionem[38]) adeo rationabiliter ordinatam appensionibus nostrorum sigillorum cum sigillis praedictorum venditorum[39]) Hinric[i][f])[40]) et H[e]rm[an]n[i][g])[41]) duximus confirmandam[42]). Testes huius facti sunt Gerhardus de Rostock[43]), Jo. d[ictu]s[h]) Babbe[44]), [R]edagus[i])[45]), Jo.[46]) Multiken[47]), Hinricus d[ictu]s[h])[48]) Wulff et[49]) Fridericus[50]) de Ker[k]dorp[k])[51]), Lambertus[52]) de[53]) Manegoldenhagen[54]), [Georgius][l])[55]) Multiken[56]), Gotfridus[57]) de Dudendorp[58]), Gotscalcus[59]) dictus Preen, milites, insuper universitas[60]) consulum[61]) in Rostock[62]) et alii qvam[63]) plures. Datum anno domini M.CC.LXXX.VI.[64]), proximo sabbatho post festum Pascae[65]).

Fehler der beglaubigten Abschrift SI: [a]) dicti. [b]) Rebbenitz. [c]) Dambege. [d]) sine. [e]) tota. [f]) Hinrick. [g]) Harmen. [h]) dars. [i]) Pedagus. [k]) Kerdorp. [l]) Jurgen.

Varianten der Abschriften SII, SIII, KI, KII: [1]) In — amen fehlt in SIII. [2]) Witzlauus SII, Witslaus KI, Wittschlauus KII. [3]) Ruganorum SII, Rugienarum KI, Rugianorum KII. [4]) uisuris KII. [5]) in nomine saluatoris SII u. III, KI u. II. [6]) inuentum KI u. II. [7]) perinde SII, KI u. II. [8]) prouida SII u. KII, prauida KI. [9]) et SII. [10]) posterum KI. [11]) authenticis KI u. II. [12]) perhennentur KI u. II. [13]) cuilibet SII, KI u. II, quibuslibet SIII. [14]) cernentibus SII u. III, KI u. II. [15]) dilecti SIII, dicti SII, KI u. II. [16]) ciues SII, KI u. II. [17]) ciuitatis SII, KI u. II. [18]) Ribbenitz SII, Ribnitz KI, Ribenitz KII. [19]) 70 SII, KI u. II. [20]) Rostoccensis SII. [21]) Heinrico KI. [22]) Dechou SII, Dechow SII u. KI, Dechouo KII. [23]) sine SII, KI u. II.

24) reliqua KI u. II. 25) Rekenitze SII, Rekenitz SIII u. KII, Rekeuisz KI. 26) ciuitatem SII, KI u. II. 27) Ribnitz KI, Ribenitz KII. 28) oppidum SII, KI u. II. 29) Damgarde SII, Damgardt SIII u. KI, Dambege KII. 30) quod KI u. II. 31) siue SII u. III, KI u. II. 32) qualibet SII u. III, KI u. II. 33) uiae KI u. II. 34) totae SII u. III, KI u. II. 35) quocunque KI u. II. 36) penitus debent SII u. III, KI u. II. 37) quoque KI u. II. 38) empsionem KI. 39) uenditorum KII. 40) Hinrich SII u. III, Heinrich KI, Henrich KII. 41) Herman SII u. III, KI u. II. 42) confirmandum KII, confirmandos SII. 43) Rostogk KI. 44) Jodars Babbe SII, Jodarus Babbe KI, Jodaro Balbe KII. 45) Leddagus KII, Reddagus KI. 46) Jo. fehlt in SII u. III, KI u. II. 47) Moltiken KI, Moltichen KII. 48) Dars SII u. III, Davs KII. 49) fehlt in SII u. III, KI u. II. 50) Friderichus KI, Friderichus KII. 51) Kerckdorp KI, Kerchdorff KII. 52) Lampertus SII. 53) fehlt in KII. 54) Monegoldehagen KI, Manegoldehagen SII u. KII. 55) Gerhardus SII u. III, KII, fehlt in KI. 56) Multko KII, fehlt in KI. 57) Gottfridus KI. 58) Dutendorp SIII, Dudendorf KII. 59) Gotscheckus SII, Gottschalcus KI, Godtschalchus KII. 60) vniuersitas SII, uniuersitas KI u. II. 61) consullum KI. 62) Rostogk KI. 63) quam KI u. II. 64) 1286 KI u. II. 65) Paschae SII u. KI.

Großherzogl. Mekl. Haupt-Archiv zu Schwerin: Beglaubigte Abschrift (SI) aus dem Ende des 16. Jahrhunderts; ebendaselbst Abschrift (SII) stimmt im Ganzen mit dem Abdruck Rudloffs (SIII); Stadt-Archiv zu Ribnitz: Abschrift nach der in der Güstrowschen Kammer befindlich gewesenen beglaubigten Abschrift vom Ende des 18. Jahrhunderts; Deutsches Kanzlei-Archiv zu Kopenhagen: Abschrift im Pomm. und Meklenb. Grenz-Irrungs-Protokoll 1584 Bd. I fol. 118, 119 (KI) (Hierzu die Bemerkung: Obgesatzte Copia ist nicht auß dem Originall, sondern von einem alten papiren Brieff oder Zettel abgeschrieben worden, welcher nach dem Brande, darein Anno 1453 die gantze Stadt Ribbenitz sampt der Kirche vnd Rahthauß abgebrandt, vbergeblieben vnd bei dem Stadschreiber doselbst vnter andern Briefen gefunden vnd errettet worden ist, aber das rechtte Original ist in gemelter Brunst mitt verdorben vnd zu nichtt worden) und Bd. III fol. 17 (KII).

Gedruckt bei Rudloff, Urk.-Lieferung Nr. 45; Lisch, Urk. des Geschl. Hahn I S. 119 Nr. 53; Fabricius III S. 57 Nr. 177; Mekl. Urk.-Buch III S. 219 Nr. 1846.

1372.

1286 April 25. (in die beati Marci ewangeliste et martiris) Colberch.

Herzog Bogislaw IV. giebt der Stadt Colberg freie Fischerei in der Ostsee von Colberg ab bis zur Swine.

In nomine domini amen. Buguzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus in perpetuum. Ideo res gesta conscribitur, vt in ipsa in sempiternum ueritas eluscescat (!). Sane ad notitiam tam presentium quam etiam futurorum cupimus deuenire, quod nos ob fauorem et dilectionem specialem, qua amplectimur dilectos nobis consules ciuitatis Colberch, ipsi ciuitati et inhabitatoribus eius cunctis talem dedimus libertatem, scilicet quod in salso siue in magno mari cum retibus strictis et hiis, que somernette vocantur, a dicta ciuitate Colberch usque ad Zvinam in omni loco, ubi nostrum est, piscandi diuersi et omnis generis pisces habebunt perpetuam libertatem. Quos utique in nostram protectionem assumimus, non volentes eos ab vllo penitus mortalium impediri capitaneis, aduocatis, subaduocatis, officialibus seu incolis dominii nostri, dantes firmiter in mandatis, quathenus predictam libertatem circa ciuitatem et burgenses eius audeant nullomodo violare. Vt autem hec nostra donatio libertatis indeficiens perseueret, presens instrumentum desuper confectum cum appensione nostri sigilli fecimus communiri. Datum Colberch et actum ibidem anno domini M̊CCLX̊X̊X̊ sexto, in die beati Marci ewangeliste et martiris. Cuius rei sunt testes honorabilis pater dominus Her. abbas

Colbacensis, Reymarus de Wacholte, Neuelingus, Boryzlaus aduocatus, Disco et Thetleuus de Slezen, milites, Bernardus capellanus noster.

Siegelfragmente an rothseidener Schnur anhängend.

Original im Stadtarchiv zu Colberg s. r. Nr. 8; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 717.

Gedruckt bei Riemann, Gesch. der Stadt Colberg, Beilagen S. 8 Nr. VII.

1373.

1286 April 28. (dominica secunda post Pascha, qua cantatur Misericordia) Trebetowe.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster bei Stettin das Eigenthum des Dorfes Colbitzow und einer Hufe zu Stolzenhagen.

In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis amen. Nos Buggislaus dei gratia dux et princeps Slauorum vniuersis Christi fidelibus hanc literam inspecturis tam praesentibus quam futuris omnibus in perpetuum. Ferrum rubigine consumitur, lapides uetustate deficiunt, multo magis institutione[s][a]) hominum a memoria laberentur, si non scriptis et dictis testium confirmarentur. Hinc est quare nos per presentes publice profitemur protestantes, quod abbatissę totique conuentui sanctimonialium ordinis Cistersiensis ecclesiae sanctae Mariae apud Stettin proprietatem villae Colbascowe cum omni iure, [iuris]dictione[b]) et vtilitate, vsu et fructu, aduocatia, pascuis, pratis, rubetis, stagnis, agris cultis et incultis, pro ut ipsi termini praedictae villae sunt distincti, titulo donationis appropriauimus cum maturo consilio fratrum nostrorum [Barnimi][c]) et Otthonis ob remedium et salutem animae dilecti patris nostri Barnim ducis Slauorum pure et simpliciter propter deum, ea tamen ratione quod nunquam idem termini aut agri culti et inculti villae memoratae et termini et agri culti et inculti omnium praedictarum villarum dominarum debeant funiculo distributionis [vel mensurationis mensurari][d]), hoc adiecto [quod][e]) dicta villa possit ex gratia spetiali (!) et nostra donatione vltra Oderam libere et consulte absque omni impedimento ad vsus villae memoratae ligna resecare, et quod homines antedictae villae penitus ad nullum habebunt respectum sed ad solas dominas supra dictas. Insuper eisdem dominabus vnius mansi siti in Stoltenhagen proprietatem et libertatem donauimus, qu[em][f]) Henricus dictus Pincerna contulit ipsis propter deum. Vt autem haec donatio nostra a successoribus nostris incorrupta permaneat et illaesa, praesens scriptum inde confectum nostri sigilli munimine dignum duximus roborandum. Testes autem donationis huius sunt Henricus dictus de Demin et Johannes de Robele, prepositi (!), et Bernhardus plebanus in Trebetouue et Henricus plebanus in castro Demin, sacerdotes, Nicolaus Draco et Gobele, Fredericus de Hindenborch, Reimarus de Wachholt, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Trebetowe anno domini 1286 dominica secunda post Pascha, qua cantatur Misericordia.

a) Die Matrikel hat institutione. b) Desgl. nur dictione. c) Die Matrikel hat Bugislai. d) Fehlt in der Matrikel. e) Desgl. f) In der Matrikel quod.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Matrikel des Stettiner Nonnenklosters fol. 52v Nr. 75; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 711; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Matrikel 2c. Vol. II Nr. 11; Klempzens Extrakt 2c. fol. 292v.

1374.

1286 April 30. (in uigilia Philippi et Jacobi) in Wissemaria.

Anastasia, Fürstin zu Meklenburg, und ihre Söhne Heinrich und Johann bekunden, daß ihre Zwistigkeiten mit den Fürsten Nikolaus und Johann von Meklenburg, dem Bischofe Hermann und den Grafen Helmold und Nikolaus von Schwerin durch den Fürsten Wizlaw von Rügen beigelegt sind und daß beide Parteien sowie die Fürstin Agnes von Rostock nebst ihrem Sohne [Nikolaus] sich zu gegenseitigem Beistande verbunden haben.

Anastasia, Fraw zu Mekelnburgk, Hinricus vnd Johannes, Junckhern desselben landes, vrkunden, daß die mißuorstende zwischen Hermann, Bischoffen zu Zwerin, Helmoldo vnd Nicolao, Grauen doselbst, Nicolao, Probsten, vnd dessen brudern Johanne, hern zu Mekelnburg, an einem, vnd sie erstbenante, anders teils, durch Wizlaum, Fursten zu Ruien, ihren bluttßfreund, vffgehoben, das sie hinfuro trewlich zusammen setzen vnd ein dem andern beystehen soll, welchs Fraw Agnes zu Rostoc vnd Jhr Sohn auch angelobt. Datum et actum in Wissemaria 1286 in uigilia Philippi et Jacobi.

Großherzogl. Meklenb. Haupt-Archiv zu Schwerin: Clandrians Protoc. fol. 266[b].

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 221 Nr. 1848.

1375.

1286 Mai 10. (VI idus Maji, quod fuit [feria] VI post Ioannis ante portam Latinam) Damb.

Herzog Bogislaw IV. belehnt Johann Wussow, Lambert und Heinemann, die Söhne Wessels, mit den Gütern ihres Vaters zu gesammter Hand.

Buguslaus[1]) dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus praesens[2]) instrumentum visuris, lecturis et[3]) audituris salutem in domino sempiternam. Quoniam generatio praeterit et generatio aduenit, principum pie consuetudinis est, acta sua cum fidelibus peracta[5]) idoneorum[6]) testium uiua[7]) voce et scriptis authenticis[8]) adeo perhennari, ne in posterum in ipso[9]) obliuionis casu a[li]qualem[a]) locum habeat occasio malignandi. Noscat igitur tam praesens[10]) quam fidelis natio futurorum, quod nos ob meritum merę[11]) fidei et dilectionem[12]), qua specialiter[13]) amplectimur fideles et dilectos nostros Johannem dictum Wossow, Lambertum, Heinemannum[14]), filios Wezeli[b]), contulimus eisdem quaecunque[15]) bona pater ipsorum a nobis habuit in pheodo perpetuo manu coniuncta siue communi faeliciter[16]) pacifice et pheodaliter possidenda. Vt autem haec[17]) nostra collatio de bona nostra voluntate et nostrorum fidelium sano consilio rite et rationabiliter celebrata robur et plenitudinem[18]) obtineat et sentiat sempiternam[19]), praedictis[c])[20]) nostris fidelibus Johanni et Lamberto et Heinemanno praesens[21]) nostrum munimentum inde conscriptum desuper iussimus elargiri, sigilli nostri patrocinio vinciendo[22]). Cui facto praesentes[23]) affuerunt testes Hin[c]ekinus de Heidebrake[24]), [D]oberzlaus[d])[25]) de Wotce[26]), Lodewichus Kedingus, Neue[l]ingus[e])[27]), Gobelo marscalcus, Fredericus de Hinnenborgh, Wicgerus de Melsholte[28]), milites, H. de Reno magister coquinae[29]), Johannes [Ste]dingus[f])[30]) [da]piferus[g]) noster, Conradus de Bornstede, Jacobus de Guntersberghe[31]), Gerardus de Osten[32]), armiger[i][h])[33]), Godekinus Scriptor, Reinekinus Wezeli[i]), Johannes de Reno[34]), burgenses Stetinenses, et quam plures nostri fideles et dilecti alii fide

digni. Acta et data sunt haec[35]) Damb anno [domini][k]) M°.CC°.LXXXVI°. VI idus Maji, quod[l])[36]) fuit [feria][m]) VI post Joannis ante portam Latinam.

a) Die beglaubigte Abschrift hat aequalem, das Diplomatar dagegen aliqualem. b) Von späterer Hand in einen freigelassenen Raum eingefügt. c) Die Abschrift hatte ursprünglich praehibitis. Später ist dies durchstrichen und praedictis übergeschrieben. d) In der Abschrift Roberzlaus. e) Desgl. Neuefingus. f) Desgl. Oberdingus, vgl. die Zeugenreihe der folgenden Urkunde. g) Desgl. opiferus. h) Desgl. armiger. i) Desgl. Wezelin. k) Fehlt in der beglaubigten Abschrift. l) Von hier bis zum Schluß von späterer Hand hinzugefügt. m) Fehlt in beiden Abschriften, vgl. die folgende Urkunde.

Varianten des Wussowschen Diplomatars: 1) Buguzlaus. 2) presens. 3) aut. 4) preterit. 5) contracta. 6) ydoneorum. 7) viva. 8) et scriptis authenticis fehlt. 9) ipsis. 10) presens. 11) mere. 12) dilectionis. 13) Fehlt. 14) Heynemannum. 15) quecunque. 16) feliciter. 17) hec. 18) perennitudinem. 19) sempiterno. 20) perhibitis. 21) presens. 22) coniiciendo. 23) presentes. 24) Heydebrake. 25) Dobezlaus. 26) Wotice. 27) Neuelingus. 28) Helsholte. 29) coquine. 30) Obedingus. 31) Guntersberg. 32) Clut. 33) armigeri. 34) Rene. 35) hec. 36) Fehlt quod — Latinam.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beglaubigte Abschrift im Stettiner Archiv P. I Tit. 57 Nr. 15 fol. 9; Diplomatar. familiae Wussow Nr. 5.

1376.

1286 Mai 10. (feria VI post Johannis ante portam Latin[am]) Damb.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Nonnenkloster zu Pyritz das Eigenthum von vier Wispeln Kornpacht aus der dortigen Untermühle, die der Ritter Heinrich von Schöning und dessen Bruders, Hermanns von Carow, Tochter dem Kloster geschenkt.

Bugutzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis Christi fidelibus praesens instrumentum visuris, lecturis et audituris salutem in domino sempiternam. Principum piae consuetudinis est, acta sua vocibus testium et scriptis autenticis adeo perhennari, ne in ipsis in posterum obliuionis titulo pateat aliqualis occasio malignandi. Sane igitur deducimus ad notitiam praesentis et posterae nationis, quod attendentes nos religiosam et mundam vitam deuotarum dominarum sanctimonialium Pirizencium, volentes ipsarum orationibus iugibus commendari, de bona nostra voluntate ipsi claustro dedimus et indulsimus proprietatem quatuor chororum census in molendino inferiori prope claustrum dictum, quos fidelis noster miles dictus Hinricus de Scheninge cum filia fratris sui dicti Hermanni de Carow praefatis dominabus et claustro dedera[n]t assignant[es][a]). Vt autem haec nostra donatio et donationis appropriatio apud nostros successores in perpetuum rata, grata et incommutabilis perseueret, praesens munimentum inde confectum saepedictis dominabus et claustro desuper scribi fecimus sigilli nostri patrocinio vinciendo. Huius rei testes sunt dominus Bartoldus venerabilis commendator curiae Copan, dominus Hermannus abbas Colbacensis, Gobelo marscalcus, Fredericus de Hinnenborg, Dobezlaus de Wotech, Neuelingus, Ludowichus Kedingus, nostri milites et fideles, Hinricus de Reno magister coquinae nostrae, Johannes Stedingus dapiferus noster et quam plures alii fide digni. Actum et datum Damb anno domini M.C.C.LXXXVI. feria VI post Johannis ante portam Latin[am][b]).

a) Die Matrikel schreibt: dederat assignantur. b) Desgl. Latini.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pyritzer Matrikel fol. 7; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 714.

1377.

1286 Mai 22. (in vigilia ascensionis domini) in theatro.

Der Rath der Stadt Cöslin giebt die Mühle in der Stadt zwei Bürgern, dem Schmied Radolf und dem Bäcker Wolbert, gegen gewisse Pacht erblich zu besitzen.

Vniuersis Christi fidelibus presentem literam visuris consulum vniuersitas ciuitatis Cussalin sincere dilectionis constantiam cum salute. Ea, que geruntur in tempore, ne per successionem temporum in obliuionem cadant, expedientissimum est propter huiusmodi obliuionis errorem cauendum studiosius vt scribantur. Hinc est quod notum esse cupimus nationibus presentibus et futuris, quod dilectis nostris conciuibus, videlicet Radolfo fabro et Wolberto pistori, molendinum in ciuitate intra plankas constructum dimisimus in hunc modum, quod ipsi nobis seu ciuitati singulis annis erunt ad solutionem last annone obligati, cuius media pars siligo, reliqua autem medietas duplex braseum scilicet auenaceum et ordeaceum fore debet. Libertas uero ipsis hactenus in prefato molendino dimissa nunc instante festo Pentecostes est exspirans, et ibidem scilicet in festo iam dicto vlterius singulis annis memorata annona de molendino dari debet. Preter ista aquam molendinariam prenominatis duobus viris exaltare non licebit ultra id, quam quod procelle, que wlgariter dicuntur scolingk, transcendant aggerem pristini molendini, ita tamen quod extenso viridis in medio eiusdem aggeris existens videri semper possit. Insuper si dicti viri ipsam aquam preter id, qu[od][a] iam prediffinitum est, exaltauerint siue refrenauerint aut constrinxerint, ita quod aqua maiorem aggerem iuxta castrum fundatum perfregerit, ipsi nullo iuuante emendabunt. Si uero aliter contigerit, videlicet quod aqua per propriam potentiam aut per suffossiones aliquales exierit vel euanuerit, ciuitas emendabit. Preterea si plance ciuitatis in eo loco, ubi sepedicta aqua currit ad molendinum et decurrit, fuerint infirmate, ipsi nobis exceptis refirmabunt. Item ne via timorosa siue accessus pateat ad plankas in ipsa iam dicta parte, ubi aqua currit, ipsi etiam diligentius precauebunt. Item nullus hominum sepedictam aquam ad impedimentum molendini nec in summo aut in imis, nisi de sepedictorum virorum voluntate fuerit, occupabit. Testes huius facti sunt Conradus Pyrnow, Johannes Scuneman, Wlf, Thonius, Johannes Pribbernowe, Volradus, Hartwicus, Scade, Smorro, Guntherus, et alii quam plures consules et burgenses. Vt autem hoc factum inpermutatum maneat, presens scriptum sigillo ciuitatis fecimus communiri. Actum et datum in theatro, in vigilia ascensionis domini, anno domini M°C°CLXXXV°I.

a) Im Original-Transsumt quam.

Original-Transsumt vom 13. Juni 1294 im städtischen Archiv zu Cöslin s. r. Nr. 6; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 724; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1294) Nr. 1 (Transsumt von 1294); Bukower Matrikel (Loeper Mscr. 222) S. 124, desgl. (Loeper Mscr. 216) fol. 162.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 366 Nr. 406.

1378.

1286 Mai 31. (II kalendas Junii) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. ernennt Johann, Cardinal-Bischof von Tuskulum, zum Legaten in Polen, Pommern, Cassubien, Preußen, Livland und Rußland.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Subit assidue nostre mentis

archanum plena et anxietate non vacua consideratio illa terribilis, qua nos ad illius domus custodiam deputatos advertimus, cuius magnitudinem cum stupore propheta miratur: O, inquiens, Israel, quam magna est domus dei! Cumque in eiusdem considerationis examine residentes opus extimamus iniunctum, nostrarum metimur virium quantitatem, non sufficientes virtutum sumptus dispungimus et merita comparamus, stupentes attendimus, quod supra vires nostras est nobis iminere negotium, quodque soli proculdubio portare nequimus. Sed superest nobis spes in solo auxilio divino reposita, ad quod humiliter recurrentes devotius imploramus, ut ille, qui nobis universum mundum custodiendum credidit, illum studiose ac utiliter custodire concedat. Subest etiam Jetro Moysi cognati consilium, illum consultius admonentes, ut ex omni plebe viros potentes et deum timentes, in quibus sit veritas, et avaritiam oderint, eligat, ipsosque constituat ad populum iudicandum, ut sic impleri omnipotentis imperium ac ipsius possint sustentari precepta et ad loca sua cum pace populus reducatur. Huiusmodi sane consilio et nos sedulo commonemur, ut cum simus commisse nobis custodie universis Christi fidelibus debitores, et ad debitum exsolvendum huiusmodi per nos ipsos circuire nequeamus singulas regiones, fratribus nostris sancte Romane ecclesie cardinalibus, viris electis ex multis, viris scientia preditis et virtute, nonnunquam regna, nonnunquam provincias aliquas decernamus, eos in illis constituendo legatos, ut ipsis partes nostre sollicitudinis prudenter exequentibus et iminentia inibi salubriter dirigentibus, in eisdem portantibus onere partito, sit levius, iniunctumque nobis ministerium per nos et ipsos comodius et utilius impleatur. Considerantes itaque Polonie, Pomeranie, Cassubie, Pruscie, Livonie et Ruscie ducatus longis iam exactis temporibus non fuisse per legatum sedis apostolice, presertim missum de latere, visitatos et visitatione huiusmodi, sicut multorum fidedignorum habet assertio, indigere, aliquem de ipsis fratribus, ut in ducatibus eisdem legationis fungatur officio ipsorumque incolas, deo auspice, dirigat in viam salutis et pacis, deliberavimus destinandum. Ideoque ad personam tuam, quam multis virtutibus in sue habundantia bonitatis sic virtutum dominus insignivit, ut sis in consilio providus, rectus in iudicio, rigidus in censura, in zelo sobrius et strenuus in agendo, deliberationis exitum dirigentes et te ad premissa de ipsorum fratrum consilio deputantes circumspectioni tue in dictis Polonie, Pomeranie, Cassubie, Pruscie, Livonie et Ruscie ducatibus plene legationis officium, ut inibi evellas et destruas, dissipes et disperdas, edifices et plantes, prout gratie celestis infusio et tua tibi providentia ministrabit, duximus committendum. Quocirca fraternitatem tuam monemus, rogamus et hortamur attente, per apostolica tibi scripta mandantes, quatinus impositum tibi onus laboris huiusmodi devote suscipiens, illud sic sollicite, sic viriliter et laudabiliter exequi studeas, quod divina favente clementia tuos labores et studium desideratus commendet effectus, tuque proinde retributionis eterne premium et laudis preconium merearis. Nos enim sententias, quas tuleris in rebelles, ratas habebimus et faciemus, actore deo, inviolabiliter observari. Datum Rome apud sanctam Sabinam II kalendas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus den Regesten Honorius IV Tom. I fol. 204—7 ep. 273—302.

Gedruckt bei Theiner, Monum. histor. Polon. I S. 97; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 367 Nr. 407; Angeführt bei Palacky, Italien. Reise Nr. 384 ff.; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch Bd. VI Reg. Nr. 565ª; Potthast, Regesta pontificum Nr. 22468; Perlbach, Preußische Regesten Nr. 973.

1379.

1286 Mai 31. (II kalendas Junii) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. empfiehlt der Geistlichkeit in Polen, Pommern, Cassubien, Preußen, Livland und Rußland den Cardinal-Legaten Johann, Bischof zu Tuskulum.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis

ac dilectis filiis electis, abbatibus, prioribus, decanis, archidiaconis, prepositis, archipresbiteris et aliis ecclesiarum prelatis, capitulis, conventibus et collegiis Cisterciensis, Premonstratensis, Cluniacensis, sancti Benedicti, sancti Augustini, Cartusiensis, Grandimontensis, et aliorum ordinum, necnon prioribus hospitalis sancti Johannis Jerosolimitani, domorum militie Templi et beate Marie Theotonicorum preceptoribus ceterisque omnibus personis ecclesiasticis, regularibus et secularibus, exemptis et non exemptis, per partes Polonie, Pomeranie, Cassubie, Pruscie, Livonie et Ruscie ducatuum constitutis, salutem et apostolicam benedictionem. Subit assidue etc. ut supra usque deliberavimus destinandum. Ideoque ad personam venerabilis fratris nostri J[ohannis] episcopi Tusculani, quam multis virtutibus in sue habundantia bonitatis sic virtutum dominus insignivit, ut sit in consilio providus, rectus in iudicio etc. usque duximus committendum, sperantes in domino quod ipso actus eius in suo beneplacito dirigente de suis laboribus fructus producentur optati. Quocirca universitatem vestram monemus, rogamus et hortamur attente, per apostolica vobis scripta mandantes, quatinus cardinalem eundem, quem sue probitatis obtentu inter alios fratres nostros specialis dilectionis brachiis amplexamur, immo potius nos in ipso benignius recipientes et tractantes honore condigno, eidem tamquam apostolice sedis legato intendatis humiliter et devote, ipsius monita et precepta et que vobis ex parte nostra mandaverit, efficaciter adimplendo. Alioquin sententias, quas tulerit in rebelles, ratas habebimus et faciemus, auctore domino, inviolabiliter observari. Datum Rome apud sanctam Sabinam II kalendas Junii, anno II.

Aus den Regesten Honorius IV Tom. I fol. 204—7 ep. 273—302.

Gedruckt bei Theiner, Monum. histor. Polon. I S. 97; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 367 Nr. 408; Angeführt bei Potthast, Regesta pontificum Nr. 22469.

1380.

1286 Mai 31. (II kalendas Junii) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. ermächtigt den Cardinal-Legaten Johann, Bischof zu Tuskulum, erledigte Pfründen bis zur Zahl von zwanzig in Polen, Pommern, Preußen, Livland, Cassubien und Rußland zu vergeben.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Kassubie et Russie ducatibus plene legationis officio destinemus, ut tanto in illis gratior habearis, quanto esse poteris pluribus gratiosus, faciendi recipi auctoritate nostra per te vel per alium aut alios viginti personas ydoneas in cathedralibus seu collegiatis ecclesiis infra eiusdem legationis terminos constitutis, in singulis videlicet ecclesiis singulas personas in canonicos et in fratres, et providendi eis de prebendis, si vacant ibidem ad presens, vel quam primum ad id obtulerit se facultas, nec non contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendi, non obstante de certo canonicorum numero etc. usque fieri debeat mentio specialis, plenam tibi concedimus auctoritate presentium facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II kalendas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus den Regesten Honorius IV Tom. I fol. 204—7 ep. 273—302.

Gedruckt bei Theiner, Monum. hist. Polon. I S. 98; Pommerell. Urk.-Buch S. 368 Nr. 409; Angeführt bei Potthast, Regesta pontificum Nr. 22470; Perlbach, Preußische Regesten Nr. 974.

1381.

1286 Mai 31. (II kalendas Junii) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. ermächtigt den Cardinal-Legaten Johann, Bischof zu Tuskulum, einzelnen Clerikern in den Ländern seiner Legation mehrere Pfründen zu verleihen.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis, quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, necnon Moravie marchia, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Russie ac Kassubie ducatibus plene legationis officio, destinemus, fraternitati tue dispensandi cum tribus clericis dictarum partium, in singulis autem predictis regnis cum duobus clericis cuiuslibet regnorum ipsorum, in prefatis vero ducatibus cum singulis clericis cuiuscumque ducatuum eorumdem, quos huiusmodi gratia noveris esse dignos, quod eorum quilibet duo beneficia, personatus vel dignitates, etiam si curam habeant animarum annexam et eis canonice offerantur, licite recipere ac libere retinere valeant, constitutione generalis concilii super hoc edita non obstante, liberam tibi auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II kalendas Junii, pontificatus nostri anno secundo.

Aus den Regesten Honorius IV Tom. I fol. 204—7 ep. 273—302.

Gedruckt bei Theiner, Monum. histor. Polon. I S. 98; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 369 Nr. 410; Angeführt bei Potthast, Regesta pontificum Nr. 22471; Perlbach, Preußische Regesten Nr. 975.

1382.

1286 Mai 31. (II kalendas Junii) Rome apud sanctam Sabinam.

Pabst Honorius IV. ermächtigt den Cardinal-Legaten Johann, Bischof zu Tuskulum, in den Ländern seiner Legation drei edlen Frauen den Zutritt zu den Klöstern in bestimmten Fällen zu gestatten.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri J[ohanni] episcopo Tusculano, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Cassubie et Russie ducatibus plene legationis officio destinemus, ut tanto in illis gratior habearis, quanto esse poteris pluribus gratiosus, concedendi tribus nobilibus mulieribus predictarum partium, in quolibet autem dictorum regnorum et ducatuum uni, ita quod earum quelibet cum decenti commitiva mulierum usque ad triennium post concessionem tuam semel in anno monasterium quorumcumque ordinum causa devotionis intrare valeant, ita quod ibi non comedant nec pernoctent, aliqua predictorum ordinum constitutione vel consuetudine contraria non obstante, fraternitati tue liberam concedimus auctoritate presentium facultatem. Datum Rome apud sanctam Sabinam II kalendas Junii, anno secundo.

Aus den Regesten Honorius IV Tom. I fol. 204—7 ep. 273—302.

Gedruckt bei Theiner, Monum. histor. Polon. I S. 98; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 369 Nr. 411; Angeführt bei Potthast, Regesta pontificum Nr. 22472.

1383.

1286 Juni 10. (quarto idus Junii) Vznam.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Kloster zu Usedom das Dorf Gumzien mit der Mühle und der dabei liegenden Insel Rosseuiz.

Bugzlaus dei gratia dux Slauorum omnibus christifidelibus presens scriptum visuris, lecturis et audituris salutem in domino sempiternam. Cum contractus et acta humana obliuionis casu per temporis interlapsum facilius euanescant, necessarium et pie consuetudinis comprobatur, acta principum cum suis fidelibus habita et contracta scripturarum documento autentico ac idoneorum viua voce testium adeo perhennari, ne inposterum in ipsis insurgere valeat occasio malignandi. Noscat igitur tam presentium quam fidelis natio futurorum, quod nos in expiationem [nostrorum][a]) progenitorum et peccaminum propriorum et ob meritum fidei specialis dilectis nobis in Christo abbati et fratribus ordinis Premonstratensis claustri Vznam de bona nostra voluntate simpliciter propter deum donauimus et donando appropriauimus proprietatem uille Gumeczin cum omnibus eius conterminis et metis, cum molendino et cum insula dicta Rosseuiz de prope adiacentibus, cum omni iuridicione, vsufructu, libertate, piscatione, pascuis, pratis, agris cultis pariter et colendis, perpetuo feliciter et pacifice possidendam. Vt autem prescripta nostra donatio et donationis appropriatio perpetuis temporibus duratura robur et firmitudinem sentiat sempiterno, presens instrvmentum inde confectum dictis nobis predilectis fratribus et claustro in certitudinis euidentiam desuper fecimus elargiri, sigilli nostri patrocinio vinciendo. Cuius facti testes sunt Nicolaus Draco marscalcus noster, Fredericus de Hennenborch, Richardus de Gorke, Wisco de Wilzhin, milites, Herbordus Luker, Nicolaus de Pudgloue, Johannes de Wilzhin, armigeri, et quamplures alii fidedigni. Actum et datum Vznam, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, quarto idus Junii.

An dem Original, welches noch zu v. Dregers Zeit vorhanden war (sub fasc. VIII n. 24 nov. reg. orig. Arch. Pom.), hingen rothe, gelbe und schwarze seidene Siegelfäden, das Siegel selbst war bereits abgefallen.

[a]) Fehlt in der Matrikel.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Pudaglaer Matrikel fol. 24ᵛ (XX. E); Transsumt vom 13. Juni 1317 fol. 31ᵛ (XXVII. G); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 712; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1286) Nr. 8; Kantzows Extrakt zc. fol. 112.

1384.

1286 Juni 20. (in crastino Geruasii et Prothasii) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. ertheilt der Stadt Malchin die Vergünstigung, in Anklam und den übrigen Städten seines Landes keinen höheren Zoll zu zahlen, als sie bisher in Demmin gezahlt hat.

Bugislaus dei gracia dux Stetinensis vniuersis Christi fidelibus praesentia visuris vel audituris salutem in omnium servatore. Vt acta, que (!) a nobis rite fiunt, obliuioni non intercidant, consueuimus ea scriptis autenticis roborare. Hinc est, quod notum esse volumus tam posteris quam praesentibus, quod nos dilectis consulibus et ciuibus necnon et universis incolis ciuitatis Malechin in ciuitate nostra Tanclym necnon et ciuitatibus nostris et terris aliis libertatem theolonei, quam habent Dymin, contulimus graciose, nolentes ab eysdem ciuibus de Malchin in dicta ciuitate nostra Tanclym vel alias in terris nostris maius et amplius thelonium, quam

Dymin dare sunt soliti, aliquatenus extorqueri. Et ut id, quod rationabiliter a nobis factum est, per successum temporis immutari non valeat, praesentem cartulam inde conscriptam memoratis ciuibus de Malechin in testimonium dari fecimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes sunt nobilis vir et magnificus dominus Hinricus de Werle, noster dilectus avunculus, venerabilis vir Hillebrandus abbas Stolpensis, Nicolaus Draco, Johannes de Belyn, Hermannus Musteke, Gerhardus de Cropelin, milites, et alii quam plures. Datum Vkermunde, anno domini M°.C°C°LXXXVI in crastino Geruasii et Prothasii.

Abschrift aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts im Großherzogl. Meckl. Haupt-Archiv zu Schwerin.

Gedruckt im Meckl. Urk.-Buch III S. 224 Nr. 1853; Hansisches Urk.-Buch I S. 348 Nr. 1004 (Auszug).

1385.

1286 Juli 14. (II. idus Julii) Tibure.

Pabst Honorius IV. giebt dem Cardinal-Bischof Johann von Tuskulum die Ermächtigung, in den Ländern seiner Legation die Anhänger Konrads und Konradins von Hohenstaufen vom Banne zu lösen.

Honorius episcopus servus servorum dei venerabili fratri Johanni episcopo Tusculano, apostolice sedis legato, salutem et apostolicam benedictionem. Cum te ad partes Alamanie, commisso tibi tam in illis quam in Boemie, Datie ac Svetie regnis, Polonie, Pomeranie, Pruscie, Livonie, Kassubie et Russie ducatibus plene legationis officio destinemus, volentes aliqua tibi concedere, per que saluti consulere valeas animarum, absolvendi illos tue legationis, qui adheserunt quondam Corrado (!), nato Frederici olim Romanorum imperatoris, et Corradino eiusdem Corradi filio contra mandatum sedis apostolice eisque dederunt auxilium, consilium vel favorem et propter hoc latam in tales excommunicationis sententiam incurrerunt, plenam tibi auctoritate presentium concedimus facultatem. Datum Tibure II. idus Julii, pontificatus nostri anno secundo.

Gedruckt bei Theiner, Monum. histor. Polon. I S. 98; Angeführt bei Potthast, Regesta pontificum Nr. 22498.

1386.

1286 Juli 26. (proxima sexta feria post festum sancti Iacobi).

Heinrich, Herr zu Meklenburg, bestätigt der Domkirche zu Riga das Gut Thatecowe (Tatow), das sein Vorfahr Borwin und dessen Sohn Heinrich von Werle derselben geschenkt.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Henricus dei gracia dominus Magnipolensis vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, inperpetuum. Ne rerum acta temporalium temporis euanescant ab elapsu, per scripturarum testimonia commendari memorie consueuerunt. Sane igitur [scire volumus][a]), quod illustris Borwinus quondam dominus Magnipolensis de voluntate filii sui domini Henrici dicti de Werle nostri proaui pie memorie, subsequente eciam consensu domini Johannis nostri aui et H. patris nostri felicis recordacionis, predium in Thatecowe cum omni iure ad ipsos pertinente et cum terminis, quos iam dictum predium ab antiquo possedit, qui eciam in ipsorum priuilegiis manifestius exprimuntur, ecclesie sancte Marie Rigensis ex pia deuocione in perpetuam elemosinam dinoscitur contulisse, ne felicibus parentum nostrorum operibus derogare videamur, ob salutem animarum ipsorum

necnon propter participacionem bonorum operum, que ad honorem dei in memorata fiunt ecclesia, vna cum matre nostra Anastasia et fratre nostro Johanne prefate donacioni gratam voluntatem apponimus[a] et consensum, rogantes vniuersos et singulos, qui pro nobis facere uel dimittere voluerint, quatenus sepe dictam ecclesiam in huiusmodi elemosina non inpediant sed pocius promoueant causa nostri. In cuius rei perpetuam firmitatem nostrum sigillum presentibus duximus apponendum. Datum anno incarnacionis dominice M.CC.LXXX.VI. proxima sexta[b]) feria post festum sancti Iacobi.

a) In dem Codex ein scire volumus oder dergl. ausgefallen. b) Im Codex wiederholt.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 137; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 726.

Gedruckt in den Meklenb. Jahrb. XIV S. 256; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch I S. 625 Nr. 506; Meklenb. Urk.-Buch III S. 226 Nr. 1858.

1387.

1286 August 16. (in crastino assumpcionis beate Marie virginis gloriose) in villa Gugulisse.

Herzog Bogislaw IV. erläßt dem Bratus, Schultheiß zu Gugulis, die Bede von drei Hufen daselbst und verleiht ihm freie Fischerei im Haff mit einem Kahne.

Buguslaus dei gratia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus presentem paginam visuris, lecturis et audituris cum omnis boni plenitudine salutem in domino sempiternam. Ea que geruntur in tempore, simul cum tempore dilabuntur, nisi firmitudinis robur senserint viua voce testium et scriptura, adeo quod in ipsis malignandi occasio quelibet excludatur. Sane igitur deducimus ad noticiam tam posterarum quam presencium fidelium nacionum, quod nos condigne pensantes fidem, sedulitatem, promptitudinem fidelium seruiciorum nobis et nostris frequencius impensorum contulimus et indulsimus dilectis et fidelibus nostris videlicet Bratus villico siue burmestro ville Gugulis ac filiis seu heredibus eiusdem libertatem precarie exactionis super tribus mansis, quos in dicta uilla colunt, perpetue, libere et quiete et pacifice possidendis, ita quod si in terra communem aliquam precariam nos facere continget, de dictis mansis exactionem precariam penitus nullam dabunt. Preterea indulsimus eisdem libertatem piscandi cum vna parua naui, que cane dictur, sine [c]ensu[a]), qui caneghelt dicitur, in mari nostro recenti, vbicunque voluerint, libere exercendi. Vt autem hec nostra collacio dictis nostris dilectis inuiolabiliter perpetuis temporibus obseruetur, presens instrvmentum inde confectum ipsis desuper iussimus conscribendum sigilli nostri appensione in certitudinis euidenciam muniendum. Huius rei testes sunt Nicolaus Draco, Smelingus, Co[l]denbeke[b]), Hinricus Pagow, milites nostri, Hinricus de Reno magister coquine nostre, et quam plures alii fidedigni. Datum et actum in villa Gugulisse anno domini MC.C.LXXXVI[c]) in crastino assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

a) In der Matrikel sensu. b) Desgl. Codenbeke. c) Desgl. MC.C.C.LXXXVI.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Wolliner Original-Matrikel fol. 10v Nr. 9c; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 713.

1388.

1286 August 24. (nono kalendarum Septembris, ipso die beati Bartholomei apostoli) in sepe dicta villa Bulgarin.

Ritter Barthus Niger giebt dem Kloster Bukow acht Hufen im Dorfe Bulgrin mit dem Patronat der dortigen Kirche, sowie den dritten Theil seines nachgelassenen beweglichen Vermögens und einen passenden Platz zum Anlegen eines Vorwerks in genanntem Dorf.

Vniuersis Cristi[1]) fidelibus beate[2]) matris ecclesie[3]) filiis presens[4]) scriptum visuris ego Barthus Niger in perpetuum. Quia ingrata obliuio matrem ignorantiam induens de actis preteritis[5]) multos trahit ac traxit in errorem, quos ad cognitionem veritatis reducit conscriptionis viua memoria literarum, igitur rationi consonum judicamus, vt ea, que[6]) ab humanis actibus agitantur, proborum virorum testimonio ac privilegiorum beneficio ad perpetuam rei memoriam confirmentur. Quocirca nouerit veneranda natio presentium[7]) et felix successio futurorum, quod nos ex vnanimi consensu et pari deuotione dilectissime[8]) conthoralis[9]) nostre[10]) Ermegardis amantissimorumque filiorum nostrorum Andree[11]) videlicet et Pauli, Bartholomei[12]), Pribetzlaui[13]) et Mathei[14]), pro remedio animarum nostrarum parentumque nostrorum et eterne[15]) felicitatis premio[16]) conquirendo donauimus ac contulimus dilectissimis nobis in Cristo[17]) domino abbati de Bucowe et[18]) conventui monasterii ejusdem precelse[19]) dei genitricis Marie[20]) octo mansos sitos in villa nostra Bulgarin, dotantes altare beate[21]) Marie[20]) Magdalene[22]) in supradicto monasterio constitut[um][a]) cum ecclesia, quam in villa nostra Bulgarin de nouo exstruximus ad diuinum officium peragendum. Preterea[23]) assignauimus eisdem supra memoratis dominis in Bucouia tertiam[24]) partem omnium bonorum nostrorum mobilium, que[25]) in possessione nostra post discessum nostrum in pecoribus et in pecunia et ceteris[26]) vtensilibus potuerint reperiri, exceptis vxoris sponsalibus vestimentis, conferentes et ipsis situm loci aptum ad edificandam[27]) grangiam in predicta[28]) villa nostra Bulgarin, cum omni jure patronatus ecclesie[3]) ac omnibus vtilitatibus, que[6]) in ea et prelibatis[29]) octo mansis sunt vel succedentibus temporibus potuerint euenire, iure hereditario perpetuis temporibus feliciter possidendum. Vt autem hec[30]) nostra donatio tam deuote facta ab infinita malorum ac emulorum[31]) religiosorum virorum versutia vel successorum nostrorum repugnantia in processu temporum nequeat aboleri, appensione nostri sigilli decreuimus communire. Hujus rei testes sunt dominus Alexander sacerdos, dominus Bispraus miles, Hinricus Malchowe, Cotzsat de Janeuitz, Johannes Schuenemam ciuis in Cussalin, Johannes villicus morans in ipsa villa Bulgarin, et alii quam plurimi fidedigni[32]). Datum et actum in sepe dicta[33]) villa Bulgarin, anno domini millesimo ducentesimo octogesimo sexto, nono kalendarum Septembris, ipso die beati Bartholomei apostoli.

a) In der Matrikel constituto.

Varianten der Bukower Matrikel (Löpersche Bibliothek Nr. 216) fol. 116v: 1) Christi. 2) beatae. 3) ecclesiae. 4) praesens. 5) praeteritis. 6) quae. 7) praesentium. 8) dilectissimae. 9) collateralis. 10) nostrae. 11) Andreae. 12) Bartholomaei. 13) Pribetzlai. 14) Matthaei. 15) aeternae. 16) praemio. 17) Christo. 18) ac. 19) praecelsae. 20) Mariae. 21) beatae. 22) Magdalenae. 23) Praeterea. 24) etrain. 25) quae. 26) caeteris. 27) aedificandam. 28) praedicta. 29) praelibatis. 30) haec. 31) aemulorum. 32) fide digni. 33) saepedicta.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Bukower Matrikel (Löpersche Biblioth. Mscr. 222) S. 92, desgl. (Löpersche Biblioth. Mscr. 216) fol. 116v; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 725.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 370 Nr. 412.

1389.

1286 August 24. (in die Bartholomaei apostoli) Stralessund.

Fürst Wizlaw II. transsumirt die Urkunde seines Vaters Jaromar d. d. 1256, betreffend die Grenzen des Dorfes Sarnekevitze.

Witzlaus dei gratia princeps Ruyanorum omnibus praesens scriptum cernentibus salutem in domino sempiternam. Notum facimus praesentibus et futuris in scripto praesenti publico, quod nos literas patris nostri Jaromari bonae memoriae integras ex omni parte et perfectas vidimus in haec verba: (Folgt Urkunde S. 38 Nr. 633 des Pomm. Urk.-Buchs Bd. II Abth. 1.) Nos autem praedecessoris nostri praedicti patris vestigiis salubriter inhaerere volentes omnia sua facta praescripta impermutabiliter habendo grata firma habere volumus et penitus inconvulsa, vnde in testimonium evidens et certitudinem pleniorem sigillum nostrum praesentibus est appensum in memoriam perpetuae firmitatis. Huius rei testes sunt domini milites nostri Hinricus et Bertoldus de Osten, Matthaeus Molteke, Conradus Dotenberg, Johannes Morder, Ludewicus Kabolt, Nicolaus de Kalant, Hinricus de Vitzen, Pritborus de Vilmenitze, Nicolaus et Tetze de Putbutzke, Johannes de Wockenstede nec non plurimi alii nihilominus fide digni. Datum Stralessund anno domini millesimo ducentesimo octuagesimo sexto, in die Bartholomaei apostoli, per manus Johannis sacerdotis de Sale dicti, curiae nostrae notarii.

Die Abschrift trägt die Beglaubigung: Gegenwertige Copey ist auß einer andern glaubwürdigen Copia (weiln das Originall davon verlohren) von Worten zu Worten gleichstimmig abgeschrieben, solches bezeuge ich David Wilcke Notarius publicus vndt der Stadt Bahrtt secretarius mitt dieser Vnterschrifft vndt Nahmens Bekendtniß.

Beglaubigte Abschrift aus dem 17. Jahrhundert im Stadt-Archiv zu Barth.

Gedruckt bei Fabricius III S. 58 Nr. 178.

1390.

[1286] August 29. (in decollatione sancti Johannis baptiste) Asloie.

Hakon, Herzog von Norwegen, sichert den Städten Lübeck, Rostock, Hamburg, Stralsund und den übrigen deutschen Seestädten die Handelsfreiheiten in seinem Herzogthum zu, welche sie vor dem Ausbruch des Krieges genossen hatten.

Haquinus dei gracia dux Norwegie viris honestis et discretis dominis consulibus et rectoribus et vniuersis communitatibus ciuitatum de Lybeke, Rostok, Hamburg, Stralesund et ceterarum marittimarum ciuitatum Theotunie salutem et scincere (!) dileccionis affectum. Cum inter Normannos et Theut[o]nicos[a]) pro tempore maior fuerit exorta dissensio quam deberet, nec in hoc nos partem habere recognoscimus, et quia diuina confauente gracia pax et concordia nunc est inter nos reformata, volumus eandem vobiscum et cum uestris, vbicumque locorum in ducatu nostro et districtu ipsos applicare seu transire vel moram trahere contigerit, firmiter et inuiolabiliter obseruare. In signum eiusdem gracie et amoris vobiscum continuandi dedimus in mandatis domino Halkillo Krokedanz, castellano nostro in Asloia, ciuitate nostri duca[t]us[b]) precipua, cuius portam (!) quondam plures de vestris bene nouerunt, quod si qui mercatores de partibus Theutonie ad prefatam ciuitatem cum rebus suis et mercimoniis velificare decreuerint, ipsos honori[fi]ce[c]) suscipiat et humaniter pertractet, quemlibet ipsorum in suis [iu]ribus[d]) ac libertatibus eisdem datis ab antecessoribus nostris, regibus Norwegie

illustribus bone memorie, patre scilicet et auo nostro, ab aduersitate qualibet defendendo. Vnde rogamus, quod cum hominibus nostris ad loca vestra tran[s]fretantibus[e]) vicissitudine[f]) reciproca faciatis. Data Asloie, in decollacione sancti Johannis baptiste, anno su[s]cepti[g]) regiminis ducatus nostri secundo.

Siegelbruchstück am Pergamentstreifen anhängend.

a) Das Original hat Theutenicos. b) Desgl. ducamus. c) Desgl. honorice. d) Desgl. viribus. e) Desgl. tranfretantibus. f) Desgl. viscissitudine. g) Desgl. sucepti.

Original im Staats-Archiv zu Lübeck.

Gedruckt bei Sartorius und Lappenberg II S. 126 (1282); Lange und Unger, Diplomatar. Norveg. V 1 S. 16; Lüb. Urk.-Buch I S. 453 Nr. 494; Mekl. Urk.-Buch III S. 232 Nr. 1864; Cod. dipl. Hamburg. I Nr. 801 und Fabricius III S. 25 Nr. 232 (zu 1281) im Auszuge; Hansisches Urk.-Buch I S. 347 Nr. 1008 (Regest).

1391.

1286 September 4. (pridie nonas Septembris) Vkermunde.

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. schenken dem Kloster Broda die freie Fischerei mit einem großen Netz im Haff.

[1]) Buguzlaus[2]), Barnim et Otto, dei gratia Slauorum duces, omnibus presentes litteras visuris[3]), lecturis et audituris cum omnis boni plenitudine salutem in domino sempiternam. Ne acta principum cum suis fidelibus legitime celebrata per temporis interlapsum aliquid inmutationis, destructionis et infirmitudinis[4]) sorciantur, ipsa in cautionem malignandi preclusionis addita viua voce[5]) testium ydoneorum firmissime conscribuntur. Sane igitur constet nationibus presentibus et futuris, quod nos[6]) simpliciter propter deum dilectis nobis in Christo dominis regularibus canonicis, preposito et conuentui claustri nostri Brodis donauimus, indulsimus ac donando appropriauimus vnam sagenam siue libertatem sagene vnius in mari nostro recenti per se vel[7]) per alios piscandi per longum, latum, ad vtrumque[8]) l[i]tus[a]), vbicumque magis expedire videbitur[9]), libere, pacifice et secure, hac adiecta specialitate, quod si aliquo tempore in ceteras sagenas precariam committere eueniret, hanc semper sagenam de petitione danda qualibet exemptam habere volumus[10]) et exceptam. In cuius rei euidenciam presens instrumentum dictis dominis, preposito et conuentui super tali nostra donatione pia fecimus elargiri. Testes huius sunt illustris princeps dominus Hinricus[12]) de Werle, auunculus noster karissimus[13]), Reimarus[14]) de Wachholte, Hincekinus[15]) de Heydebrake, Nycolaus Draco, milites nostri, Jakezo[16]) domicellus de Guzecov[17]) comes, et quam plures alii fidedigni[18]). Actum et datum Vkermunde, anno domini M°.CC°.LXXX°VI°, pridie nonas Septembris.

Siegelreste (eingenäht) an Pergamentstreifen anhängend.

a) Im Original latus.

Varianten der späteren Abschrift: 1) Die Abschrift beginnt mit In nomine sancte et indiuidue trinitatis. 2) Bugizlaus. 3) uisuris. 4) inplenitudinis. 5) uoce. 6) nos simpliciter propter deum. 7) uel. 8) utrumque. 9) uidebitur. 10) uolumus. 11) illustres principes. 12) Heynricus. 13) Heynricus. 14) Reymarus. 15) Henzekinus. 16) Jahezov. 17) Gutzecov. 18) fide digni.

Original nebst einer nicht viel späteren Abschrift im Großherzogl. Mekl. Archiv zu Neustrelitz.

Gedruckt in den Meklenb. Jahrb. III S. 225; Mekl. Urk.-Buch III S. 233 Nr. 1865.

Das Meklenburgische Urk.-Buch nimmt an, daß das Original, welches obigem Drucke zu Grunde gelegt ist, die erste Ausfertigung der Urkunde sei und druckt selbst nach einem angeblichen zweiten Originale ab. Abgesehen

davon, daß die Schriftzüge des letzteren nicht dem Charakter der Zeit entsprechen, so ergiebt sich auch aus einzelnen Punkten eklatant, daß der Schreiber desselben die Schriftzüge des Originals nicht mehr zu erkennen vermochte, also später geschrieben haben muß. So ist in infirmitudinis (Anmerkung 4) im Original inf und die Abkürzung für ir geschrieben, woraus der spätere Abschreiber implen machte. So ist ferner deutlich zu lesen karus (Anmerkung 13), gekürzt, und Jakezo (Anmerkung 16), beide mit einem allerdings etwas ungewöhnlichen k. Der Abschreiber hat h statt k gelesen, aus dem karus sodann einen Heynricus, aus Jakezo aber Jahezo gemacht.

1392.

1286 September 13. (idus Septembris) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. giebt dem Bruder Friedrich, Meister des Hofes Monekehusen, die Freiheit, ein Fischwehr in der Tollense gegenüber Welzin zu machen, auch auf diesem Fluß Korn nach der Welzinschen Mühle zu fahren.

Buguzlaus dei gracia dux Slauorum omnibus Christi fidelibus presens scriptum uisuris, lecturis et audituris salutem in domino sempiternam. Cum plenitudine omnis boni recognoscimus tenore presentium in publico protestantes, quod nos tam propter deum quam propter dileccionem specialem, qua amplectimur karissimum nobis fratrem Fredericum magistrum curie Monekehusen, dedimus et de plena nostra licencia indulsimus ipsi et fratribus dicte curie vnam clausuram siue piscicapturam, que were wlgariter dicitur, in fluento nostro Tholense recte ex opposito bonorum eorum Wolzin libere construendam, tam ad anguillas quam pisces alios capiendum, sine inpedimento ac inquietac[io]ne[a]) nostra, nostrorum aduocatorum, subaduocatorum, ciuitatis nostre Trepetov consulum et burgensium, nisi racionabiliter fuerit coram nobis, perpetuo feliciter et pacifice possidendam. Preterea indulsimus eisdem, quod habeant plenam et liberam facultatem traducendi siliginem et omnia alia molenda ad molendinum ipsorum Wolzin, ad hoc habendo traductum prehabitum per fluentum. In cuius rei euidenciam et firmitudinem cerciorem dictis fratribus et curie presentes literas scribi fecimus et ipsas sigilli nostri patrocinio roborari. Testes uero, qui huic donacioni nostre affuerunt, sunt dominus Johannes prepositus in Robele, dominus Bernardus, nostre curie capellani, Nycolaus Draco, Euerardus Coldenbeke, Tammo de Saginz, milites, Hinricus de Reno magister coquine, Johannes Stedingus spiserus noster, et quam plures alii fide digni. Actum et datum Vkermunde, per manus Mychahelis notarii nostri, anno domini M.CC.LXXXVI. idus Septembris.

Siegel von dem Pergamentstreifen abgerissen.

a) Das Original hat inquietacoīe.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Allgem. geistl. Urkunden Nr. 16; Original-Transsumt vom 23. Mai 1551 ebendas. Nr. 203; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 715; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1286) Nr. 9.

Die Urkunde gehört vielleicht zum 8. September 1280 (VI idus), da Herzog Bogislaw am 7. September 1280 mehrere Urkunden zu Warp ausstellte. Auch scheint das Original (Allg. geistl. Urk. Nr. 16) verdächtig zu sein, da zweistöckiges a und der ganze Habitus der Urkunde auf den Anfang des 14. Jahrhunderts, speziell die Reinfelder Fälschungen hinweisen.

1393.

1286 September 17. (in die beati Lamberti) Rostok.

Heinrich, Herr zu Werle, bestätigt dem Kloster Neuenkamp die Zollfreiheit zu Marlow für Personen und Sachen in seinem eigenen und der Nachkommen des verstorbenen Herrn Woldemar Namen.

Heynricus dei gratia dominus dictus de Werle vniuersis Christi fidelibus inperpetuum.

Notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod super liberali donatione, quam predilectus noster patrvus dominus Burwinus pie memorie ecclesie Noui Campi, Cysterciensis ordinis, iure perpetuo fecisse dinoscitur, in eo videlicet quod persone memorate ecclesie seu res eiusdem Marlowe pertranseuntes nullum dabunt penitus perpetuis temporibus theloneum, hanc paginam nomine nostro necnon dilecti patruelis nostri bone recordationis domini Woldemari ac posterorum eiusdem presentium et futurorum pro sufficienti perpetuaque confirmacione eidem ecclesie sub scriptione testium tradidimus nostri sigilli patrocinio roborat[a]m[a]), prohibentes districtius, ne quisquam officialium uel exsecutorum (!) iuris uel theloncariorum dicti loci Marlowe aut quispiam alius personas uel res sepenominate ecclesie in prefata donatione nostraque confirmatione modo quolibet audeat inpedire. Testes sunt domicellus Nycolaus filius noster, dominus Tessemarus de Campiz, Petrus de Butsowe, burgensis in Rostok, Heynricus de Cepelin. Datum Rostok per manum nostri notarii magistri Arnoldi anno gratie M.CC.LXXX.VI. in die beati Lamberti.

Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

a) Das Original hat roboratum.

Auf der Rückseite in rother Farbe die Notiz: De libero theloneo in Marlowe.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 36; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Klempzens Extrakt ꝛc. fol. 48.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 234 Nr. 1866.

1394.

1286 September 17. (quintodecimo kalendas Octobris, in die beati Lamberti episcopi et martyris) **Fredeberg.**

Die Markgrafen Otto IV. und Conrad schenken dem Kloster Colbatz als Ersatz für erlittenen Schaden 500 Hufen beim See und Wald Starutz und die Seen Gr. Schlaw, Reddentin, Berusee, Starutz, Cossien, Berbenick, Rietstubbe und andere innerhalb obigen Gebiets zur Gründung eines neuen Klosters.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos fratres Otto et Conradus, dei gracia marchiones de Brandeburg, vniuersis christifidelibus presens scriptum visuris salutem imperpetuum. Ad plantandam et edificandam vineam domini Sabaoth, ad capiendas wlpeculas, que eandem vineam satagunt demoliri, prudens paterfamilias antiquo et uero consilio vinee sue, que est sancta vniuersalis ecclesia, salubriter prouidit, cvm ipsam noua ac multiplici ordinis Cysterciensis prole feliciter fecundauit. Quare cum hanc fecunditatis vbertatem iam probate rei didicerimus argumento, dignum est, ut, quorum sentimus spiritualis refectionis affluenciam, eorum subueniamus indigencie et ut a nobis reficiantur cibo corporali, quedam temporalia largiamur, quia ex eorum sancta conuersacionis gracia et multe dulcedinis habundancia sic nobis interne dilectionis affectibus connectuntur, vt secure audeamus dicere, quod tota domus dei religio, nec primam similem visa est nec habere sequentem. Ea propter notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod nos fratres Otto et Conradus, marchiones de Brandeburg, astante nobis Johanne marchione, filio Conradi marchionis, et vna nobiscum condonante, ob remedium animarum nostrarum et patris nostri pie memorie et matris nostre et nobilis domine

Constancie matris iam dicti Johannis marchionis et omnium parentum nostrorum et in restaurum dampni per nos et per nostros vasallos et advocatos ecclesie Colbacensi illati trecentos mansos aptos ad agrum colendum juxta stagnum et nemus Staruz et ducentos mansos deserti circa idem stagnum pro pascuis conferimus et donamus dilectis nobis in Christo fratribus de Colbaz, ordinis Cysterciensis, ad jus vere proprietatis pro nouo monasterio fundando et ibidem construendo cum omni jure et vtilitate, que nunc est uel infuturum haberi poterit, libere possidendos. Preterea hec stagna videlicet magnum Zlawe, Reddentiwe, Beruse, Staruz, Cossin, Berbenik, Nestubbe et alia stagna infra terminos dictorum mansorum sita et riuulos intra eosdem terminos defluentes et piscacionem per ascensum Drawe a vado, qui dicitur Stenvorde, per miliare et dimidium supradictis fratribus damus feliciter ad fruendum et quiete. Insuper supradictis fratribus damus [aduocaciam][a]) liberam et ut iudicia maiora et minora per suos yconomos in dicta exerceant proprietate. Decetero omnes libertates [et immunitates, quas predic]ti fratres de Colbaz in aliis suis bonis habere noscuntur, scilicet in villis, agris, siluis cultis et incultis, pratis, pascuis, fluminibus, r[iuulis], stagnis, aquis, piscacionibus, molendinis conferimus fratribus supradictis. Ut autem hec nostra sollempnis donacio coram multis astantibus facta rata imperpetuum permaneat et inconuulsa, presentem paginam cum sigillorum nostrorum appensione fecimus communiri. Testes autem huius rei et donacionis sunt dominus Hermannus abbas Colbacensis, frater Jacobus, et frater Heinricus de Brakele, monachi eiusdem, Berna[r]dus[b]) notarius noster, Teodericus de Hezstorp, Hasso, Zuliz, Ludeko, Heinricus de Dosse noster aduocatus, Heinricus de Mellentin, Betekinus Misnere, milites, et alii quam plures fide digni. Datum Fredeberg per manus nostri notarii Bernardi anno domini M°CC°LXXXVI°, epacta quarta, concurrente septimo[c]), indictione quartadecima, quintodecimo kalendas Octobris, in die beati Lamberti episcopi et martyris.

Bruchstücke des Siegels Ottos eingenäht an gelb- und rothseidener Schnur anhängend, das Siegel Conrads von der gelb- und rothseidenen Schnur abgefallen.

a) Das Eingeklammerte fehlt in dem in der Mitte durch ein großes Loch beschädigten Original. b) Im Original Bernadus. c) Das Jahr 1285 hat die Concurrente 7, das Jahr 1286 dagegen die Concurrente 1.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Aufschrift: Primum priuilegium quingentorum mansorum.

Original auf der Königl. Bibliothek zu Berlin; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original-Transsumt vom 26. März 1491 s. r. Kl. Colbatz Nr. 28a.

Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I 19 S. 443 nach einem Beckmannschen Copiar des Klosters Marienwalde; desgl. II 1 S. 186 aus einem Transsumte des 15. Jahrhunderts im Geh. Staats-Archiv zu Berlin (jetzt im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Colbatz Nr. 28a); desgl. I 18 S. 2 (deutsche Uebersetzung).

1395.

1286 September 24. (VIII kalendas Octobris) Basilee.

Johann, Bischof zu Tuskulum, päbstlicher Legat für Böhmen, Dänemark, Schweden, Polen, Pommern, Preußen, Livland, Cassubien und Rußland, fordert für seine Prokurationen des laufenden Jahres von dem Bischof zu Brandenburg 150 Mark.

Johannes miseracione diuina episcopus Tusculanus, apostolice sedis legatus, venerabili in Christo patri . . dei gracia episcopo Brandeburgensi salutem et sinceram in domino caritatem. Sanctissimus pater dominus Honorius papa IIII^us nos ad partes Alamanie, commis[s]o[a]) nobis

tam in illis quam in Boemie, Dacie ac Suetie regnis nec non Polonie, Pomoranie, Pruscie, Liuonie, Cassubie ac Ruscie ducatibus plene legationis officio, destinauit ac nobis recipiendi .... procurationes ... concessit plenam .... facultatem. Cum igitur .... vobis ... pro nostris procuracionibus presentis anni centum quinquaginta marchas boni et puri argenti ad pondus Coloniense duxerimus imponendas, paternitatem vestram monemus ...., quatenus predictas centum quinquaginta marchas infra unius mensis spacium a presentacione presencium .... nobis transmittere procuretis ...

Datum Basilee, VIII kalendas Octobris, pontificatus domini Honorii pape nostri anno secundo.

Das in Leder eingenähte Siegel anhängend.

a) Im Original commiso.

Original im Archiv des Domstifts Brandenburg.

Gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I 8 S. 174 Nr. 108.

1396.

1286 September 24. (VIII° kalendas Octobris) Basilee.

Johann, Bischof zu Tuskulum, päbstlicher Legat für Böhmen, Dänemark, Schweden, Polen, Pommern, Preußen, Livland und Rußland, fordert für seine Prokurationen des laufenden Jahres 150 Mark von dem Bischof zu Breslau.

Die Urkunde hat völlig gleichen Wortlaut, natürlich mit der nöthigen Abänderung für Breslau, wie die vorige, so daß von dem Abdruck derselben Abstand genommen ist.

Stadtbibliothek zu Breslau: Abschrift in den Acta Thome p. 183 b—185 a.

Gedruckt bei Stenzel, Urkunden des Bisthums Breslau S. 231 Nr. 231; Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 370 Nr. 413 (Auszug); Angeführt bei Grünhagen und Korn, Regesta episcopatus Vratislaviensis S. 93; Grünhagen, Schlesische Regesten Nr. 1979; Perlbach, Preußische Regesten Nr. 980.

1397.

1286 September 30. (secunda proxima feria post diem Michaelis archangeli) in Nientrebetowe.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt den Bürgern zu Wollin ihr Recht, wie es ihnen sein Oheim Wartislaw III. und sein Vater Barnim I. verliehen und wie es die Städte jenseits der Swine: Camin, Greifenberg und Treptow, besitzen, ferner ihr Eigenthum bis zum Haff und die Gerechtigkeit, Windmühlen zu bauen, um ihrer Armuth aufzuhelfen.

Buguslaus dei gratia dux Slauorum omnibus, ad quos presens peruenerit, salutem et perpetuam in domino karitatem. Acta que geruntur in tempore, ne anichilantur cum lapsu temporis, poni solent in linguua (!) testium vel scripturarum memoria perhennantur. Nouerint autem vniuersi tam posteri quam moderni, qui presentem paginam audierint et susceperint perlegendam, quod nos de bona nostra voluntate atque vnanimi consensu nostris dilectis burgensibus ac incolis commorantibus in Wolin ius ipsorum dedimus et firmauimus, velud ab antecessoribus nostris, videlicet dilecto nostro patruo domino Warzlao et carissimo patre nostro

domino Barnym, habuerunt et sicut aliarum ipsarum ciuitatum burgenses trans Swinam scilicet Camyn, Griphenberg et nouo (!) Trebetowe sua iura habent, perpetuo possidendum. Ceterum ipsorum agros, pascua, piscationes et omnem proprietatem infra suos terminos et vsque ad dulce mare libere dimisimus obtinendam. Item ipsis donauimus ad ipsorum egestatem expellendam, vt in suis proprietatibus molendina ad placitum, que vento agitantur, possunt construere libera, vbi eisdem burgensibus terreque adiacenti congrvit et competit sine aliquibus redditibus et tributo. Vt hec omnia secundum conscripta rata et inuiolabiliter teneantur et ne aliquorum nostrorum heredum successoribus infringi valeant, presens scriptum sigillorum nostrorum munimine roboratum eisdem burgensibus in testimonium duximus conferendum. Huius ordinacionis testes sunt nobilis dux Slauorum Bugeslaus, Smelingus tunc temporis aduocatus, Euerhardus de Koldenbeke, Olricus Faber, Thidericus Dobeler, Johannes Valehusen ceterique consules in Griphenberge, Hermannus de Jerichowe, Conradus de Strekentin, Bernardus de Tribus, Johannes Radaz, Wernerus de Haghen, Bernardus de Dymin, Sifridus de Lobese, Thidericus Diues, Hinricus de Houe, Tymmo, consules de Nientrebetow tunc temporis fuerunt, et alii quam plures viri ydonei et honesti. Datum anno incarnacionis domini M̊.C̊C̊.L.X̊X̊X̊.V̊I in Nientrebetowe, secunda proxima feria post diem Michaelis archangeli.

Original-Transsumte vom 20. Oktober 1315 und vom 31. März 1356 im städtischen Archiv zu Wollin; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Bagmihlsche Abschriften Nr. 2°, 3°.

Hansisches Urk.-Buch I S. 347 Nr. 1009 (Regest), sagt unrichtig, daß das Original-Transsumt nicht aufzufinden sei.

1398.

1286 Oktober 28. (in die Symonis et Jude, V̊. kalendas Nouembris).

Die Herzoge Bogislaw IV., Barnim II. und Otto I. verleihen dem Kloster Reinfeld das Dorf Japzow und beschreiben dessen Grenzen.

Bugzlaus, Barnym et Otto, duces Slauorum dei gracia, omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, salutem in illo, qui est omnium vera salus. Quoniam propter primi parentis lapsum in humanis gestis nullius rei stabilitas sub celi ambitu continetur, summe necessarium est, ut acta principum, que cum suis subditis ordinant et disponunt, adeo perhennentur, ut inposterum immutari non valeant aut infringi. Quam obrem constare volumus tam presentibus quam futuris, quod nos ob dileccionem, quam principaliter erga creatorem nostrum gerimus, et per consequens erga fratres de Reyneuelde nobis acceptos villam Japezowe cum omnibus hiis, que in ipsius ville campis, quo ad (!) eorum terminos comprehenduntur, contulimus cum omni jure, eandem possidendam iugiter iuxta formam possessionis similem, sicut a nobis tenuerunt hactenus alia bona sua, in veram et legitimam proprietatem feliciter possidenda. Huius autem ville termini sunt isti: videlicet a fluento Strukdic nuncupato usque ad terminos uille Twedorp et vltra usque ad terminos Radekenuice et vltra usque ad terminos Scorzowe, a quibus usque ad terminos Reynenberge protensiue. Huius ordinacionis siue collacionis nostre testes sunt dominus Bernardus plebanus in Trebetow, dominus Hinricus plebanus in Dymin, sacerdotes, et dominus Nicolaus Draco, Fredericus Wlpes, Hinricus de Wacholt, Johannes de Heidbrake iunior, Hinricus Heydene, Her. de Osten, milites, Conradus et Johannes de Versen, armigeri, Vicko Wlpes et alii quam plures fidedigni. Vt autem huiusmodi nostre ordinacion[e]s[a]) inuiolabiles perseuerent, predictis fratribus nobis dilectis in euidens testimonium presens scriptum

contulimus nostri munimine roboratum. Datum per manum Ger. scolastici de Trebetow, anno domini M.CC.LXXXVI. in die Symonis et Jude, V. kalendas Nouembris.

Siegel nebst Schnur fehlt.

Auf der Rückseite die alte Aufschrift: Super uilla Japeczowe.

a) Im Original ordinacionis.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original 1) s. r. Ducalia Nr. 8; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 718; Diplomatarium Reinfeld. Nr. 10 (Transsumt vom 17. April 1540); Original-Transsumt vom 17. April 1540 im Kopenhagener Archiv; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1286) Nr. 5.

Gedruckt im Mekl. Urk.-Buch III S. 240 Nr. 1872.

1399.

1286 Dezember 5. (in vigilia sancti Nicolai episcopi et confessoris) Uckermunde.

Herzog Bogislaw IV. bestätigt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. die Gründung einer Vikarie S. Laurentii in der Marienkirche zu Stettin und Fundirung derselben mit vier Lehnhufen zu Völschendorf durch Heinrich Barvot, Schultheiß zu Stettin, und dessen Brüder.

In nomine sancte et individuę trinitatis amen. Buguzlaus dei gratia dux Slavorum omnibus in perpetuum. Quamvis ex dignitatis debito principat[u]m [a]) teneam, dedicatis ecclesiis et personis ecclesiasticis universis subvenire, tamque illius ecclesiae, in qua corpus nostri pa[tris] [b]) charissimi requiescit, commodis et profectibus intendere nos oportet specialiter, ut in omnibus suscipiat inc[r]ementum [c]). Cujus rei causa notum volumus esse nationibus praesentibus et futuris, quod dilecti nostri Hinricus, scultetus in Stettin, et fratres sui divina gratia amoniti (!) in ecclesia sanctae Mariae in Stettin, in qua dilectus idem pater noster dominus Barnym beatae memoriae corporaliter examen supremi iudicii expectabit, fundaverunt altare siue vicariam perpetuam et suis reditibus dotaverunt ad honorem dei omnipotentis et intemeratę virginis Mariae ac beati Laurentii martiris atque pro remedio animarum patris et ma[tr]is [d]) et omnium parentum suorum nobis humiliter supplicarunt, ut quatuor ma[n]sos [e]) in villa Volcekendorp ad ipsum altare siue vicariam perpetuo donaremus, quos a nobis in feudo habuerunt. Nos itaque [e]orum [f]) [ius]tis [g]) petitionibus inclinati de consensu fratrum nostrorum Barnym et Ottonis praescriptos quatuor ma[n]sos [e]) in villa Volcekendorp dedimus et titulo donationis ap[pro]priavimus [h]) dicto altari siue vicarię ad sustentacionem sacerdotis, qui altare prehabitum officiabit, decernentes ipsos mansos esse liberos ab omni [precaria] [i]), exactione et qualicunque servitute rustica vel urbana, transferentes ad ipsum altare siue vicariam omne [iu]s [k]) et libertatem, quod nobis et fratribus nostris ac successoribus nostris universis competere pot[eri]t [l]) in eisdem, volentes ut eidem mansi ad altare siue vicariam supradictas cum omnibus utilitati[bu]s [m]) in perpetuum pertineant feliciter et pacifice pleno iure. Ut autem tempore succedente super hac proprietate nostrę donationis [nu]llum [n]) possit dubium suboriri, praesens scriptum inde confectum ad perpetuam hujus rei memoriam conscribi jussimus et sigilli nostri munimine roborari. Testes hujus rei sunt Reymar[us] [o]) de Wa[cholt] [p]), Hinricus Heyden, Adam de [Guthcecowe] [q]), Draco marscalcus [noster] [r]), milites, Jacobus de Gunters-

1) Vgl. das auf S. 142 Anm. 1 über die Reinfelder Urkunden Gesagte.

berg, Godeko[s]) Scriptor et plures alii fidedigni. Datum Uckermunde anno domini M.CC.LXXXVI in vigilia sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Fehler der Abschrift: [a]) principatam. [b]) parus. [c]) inclementum. [d]) marcis. [e]) marisos. [f]) orum. [g]) victis. [h]) appriavimus. [i]) Die Abschrift hat das ursprüngliche precaria durchstrichen und von anderer Hand pecunia übergeschrieben. [k]) vis. [l]) potat. [m]) utilitatis. [n]) millum. [o]) Reymard. [p]) Walthow. [q]) Die Abschrift hatte ursprünglich Guthcecowe, später von anderer Hand Quizecove übergeschrieben. [r]) mei. [s]) Goedeko.

Abschrift des 18. Jahrhunderts (aus den Akten des Marienstifts) im Königl. Staats-Archiv zu Stettin s. r. Stadt Stettin Nr. 11[b].

1400.

1286 Dezember 5. (in vigilia Nicolai episcopi et confessoris) Vkermunde.

Herzog Bogislaw IV. vereignet vier Hufen in Völschendorf, welche Heinrich Barvot, Schultheiß zu Stettin, vorher zu Lehen getragen, einer Vikarie in der Marienkirche zu Stettin, und befreit sie von Bede, Dienst und Auflagen.

Buguzlaus dei gratia dux Slauorum vniuersis cristifidelibus presens scriptum cernentibus salutem in eo, qui est omnium vera salus. Nouerit felix nacio presencium ac prospera successio futurorum, quod nos de bona nostra voluntate quatuor mansos, quos a nobis Heinemannus dictus Baruot, sculthetus Stetin, cum fratribus suis habuerat, cum omni iurisdiccione appropriauimus siue proprietatem ipsorum mansorum dedimus altari, quod construxit in ecclesia sancte Marie Stetin virginis gloriose, sitos in Volcekendorp; ita sicuti predicti ipsos mansos a nobis habuerant H. et sui fratres, sic sacerdos deseruiens predicto altari debet eosdem mansos perpetuis temporibus feliciter possidere. Testes huius rei sunt dominus Reimarus de Wachholte, H. Heiden, Adam de Guzkow, Draco marscalcus noster, milites, Jacobus de Gunterberch (!), Godeko Scriptor et alii quam plures nostri vasalli. Vt autem hec firma perpetualiter perseuerent, nos presens scriptum sigillo nostro fecimus roborari. Datum Vkermunde anno domini M̊.CC̊.LXXXVI. in vigil[i]a[a]) Nicolai episcopi et confessoris.

Das Siegel vom Pergamentstreifen abgefallen.

[a]) Das Original hat vigila.

Die Rückseite der Urkunde trägt die alte Notiz: IIII. mansi in Volcekendorp ad altare s. Laurencii.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Original s. r. Tit. I Sect. I Nr. 109; Abschrift Tit. I Sect. I ad Nr. 1 Vol. 4 fol. 124; Matrikel des Marienstifts (Tit. I Sect. I Nr. 1) fol. 121[v]; Diplomatar des Marienstifts (Tit. I Sect. 1 Nr. 107) fol. 15; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Diplomat. eccles. s. Mariae I Nr. 23.

1401.

1286 Dezember 11. (quarta feria post Nicolai) Stettin.

Der Rath zu Stettin entscheidet einen Streit zwischen der Jakobikirche daselbst und Johann von Wussow nebst seinen Brüdern dahin, daß den Wussows Seitens der Jakobikirche 29 Hufen zu Mandelkow mit allem Zubehör und der Vogtei, sowie zwei Hufen ebendaselbst zu einfachem Lehen übertragen werden, dem Prior der Jakobikirche jedoch der Vorsitz des Gerichts über jene 29 Hufen verbleibt.

Omnibus cernentibus et audientibus praesens scriptum consules ciuitatis Stettin cum

sincera fide et dilectione honoris et seruitij perpetuum incrementum. Propterea scripturae fieri consueuerunt, ut quod gestum est, possit per eas, cum necesse fuerit, iuste et rationabiliter demonstrari. Huius rei causa notum esse cupimus uniuersis praesentium inspectoribus et auditoribus eorundem, quod nos consules Stetinenses unanimiter recognoscimus praesentibus literis publice protestando, quod causa, quae uertebatur inter dominum Haroldum priorem ecclesiae sancti Jacobi in Stettin ex una et Johannem de Wussow et suos fratres ex parte altera, commissa est nobis mediante consensu utriusque partis amicabiliter et finaliter terminanda, ita quod pars, qu[ae][a]) hanc compositionem a nobis non seruauerit ordinatam, ad opus ciuitatis Stettin centum marcas argenti nobis soluere tenebitur et pagare. Nos autem assumtis viris prouidis et honestis praedictas partes concordauimus in hunc modum, videlicet quod dictus prior contulit Johanni de Wussouu et fratribus suis ipsis coniuncta manu suscipientibus uiginti nouem mansos in villa Mandelkouu cum uniuerso usu fructu et cum aduocatia et omni iure perceptionis inde prouenientis et ibidem cum simplici pheodo duos mansos faeliciter et pacifice in perpetuum possidendos in uerum pheodum et legale. Sed idem prior iuditio praesidebit super homines residentes in illis uiginti nouem mansis et de ipsis sicut de aliis in eadem villa residentibus iudicabit. Quicquid uero de excessibus hominum residentium in praescriptis uiginti nouem mansis ratione iuditii poterit deriuari, in hoc debet Johannes de Wussouu cum suis fratribus potens esse tollendo uel dimittendo illud, quantum sue placuerit uoluntati. Ne autem huiusmodi compositio alicuius praesumtione temeraria in futuro immutari ualeat uel infringi, nos duas patentes literas, uniformem seriem continentes, cum appensione sigilli nostrae ciuitatis utrique parti, scilicet domino Haroldo priori unam et alteram Johanni de Wussouu suisque fratribus communitam sigillo dicti domini prioris pariter atque nostro, duximus largiendas. Acta sunt haec Stettin praesentibus domino Rodolpho praeposito ecclesiae sanctae Mariae in Stettin, magistro Johanne scholastico eiusdem ecclesiae, domino Arnoldo de Sparrenuelde, magistro Johanne de Angermunde, clericis, domino Gobelone marscalco, domino Johanne de Steinbeke, domino Ottone de Rambyn et suo filio domino Henrico de Rambyn, domino Reinekino Scadewachte, militibus, Heinekino praefecto in Stettinn suoque fratre domino Bethemanno, Godekino Scriptore et aliis quam pluribus fide dignis. Datum ibidem anno domini M.CC.LXXXVI. quarta feria post Nicolai.

a) In der beglaubigten Abschrift qua.

Unter der Abschrift steht die Beglaubigung: Praesens transsumptum cum suo vero sigillatoque originali, quantumquidem ex peruetusti scriptura videri licuit, de verbis ad verba congruere et concordare testimonium perhibeo ego Israel Kaykow sacrae imperatoriae maiestatis autoritate creatus publicus nec non in suprema sacri Romani imperii curia, cameram quam dicunt, approbatus notarius hoc meo authographo.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Beglaubigte Abschrift im Stettiner Archiv P. I Tit. 57 Nr. 15 fol. 7; Diplomatarium familiae Wussow Nr. 4.

1402.

1286 Dezember 12. (II° [idus][a]) Decembris, que est vigilia beate Lucie virginis gloriose) in claustro Verchen.

Herzog Bogislaw IV. giebt mit Zustimmung seiner Brüder Barnim II. und Otto I. dem Nonnenkloster zu Verchen das Eigenthum des Dorfes Gnevzow.

Bvgoslaws dei gratia dux Sclauorum omnibus in perpetuum. Cum perpetuitas siue res perpetuo duratura in tempore tamen et cum tempore quam legitime etiam ordinata perpetui-

tatis sue rationem et efficaciam non habeat, nisi adeo roboretur, quod in ejus gestis malignandi occasio quelibet excludatur, consuetudo pia principum habet, acta sua rationabiliter celebrata ydoneorum viua voce testium et scripturarum instrumentis publicis ita firmiter perhennare, quod in ipsis posteritas, et si querat, locum non inueniat peruertendi. Sane igitur constare volumus nationibus presentibus et felici successioni hominum futurorum, quod nos dilectorum fratrum nostrorum Barnim et Ottonis consensu plenario et nostrorum discretiorum vasallorum consilio habito dilectis nobis in Cristo preposito, sanctimonialibus ordinis Benedicti in Verchen, quarum sollicitudo requirit cantu melodo et orationibus continuis saluatoris seruitio tantummodo intendere et vacare, et monasterio earundem in nostrorum simul et progenitorum expiationem peccaminum donauimus et donando appropriauimus ville Gnewsow proprietatem cum omni jurisdictione, libertate, cum vniuersis in dicte ville metis et conterminis comprehensis, pascuis, pratis, nemoribus, paludibus, molendinorum defluxibus et situ, agris cultis pariter et colendis, nec non et cum quolibet vsufructu, qui infra prehabite ville metas et conterminos fieri poterit et acquiri, donantes eisdem simpliciter, quicquid in dicta villa nostre fuerit potestatis, perpetuis temporibus feliciter et pacifice possidendam. Volumus eciam, ut homines predicte ville nulli seruiant, set religiosis. Vt autem hec nostra prescripta donatio et donationis appropriatio legitima firmitudinis robur sentiat sempiternum, nos sepetactis nostris in Cristo predilectis preposito, sanctimonialibus, monasterio in Verchen presentem paginam desuper dari jussimus, ipsam sigilli nostri appensu pupplico vinciendo. Huic vero facto rationabili affuerunt presentes dominus Nicolaus nostre curie capellanus, Nicolaus Draco marscalcus noster sollempnis, Fredericus Wlpes, Hinricus Wlpes, Hinricus Heydhene, Johannes de Gramsow, Adam de Wintervelde, Smelingus, milites, et quam plurimi alii fidedigni. Datum et actum in claustro Verchen, anno domini M°.CC°.L.XXX°.VI°. II°. [idus][a]) Decembris, que est vigilia beate Lucie virginis gloriose.

a) Die Matrikel schreibt nonas. Doch ist dies jedenfalls ein Schreibfehler für idus, da II° idus Decembris mit vigilia beate Lucie virginis übereinstimmt.

Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Verchener Matrikel S. 53; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 719.

1403.

1286.

Wizlaw III. der jüngere, Fürst zu Rügen, bestätigt dem Kloster Neuenkamp alle demselben von seinem Vater Wizlaw und ihren Vorfahren verliehenen Besitzungen.

Wizlaus dei gratia iunior princeps Ruyanorum vniuersis Christi fidelibus inperpetuum. Pia progenitorum nostrorum studia imitari et precipue in religiosorum profectibus cupientes notum esse uolumus tam presentibus quam futuris, quod nos pro salute anime nostre et eterne felicitatis premio conquirendo deo et beate virgini matri eius necnon fratribus ecclesie Noui Campi, quos speciali dilectione complectimur, omnes possessiones in villis, videlicet mansis, molendinis, aquis, piscaturis, fossatis, siluis, pascuis, pratis, paludibus, quas dilectus pater noster dominus Wizlaus suique progenitores eidem ecclesie cum omni integritate proprietatis et iuris emptionis tytulo iam contulerunt seu eciam in remissionem peccaminum suorum ad ampliandum cultum diuinum gratis donauerunt, matura deliberatione prehabita animo volenti presentis scripti patrocinio confirmamus, volentes ut predicti fratres supra memoratas posses-

siones tam intra terminos abbatie quam extra cum omnibus libertatibus et emunitatibus sine diminutione aliqua libere et quiete perpetuo possideant, prout in priuilegiis patris nostri confectis super distinctionibus terminorum ipsius abbatie omnibusque aliis possessionibus vbicumque situatis plenius est expressum. In cuius rei stabilimentum testes fideles annotari fecimus, videlicet dominum Johannem abbatem in Hilda, dominum Johannem de Grizstowe, dominum Johannem Morderum, dominum Lodewicum Kabolt, dominum Johannem de Ost, dominum Heynricum de Ost marscalcum, dominum Prythbur, dominum Rauen Buc, nostros milites, dantes presens priuilegium nostri sigilli munimine roboratum. Datum anno gratie .M°.CC°.LXXX°.VI°. indictione tredecima.

Siegel von der rothseidenen Schnur abgefallen.

Auf der Rückseite in rother Farbe die Aufschrift: De confirmacione domini Wizlai principis iunioris super possessiones tocius ecclesie.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Original s. r. Kl. Neuenkamp Nr. 35; Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 721; Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Dreger, Registratur III (1286) Nr. 7; Klempzens Extrakt ꝛc. fol. 34v.

Gedruckt bei Fabricius III S. 58 Nr. 179.

1404.

1286[1]).

Arnold, Abt zu Neuenkamp, einigt sich mit dem Domkapitel zu Riga über die streitigen Zehnten von Wulffshagen, Lendershagen und Gösdin.

Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus frater Arnoldus dictus abbas Noui Campi sinceram in domino caritatem. Notum facimus tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis pater et dominus Hermannus Zwerinensis episcopus de consensu sui cap[i]tuli[a]), sicut in eorum continetur litteris, quas habemus, decimas tam infeodatas quam absolutas villarum videlicet Wolueshagen, Lendershagen et Guzdin, prout ad Zwerinensem ecclesiam de iure uel consuetudine pertinebant, nostro duxerit monasterio in possessionem perpetuam integraliter conferendas et super eisdem decimis inter ecclesiam Rigensem, ad quam predicte ville pertinere noscuntur, ex parte vna et nos ac nostrum monasterium ex parte altera multiplex esset sep[i]us[b]) questionis exorta materia, presente tandem venerabili patre nostro et domino Johanne iam dicte Rigensis ecclesie archiepiscopo et domino Henrico abbate in Dunemunde, Johannes prior, Johannes de Oldenborgh et magister Wedekinus, eiusdem ecclesie canonici, tunc apud nos existentes ex parte sui capituli nobiscum composicionis formam amicabilem inierunt, talem videlicet quod per vniuersos agros indaginum Wolueshagen et Lendershagen duabus partibus decime, prout memorata Rigensis ecclesia hactenus possedit, eidem ecclesie cum omni fructu et vtilitate perpetuo permansuris pars tercia cedet monasterio perpetuo possidenda, quinque mansis in Wolueshagen, quos tytulo locacionis prefata possedit ecclesia, duntaxat exceptis, quorum decimas integraliter absque omni contradictionis obstaculo libere retinebit; de agris quoque ville Guzdin medietas decimarum, sicut eam ab antiquo possedisse dinoscitur, cedet ecclesie sepedicte, medietate reliqua nobis ac nostro monasterio perpetuo permansura. Preterea molendinum nostrum Nygenmolen nuncupatum, quod sine ipsorum detrimento in villam Voghedestorp transponi non potuit, tali nobis condicione trans-

[1]) Nach dem Zitzewitzschen Extrakt ist das Jahr 1286 angenommen.

ponere concesserunt, ut quantum de ipsorum pascuis per ascensum aque, qua idem molendinum ducitur, occupari uel perire[c]) contigerit, tantum de nostris agris fertilibus et a decima liberis ipsis loco conuenienti cedere debeat in restaurum. Approbamus eciam vniuersa et singula tam premissa quam ea, que de eodem molendino in priuilegiis venerabilium prepositorum iam dicte ecclesie domini Hermanni pie memorie et domini Johannis ac tocius capituli plenius expressa sunt, ab omnibus debere firmiter obseruari, renunciantes omni inpeticioni que — —

Der Codex Rugianus hat: a) caputuli. b) sepeus. c) pererire.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 139 (unvollständig); Biblioth. der Ges. für Pomm. Gesch.: Zitzewitz' Extrakte Campischer Briefe (1[a] Folio 53) fol. 52 Auszug d. d. 1286.

Gedruckt bei Fabricius III S. 7 Nr. 201 (ohne Jahr); Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch III Nachträge S. 83 Nr. 506[b].

1405.

1286.

Hermann, Bischof zu Camin, ertheilt dem Probst der Collegiat-Kirche S. Marien zu Stettin die geistliche Gerichtsbarkeit in der S. Marien- und S. Peterskirche mit der Kapelle S. Nikolai zu Stettin und außerhalb Stettins in den Kirchen zu Warsow, Neuendorf, Scholwin, Wussow, Frauendorf, Brunn, Kreckow, Wamlitz, Sparrenfelde, Hohenzahden, Neuenkirchen, Ladenthin, Tantow, Pölitz, Polchow, Falkenwalde, Ueckermünde und Warp, wie solche den Archidiakonen und Pröbsten der Caminer Diöcese zusteht.

In nomine domini amen. Hermannus dei gratia Caminensis ecclesiae episcopus omnibus in perpetuum. Cum ex offitii nostri debito teneamur ecclesias plantare et plantatas paterna prouidentia confouere, profecto id exequ[i]mur[a]), dum ipsis, sine quo non possunt consueto incremento perficere, applicamus. Quapropter notum esse volumus nationibus praesentis temporis et futuri, quod nos [considerata][b]) inopia et nouitate ecclesiae sanctae Mariae uirginis canonicorum in Stetin ob reuerentiam eiusdem virginis praeposito et canonicis iam prefatis (!) damus et offerimus in hijs scriptis bannum siue jurisdictionem spiritualem in ecclesiis annotatis et in populum ad ipsas ecclesias pertinentem vsibus ipsius ecclesiae et canonicorum perpetuis temporibus profuturum, in omnibus quae archidiaconis siue praepositis in diocesi Caminens competunt uel competere poterunt de consuetudine uel de jure. [Nomina][c]) ecclesiarum sunt hae[c][d]): ecclesia sanctae Mariae, ubi ijdem canonici resident, ecclesia sancti Petri cum capella sancti Nicolai ciuitatis Stetin, ecclesia quoque in Warsowe, Nigendorpe, Scoluin, Wossowe, Fruwendorp, Brunne, Crekowe, Wamelitz, Sparenfelde, Zadele, Nigenkerken, Lodentin, Tantowe, Politz, Pollechowe, Valkenwolde, Vkermunde et Warpe, districte praecipiendo, ut plebani siue ecclesiarum rectores praefatas ecclesias gubernantes preposito (!) canonicorum Stetin pro tempore existenti exhibeant debitam obedientiam, reuerentiam et honorem, sicut diuinam indignationem ac nostram et canonicam euadere uoluerint vltionem. Inhibemus quoque sub in[ter]minatione[e]) anathematis, ne quis huic nostrae donationi, quam simpliciter propter deum ac in remissionem nostrorum peccaminum nec non [honorem][f]) gloriosae uirginis fecimus, praesumat quomodolibet contraire. Testes huius nostrae donationis sunt dominus Hermannus abbas in Colbatz, frater Johannes de Cotz[w]ych[g]) ghardianus in Piritz, dominus Gheuehardus de [E]berstein[h]) canonicus Magdeburgensis, item dominus Hartwicus et magister Johannes, capellani nostri ac

canonici Colbergenses. Vt autem presens (!) nostra donatio perpetuis temporibus maneat inco[n]uulsa[i]), presens (!) scriptum desu[p]er[k]) conscribi iussimus et sigilli nostri munimine roborari. Datum Piritz, anno domini M.CC.LXXXVI. per manum Hyldebrandi notarii nostri.

Fehler der Matrikel: a) exequamur. b) confidentia. c) Roma. d) hae. e) incriminatione. f) Fehlt. g) Cotzlbych. h) Oberstein. i) incoluulsa. k) desuber.

Archiv des Marienstifts zu Stettin: Matrikel der Marienkirche Tit. I Sect. I Nr. 1 fol. 295v; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 722.

Gedruckt bei Hering, Histor. Nachricht von den beiden Collegiat-Kirchen rc. Urk. Nr. 9.

1406.

1286.

Mestwin II., Herzog von Pommerellen, giebt dem Kloster Belbuck und der Nikolaikirche zu Stolp die Güter Galanzinou und Flinkow und das Dorf Strellin.

In nomine domini amen. Ad memoriam futurorum scribuntur acta praeteritorum, quia[1]) ea, quae aguntur in tempore, euanescunt simul cum tempore, nisi recipiant a uoce testium aut memoria firmamentum. Notum sit igitur cunctis fidelibus praesentibus et futuris praesentem paginam inspecturis, quod nos Mistuinus[2]) dei gratia dux Pomeranorum pro remedio animarum parentum nostrorum nec non et nostrae contulimus castro sancti Petri in Belboch et ecclesiae sancti Nicolai in Stolp ordinis Praemonstratensis has infrascriptas haereditates sitas in terra Stolpensi, Galanzinou[3]), Flincou uolgariter[4]) nuncupatas et villam Strelinow, quae quondam fuit matris nostrae piae memoriae, cum clausura, quae subsequitur nostram in fluuio Stolp, et cum omnibus vtilitatibus, quae in eis sunt uel postmodum inueniri poterunt, cum suis limitibus et terminis ab antiquo assignatis, prout extenduntur in longum et in latum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, syluis[5]), nemoribus, aquis, aquarum decursibus, lacubus, riuulis, molendinis, stagnis, piscariis, paludibus, borris, mellificijs, omneque genus metalli, ferri, aeris, seu fontes uel venas salis et quicquid in terra uel supra terram uel in aquis inuentum fuerit, iure haereditario et titulo proprietatis in perpetuum donauimus possidendas. Excipimus enim incolas earundem villarum ab omni exactione uel solutione Polonica seu Teutonica, quae nunc est uel processu temporis poterit exoriri, hoc etiam adiecto, quod coram nullo iudice, palatino uel castellano seu ad castrum citati compareant uel respondeant, nisi coram procuratoribus praedictarum ecclesiarum uel si nostro sigillo ad nostram praesentiam fuerint prouocati. Omne uero iuditium eisdem donauimus in causis maioribus seu minoribus. Si uero homicidium per eosdem incol[a]s[a]) perpetratum fuerit, ipsi et eorum successores in perpetuum ex integro recipient solutionem. Si uero actor fuerit alterius uel ipsorum in alterum, solutionem dimidiabunt. Excipimus igitur easdem haereditates ab omnibus laboribus, expeditionibus, seruitiis, angariis, quibuscunque nominibus censeantur, ita dumtaxat[6]) excubias castri Stolp, sicut hactenus consueuerunt, cum aliis incolis terrae obseruabunt. Vt autem haec donatio nostra in perpetuum inuiolabilis perseueret, praesens scriptum cum appensione nostri sigilli tradidimus[7]) eisdem communitum. Datum et actum anno domini M.CC.LXXXVI°. Huius facti testes sunt Suenza[8]) palatinus, Laurentius subcamerarius, Johannes cappellanus[9])

curiae nostrae, Pomortius[10]) subdapifer, Teslaus[11]) tribunus, Paulus subpincerna, Miroslaus thesaurarius, et alii quam plures fide digni.

a) Die Matrikel hat incolis.

Varianten des Transsumts in der Belbucker Matrikel fol. 84v: 1) quod. 2) Mistiuinus. 3) Galancinou. 4) uulgariter. 5) siluis. 6) duntaxat. 7) tradimus. 8) Swenza. 9) capellanus. 10) Pomortinus. 11) Theslaus.

Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Belbucker Matrikel fol. 34 Nr. 31; fol. 84v Nr. 67 (Transsumt vom 31. Mai 1323); Dreger, Cod. Pom. dipl. Mscr. IV Nr. 716.

Gedruckt bei Perlbach, Pommerell. Urk.-Buch S. 371 Nr. 415.

1407.

1286.

Hermann, Bischof zu Schwerin, und das Domkapitel daselbst überlassen dem Domkapitel zu Riga die bisher streitig gewesenen Zehnten aus Tatow und Millienhagen.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Hermannus dei gratia episcopus, Nicolaus eadem gratia prepositus, Fredericus decanus totumque Zuerinensis[1]) ecclesie capitulum omnibus hoc scriptum visuris salutem et sinceram in domino caritatem. Ad perpetuam rei memoriam presentibus protestamur, quod cum illustris princeps dominus Borwinus Magnipolensis[2]) bone memorie ob remedium tam sue anime, quam suorum parentum et heredum, pro ut in ipsorum litteris manifestius continetur, predium in Thatecowe[3]), quod XI mansos continere dicitur, cum omni iure et vtilitate ad ipsum pertinente ex pie deuotionis affectu[a]) ecclesie sancte Marie Rigensis[4]) possidendum perpetuo libere contulisset et inter nos ex parte vna et iam dictam Rigensem ecclesiam ex altera super decimis pretacti[5]) predij mota fuisset materia questionis, considerantes tandem, quam graciosum et fauorabile sit elemosinas fidelium non minuere, sed potius aucmentare, supradicte donationi, quam ob piam deuotionem excogitatam et factam discernimus, gratam uoluntatem apponimus et consensum, resignantes, quitquid iuris et actionis competere possit super uniuersis eiusdem predij decimis nobis aut[6]) nostris successoribus in futurum. Sane etiam, cum sepedicta Rigensis ecclesia in indagine sancte Marie iuxta mensuram, qua metiri solent indagines, quinque mansos habeat, quorum tertiam partem magistri dicte indaginis titulo locationis in feodo tenent, decimas omnes de predictis mansis tam absolutis quam infeodatis in perpetuam possessionem tenore presentium eidem ecclesie duximus conferendas. Igitur, ne presens factum, quod in nullum dampnum nostre ecclesie recognoscimus peruenisse[7]), eo quod prenarrate Rigensis ecclesie canonici et procuratores in Wlueshagen[8]), uidelicet Johannes et Wedekindus, nobis ad comparandum alios reditus[9]) in maioribus[10]) seruierunt aliqua instantia, ut[11]) calumpnia ualeat impedire[12]), nostra sigilla in robur perpetue firmitatis presentibus sunt appensa. Datum anno domini M̊.C̊C̊.LXXX̊V̊I̊.

Siegel des Domkapitels an roth- und gelbseidener Schnur anhängend, Siegel des Bischofs abgerissen.

a) Das Mekl. Urk.-Buch sagt irrthümlich: Ex pie deuotionis affectu fehlt.

Der Codex Rugianus hat folgende Abweichungen: 1) Zwerinensis. 2) Magnopolensis. 3) Tathecowe. 4) Gekürzt: Rigen̄. 5) predicti. 6) quicquid iuris et actionis super eiusdem vniuersis predii decimis nostre ecclesie fortassis actenus conpetebat aut forte posset conpetere nobis uel. 7) prouenisse. 8) Wolueshagen. 9) redditus. 10) in centum marcis. 11) uel. 12) inpedire.

Original auf der Bibliothek zu St. Petersburg; Königl. Staats-Archiv zu Stettin: Codex Rugianus Nr. 138. (Hier scheint eine zweite Ausfertigung zu Grunde gelegen zu haben.)

Gedruckt in den Mittheilungen aus dem Gebiete der Geschichte Liv-, Esth- und Kurlands III S. 496; Liv-, Esth- und Kurländ. Urk.-Buch I S. 625 Nr. 506; Mekl. Urk.-Buch III S. 227 Nr. 1859.

1408.

1286.

Johann von Gramzow vermacht dem Kloster Dargun eine Hufe zu Densin.

Einn brieff, darinn Johann vonn Gramessow gibt nach seinem tode dem Closter zw Dargunn eine hufenn ihm dorff Densin mit aller gerechtigkeit. Datum 1286.

Großherzogl. Meklenb. Hauptarchiv zu Schwerin: Inventar etzlicher Siegel und Briefe des Klosters Dargun, aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Gedruckt im Meklenb. Urk.-Buch III S. 207 Nr. 1827.

Berichtigungen und Ergänzungen.

S. 4 Z. 19 v. o. Roderus coquine magister st. Roderus, coquine magister.
„ 17 Z. 8 v. o. folgt villa Cladessowe nach Rosemesowe.
„ 38. Nr. 632a. 1256. Abt Christian von Eldena tritt dem Bischof Rudolf zu Schwerin die Hälfte der Einnahmen aus dem Salzwerke bei Greifswald ab.

Nr. 632b. 1256 Juli 4. Bischof Rudolf zu Schwerin schließt mit dem Kloster Eldena einen Vertrag wegen des Zehntens von den Klostergütern im Lande Gristow.

Nr. 632c. 1256. Pabst Alexander IV. bestätigt den Vergleich des Bischofs Rudolf zu Schwerin mit dem Kloster Eldena.

Vgl. hierzu Baltische Studien XXXV S. 232—234.

„ 46. Nr. 642a. 1257 September 14. Hermann, Bischof zu Camin, weiht die Kirche zu Ziethen ein. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 234.
„ 50. Nr. 651a. 1258 Februar 19. Pabst Alexander IV. beauftragt den Probst zu Havelberg mit dem Schutze der Güter des Klosters Neuencamp. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 235.
„ 62 Z. 5 v. o. und Z. 22 v. o. Martensdorf st. Mertensdorf.
„ 66. Nr. 678a. 1260 März 25. Herzog Barnim I. schenkt dem Heinrich Barfot, Schultheißen zu Stettin den Ort Schwartelanck. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 235.
„ 67 Z. 10 v. u. ist nach Maydeburgh offenbar Heinricus Luker in der alten Abschrift ausgefallen. Vgl. S. 76 dieses Bandes.
„ 68. Nr. 681 gehört zum Jahre 1288. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 238.
„ 70 Z. 16 v. o. Mietzel st. Minzel.
„ 72. Die Fußnote gehört zu S. 71.
„ 73 Z. 16 v. o. saluti st. suluti.
„ 78 Z. 6 v. o. confirmamus st. cenfirmamus.
„ 83 Z. 25 v. o. II. st. III.
„ 85 Z. 4 v. o. Johannes st. Heinrich.
„ 94 Z. 4 v. o. Lewin st. Levin.
„ 95 Z. 12 v. o. Drömt st. Scheffel.
„ 95 zu Nr. 719. Siegel Wartislaws abgefallen, Siegel der Stadt anhängend. Vgl. Pyl, Gesch. der Kirchen zu Greifswald S. 179 Note 1.
„ 96 Z. 8 v. u. Johannes st. Johnnnes.
„ 97 Z. 4 v. u. M[agnus] st. E[ricus]. Vgl. Pyl, Gesch. der Kirchen zu Greifswald S. 138 Note 1.
„ 107 Z. 10 v. u. attemptare st. attemptar.
„ 113 Z. 12 v. o. 120 st. 20.

S. 117. Nr. 755a. 1264 Juni 8. Herzog Barnim I. transsumirt die Urkunde Herzog Wartislaws III. vom Jahre 1249, betreffend Bestätigung der Güter des Klosters Reinfeld. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 240.
„ 120 Z. 10 v. u. Uulpes, famuli nostri st. Uulpes famuli nostri.
„ 133 Z. 5 v. u. ascensionis st. assensionis.
„ 181 Z. 14 v. u. Göritz st. Görke.
„ 182 Z. 1 v. o. Swantus Meleboritz st. Swantus, Meleboritz.
„ 184 Z. 4 v. u. Wessel st. Gobelo.
„ 188. Die Fußnote gehört zu S. 187.
„ 195 Z. 2 v. o. futuros st. futurus.
„ 195 Z. 21 v. o. Hufen st. Morgen.
„ 195 Z. 6 v. u. sitam predicte st. sit ampredicte.
„ 196 Z. 15 v. o. Bolto Ebulus st. Bolto, Ebulus.
„ 197 Z. 8 v. o. Jacobikirchenbibliothek st. Jokobikirchenbibliothek.
„ 200 Z. 13 v. o. nouerint st. nonerint.
„ 201 Z. 8 v. u. Dulignowe wortboda, Andreas sanda st. Dulignowe, Wortboda, Andreas, Sanda.
„ 204 Z. 14 v. u. contulit st. contilit.
„ 211 Z. 13 v. o. in st. im.
„ 219 Z. 1 v. o. Johannes de Zukowe et frater eius Ludewicus st. Johannes de Zukowe et frater eius, Ludewicus.
„ 221 Z. 12 v. u. Hermannus st. Hinricus.
„ 221 Z. 9 v. u. Godeke st. Gereke (?).
„ 224. Nr. 898. Das später aufgefundene Original dieser Urkunde im Demminer Stadtarchiv hat folgende Varianten: Z. 11 v. o. prouideant und Z. 14 v. o. parrochiali.
„ 232 Z. 2 v. u. „Großherzogl." zu streichen.
„ 245. Nr. 929a. 1270. Wizlaw II., Fürst zu Rügen, bestätigt, daß mehrere Greifswalder Bürger ihr Recht am Leister See dem Kloster Eldena wieder abgetreten haben. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 243.
„ 249 Z. 17 v. o. Ceterum st. ceteram.
„ 256 Z. 19 v. u. Krakow st. Krackow.
„ 257 Z. 20 v. o. Januar 3. st. Januar 4.
„ 257. Nr. 947a. 1271. Herzog Barnim I. bestätigt dem Kloster Eldena den Besitz des Dorfes Kemnitz. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 243.
Nr. 947b. 1271. Herzog Barnim I. bestätigt dem Kloster Eldena den Besitz von sechs Hufen zu Dietrichshagen. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 243.
„ 262 Z. 5 v. o. marcas st. marcus.
„ 269 Z. 6 v. u. I S. 149 st. II S. 149.
„ 285. Nr. 983. Die vidimirte Copie ist unterdessen aufgefunden worden. Wegen ihrer ziemlich bedeutenden Differenzen mit dem Druck von Nr. 983 verweise ich auf Band XXXV der Baltischen Studien, woselbst die Urkunde nach der vidimirten Copie nochmals abgedruckt ist.
„ 297 Z. 9 v. o. Die Colbatzer Matrikel hat unrichtig fratrisque. Es müßte patrisque heißen.
„ 299 Z. 11 v. u. Wlpes st. Welpes.
„ 303 Z. 8 v. o. Die Matrikel hat unrichtig Buchowe, während Suchowe zu lesen ist.
„ 316. Nr. 1023a. 1275. Conrad, Graf zu Gützkow, bezeugt, daß die beiden Ritter Harnid Behr dem Kloster Eldena zwei Hufen zu Dietrichshagen überlassen haben. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 245.
„ 320 Z. 16 v. u. Bysicker st. Rysicker.
„ 323 Z. 16 v. o. girum st. Girum.
„ 333 Z. 10 v. o. Dobizclaus Prisniborizs st. Dobizclaus, Prisniborizs.
„ 334. Nr. 1046. Die Urkunde gehört zum Jahre 1477. Vgl. hierzu die Ausführungen in den Balt. Studien XXXV S. 245.
„ 336 Z. 4 v. u. Monachum st. monachum.
„ 353 Z. 9 v. o. Rühn st. Rühne.
„ 353. Nr. 1068a. Eine andere Ausfertigung von Nr. 1068, in welcher auffallender Weise der auf See und Hagen Bast, das Allod Colk und das heil. Geisthospital bezügliche Passus fehlt. Vgl. Balt. Studien XXXV S. 248.
„ 354 Z. 5 v. o. percipiant st. percipiat.
„ 354 Z. 1 v. u. ist das Komma nach Gneumarus zu löschen.

S. 354. Nr. 1069a. 1277 Juli 17. Hermann, Bischof zu Camin, bezeugt, daß das Nonnenkloster zu Colberg den Hagen Vast vom Ritter Hermann Plocize gekauft hat, und fügt den Vaster See als Geschenk hinzu. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 249.

„ 356 Z. 17 v. u. Constituti st. Constitut.

„ 357 Z. 9 v. u. Das Komma nach Gneumarus ist zu löschen.

„ 367 Z. 12 v. o. Husens st. Hirsens.

„ 376. Von Nr. 1101 giebt es im städtischen Archiv zu Colberg noch Original-Transsumte vom 8. September 1334 und vom 11. August 1374. Ersteres hat folgende Varianten: Z. 7 v. o. conditione humani generis st. humani generis conditione. Z. 12 v. o. Colbergh st. Colberg. Z. 18 v. o. ac vtilitatem st. et vtilitatem. Z. 20 v. o. Colbergh st. Colberg.

„ 377. Nr. 1102 setzt eine Abschrift in der Universitäts-Bibliothek zu Greifswald s. r. Mscr. Pomer. Fol. No. 149 zum Jahre 1279.

„ 378 Z. 15 v. u. Cusselin st. Casselin.

„ 380. Von Nr. 1105 giebt es gleichfalls ein Original-Transsumt vom 8. September 1334 im städtischen Archiv zu Colberg mit nachstehenden Varianten: Z. 2 v. o. quod st. quare. Z. 5 v. o. ius patronatus st. patronatum. Z. 6 v. o. Meryn st. Merin. Z. 8 v. o. Meryn st. Merin, ydonee st. idonee. Z. 18 v. o. Heydenricus st. Hendericus.

„ 383. Nr. 1109 gehört zum Jahre 1288, wie aus dem jetzt erst bekannt gewordenen Original im Colberger Stadtarchiv sich ergiebt.

„ 466. Nr. 1224a. 1281. Herzog Bogislaw IV. bestätigt dem Nonnenkloster zu Garz a. O. das durch den Ritter Heinrich de Thenis demselben übertragene Patronat der Kirche zu Cunow. Vgl. Baltische Studien XXXV S. 251.